

BEILAGE ZU:
MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK
AUGUST 1961

Sonderabdruck aus: Bundesgesetzbl. IS. 88 I

Gesetz über das Kreditwesen
Vom 10. Juli 1961

Inhaltsübersicht

<p style="text-align: center;">ERSTER ABSCHNITT</p> <p style="text-align: center;">Allgemeine Vorschriften</p> <p style="text-align: center;">1. Kreditinstitute</p> <p>Begriffsbestimmungen 1</p> <p>Ausnahmen 2</p> <p>Verbotene Geschäfte 3</p> <p>Entscheidung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen 4</p> <p style="text-align: center;">2. Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen</p> <p>Organisation 5</p> <p>Aufgaben 6</p> <p>Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank 7</p> <p>Zusammenarbeit mit anderen Stellen 8</p> <p>Schweigepflicht 9</p> <p style="text-align: center;">ZWEITER ABSCHNITT</p> <p style="text-align: center;">Vorschriften für die Kreditinstitute</p> <p style="text-align: center;">1. Eigenkapital und Liquidität</p> <p>Eigenkapitalausstattung 10</p> <p>Liquidität 11</p> <p>Anlagen in Grundbesitz, Schiffen und Beteiligungen 12</p> <p style="text-align: center;">2. Kreditgeschäft</p> <p>Großkredite 13</p> <p>Millionenkredite 14</p> <p>Organkredite 15</p> <p>Anzeigepflicht für Organkredite 16</p> <p>Haftungsbestimmung 17</p> <p>Kreditunterlagen 18</p> <p>Begriff des Kredits und des Kreditnehmers 19</p> <p>Ausnahmen 20</p> <p style="text-align: center;">3. Sparverkehr</p> <p>Spareinlagen 21</p> <p>Kündigung und Rückzahlung 22</p> <p style="text-align: center;">4. Zinsen, Provisionen und Werbung</p> <p style="text-align: center;">5. Besondere Pflichten der Kreditinstitute</p> <p>Anzeigen 24</p> <p>Monatsausweise 25</p> <p>Bilanzvorlage 26</p>	<p style="text-align: center;">6. Prüfung des Jahresabschlusses und Depotprüfung</p> <p>Prüfung des Jahresabschlusses 27</p> <p>Bestellung des Prüfers in besonderen Fällen 28</p> <p>Besondere Pflichten des Prüfers 29</p> <p>Depotprüfung 30</p> <p style="text-align: center;">7. Befreiungen</p> <p style="text-align: center;">31</p> <p style="text-align: center;">DRITTER ABSCHNITT</p> <p style="text-align: center;">Vorschriften über die Beaufsichtigung der Kreditinstitute</p> <p style="text-align: center;">1. Zulassung zum Geschäftsbetrieb</p> <p>Erlaubnis 32</p> <p>Versagung der Erlaubnis 33</p> <p>Stellvertretung und Fortführung bei Todesfall 34</p> <p>Erlöschen und Rücknahme der Erlaubnis 35</p> <p>Abberufung von Geschäftsleitern 36</p> <p>Einschreiten gegen ungesetzliche Geschäfte 37</p> <p>Folgen der Erlaubnisrücknahme 38</p> <p style="text-align: center;">2. Schutz der Bezeichnungen „Bank“ und „Sparkasse“</p> <p>Bezeichnungen „Bank“ und „Bankier“ 39</p> <p>Bezeichnung „Sparkasse“ 40</p> <p>Ausnahmen 41</p> <p>Entscheidung des Bundesaufsichtsamtes 42</p> <p>Registervorschriften 43</p> <p style="text-align: center;">3. Auskünfte und Prüfungen</p> <p style="text-align: center;">4. Maßnahmen in besonderen Fällen</p> <p>Maßnahmen bei unzureichendem Eigenkapital oder unzureichender Liquidität 45</p> <p>Maßnahmen bei Gefahr 46</p> <p>Moratorium, Einstellung des Bank- und Börsenverkehrs 47</p> <p>Wiederaufnahme des Bank- und Börsenverkehrs 48</p> <p style="text-align: center;">5. Vollziehbarkeit, Zwangsmittel, Kosten und Gebühren</p> <p>Sofortige Vollziehbarkeit 49</p> <p>Zwangsmittel 50</p> <p>Kosten und Gebühren 51</p>
---	---

VIERTER ABSCHNITT

Sondervorschriften

Sonderaufsicht	§ 52
Zweigstellen ausländischer Unternehmen	53

FÜNFTER ABSCHNITT

Strafvorschriften, Bußgeldvorschriften

Verbotene Geschäfte, Handeln ohne Erlaubnis	54
Verletzung der Schweigepflicht	55
Ordnungswidrigkeiten	56

Handeln für einen anderen	§ 57
Verletzung der Aufsichtspflicht	58
Geldbußen gegen Kreditinstitute	59
Zuständige Verwaltungsbehörde und Verjährung	60

SECHSTER ABSCHNITT

Übergangs- und Schlußvorschriften

Erlaubnis für bestehende Kreditinstitute	61
Überleitungsbestimmungen	62
Aufhebung und Änderung von Rechtsvorschriften	63
Berlin-Klausel	64
Inkrafttreten	65

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

ERSTER ABSCHNITT

Allgemeine Vorschriften

1. Kreditinstitute

§ 1

Begriffsbestimmungen

(1) Kreditinstitute sind Unternehmen, die Bankgeschäfte betreiben, wenn der Umfang dieser Geschäfte einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert. Bankgeschäfte sind

1. die Annahme fremder Gelder als Einlagen ohne Rücksicht darauf, ob Zinsen vergütet werden (Einlagengeschäft);
2. die Gewährung von Gelddarlehen und Akzeptkrediten (Kreditgeschäft);
3. der Ankauf von Wechseln und Schecks (Diskontgeschäft);
4. die Anschaffung und die Veräußerung von Wertpapieren für andere (Effektengeschäft);
5. die Verwahrung und die Verwaltung von Wertpapieren für andere (Depotgeschäft);
6. die in § 1 des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften vom 16. April 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 378) bezeichneten Geschäfte (Investmentgeschäft);
7. die Eingehung der Verpflichtung, Darlehnsforderungen vor Fälligkeit zu erwerben;
8. die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen für andere (Garantiegeschäft);
9. die Durchführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs und des Abrechnungsverkehrs (Girogeschäft).

Der Bundesminister für Wirtschaft kann nach Anhörung der Deutschen Bundesbank durch Rechtsverordnung weitere Geschäfte als Bankgeschäfte bezeichnen, wenn dies nach der Verkehrsauffassung unter Berücksichtigung des mit diesem Gesetz verfolgten Aufsichtszweckes gerechtfertigt ist.

(2) Geschäftsleiter im Sinne dieses Gesetzes sind diejenigen natürlichen Personen, die nach Gesetz, Satzung oder Gesellschaftsvertrag zur Führung der Geschäfte und zur Vertretung eines Kreditinstituts in der Rechtsform einer juristischen Person oder einer Personenhandelsgesellschaft berufen sind, Geschäftsführer von Kreditgenossenschaften auch dann, wenn sie nicht dem Vorstand angehören. In Ausnahmefällen kann das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen (§ 5) auch eine andere mit der Führung der Geschäfte betraute und zur Vertretung ermächtigte Person widerruflich als Geschäftsleiter bezeichnen, wenn sie zuverlässig ist und die erforderliche fachliche Eignung hat; § 33 Abs. 2 ist anzuwenden. Wird das Kreditinstitut von einem Einzelkaufmann betrieben, so

kann in Ausnahmefällen unter den Voraussetzungen des Satzes 2 eine von dem Inhaber mit der Führung der Geschäfte betraute und zur Vertretung ermächtigte Person widerruflich als Geschäftsleiter bezeichnet werden. Beruht die Bezeichnung einer Person als Geschäftsleiter auf einem Antrag des Kreditinstituts, so ist sie auf Antrag des Kreditinstituts oder des Geschäftsleiters zu widerrufen.

§ 2

Ausnahmen

(1) Als Kreditinstitut im Sinne dieses Gesetzes gelten vorbehaltlich der Absätze 2 und 3 nicht

1. die Deutsche Bundesbank;
2. die Deutsche Bundespost;
3. die Kreditanstalt für Wiederaufbau;
4. die Sozialversicherungsträger und die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung;
5. private und öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen;
6. private Bausparkassen und Geschäftsbetriebe, die diesen gemäß § 112 Abs. 2 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmen und Bausparkassen gleichgestellt sind, sowie öffentlich-rechtliche Bausparkassen;
7. Unternehmen, die auf Grund des Gesetzes über die Gemeinnützigkeit im Wohnungswesen — Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz — vom 29. Februar 1940 (Reichsgesetzbl. I S. 437) als gemeinnützige Wohnungsunternehmen anerkannt sind;
8. Unternehmen, die auf Grund des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes als Organe der staatlichen Wohnungspolitik anerkannt sind und nicht überwiegend Bankgeschäfte betreiben;
9. Unternehmen des Pfandleihgewerbes, soweit sie dieses durch Hingabe von Darlehen gegen Faustpfand betreiben.

(2) Die Deutsche Bundespost unterliegt hinsichtlich des Postscheck- und Postsparverkehrs den §§ 21 und 22 sowie den auf Grund der §§ 23, 47 Abs. 1 Nr. 2 und des § 48 getroffenen Regelungen. Für die Kreditanstalt für Wiederaufbau gelten die auf Grund von § 47 Abs. 1 Nr. 2 und § 48 getroffenen Regelungen; für die Sozialversicherungsträger, für die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sowie für Versicherungsunternehmen gilt § 14.

(3) Für Unternehmen der in Absatz 1 Nr. 5 bis 9 bezeichneten Art gelten die Vorschriften dieses Gesetzes insoweit, als sie Bankgeschäfte betreiben, die nicht zu den ihnen eigentümlichen Geschäften gehören.

(4) Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen kann im Einzelfall bestimmen, daß auf ein Unternehmen im Sinne des § 1 Abs. 1 die Vorschriften der §§ 10 bis 20, 24 bis 38, 45, 46 und 51 Abs. 1 insgesamt nicht anzuwenden sind, solange das Unternehmen wegen der Art der von ihm betriebenen Geschäfte insoweit nicht der Aufsicht bedarf.

§ 3

Verbotene Geschäfte

Verboten sind

1. der Betrieb des Einlagengeschäftes, wenn der Kreis der Einleger überwiegend aus Betriebsangehörigen des Unternehmens besteht (Werksparkassen) und nicht sonstige Bankgeschäfte betrieben werden, die den Umfang dieses Einlagengeschäftes übersteigen;
2. der Betrieb des Einlagengeschäftes, wenn der überwiegende Teil der Einleger einen Rechtsanspruch darauf hat, daß ihnen aus diesen Einlagen Darlehen gewährt oder Gegenstände auf Kredit verschafft werden (Zwecksparkassen); dies gilt nicht für Bausparkassen.
3. der Betrieb des Kreditgeschäftes oder des Einlagengeschäftes, wenn es durch Vereinbarung oder geschäftliche Gepflogenheit ausgeschlossen oder erheblich erschwert ist, über den Kreditbetrag oder die Einlagen durch Barabhebung zu verfügen.

§ 4

Entscheidung des Bundesaufsichtsamts für das Kreditwesen

Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen entscheidet in Zweifelsfällen, ob ein Unternehmen den Vorschriften dieses Gesetzes unterliegt. Seine Entscheidungen binden die Verwaltungsbehörden.

2. Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen

§ 5

Organisation

(1) Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen (Bundesaufsichtsamt) wird als eine selbständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministers für Wirtschaft errichtet. Es hat seinen Sitz in Berlin.

(2) Der Präsident des Bundesaufsichtsamtes wird auf Vorschlag der Bundesregierung durch den Bundespräsidenten ernannt; die Bundesregierung hat bei ihrem Vorschlag die Deutsche Bundesbank anzuhören.

§ 6

Aufgaben

(1) Das Bundesaufsichtsamt übt die Aufsicht über die Kreditinstitute nach den Vorschriften dieses Gesetzes aus.

(2) Das Bundesaufsichtsamt hat Mißständen im Kreditwesen entgegenzuwirken, die die Sicherheit der den Kreditinstituten anvertrauten Vermögenswerte gefährden, die ordnungsmäßige Durchführung der Bankgeschäfte beeinträchtigen oder erhebliche Nachteile für die Gesamtwirtschaft herbeiführen können.

§ 7

Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank

(1) Das Bundesaufsichtsamt und die Deutsche Bundesbank arbeiten nach Maßgabe dieses Gesetzes zusammen. Die Deutsche Bundesbank und das Bundesaufsichtsamt haben einander Beobachtungen und Feststellungen mitzuteilen, die für die Erfüllung der beiderseitigen Aufgaben von Bedeutung sein können. Die Deutsche Bundesbank hat insoweit dem Bundesaufsichtsamt auch die Angaben zur Verfügung zu stellen, die sie auf Grund statistischer Erhebungen nach § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank erlangt. Sie hat vor Anordnung einer solchen Erhebung das Bundesaufsichtsamt zu hören; § 18 Satz 5 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank gilt entsprechend.

(2) Der Präsident des Bundesaufsichtsamtes, im Falle der Verhinderung sein Stellvertreter, hat das Recht, an den Beratungen des Zentralbankrates der Deutschen Bundesbank teilzunehmen, soweit bei diesen Gegenstände seines Aufgabenbereichs behandelt werden. Er hat kein Stimmrecht, kann aber Anträge stellen.

§ 8

Zusammenarbeit mit anderen Stellen

(1) Das Bundesaufsichtsamt kann sich bei der Durchführung seiner Aufgaben anderer Personen und Einrichtungen bedienen.

(2) Werden gegen Inhaber oder Geschäftsleiter von Kreditinstituten Steuerstraßverfahren eingeleitet, so steht § 22 der Reichsabgabenordnung Mitteilungen an das Bundesaufsichtsamt über das Verfahren und über den zugrunde liegenden Sachverhalt nicht entgegen; das gleiche gilt, wenn sich das Verfahren gegen Personen richtet, die das Vergehen als Bedienstete von Kreditinstituten begangen haben.

§ 9

Schweigepflicht

(1) Die beim Bundesaufsichtsamt beschäftigten und die nach § 8 Abs. 1 oder § 30 Abs. 2 Satz 2 beauftragten Personen, die nach § 46 Abs. 1 Satz 2 bestellten Aufsichtspersonen sowie die im Dienst der Deutschen Bundesbank stehenden Personen, soweit sie zur Durchführung dieses Gesetzes tätig werden, dürfen die ihnen bei ihrer Tätigkeit bekanntgewordenen Tatsachen, deren Geheimhaltung im Interesse des Kreditinstituts oder eines Dritten liegt, insbesondere Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse, nicht unbefugt offenbaren oder verwerten, auch wenn sie nicht mehr im Dienst sind oder ihre Tätigkeit beendet ist. Dies gilt auch für andere Personen, die durch dienstliche Berichterstattung Kenntnis von den in Satz 1 bezeichneten Tatsachen erhalten.

(2) Die Vorschriften der §§ 175, 179, 188 Abs. 1 und des § 189 der Reichsabgabenordnung über Beistands- und Anzeigepflichten gegenüber den Finanzämtern gelten nicht für die in Absatz 1 bezeichneten Personen, soweit sie zur Durchführung dieses Gesetzes tätig werden.

ZWEITER ABSCHNITT

Vorschriften für die Kreditinstitute

1. Eigenkapital und Liquidität

§ 10

Eigenkapitalausstattung

(1) Die Kreditinstitute müssen im Interesse der Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber ihren Gläubigern, insbesondere zur Sicherheit der ihnen anvertrauten Vermögenswerte ein angemessenes haftendes Eigenkapital haben. Das Bundesaufsichtsamt stellt im Einvernehmen mit der Deutschen Bundesbank Grundsätze auf, nach denen es für den Regelfall beurteilt, ob die Anforderungen des Satzes 1 erfüllt sind; die Spitzenverbände der Kreditinstitute sind vorher anzuhören. Die Grundsätze sind im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

(2) Als haftendes Eigenkapital sind anzusehen

1. bei Einzelkaufleuten, Offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften das Geschäftskapital und die Rücklagen nach Abzug der Entnahmen des Inhabers oder der persönlich haftenden Gesellschafter und der diesen gewährten Kredite sowie eines Schuldenüberhanges beim freien Vermögen des Inhabers; bei Offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften ist nur das eingezahlte Geschäftskapital zu berücksichtigen;
2. bei Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mit beschränkter Haftung das eingezahlte Grund- oder Stammkapital abzüglich des Betrages der eigenen Aktien oder Geschäftsanteile sowie die Rücklagen; bei Kommanditgesellschaften auf Aktien ferner Vermögenseinlagen der persönlich haftenden Gesellschafter, die nicht auf das Grundkapital geleistet worden sind, unter Abzug der Entnahmen der persönlich haftenden Gesellschafter und der diesen gewährten Kredite;
3. bei eingetragenen Genossenschaften die Geschäftsguthaben und die Rücklagen zuzüglich eines vom Bundesminister für Wirtschaft nach Anhörung der Deutschen Bundesbank durch Rechtsverordnung festzusetzenden Zuschlages, welcher der Haftsummenverpflichtung der Genossen Rechnung trägt; Geschäftsguthaben von Genossen, die zum Schluß des Geschäftsjahres ausscheiden,

sind abzusetzen; der Bundesminister für Wirtschaft kann die Ermächtigung zum Erlaß von Rechtsverordnungen auf das Bundesaufsichtsamt übertragen;

4. bei öffentlich-rechtlichen Sparkassen sowie bei Sparkassen des privaten Rechts, die als öffentliche Sparkassen anerkannt sind, die Rücklagen;
5. bei Kreditinstituten des öffentlichen Rechts, die nicht unter Nummer 4 fallen, das eingezahlte Dotationskapital und die Rücklagen;
6. bei Kreditinstituten in einer anderen Rechtsform das eingezahlte Kapital und die Rücklagen.

(3) Dem haftenden Eigenkapital ist der Reingewinn zuzurechnen, soweit seine Zuweisung zum Geschäftskapital, zu den Rücklagen oder den Geschäftsguthaben beschlossen ist; entstandene Verluste sind von dem haftenden Eigenkapital abzuziehen. Als Rücklagen im Sinne des Absatzes 2 gelten nur die als Rücklagen ausgewiesenen Beträge mit Ausnahme solcher Passivposten, die auf Grund steuerlicher Vorschriften erst bei ihrer Auflösung zu versteuern sind.

(4) Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter sind nur dann dem haftenden Eigenkapital zuzurechnen, wenn sie bis zur vollen Höhe am Verlust teilnehmen oder erst nach Befriedigung der Gläubiger des Kreditinstituts zurückgefordert werden können. Nachgewiesenes freies Vermögen des Inhabers oder der persönlich haftenden Gesellschafter kann auf Antrag in einem vom Bundesaufsichtsamt zu bestimmenden Umfang als haftendes Eigenkapital berücksichtigt werden.

(5) Maßgebend für die Bemessung des haftenden Eigenkapitals ist die letzte für den Schluß eines Geschäftsjahres festgestellte Bilanz. Kapitalveränderungen, die später in öffentliche Register eingetragen worden sind, sind zu berücksichtigen.

§ 11

Liquidität

Die Kreditinstitute müssen ihre Mittel so anlegen, daß jederzeit eine ausreichende Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist. Das Bundesaufsichtsamt stellt im Einvernehmen mit der Deutschen Bundesbank Grundsätze auf, nach denen es für den Regelfall beurteilt, ob die Liquidität eines Kreditinstituts ausreicht; die Spitzenverbände der Kreditinstitute sind vorher anzuhören. Die Grundsätze sind im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

§ 12

Anlagen in Grundbesitz, Schiffen und Beteiligungen

Die dauernden Anlagen eines Kreditinstituts in Grundstücken, Gebäuden, Schiffen und Beteiligungen dürfen, nach den Buchwerten berechnet, zusammen das haftende Eigenkapital nicht übersteigen. Das Bundesaufsichtsamt kann auf Antrag zulassen, daß ein Kreditinstitut vorübergehend von dieser Vorschrift abweicht.

2. Kreditgeschäft

§ 13

Großkredite

(1) Kredite an einen Kreditnehmer, die insgesamt fünfzehn vom Hundert des haftenden Eigenkapitals des Kreditinstituts übersteigen (Großkredite), sind unverzüglich der Deutschen Bundesbank anzuzeigen; dies gilt nicht für Großkredite, bei denen der zugesagte oder in Anspruch genommene Betrag nicht höher ist als zwanzigtausend Deutsche Mark, es sei denn, daß der Großkredit das haftende Eigenkapital des Kreditinstituts übersteigt. Bereits angezeigte Großkredite sind erneut anzuzeigen, wenn sie um mehr als zwanzig vom Hundert des zuletzt angezeigten Betrages erhöht werden. Die Deutsche Bundesbank leitet die Anzeigen mit ihrer Stellungnahme an das Bundesaufsichtsamt weiter; dieses kann auf die Weiterleitung bestimmter Anzeigen verzichten. Das Bundesaufsichtsamt kann von den Kreditinstituten jährlich einmal eine Sammelaufstellung der anzeigepflichtigen Großkredite einfordern.

(2) Kreditinstitute in der Rechtsform einer juristischen Person oder einer Personenhandelsgesellschaft dürfen unbeschadet der Wirksamkeit des Rechtsgeschäftes Großkredite nur auf Grund eines einstimmigen Beschlusses sämtlicher Geschäftsleiter gewähren. Der Beschluß soll vor der Kreditgewährung gefaßt werden. Ist dies im

Einzelfall wegen der Eilbedürftigkeit des Geschäftes nicht möglich, so ist der Beschluß unverzüglich nachzuholen. Der Beschluß ist aktenkundig zu machen. Ist der Beschluß nicht innerhalb eines Monats nachgeholt, so ist dies dem Bundesaufsichtsamt anzuzeigen.

(3) Großkredite sollen zusammen nicht mehr als die Hälfte des Betrages aller Kredite des Kreditinstituts ausmachen. Maßgebend sind die in Anspruch genommenen Beträge.

(4) Der einzelne Großkredit soll das haftende Eigenkapital des Kreditinstituts nicht übersteigen.

(5) Bei der Errechnung der Großkredite sind Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen für andere sowie Kredite aus dem Ankauf von bundesbankfähigen Wechseln nur zur Hälfte anzusetzen.

(6) Die Absätze 1 und 2 gelten auch für Zusagen von Kreditrahmenkontingenten im Teilzahlungsfinanzierungsgeschäft mit der Maßgabe, daß die Anzeigen nach Absatz 1 an Stichtagen zu erstatten sind, die vom Bundesaufsichtsamt bestimmt werden.

§ 14

Millionenkredite

(1) Die Kreditinstitute haben der Deutschen Bundesbank bis zum Zehnten der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember diejenigen Kreditnehmer anzuzeigen, deren Verschuldung bei ihnen zu irgendeinem Zeitpunkt während der dem Meldetermin vorhergehenden zwei Kalendermonate eine Million Deutsche Mark oder mehr betragen hat. Dies gilt bei Gemeinschaftskrediten von einer Million Deutsche Mark und mehr auch dann, wenn der Anteil des einzelnen Kreditinstituts eine Million Deutsche Mark nicht erreicht. Aus der Anzeige muß die Höhe der Verschuldung des Kreditnehmers am Ende des der Anzeige vorangegangenen Monats ersichtlich sein. § 13 Abs. 1 Satz 3 gilt entsprechend.

(2) Ergibt sich, daß einem Kreditnehmer von mehreren Kreditinstituten Kredite der in Absatz 1 bezeichneten Art gewährt worden sind, so hat die Deutsche Bundesbank die beteiligten Kreditinstitute zu benachrichtigen. Die Benachrichtigung darf nur Angaben über die angezeigte Gesamtverschuldung des Kreditnehmers und über die Anzahl der beteiligten Kreditinstitute umfassen. Die Höhe von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen, die in der angezeigten Gesamtverschuldung enthalten sind, ist gesondert in einer Summe anzugeben, ebenso die Höhe von Verbindlichkeiten aus Wechseln, bei denen dem Kreditnehmer ein Rückgriffsanspruch gegen andere Wechselverpflichtete zusteht.

(3) Ist der Kreditnehmer ein Konzern, so ist bei der Anzeige nach Absatz 1 und bei der Benachrichtigung nach Absatz 2 auch die Verschuldung der einzelnen Konzernunternehmen anzugeben.

§ 15

Organkredite

(1) Kredite an

1. Geschäftsleiter des Kreditinstituts,
2. nicht zu den Geschäftsleitern gehörende Gesellschafter des Kreditinstituts, wenn dieses in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft oder der Gesellschaft mit beschränkter Haftung betrieben wird, sowie an persönlich haftende Gesellschafter eines in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien betriebenen Kreditinstituts, die nicht Geschäftsleiter sind,
3. Mitglieder eines zur Überwachung der Geschäftsführung bestellten Organs des Kreditinstituts, wenn die Überwachungsbefugnisse des Organs durch Gesetz geregelt sind (Aufsichtsorgan),
4. Beamte und Angestellte des Kreditinstituts,
5. Ehegatten und minderjährige Kinder der unter Nummern 1 bis 4 genannten Personen,
6. dritte Personen, die für Rechnung einer der unter Nummern 1 bis 5 genannten Personen handeln,
7. juristische Personen und Personenhandelsgesellschaften, wenn ein Geschäftsleiter des Kreditinstituts gesetzlicher Vertreter oder Mitglied des Aufsichtsorgans der juristischen Person oder Gesellschafter der Personenhandelsgesellschaft ist.

8. juristische Personen und Personenhandelsgesellschaften, wenn ein gesetzlicher Vertreter der juristischen Person oder ein Gesellschafter der Personenhandelsgesellschaft dem Aufsichtsorgan des Kreditinstituts angehört,
9. Unternehmen, an denen das Kreditinstitut oder ein Geschäftsleiter beteiligt ist; als Beteiligung gilt jeder Besitz von Aktien, Kuxen oder Geschäftsanteilen des Unternehmens, wenn er mindestens ein Viertel des Kapitals (Nennkapital, Zahl der Kuxe, Summe der Kapitalanteile) erreicht, ohne daß es auf die Dauer des Besizes ankommt,
10. Unternehmen, die an dem Kreditinstitut in dem in Nummer 9 bezeichneten Umfang beteiligt sind,
11. juristische Personen und Personenhandelsgesellschaften, wenn ein gesetzlicher Vertreter der juristischen Person oder ein Gesellschafter der Personenhandelsgesellschaft an dem Kreditinstitut in dem in Nummer 9 bezeichneten Umfang beteiligt ist,

dürfen nur auf Grund eines einstimmigen Beschlusses sämtlicher Geschäftsleiter des Kreditinstituts und nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Aufsichtsorgans gewährt werden. Der Gewährung eines Kredits steht die Gestattung von Entnahmen gleich, die über die einem Geschäftsleiter oder einem Mitglied des Aufsichtsorgans zustehenden Vergütungen hinausgehen, insbesondere auch die Gestattung der Entnahme von Vorschüssen auf Vergütungen.

(2) Absatz 1 gilt entsprechend für die Gewährung von Krediten an persönlich haftende Gesellschafter, an Geschäftsführer, an Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsorgans und an Beamte und Angestellte eines von dem Kreditinstitut abhängigen oder es beherrschenden Unternehmens, an ihre Ehegatten und minderjährigen Kinder sowie an dritte Personen, die für Rechnung der vorgenannten Personen handeln. In diesen Fällen muß die ausdrückliche Zustimmung des Aufsichtsorgans des herrschenden Unternehmens erteilt sein.

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten nicht für Kredite an Beamte und Angestellte, an ihre Ehegatten und minderjährigen Kinder sowie an dritte Personen, die für Rechnung der vorgenannten Personen handeln, wenn der Kredit ein Monatsgehalt des Beamten oder Angestellten nicht übersteigt.

(4) Der Beschluß der Geschäftsleiter und der Beschluß über die Zustimmung sind vor der Gewährung des Kredits zu fassen. Die Beschlüsse müssen Bestimmungen über die Verzinsung und Rückzahlung des Kredits enthalten. Sie sind aktenkundig zu machen. Ist die Gewährung eines Kredits nach Absatz 1 Satz 1 Nr. 7 bis 11 eilbedürftig, so genügt es, daß sämtliche Geschäftsleiter sowie das Aufsichtsorgan der Kreditgewährung unverzüglich nachträglich zustimmen; sind die Beschlüsse nicht innerhalb von zwei Monaten nachgeholt, so ist dies dem Bundesaufsichtsamt anzuzeigen. Der Beschluß der Geschäftsleiter und der Beschluß über die Zustimmung zu Krediten an die in Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 6 und Absatz 2 genannten Personen können für bestimmte Kreditgeschäfte und Arten von Kreditgeschäften im voraus, jedoch nicht für länger als drei Monate gefaßt werden.

(5) Wird entgegen Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 6, Absatz 2 und Absatz 4 ein Kredit gewährt, so ist dieser ohne Rücksicht auf entgegenstehende Vereinbarungen sofort zurückzuzahlen, wenn nicht sämtliche Geschäftsleiter sowie das Aufsichtsorgan der Kreditgewährung nachträglich zustimmen.

§ 16

Anzeigepflicht für Organkredite

Dem Bundesaufsichtsamt sind unverzüglich anzuzeigen

1. Kredite an Geschäftsleiter sowie Beamte und Angestellte des Kreditinstituts, wenn sie die Höhe der Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art) für das letzte Geschäftsjahr überschreiten; für Geschäftsleiter, die unter Nummer 2 oder 3 fallen, gelten nur diese Vorschriften. Kredite an ehrenamtliche Geschäftsleiter sind nur unter den Voraussetzungen des § 13 Abs. 1 anzuzeigen;
2. Kredite eines in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft oder der Gesellschaft mit beschränkter Haftung betriebenen Kreditinstituts an seine Gesellschafter sowie Kredite

eines in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien betriebenen Kreditinstituts an seine persönlich haftenden Gesellschafter, wenn die Kredite ein Zehntel des für das letzte Geschäftsjahr festgestellten Kapitalanteils übersteigen. Ist der dem Gesellschafter aus dem letzten Geschäftsjahr zugeflossene Gewinn zuzüglich etwaiger sonstiger Bezüge im Sinne der Nummer 1 höher, so ist dieser Betrag für die Anzeigepflicht maßgebend;

3. Entnahmen durch Inhaber und persönlich haftende Gesellschafter unter den in Nummer 2 bezeichneten Voraussetzungen; bei persönlich haftenden Gesellschaftern sind Kredite und Entnahmen zusammenzurechnen;
4. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsorgans des Kreditinstituts, wenn sie auch nach § 13 Abs. 1 anzuzeigen sind;
5. Kredite an die in § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 genannten Personen unter den Voraussetzungen, unter denen ein Kredit an den bei dem Kreditinstitut tätigen Ehegatten oder Elternteil anzuzeigen wäre;
6. Kredite an die in § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 genannten Personen unter den Voraussetzungen, unter denen ein Kredit an die Person anzeigepflichtig wäre, für deren Rechnung der Kreditnehmer handelt;
7. Kredite an juristische Personen und Personenhandelsgesellschaften, wenn der Inhaber oder ein Geschäftsleiter des Kreditinstituts gesetzlicher Vertreter der juristischen Person oder Gesellschafter der Personenhandelsgesellschaft ist;
8. Kredite an juristische Personen und Personenhandelsgesellschaften, wenn ein gesetzlicher Vertreter der juristischen Person oder ein Gesellschafter der Personenhandelsgesellschaft dem Aufsichtsorgan des Kreditinstituts angehört;
9. Kredite an die in § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 bis 11 genannten Unternehmen;
10. Kredite an die in § 15 Abs. 2 genannten Personen, sofern sie unter entsprechender Anwendung der Nummern 1 bis 6 anzuzeigen wären.

§ 17

Haftungsbestimmungen

(1) Wird entgegen den Vorschriften des § 15 Kredit gewährt, so haften die Geschäftsleiter, die hierbei ihre Pflichten verletzen, und die Mitglieder des Aufsichtsorgans, die trotz Kenntnis gegen eine beabsichtigte Kreditgewährung pflichtwidrig nicht einschreiten, dem Kreditinstitut als Gesamtschuldner für den entstehenden Schaden; die Geschäftsleiter und die Mitglieder des Aufsichtsorgans haben nachzuweisen, daß sie nicht schuldhaft gehandelt haben.

(2) Der Ersatzanspruch des Kreditinstituts kann auch von den Gläubigern des Kreditinstituts geltend gemacht werden, soweit sie von diesem keine Befriedigung erlangen können. Den Gläubigern gegenüber wird die Ersatzpflicht weder durch einen Verzicht oder Vergleich des Kreditinstituts noch, bei Kreditinstituten in der Rechtsform einer juristischen Person, dadurch aufgehoben, daß die Kreditgewährung auf einem Beschluß des obersten Organs des Kreditinstituts (Hauptversammlung, Generalversammlung, Gesellschafterversammlung) beruht.

(3) Die Ansprüche nach Absatz 1 verjähren in fünf Jahren.

§ 18

Kreditunterlagen

Von Kreditnehmern, denen Kredite von insgesamt mehr als zwanzigtausend Deutsche Mark gewährt werden, hat das Kreditinstitut die Offenlegung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere die Vorlage der Jahresabschlüsse, zu verlangen. Das Kreditinstitut kann hiervon absehen, wenn das Verlangen nach Offenlegung im Hinblick auf die gestellten Sicherheiten oder auf die Mitverpflichteten offensichtlich unbegründet wäre.

§ 19

Begriff des Kredits und des Kreditnehmers

(1) Als Kredite im Sinne der §§ 13 bis 18 sind anzusehen

1. Gelddarlehen aller Art, übernommene Darlehensforderungen sowie Akzeptkredite;

2. die Diskontierung von Wechseln und Schecks;
3. die Stundung von Forderungen aus nicht bankmäßigen Handelsgeschäften von Kreditinstituten, insbesondere Warengeschäften, über die handelsübliche Frist hinaus;
4. Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen eines Kreditinstituts für andere;
5. Beteiligungen eines Kreditinstituts an dem Unternehmen eines Kreditnehmers; als Beteiligung gilt jeder Besitz des Kreditinstituts an Aktien, Kuxen oder Geschäftsanteilen des Unternehmens, wenn er mindestens ein Viertel des Kapitals (Nennkapital, Zahl der Kuxe, Summe der Kapitalanteile) erreicht, ohne daß es auf die Dauer des Besitzes ankommt.

Zugunsten des Kreditinstituts bestehende Sicherheiten sowie Guthaben des Kreditnehmers bei dem Kreditinstitut bleiben außer Betracht.

(2) Im Sinne der §§ 13 bis 18 gelten als ein Kreditnehmer

1. alle Unternehmen, die demselben Konzern angehören oder durch Verträge verbunden sind, die vorsehen, daß die Leitung des einen Unternehmens einem anderen Unternehmen unterstellt wird oder daß das eine Unternehmen verpflichtet ist, seinen ganzen Gewinn an ein anderes Unternehmen abzuführen;
2. Personenhandelsgesellschaften und ihre persönlich haftenden Gesellschafter.

§ 20

Ausnahmen

(1) Die §§ 13 bis 18 gelten nicht für

1. Kredite, die dem Bund, einem Sondervermögen des Bundes, einem Land, einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband gewährt werden;
2. ungesicherte Forderungen an andere Kreditinstitute aus bei diesen unterhaltenen, nur der Geldanlage dienenden Guthaben, die spätestens in drei Monaten fällig sind; Forderungen eingetragener Genossenschaften an ihre Zentralkassen, von Sparkassen an ihre Girozentralen sowie von Zentralkassen und Girozentralen an ihre Zentralkreditinstitute können später fällig gestellt sein;
3. von anderen Kreditinstituten angekaufte Wechsel, die von einem Kreditinstitut angenommen, indossiert oder als eigene Wechsel ausgestellt sind, eine Laufzeit von höchstens drei Monaten haben und am Geldmarkt üblicherweise gehandelt werden;
4. abgeschriebene Kredite.

(2) Die §§ 13, 14, 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 7 bis 11, § 16 Nr. 7 bis 9, §§ 17 und 18 gelten nicht für

1. Kredite der in § 10 Abs. 2 Nr. 4 und 5 genannten Kreditinstitute, die im Rahmen der gesetzlichen oder satzungsmäßigen Vorschriften entweder im Realkreditgeschäft oder an juristische Personen des öffentlichen Rechts gewährt werden, wenn sie frühestens vier Jahre nach der Entstehung rückzahlbar sind oder einer regelmäßigen Tilgung unterliegen, die sich über mindestens vier Jahre erstreckt;
2. Kredite von Hypothekenbanken, die den Erfordernissen der §§ 11 und 12 des Hypothekenbankgesetzes entsprechen, sowie die in § 5 Abs. 1 Nr. 2 und 3 des Hypothekenbankgesetzes bezeichneten Darlehen;
3. Kredite von Schiffspfandbriefbanken, die den Erfordernissen der §§ 10 und 11 des Schiffsbankgesetzes entsprechen;
4. Kredite anderer Kreditinstitute, die entweder im Realkreditgeschäft entsprechend den Erfordernissen der §§ 11 und 12 Abs. 1 und 2 des Hypothekenbankgesetzes oder an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts gewährt werden, wenn sie frühestens vier Jahre nach der Entstehung rückzahlbar sind oder einer regelmäßigen Tilgung unterliegen, die sich über mindestens vier Jahre erstreckt.

(3) § 14 gilt nicht für Kredite im Realkreditgeschäft, die frühestens vier Jahre nach der Entstehung rückzahlbar sind oder einer regelmäßigen Tilgung unterliegen, die sich über mindestens vier Jahre erstreckt, wenn die Kredite

1. von Versicherungsunternehmen gewährt werden und den Vorschriften des § 68 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 sowie des § 69 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmungen und Bausparkassen entsprechen;
2. von Sozialversicherungsträgern oder der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gewährt werden.

(4) § 13 gilt nicht für Kredite, soweit sie vom Bund, einem Sondervermögen des Bundes oder einem Land verbürgt oder von diesen in anderer Weise gesichert sind.

3. Sparverkehr

§ 21

Spareinlagen

(1) Spareinlagen sind Einlagen, die durch Ausfertigung einer Urkunde, insbesondere eines Sparbuches, als solche gekennzeichnet sind.

(2) Als Spareinlagen dürfen nur Geldbeträge angenommen werden, die der Ansammlung oder Anlage von Vermögen dienen; Geldbeträge, die zur Verwendung im Geschäftsbetrieb oder für den Zahlungsverkehr bestimmt sind, erfüllen diese Voraussetzungen nicht. Geldbeträge, die von vornherein befristet angenommen werden, gelten nicht als Spareinlage.

(3) Geldbeträge von juristischen Personen und Personenhandelsgesellschaften dürfen nur dann als Spareinlage angenommen werden, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 2 dargetan sind. Dies gilt nicht für Geldbeträge von Einrichtungen, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen.

(4) Urkunden über Sparkonten dürfen ohne Einlage nicht ausgegeben werden. Die Urkunde ist dem Einleger auszuhändigen; sie darf nur in Ausnahmefällen bei dem Kreditinstitut hinterlegt werden. Verfügungen über Spareinlagen dürfen nicht durch Überweisung oder Scheck und nur gegen Vorlegung der Urkunde zugelassen werden. Bei voller Rückzahlung der Einlage ist die Urkunde zurückzufordern.

§ 22

Kündigung und Rückzahlung

(1) Die Kündigungsfrist für Spareinlagen beträgt drei Monate (gesetzliche Kündigungsfrist). Von Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist können ohne Kündigung bis zu eintausend Deutsche Mark für jedes Sparkonto innerhalb von dreißig Zinstagen zurückgefordert werden.

(2) Für Spareinlagen kann eine längere Kündigungsfrist als die gesetzliche vereinbart werden; sie muß mindestens sechs Monate betragen. In diesem Fall ist die Kündigung frühestens sechs Monate nach der Einzahlung der Spareinlage zulässig.

(3) Werden Spareinlagen ausnahmsweise vorzeitig zurückgezahlt, so ist der zurückgezahlte Betrag als Vorschuß zu verzinsen. Die Sollzinsen müssen die zu vergütenden Habenzinsen um mindestens ein Viertel übersteigen. Die Berechnung von Vorschußzinsen kann im Falle einer wirtschaftlichen Notlage des Berechtigten unterbleiben.

(4) Der jeweils geltende Zinssatz für Spareinlagen ist durch Aushang im Kassenraum ersichtlich zu machen.

4. Zinsen, Provisionen und Werbung

§ 23

(1) Durch Rechtsverordnung können Anordnungen für die Kreditinstitute über die Bedingungen erlassen werden, zu denen Kredite gewährt und Einlagen entgegengenommen werden dürfen. Die Anordnungen sollen für die Zinsen und Provisionen, die im Zusammenhang mit der Gewährung von Krediten oder der Entgegennahme von Einlagen berechnet werden, Grenzen festsetzen; diese sind so zu bemessen, daß die kreditpolitischen Maßnahmen der

Deutschen Bundesbank unterstützt werden und die Funktionsfähigkeit des Kreditgewerbes gewahrt bleibt. Dabei ist darauf Bedacht zu nehmen, daß eine der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung angemessene Kreditversorgung gesichert und die Spartätigkeit gefördert wird. Die Rechtsverordnungen werden vom Bundesminister für Wirtschaft im Benehmen mit der Deutschen Bundesbank erlassen. Der Bundesminister für Wirtschaft kann diese Ermächtigung auf das Bundesaufsichtsamt mit der Maßgabe übertragen, daß Rechtsverordnungen des Bundesaufsichtsamtes nur im Einvernehmen mit der Deutschen Bundesbank ergehen.

(2) Um Mißständen bei der Werbung der Kreditinstitute zu begegnen, kann das Bundesaufsichtsamt bestimmte Arten der Werbung untersagen.

(3) Vor dem Erlaß von Rechtsverordnungen nach Absatz 1 und vor allgemeinen Maßnahmen nach Absatz 2 sind die Spitzenverbände der Kreditinstitute und, soweit sich die Rechtsverordnung auf die Habenzinsen bezieht oder eine allgemeine Maßnahme nach Absatz 2 getroffen wird, auch die Deutsche Bundespost zu hören.

5. Besondere Pflichten der Kreditinstitute

§ 24

Anzeigen

(1) Die Kreditinstitute haben dem Bundesaufsichtsamt und der Deutschen Bundesbank unverzüglich anzuzeigen

1. die Bestellung eines Geschäftsleiters und die Ermächtigung einer Person zur Einzelvertretung des Kreditinstituts in dessen gesamten Geschäftsbereich unter Angabe der Tatsachen, die für die Beurteilung der Zuverlässigkeit und der fachlichen Eignung wesentlich sind,
2. das Ausscheiden eines Geschäftsleiters sowie die Entziehung der Befugnis zur Einzelvertretung des Kreditinstituts in dessen gesamten Geschäftsbereich,
3. die Übernahme einer dauernden Beteiligung an einem anderen Kreditinstitut,
4. die Änderung der Rechtsform, soweit nicht bereits eine Erlaubnis nach § 32 Abs. 1 erforderlich ist,
5. Kapitalveränderungen, die in öffentliche Register eingetragen werden müssen,
6. die Verlegung der Niederlassung oder des Sitzes,
7. die Errichtung, die Verlegung und die Schließung einer Zweigstelle,
8. die Einstellung des Geschäftsbetriebes.

(2) Hat ein Kreditinstitut die Absicht, sich mit einem anderen Kreditinstitut zu vereinigen, so hat es dies dem Bundesaufsichtsamt und der Deutschen Bundesbank rechtzeitig anzuzeigen.

§ 25

Monatsausweise

(1) Die Kreditinstitute haben unverzüglich nach Ablauf eines jeden Monats der Deutschen Bundesbank Monatsausweise einzureichen. Werden nach § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank monatliche Bilanzstatistiken durchgeführt, so gelten die hierzu einzureichenden Meldungen auch als Monatsausweise nach Satz 1.

(2) Die Deutsche Bundesbank leitet die Monatsausweise mit ihrer Stellungnahme an das Bundesaufsichtsamt weiter; dieses kann auf die Weiterleitung bestimmter Monatsausweise verzichten.

§ 26

Bilanzvorlage

Die Kreditinstitute haben dem Bundesaufsichtsamt und der Deutschen Bundesbank die festgestellte Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresabschluß) und den Geschäftsbericht, soweit ein solcher erstattet wird, unverzüglich einzureichen; der Jahresabschluß ist in einer Anlage zur Jahresbilanz zu erläutern. Sofern der Jahresabschluß nach § 27 zu prüfen ist, muß er mit dem Prüfungsvermerk versehen sein. Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses (Prüfungsbericht) ist gleichfalls einzureichen; Kreditinstitute, die einem genossenschaftlichen Prüfungsverband

angehören oder durch die Prüfungsstelle eines Sparkassen- und Giroverbandes geprüft werden, haben den Prüfungsbericht nur auf Anforderung einzureichen.

6. Prüfung des Jahresabschlusses und Depotprüfung

§ 27

Prüfung des Jahresabschlusses

(1) Der Jahresabschluß eines Kreditinstituts nebst Anlage ist, bevor er festgestellt wird, unter Einbeziehung der Buchführung und des Geschäftsberichtes, soweit er den Jahresabschluß erläutert, durch einen oder mehrere Prüfer (Abschlußprüfer, genossenschaftliche Prüfungsverbände, Prüfungsstellen eines Sparkassen- und Giroverbandes) zu prüfen. Die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses ist, sofern sie nicht nach anderen Bestimmungen innerhalb einer kürzeren Frist zu erfolgen hat, spätestens bis zum Ablauf von fünf Monaten nach Schluß des Geschäftsjahres vorzunehmen. Die Sätze 1 und 2 gelten nicht für Kreditinstitute in der Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft, deren Bilanzsumme zehn Millionen Deutsche Mark nicht übersteigt; § 33 Abs. 3 des Gesetzes betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften bleibt unberührt.

(2) Auf die Prüfung des Jahresabschlusses von Kreditinstituten in der Rechtsform der Einzelfirma, der Offenen Handelsgesellschaft, der Kommanditgesellschaft und der Gesellschaft mit beschränkter Haftung sind die §§ 135, 137 bis 141 und 211 Abs. 1, 3 bis 5 des Aktiengesetzes sinngemäß anzuwenden. Für Kreditinstitute in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung gilt § 144 Abs. 1 Satz 1 des Aktiengesetzes entsprechend. Der Prüfer wird bei Personenhandelsgesellschaften von den Gesellschaftern, bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung von der Gesellschafterversammlung gewählt; bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung gilt § 136 Abs. 4 bis 6 des Aktiengesetzes entsprechend. Der Prüfer soll vor Ablauf des Geschäftsjahres bestellt werden, auf das sich seine Prüfungstätigkeit erstreckt.

(3) Auf die Prüfung des Jahresabschlusses von Kreditinstituten in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft sind die §§ 55 bis 62, 64, 64 a und 64 b des Gesetzes betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie § 135 Abs. 1 und 2, §§ 140 und 144 Abs. 1 Satz 1 des Aktiengesetzes sinngemäß anzuwenden; eine Bescheinigung über die Prüfung des Jahresabschlusses ist nicht zum Genossenschaftsregister einzureichen.

§ 28

Bestellung des Prüfers in besonderen Fällen

(1) Die Kreditinstitute haben dem Bundesaufsichtsamt den von ihnen bestellten Prüfer unverzüglich nach der Bestellung anzuzeigen. Das Bundesaufsichtsamt kann innerhalb eines Monats nach Zugang der Anzeige die Bestellung eines anderen Prüfers verlangen, wenn dies zur Erreichung des Prüfungszwecks geboten ist; Widerspruch und Anfechtungsklage hiergegen haben keine aufschiebende Wirkung.

(2) Das Registergericht des Sitzes des Kreditinstituts hat auf Antrag des Bundesaufsichtsamtes einen Prüfer zu bestellen, wenn

1. die Anzeige nach Absatz 1 Satz 1 nicht unverzüglich nach Ablauf des Geschäftsjahres erstattet wird;
2. das Kreditinstitut dem Verlangen auf Bestellung eines anderen Prüfers nach Absatz 1 Satz 2 nicht unverzüglich nachkommt;
3. der gewählte Prüfer die Annahme des Prüfungsauftrages abgelehnt hat, weggefallen ist oder am rechtzeitigen Abschluß der Prüfung verhindert ist und das Kreditinstitut nicht unverzüglich einen anderen Prüfer bestellt hat.

Die Bestellung durch das Gericht ist endgültig. § 136 Abs. 5 des Aktiengesetzes gilt entsprechend. Das Registergericht kann auf Antrag des Bundesaufsichtsamtes einen nach Satz 1 bestellten Prüfer aberufen.

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten nicht für Kreditinstitute, die einem genossenschaftlichen Prüfungsverband angeschlossen sind oder durch die Prüfungsstelle eines Sparkassen- und Giroverbandes geprüft werden.

Besondere Pflichten des Prüfers

(1) Bei der Prüfung des Jahresabschlusses und, soweit eine solche nach § 27 Abs. 1 Satz 3 nicht erforderlich ist, bei der Prüfung nach § 53 des Gesetzes betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften hat der Prüfer auch festzustellen, ob das Kreditinstitut die Anzeigepflichten nach § 13 Abs. 1 Satz 1 und 2, Absatz 2 Satz 5, § 14 Abs. 1, § 15 Abs. 4 Satz 4 zweiter Halbsatz, §§ 16 und 24 erfüllt hat; das Ergebnis ist in den Prüfungsbericht aufzunehmen.

(2) Der Prüfer hat auf Verlangen des Bundesaufsichtsamtes diesem und der Deutschen Bundesbank den Prüfungsbericht zu erläutern und Auskunft über die bei der Prüfung im Rahmen seiner Prüfungspflicht getroffenen Feststellungen zu erteilen.

Depotprüfung

(1) Bei Kreditinstituten, die das Effektageschäft oder das Depotgeschäft betreiben, sind diese Geschäfte in der Regel einmal jährlich zu prüfen (Depotprüfung).

(2) Das Bundesaufsichtsamt erläßt nähere Bestimmungen über Art, Umfang und Zeitpunkt der Depotprüfung. Die Depotprüfer werden vom Bundesaufsichtsamt bestellt. Dieses kann das Recht zur Bestellung der Depotprüfer in Einzelfällen auf die Deutsche Bundesbank übertragen.

7. Befreiungen

(1) Der Bundesminister für Wirtschaft kann nach Anhörung der Deutschen Bundesbank durch Rechtsverordnung

1. alle Kreditinstitute oder Arten oder Gruppen von Kreditinstituten von der Pflicht zur Anzeige bestimmter Kredite und Tatbestände nach § 13 Abs. 1, § 14 Abs. 1, §§ 16 und 24 Abs. 1, Nr. 1, 2, 4 und 5 sowie Arten oder Gruppen von Kreditinstituten von der Pflicht zur Einreichung von Monatsausweisen nach § 25 freistellen, wenn die Angaben für die Aufsicht ohne Bedeutung sind;
2. Arten oder Gruppen von Kreditinstituten von der Einhaltung der Vorschriften der §§ 12, 13 Abs. 3 und 4 sowie des § 26 freistellen, wenn die Eigenart des Geschäftsbetriebes dies rechtfertigt.

Der Bundesminister für Wirtschaft kann diese Ermächtigung auf das Bundesaufsichtsamt übertragen.

(2) Das Bundesaufsichtsamt kann einzelne Kreditinstitute von Verpflichtungen nach §§ 12, 13 Abs. 1 bis 4, § 14 Abs. 1, § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 7 bis 11 und Abs. 2, §§ 16, 24 Abs. 1 Nr. 1, 2, 4 und 5, §§ 25, 26, 27 und 30 freistellen, wenn dies aus besonderen Gründen, insbesondere wegen der Art oder des Umfangs der betriebenen Geschäfte, angezeigt ist.

DRITTER ABSCHNITT**Vorschriften über die Beaufsichtigung der Kreditinstitute****1. Zulassung zum Geschäftsbetrieb****Erlaubnis**

(1) Wer im Geltungsbereich dieses Gesetzes Bankgeschäfte in dem in § 1 Abs. 1 bezeichneten Umfang betreiben will, bedarf der schriftlichen Erlaubnis des Bundesaufsichtsamtes.

(2) Das Bundesaufsichtsamt kann die Erlaubnis unter Auflagen erteilen, die sich im Rahmen des mit diesem Gesetz verfolgten Zweckes halten müssen. Es kann die Erlaubnis auf einzelne Bankgeschäfte beschränken.

Versagung der Erlaubnis

(1) Die Erlaubnis darf nur versagt werden,

1. wenn die zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Mittel, insbesondere ein ausreichendes haftendes Eigenkapital, im Geltungsbereich dieses Gesetzes nicht zur Verfügung stehen;
2. wenn Tatsachen vorliegen, aus denen sich ergibt, daß ein Antragsteller oder eine der in § 1 Abs. 2 Satz 1 bezeichneten Personen nicht zuverlässig ist;
3. wenn Tatsachen vorliegen, aus denen sich ergibt, daß der Inhaber oder eine der in § 1 Abs. 2 Satz 1 bezeichneten Personen nicht die zur Leitung des Kreditinstituts erforderliche fachliche Eignung hat und auch nicht eine andere Person nach § 1 Abs. 2 Satz 2 oder 3 als Geschäftsleiter bezeichnet wird.

(2) Die fachliche Eignung für die Leitung eines Kreditinstituts ist regelmäßig anzunehmen, wenn eine dreijährige leitende Tätigkeit bei einem Kreditinstitut von vergleichbarer Größe und Geschäftsart nachgewiesen wird.

Stellvertretung und Fortführung bei Todesfall

(1) § 45 der Gewerbeordnung findet auf Kreditinstitute keine Anwendung.

(2) Nach dem Tode des Inhabers der Erlaubnis darf das Kreditinstitut ohne Erlaubnis für die Erben bis zur Dauer eines Jahres durch einen Stellvertreter fortgeführt werden. Ist dieser nicht zuverlässig oder hat er nicht die erforderliche fachliche Eignung, so kann das Bundesaufsichtsamt die Fortführung der Geschäfte untersagen. Der Stellvertreter ist unverzüglich nach dem Todesfall zu bestellen; er gilt als Geschäftsleiter. Das Bundesaufsichtsamt kann die Frist nach Satz 1 aus besonderen Gründen verlängern.

Erlöschen und Rücknahme der Erlaubnis

(1) Die Erlaubnis erlischt, wenn von ihr nicht innerhalb eines Jahres seit ihrer Erteilung Gebrauch gemacht wird.

(2) Das Bundesaufsichtsamt kann die Erlaubnis zurücknehmen,

1. wenn sie durch unrichtige oder unvollständige Angaben, durch Täuschung, Drohung oder durch sonstige unlautere Mittel erwirkt worden ist;
2. wenn der Geschäftsbetrieb, auf den sich die Erlaubnis bezieht, ein Jahr lang nicht mehr ausgeübt worden ist;
3. wenn ihm Tatsachen bekannt werden, die die Versagung der Erlaubnis nach § 33 Abs. 1 Nr. 2 oder 3 rechtfertigen würden;
4. wenn Gefahr für die Sicherheit der einem Kreditinstitut anvertrauten Vermögenswerte besteht und die Gefahr nicht durch andere Maßnahmen nach diesem Gesetz abgewendet werden kann.

Abberufung von Geschäftsleitern

(1) In dem Falle des § 35 Abs. 2 Nr. 3 kann das Bundesaufsichtsamt, statt die Erlaubnis zurückzunehmen, die Abberufung von Geschäftsleitern verlangen, auf deren Person sich die Tatsachen beziehen, und bei Kreditinstituten in der Rechtsform einer juristischen Person diesen Geschäftsleitern auch die Ausübung ihrer Tätigkeit untersagen.

(2) Das Bundesaufsichtsamt kann die Abberufung eines Geschäftsleiters auch verlangen, wenn dieser vorsätzlich oder leichtfertig gegen die Bestimmungen dieses Gesetzes, die zu seiner Durchführung erlassenen Verordnungen oder gegen Anordnungen des Bundesaufsichtsamtes verstoßen hat und trotz Verwarnung durch das Bundesaufsichtsamt dieses Verhalten fortsetzt.

Einschreiten gegen ungesetzliche Geschäfte

Werden Bankgeschäfte ohne die nach § 32 erforderliche Erlaubnis oder werden nach § 3 verbotene Geschäfte betrieben, so kann das Bundesaufsichtsamt gegen die Fortführung der Geschäfte unmittelbar einschreiten.

Folgen der Erlaubnisrücknahme

(1) Nimmt das Bundesaufsichtsamt die Erlaubnis zurück, so kann es bei juristischen Personen und Personenhandelsgesellschaften bestimmen, daß das Kreditinstitut abzuwickeln ist. Seine Entscheidung wirkt wie ein Auflösungsbeschluß. Sie ist dem Registergericht mitzuteilen und von diesem in das Handels- oder Genossenschaftsregister einzutragen. Für die Abwicklung kann das Bundesaufsichtsamt allgemeine Weisungen erlassen. Das Registergericht hat auf Antrag des Bundesaufsichtsamtes Abwickler zu bestellen, wenn die sonst zur Abwicklung berufenen Personen keine Gewähr für die ordnungsmäßige Abwicklung bieten. Gegen die Verfügung des Registergerichts findet die sofortige Beschwerde statt.

(2) Das Bundesaufsichtsamt kann die Rücknahme der Erlaubnis öffentlich bekanntmachen.

(3) Absatz 1 gilt nicht für juristische Personen des öffentlichen Rechts.

2. Schutz der Bezeichnungen „Bank“ und „Sparkasse“

Bezeichnungen „Bank“ und „Bankier“

(1) Die Bezeichnung „Bank“, „Bankier“ oder eine Bezeichnung, in der das Wort „Bank“ oder „Bankier“ enthalten ist, dürfen, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist, in der Firma, als Zusatz zur Firma, zur Bezeichnung des Geschäftszwecks oder zu Werbezwecken nur führen

1. Kreditinstitute, die eine Erlaubnis nach § 32 besitzen;
2. andere Unternehmen, die bei Inkrafttreten dieses Gesetzes eine solche Bezeichnung nach den bisherigen Vorschriften befugt geführt haben.

(2) Die Bezeichnung „Volksbank“ oder eine Bezeichnung, in der das Wort „Volksbank“ enthalten ist, dürfen nur Kreditinstitute neu aufnehmen, die in der Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft betrieben werden und einem Prüfungsverband angehören.

(3) Das Bundesaufsichtsamt kann bei Erteilung der Erlaubnis bestimmen, daß die in Absatz 1 genannten Bezeichnungen nicht geführt werden dürfen, wenn Art oder Umfang der Geschäfte des Kreditinstituts nach der Verkehrsanschauung die Führung einer solchen Bezeichnung nicht rechtfertigen.

Bezeichnung „Sparkasse“

(1) Die Bezeichnung „Sparkasse“ oder eine Bezeichnung, in der das Wort „Sparkasse“ enthalten ist, dürfen in der Firma, als Zusatz zur Firma, zur Bezeichnung des Geschäftszwecks oder zu Werbezwecken nur führen

1. öffentlich-rechtliche Sparkassen, die eine Erlaubnis nach § 32 besitzen;
2. andere Unternehmen, die bei Inkrafttreten dieses Gesetzes eine solche Bezeichnung nach den bisherigen Vorschriften befugt geführt haben.

(2) Unternehmen im Sinne des § 2 Abs. 1 Nr. 6 dürfen die Bezeichnung „Bausparkasse“, eingetragene Genossenschaften, die einem Prüfungsverband angehören, die Bezeichnung „Spar- und Darlehnskasse“ führen.

Ausnahmen

Die §§ 39 und 40 gelten nicht für Unternehmen, die die Worte „Bank“, „Bankier“ oder „Sparkasse“ in einem Zusammenhang führen, der den Anschein ausschließt, daß sie Bankgeschäfte betreiben.

Entscheidung des Bundesaufsichtsamtes

Das Bundesaufsichtsamt entscheidet in Zweifelsfällen, ob ein Unternehmen zur Führung der in §§ 39 und 40 genannten Bezeichnungen befugt ist. Es hat seine Entscheidungen dem Registergericht mitzuteilen.

Registervorschriften

(1) Soweit nach § 32 das Betreiben von Bankgeschäften einer Erlaubnis bedarf, dürfen Eintragungen in öffentliche Register nur vorgenommen werden, wenn dem Registergericht die Erlaubnis nachgewiesen ist.

(2) Führt ein Unternehmen eine Firma oder einen Zusatz zur Firma, deren Gebrauch nach §§ 39 bis 41 unzulässig ist, so hat das Registergericht die Firma oder den Zusatz zur Firma von Amts wegen zu löschen; § 142 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 und 3 sowie § 143 des Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit gelten entsprechend. Das Unternehmen ist zur Unterlassung des Gebrauchs der Firma oder des Zusatzes zur Firma durch Ordnungsstrafen anzuhalten; § 140 des Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit gilt entsprechend.

(3) Das Bundesaufsichtsamt ist berechtigt, in Verfahren des Registergerichts, die sich auf die Eintragung oder Änderung der Rechtsverhältnisse oder der Firma von Kreditinstituten beziehen, Anträge zu stellen und die nach dem Reichsgesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit zulässigen Rechtsmittel einzulegen.

3. Auskünfte und Prüfungen

(1) Das Bundesaufsichtsamt ist befugt

1. von den Kreditinstituten und den Mitgliedern ihrer Organe Auskünfte über alle Geschäftsangelegenheiten sowie die Vorlegung der Bücher und Schriften zu verlangen und die erforderlichen Prüfungen vorzunehmen; die Bediensteten des Bundesaufsichtsamtes können hierzu die Geschäftsräume des Kreditinstituts betreten, das Grundrecht des Artikels 13 des Grundgesetzes wird insoweit eingeschränkt;

2. bei Kreditinstituten in der Rechtsform einer juristischen Person zu den Hauptversammlungen, Generalversammlungen oder Gesellschafterversammlungen sowie zu den Sitzungen der Aufsichtsorgane Vertreter zu entsenden; diese können das Wort ergreifen;

3. von Kreditinstituten in der Rechtsform einer juristischen Person die Einberufung der in Nummer 2 bezeichneten Versammlungen, die Anberaumung von Sitzungen der Verwaltungs- und Aufsichtsorgane sowie die Ankündigung von Gegenständen zur Beschlußfassung zu verlangen; in diesem Falle stehen ihm die in Nummer 2 genannten Befugnisse auch für die Sitzungen der Verwaltungsorgane zu.

(2) Das Bundesaufsichtsamt kann Auskünfte über die Geschäftsangelegenheiten und die Vorlegung der Bücher und Schriften auch von einem Unternehmen verlangen, bei dem Tatsachen die Annahme rechtfertigen, daß es Kreditinstitut ist oder nach § 3 verbotene Geschäfte betreibt.

(3) Die Befugnisse nach Absatz 1 Nr. 1 stehen auch den in § 8 Abs. 1 bezeichneten Personen und Einrichtungen im Rahmen ihres Auftrages zu. Die Befugnis, von den Kreditinstituten und den Mitgliedern ihrer Organe Auskünfte über Geschäftsangelegenheiten zu verlangen, steht auch der Deutschen Bundesbank zu, soweit sie nach diesem Gesetz tätig wird.

(4) Der zur Erteilung einer Auskunft Verpflichtete kann die Auskunft auf solche Fragen verweigern, deren Beantwortung ihn selbst oder einen der in § 383 Absatz 1 Nr. 1 bis 3 der Zivilprozeßordnung bezeichneten Angehörigen der Gefahr strafgerichtlicher Verfolgung oder eines Verfahrens nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten aussetzen würde.

4. Maßnahmen in besonderen Fällen

§ 45

Maßnahmen bei unzureichendem Eigenkapital oder unzureichender Liquidität

- (1) Entspricht bei einem Kreditinstitut
 1. das haftende Eigenkapital nicht den Anforderungen des § 10 Abs. 1 Satz 1
oder
 2. die Anlage seiner Mittel nicht den Anforderungen des § 11 Satz 1,

so kann das Bundesaufsichtsamt Entnahmen durch die Inhaber oder Gesellschafter, die Ausschüttung von Gewinnen und die Gewährung von Krediten (§ 19 Abs. 1) untersagen oder beschränken. Im Fall des Satzes 1 Nr. 2 kann das Bundesaufsichtsamt dem Kreditinstitut ferner untersagen, verfügbare Mittel in Grundstücken, Gebäuden, Schiffen und Beteiligungen anzulegen.

(2) Das Bundesaufsichtsamt darf die in Absatz 1 bezeichneten Anordnungen erst treffen, wenn das Kreditinstitut den Mangel nicht innerhalb einer vom Bundesaufsichtsamt zu bestimmenden Frist behoben hat. Beschlüsse über die Gewinnausschüttung sind insoweit nichtig, als sie einer Anordnung nach Absatz 1 widersprechen.

§ 46

Maßnahmen bei Gefahr

(1) Besteht Gefahr für die Erfüllung der Verpflichtungen eines Kreditinstituts gegenüber seinen Gläubigern, insbesondere für die Sicherheit der ihm anvertrauten Vermögenswerte, so kann das Bundesaufsichtsamt zur Abwendung dieser Gefahr einstweilige Maßnahmen treffen. Es kann insbesondere Anweisungen für die Geschäftsführung des Kreditinstituts erlassen, die Annahme von Einlagen und die Gewährung von Krediten (§ 19 Abs. 1) verbieten oder begrenzen, Inhabern und Geschäftsleitern die Ausübung ihrer Tätigkeit untersagen oder beschränken und Aufsichtspersonen bestellen.

(2) Soweit nach anderen Rechtsvorschriften in Fällen, in denen die erforderlichen gesetzlichen Vertreter fehlen, oder bei Kreditinstituten, die von einem Einzelkaufmann betrieben werden, der Inhaber weggefallen oder verhindert ist, auf Antrag eines Beteiligten das Gericht eine vertretungsberechtigte Person bestellen kann, steht unter den Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 das Antragsrecht auch dem Bundesaufsichtsamt zu.

§ 47

Moratorium, Einstellung des Bank- und Börsenverkehrs

(1) Sind wirtschaftliche Schwierigkeiten bei Kreditinstituten zu befürchten, die schwerwiegende Gefahren für die Gesamtwirtschaft, insbesondere den geordneten Ablauf des allgemeinen Zahlungsverkehrs, erwarten lassen, so kann die Bundesregierung durch Rechtsverordnung

1. einem Kreditinstitut einen Aufschub für die Erfüllung seiner Verbindlichkeiten gewähren und anordnen, daß während der Dauer des Aufschubs Zwangsvollstreckungen, Arreste und einstweilige Verfügungen gegen das Kreditinstitut sowie das Vergleichsverfahren oder der Konkurs über das Vermögen des Kreditinstituts nicht zulässig sind;
2. anordnen, daß die Kreditinstitute für den Verkehr mit ihrer Kundschaft vorübergehend geschlossen bleiben und im Kundenverkehr Zahlungen und Überweisungen weder leisten noch entgegennehmen dürfen; sie kann diese Anordnung auf Arten oder Gruppen von Kreditinstituten sowie auf bestimmte Bankgeschäfte beschränken;
3. anordnen, daß die Wertpapierbörsen vorübergehend geschlossen bleiben.

(2) Vor den Maßnahmen nach Absatz 1 hat die Bundesregierung die Deutsche Bundesbank zu hören.

(3) Trifft die Bundesregierung Maßnahmen nach Absatz 1, so hat sie durch Rechtsverordnung die Rechtsfolgen zu bestimmen, die

sich hierdurch für Fristen und Termine auf dem Gebiet des bürgerlichen Rechts, des Handels-, Gesellschafts-, Wechsel-, Scheck- und Verfahrensrechts ergeben.

§ 48

Wiederaufnahme des Bank- und Börsenverkehrs

(1) Die Bundesregierung kann nach Anhörung der Deutschen Bundesbank für die Zeit nach einer vorübergehenden Schließung der Kreditinstitute und Wertpapierbörsen gemäß § 47 Abs. 1 Nr. 2 und 3 durch Rechtsverordnung Vorschriften für die Wiederaufnahme des Zahlungs- und Überweisungsverkehrs sowie des Börsenverkehrs erlassen. Sie kann hierbei insbesondere bestimmen, daß die Auszahlung von Guthaben zeitweiligen Beschränkungen unterliegt. Für Geldbeträge, die nach einer vorübergehenden Schließung der Kreditinstitute angenommen werden, dürfen solche Beschränkungen nicht angeordnet werden.

(2) Die nach Absatz 1 sowie die nach § 47 Abs. 1 erlassenen Rechtsverordnungen treten, wenn sie nicht vorher aufgehoben worden sind, drei Monate nach ihrer Verkündung außer Kraft.

5. Vollziehbarkeit, Zwangsmittel, Kosten und Gebühren

§ 49

Sofortige Vollziehbarkeit

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen Maßnahmen des Bundesaufsichtsamtes haben in den Fällen des § 35 Abs. 2 Nr. 4, der §§ 36, 45 und 46 keine aufschiebende Wirkung.

§ 50

Zwangsmittel

(1) Das Bundesaufsichtsamt kann die Befolgung der Verfügungen, die es innerhalb seiner gesetzlichen Befugnisse trifft, mit Zwangsmitteln nach den Bestimmungen des Verwaltungs-Vollstreckungsgesetzes vom 27. April 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 157) durchsetzen. Es kann Zwangsmittel auch gegen Kreditinstitute anwenden, die juristische Personen des öffentlichen Rechts sind.

(2) Die Höhe des Zwangsgeldes beträgt bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark.

§ 51

Kosten und Gebühren

(1) Die Kosten des Bundesaufsichtsamtes sind, soweit sie nicht durch Gebühren oder durch besondere Erstattung nach Absatz 3 gedeckt sind, dem Bund von den Kreditinstituten zu neunzig vom Hundert zu erstatten. Die Kosten werden anteilig auf die einzelnen Kreditinstitute nach Maßgabe ihres Geschäftsumfanges umgelegt und vom Bundesaufsichtsamt nach den Vorschriften des Verwaltungs-Vollstreckungsgesetzes beigetrieben. Das Nähere über die Erhebung der Umlage und über die Beitreibung bestimmt der Bundesminister für Wirtschaft im Einvernehmen mit dem Bundesminister der Finanzen durch Rechtsverordnung.

(2) Das Bundesaufsichtsamt kann für Entscheidungen auf Grund der §§ 32, 34 Abs. 2 und §§ 35 bis 37 Gebühren in Höhe von einhundert bis zehntausend Deutsche Mark festsetzen. Die Höhe der Gebühr soll sich im Einzelfalle nach dem für die Entscheidung erforderlichen Arbeitsaufwand und nach dem Geschäftsumfang des betroffenen Unternehmens richten.

(3) Die Kosten, die dem Bund durch die Depotprüfung (§ 30), durch eine Bekanntmachung nach § 38 Abs. 2, eine auf Grund von § 44 Abs. 1 Nr. 1 vorgenommene Prüfung oder durch die Bestellung einer Aufsichtsperson entstehen, sind von dem betroffenen Unternehmen gesondert zu erstatten und auf Verlangen des Bundesaufsichtsamtes vorzuschließen.

VIERTER ABSCHNITT

Sondervorschriften

§ 52

Sonderaufsicht

(1) Soweit Kreditinstitute einer anderen staatlichen Aufsicht unterliegen, bleibt diese neben der Aufsicht des Bundesaufsichtsamtes bestehen.

(2) Die Zulassungs- und Aufsichtsrechte auf Grund des Hypothekendarlehenbankgesetzes und des Schiffsdarlehenbankgesetzes gehen auf das Bundesaufsichtsamt über.

§ 53

Zweigstellen ausländischer Unternehmen

(1) Unterhält ein ausländisches Unternehmen im Geltungsbereich dieses Gesetzes eine Zweigstelle, die Bankgeschäfte in dem in § 1 Abs. 1 bezeichneten Umfang betreibt, so gilt die Zweigstelle als Kreditinstitut. Unterhält das ausländische Unternehmen mehrere Zweigstellen im Sinne des Satzes 1, so gelten sie als ein Kreditinstitut.

(2) Auf die in Absatz 1 bezeichneten Kreditinstitute ist dieses Gesetz mit folgender Maßgabe anzuwenden:

1. Das ausländische Unternehmen hat mindestens eine natürliche Person mit Wohnsitz im Geltungsbereich dieses Gesetzes zu bestellen, die für den Geschäftsbereich des Kreditinstituts zur Geschäftsführung und zur Vertretung des ausländischen Unternehmens befugt ist. Solche Personen gelten als Geschäftsleiter.
2. Das Kreditinstitut ist verpflichtet, über die von ihm betriebenen Geschäfte und über das seinem Geschäftsbetrieb dienende Vermögen des ausländischen Unternehmens gesondert Buch zu führen und Rechnung zu legen. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über Handelsbücher gelten insoweit entsprechend. Auf der Passivseite der jährlichen Vermögensübersicht ist der Betrag des dem Kreditinstitut von dem ausländischen Unternehmen zur Verfügung gestellten Betriebskapitals und der Betrag der dem Kreditinstitut zur Verstärkung der eigenen Mittel belassenen Betriebsüberschüsse gesondert auszuweisen. Der Überschuß der Passivposten über die Aktivposten (passiver Verrechnungssaldo) oder der Überschuß der Aktivposten über die Passivposten (aktiver Verrechnungssaldo) ist am Schluß der Vermögensübersicht ungeteilt und gesondert auszuweisen.
3. Die nach Nummer 2 für den Schluß eines jeden Geschäftsjahres aufzustellende Vermögensübersicht mit einer Aufwands- und Ertragsrechnung gilt als Jahresabschluß (§ 26). Für die Prüfung des Jahresabschlusses gelten §§ 135, 137 bis 141, 211 Abs. 1, 3 bis 5 des Aktiengesetzes sinngemäß mit der Maßgabe, daß der Prüfer von den Geschäftsleitern gewählt und bestellt wird. Mit dem Jahresabschluß des Kreditinstituts ist der Jahresabschluß des ausländischen Unternehmens für das gleiche Geschäftsjahr einzureichen.
4. Als haftendes Eigenkapital des Kreditinstituts gilt die Summe der Beträge, die in dem Monatsausweis nach § 25 als dem Kreditinstitut von dem ausländischen Unternehmen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital und ihm zur Verstärkung der eigenen Mittel belassene Betriebsüberschüsse ausgewiesen wird, abzüglich des Betrages eines etwaigen aktiven Verrechnungssaldos. Maßgebend für die Bemessung des haftenden Eigenkapitals ist der jeweils letzte Monatsausweis.
5. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit einer jeden Zweigstelle des ausländischen Unternehmens bedarf der Erlaubnis. Die Erlaubnis kann auch dann versagt werden, wenn sie unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Bedürfnisse nicht gerechtfertigt ist.
6. Für die Anwendung des § 36 Abs. 1 gilt das Kreditinstitut als juristische Person.

(3) Für Klagen, die auf den Geschäftsbetrieb einer Zweigstelle im Sinne des Absatzes 1 Bezug haben, darf der Gerichtsstand der Niederlassung nach § 21 der Zivilprozessordnung nicht durch Vertrag ausgeschlossen werden.

(4) Die Absätze 2 und 3 sind nicht anzuwenden, soweit zwischenstaatliche Vereinbarungen entgegenstehen, denen die gesetzgebenden Körperschaften in der Form eines Bundesgesetzes zugestimmt haben.

FÜNFTER ABSCHNITT

Strafvorschriften, Bußgeldvorschriften

§ 54

Verbotene Geschäfte, Handeln ohne Erlaubnis

(1) Wer vorsätzlich

1. Geschäfte betreibt, die nach § 3 verboten sind, oder
2. Bankgeschäfte ohne die nach § 32 erforderliche Erlaubnis betreibt,

wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

(2) Wer fahrlässig eine der in Absatz 1 bezeichneten Handlungen begeht, wird mit Geldstrafe bestraft.

§ 55

Verletzung der Schweigepflicht

(1) Wer vorsätzlich die durch § 9 begründete Verpflichtung verletzt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag des Verletzten ein.

(2) Handelt der Täter gegen Entgelt oder in der Absicht, sich oder einem Dritten einen Vermögensvorteil zu verschaffen oder jemanden zu schädigen, so ist die Strafe Gefängnis bis zu zwei Jahren. Daneben kann auf Geldstrafe erkannt werden.

§ 56

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig handelt, wer

1. vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 44 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 oder 3 eine Auskunft nicht, nicht rechtzeitig, nicht vollständig oder unrichtig erteilt, die Bücher oder Schriften nicht, nicht rechtzeitig oder nicht vollständig vorlegt oder die Ausübung der in § 44 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 3 zweiter Halbsatz und Abs. 3 Satz 1 bezeichneten Befugnisse nicht duldet,
2. vorsätzlich oder fahrlässig einer Vorschrift, einer auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnung, soweit für bestimmte Tatbestände diese ausdrücklich auf diese Bußgeldvorschrift verweist, zuwiderhandelt,
3. vorsätzlich oder fahrlässig einer auf Grund des § 23 Abs. 2, des § 32 Abs. 2 Satz 1, des § 44 Abs. 1 Nr. 3 erster Halbsatz, des § 45 oder 46 Abs. 1 erlassenen verhältnismäßigen Verfügung zuwiderhandelt,
4. vorsätzlich oder leichtfertig der Pflicht zur Anzeige nach § 13 Abs. 1 Satz 1 und 2, Abs. 2 Satz 5, § 14 Abs. 1, § 15 Abs. 4 Satz 4 zweiter Halbsatz, §§ 16, 24 Abs. 1 oder § 28 Abs. 1 Satz 1 nicht, nicht rechtzeitig oder nicht vollständig nachkommt oder in einer solchen Anzeige unrichtige Angaben macht,
5. vorsätzlich oder leichtfertig der Pflicht zur Einreichung von Monatsausweisen nach § 25 sowie des Jahresabschlusses und des Prüfungsberichts nach § 26 nicht, nicht rechtzeitig oder nicht vollständig nachkommt oder in einem Monatsausweis unrichtige Angaben macht,
6. vorsätzlich den Vorschriften des § 21 Abs. 4 Satz 1 oder 3 oder des § 22 Abs. 3 zuwiderhandelt,
7. vorsätzlich seine Tätigkeit als Inhaber oder Geschäftsleiter eines Kreditinstituts trotz Untersagung durch das Bundesaufsichtsamt nach § 36 Abs. 1 oder § 46, Abs. 1 Satz 2 fortsetzt.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann, wenn sie vorsätzlich begangen ist, mit Geldbuße bis zu hunderttausend Deutsche Mark, wenn sie leichtfertig oder fahrlässig begangen ist, mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark geahndet werden.

§ 57

Handeln für einen anderen

Die Strafvorschriften des § 54 und die Bußgeldvorschriften des § 56 gelten auch für denjenigen, der als Mitglied des zur gesetzlichen Vertretung berufenen Organs einer juristischen Person oder sonst als Vertreter eines anderen handelt. Dies gilt auch dann, wenn die Rechtshandlung, welche die Vertretungsbefugnis begründen sollte, unwirksam ist.

§ 58

Verletzung der Aufsichtspflicht

(1) Wird im Betrieb eines Kreditinstituts eine in § 54 mit Strafe oder in § 56 Abs. 1 Nr. 1 bis 6 mit Geldbuße bedrohte Handlung begangen, so kann gegen den Inhaber oder gegen den Geschäftsleiter des Kreditinstituts eine Geldbuße festgesetzt werden, wenn sie vorsätzlich oder fahrlässig ihre Aufsichtspflicht verletzt haben und der Verstoß hierauf beruht.

(2) Die Geldbuße beträgt bei vorsätzlicher Aufsichtspflichtverletzung bis zu hunderttausend Deutsche Mark, bei fahrlässiger Aufsichtspflichtverletzung bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark.

§ 59

Geldbußen gegen Kreditinstitute

(1) Begeht ein Geschäftsleiter eines Kreditinstituts in der Rechtsform einer juristischen Person oder einer Personenhandelsgesellschaft eine in § 54 mit Strafe oder in § 56 oder 58 mit Geldbuße bedrohte Handlung, so kann eine Geldbuße auch gegen das Kreditinstitut festgesetzt werden.

(2) Die Geldbuße beträgt, wenn die Straftat oder Ordnungswidrigkeit vorsätzlich begangen ist, bis zu hunderttausend Deutsche Mark, wenn sie fahrlässig begangen ist, bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark.

§ 60

Zuständige Verwaltungsbehörde und Verjährung

(1) Die Verwaltungsbehörde im Sinne des § 73 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten ist das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen. Es entscheidet auch über die Abänderung und Aufhebung eines rechtskräftigen, gerichtlich nicht nachgeprüften Bußgeldbescheides (§ 66 Abs. 2 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten).

(2) Die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten im Sinne dieses Gesetzes verjährt in zwei Jahren.

SECHSTER ABSCHNITT

Übergangs- und Schlußvorschriften

§ 61

Erlaubnis für bestehende Kreditinstitute

Soweit ein Kreditinstitut bei Inkrafttreten dieses Gesetzes Bankgeschäfte in dem in § 1 Abs. 1 bezeichneten Umfang betreiben durfte, gilt die Erlaubnis nach § 32 als erteilt. Die in § 35 Abs. 1 genannte Frist beginnt mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes zu laufen.

§ 62

Überleitungsbestimmungen

(1) Die auf dem Gebiet des Kreditwesens bestehenden Rechtsvorschriften sowie die auf Grund der bisherigen Rechtsvorschriften erlassenen Anordnungen bleiben aufrechterhalten, soweit ihnen nicht Bestimmungen dieses Gesetzes entgegenstehen. Rechtsvorschriften, die für die geschäftliche Betätigung bestimmter Arten von Kreditinstituten weitergehende Anforderungen stellen als dieses Gesetz bleiben unberührt.

(2) Aufgaben und Befugnisse, die in Rechtsvorschriften des Bundes der Bankaufsichtsbehörde zugewiesen sind, gehen auf das Bundesaufsichtsamt über.

(3) Die Zuständigkeiten der Länder für die Anerkennung als verlagertes Geldinstitut nach der Fünfunddreißigsten Durchfüh-

rungsverordnung zum Umstellungsgesetz, für die Bestätigung der Umstellungsrechnung und der Altbankenrechnung sowie für die Aufgaben und Befugnisse nach den Wertpapierbereinigungsgesetzen und dem Bereinigungsgesetz für deutsche Auslandsbonds bleiben unberührt.

(4) Die Vorschriften der §§ 10 bis 38, 45, 46 und 51 Abs. 1 sind auf Kreditinstitute, die Geschäfte im Sinne des § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 7 betreiben, hinsichtlich der Verpflichtungen nicht anzuwenden, die sich auf vor Inkrafttreten dieses Gesetzes begründete Darlehensforderungen beziehen, wenn deren Abtretung und Rück-erwerb durch das Kreditinstitut von vornherein vorgesehen war. Dies gilt nicht, wenn das Kreditinstitut die bei Inkrafttreten dieses Gesetzes bestehenden Vorkehrungen, die die Erfüllung seiner Verpflichtungen sichern sollen, zum Nachteil der Gläubiger wesentlich ändert.

(5) Die Vorschriften dieses Gesetzes gelten nicht für die Deutsche Reichsbank und die Deutsche Golddiskontbank. Die Konversionskasse für deutsche Auslandsschulden und die Deutsche Verrechnungskasse sind nicht Kreditinstitute im Sinne dieses Gesetzes.

§ 63

Aufhebung und Änderung von Rechtsvorschriften

(1) Folgende Vorschriften werden aufgehoben:

1. das Gesetz über das Kreditwesen vom 25. September 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1955);
2. Die Verordnung zur Änderung des Gesetzes über das Kreditwesen vom 23. Juli 1940 (Reichsgesetzbl. I S. 1047);
3. die Verordnung zur Änderung des Gesetzes über das Kreditwesen vom 18. September 1944 (Reichsgesetzbl. I S. 211);
4. die Erste Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Reichsgesetzes über das Kreditwesen vom 9. Februar 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 205);
5. die Zweite Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Reichsgesetzes über das Kreditwesen vom 27. Juli 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1050);
6. die Dritte Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Reichsgesetzes über das Kreditwesen vom 30. Juni 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 540);
7. die Vierte Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Reichsgesetzes über das Kreditwesen — Werksparkassen — vom 31. Mai 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 608);
8. die Fünfte Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Gesetzes über das Kreditwesen vom 9. Mai 1940 (Reichsgesetzbl. I S. 768);
9. § 3 der Verordnung des Reichspräsidenten über die Spar- und Girokassen sowie die kommunalen Giroverbände und kommunalen Kreditinstitute vom 5. August 1931 (Reichsgesetzbl. I S. 429);
10. § 5 Abs. 2 bis 4, § 9 des Artikels 1 und § 2 des Artikels 2 des Fünften Teils Kapitel I der Dritten Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 6. Oktober 1931 (Reichsgesetzbl. I S. 537);
11. das Gesetz für Zwecksparunternehmungen vom 17. Mai 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 269);
12. die Durchführungs- und Ergänzungsverordnung über Zwecksparunternehmungen vom 2. Juni 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 351);
13. die Zweite Durchführungs- und Ergänzungsverordnung über Zwecksparunternehmungen vom 10. Oktober 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 725);
14. die Dritte Durchführungs- und Ergänzungsverordnung über Zwecksparunternehmungen vom 28. Mai 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 465);
15. das Gesetz über die Auflösung der Zwecksparunternehmungen vom 13. Dezember 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1457);

16. die Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Gesetzes über die Auflösung der Zwecksparunternehmungen vom 12. März 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 162);
17. die Durchführungs- und Ergänzungsverordnung zum Gesetz über die Auflösung der Zwecksparunternehmungen vom 18. Dezember 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 1121);
18. das Gesetz gegen Mißbrauch des bargeldlosen Zahlungsverkehrs vom 3. Juli 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 593);
19. die Verordnung über die Börsen-, Hypothekbank- und Schiffspfandbriefbankaufsicht vom 28. September 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 863);
20. das Gesetz über Staatsbanken vom 18. Oktober 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1247);
21. Artikel 2 des Gesetzes über die Prüfung von Jahresabschlüssen vom 3. Juni 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 607);
22. die Verordnung über die Prüfung der Jahresabschlüsse von Kreditinstituten vom 7. Juli 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 763);
23. die Verordnung über Maßnahmen auf dem Gebiete des Bank- und Sparkassenwesens vom 5. Dezember 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2413);
24. die Verordnung zur Änderung der Verordnung über Maßnahmen auf dem Gebiete des Bank- und Sparkassenwesens vom 31. Dezember 1940 (Reichsgesetzbl. 1941 I S. 19);
- im Land Bayern:
25. das Gesetz Nr. 54 über das Kreditwesen vom 27. September 1946 (Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1947 Nr. 1 S. 11);
- im Land Bremen:
26. die Anordnung des Präsidenten des Senats betreffend Übernahme der Befugnisse nach dem Reichsgesetz über das Kreditwesen auf Organe des Landes Bremen vom 21. Februar 1947 (Gesetzblatt der Freien Hansestadt Bremen Nr. 7 S. 41);
- im Land Hamburg:
27. die Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über das Kreditwesen (Anzeigepflichtverordnung) vom 23. Dezember 1952 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt I S. 283) mit den Änderungen vom 23. September 1958 (I S. 357) und 5. April 1960 (I S. 309);
- im ehemaligen Land Württemberg-Baden:
28. das Gesetz Nr. 50 über die Beaufsichtigung von Kreditinstituten vom 31. Januar 1946 (Regierungsblatt der Regierung Württemberg-Baden Nr. 5 S. 41 und Amtsblatt des Landesbezirks Baden Nr. 8 Sp. 146);
29. die Verordnung Nr. 546 des Finanzministeriums zur Durchführung des Gesetzes Nr. 50 über die Beaufsichtigung von Kreditinstituten vom 3. November 1949 (Regierungsblatt der Regierung Württemberg-Baden Nr. 25 S. 220 und Amtsblatt des Landesbezirks Baden Nr. 26 Sp. 660);
30. die Verordnung Nr. 53 des Finanzministeriums über die Regelung der Verzinsung von Kundenguthaben bei Kreditinstituten vom 15. Februar 1946 (Regierungsblatt der Regierung Württemberg-Baden Nr. 10 S. 154 und Amtsblatt des Landesbezirks Baden Nr. 11 Sp. 243);
31. die Verordnung Nr. 525 des Finanzministeriums über die Regelung der Verzinsung von Kundenguthaben bei Kreditinstituten vom 2. Juli 1948 (Regierungsblatt der Regierung Württemberg-Baden Nr. 13 S. 96 und Amtsblatt des Landesbezirks Baden Nr. 17 Sp. 294);
- im ehemaligen Land Württemberg-Hohenzollern:
32. die Rechtsanordnung über Änderungen auf dem Gebiet des Kreditwesens vom 12. März 1946 (Amtsblatt des Staatssekretariats für das französisch besetzte Gebiet Württembergs und Hohenzollerns Nr. 3 S. 23);
33. die Rechtsanordnung über die Beaufsichtigung von Kreditinstituten vom 12. März 1946 (Amtsblatt des Staatssekretariats für das französisch besetzte Gebiet Württembergs und Hohenzollerns Nr. 3 S. 23);
34. die Verordnung des Finanzministeriums über die Wiedereinführung der regelmäßigen Depotprüfungen bei den Kreditinstituten vom 1. Juni 1949 (Regierungsblatt für das Land Württemberg-Hohenzollern S. 342);
- im ehemaligen Land Baden:
35. die Rechtsanordnung über die Beaufsichtigung von Kreditinstituten vom 4. September 1946 (Amtsblatt der Landesverwaltung Baden — Französisches Besatzungsgebiet — Nr. 17 S. 105).

(2) § 9 der Fünfunddreißigsten Durchführungsverordnung zum Umstellungsgesetz wird dahin geändert, daß in Absatz 1 Satz 1 und Absatz 4 an die Stelle der Worte „die Bank deutscher Länder“ die Worte „das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen“ treten und in Absatz 1 Satz 2 die Worte „der Bank deutscher Länder“ durch die Worte „des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen“ ersetzt werden.

(3) Dem § 16 Abs. 1 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 745) wird folgender Satz 4 angefügt: „Als eine Verbindlichkeit aus Sichteinlagen im Sinne des Satzes 1 gilt bei einem Kreditinstitut im Sinne des § 53 des Gesetzes über das Kreditwesen auch ein passiver Verrechnungssaldo.“

§ 64

Berlin-Klausel

Dieses Gesetz gilt nach § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin mit der Maßgabe, daß § 35 Abs. 2 Nr. 2 nicht auf solche Berliner Altbanken anzuwenden ist, die nicht zum Neugeschäft zugelassen sind. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 65

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1962 in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

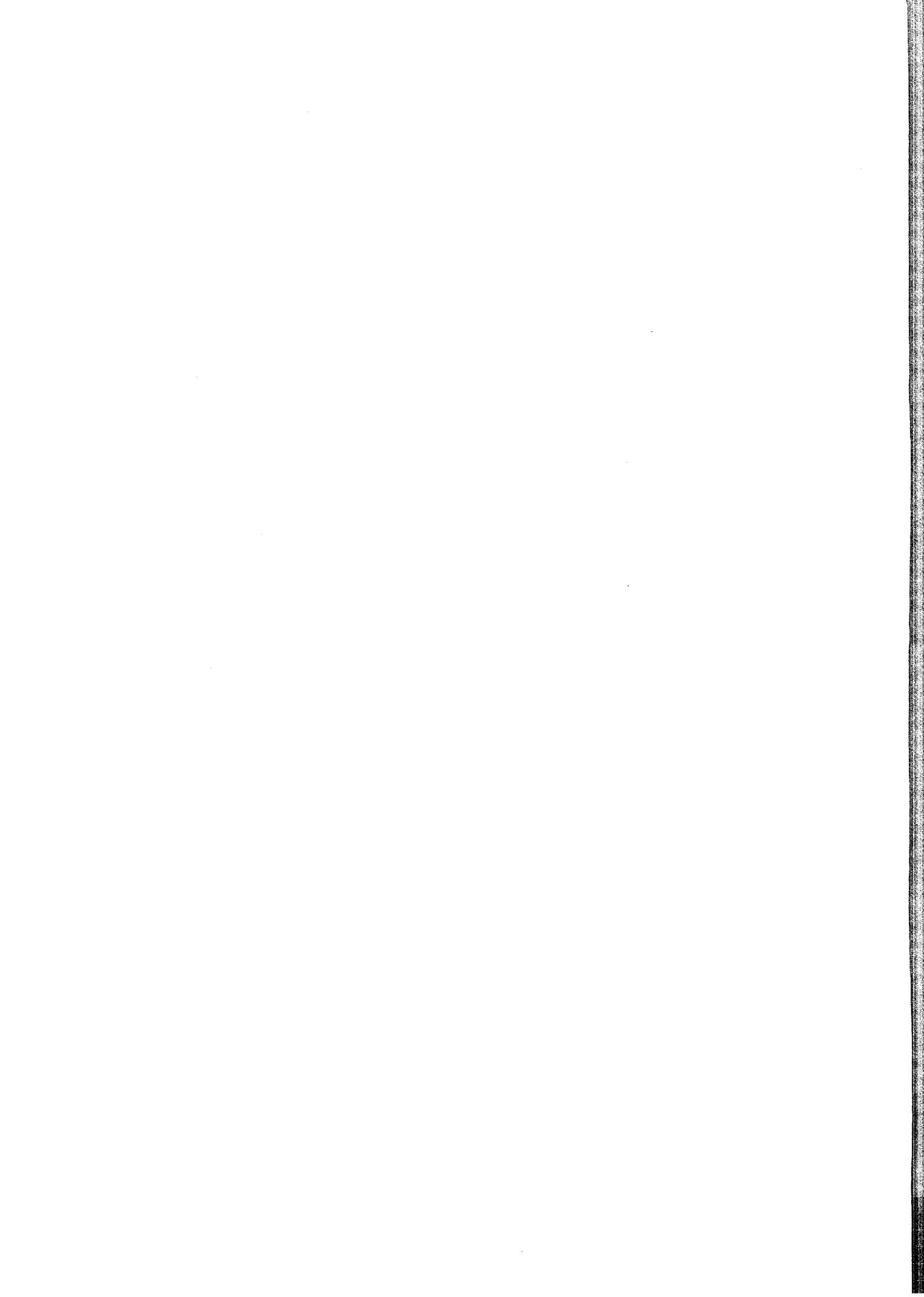
Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

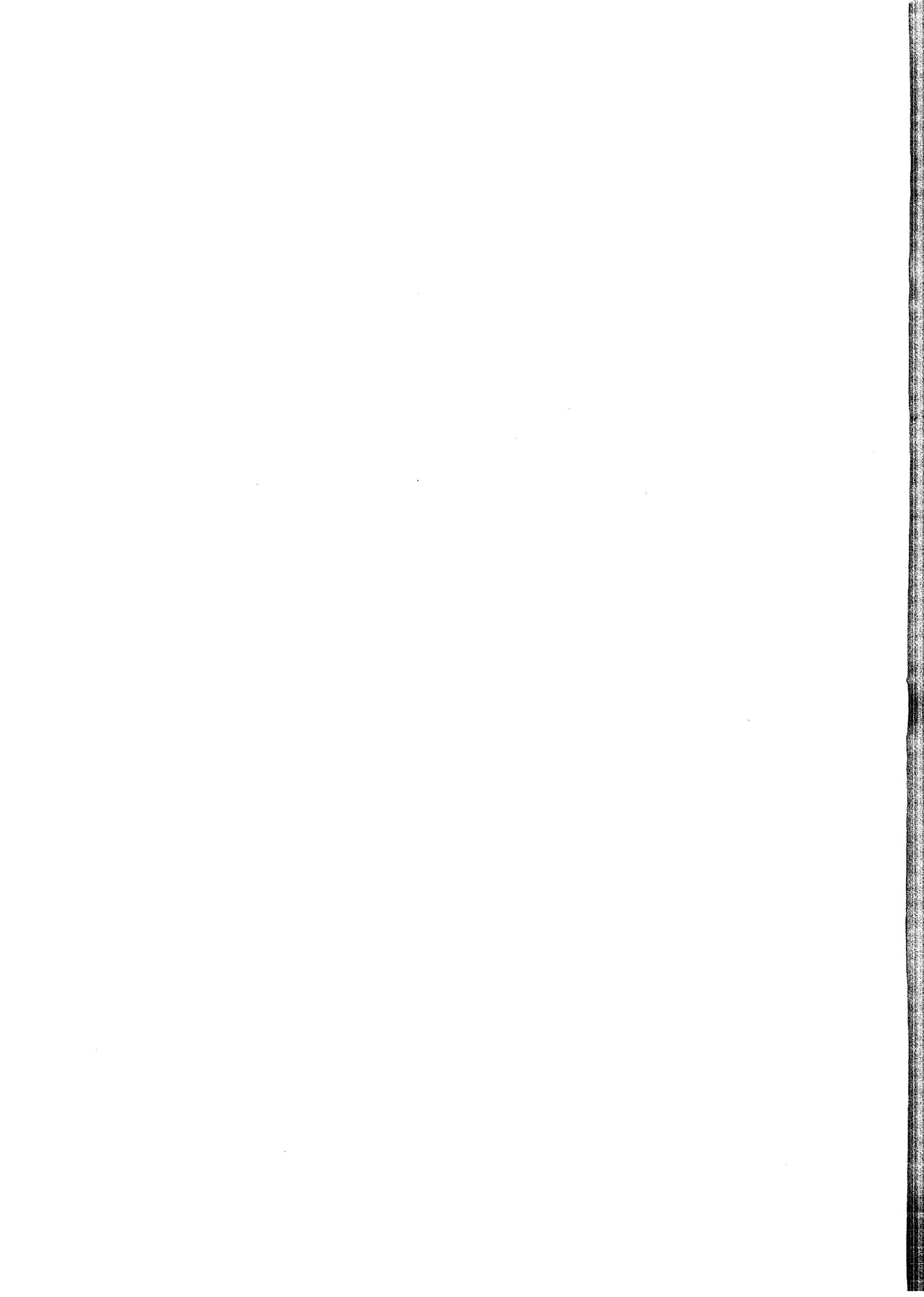
Bonn, den 10. Juli 1961

Der Bundespräsident
Lübke

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Der Bundesminister für Wirtschaft
Ludwig Erhard





MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

AUGUST 1961

INHALT

Das neue Kreditwesengesetz	3
Die neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	11
Erfahrungen mit der Anwendung der Regressionsrechnung auf die Saisonbereinigung statistischer Zeitreihen	19
Statistischer Teil	25
Bankenstatistische Gesamtrechnungen	26
Deutsche Bundesbank	31
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	31
Ausweis	34
Kreditinstitute	36
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	36
Zwischenbilanzen	50
Mindestreservesätze und Zinssätze	63
Kapitalmarkt	69
Öffentliche Finanzen	79
Außenwirtschaft	85
Produktion und Märkte	90
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	94
Zinssätze im Ausland	96

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben dieses Berichts bis einschließlich Dezember 1959 auf das Bundesgebiet ohne Saarland aber einschließlich Berlin (West), ab Januar 1960 auf das Bundesgebiet einschließlich Saarland und Berlin (West)

Abgeschlossen am 28. August 1961

Das neue Kreditwesengesetz

Am 10. Juli 1961 ist das neue Gesetz über das Kreditwesen (KWG) vom Bundespräsidenten unterschrieben und am 15. Juli 1961 im Bundesgesetzblatt I S. 881 ff. verkündet worden. Leider ist damit die lange Ungewißheit über sein Schicksal noch nicht völlig beseitigt worden. Das Gesetz wird, wie im § 65 vorgesehen, am 1. Januar 1962 nur dann in Kraft treten und das bisherige Recht über das Kreditwesen ablösen, wenn die von den Ländern wegen der Neuorganisation der Bankenaufsicht angedrohte Klage beim Bundesverfassungsgericht entweder ausbleibt oder keinen Erfolg hat.

Dem Gesetz in seiner jetzigen Fassung ging ein langwieriges Tauziehen zwischen Bundestag und Bundesrat voraus, in dessen Mittelpunkt die Ablösung der bisherigen regionalen Aufsicht der Länder durch eine einheitliche Bundesaufsicht über das Kreditgewerbe stand. Dieser Streit zwischen den beiden gesetzgebenden Körperschaften endete damit, daß der Bundestag am 28. Juni 1961 den Einspruch des Bundesrats gegen das neue KWG in der vom Bundestag am 16. März 1961 verabschiedeten Fassung mit der nach Art. 77 Abs. 4 des Grundgesetzes erforderlichen qualifizierten Mehrheit — und zwar mit 350 gegen 31 Stimmen bei 2 Enthaltungen — zurückwies. Damit hat der Bundestag an seiner Fassung des Gesetzes, die im großen und ganzen der Konzeption des Regierungsentwurfs folgte, festgehalten und den Vorschlag des vom Bundesrat angerufenen Vermittlungsausschusses, die Länderaufsicht in wesentlichen Funktionen beizubehalten, abgelehnt.

Im Gegensatz zur Neuregelung dieser Kompetenzfragen, die zwar von wesentlicher Bedeutung auch für eine sachgerechte Anwendung des Gesetzes in der Praxis ist, sind die grundlegenden materiellen Bestimmungen des neuen KWG weniger leidenschaftlich diskutiert worden. Vergleicht man in dieser Hinsicht das neue Gesetz mit dem früheren Recht des Kreditwesens, so sind in den Grundzügen keine umwälzenden Neuerungen festzustellen. Die seit dem Erlaß des ersten KWG im Jahre 1934 veränderte politische Situation bot jedenfalls keinen Anlaß dazu, denn das alte KWG ist nicht, wie oft behauptet worden ist, ein Werkzeug der damaligen Regierung gewesen. Das alte Gesetz ist auf Grund der Erfahrungen aus der Bankenkrise von 1931 in seinen Grundzügen schon vor der „Machtergreifung“ konzipiert gewesen und auf die Stellung der Kreditinstitute in einer freien Wirtschaft zugeschnitten. Aus diesem Grunde konnte man das materielle Aufsichts-

recht in der Nachkriegszeit vorläufig im großen und ganzen unverändert beibehalten.

Bei der Ausarbeitung des neuen Gesetzes für das Kreditwesen konnte man sich daher im wesentlichen darauf beschränken, die in der bisherigen Aufsichtspraxis auf Grund der neueren Entwicklung gemachten Erfahrungen zu verwerten. Leitender Gesichtspunkt dabei war entsprechend unserer freiheitlichen Wirtschaftsordnung, daß es auch in der Aufsicht über die Banken nicht mehr Staat als unbedingt nötig geben darf. Die Aufgabe des Gesetzgebers wurde dadurch vereinfacht, daß die Art der staatlichen Einflußnahme auf die Kreditwirtschaft durch das Gesetz über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957 in den Grundzügen praktisch bereits vorgezeichnet war. Da das Kreditwesen seine Funktionen nur als einheitlicher Organismus erfüllen kann, weil Notenbank und Geschäftsbanken zwar auf verschiedenen Stufen, aber als untrennbare Einheit zusammenwirken, mußte das Bankenaufsichtsgesetz in seinen wesentlichen Bestimmungen auf das Bundesbankgesetz abgestimmt werden.

Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen

Das neue KWG überträgt die Aufsicht über die Kreditinstitute dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen, das als selbständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministers für Wirtschaft errichtet wird (§§ 5, 6). Der Bundestag ist damit den Vorschlägen der Bundesregierung, die die Billigung der Deutschen Bundesbank und der Verbände des Kreditgewerbes gefunden hatten, gefolgt. Abweichend davon ist die Frage des Sitzes geregelt worden. Nach dem Regierungsentwurf sollte das Bundesaufsichtsamt den gleichen Sitz wie die Deutsche Bundesbank haben. In einem spontanen Entschluß hat der Bundestag dagegen Berlin zum Sitz des Bundesaufsichtsamtes bestimmt (§ 5). Der erforderliche unmittelbare Kontakt zur Bundesbank soll durch eine Verbindungsstelle in Frankfurt (Main) ermöglicht werden. An der Spitze des Bundesaufsichtsamtes wird ein *Präsident* stehen, der nach Anhörung der Bundesbank von der Bundesregierung vorgeschlagen und vom Bundespräsidenten ernannt wird (§ 5).

Die allgemeinen *Aufgaben* des Bundesaufsichtsamtes sind in § 6 Abs. 2 wie folgt umschrieben:

„Das Bundesaufsichtsamt hat Mißständen im Kreditwesen entgegenzuwirken, die die Sicherheit der den Kreditinstituten anvertrauten Vermögenswerte gefährden, die ordnungsmäßige Durchführung der Bankgeschäfte beeinträchtigen oder erhebliche Nachteile für die Gesamtwirtschaft herbeiführen können.“

Die Aufgaben des Bundesaufsichtsamts sind somit nicht auf die Überwachung der einzelnen Kreditinstitute beschränkt. Um allgemeinen Mißständen vorzubeugen, ist ihm vielmehr die Möglichkeit gegeben worden, durch *allgemeine* Anordnungen Ordnungsnormen für die Führung von Bankgeschäften festzulegen. Hierzu gehört besonders die Aufstellung von Grundsätzen für die Eigenkapitalausstattung und die Liquiditätsvorsorge der Kreditinstitute (§§ 10, 11). Wichtig ist ferner, daß der Bundeswirtschaftsminister in bestimmten Fällen das Recht zum Erlaß von Rechtsverordnungen, das ihm nach dem Gesetz zusteht, auf das Bundesaufsichtsamt delegieren kann. Dies gilt für das bedeutende Gebiet der hoheitlichen Regelung der Zinsen und Provisionen (§ 23), für die Festsetzung des Haftsummenzuschlags bei eingetragenen Genossenschaften (§ 10 Abs. 2 Ziff. 3) und für die generelle Freistellung der Kreditinstitute von einzelnen Gesetzesbestimmungen (§ 31 Abs. 1). Die Delegation dieser Befugnisse auf das Bundesaufsichtsamt stellt sicher, daß es auf Grund der im Laufe der Aufsichtspraxis gemachten Erfahrungen unmittelbar handeln kann, und ermöglicht die maßgebliche Einschaltung der Bundesbank in die Regelung prinzipieller Fragen des Bankenrechts, die ihre Belange berühren.

Die Mitwirkung der Bundesbank an der Bankenaufsicht

Die Bundesbank wirkt nicht nur bei der praktischen oder materiellen Bankenaufsicht mit, sondern auch beim Erlaß von *Rechtsverordnungen und Verfügungen*. Da die Bundesbank nach § 12 Bundesbankgesetz bei der Ausübung ihrer gesetzlichen währungspolitischen Befugnisse von Weisungen der Bundesregierung unabhängig ist und keiner parlamentarischen Kontrolle unterliegt, konnte nach Auffassung des Parlaments und der Regierung die Bundesbank im KWG keine Hoheitsbefugnisse erhalten, die über die im Bundesbankgesetz enthaltenen hinausgehen. Um die Bankenaufsicht so wirksam und rationell wie möglich zu gestalten, ist eine enge Zusammenarbeit des Bundesaufsichtsamts mit der Bundesbank auf vielen Gebieten, auf denen sich die Tätigkeitsbereiche berühren, unumgänglich. Die Bundesbank kann ihre Aufgabe, den Geldumlauf und die Kreditversorgung der Wirtschaft zu regeln und so die Währung zu sichern, nur dann erfüllen, wenn das Bankensystem funktionsfähig und gesund ist.

Zwar ergibt sich für die *Notenbank* aus ihrer eigenen Aufgabe die Notwendigkeit, die Kreditinstitute *unmittelbar* zu überwachen. Zu diesem Zweck läuft bei ihr über ihr weitgespanntes Netz von über 250 Niederlassungen wertvolles Material über die einzelnen Kre-

ditinstitute und die wirtschaftlichen Verhältnisse der verschiedenen Gebiete zusammen, das zum großen Teil auch für die Zwecke der Bankenaufsicht unentbehrlich ist, wie Kreditunterlagen, Meldungen der Kreditinstitute zur monatlichen Bilanzstatistik mit Angaben über das Einhalten der Kreditrichtsätze, Mindestreservemeldungen usw. Andererseits wird der Einblick der Bundesbank in das Kreditgewerbe durch die Mittel, die das KWG dem Bundesaufsichtsamt an die Hand gegeben hat, wesentlich erweitert und vertieft.

Das KWG hat der Notwendigkeit der Zusammenarbeit grundsätzlich in § 7 Abs. 1 in folgender Form Ausdruck verliehen:

„Das Bundesaufsichtsamt und die Deutsche Bundesbank arbeiten nach Maßgabe dieses Gesetzes zusammen. Die Deutsche Bundesbank und das Bundesaufsichtsamt haben einander Beobachtungen und Feststellungen mitzuteilen, die für die Erfüllung der beiderseitigen Aufgaben von Bedeutung sein können. . .“

Die Bundesbank ist im Gesetz verpflichtet worden, diejenigen nach § 18 Bundesbankgesetz erhaltenen Meldungen, die „für die Erfüllung der beiderseitigen Aufgaben von Bedeutung sein können“, dem Bundesaufsichtsamt jeweils zur Verfügung zu stellen. Vor Anordnung solcher für die Bankenaufsicht wichtiger Erhebungen hat die Bundesbank das Bundesaufsichtsamt zu hören (§ 7 Abs. 1 Satz 3 und 4).

Ihren konkreten Niederschlag findet diese Zusammenarbeit zwischen der Bankenaufsicht und der Bundesbank *bei der laufenden Aufsichtspraxis* im einzelnen besonders in den Bestimmungen über die Großkredite, über die Evidenzzentrale, über die Monatsausweise, über die Jahresabschlüsse sowie über das in diesem Zusammenhang stehende Auskunftsrecht.

Die Anzeigen über die Gewährung von *Großkrediten* sind nach § 13 unverzüglich der Bundesbank einzureichen. Zu den Großkrediten rechnen in der Regel solche Kredite an einen Kreditnehmer, die insgesamt 15 vH des haftenden Eigenkapitals übersteigen. Diese Anzeigen sollen von der Bundesbank mit ihrer Stellungnahme an das Aufsichtsamt weitergeleitet werden, das aber auf die Weiterleitung von Anzeigen verzichten kann. Das Amt wird normalerweise dann verzichten, wenn eine Weitergabe zur Erfüllung des Aufsichtszwecks nicht notwendig erscheint. Die Praxis wird sich vermutlich so einspielen, daß die Bundesbank nur solche Anzeigen mit ihrer Stellungnahme weiterleitet, die Maßnahmen des Bundesaufsichtsamts geboten erscheinen lassen oder für die sie ein besonderes Interesse des Bundesaufsichtsamts annehmen kann. Die Tätigkeit der Bundesbank wirkt dadurch wie ein „Sieb“, weil dem Aufsichtsamt nur die für die Aufsicht beachtlichen Fälle zugehen, die große Masse der Anzeigen aber, die

für den Aufsichtszweck nicht relevant sind und den Apparat des Bundesaufsichtsamts schwerfällig machen, evtl. sogar blockieren würden, von ihm ferngehalten wird.

Bei der Bundesbank wird nach § 14 ferner ebenso wie bisher die *Evidenzzentrale* geführt. Die Kreditinstitute haben alle diejenigen Kreditnehmer zu melden, deren Verschuldung zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb von zwei Kalendermonaten eine Million D-Mark oder mehr betragen hat. Die eigentliche Aufgabe der Evidenzzentrale besteht darin, die Verschuldung von Kreditnehmern, die bei mehreren Kreditinstituten Kredite aufgenommen haben, zu überwachen und die kreditgebenden Institute über die *gesamte* Millionenverschuldung ihrer Kreditnehmer zu unterrichten. Darüber hinaus ist die statistische Auswertung der Anzeigen eine wertvolle Informationsquelle für Bundesbank und Bankenaufsicht, insbesondere da neben der Gesamtverschuldung der Einzelunternehmen auch die Gesamtverschuldung der Konzerne, zu denen sie evtl. gehören, erfaßt wird. Der Erkenntniswert der Evidenzzentrale wird künftig dadurch erhöht, daß neben den Kreditinstituten nach § 2 Abs. 2 auch die Sozialversicherungsträger, die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sowie die privaten und öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen die von ihnen gewährten Millionenkredite anzeigen müssen. Eine Anzeigepflicht gegenüber der Evidenzzentrale fehlt allerdings noch für die direkt im Ausland aufgenommenen Millionenkredite.

Die Bestimmungen über Kreditanzeigen werden dadurch ergänzt, daß die Kreditinstitute gemäß § 24 verpflichtet sind, der Deutschen Bundesbank und dem Bundesaufsichtsamt *weitere Tatbestände unverzüglich* anzuzeigen, die *für die gesamte Beurteilung* eines Kreditinstituts bedeutungsvoll sind. Hierzu gehören z. B. die Bestellung und das Ausscheiden von Geschäftsleitern, die Übernahme dauernder Beteiligungen an einem anderen Kreditinstitut, Kapitalveränderungen usw.

Die Kreditinstitute haben ferner nach § 25 jeden Monat der Deutschen Bundesbank *Monatsausweise* einzureichen. Soweit sie aber nach § 18 Bundesbankgesetz monatliche Bilanzstatistiken aufzustellen haben, gelten diese Meldungen, um Doppelarbeit zu ersparen, auch als Monatsausweise im Sinne des KWG. Die Bundesbank ist zwar grundsätzlich verpflichtet, die Monatsausweise mit ihrer Stellungnahme an das Bundesaufsichtsamt weiterzuleiten; da aber auch hier das Bundesaufsichtsamt auf die Weiterleitung bestimmter Monatsausweise verzichten kann, wird in der Aufsichtspraxis die Bundesbank ähnlich wie im Falle der Anzeigen über Großkredite als „Sieb“ wirken.

Dem Bundesaufsichtsamt und der Deutschen Bundesbank haben die Kreditinstitute auch die Jahresbilanzen nebst Gewinn- und Verlustrechnungen (*Jahresabschlüsse*), die Geschäftsberichte und die dazu erstellten Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer oder Prüfungsverbände einzureichen. Die Deutsche Bundesbank wird dieses Material für die Zwecke der Bankenaufsicht auswerten. Damit die Bundesbank ihre Funktionen im Meldesystem des KWG voll erfüllen kann, ist sie, soweit sie nach dem KWG tätig wird, in § 44 Abs. 3 neben dem Bundesaufsichtsamt ermächtigt worden, von den Kreditinstituten und den Mitgliedern ihrer Organe autonom Auskünfte über alle Geschäftsangelegenheiten zu verlangen. Auf Veranlassung des Bundesaufsichtsamts hat die Bundesbank auch gegenüber den Wirtschaftsprüfern ein Auskunftsrecht.

Wie bereits erwähnt, sieht das KWG weiterhin vor, daß die Bundesbank bei zahlreichen *formellen Rechtsakten* mitwirkt. Dadurch wird sichergestellt, daß die währungspolitischen Zielsetzungen der Bundesbank auch bei der Bankenaufsicht zur Geltung kommen. So ist das Bundesaufsichtsamt bei der Aufstellung von Grundsätzen für die Eigenkapitalausstattung (§ 10) und die Liquiditätsvorsorge (§ 11) an das *Einvernehmen* der Bundesbank gebunden. In der Praxis werden — wenigstens für den Anfang — die Kreditrichtsätze der Bundesbank in abgeänderter Form als Grundsätze im Sinne der §§ 10 und 11 dienen können. Auch bei dem Erlaß von Rechtsverordnungen über Zinsen, Provisionen und Werbung (§ 23) wirkt die Bundesbank mit. Ebenso hat die Bundesregierung, wenn sie nach § 47 zur Abwendung wirtschaftlicher Schwierigkeiten bei Kreditinstituten, die schwerwiegende Gefahren für die Gesamtwirtschaft erwarten lassen, durch Rechtsverordnung ein Zahlungsmoratorium oder die Einstellung des Bank- und Börsenverkehrs verfügt, vorher die Bundesbank anzuhören. Dasselbe gilt, wenn nach Behebung der Schwierigkeiten der Bank- und Börsenverkehr wieder aufgenommen werden soll. In der Praxis wird in derartigen Situationen in der Regel die Initiative von der Bundesbank ausgehen müssen, da derartige allgemeine Schwierigkeiten in ihrem Geschäftsbereich am ehesten in Erscheinung treten.

Um die *Stellung des Präsidenten* des Bundesaufsichtsamts zu heben und ihm die Möglichkeit zu geben, sich über die Motive der Bundesbankpolitik in Aufsichtsfragen unmittelbar zu unterrichten, hat der Gesetzgeber Wert darauf gelegt, im Gesetz zu bestimmen, daß er an den Sitzungen des Zentralbankrats ohne Sitz und Stimme teilnehmen kann, soweit in ihnen Bankenaufsichtsfragen behandelt werden.

Eigenkapital und Liquidität

Die Aufstellung von Normen für eine „angemessene“ Liquiditätsvorsorge und ein „ausreichendes“ Eigenkapital gehört zu den schwierigsten Aufgaben der Bankenaufsicht. Die Problematik liegt darin, daß sich der Liquiditätswert der einzelnen Aktiven der Bankbilanz gar nicht bestimmen läßt, weil er sich im Zusammenhang mit der jeweiligen kredit- und währungspolitischen Situation und den dadurch ausgelösten Maßnahmen der Notenbank ständig verändert. Kaum weniger problematisch ist die Festsetzung von Normen für das Eigenkapital. Feste, wirklichkeitsnahe, für alle Institute geltende Normen für das Verhältnis des Eigenkapitals zu den Verbindlichkeiten sind bei der Verschiedenheit der Struktur, der Haftungsverhältnisse, der kapitalmäßigen und geschäftlichen Verflechtung innerhalb großer Gruppen überhaupt nicht möglich.

Beim Erlaß des alten KWG hat man wohl an feste Normen für Eigenkapital und Liquidität gedacht. Zu diesem Zweck sind in den §§ 11 und 16 Rahmenvorschriften für die Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung der Kreditinstitute aufgestellt, die indessen niemals ausgefüllt worden sind. Bei den Bemühungen der zuständigen Stellen, die vorgesehenen Normen zu bestimmen, stellte sich heraus, daß feste Normsätze für Liquidität und Eigenkapital die ihnen im KWG zugedachte Aufgabe, die Einleger der Banken vor Verlusten zu schützen, nicht erfüllen können.

Da aber beim Neuaufbau des deutschen Kredit-systems nach dem völligen Zusammenbruch die Geschäfte der Banken sich mit großer Dynamik ausdehnten, bedurfte es, um die Entwicklung unter Kontrolle zu halten und um das Kreditvolumen mit der finanziellen Grundlage der Kreditinstitute in Einklang zu bringen, der Durchsetzung bestimmter Ordnungsvorstellungen. Diesem Zweck dienten die von der Bank deutscher Länder im Jahre 1951 aufgestellten *Kreditrichtsätze*. Diese sind zwar mehr als Maßnahmen der Notenbank im Zusammenhang mit dem Rediskontgeschäft entstanden, wirkten aber in der Folge darüber hinaus als Strukturnormen, die von den Banken allgemein beachtet wurden und viel dazu beigetragen haben, die Entwicklung des Kreditgewerbes in geordnete Bahnen zu lenken, obwohl sie keine gesetzliche Grundlage hatten.

Diese Kreditrichtsätze der Notenbank schufen eine geeignete Ausgangsstellung für die Regelung der Liquiditäts- und Eigenkapitalverhältnisse im neuen KWG. Nach § 10 müssen die Kreditinstitute „im Interesse der Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber ihren Gläubigern, insbesondere zur Sicherheit der ihnen anver-

trauten Vermögenswerte, ein angemessenes haftendes Eigenkapital haben“. Nach § 11 müssen sie „ihre Mittel so anlegen, daß jederzeit eine ausreichende Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist“. Das Bundesaufsichtsamt wird im *Einvernehmen* mit der Deutschen Bundesbank *Grundsätze* aufstellen, „nach denen es für den Regelfall beurteilt“, ob die Anforderungen der §§ 10 und 11 als erfüllt angesehen werden können. Die Bundesbank ist in Zusammenarbeit mit dem Bundeswirtschaftsministerium unter Mitwirkung der Spitzenverbände des Kreditgewerbes dabei, das Richtsatzsystem so zu revidieren, daß es seinen weitergehenden Funktionen nach dem neuen KWG gerecht werden kann. Hauptcharakteristikum der Grundsätze ist der Versuch, die Normen für Eigenkapital und Liquidität den Verhältnissen der einzelnen Institute so eng wie möglich anzupassen, indem die verschiedenen Aktivgeschäfte je nach ihrem Risiko hinsichtlich Bonität und Liquidität und die Passivgeschäfte nach ihrem Schutzbedürfnis gewichtet werden. Wenn der Grad der Erfüllung der Richtsätze auch kein absolut zuverlässiges Urteil über ein Kreditinstitut ermöglicht, so geben doch Abweichungen von der Norm Anlaß, sich mit den Verhältnissen der betreffenden Institute näher zu beschäftigen.

Stellt das Bundesaufsichtsamt bei der Prüfung der individuellen Verhältnisse eines Kreditinstituts fest, daß Eigenkapital oder Liquidität unzulänglich sind, so kann es das Institut auffordern, den Mangel innerhalb einer bestimmten Frist zu beheben (§ 45 Abs. 2). Geschieht das nicht, dann kann das Bundesaufsichtsamt Entnahmen durch die Inhaber oder Gesellschafter, die Ausschüttung von Gewinnen und die Gewährung von Krediten untersagen oder beschränken (§ 45 Abs. 1). Bei unzureichender Liquidität kann es ferner die Anlage verfügbarer Mittel in schwer realisierbaren Werten (Grundstücken, Gebäuden, Schiffen und Beteiligungen) verbieten. Ist der festgestellte Mangel allerdings so schwer, daß Gefahr für die Erfüllung der Verpflichtungen des Kreditinstituts gegenüber seinen Gläubigern, insbesondere für die Sicherheit der ihm anvertrauten Vermögenswerte, besteht, so kann das Bundesaufsichtsamt zur Abwendung dieser Gefahr sehr viel weitergehende einstweilige Maßnahmen treffen. Es kann insbesondere Anweisungen für die Geschäftsführung des Kreditinstituts erlassen, die Annahme von Einlagen und die Gewährung von Krediten verbieten oder begrenzen, Inhabern und Geschäftsleitern die Ausübung ihrer Tätigkeit untersagen oder beschränken und schließlich sogar Aufsichtspersonen bestellen (§ 46 Abs. 1).

Konditionen und Werbung

Die Bestimmungen über die behördliche Einflußnahme auf Zinsen und Provisionen knüpfen an die Regelung im alten KWG an. Ebenso wie in § 36 des alten KWG enthält § 23 des neuen KWG lediglich eine *Ermächtigung* zum Erlaß von Anordnungen über Konditionen. Diese Ermächtigung ist aber wesentlich enger als nach dem bisherigen Recht, nach dem ganz allgemein die Geschäftsbedingungen der Kreditinstitute staatlich geregelt werden konnten. Nach § 23 des neuen KWG können durch Rechtsverordnung Anordnungen für die Kreditinstitute nur über die Bedingungen erlassen werden, zu denen Kredite gewährt und Einlagen angenommen werden dürfen, und zwar können sowohl Höchst- als auch Mindestsätze angeordnet werden. Dagegen können Entgelte für andere Leistungen der Banken nicht mehr vom Staat festgesetzt werden.

Für die Bemessung der Zinssätze und Provisionen stellt das KWG *allgemeine Grundsätze und Ziele* auf. Die zuständigen Stellen sollen die Konditionen so festsetzen, „daß die kreditpolitischen Maßnahmen der Deutschen Bundesbank unterstützt werden und die Funktionsfähigkeit des Kreditgewerbes gewahrt bleibt“. Dabei soll aber darauf Bedacht genommen werden, daß „eine der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung angemessene Kreditversorgung gesichert und die Spartätigkeit gefördert wird“.

Da es sich bei der Festsetzung von Bankkonditionen um einen staatlichen Eingriff in die *Vertragsfreiheit* handelt, sollen die Rechtsverordnungen grundsätzlich vom Bundeswirtschaftsminister im „Benehmen“ mit der Deutschen Bundesbank erlassen werden. Gegen eine vollverantwortliche Mitwirkung der Bundesbank beim Erlaß von Rechtsverordnungen der Regierung wurden verfassungsrechtliche Gründe geltend gemacht, da die Bundesbank außerhalb der parlamentarischen Kontrolle steht. Einer Festsetzung der Bankzinsen durch den Bundeswirtschaftsminister würde jeweils eine *Berichterstattung* des Bundesaufsichtsamts an ihn sowie auch eine *Stellungnahme* der Bundesbank vorausgehen müssen. Das müßte zu Verzögerungen führen, die der Gesetzgeber vermeiden wollte. Da es sich außerdem in der Regel um Veränderungen des Konditionengefüges handelt, die mit den Veränderungen des Diskontsatzes durch die Bundesbank zusammenhängen, hat der Gesetzgeber dem Bundeswirtschaftsminister die Befugnis gegeben, das Recht, Bankkonditionen festzusetzen, auf das Bundesaufsichtsamt zu delegieren, das dabei nur im *Einvernehmen* mit der Bundesbank handeln kann.

Hierdurch wird eine unbürokratische und schnelle Änderung der Konditionen in kürzester Zeit ermög-

licht. Verzögerungen werden indessen, ebenso wie bisher, auch in Zukunft nicht ausbleiben. Diese ergeben sich aber weniger bei den Aufsichtsinstanzen als aus der *Mitwirkung der Kreditwirtschaft* selbst. Nach § 23 Abs. 3 sind die Spitzenverbände der Kreditinstitute vor dem Erlaß von Rechtsverordnungen zur Festsetzung von Zinsen und Provisionen zu hören. In der Aufsichtspraxis wird aber die Mitwirkung der Kreditwirtschaft bei der Konditionenregelung über das Gehörtwerden hinausgehen. Die Festsetzung der Konditionen von oben her ist besonders für die Fälle von praktischer Bedeutung, in denen die Stellungnahme der Verbände der Zielsetzung des § 23 widerspricht oder wenn die Spitzenverbände keine einheitliche Auffassung äußern, was bei der Unterschiedlichkeit der Interessenlage und Geschäftsstruktur der durch sie vertretenen Kreditinstitute durchaus im Bereich des Möglichen liegt und auch bisher schon vorgekommen ist. Ähnlich wie bei der Konditionenregelung wirken die Verbände der Kreditwirtschaft mit, wenn das Bundesaufsichtsamt nach § 23 Abs. 2 Mißständen bei der Werbung der Kreditinstitute begegnen will; hier wird in der Regel die Initiative von der Kreditwirtschaft selbst ausgehen.

Inländische Niederlassungen ausländischer Banken

Eines kurzen Hinweises bedarf noch die Behandlung der inländischen Niederlassungen ausländischer Banken, die in § 53 des KWG geregelt wird. Im Rahmen des gesamten deutschen Kreditapparates spielen diese zurzeit nur eine untergeordnete Rolle. Bei wachsender Bedeutung der Konvertibilität für den zwischenstaatlichen Bankverkehr im besonderen und zunehmender wirtschaftlicher und politischer Integration im allgemeinen muß in Zukunft mit einer stärkeren gegenseitigen Verflechtung der Banksysteme gerechnet werden. Leitender Gesichtspunkt bei der Regelung war, die Niederlassungen ausländischer Institute, die in der Bundesrepublik arbeiten, hinsichtlich der Aufsicht und der Kreditpolitik der Bundesbank nicht schlechter, aber auch nicht günstiger zu stellen als die deutschen Institute. Daher werden die betreffenden Niederlassungen hinsichtlich ihres Geschäfts in der Bundesrepublik so behandelt, als ob sie insoweit selbständige Institute seien. Sie müssen für ihr inländisches Geschäft jährlich Vermögensübersichten mit einer Aufwands- und Ertragsrechnung aufstellen, die als Jahresabschluß im Sinne des § 26 KWG dienen. Als haftendes Eigenkapital gilt dabei das der Niederlassung von der Zentrale zur Verfügung gestellte Betriebskapital und die ihr belassenen Betriebsüberschüsse abzüglich eines etwa vorhandenen aktiven Verrechnungssaldos auf der

Grundlage des jeweils letzten Monatsausweises. Der Niederlassung darüber hinaus zur Verfügung stehende Mittel des eigenen Instituts, die in der Vermögensübersicht der Niederlassung als passiver Verrechnungssaldo in Erscheinung treten, gelten als Sichteinlagen und sind als solche mindestreservspflichtig (§ 63 Abs. 3).

Schuldscheindarlehen

Die Gewährung von Schuldscheindarlehen hat in den letzten Jahren einen solchen Umfang angenommen, daß die traditionelle Industriefinanzierung über die Industrieobligation fast völlig in den Hintergrund gedrängt worden ist. Es ist hier nicht der Ort, auf die in dieser Entwicklung liegenden Nachteile kredit- und kapitalmarktpolitischer Art einzugehen. Hier sollen nur die Probleme des Schuldscheingeschäfts angeschnitten werden, die mit der Bankenaufsicht in Zusammenhang stehen. In wachsendem Maße wickelt sich das Schuldscheingeschäft zurzeit in der Weise ab, daß Banken Globaldarlehen geben und diese — in Teilabtretungserklärungen gestückelt — an anlagensuchende Stellen weiterreichen. Ein solches Schuldscheingeschäft ist weniger aufwendig als die Begebung einer Industrieobligation, da die Wertpapiersteuer und die mit der Drucklegung, der Börsenzulassung usw. entstehenden Emissionskosten wegfallen. Dadurch kann der Schuldschein sowohl für den Kreditgeber als auch für den Kreditnehmer hinsichtlich Zinsfuß und Ausgabekurs viel reizvoller ausgestattet werden als die Emission von entsprechenden Industrieobligationen. Die Gewährung derartiger Schuldscheindarlehen fällt wie alle übrigen Kreditgeschäfte unter § 1 Abs. 1 Ziffer 2 des neuen Gesetzes. Es besteht eine Anzeigepflicht an die Deutsche Bundesbank nach § 13 (Großkredite) oder nach § 14 (Millionenkredite) für jeden, der solche Darlehen gewährt oder übernommen hat (§ 19 Abs. 1 Ziffer 1).

Bei dem bedeutenden Umfang, den die Schuldscheingeschäfte in der letzten Zeit angenommen haben, fällt es den Banken immer schwerer, die Teilschuldscheine endgültig, d. h. laufzeitkonform, abzusetzen. Andererseits haben sie auch ein Interesse daran, guten Kunden eine kurz- oder mittelfristige, speziell gesicherte Geldanlage zu höheren als den entsprechenden Termingeldsätzen zu verschaffen. In steigendem Maße kann man daher beobachten, daß Schuldscheinforderungen nur auf Zeit, nicht laufzeitkonform, verkauft werden. Das bedeutet wirtschaftlich nichts anderes als eine Geldaufnahme der verkaufenden Bank bei der anlegenden Stelle, die ihrerseits durch die Übergabe der Teilabtretungsurkunde gesichert wird. Es war daher notwendig, diese Modifikation des Schuldscheingeschäfts im Gesetz be-

sonders zu regeln. Das ist in der Weise geschehen, daß in dem Katalog des § 1 Abs. 1 unter Ziffer 7

„die Eingehung der Verpflichtung, Darlehensforderungen vor Fälligkeit zu erwerben“

ausdrücklich als Bankgeschäft aufgeführt ist.

Aufgabe der Bankenaufsicht wird es nunmehr sein, durch Vorschriften eine *sachgerechte Bilanzierung sicherzustellen*. Ausschlaggebend für die bilanzmäßige Behandlung der betreffenden Geschäfte muß die wirkliche Risikolage aller an dem Geschäft Beteiligten sein. Insoweit als alle Risiken aus dem Darlehensgeschäft für die gesamte Dauer der Laufzeit, auch für die Zeit, für die die Mittel von anderen Geldgebern durch Weitergabe der Teilabtretungsurkunden beschafft werden, bei dem Kreditinstitut, das das Darlehen gewährt, bleiben, muß es seine Forderung auch unter den langfristigen Darlehen und die Mittelbeschaffung je nach der vereinbarten Laufzeit unter kurz- oder mittelfristig aufgenommenen Geldern ausweisen. Die Institute aber, die die Teilabtretungsurkunden auf Zeit erwerben und keinerlei Risiko aus dem Darlehensgeschäft selbst tragen, sondern lediglich eine gesicherte Forderung gegen das darlehensgewährende Kreditinstitut erwerben, müssen ihre Forderung als Forderung gegen die wirkliche Darlehensgeberin ausweisen. Daß sich diese Auffassung immer mehr durchsetzt, geht aus der Äußerung einer Bank, die in besonderem Maße an Schuldscheingeschäften der genannten Art beteiligt ist, hervor. In ihrem Prospekt für die Zulassung ihrer Aktien zum Börsenhandel führt sie u. a. aus: „Das Schuldscheingeschäft wird nach wie vor durchaus gepflegt. Die ausgereichten Darlehen wurden fest placiert und erscheinen daher nicht in der Bilanz.“ Diese Bank ist also offenbar der Auffassung, daß ausgereichte Darlehen, wenn sie nicht fest, sondern nur auf Zeit placiert sind, in der eigenen Bilanz ausgewiesen werden müssen.

Eine Regelung, daß Kreditinstitute die langfristig von ihnen gewährten Darlehen auch als solche zu bilanzieren haben, wenn sie im vollen Bonitäts- und Liquiditätsrisiko bleiben, auch daß sie eingegangene Rücknahmeverpflichtungen für die auf Zeit abgegebenen Teilforderungen als Verbindlichkeiten auszuweisen haben, muß bald getroffen werden, wenn eine ungeordnete und den Zielen des KWG zuwiderlaufende Entwicklung rechtzeitig gestoppt werden soll.

Aufsicht über die Bausparkassen

Im vorliegenden KWG konnte die Frage der Aufsicht über die Bausparkassen aus gesetzestechnischen und materiell-rechtlichen Gründen nicht mehr geregelt werden, obgleich es sich bei ihnen zweifelsfrei um Kreditinstitute handelt. Indessen hat der Bundestag — einer

Entschließung seines Wirtschaftsausschusses folgend — die Bundesregierung ersucht, „alsbald den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, das die Aufsicht über die Bausparkassen neu ordnet“. Damit ist der Anstoß für eine baldige Regelung dieser Frage gegeben. Diese erscheint angesichts der Probleme, die sich aus der sprunghaften Ausdehnung des Bauspargeschäfts ergeben, besonders dringlich. Bei der gegebenen Struktur des Bauspargeschäfts führt eine überproportionale Zunahme des Neugeschäfts tendenziell zu einer starken Verkürzung der Wartezeiten. Eine Verkürzung der Wartezeiten in einer Periode starker Ausdehnung mag im Interesse der alten Bausparer sehr erwünscht erscheinen; es liegt indessen auf der Hand, daß der Ausdehnungsprozeß nicht immer so weitergehen kann. Läßt aber der Zuwachs nach, so ist eine Verlängerung der Wartezeiten unvermeidlich, die in einem *circulus vitiosus* zu einem weiteren Nachlassen der Bauspartätigkeit und damit zu einer weiteren Verlängerung der Wartezeiten führen muß. Die Bausparkassen müssen daher bestrebt sein, größere Schwankungen in den Wartezeiten möglichst zu vermeiden. Das bereitet aber unter den gegebenen rechtlichen und strukturellen Verhältnissen des Bausparwesens in der Bundesrepublik nahezu unüberwindliche Schwierigkeiten. Um die Wartezeit ausreichend regulieren und damit eine kontinuierliche Fortentwicklung des Gesamtgeschäfts sicherstellen zu können, bedürfen sie für Zeiten starken Bauspareinlagenzugangs einer elastischeren Anlageregelung und für Zeiten nachlassender Sparbildung der Möglichkeit, Fremdmittel in geeigneter Form aufzunehmen. Um die Entwicklung zu einer mehr bankmäßigen Behandlung des Bauspargeschäfts und die stärkere Einbeziehung der Bausparkassen in den gesamten Kreditorganismus vorzubereiten und zu fördern, ist eine baldige Unterstellung sowohl der privaten als auch der öffentlichen Bausparkassen unter die Bankenaufsicht und ihre Betreuung durch diese unausweichlich.

Einlagensicherung

Spezielle Vorkehrungen zur Sicherung der Einlagen bei Kreditinstituten sind im KWG nicht enthalten. Zwar ist der Einbau einer derartigen Einrichtung in das neue KWG Gegenstand ernster Debatten gewesen. Der Gesetzgeber hat sich auch den Argumenten für die Notwendigkeit einer Regelung nicht verschlossen, konnte sie aber bei der Kürze der Zeit und den Schwierigkeiten, die sich aus der Struktur des deutschen Kreditgewerbes ergeben, im Gesetz nicht mehr regeln. Der Bundestag hat aber auf Grund eines Beschlusses seines Wirtschaftsausschusses die Bundesregierung ersucht, zur Vorberei-

tung gegebenenfalls erforderlicher gesetzlicher Maßnahmen zu prüfen,

„1) . . .

2) ob und gegebenenfalls in welcher Weise die Sicherheit der Einlagen bei Kreditinstituten durch Schaffung allgemeiner Sicherungseinrichtungen, z. B. eines Garantiefonds für Einlagen oder einer Einlagenversicherung, verbessert werden sollte, wobei insbesondere darauf Bedacht zu nehmen ist, Unterschiede im Wettbewerb zwischen den Kreditinstituten zu beseitigen.“

Die Schwierigkeiten, eine einheitliche gesetzliche Regelung für alle Kreditinstitute, die Einlagen verwalten, zu schaffen, ergeben sich daraus, daß für den Bereich des *öffentlichen Kreditwesens* die Sicherheit der Einlagen durch die Haftung der Gewährträger bereits rechtlich geregelt ist. Für die Sicherheit der Einlagen im öffentlichen Sektor des Bankgewerbes haften die Steuerzahler. Bei den *Kreditgenossenschaften* bildet das Prinzip der — wenn auch meist beschränkten — gegenseitigen Haftung der Genossen im Verbund mit dem vertikalen Aufbau der Organisation, deren einzelne Stufen liquiditäts- und geschäftspolitisch aufeinander angewiesen sind, bei normaler Lage und Entwicklung der allgemeinen Kreditwirtschaft eine tragfähige Grundlage für den Schutz der Einleger. Daneben bestehen Garantiefonds, deren praktische Bedeutung auch hinsichtlich ihrer Höhe noch einer Prüfung bedarf.

Das Problem konzentriert sich praktisch auf das *private* Bankgewerbe. Die Einführung eines gesetzlichen Zwangs zum Abschluß einer *Depositenversicherung* nach dem Muster der Vereinigten Staaten von Amerika nur für alle privaten Kreditinstitute, die Einlagen annehmen, wirft zahlreiche Probleme rechtlicher, wettbewerbspolitischer, gesellschaftspolitischer und organisatorischer Art auf. Vorzuziehen wäre jedenfalls eine Lösung auf freiwilliger Basis im Wege gegenseitiger Haftung. Verschiedenheiten der Geschäftsstruktur und der Geschäftspolitik standen bisher der Bildung einer Selbsthilfeeinrichtung auf breiter Basis im Wege. Eine Regelung, die *alle Verbindlichkeiten* der privaten Kreditinstitute im Wege der Gegenseitigkeit schützen soll, wird aus grundsätzlichen Erwägungen schwer zu erreichen sein. Selbst die Einbeziehung *aller Einlagen* würde auf außergewöhnliche Schwierigkeiten stoßen. Die Einlagen von Wirtschaftsunternehmungen und Privaten beim privaten Kreditgewerbe belaufen sich gegenwärtig auf etwa 30 Mrd DM. Daher erhebt sich die Frage, ob man die Haftung auf *Einlagen natürlicher Personen* beschränken sollte, die schätzungsweise 9 bis 10 Mrd DM betragen; davon sind 6 bis 7 Mrd DM Spareinlagen. Da indessen die große Mehrzahl der privaten Kreditinstitute — wenn auch mit großen Unterschieden im einzelnen — im Wettbewerb besonders um die Gelder

der kleineren und geschäftsunerfahrenen Einleger gegenüber den anderen Gruppen des Kreditgewerbes im Nachteil sind, und da gerade der Schutz der kleinen Einlagen Gegenstand des öffentlichen Interesses ist, liegt der Gedanke an eine Selbsthilfeeinrichtung in einem noch engeren Rahmen nahe.

Anzustreben wäre jedenfalls eine Lösung, die eine genügende Effizienz mit einer relativ leichten Realisierbarkeit und einem gewissen Minimum an gesetzgeberischer Tätigkeit verbinden würde. Daher würde es vielleicht genügen, das Recht, Spareinlagen anzunehmen und Lohn- und Gehaltskonten zu führen, davon abhängig zu machen, daß das Institut einer Haftungsgemeinschaft angehört, die bestimmten, von der Bankaufsichtsbehörde genehmigten Richtlinien entspricht. Kein Kreditinstitut wäre gezwungen, irgendeine Haftung zu übernehmen oder an irgendeinen Fonds Beiträge zu zahlen, wenn es auf die Entgegennahme von Spareinlagen und die Führung von Lohn- und Gehaltskonten verzichtet. Besondere Bedeutung verdient der Umstand, daß hierdurch den echten Spareinlagen Sicherheit verliehen wird. Das erscheint um so wichtiger, als alle Versuche, für Spareinlagen durch spezielle Anlagevor-

schriften eine erhöhte Sicherheit zu schaffen, bei der gegebenen Geschäftsstruktur unserer Kreditinstitute zum Scheitern verurteilt sind.

Eine Sicherung der besonders schutzbedürftigen Einleger würde es der Bankaufsichtsbehörde wesentlich erleichtern, beim drohenden Zusammenbruch einer Bank rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Sonst steht sie, wie mehrere Vorgänge in der Vergangenheit lehren, vor einem Dilemma. Greift sie frühzeitig ein, so muß sie befürchten, daß sie damit die Einlagen erst gefährdet; wartet sie ab, so besteht die Gefahr, daß die Verluste der Einleger noch größer werden. Schon aus diesem Grunde erscheint eine Regelung — sei es auf dieser Grundlage, die nur als Diskussionsbeitrag zu werten ist, sei es auf anderem Wege — unausweichlich.

Diese Darstellung beschränkt sich auf die Behandlung einiger wichtiger allgemein interessierender Fragen des neuen Gesetzes sowie auf einige weitere Probleme der Bankenaufsicht, die in diesem Gesetz nicht mehr gelöst werden konnten, aber einer baldigen Regelung bedürfen. Der volle Gesetzestext ist diesem Bericht beigelegt.

Die neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung

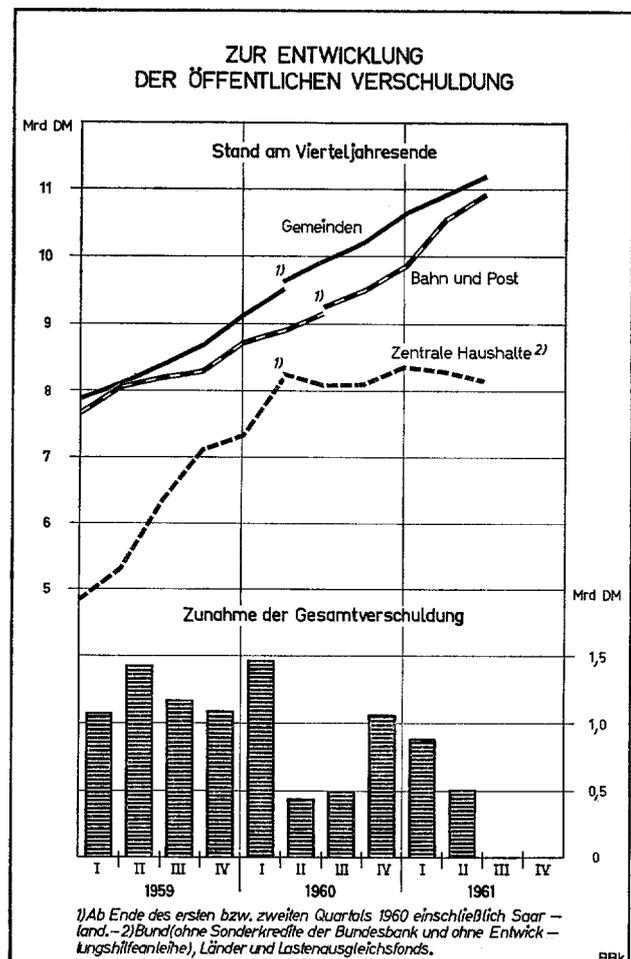
In Ergänzung unserer vierteljährlichen Berichterstattung über die Entwicklung der öffentlichen Finanzen wird nachstehend ein eingehenderer Überblick über die öffentliche Verschuldung gegeben. Die Darstellung knüpft an den im Mai vorigen Jahres an dieser Stelle veröffentlichten Aufsatz „Art und Unterbringung der öffentlichen Verschuldung in der Bundesrepublik“ an. Während sich die damalige Untersuchung vor allem mit der Struktur der Verschuldung nach dem Stande vom Frühjahr 1960 beschäftigte, beziehen sich die nachstehenden Ausführungen in erster Linie auf die seitdem eingetretenen Veränderungen.

Zu den öffentlichen Schuldnern werden hier Bund, Lastenausgleichsfonds, Länder, Gemeinden sowie Bundesbahn und Bundespost gerechnet. Außer Betracht bleiben also die Sozialversicherungsträger, die Kirchen sowie die Regiebetriebe, für die keine laufenden Angaben zur Verfügung stehen, auf die aber nur ein sehr kleiner Teil der gesamten Verschuldung entfallen dürfte. Zu bemerken ist ferner, daß zu den Schulden nur diejenigen Verpflichtungen gerechnet werden, die seit der Währungsreform an den Kreditmärkten per Saldo eingegangen wurden. Nicht berücksichtigt sind dagegen die Verschuldung gegenüber anderen öffentlichen Stellen, da ihre Einbeziehung weitgehend zu Doppelzählungen führen würde, und die vor oder mit der Währungsreform entstandene Verschuldung, wie vor allem die Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen, Deckungsforderungen, Anleiheablösungsschulden und Auslandsschulden.

Die einzelnen Schuldner

Der Anstieg der öffentlichen Verschuldung im oben definierten Sinne hat sich im Jahre 1960 und im bisherigen Verlauf von 1961 im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Jahren stark verlangsamt. Im Jahre 1958 hatte er rd. 4,8 Mrd DM, im Jahre 1959 rd. 5,3 Mrd DM betragen; im Jahre 1960 belief er sich auf rd. 3,6 Mrd DM. Auch unter Ausschaltung der 1959 stark gewachsenen Sonderkredite, die die Bundesbank dem Bund für Einzahlungen an internationale Einrichtungen zur Verfügung stellte und die beim Bund praktisch durchlaufende Mittel darstellen, ist die Verschuldung 1960 wesentlich weniger gewachsen als in den beiden Vorjahren, nämlich um rd. $3\frac{1}{2}$ Mrd DM gegen 4,8 bzw. 4,6 Mrd DM. Im ersten Halbjahr 1961 hat sich die Zunahme zwar verstärkt, doch war dies ausschließlich auf die Zeichnung der Entwicklungshilfe-Anleihe des Bundes sowie auf die beträchtliche Erhöhung der zuvor bezeichneten Sonderkredite zurückzuführen. Läßt man die Entwicklungshilfe-Anleihe, die keine unmittelbare Beziehung zur Haushaltslage des Bundes hat — die von der Wirtschaft aufgebracht Beträge sind für Zwecke der Entwicklungshilfe bestimmt und vom Bund nach ihrem Eingang auf die Kreditanstalt für Wiederaufbau übertragen worden — ebenso wie die Sonderkredite für Einzahlungen an internationale Einrichtungen außer Betracht, so war die Nettokreditaufnahme der öffentlichen Hand in den ersten sechs Monaten von 1961 mit rd. 1,40 Mrd DM geringer als in der gleichen

Zeit von 1960 (1,91 Mrd DM) bzw. 1959 (2,5 Mrd DM). Bei den einzelnen öffentlichen Kreditnehmern



war die Entwicklung allerdings sehr unterschiedlich. Wie das vorstehende Schaubild zeigt, beschränkte sich der Rückgang der Kreditaufnahme im wesentlichen auf die zentralen Haushalte (Bund, Lastenausgleichsfonds und Länder). Schon im vergangenen Jahr hatte sich deren Kreditnachfrage stark vermindert; im bisherigen Verlauf d. J. kam sie praktisch zum Erliegen. Die Gemeinden, auf die etwa die Hälfte der Verschuldung aller öffentlichen Haushalte entfällt, haben dagegen erst neuerdings die Kreditaufnahme etwas eingeschränkt, nachdem sie im Jahre 1960 noch mehr fremde Mittel in Anspruch genommen hatten als 1959. Demgegenüber ist die Verschuldung der beiden großen Unternehmen des Bundes in den ersten Monaten von 1961 verstärkt gewachsen.

Der verringerte Kreditbedarf der zentralen Haushalte war weitgehend eine Folge des starken konjunkturellen Anstiegs der Steuereinnahmen. Der *Bundshaushalt*, der in den beiden Rechnungsjahren 1958/59 und 1959/60 Kassendefizite von jeweils mehr als 3 Mrd DM aufgewiesen hatte, zu deren Deckung nach der Erschöpfung der Kassenreserven seit dem Frühjahr 1959 umfangreiche Kreditaufnahmen erforderlich

waren, hat in der Zeit von April 1960 bis Juni 1961 — von Defiziten in einzelnen Monaten abgesehen — im ganzen mit Kassenüberschüssen abgeschlossen. Die für allgemeine Haushaltszwecke (d. h. nicht für Sonderaufgaben) in Anspruch genommene Kreditmarktverschuldung des Bundes war im ersten Quartal von 1960 noch ziemlich kräftig gestiegen; seitdem hat sie praktisch nicht mehr zugenommen. Ende Juni d. J. war sie mit 2,34 Mrd DM etwa ebenso hoch wie am gleichen Tag des Vorjahres.

Noch günstiger war die Entwicklung bei den *Ländern*, deren Einnahmen wegen der kräftigen Zunahme des Einkommensteuerertrags besonders stark gewachsen sind. Ihre Verschuldung, die im Gegensatz zu der des Bundes seit der Währungsreform freilich von Jahr zu Jahr gestiegen war, hat Mitte 1959 mit 4,6 Mrd DM einen vorläufigen Höchststand erreicht. Seitdem ist sie langsam, aber kontinuierlich — auf rd. 4,2 Mrd DM am 30. Juni 1961 — abgebaut worden. Bei der unterschiedlichen Finanzsituation in den einzelnen Ländern haben einige von ihnen zwar auch in den letzten zwei Jahren hin und wieder Kredite aufgenommen, doch waren die Schuldentilgungen im allgemeinen größer.

Tab. 1: Die öffentliche Verschuldung an den Kreditmärkten *)
in Mio DM

Zeit	Gesamte öffentliche Verschuldung einschließlich. Sp. 5 + 6		Öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost		
			Gesamt	Bund			Lastenausgleichsfonds	Länder	Gemeinden	Gesamt	Bundesbahn	Bundespost
				Für den Gesamthaushalt	Sonderkredite d. Bundesbank ¹⁾	Entwicklungshilfsanleihe						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Stand am Monatsende												
1957 Dez.	16 298	15 907	10 658	—	391	—	592	3 225	6 450	5 640	3 013	2 627
1958 Dez.	21 139	20 477	13 437	—	662	—	685	4 190	7 900	7 702	4 254	3 448
1959 März	22 211	21 549	14 124	—	662	—	964	4 358	8 140	8 087	4 479	3 608
Juni	23 641	22 979	15 414	536	662	—	1 202	4 614	8 400	8 227	4 465	3 762
Sept.	25 326	24 151	17 000	1 253	1 175	—	1 296	4 576	8 700	8 326	4 506	3 820
Dez.	26 452	25 241	17 707	1 512	1 211	—	1 313	4 521	9 150	8 745	4 767	3 978
1960 März	28 133	26 885	19 149	2 427	1 248	—	1 357	4 467 ²⁾	9 650 ²⁾	8 984	4 831	4 153 ³⁾
Juni	28 706	27 370	19 417	2 337	1 336	—	1 353	4 441	9 950	9 289	5 085 ³⁾	4 204
Sept.	29 208	27 868	19 680	2 346	1 340	—	1 403	4 371	10 220	9 528	5 185	4 343
Dez.	30 316	28 914	20 438	2 553	1 387	—	1 490	4 348	10 660	9 878	5 292	4 586
1961 März	32 175	29 822	21 604	2 335	1 495 ⁴⁾	858	1 638	4 348	10 930	10 571	5 777	4 794
Juni	33 359	30 333	22 407	2 339	1 858	1 168	1 640	4 202	11 200	10 952	5 916	5 036
Zunahme (+), Abnahme (—) ⁵⁾												
1958 gesamt	+ 4 841	+ 4 570	+ 2 779	—	+ 271	—	+ 93	+ 965	+ 1 450	+ 2 062	+ 1 241	+ 821
1959 „	+ 5 313	+ 4 764	+ 4 270	+ 1 512	+ 549	—	+ 628	+ 331	+ 1 250	+ 1 043	+ 513	+ 530
1960 „ ⁶⁾	+ 3 647	+ 3 471	+ 2 601	+ 1 041	+ 176	—	+ 177	— 183	+ 1 390	+ 1 046	+ 481	+ 565
1959 1. Hj.	+ 2 502	+ 2 502	+ 1 977	+ 536	—	—	+ 517	+ 424	+ 500	+ 525	+ 211	+ 314
2. „	+ 2 811	+ 2 262	+ 2 293	+ 976	+ 549	—	+ 111	— 93	+ 750	+ 518	+ 302	+ 216
1960 1. Hj. ⁶⁾	+ 2 037	+ 1 912	+ 1 580	+ 825	+ 125	—	+ 40	— 90	+ 680	+ 457	+ 274	+ 183
2. „	+ 1 610	+ 1 559	+ 1 021	+ 216	+ 51	—	+ 137	— 93	+ 710	+ 589	+ 207	+ 382
1961 1. Hj. ⁷⁾	+ 3 116	+ 1 404	+ 2 042	— 214	+ 544	+ 1 168	+ 150	— 146	+ 540	+ 1 074	+ 624	+ 450

*) Nur inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform; ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — ¹⁾ Für Einzahlungen an internationale Einrichtungen. — ²⁾ Ab März 1960 einschließlich Saarland. — ³⁾ Ab Juni 1960 einschließlich Saarland. — ⁴⁾ Nach Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme um 73 Mio DM. — ⁵⁾ Die Veränderungszahlen entsprechen aus den in den Anmerkungen 6 und 7 genannten Gründen nicht immer den Differenzen, die sich aus dem Vergleich der Schuldenstandzahlen ergeben. — ⁶⁾ Ohne die durch die Einbeziehung des Saarlandes bedingte Zunahme. — ⁷⁾ Ohne die durch die DM-Aufwertung bedingte Abnahme.

Der *Lastenausgleichsfonds* hat sich unter den zentralen Haushalten als einziger bis in die jüngste Zeit hinein weiter verschuldet, was damit zusammenhängt, daß er, anders als der Bund und die Länder, nicht über konjunktur reagible Einnahmen verfügt. Vielmehr ist der Ertrag seiner wichtigsten Einnahmequelle — der Lastenausgleichsabgaben — schon seit einiger Zeit rückläufig, da die Basis der Abgaben wegen der in früheren Jahren vorgenommenen vorzeitigen Ablösungen und des allmählichen Auslaufens der Hypothekengewinnabgabe langsam schmaler wird. Daß die Verschuldungszunahme gleichwohl im Jahre 1960 wesentlich geringer war als im Jahre 1959 — sie betrug 177 Mio DM gegen 628 Mio DM — lag ausschließlich daran, daß der Fonds bei seinen Ausgabepfanungen dem verschlechterten Klima am Rentenmarkt Rechnung tragen mußte. Im bisherigen Verlauf von 1961 hat er seine Kreditaufnahme wieder etwas stärker ausgedehnt, aber der Verschuldungsanstieg hielt sich mit 150 Mio DM in wesentlich bescheidenerem Rahmen als in der gleichen Zeit von 1959.

Unter den öffentlichen Haushalten haben im letzten Jahr allein die *Gemeinden* in verstärktem Maße auf fremde Mittel zurückgegriffen. Ihre Kreditmarktverschuldung hat 1960 um nahezu 1,4 Mrd DM und damit stärker als 1959 zugenommen. Seit dem Beginn des laufenden Jahres hat sich der Anstieg zwar etwas abgeschwächt, doch war er mit 540 Mio DM im ersten Halbjahr immer noch sehr beträchtlich. Dies ist insofern bemerkenswert, als sich die Finanzlage der Gemeinden im vergangenen Jahr wesentlich verbessert hat. Zwar sind ihre Steuereinnahmen nicht annähernd so kräftig gestiegen wie die des Bundes oder gar der Länder, aber — den vorliegenden Teilangaben zufolge — war es den Gemeinden, global betrachtet, möglich, ihre gestiegenen Investitionsausgaben zum überwiegenden Teil aus laufenden Einnahmen zu bestreiten. Der Betrag der von der Gesamtheit der Gemeinden an den Kreditmärkten in Anspruch genommenen Fremdmittel ist daher erheblich über den Finanzierungsbedarf hinausgegangen. Soweit dies nicht durch die sehr unterschiedliche Situation der einzelnen Kommunen bedingt war, waren hierfür vorsorgliche Kreditaufnahmen maßgebend, die zu wachsenden finanziellen Reserven führten. Die Zurückhaltung, die seit dem Beginn von 1961 zu beobachten ist, dürfte zum Teil mit der Erwartung zusammenhängen, daß im laufenden Jahr noch mehr ordentliche Einnahmen für die Finanzierung der kommunalen Investitionen zur Verfügung stehen werden als bisher; zum Teil mag sie auch durch die Hoffnung auf einen weiteren Rückgang des Zinssatzes für langfristige Kredite bedingt gewesen sein.

Wie schon erwähnt, haben die *Bundesbahn* und die *Bundespost* ihre Kreditaufnahme seit dem Beginn des laufenden Jahres beträchtlich verstärkt. In den ersten sechs Monaten von 1961 ist ihre Verschuldung um fast 1,1 Mrd DM und damit stärker gestiegen als im gesamten Jahr 1960. Auf die Bundesbahn entfielen hiervon 624 Mio DM (gegen 274 Mio DM in der ersten Hälfte von 1960), auf die Bundespost 450 Mio DM (gegen 183 Mio DM). In beiden Fällen spielte der höhere Finanzierungsbedarf infolge der für 1961 beabsichtigten Steigerung der Investitionen eine wesentliche Rolle.

Was die Entwicklungsperspektiven für das gesamte Jahr 1961 angeht, so wird die Verschuldung von Bahn und Post sicher weiter kräftig zunehmen. Jedenfalls haben die beiden Unternehmen ihren Nettokreditbedarf für 1961 mit insgesamt über 2 Mrd DM¹⁾ veranschlagt; d. i. etwa doppelt so viel wie die tatsächliche Kreditaufnahme des Vorjahres. Demgegenüber wird die Verschuldungszunahme der öffentlichen Haushalte wesentlich geringer sein als im Jahre 1960. Die kommunalen Haushalte werden zwar auch in den verbleibenden Monaten auf die Kreditmärkte zurückgreifen, jedoch ist beim Bund und bei den Ländern bis zum Ende d. J. mit einem weiteren Abbau der Verschuldung zu rechnen. Sieht man von den Sonderkrediten des Bundes ab, so dürfte die Verschuldungszunahme im Gesamtbereich der öffentlichen Haushalte nicht größer sein als 1 Mrd DM, während sie 1959 etwa 3,7 Mrd DM und 1960 immerhin noch rd. 2,4 Mrd DM ausgemacht hatte.

Die wichtigsten Schuldarten

Wie im Mai v. J. an dieser Stelle dargelegt wurde, ist es im Verlauf der letzten Jahre gelungen, die „schwebende“ Verschuldung der öffentlichen Hand, d. s. vor allem die Buchkredite der Bundesbank, die kurzfristigen Kredite der Geschäftsbanken und die Geldmarktverschuldung, zurückzudrängen und das Schwergewicht der Verschuldung auf die längerfristigen Bankkredite und mehr und mehr auch auf Wertpapieremissionen zu verlagern. Diese Tendenz hat sich in dem hier behandelten Zeitraum nicht grundlegend geändert, aber es ist doch teilweise zu recht bemerkenswerten Verschiebungen zwischen den einzelnen Schuldarten gekommen. So hat sich die Zunahme der *mittel- und langfristigen Bankkredite* im Jahre 1960 wesentlich verlangsamt, nämlich auf rd. 1,5 Mrd DM gegen rd. 2,5 Mrd DM im Jahr zuvor. Dies entsprach zwar der Abschwächung im Anstieg der Gesamtverschuldung; jedoch ist auch der Anteil dieser Kredite am gesamten Verschuldungszu-

¹⁾ Die Ansätze der Wirtschaftspläne sind noch etwas höher, jedoch enthalten sie auch Kreditaufnahmen bei anderen öffentlichen Stellen, die hier ausgeschlossen sind.

gang (ohne Sonderkredite) erneut gesunken. Er betrug 1960 43 vH gegen 53 vH im Jahr zuvor und 63 vH im Jahre 1958. Im ersten Halbjahr 1961 hat sich die längerfristige Kreditgewährung der Banken an öffentliche Stellen allerdings wieder etwas verstärkt; den Umfang der Jahre 1958 und 1959 hat sie jedoch bei weitem nicht wieder erreicht.

Die verringerte Kreditgewährung der Banken im Jahre 1960 war insofern bemerkenswert, als sich die beiden Bundesunternehmen zur Deckung ihres Kreditbedarfs in größerem Umfang als in den vorangegangenen Jahren der Banken bedienen. Dies wurde aber mehr als wettgemacht dadurch, daß die Länder ihre direkte Verschuldung gegenüber den Banken um rd. 100 Mio DM abbauten, nachdem sie im Jahre 1959 rd. 300 Mio DM an zusätzlichen Bankkrediten in Anspruch genommen hatten. Eine Rolle spielte ferner, daß die Gemeinden, deren gesamte Kreditmarktverschuldung sich 1960 stärker erhöhte als im Jahr zuvor, bei den

Banken (d. s. in erster Linie die Sparkassen) rd. 200 Mio DM weniger fremde Mittel aufnahmen als 1959.

Die Gemeinden sind daher im Jahre 1960 teilweise auf andere Schuldformen, in erster Linie auf *Schuldscheindarlehen von Kapitalsammelstellen*, ausgewichen. Jedenfalls haben sie sich auf diesem Wege im letzten Jahr fremde Mittel im Betrage von rd. 370 Mio DM beschafft gegen nur knapp 100 Mio DM im Jahre 1959. Auch die Länder haben, obwohl ihre gesamte Verschuldung rückläufig war, im Jahre 1960 mehr Schuldscheindarlehen bei Kapitalsammelstellen in Anspruch genommen als im Jahr zuvor. Der Gesamtbetrag der von Nichtbanken an öffentliche Stellen gewährten Schuldscheindarlehen ist infolgedessen im Jahre 1960 verhältnismäßig stark, nämlich um rd. 590 Mio DM gestiegen; er steuerte damit rd. 17 vH des gesamten Verschuldungszugangs bei gegen rd. 9 vH in 1959 und rd. 5 vH in 1958. Ob sich mit dieser Verlagerung von den — weitgehend langfristig, d. h. für eine Laufzeit von

Tab. 2: Formen der öffentlichen Verschuldung
in Mio DM

Zeit	Gesamte öffentliche Verschuldung		Buchkredite der Bundesbank		Direktausleihungen der Kreditinstitute ¹⁾	Geldmarktpapiere ²⁾	Wertpapiere				Darlehen von Nichtbanken ³⁾
	einschließl. Sp. 4 + Sp. 10	ausschließl.	Für den Gesamthaushalt ⁴⁾	Sonderkredite ⁵⁾			Gesamt	Kassenobligationen	Anleihen ⁶⁾	Entwicklungshilfe-Anleihe	
Stand am Monatsende											
1957 Dez.	16 298	15 907	84	391	8 064	2 478	2 530	—	2 530	—	2 751
1958 Dez.	21 139	20 477	87	662	10 865	2 208	4 318	—	4 318	—	2 999
1959 März	22 211	21 549	4	662	11 593	1 879	4 974	245	4 729	—	3 099
Juni	23 641	22 979	552	662	11 803	2 013	5 422	445	4 977	—	3 189
Sept.	25 326	24 151	61	1 175	12 824 ⁷⁾	2 248	5 729	698	5 031	—	3 289 ⁸⁾
Dez.	26 452	25 241	245	1 211	13 370	2 144	6 244	1 002	5 242	—	3 238
1960 März ⁹⁾	28 133	26 885	149	1 248	14 028	2 512	6 752	1 005	5 747	—	3 444
Juni ⁹⁾	28 706	27 370	—	1 336	14 524	2 606	6 723	1 037	5 686	—	3 517
Sept.	29 208	27 868	—	1 340	14 720	2 377	7 070	1 068	6 002	—	3 701
Dez.	30 316	28 929	78	1 387	15 169	2 388	7 458	1 305	6 153	—	3 836
1961 März	32 175	29 822	—	1 495 ¹⁰⁾	15 798	2 082	8 766	1 327	6 581	858	4 033
Juni	33 359	30 333	—	1 858	16 200	2 062	9 078	1 327	6 583	1 168	4 161
Zunahme (+), Abnahme (—)¹¹⁾											
1958 gesamt	+ 4 841	+ 4 570	+ 3	+ 271	+ 2 801	— 270	+ 1 788	—	+ 1 788	—	+ 248
1959 „	+ 5 313	+ 4 764	+ 158	+ 549	+ 2 315	— 64	+ 1 926	+ 1 002	+ 924	—	+ 429
1960 „ ¹²⁾	+ 3 647	+ 3 471	— 167	+ 176	+ 1 592	+ 244	+ 1 214	+ 303	+ 911	—	+ 588
1959 1. Hj.	+ 2 502	+ 2 502	+ 465	—	+ 938	— 195	+ 1 104	+ 445	+ 659	—	+ 190
2. „	+ 2 811	+ 2 262	— 307	+ 549	+ 1 377 ¹³⁾	+ 131	+ 822	+ 557	+ 265	—	+ 239 ¹⁴⁾
1960 1. Hj. ¹⁵⁾	+ 2 037	+ 1 912	— 245	+ 125	+ 947	+ 462	+ 479	+ 35	+ 444	—	+ 269
2. „	+ 1 610	+ 1 559	+ 78	+ 51	+ 645	— 218	+ 735	+ 268	+ 467	—	+ 319
1961 1. Hj. ¹⁶⁾	+ 3 116	+ 1 404	— 78	+ 544	+ 1 031	— 326	+ 1 620	+ 22	+ 430	+ 1 168	+ 325

¹⁾ Im Rahmen der allgemeinen Kreditplafonds in Anspruch genommen. — ²⁾ An den Bund für Einzahlungen an internationale Einrichtungen. — ³⁾ Im Gegensatz zu den Angaben der Bankenstatistik (Tab. III A 1 des Statistischen Teils) sind hier die aus dem Erlös von Anleihen und Kassenobligationen sowie aus 7f-Darlehen stammenden Ausleihungen der Lastenausgleichsbank, ferner die den Gemeinden aus öffentlichen Haushaltsmitteln gewährten Kredite, für die die Banken lediglich eine Mithaftung übernommen haben, sowie die Kredite an sonstige öffentliche Stellen (kommunale Unternehmen, Kirchen u. dgl.) nicht mit enthalten. — ⁴⁾ Einschließlich der von der Bundesbahn bei Kreditinstituten zur Darlehenssicherung hinterlegten Geldmarkttitel. — ⁵⁾ Einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen; ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — ⁶⁾ Hauptsächlich Darlehen von privaten Kapitalsammelstellen. — ⁷⁾ Einschließlich einer statistisch bedingten Zunahme um 190 Mio DM. — ⁸⁾ Nach Berücksichtigung einer statistisch bedingten Abnahme um 190 Mio DM. — ⁹⁾ Ab März bzw. Juni 1960 einschließlich Saarland. — ¹⁰⁾ Nach Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme um 73 Mio DM. — ¹¹⁾ Die Veränderungszahlen entsprechen aus den in den Fußnoten 12 bis 15 genannten Gründen nicht immer den Differenzen, die sich aus dem Vergleich der Bestandszahlen ergeben. — ¹²⁾ Ohne die durch die Einbeziehung des Saarlandes bedingte Zunahme. — ¹³⁾ Ohne statistisch bedingte Zunahme um 190 Mio DM. — ¹⁴⁾ Ohne statistisch bedingte Abnahme um 190 Mio DM. — ¹⁵⁾ Ohne die durch die DM-Aufwertung bedingte Abnahme.

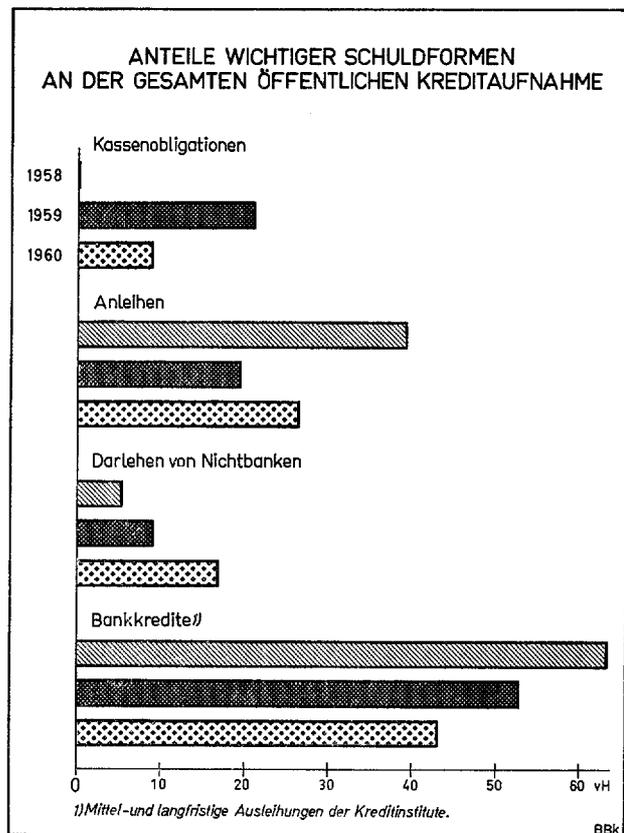
vier und mehr Jahren, gewährten — Bankkrediten auf private Schuldscheindarlehen nennenswerte Veränderungen in der Fristigkeit der aufgenommenen Mittel ergeben haben, ist nicht bekannt; immerhin ist es möglich, daß die Laufzeit der Schuldscheindarlehen teilweise kürzer ist als die der Bankkredite.

Die *Inanspruchnahme der Wertpapiermärkte* durch die öffentliche Hand war im Jahre 1960 bei weitem nicht so stark wie im Jahre 1959. Der Umlauf an von öffentlichen Stellen emittierten festverzinslichen Wertpapieren (einschl. der von der Lastenausgleichsbank für Rechnung des Ausgleichsfonds begebenen Schuldverschreibungen) ist 1960 um 1 214 Mio DM gestiegen, nachdem er im Jahre 1959 um 1 926 Mio DM zugenommen hatte. Auch der Anteil der Wertpapiere an dem — stark verminderten — Zuwachs der Gesamtverschuldung ist zurückgegangen, und zwar von 40 vH auf 35 vH. Immerhin war er mit dem letztgenannten Satz weit höher als in den meisten Vorjahren. Sehr gut hat sich dabei der Nettoabsatz an *Anleihen* gehalten; er betrug 911 Mio DM und blieb nur geringfügig hinter dem des Jahres 1959 (924 Mio DM) zurück, obwohl der gesamte Nettoabsatz festverzinslicher Wertpapiere im letzten Jahr auf rd. 4,4 Mrd DM oder nur etwa die Hälfte des Vorjahrsbetrages absank. Im einzelnen war der Rückgriff auf Anleihen recht unterschiedlich. Auf den Bund, der Anfang v. J. eine Anleihe im Betrag von 500 Mio DM emittierte, entfiel mehr als die Hälfte dieses Betrages. Auch die Bahn und die Post konnten jeweils eine größere Emission unterbringen. Von den Gemeinden sind dagegen nur geringe Beträge emittiert worden; die Länder haben sogar einen Teil ihrer ausstehenden Anleihen getilgt, ohne sie durch neue Emissionen zu ersetzen.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres hat sich der Absatz an öffentlichen Anleihen sehr stark erhöht, nämlich um 1 598 Mio DM gegen 444 Mio DM in der gleichen Zeit von 1960. Der überwiegende Teil hiervon — 1 168 Mio DM — entfiel auf die Entwicklungshilfe-Anleihe des Bundes. Läßt man sie wegen ihrer Zweckbindung hier außer Betracht, so war der verbleibende — für allgemeine Finanzierungszwecke untergebrachte — Betrag noch fast ebenso hoch wie im ersten Halbjahr 1960. Er entfiel zum überwiegenden Teil auf die Bundesbahn (250 Mio DM) und den Lastenausgleichsfonds (rd. 150 Mio DM). Dagegen ist der Absatz von *Kassenobligationen* im Jahre 1960 auf nur rd. 300 Mio DM zurückgegangen, nachdem er im Jahre zuvor, in dem die öffentliche Hand erstmals solche Papiere begeben hatte, über 1 Mrd DM betragen

hatte¹⁾. Im ersten Halbjahr von 1961 schrumpfte er weiter — auf nur noch rd. 20 Mio DM — zusammen.

Die *Geldmarktverschuldung* der öffentlichen Haushalte und der beiden Bundesunternehmen hat im Jahre 1960 um 244 Mio DM zugenommen, nachdem sie in jedem der beiden Vorjahre vermindert worden war. Mitte 1960 erreichte sie mit 2,6 Mrd DM einen seit Jahren nicht erreichten Höchststand; von da an ging sie jedoch wieder — auf rd. 2,4 Mrd DM am Jahresende 1960 — zurück. Im bisherigen Verlauf von 1961 ist sie weiter vermindert worden. Ende Juni lag sie mit nur noch knapp 2,1 Mrd DM um gut 1/2 Mrd DM unter dem entsprechenden Vorjahrsstichtag. Ihr Anteil an der Gesamtverschuldung (ohne Sonderkredite), der schon



Ende 1960 nur mehr gut 8 vH betragen hatte, ist damit auf 7 vH gesunken. Bei den Ende Juni umlaufenden Papieren handelte es sich zum überwiegenden Teil um unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bahn und der Post sowie um Steuergutscheine des Landes Bayern. Der Umlauf an Schatzwechseln, deren einziger Schuldner die Bundesbahn ist, betrug am gleichen Tage 205 Mio DM.

Buchkredite, wie sie die Bundesbank nach den Vorschriften des Bundesbankgesetzes (§ 20, Absatz 1,

¹⁾ Vgl. hierzu den Aufsatz: Ausgabe und Unterbringung von Kassenobligationen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 13. Jg. Nr. 5, Mai 1961, S. 8 ff.

Ziff. 1) an die zentralen Haushalte sowie die Bundesbahn und die Bundespost gewähren kann, standen Ende Juni d. J. nicht aus; Ende 1959 hatten sie noch 245 Mio DM betragen, und auch im Jahre 1960 hatten sie vorübergehend — im ersten und im vierten Quartal — eine gewisse Rolle bei der Finanzierung von Kassendefiziten des Bundes gespielt. Demgegenüber sind die dem Bund für Einzahlungen an internationale Einrichtungen im Rahmen von Sonderplafonds (Bundesbankgesetz, § 20, Absatz 1, Ziff. 2) zur Verfügung gestellten Kredite, die freilich streng genommen nicht zur Verschuldung des Bundes gerechnet werden können, ständig gestiegen. Diese Sonderkredite betragen Ende Juni rd. 1,86 Mrd DM, womit sie den Stand von Ende 1959 um rd. 720 Mio DM und den von Ende 1960 um rd. 540 Mio DM übertrafen.

Veränderungen in der Zusammensetzung der Gläubiger

Von größerer Bedeutung als die zuvor geschilderten Veränderungen in den einzelnen Schuldarten waren die Umschichtungen, die sich seit dem Beginn des Jahres 1960 in den Anteilen der einzelnen Gläubiger an der Kreditgewährung ergeben haben. Während die Banken bis einschließlich 1959 die bei weitem wichtigsten Geldgeber der öffentlichen Hand gewesen waren — abgesehen von umfangreichen Direktausleihungen hatten sie auch den überwiegenden Teil der öffentlichen Geldmarkttitel und festverzinslichen Wertpapiere übernommen —, ging ihr Anteil an der Kreditgewährung im Jahre 1960 scharf zurück. Wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, haben sie 1960 nur noch rd. 25 vH des gesamten Verschuldungszugangs finanziert gegen 64 vH im Jahre 1959 und 82 vH im Jahre 1958. Im ersten Halbjahr 1961 ist dieser Satz zwar wieder auf 34 vH gestiegen, jedoch blieb er damit im Vergleich zu allen früheren Jahren noch sehr niedrig.

Die rückläufige Kreditgewährung der Banken, die in den absoluten Beträgen noch stärker ins Auge fällt — sie betrug 1960 nur rd. 900 Mio DM gegen 3,4 bzw. 4,0 Mrd DM in den beiden vorangegangenen Jahren —, hängt bis zu einem gewissen Grade mit der bereits geschilderten Entwicklung der Direktkredite zusammen. Entscheidend war jedoch, daß die Kreditinstitute, die früher den größten Teil der öffentlichen Schuldverschreibungen übernommen hatten, im letzten Jahr ihre Bestände an öffentlichen Geldmarkttiteln und Wertpapieren nicht mehr angereichert, sondern abgebaut haben. Die Geldmarktpapiere im Bestand der Banken waren Ende 1960 mit knapp 1,5 Mrd DM um rd. 50 Mio DM niedriger als Ende 1959, obwohl sich der Gesamtumlauf im Verlauf des Jahres 1960 um rd. 250

Tab. 3: Gläubiger der öffentlichen Verschuldung

Zeit	Gesamte öffentliche Verschuldung	Gläubiger			
		Bundesbank		Kreditinstitute ¹⁾	Nichtbanken
		für allgemeine Haushaltszwecke	Sonderkredite		
Stand am Monatsende					
Mio DM					
1957 Dez.	16 298	304	391	11 304	4 299
1958 "	21 139	207	662	15 293	4 977
1959 März	22 211	4	662	16 278	5 267
Juni	23 641	748	662	16 812	5 419
Sept.	25 326	191	1 175	18 395	5 565
Dez.	26 452	325	1 211	18 881	6 035
1960 März ²⁾	28 133	204	1 248	19 808	6 873
Juni ³⁾	28 706	41	1 336	20 058	7 271
Sept.	29 208	15	1 340	19 943	7 910
Dez.	30 316	214	1 387	19 987	8 728
1961 März ³⁾	32 175	30	1 495	20 572	10 078
Juni	33 359	19	1 858	21 034	10 448
vH					
1957 Dez.	100,0	1,9	2,4	69,3	26,4
1958 "	100,0	1,0	3,1	72,4	23,5
1959 Juni	100,0	3,2	2,8	71,1	22,9
Dez.	100,0	1,2	4,6	71,4	22,8
1960 Juni	100,0	0,1	4,7	69,9	25,3
Dez.	100,0	0,7	4,6	65,9	28,8
1961 Juni	100,0	0	5,6	63,1	31,3
Zunahme (+), Abnahme (—)⁴⁾					
Mio DM					
1958 gesamt	+4 841	— 97	+ 271	+3 989	+ 678
1959 "	+5 313	+ 118	+ 549	+3 398	+1 248
1960 "	+3 647	— 111	+ 176	+ 899	+2 683
1959 1. Hj.	+2 502	+ 541	—	+1 519	+ 442
2. "	+2 811	— 423	+ 549	+1 879 ⁵⁾	+ 806 ⁶⁾
1960 1. Hj. ⁷⁾	+2 037	— 284	+ 125	+ 970	+1 226
2. "	+1 610	+ 173	+ 51	— 71	+1 457
1961 1. Hj. ⁸⁾	+3 116	— 195	+ 544	+1 047	+1 720
vH					
1958 gesamt	+ 100,0	— 2,0	+ 5,6	+ 82,4	+ 14,0
1959 "	+ 100,0	+ 2,2	+ 10,3	+ 64,0	+ 23,5
1960 "	+ 100,0	— 3,1	+ 4,8	+ 24,7	+ 73,6
1959 1. Hj.	+ 100,0	+ 21,6	—	+ 60,7	+ 17,7
2. "	+ 100,0	— 15,0	+ 19,5	+ 66,8	+ 28,7
1960 1. Hj.	+ 100,0	— 13,9	+ 6,1	+ 47,6	+ 60,2
2. "	+ 100,0	+ 10,7	+ 3,2	— 4,4	+ 90,5
1961 1. Hj.	+ 100,0	— 6,3	+ 17,5	+ 33,6	+ 55,2

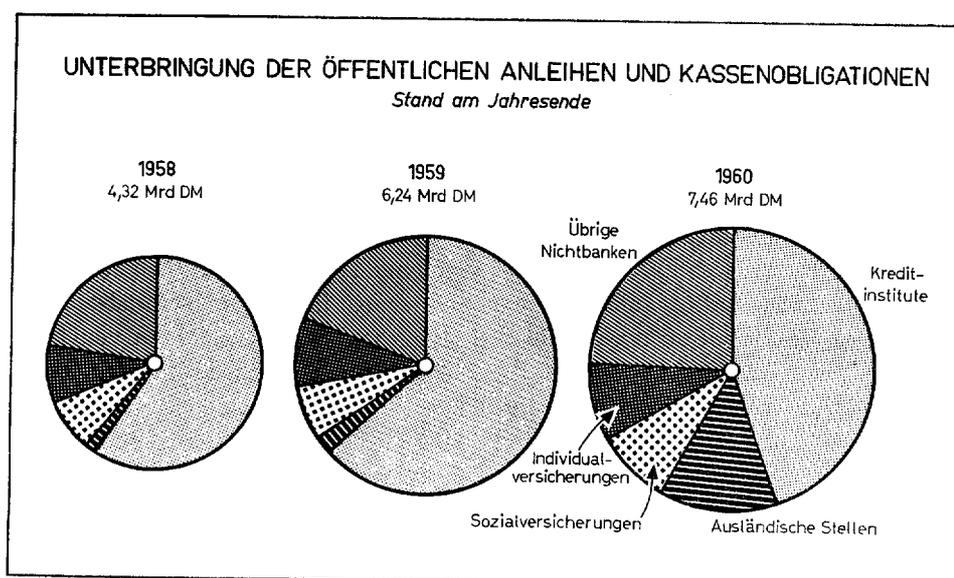
¹⁾ Pos. 5 der Tab. 2 sowie Geldmarkttitel (ohne Mobilisierungstitel), Anleihen und Kassenobligationen im Bestand der Kreditinstitute einschl. eines geschätzten Betrages an von der Lastenausgleichsbank für Zwecke des Lastenausgleichsfonds begebenen Anleihen und Kassenobligationen. — ²⁾ Ab März bzw. Juni 1960 einschließlich Saarland. — ³⁾ Nach Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme. — ⁴⁾ Die Veränderungszahlen entsprechen aus den in den Fußnoten 5 bis 8 genannten Gründen nicht immer den Differenzen, die sich aus dem Vergleich der Bestandszahlen ergeben. — ⁵⁾ Ohne statistisch bedingte Zunahme um 190 Mio DM. — ⁶⁾ Ohne statistisch bedingte Abnahme um 190 Mio DM. — ⁷⁾ Ohne die durch die Einbeziehung des Saarlandes bedingte Zunahme. — ⁸⁾ Ohne die durch die DM-Aufwertung bedingte Abnahme.

Mio DM erhöhte. Bei Anleihen und Kassenobligationen war der Rückgang mit 640 Mio DM noch wesentlich stärker¹⁾; die Bestände der Kreditinstitute an öffentlichen Wertpapieren waren infolgedessen Ende 1960 mit 3,3 Mrd DM erstmals geringer als die der

¹⁾ Tatsächlich dürfte der Abgang noch etwas größer gewesen sein; die hier mitgeteilten Zahlen über die Bestände der Banken wurden der monatlichen Bilanzstatistik entnommen, in der sie nach dem Niederwertprinzip angesetzt sind.

Nichtbanken. Insgesamt sind die Bankbestände an öffentlichen Geldmarktpapieren (ohne Mobilisierungstitel), Anleihen und Kassenobligationen im Verlauf des Jahres 1960 somit um 690 Mio DM abgebaut worden. Allein auf die Kreditbanken, die am Gesamtbestand per Ende 1959 mit etwa einem Fünftel beteiligt gewesen waren, entfiel hiervon gut die Hälfte (350 Mio DM). Dagegen hat der Sparkassensektor seine wesentlich höheren Bestände (etwa 50 vH des Bestandes aller Banken) bei weitem nicht so stark verringert. Unter den wichtigsten Bankengruppen haben einzig die Postscheckämter und Postsparkassen im Jahre 1960 noch öffentliche Schuldverschreibungen nachgefragt. Im

ländischen Quellen finanziert. Entscheidend waren vielmehr die umfangreichen Wertpapierkäufe *ausländischer Stellen* (einschl. ausländischer Kreditinstitute), die im vergangenen Jahr per Saldo einen Betrag von rd. 890 Mio DM erreichten gegen nur 65 bzw. 50 Mio DM in den beiden vorangegangenen Jahren. Rechnet man hierzu noch die von ausländischen Stellen erworbenen Geldmarktpapiere im Betrag von 60 Mio DM, so belief sich die gesamte statistisch erfaßte Kreditgewährung des Auslandes an deutsche öffentliche Stellen im vergangenen Jahr auf nahezu 1 Mrd DM. Freilich haben auch *inländische Nichtbanken* der öffentlichen Hand erheblich mehr Kredite gewährt als in früheren Jahren. Ab-



ersten Halbjahr 1961 haben die Banken zwar wieder in gewissem Umfang öffentliche Anleihen erworben, da jedoch ihre Bestände an Kassenobligationen und Geldmarkttiteln — sei es durch Abgaben oder sei es durch Fälligkeiten — weiter zurückgingen, ist ihr Gesamtbestand an öffentlichen Schuldverschreibungen praktisch nicht gestiegen.

Die von den Kreditinstituten im Jahre 1960 veräußerten Papiere (690 Mio DM) sowie der gesamte Neuzugang an öffentlichen Schuldtiteln (1 458 Mio DM) wurden von *Nichtbanken* übernommen, deren Bestände sich infolgedessen um rd. 2,1 Mrd DM erhöhten. Zusammen mit den ebenfalls umfangreicheren Direktarlehen sind der öffentlichen Hand von Nichtbanken im vergangenen Jahr Mittel im Betrag von rd. 2,7 Mrd DM zur Verfügung gestellt worden gegen nur rd. 1,2 bzw. 0,7 Mrd DM in den Jahren 1959 bzw. 1958. Die starke Zunahme vor allem der mittelbaren Kreditgewährung (durch Übernahme von Schuldverschreibungen) wurde allerdings nur zum geringeren Teil aus in-

gesehen von den bereits erwähnten Direktausleihungen, die mit 590 Mio DM um rd. 160 Mio DM höher waren als 1959, sind auch ihre Wertpapierbestände stärker gestiegen. Sie nahmen 1960 um rd. 960 Mio DM zu gegen nur 460 Mio DM im vorangegangenen Jahr; Ende 1960 erreichten sie einen Stand von rd. 3,1 Mrd DM, der beinahe ebenso hoch war wie die Bestände der inländischen Kreditinstitute. Auch die Geldmarktanlagen der inländischen Nichtbanken haben sich von Ende 1959 bis Ende 1960 um rd. 180 Mio DM erhöht, wobei unter den Käufern vor allem die Arbeitslosenversicherung zu nennen ist¹⁾. Die gesamte unmittelbare und mittelbare Kreditgewährung dieser Stellen betrug damit 1,7 Mrd DM gegen rd. 1,1 Mrd DM im Jahre 1959 und rd. 630 Mio DM im Jahre 1958. Wie sich diese Beträge weiter — auf Privatpersonen, Unternehmen sowie öffentliche und private Kapitalsammelstel-

¹⁾ Nicht berücksichtigt in diesem Zusammenhang sind die Anlagen in sog. Mobilisierungstiteln, da es sich bei ihnen um — in Geldmarkttitel umgewandelte — Teile der Ausgleichsforderungen handelt, die in diese Betrachtung nicht einbezogen sind (vgl. Vorbemerkung).

len — verteilen, ist nicht genau zu ermitteln. Unter den Kapitalsammelstellen spielen die Individualversicherungen eine verhältnismäßig große Rolle. Nach vorläufigen Angaben haben sie den öffentlichen Haushalten sowie der Bahn und der Post im vergangenen Jahr durch den Ankauf von Schuldverschreibungen und durch Direktdarlehen Mittel im Betrage von mehr als 500 Mio DM zur Verfügung gestellt gegen knapp 400 Mio DM im Jahr zuvor. Stärker noch hat die Kreditgewährung der Sozialversicherungsträger zugenommen. Allein die Rentenversicherungen und die Arbeitslosenversicherung haben ihre Ausleihungen an die genannten öffentlichen Stellen (einschl. der Käufe von Schuldverschreibungen) von rd. 70 Mio DM im Jahre 1959 auf rd. 430 Mio DM im Jahre 1960 erhöht.

Auch in den ersten Monaten des laufenden Jahres haben die Nichtbanken den ersten Platz unter den Kreditgebern der öffentlichen Hand behauptet. Im ersten Halbjahr finanzierten sie mehr als die Hälfte des gesamten Verschuldungszugangs (einschl. der Sonderkredite rd. 3,1 Mrd DM), wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß hierin die Entwicklungshilfe-Anleihe des Bundes enthalten ist, die bekanntlich zum weitaus größten Teil von Wirtschaftsunternehmen gezeichnet wurde. Läßt man diese außer Betracht, so war gleichwohl der Anteil von Nichtbanken mit etwa 650 Mio DM oder rd. 46 vH des Gesamtbetrags (ohne Sonderkredite) noch relativ hoch.

Demgegenüber spielte die *Bundesbank* unter den Gläubigern der öffentlichen Hand kaum eine Rolle. Lediglich die Sonderkredite an den Bund für dessen Einzahlungen an internationale Einrichtungen haben in den letzten Jahren ständig zugenommen und sind auch in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres weiter stark gestiegen. Abgesehen hiervon ist die Kreditgewährung der Bundesbank an öffentliche Stellen praktisch bedeutungslos gewesen. Wie schon erwähnt, wurden Buchkredite, die die Bundesbank zur Deckung vorübergehender Fehlbeträge gewähren kann, wenn überhaupt, so nur vorübergehend in Anspruch genommen.

Auch die gelegentlich von der Bundesbank im Rahmen ihrer Offenmarktpolitik übernommenen Geldmarktpapiere waren stets nur gering.

Wenn sich auch, wie oben gezeigt wurde, die Anteile der hier erfaßten großen Gläubigergruppen an der Bereitstellung der im Jahre 1960 und im ersten Halbjahr 1961 von der öffentlichen Hand *zusätzlich in Anspruch genommenen Mittel* gegenüber früheren Jahren stark verschoben haben, so ist dadurch doch die Verteilung des *Gesamtbetrags* der öffentlichen Schuld auf diese Gruppen bisher noch nicht entscheidend verändert worden. Auf die Kreditinstitute entfällt nach wie vor der größte Teil des insgesamt ausstehenden Betrages. In den rd. 13 Jahren, die seit der Währungsreform bis Ende Juni 1961 vergangen sind, haben sie den öffentlichen Haushalten sowie der Bahn und der Post Kredite im Betrage von rd. 21 Mrd DM gewährt, d. s. rd. 63 vH der bis zu diesem Tage aufgelaufenen Neuverschuldung. Der Anteil ist damit zwar etwas niedriger als Ende 1959 (71 vH), jedoch immer noch wesentlich höher als in wichtigen ausländischen Staaten, in denen ein weit größerer Teil der öffentlichen Schuld beim „Publikum“ placiert ist. Im übrigen bleibt abzuwarten, ob die zuvor gekennzeichneten Tendenzen von Dauer sein werden. Sie standen weitgehend mit den Restriktionsmaßnahmen der Bundesbank in Zusammenhang, unter deren Einfluß die Banken ihre Bestände an öffentlichen Schuldverschreibungen abbauten und das Ausland in größerem Umfang öffentliche Anleihen erwarb. Abgesehen von diesen Tendenzen, die offensichtlich im ersten Halbjahr 1961 schon wesentlich schwächer geworden sind, war freilich auch von Bedeutung, daß inländische Nichtbanken der öffentlichen Hand in wachsendem Maße Mittel zur Verfügung gestellt haben. Es liegt auf der Hand, daß sich die Gläubigerstruktur, längerfristig betrachtet, nur dann verbessern wird, wenn die Bereitschaft des inländischen „Publikums“ zur Übernahme öffentlicher Schuldverschreibungen sowie zur direkten Kreditgewährung an öffentliche Stellen weiterhin beträchtlich zunimmt.

Erfahrungen mit der Anwendung der Regressionsrechnung auf die Saisonbereinigung statistischer Zeitreihen

Im Monatsbericht vom März 1957 ist ein vom Stabe unserer Volkswirtschaftlichen und Statistischen Abteilung entwickeltes, in mancher Hinsicht neuartiges Verfahren zur Ausschaltung von Saisonschwankungen aus wirtschaftsstatistischen Zeitreihen ausführlich beschrieben worden. Nachstehend soll über die inzwischen bei der Anwendung dieser Methode gesammelten Erfahrungen berichtet werden. Zunächst sei jedoch noch einmal kurz auf die Problematik der Saisonbereinigung und die wesentlichen Merkmale der in der Volkswirtschaftlichen und Statistischen Abteilung der Bank entwickelten Methode hingewiesen.

Bei den einzelnen Zeitreihen sind die Saisoneinflüsse (z. B. Jahreszeit, Lage der großen Feste, Käuferverhalten, Urlaubsregelung usw.) in unterschiedlichem Ausmaß wirksam. Bei manchen Reihen ändert sich die Saisonbewegung von Jahr zu Jahr fast gar nicht oder nur allmählich, bei anderen dagegen beträchtlich. Dazwischen gibt es viele Übergänge. Je gleichmäßiger das saisonale Verhalten ist, desto besser läßt sich die Reihe „saisonbereinigen“ oder umgekehrt: Je ungleichmäßiger die Saisonbewegungen in Erscheinung treten, desto weniger gut sind die Ergebnisse der Saisonbereinigung, unabhängig davon, welches Verfahren angewendet wird.

Den Ausgangspunkt der Überlegungen für ein neues Saisonbereinigungsverfahren bildete die aus der Praxis gewonnene Erfahrung, daß zwischen den Saisonschwankungen zahlreicher statistischer Zeitreihen und ihrem Trend — der bei dieser kurzfristigen Betrachtungsweise zugleich die Konjunkturkomponente enthält — keine streng proportionale Beziehung besteht, während bei den meisten älteren Methoden eine strenge Proportionalität zwischen Trend und Saisonkomponente unterstellt wird. Dadurch, daß für das hier beschriebene Verfahren die Saisonbewegung als korrelierter Zusammenhang zwischen Reihen- und Trendwert definiert wurde, konnte die Regressionsrechnung zur Saisonbereinigung verwendet werden. Die Regressionsgleichungen werden in diesem Verfahren durchweg linear angesetzt, und zwar in der üblichen allgemeinen Form, mit einem konstanten („additiven“) Glied. Dieser Ansatz erlaubt die gleichzeitige Berücksichtigung einer multiplikativen und einer additiven Beziehung zwischen dem Trend und der Saisonbewegung.

Da bei der ersten Anwendung dieser Methode für die meisten Zeitreihen erst für wenige Jahre Zahlen zur Verfügung standen, die nach dem Abbau staatlicher Reglementierungen wieder eine relativ stabile Saisonbewegung aufwiesen, wurde der — rechnerisch einfache — lineare Ansatz der Regressionsgleichungen für zweckmäßig gehalten. In der Folgezeit wurde grundsätzlich bei diesem Ansatz geblieben, aber das Verfahren gleitend verwendet, eine einfache Methode, um eventuelle sich im Laufe der Zeit ergebende nicht lineare Regressionsbeziehungen berücksichtigen zu können.

Der zur Berechnung verwendete Trendwert wird durch eine systematische Verlegung des gleitenden Zwölfmonatsdurchschnitts gewonnen, so daß die um ihn schwingende Saisonbewegung nicht verzerrt erscheint. Damit ist es möglich, genauere Aussagen über das saisonale Verhalten der Reihenwerte zu machen und auch kleinere Schwankungen der Entwicklungsrichtung zu erkennen.

Um zu dokumentieren, daß es sich bei der Saisonbereinigung um die Bestimmung von Näherungswerten handelt, wird um die saisonbereinigten Werte nach Möglichkeit ein Streuungskorridor gelegt, der die Strenge des saisonalen Verhaltens der Zeitreihe andeutet.

1. Allgemeine Erfahrungen

Zur Zeit werden von der Volkswirtschaftlichen und Statistischen Abteilung der Bank vierzig statistische Reihen bzw. Teilreihen saisonbereinigt. Es handelt sich dabei überwiegend um die Einzelhandelsumsätze, den

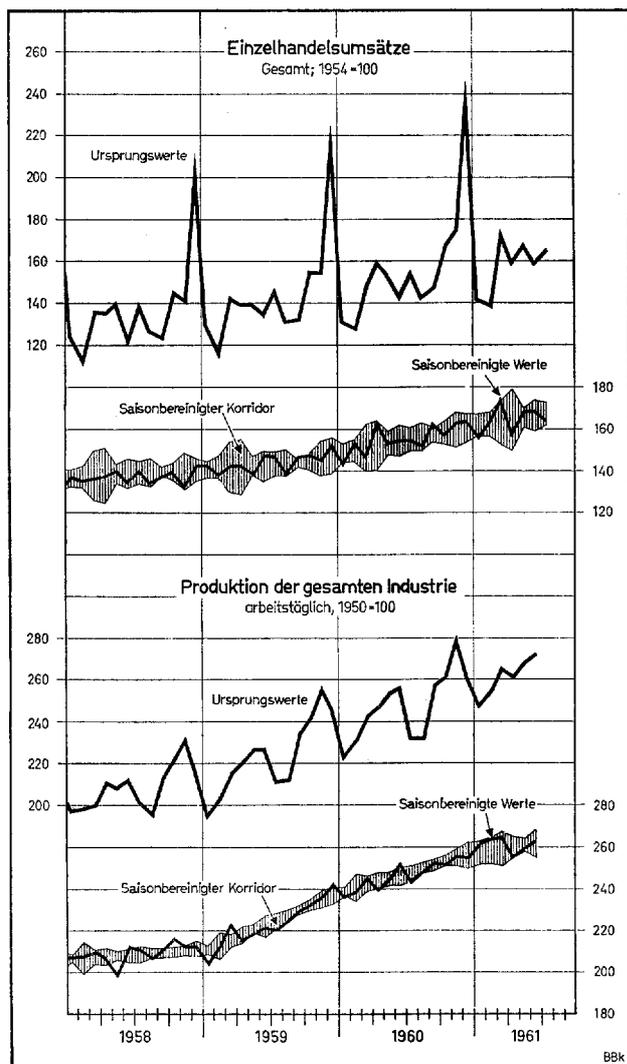
Index der industriellen Produktion und die Auftrags-eingänge bei der Industrie sowie um Außenhandels- und Arbeitslosenzahlen. Eine Betrachtung der Ursprungswerte dieser Reihen zeigt, daß ihr saisonales Verhalten sehr verschiedenartig ist. Während man bei

den Einzelhandelsumsätzen und der Produktion der gesamten Industrie (Schaubild 1) über mehrere Jahre hinweg eine ausgeprägte Saisonbewegung erkennen kann, ist eine solche Gesetzmäßigkeit zum Beispiel bei den Auftragsengängen und den Einfuhrwerten (Schaubild 2) weniger deutlich.

In den ersten zwei Fällen sind die Störkomponenten relativ klein, in den beiden anderen relativ groß.

Schaubild 1

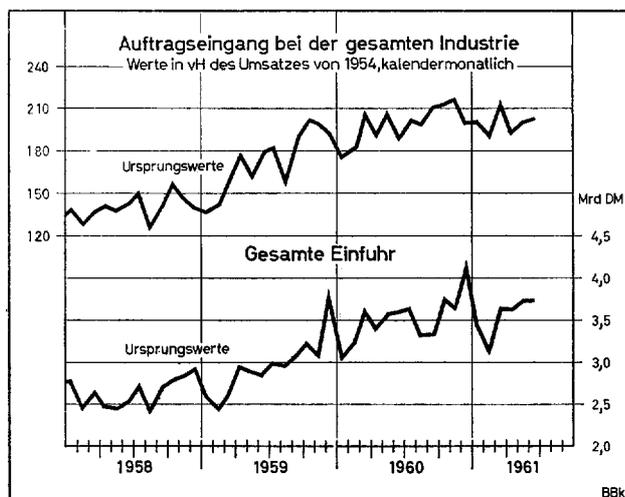
Deutlich erkennbare Saisonbewegungen



Betrachten wir zunächst die beiden Reihen mit einem gut erkennbaren saisonalen Verhalten. Bei den gesamten Einzelhandelsumsätzen werden durch die Saisonbereinigung die heftigen monatlichen Schwankungen erheblich verkleinert. So sind z. B. die starken Spitzen der Ursprungsreihe im Dezember an den saisonbereinigten Werten nicht mehr zu erkennen. Im Dezember 1960 konnten rund 95 vH der Differenz zwischen Ursprungswert und Trend ausgeschaltet wer-

Schaubild 2

Nicht deutlich erkennbare Saisonbewegungen



den. Das saisonale Verhalten im Monat Dezember ist so streng, daß bei Anwendung der aus den Werten der Jahre 1954 bis 1959 gebildeten Regressionslinie die mittlere quadratische Abweichung der saisonbereinigten Werte vom Trend in diesem Monat nur noch 3,2 Punkte beträgt, obwohl z. B. die Saisonkomponente des Dezemberwertes 1960 rd. 82 Punkte ausmacht.

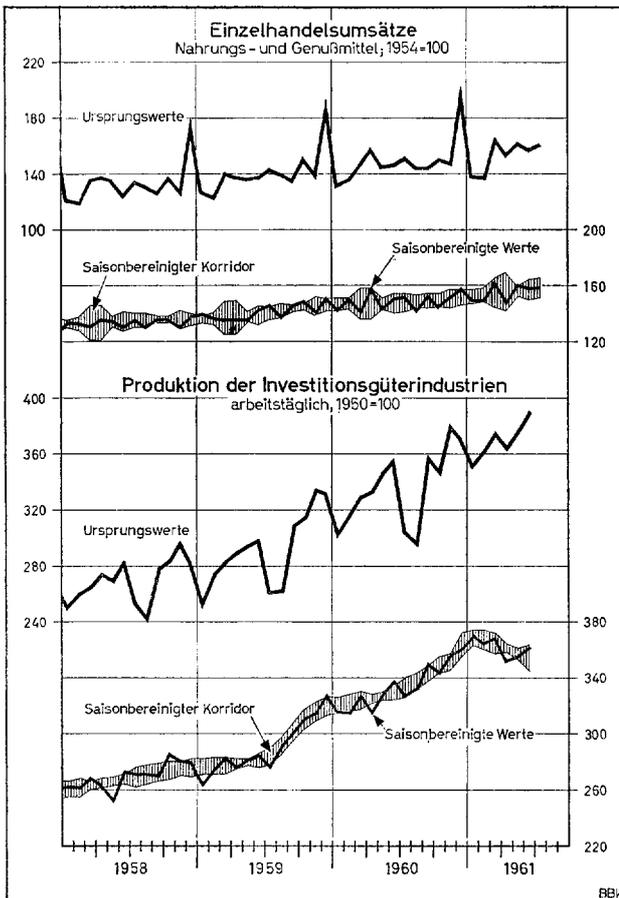
Zu einem ähnlichen Ergebnis führt die Anwendung des Verfahrens auf die monatlichen Werte des Index der industriellen Produktion. Auch hier wird die Spannweite der Bewegung der Reihe in den einzelnen Monaten erheblich verkleinert. Die jeweils im November auftretende starke Spitze der Erzeugung ist an den saisonbereinigten Werten nicht mehr zu erkennen.

Insgesamt gesehen, erhält man durch die Saisonbereinigung der Monatswerte der Einzelhandelsumsätze und der Indexziffer der industriellen Produktion, wenn auch keine störungsfreie Reihe, so doch Werte, bei denen die allgemeine Entwicklungsrichtung wesentlich besser hervortritt als bei der Ursprungsreihe. Dies gilt nicht nur für die Ausschaltung der Saisonschwankungen aus den Gesamtreihen, sondern auch für die Bereinigung ihrer wichtigsten Hauptgruppen bzw. Untergruppen, wie z. B. der Einzelhandelsumsätze von Nahrungs- und Genußmitteln und der Produktion der Investitionsgüterindustrien (Schaubild 3).

Zur Kontrolle der Ergebnisse werden die saisonbereinigten Werte der Hauptgruppen entsprechend ihrem Anteil an der gesamten Ursprungsreihe zu einer saisonbereinigten Gesamtreihe zusammengewogen. Die unabhängig davon ermittelten saisonbereinigten Werte der gesamten Ursprungsreihe weichen meist nur geringfügig von den Werten dieser Reihe ab.

Schaubild 3

Saisonbereinigung bei Untergruppen von Gesamtreihen



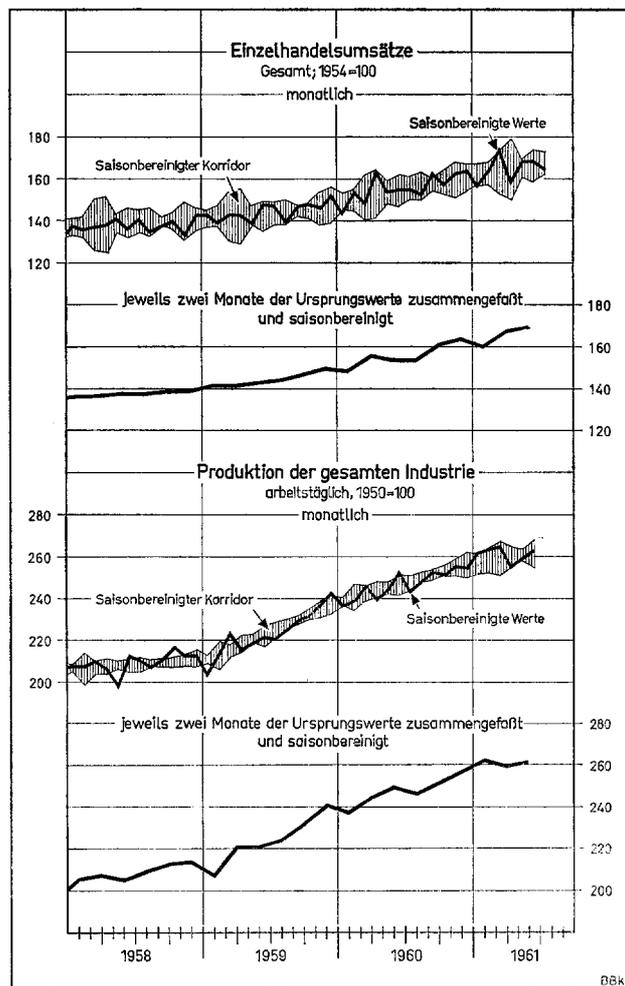
Im Gegensatz dazu liefert z. B. die Saisonbereinigung der monatlichen Ursprungszahlen der Auftragseingänge bei der gesamten Industrie und der Einfuhrwerte (Schaubild 2) keine befriedigenden Ergebnisse. Bei relativ hohen Störkomponenten in den einzelnen Monaten werden die Originalreihen durch die Saisonbereinigung nicht wesentlich geglättet. Eine dem Monatsrhythmus folgende Saisonbewegung ist dementsprechend nicht festzustellen.

Der Versuch der Saisonbereinigung der meisten Reihen führte jedoch dann zu erheblich besseren Resultaten, wenn nicht mehr von den einzelnen Monatszahlen ausgegangen wurde, sondern wenn vor der Bereinigung jeweils zwei Monatswerte in bestimmter Weise zusammengefaßt wurden. Das liegt hauptsächlich daran, daß gewisse, die Saisonbewegung verursachende Faktoren nicht in jedem Jahr genau zur gleichen Zeit wirksam sind. Ein Beispiel hierfür bieten die Einzelhandelsumsätze. Einen wesentlichen Einfluß auf die Höhe der Umsätze des Einzelhandels übt z. B. der Winterschlußverkauf aus, der jeweils am letzten Montag im Januar beginnt und 14 Tage dauert. Infolgedessen fällt in den

einzelnen Jahren eine unterschiedliche Zahl von Schlußverkaufstagen in den Januar und in den Februar. Eine ebenfalls spürbare Wirkung auf die Einzelhandelsumsätze geht vom Osterfest aus, das entweder in den März oder in den April fällt. Gleiches gilt für das Pfingstfest, das im Mai oder Juni gefeiert wird. Im Juli und August trifft für den Sommerschlußverkauf zu, was für den Winterschlußverkauf in bezug auf die Monate Januar und Februar gesagt wurde. Während für September und Oktober keine besondere Interdependenz gefunden werden konnte, sind der November und Dezember durch das Weihnachtsgeschäft verbunden, von dem in jedem Jahr ein verschieden großer Teil auf die einzelnen Monate entfällt. Dadurch, daß nun die Saisonbereinigung für den Durchschnitt der Ursprungswerte des ersten und zweiten, dritten und vierten usw. Monats eines Jahres durchgeführt wurde, ergab sich für

Schaubild 4

Saisonbereinigung von jeweils zwei zusammengefaßten Monatswerten im Vergleich zur monatlichen Berechnung bei Reihen mit deutlich erkennbaren Saisonbewegungen



die gesamten Einzelhandelsumsätze eine ziemlich ausgeglichene, nur noch wenig gestörte Linie der saisonbereinigten Werte (Schaubild 4). Die mittlere quadratische Abweichung der saisonbereinigten Werte vom Trend, die nach der monatlichen Bereinigung noch Werte von 2 bis 6 Punkten in den einzelnen Monaten aufwies, ging bis auf 0,5 für den 2-Monatsabschnitt Januar/Februar zurück. Der höchste Wert belief sich auf 2,6 Punkte für den Durchschnitt aus den Monaten September und Oktober.

Bei dem Index der industriellen Produktion konnte mit einer in gleicher Weise vorgenommenen Saisonbereinigung ebenfalls eine weitere Glättung der Reihe erreicht werden, wodurch auch hier die Tendenz der allgemeinen Entwicklung noch deutlicher zum Vorschein kam. Im Unterschied zur Reihe der Einzelhandelsumsätze ist es beim Produktionsindex allerdings nicht ohne weiteres plausibel, welche Monatswerte des Jahres paarweise zusammengefaßt werden sollen. Es wurden deswegen sowohl die Folge Januar/Februar, März/April usw. als auch die Folge Dezember/Januar, Februar/März berechnet und dann der ersten Folge der Vorzug gegeben, weil sie die kleineren mittleren quadratischen Abweichungen aufwies.

Während durch die Zusammenfassung von jeweils zwei Monatswerten der Ursprungsreihe bei diesen Reihen noch eine Verbesserung der an sich schon nicht schlechten Ergebnisse der monatlichen Saisonbereinigung erzielt werden konnte, wurde durch die gleiche Maßnahme eine wirksame Ausschaltung der Saisonschwankungen aus den Reihen des Auftragseingangs bei der Industrie und der Außenhandelszahlen überhaupt erst ermöglicht.

Auch hier wurden die beiden möglichen paarweisen Zusammenfassungen aufeinanderfolgender Monatswerte des Jahres durchgerechnet und die Reihe mit den kleineren Restgrößen verwendet; es war wiederum die Folge Januar/Februar usw. (Schaubild 5).

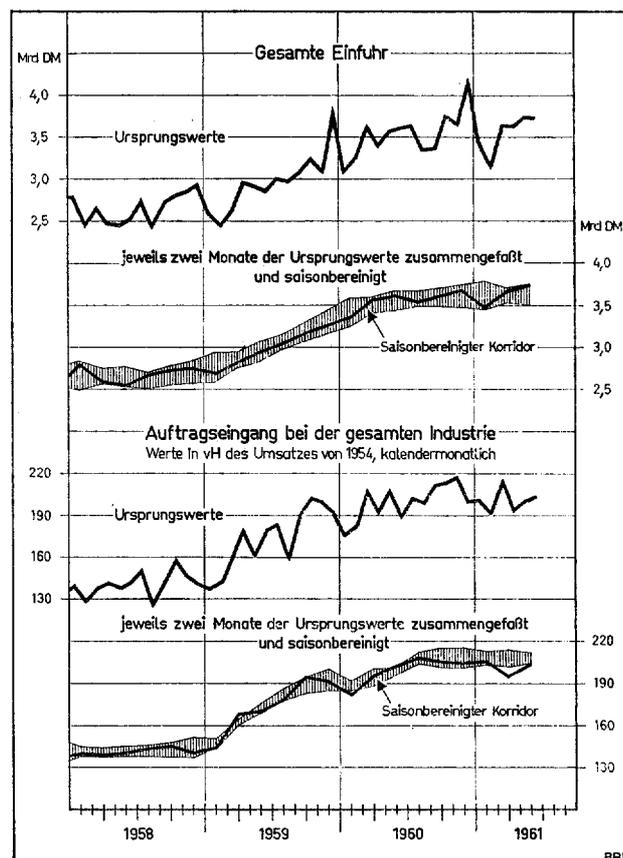
Wenn auch das saisonale Verhalten bei den Einzelhandelsumsätzen und der industriellen Produktion wesentlich strenger ist als bei den Auftragseingängen und der Einfuhr, so zeigt sich doch auch bei den zuletzt genannten beiden Reihen eine gewisse Saisonbewegung, die sich nach Zusammenfassung von jeweils zwei Monatswerten der Ursprungsreihe mit Hilfe der Regressionsmethode zufriedenstellend ausschalten läßt.

2. Behandlung schwieriger Reihen

Es gibt aber Reihen, die zwar einen typischen Saisonrhythmus zeigen und für die *dennoch* das Regressionsverfahren in der bisher beschriebenen Form keine guten Resultate liefert. Dazu gehören unter den in der Bank

Schaubild 5

Saisonbereinigung
von jeweils zwei zusammengefaßten Monatswerten
bei Reihen mit nicht deutlich erkennbaren Saisonbewegungen



saisonbereinigten Reihen die der Produktion des Bauhauptgewerbes und der Arbeitslosenzahl. Die nach der monatlichen Bereinigung noch vorhandenen Spitzen wurden wie üblich durch die zusammengefaßte Bereinigung zweier Monatswerte weitgehend beseitigt bis auf die Spitzen in den Monaten Februar und März, in denen die Saisonkomponente vom Trend so gut wie nicht abhängt. Hier versagt das ursprüngliche Verfahren, bei dem ausschließlich die Abhängigkeit der Saisonkomponente vom Trendwert angenommen wird. Sowohl bei der Saisonbereinigung monatlicher als auch zweimonatlicher Werte ergaben sich relativ große Störkomponenten und damit sehr breite Streuungskorridore.

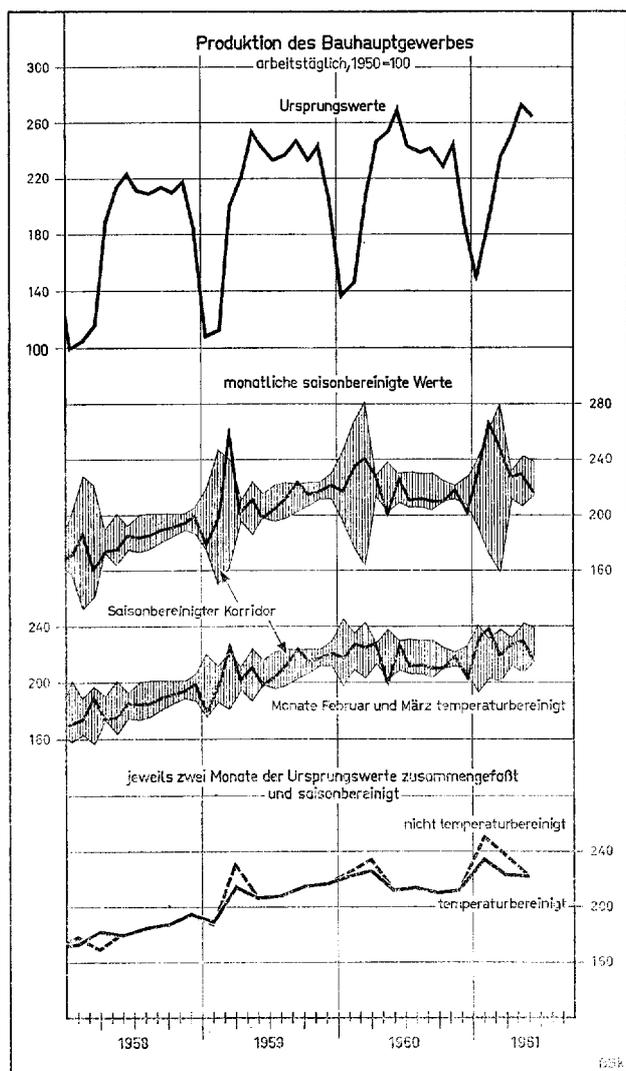
Es wurde deshalb folgendermaßen vorgegangen:

Da angenommen werden konnte, daß der unterschiedliche Saisonausschlag in den einzelnen Jahren auf die verschieden starke Winterkälte zurückzuführen war, wurden zunächst die Restkomponenten der Monate Februar und März mit den Abweichungen der Temperatur der gleichen Monate von einem langjährigen gewogenen durchschnittlichen Monatsmittel korreliert. Als sich dabei herausstellte, daß die Kor-

relation zwischen Restkomponente und Temperaturabweichung in diesen Monaten sehr eng war, wurde eine Regressionsgleichung zwischen beiden berechnet und mit ihrer Hilfe der unterschiedliche Temperatureinfluß ausgeschaltet. Damit ist es gelungen, erheblich

Schaubild 6

Ausschaltung des wechselnden Temperatureinflusses im Winter



bessere saisonbereinigte Werte für den Januar und Februar zu gewinnen, was auch durch den schmaleren Streuungskorridor zum Ausdruck kommt (Schaubild 6).

3. Berücksichtigung von Saisonanderungen

Wie bereits in der Vorbemerkung erwähnt wurde, wird das Saisonbereinigungsverfahren gleitend verwendet. Die Parameter der Regressionsgleichungen werden jährlich neu berechnet, wobei die zugrundegelegte Zeitspanne (7 Jahre) jeweils um ein Jahr nach vorn verschoben wird. Dieses Verfahren ermöglicht es, außer

einer linearen Beziehung gewisse nicht lineare Zusammenhänge, z. B. leichte Krümmungen einer hypothetischen Regressionslinie nur nach oben oder nur nach unten recht gut anzunähern, und zwar insbesondere dann, wenn sich der Trend immer nur in einer Richtung ändert. Die Erfahrungen mit der gleitenden Anwendung der Regressionsanalyse sind allerdings noch sehr gering. Die zur Verfügung stehenden Zeitreihen, die nach dem Abbau staatlicher Reglementierungen wieder eine echte Saisonbewegung aufweisen, sind selten länger als neun Jahre. Die Parameter der Regressionsgleichungen wurden im allgemeinen erst zweimal neu berechnet, und zwar nach der Ausgangsperiode 1952/58 für die Zeiträume 1953/59 und 1954/60. Stärkere Änderungen in der Entwicklungsrichtung des Trends kommen in dieser Zeit nur bei wenigen Reihen vor, z. B. bei den Produktionsindizes des Kohlenbergbaus (1958/59) und der Textilindustrie (1957/58).

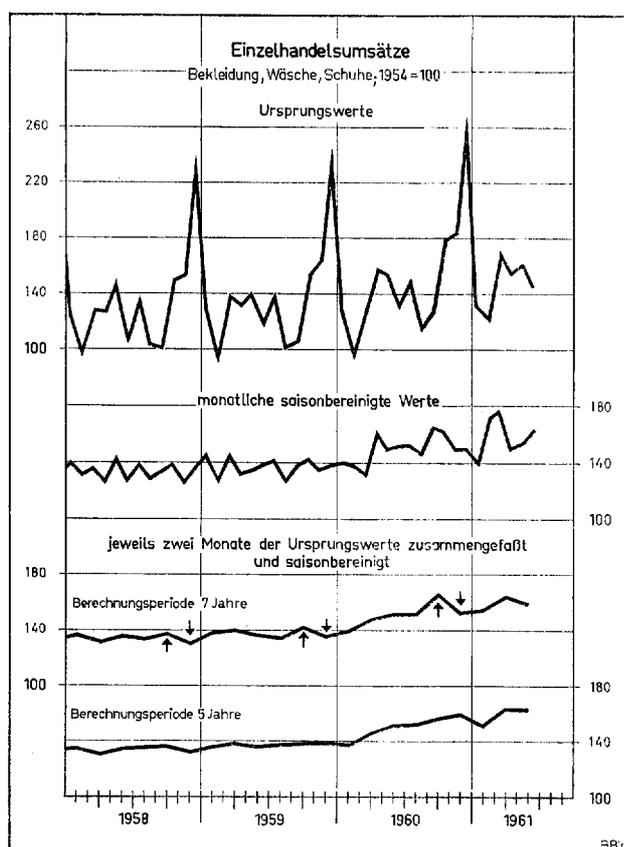
Aussagen darüber, für welche Reihen das gleitende Verfahren angemessen ist und für welche nicht, sind auf Grund der relativ kurzen Periode nicht möglich und müssen einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben. Eines zeigte sich dabei jedoch mit aller Deutlichkeit: Es ist besonders wichtig, extrem liegende Punkte im Regressionsdiagramm genau zu überprüfen und unter Umständen vor der Neuberechnung der Regressionslinie in sinnvoller Weise zu korrigieren, um auf diese Art eine gutliegende Regressionslinie zu erhalten.

ändern sich die Saisonschwankungen abrupt, dann ist es angezeigt, die Berechnungsperioden zu verkürzen. Das soll am Beispiel der Einzelhandelsumsätze von Bekleidung, Wäsche und Schuhen illustriert werden. Hier wies auch die nach der Zusammenfassung von jeweils zwei Monatswerten saisonbereinigte Reihe vor allem in den Zweimonatsabschnitten September/Oktober und November/Dezember der Jahre 1957 bis 1960 weiter gleichförmige Schwankungen auf, die darauf schließen ließen, daß sich die saisonalen Einflüsse geändert hatten (Schaubild 7).

Um eine neue, dem geänderten saisonalen Verhalten besser angepasste Regressionslinie zu erhalten, wurde daher die zuletzt für die Berechnung der Regressionsgleichung verwendete Zeitspanne 1954/60 durch die um zwei Jahre verkürzte Zeitspanne 1956/60 ersetzt. Mit den neuen Regressionsgleichungen für die einzelnen Zweimonatsabschnitte wurde die Reihe von 1957 — dem Jahresbeginn der Saisonanderung — an neu bereinigt. Hierdurch ergab sich nun eine Reihe, bei der die vorher beobachteten Ausschläge fast völlig verschwunden sind. Um derartige Änderungen des Saisonrhythmus so weit wie möglich zu berücksichtigen, empfiehlt

Schaubild 7

Auswirkung einer Verkürzung der Berechnungsperiode



es sich, mit der neuen Regressionsgleichung immer bis zu dem Zeitpunkt zurückzurechnen, an dem sich der Rhythmus geändert hat.

4. Deutung des letzten Wertes

Da der neueste Wert einer Zeitreihe im allgemeinen nicht in die Regressionsgleichung einbezogen wird, können ihre Parameter stets mit gesicherten Trendwerten berechnet werden. Bei der Saisonbereinigung muß jedoch ein extrapoliertes Trend verwendet werden. Stellt es sich später heraus, daß der extrapolierte Trend offensichtlich falsch war, und korrigiert man den Trendwert des betreffenden Monats, dann ändert sich auch der saisonbereinigte Wert, und zwar um so stärker, je größer die Trendänderung ist und je mehr der Wert des multiplikativen Parameters der einzelnen Regressionsgleichung von 1 abweicht.

Nun zeigt es sich aber, daß im allgemeinen dieser Wert in der Nachbarschaft von 1 liegt, so daß selbst nach größeren Trendkorrekturen der neue saisonbereinigte Wert generell nur unwesentlich von dem ursprünglich berechneten Wert abweicht. Zur Illustration der Größenverhältnisse sei folgendes Beispiel angeführt: Der multiplikative Parameter der Regressionsgleichung, mit der der Maiwert 1961 des Produktionsindex der gesamten Industrie bereinigt wurde, betrug 1,05. Bei einer Korrektur des zur Saisonbereinigung für den Mai 1961 verwendeten Trendwertes um z. B. + 10 vH (das sind 26 Indexpunkte) würde der saisonbereinigte Wert um 0,5 vH sinken (das sind 1,4 Indexpunkte). Allgemein ergibt sich für diesen Fall, daß bei einer Änderung des Trendwertes um einen bestimmten Prozentsatz x der saisonbereinigte Wert sich (in entgegengesetzter Richtung) um 5 vH von x ändert.

Es gibt allerdings auch einige extreme Fälle, in denen der multiplikative Parameter der Regressionsgleichung relativ groß ist; hier ist die Wirkung einer Trendkorrektur durchaus spürbar, so daß in solchen Fällen der saisonbereinigte Wert nicht mehr sehr zuverlässig ist. Der multiplikative Parameter der Regressionsgleichung, mit der beispielsweise der Märzwert 1961 des Produktionsindex des Bauhauptgewerbes saisonbereinigt wurde, betrug 1,51. Bei einer Trendverlegung von z. B. + 10 vH (das sind 22 Punkte) würde hier der saisonbereinigte Wert um 4,5 vH (das sind 11,5 Punkte) sinken oder allgemein: Bei einer Änderung des Trendwertes um x vH würde sich in diesem Falle der saisonbereinigte Wert (in entgegengesetzter Richtung) um 45 vH von x ändern. Ein derart unsicher bereinigter letzter Wert erlaubt nur sehr unsichere Aussagen über die Entwicklungsrichtung einer Reihe. Solche Fälle sind jedoch in dem von der Bank bearbeiteten statistischen Material sehr selten. Annähernd 70 vH der Koeffizienten der Regressionsgleichungen liegen zwischen 0,9 und 1,1 und ungefähr 90 vH der Koeffizienten zwischen 0,8 und 1,2. Außerdem kommt es kaum vor, daß mehrere Monate hintereinander die Parameter sehr stark von 1 abweichen; meistens ist bereits der saisonbereinigte Wert des nächstfolgenden Monats wieder relativ zuverlässig.

Statistischer Teil

I. Bankenstatistische Gesamtrechnungen	
1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank	26
2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute	28
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	30
II. Deutsche Bundesbank	
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
1. Bargeldumlauf	31
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	31
3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute	32
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten	32
5. Mindestreservenstatistik	33
B. Ausweis der Deutschen Bundesbank	34
III. Kreditinstitute	
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute	36
2. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände	42
3. Teilzahlungs- und Kleinkredite	44
4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften	45
5. Girale Verfügungen von Nichtbanken	45
6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken	45
7. Einlagen von Nichtbanken	46
8. Umsätze im Sparverkehr	48
9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	49
B. Zwischenbilanzen	
1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute	50
2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen	62
IV. Mindestreservesätze und Zinssätze	
1. Reservesätze und Reserveklassen	63
2. Zinssätze	64
V. Kapitalmarkt	
1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	69
2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	70
3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren	71
4. Veränderung des Aktienumlaufs	72
5. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere	72
6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	72
7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien	73
8. Zinssätze und Emissionskurse tarifbesteuert Wertpapiere	73
9. Investment-Gesellschaften	74
10. Durchschnittskurse tarifbesteuert festverzinslicher Wertpapiere	74
11. Renditen festverzinslicher Wertpapiere	76
12. Index der Aktienkurse und Aktienrendite	76
13. Börsenumsätze	76
14. Bausparkassen	77
15. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	78
VI. Öffentliche Finanzen	
1. Ausgleichsforderungen	79
2. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	80
3. Umlauf an öffentlichen Anleihen, verzinslichen Schatzanweisungen und Kassenobligationen	80
4. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren	81
5. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	82
6. Die Verschuldung des Bundes	83
7. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes	83
8. Die Verschuldung der Länder	84
9. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	84
VII. Außenwirtschaft	
1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern	85
2. Zur Entwicklung der Zahlungsbilanz	87
3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	88
4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland	88
5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	89
VIII. Produktion und Märkte	
1. Index der industriellen Produktion	90
2. Auftragsingang und Umsatz bei der Industrie	90
3. Arbeitsmarkt	91
4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft	91
5. Einzelhandelsumsätze	91
6. Großhandels- und Erzeugerpreise	92
7. Verbraucherpreise und Löhne	92
8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts	93
9. Masseneinkommen	93
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	94
X. Zinssätze im Ausland	
1. Diskontsätze	96
2. Geldmarktsätze	96

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Mio

Monats- ende	Aktiva										Kredite an inländische Nicht- banken	
	Aktiva insgesamt	Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank)										
		insgesamt	kurzfristige Kredite				mittel- und langfristige Kredite					
			insgesamt	insgesamt	inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	insgesamt	inländische Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	Schatz- wechsel und un- verzinsliche Schatz- an- weisungen inländischer Emittenten ¹⁾		inländische Wert- papiere und Konsortial- beteilig- ungen ²⁾
1951 Dez.	51 522	30 683	29 516	16 320	15 886	434	11 734	10 033	1 701	945	517	(197)
1952 "	63 225	39 209	38 459	19 857	19 466	391	16 553	14 005	2 548	1 039	1 010	(322)
1953 "	77 985	49 631	49 009	22 477	22 165	312	23 650	19 792	3 858	1 170	1 712	(918)
1954 "	96 181	62 385	61 651	26 033	25 716	317	31 919 ¹⁸⁾	26 382 ¹⁸⁾	5 537	1 104	2 595	(2 170)
1955 "	112 404	76 233	75 222	28 890	28 654	326	42 357	34 614	7 743	484	3 401	(3 154)
1956 "	129 052	85 737	84 962	30 565	30 132	433	50 371 ¹⁷⁾	41 100 ¹⁷⁾	9 271 ¹⁷⁾	663	3 363	(3 464)
1957 "	145 753	95 334	94 695	32 269	31 644	625	57 306 ¹⁸⁾	46 666	10 640 ¹⁸⁾	1 683	3 437	(4 785)
1958 "	161 342	107 985	107 136	32 285	31 755	530	67 850	54 165	13 685	1 867	5 134	(7 883)
1959 "	180 528	126 618	125 082	34 920	34 613	307	81 866	64 766	17 100	1 548	6 748	(10 962)
1959 Dez. ²⁰⁾	183 089	128 670	127 134	35 518	35 211	307	83 253 ²⁴⁾	65 947 ²⁴⁾	17 308 ²⁴⁾	1 558	6 803	(11 146)
1960 "	206 682	145 977	144 376	41 028	40 623	405	94 998	75 630 ²⁴⁾	19 368 ²⁴⁾	1 495	6 855	(11 479)
1959 März	162 310	110 667	110 001	32 593	31 933	660	70 224	55 622	14 602	1 571	5 613	(9 032)
Juni	167 170	115 428	114 017	33 167	32 645	522	73 293	58 094	15 199	1 495	6 062	(10 035)
Sept.	172 946	121 465	120 233	33 995	33 424	571	77 856 ²⁴⁾	61 587 ²⁴⁾	16 269 ²⁴⁾	1 840	6 542	(10 720)
Dez.	180 528	126 618	125 082	34 920	34 613	307	81 866	64 766	17 100	1 548	6 748	(10 962)
Dez. ²⁰⁾	183 089	128 670	127 134	35 518	35 211	307	83 253	65 947	17 308	1 558	6 803	(11 146)
1960 Jan. ²⁰⁾	183 310	129 522	128 310	35 514	35 128	386	84 041	66 527	17 514	1 526	7 229	(11 287)
Febr.	185 270	131 297	129 689	36 150	35 673	477	84 850	67 212	17 638	1 439	7 250	(11 383)
März	186 942	132 738	131 317	36 838	36 317	521	85 562	67 745	17 817	1 815	7 103	(11 424)
April	188 483	133 642	132 378	36 939	36 471	468	86 713	68 648	18 065	1 704	7 022	(11 477)
Mai	191 002	135 122	133 796	37 223	36 703	520	87 809	69 590	18 219	1 716	7 048	(11 463)
Juni	193 590	136 998	135 623	38 291	37 731	560	88 535	70 259	18 276	1 794	7 002	(11 429)
Juli	195 177	138 046	136 710	38 139	37 648	491	89 568	71 088	18 480	1 884	7 119	(11 470)
Aug.	196 602	138 775	137 433	37 868	37 433	435	90 723	72 098	18 625	1 828	7 014	(11 558)
Sept.	199 597	140 996	139 641	39 349	38 904	445	91 610	72 939	18 679	1 607	7 075	(11 601)
Okt.	201 818	142 126	140 775	39 321	38 896	485	92 760	73 902	18 858	1 757	6 997	(11 594)
Nov.	203 161	143 313	142 123	39 736	39 277	459	93 865	74 827	19 038	1 680	6 842	(11 554)
Dez.	206 682	145 977	144 376	41 028	40 623	405	94 998	75 630 ²⁴⁾	19 368 ²⁴⁾	1 495	6 855	(11 479)
1961 Jan.	207 757	146 907	145 450	41 146	40 450	696	95 909	76 344	19 565	1 479	6 916	(11 642)
Febr.	210 757	149 050	147 553	41 821	41 234	587	97 148	77 556	19 792	1 396	7 188	(11 864)
März	214 883	151 219	149 694	43 097	42 466	631	98 273	78 154	20 119	1 319	7 005	(12 204)
April	218 428	152 914	151 147	43 430	42 803	627	99 434	79 136	20 298	1 288	6 995	(12 419)
Mai	221 421	154 759	152 882	43 678	43 075	608	100 641	80 239	20 402	1 378	7 185	(12 771)
Juni	224 854	157 742	155 865	45 475	44 717	758	101 847	81 326	20 521	1 341	7 202	(13 069)
Juli ¹⁹⁾	..	158 759	156 841	44 964	44 374	590	103 091	82 390	20 701	1 214	7 572	(13 217)

Passiva

Monats- ende	Passiva insgesamt	Bargeld- umlauf ohne Kassen- bestände der Kredit- institute ²⁾ x)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken							Spareinlagen inländischer Nichtbanken
			insgesamt		inländische Wirtschafts- unternehmen und Private ¹⁶⁾ x)	inländische öffentliche Stellen		Dienststellen der ehemaligen Besatzungs- mächte (Deutsche Bundesbank)		
			mit	ohne		mit	ohne			
			vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ⁶⁾			vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ⁶⁾				
1951 Dez.	51 522	9 309	14 032	13 072	9 916	3 119	2 159	997	5 058	
1952 "	63 225	10 804	15 207	13 482	10 512	3 942	2 217	753	7 551	
1953 "	77 985	11 955	17 486	14 356	11 443	5 404	2 274	639	11 521	
1954 "	96 181	12 751	21 404	16 668	13 719	7 162	2 426	523	17 205	
1955 "	112 404	14 041	23 978	20 347	15 109	8 554	4 973	265	21 353	
1956 "	129 052	14 876	26 209	22 988	16 405	9 660	6 439	144	24 252	
1957 "	145 753	16 461	..	25 936	18 656	..	7 139	141	29 349	
1958 "	161 342	17 940	..	28 909	21 738	..	7 124	47	36 065	
1959 "	180 528	19 369	..	29 486	24 545	..	4 941	.. ¹¹⁾	44 170	
1959 Dez. ²⁰⁾	183 089	19 344	..	30 102	25 067 ²⁸⁾	..	5 035	..	44 940	
1960 "	206 682	20 772	..	33 564	26 580	..	6 984	..	52 863	
1959 März	162 310	18 027	..	26 260	21 110	..	5 150	.. ¹¹⁾	38 289	
Juni	167 170	18 433	..	27 189	22 590	..	4 599	..	39 941	
Sept. ^{x)}	172 946	18 987	..	27 940	23 291	..	4 649	..	41 607	
Dez.	180 528	19 369	..	29 486	24 545	..	4 941	..	44 170	
Dez. ²⁰⁾	183 089	19 344	..	30 102	25 067	..	5 035	..	44 940	
1960 Jan. ²⁰⁾	183 310	18 958	..	29 041	23 702	..	5 339	..	45 720	
Febr.	185 270	19 220	..	29 192	23 738	..	5 454	..	46 516	
März	186 942	19 465	..	29 488	23 808	..	5 684	..	47 058	
April	188 483	19 797	..	29 020	24 213	..	4 807	..	47 562	
Mai	191 002	19 685	..	30 273	24 882	..	5 391	..	48 062	
Juni	193 590	19 971	..	31 125	24 634	..	6 491	..	48 519	
Juli	195 177	20 500	..	30 255	24 729	..	5 526	..	48 875	
Aug.	196 602	20 256	..	30 564	24 985	..	5 579	..	49 447	
Sept.	199 597	20 946	..	31 516	24 407	..	7 109	..	49 879	
Okt.	201 818	20 549	..	32 618	25 279	..	7 339	..	50 583	
Nov.	203 161	21 050	..	32 174	25 487	..	6 687	..	50 939	
Dez.	206 682	20 772	..	33 564	26 580	..	6 984	..	52 863	
1961 Jan.	207 757	20 376	..	32 372	24 802	..	7 570	..	53 963	
Febr.	210 757	20 721	..	32 594	24 974	..	7 620	..	54 816	
März	214 883	21 581	..	33 718	24 712	..	9 006	..	55 281	
April	218 428	21 563	..	34 497	25 402	..	9 095	..	55 484	
Mai	221 421	21 274	..	36 040	26 270	..	9 770	..	55 996	
Juni	224 854	22 065	..	36 468	26 500	..	9 968	..	56 423	
Juli ¹⁹⁾	..	22 180	..	36 617	27 394	..	9 233	..	56 804	

¹⁾ Im Mai 1959 wurde die vorliegende Tabelle im Zusammenhang mit einer neuen Abgrenzung der Auslandsaktiva und -passiva einer Revision unterzogen: Während bei gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft ausgewiesen wurden, sind sie nunmehr (soweit möglich) von diesen getrennt und den Auslandsaktiva bzw. -passiva des keiten gegenüber ausländischen Banken nunmehr also auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken, jedoch mit Ausnahme der in Händen hiervon enthaltenen Einzelpositionen der vorliegenden Tabelle dementsprechend nur noch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der inländischen Nichtbankenkund-sich demzufolge aus dem unter II und III des statistischen Teils der Monatsberichte dargebotenen Zahlenmaterial nicht ohne weiteres ableiten. — ²⁾ Ab Juli 1959 einschließlich der der Banken an „Mobilisierungstiteln“ (vgl. Anm. 7)), mit deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an die Nichtbankenkundschaft verbunden ist, verschreibungen, die als Bestandteil der Interbankverschuldung keine unmittelbare Kreditgewährung an die Nichtbankenkundschaft darstellen; Bankbestände an Bankschuld-krediten. — ³⁾ Ohne Sorten sowie die im Inland angekauften Auslandswechsel und -checks. — ⁴⁾ Die Möglichkeit der Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen den Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz); bis Januar 1958 Bankbestände durch Schätzungen er- — nur relativ geringen — Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank. — ¹¹⁾ Ab Januar 1959 den „Auslandspassiva“ zugeordnet. — lichen Titel (vgl. Anm. 7)). — ¹²⁾ Mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von 6 Monaten und mehr; einschließlich der sogenannten „durchlaufenden Kredite“. — ¹³⁾ Saldiert mit gehaltenen Gegenwertmittel (vgl. Tabelle II, 4) sowie der Sammelwertberichtigungen der Kreditinstitute. — ¹⁴⁾ Einschl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungskrediten 518 Mio DM, an öffentliche Stellen 42 Mio DM; bei öffentlichen Stellen aufgenommene Darlehen 567 Mio DM. — ¹⁵⁾ Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durch- 270 Mio DM. — ¹⁶⁾ Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 175 Mio DM. — ¹⁷⁾ Ab Juli 1958 werden die Verpflichtungen aus vor- gliederung von durchlaufenden Krediten. — ¹⁸⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von 347 Mio DM. — ¹⁹⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von 280 Mio DM. — Abnahme von 119 Mio DM. — ²⁰⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 70 Mio DM. — ²¹⁾ Ab Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im buchung in Höhe von 92 Mio DM von Wirtschaftsunternehmen und Privaten zu öffentlichen Stellen. — ²²⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 161 Mio DM. — von rd. 100 Mio DM. — ²³⁾ Einschließlich Forderungen der Bundesbank an den Bund wegen Änderung der Währungsparität (ab März 1961) sowie wegen Forderungserwerb aus

Gesamtrechnungen

einschließlich der Deutschen Bundesbank *)

DM

Die Angaben dieser Tabelle wurden im Zusammenhang mit einer neuen Abgrenzung der „Auslandsaktiva“ und „passiva“ einer Revision unterzogen; sie sind daher mit den vor Mai 1959 veröffentlichten Zahlen nicht mehr ohne weiteres vergleichbar. Einzelheiten sind der Anmerkung *) zur Tabellenüberschrift zu entnehmen.

Aktiva												
banken				Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung				Deckungsfor-derungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparer- gesetz	Saldo aus Forde- rungen und Ver- pflich- tungen zwischen Kredit- instituten	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva *)	Monats- ende
Deutsche Bundesbank			Auslands- aktiva *)	Bestand	vorüber- gehend an öffentliche Stellen abge- geben *)	in Form von Mobilisie- rungstiteln an Kredit- institute abge- geben *)						
insgesamt	Buch- kredite *)	Schatz- wechsel und un- verzinsliche Schatz- an- weisungen					inländische öffentliche Stellen	inländische Wirtschafts- unter- nehmen und Private				
1 167	169	868	130	2 575	14 412	960	—	—	33	588	2 327	Dez. 1951
750	234	370	146	5 198	13 702	1 725	—	—	474	794	3 071	- 1952
622	225	253	144	8 460	12 422	3 130	—	342	582	981	3 601	- 1953
734	473	132	129	11 444	10 946	4 736	—	1 391	10	1 152	4 117	- 1954
1 011	630	261	120	13 448	10 819	3 581	714	1 728	9	1 351	4 521	- 1955
775	541	136	98	18 923	10 806	3 221	1 126	1 896	760	1 601	4 982	- 1956
639	475	158	6	25 246	11 170	—	4 027	1 924	468	1 809	5 775	- 1957
849	748	100	1	28 970	10 801	—	4 300	1 902	417	1 995	5 806	- 1958
1 536	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 915	1 862	721	2 168	6 483	- 1959
1 536	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 940	1 862	548	2 208	6 754	- 1959
1 601	1 465	136	—	36 463	9 956	—	4 128	1 817	432	2 393	7 380	- 1960
666	665	—	1	27 170	10 376	—	4 824	1 906	762	1 971	6 158	März 1959
1 411	1 213	197	1	27 562	10 205	—	4 788	1 901	986	2 012	6 260	Juni
1 232	1 211	20	0	27 301	10 890	—	4 326	1 908	555	2 081	6 530	Sept.
1 536	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 915	1 862	721	2 168	6 483	Dez.
1 536	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 940	1 862	548	2 208	6 754	Dez. 1959
1 212	1 212	—	0	29 140	11 679	—	3 440	1 865	948	2 205	6 407	Jan. 1960
1 601	1 574	34	—	28 846	11 755	—	3 372	1 868	706	2 212	6 626	Febr.
1 421	1 396	25	—	29 352	11 753	—	3 246	1 871	1 103	2 208	6 877	März
1 264	1 262	2	—	30 415	11 550	—	3 568	1 873	1 340	2 217	6 558	April
1 326	1 321	5	—	30 873	11 627	—	3 523	1 876	866	2 231	6 616	Mai
1 376	1 336	40	—	31 905	11 554	—	3 488	1 863	1 353	2 248	6 887	Juni
1 336	1 336	—	—	32 600	11 007	—	3 901	1 861	1 484	2 266	6 980	Juli
1 342	1 340	2	—	33 261	10 104	—	4 186	1 868	1 496	2 286	7 133	Aug.
1 355	1 340	15	—	34 465	10 421	—	4 676	1 866	1 789	2 310	7 142	Sept.
1 351	1 340	11	—	35 359	10 464	—	3 999	1 868	1 302	2 324	6 980	Oktober
1 390	1 361	29	—	36 010	9 542	—	4 689	1 870	2 286	2 355	7 468	Nov.
1 601	1 465	136	—	36 463	9 956	—	4 128	1 817	432	2 393	7 380	Dez.
1 457	1 456	1	—	37 553 ¹⁾	9 957	—	3 934	1 818	665	2 396	6 857	Jan. 1961
1 497	1 482	15	—	38 148	9 001	—	4 860	1 820	2 045	2 406	7 517	Febr.
1 525	1 495	30	—	38 272	9 035	—	4 964	1 821	2 327	2 421	9 478	März
1 767	1 737	30	—	37 043	9 225	—	4 843	1 823	2 270	2 442	12 408	April
1 877	1 858	19	—	37 817 ²⁾	9 439	—	4 529	1 826	2 243	2 460	12 834 ³⁾	Mai
1 877	1 858	19	—	38 998 ⁴⁾	9 693	—	4 253	1 808	2 494	2 481	12 373	Juni
1 918	1 918	—	—	39 204	...	—	4 742	...	...	...	...	Juli ⁵⁾

Passiva												
Termineinlagen inländischer Nichtbanken				Bei inländischen Nichtbanken längerfristig aufgenommene Gelder und Darlehen ¹⁾				Auslands- passiva *)	Kapital und Rücklagen ¹⁴⁾	Sonstige Passiva ¹⁵⁾	Monats- ende	
insgesamt	inländische Wirtschafts- unter- nehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	Umlauf an Bankschuld- verschrei- bungen ¹²⁾	insgesamt	inländische Wirtschafts- unter- nehmen und Private	inländische öffentliche Stellen						
5 764	3 401	2 363	2 287	5 657	293	5 364	1 220	1 814	6 381	Dez. 1951		
7 973	4 699	3 274	2 706	9 000	1 093	7 907	1 179	2 414	6 391	- 1952		
10 183	5 702	4 481	4 014	11 853	2 026	9 827	1 205	3 068	6 700	- 1953		
10 072	5 126	4 946	6 403	15 825 ¹⁶⁾	2 211	13 614 ¹⁶⁾	1 700	3 555	7 266	- 1954		
10 125	5 612	4 513	8 421	19 948	2 206	17 742	2 038	4 367	8 183	- 1955		
11 975	7 147	4 828	9 754	24 052 ¹⁷⁾	2 527	21 525 ¹⁷⁾	3 096	5 181	9 657	- 1956		
15 498	9 348	6 150	10 629	26 367 ¹⁸⁾	2 510	23 857 ¹⁸⁾	4 353	6 422 ¹⁸⁾	10 738	- 1957		
16 511	9 791	6 720	11 921 ¹⁹⁾	27 259 ¹⁹⁾	2 510	24 749 ¹⁹⁾	4 034	7 546	11 157	- 1958		
18 189	10 689	7 500	14 666	28 856	2 457	26 399	4 481	8 919	12 392	- 1959		
19 423	10 736	7 687	14 703	29 425 ²⁰⁾	2 470	26 955 ²⁰⁾	4 481	9 007	12 669	- 1959		
19 463	11 450	8 013	17 813	32 114 ²¹⁾	2 805 ²¹⁾	29 309 ²¹⁾	5 784	10 423	13 886	- 1960		
16 630	9 917	6 713	12 771	27 085	2 464	24 621	3 990	7 910	11 348	März 1959		
16 662	9 839	6 823	13 268	27 244	2 499	24 745	4 225	8 291	11 917	Juni		
17 303	10 212	7 091	13 907	27 813 ²²⁾	2 476	25 337 ²²⁾	3 956	8 620	12 813	Sept. *)		
18 189	10 689	7 500	14 666	28 856	2 457	26 399	4 481	8 919	12 392	Dez.		
18 423	10 736	7 687	14 703	29 420	2 470	26 950	4 481	9 007	12 669	Dez. 1959		
19 159	11 290	7 869	14 896	29 259	2 477	26 782	4 246	9 101	12 930	Jan. 1960		
19 581	11 430	8 151	15 090	29 524	2 493	27 031	4 251	9 224	12 872	Febr.		
19 051	11 316	7 735	15 419	29 504	2 469	27 035	4 529	9 398	13 030	März		
19 201	11 629	7 572	15 626	30 063	2 520	27 543	5 073	9 614	12 527	April		
19 495	11 668	7 827	15 860	30 357	2 548	27 809	5 103	9 796	12 361	Mai		
18 863	11 136	7 727	16 008	30 511	2 578	27 933	5 090	9 945	13 658	Juni		
19 205	11 462	7 743	16 431	30 892	2 666	28 226	4 988	10 027	14 004	Juli		
19 570	11 538	8 032	16 749	31 209	2 725	28 484	4 803	10 095	13 909	Aug.		
19 215	11 359	7 856	16 914	31 346 ²³⁾	2 762	28 584 ²³⁾	5 184	10 150	14 447	Sept.		
19 525	11 735	7 790	17 255	31 533	2 768	28 765	5 007	10 190	14 558	Oktober		
19 656	11 526	8 130	17 498	31 732	2 810	28 922	5 131	10 232	14 749	Nov.		
19 463	11 450	8 013	17 813	32 114 ²⁴⁾	2 805 ²⁴⁾	29 309 ²⁴⁾	5 784	10 423	13 886	Dez.		
19 907	11 758	8 149	18 332	33 287 ²⁵⁾	2 913	30 374 ²⁵⁾	5 581	10 533	13 406	Jan. 1961		
20 716	12 182	8 534	18 689	33 619	2 942	30 677	5 299	10 665	13 638	Febr.		
20 457	12 062	8 395	18 976	33 705	2 951	30 754	5 941	10 890	14 394	März		
21 035	12 465	8 570	19 212	34 099	3 004	31 095	7 060	11 108	14 370	April		
21 687	12 458	9 229	19 385	34 493	3 033	31 460	7 063	11 318	14 165	Mai		
21 150	11 812	9 338	19 583 ²⁶⁾	34 796	3 019	31 777	7 561	11 482	15 326	Juni		
21 242	11 968	9 274	19 727	35 048	3 080	31 968	7 580	...	...	Juli ²⁷⁾

dahin die Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber ausländischen Nichtbanken fast ausnahmslos zusammen mit den Forderungen und Verbindlichkeiten Bankensystems (einschließlich der Bundesbank) zugeordnet worden. Die Globalpositionen „Auslandsaktiva“ und „passiva“ umfassen neben den Forderungen und Verbindlich- von Ausländern befindlichen Bargeldbestände sowie der Bestände an Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz, deren Umfang sich nicht ermitteln läßt. Abgesehen in Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank (vgl. auch Anm. 22)). — 1) Ohne die Bestände Bis Januar 1958 Bankbestände an „Mobilisierungstiteln“ durch Schätzungen ermittelt. — 2) Einschließlich Kassenobligationen, jedoch ohne die Bestände der Banken an Bankschuld- verschreibungen bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — 3) Bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — 4) Einschließlich gelegentlicher Wechsel- und Lombard- bestand nur bis zum Inkrafttreten des Bundesbankgesetzes. — 5) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umlauf gegen einen entsprechen- mittel. — 6) Einschließlich Gegenposten zum Münzumlauf. — 7) Einschließlich der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8) Bis Ende 1958 einschließlich der 12) Saldiert mit den eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute (vgl. Anm. 2). jedoch einschließlich der im ausländischen Besitz befind- den Aktivposten: Kapitalerwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien im Bestand der Kreditinstitute. — 13) Einschließlich der bei der Bundesbank unter- (438 Mio DM Landesbaurdarlehen) in Bankkredite. — 14) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (an Wirtschaftsunternehmen und Private laufenden Krediten (rd. 250 Mio DM). — 15) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 400 Mio DM. — 16) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. verkauften Schuldverschreibungen einheitlich mit den „Schuldverschreibungen im Umlauf“ zusammengefaßt. — 17) Enthält Abnahme in Höhe von 300 Mio DM infolge Aus- 18) Einschl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 190 Mio DM) in Bankkredite. — 19) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 190 Mio DM (vgl. Anm. 23)) sowie Dezember 1959 verknüpft (1. Dez.-Termin: ohne Saarland; 2. Dez.-Termin: einschließlich Saarland). Vgl. auch Anm. 2). — 20) Enthält statistisch bedingte Um- 21) Enthält statistisch bedingte Zunahme (Wirtschaftsunternehmen und Private 23 Mio DM, öffentliche Stellen 43 Mio DM). — 22) Enthält statistisch bedingte Zunahme Nachkriegswirtschaftshilfe (ab April 1961). — 23) Vorläufig. — 24) Berichtigt.

2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der

Mio

berechnet auf der Basis von Durchschnitten

Zeit	Mittelzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (-) bei den Kreditinstituten auf Grund										
	Bargeld- umlauf	Netto-Position inländischer Nichtbanken gegenüber der Deutschen Bundesbank *)									Netto- Devisen- ankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank
		insgesamt	deutsche öffentliche Stellen *)					andere inländische Einleger (Wirtschafts- unternehmen und Private)	ausländische Einleger		
			insgesamt	Bund (ohne Sonder- vermögen), Länder und Lasten- ausgleichs- behörden	Guthaben aus Sonder- trans- aktionen *)	sonstige öffentliche Stellen *)			insgesamt	darunter Dienst- stellen ehemaliger Besatzungs- mächte	
					insgesamt	darunter ERP- Sonder- vermögen					
nach Jahren											
1957	-1 531	- 561	- 193	- 561	-	+ 368	+ 39	- 329	- 39	+ 46	+ 8 062
1958	-1 482	-2 081	-2 258	-1 816	-	+ 442	+ 201	+ 58	+ 119	+ 134	+ 5 503
1959	- 937	-2 877	-3 185	-3 249	-	+ 64	+ 71	+ 308	-	-	+ 3 388
1960	-1 684	-4 823	-5 550	-5 312	-	- 238	+ 168	+ 727	-	-	+10 748
nach Vierteljahren											
1957 1. Vj.	+ 584	- 838	- 863	-1 154	-	+ 291	+ 25	+ 39	- 144	- 19	+ 1 588
2. "	- 648	+ 111	+ 55	+ 4	-	- 59	+ 27	- 22	+ 144	- 151	+ 2 174
3. "	- 464	+ 167	+ 474	+ 576	-	- 102	+ 58	- 13	- 294	+ 488	+ 3 812
4. "	-1 003	+ 221	+ 141	+ 21	-	+ 120	+ 45	- 333	+ 413	+ 394	+ 488
1958 1. Vj.	+ 316	- 903	- 886	- 878	-	- 8	+ 80	- 2	- 15	- 0	+ 677
2. "	- 285	- 123	- 215	- 106	-	+ 109	+ 2	- 3	+ 95	+ 108	+ 1 896
3. "	- 364	- 382	- 453	- 371	-	- 82	+ 174	+ 2	+ 69	+ 44	+ 1 566
4. "	-1 149	- 673	- 704	- 461	-	- 243	+ 51	+ 61	- 30	- 18	+ 1 364
1959 1. Vj.	+ 491	-1 129	-1 170	-1 187	-	+ 17	- 189	+ 41	-	-	- 315
2. "	- 227	+ 196	+ 92	+ 134	-	- 42	+ 83	+ 104	-	-	+ 521
3. "	- 210	-1 457	-1 560	-1 323	-	- 237	+ 185	+ 103	-	-	+ 834
4. "	- 991	- 487	- 547	- 873	-	+ 326	+ 528	+ 60	-	-	+ 2 348
1960 1. Vj.	+ 572	-2 137	-2 297	-2 048	-	- 249	- 232	+ 160	-	-	+ 1 530
2. "	- 758	- 973	-1 126	-1 295	-	+ 169	+ 181	+ 153	-	-	+ 3 572
3. "	- 566	- 762	- 963	- 963	-	+ 1	+ 70	+ 201	-	-	+ 2 892
4. "	- 932	- 951	-1 164	-1 005	-	- 159	+ 149	+ 213	-	-	+ 2 754
1961 1. Vj.	+ 474	-2 814	-3 082	-2 459	- 704	+ 81	- 121	+ 268	-	-	+ 2 164
2. "	- 641	-2 670	-2 911	-1 759	-1 092	+ 60	- 75	+ 241	-	-	+ 2 210
nach Monaten											
1958 Jan.	+ 793	- 420	- 401	- 338	-	- 63	- 55	- 16	- 3	- 58	+ 107
Febr.	- 101	+ 57	+ 80	+ 132	-	- 52	- 1	+ 20	+ 43	+ 5	+ 240
März	- 376	- 540	- 565	- 672	-	+ 107	- 24	+ 6	+ 31	+ 53	+ 330
April	- 119	+ 718	+ 581	+ 611	-	- 30	- 22	+ 19	+ 118	+ 111	+ 490
Mai	- 104	+ 38	+ 39	+ 103	-	- 64	+ 48	+ 11	+ 10	+ 17	+ 631
Juni	- 62	- 879	- 835	- 820	-	- 15	- 24	- 11	- 33	- 20	+ 775
Juli	- 170	+ 24	- 39	+ 66	-	- 95	- 213	+ 7	+ 46	+ 24	+ 567
Aug.	- 93	+ 200	+ 187	+ 201	-	- 14	+ 26	+ 0	+ 13	+ 1	+ 620
Sept.	- 101	- 606	- 611	- 638	-	+ 27	+ 13	+ 5	+ 10	+ 19	+ 379
Okt.	- 94	- 64	- 97	- 106	-	+ 9	- 30	+ 19	+ 14	- 0	+ 522
Nov.	- 288	- 59	- 55	+ 6	-	- 61	+ 29	+ 25	- 29	+ 21	+ 388
Dez.	- 767	- 550	- 552	- 361	-	- 191	+ 52	+ 17	- 15	+ 3	+ 454
1959 Jan.	+ 959	- 840	- 860	- 890	-	+ 30	- 276	+ 20	-	-	- 488
Febr.	+ 52	- 332	- 336	- 112	-	- 224	+ 38	+ 4	-	-	- 75
März	- 520	+ 43	+ 26	- 185	-	+ 211	+ 49	+ 17	-	-	+ 248
April	+ 125	+ 903	+ 859	+ 835	-	+ 24	- 100	+ 44	-	-	+ 54
Mai	- 368	- 212	- 246	- 179	-	- 67	+ 44	+ 34	-	-	+ 381
Juni	+ 16	- 495	- 521	- 522	-	+ 1	- 27	+ 26	-	-	+ 194
Juli*)	- 252	- 414	- 449	- 193	-	- 256	- 239	+ 35	-	-	+ 553
Aug.	+ 9	- 42	- 69	- 112	-	+ 43	+ 46	+ 27	-	-	+ 104
Sept.	+ 33	-1 001	-1 042	-1 018	-	- 24	+ 8	+ 41	-	-	+ 385
Okt.	- 108	- 208	- 239	- 480	-	+ 241	+ 198	+ 31	-	-	+ 453
Nov.	- 63	- 25	- 55	- 90	-	+ 35	+ 172	+ 30	-	-	+ 809
Dez.	- 820	- 254	- 253	- 303	-	+ 50	+ 158	- 1	-	-	+ 1 086
1960 Jan.	+ 845	-1 181	-1 255	-1 049	-	- 206	- 257	+ 74	-	-	- 153
Febr.	+ 97	- 82	- 122	- 114	-	- 8	- 29	+ 40	-	-	+ 309
März	- 370	- 874	- 920	- 885	-	- 35	+ 54	+ 46	-	-	+ 1 374
April	- 346	+ 392	+ 359	+ 252	-	+ 107	+ 53	+ 33	-	-	+ 1 176
Mai	- 82	- 147	- 197	- 249	-	+ 52	+ 116	+ 50	-	-	+ 959
Juni	- 330	-1 218	-1 288	-1 298	-	+ 10	+ 12	+ 70	-	-	+ 1 437
Juli	- 342	- 94	- 176	- 81	-	- 95	+ 7	+ 82	-	-	+ 1 073
Aug.	+ 86	+ 535	+ 480	+ 406	-	+ 74	+ 9	+ 55	-	-	+ 881
Sept.	- 310	-1 203	-1 267	-1 289	-	+ 22	+ 54	+ 64	-	-	+ 938
Okt.	- 122	- 523	- 605	- 660	-	+ 55	+ 41	+ 82	-	-	+ 1 033
Nov.	+ 90	+ 81	+ 8	- 28	-	+ 36	+ 64	+ 73	-	-	+ 736
Dez.	- 900	- 509	- 567	- 317	-	- 250	+ 44	+ 58	-	-	+ 985
1961 Jan.	+ 957	- 882	- 967	- 567	- 495	+ 95	- 117	+ 85	-	-	+ 264
Febr.	+ 44	- 798	- 885	- 460	- 182	- 243	+ 49	+ 87	-	-	+ 604
März	- 527	-1 134	-1 230	-1 432	- 27	+ 229	- 53	+ 96	-	-	+ 1 296
April	- 171	- 704	- 782	- 405	- 300	- 77	- 19	+ 78	-	-	+ 1 526
Mai	- 220	- 563	- 628	- 90	- 812	+ 274	+ 93	+ 65	-	-	+ 373
Juni	- 250	-1 403	-1 501	-1 264	+ 20	- 257	- 149	+ 98	-	-	+ 311
Juli	- 682	- 36	- 159	+ 30	+ 258	- 447	- 463	+ 123	-	-	+ 545

*) Seit Oktober 1959 werden in dieser Übersicht die bis dahin getrennt ausgewiesenen Zentralbankeinlagen von Nichtbanken einerseits und die Zentralbankkredite an Nicht-Positionen ergab sich daraus, daß nicht immer zu unterscheiden ist, ob die Auslandszahlungen der zentralen öffentlichen Haushalte, die bei der Berechnung der Liquiditäts-der Bundesbank geleistet wurden. Zur Sonderbehandlung der Auslandszahlungen der zentralen öffentlichen Haushalte vgl. die Bemerkungen im Monatsbericht für Januar 1957 sondern auf Durchschnitte aus den vier Bankwochenstichtagen der einzelnen Monate basiert, da die Erfahrung gezeigt hat, daß diese die Liquiditätsveränderungen besser bzw. Jahreschlußmonate. — *) Die Veränderungen der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluß (+) bzw. -abfluß (-) bzw. Saldo aus Guthaben und aufgenommenen Kassenkrediten (ohne die im Rahmen der Offenmarktoperationen angekauften Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisun-reserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, da sich diese seit der Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservhaltung am an internationalen Einrichtungen sowie Positionen, die den vorgenannten Faktoren nicht eindeutig zugerechnet werden können. — *) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-sparkassenämter; vgl. dazu Anm. 4). — *) Ab Juli 1959 einschl. Saarland; die durch die Eingliederung bedingten Veränderungen wurden ausgeschaltet. — *) Im Zusammenhang

Das Gliederungsschema dieser Tabelle sowie die Berechnungsbasis der in ihr enthaltenen Zahlen wurden geändert; die Angaben sind daher mit den vor Oktober 1959 veröffentlichten Zahlen nur bedingt vergleichbar. Nähere Erläuterungen enthält die Anmerkung zur Tabellenüberschrift.

Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute *)

DM
aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate °)

Sonstige Faktoren, netto °)			Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe der Deutschen Bundesbank			Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank		Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierungskredite)		zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank im Durchschnitt des Zeitraums °)	Zeit
insgesamt	darunter Zentralbankkredite an Kreditanstalt für Wiederaufbau	Gesamtwirkung der vorgenannten Faktoren auf die Bankenliquidität	insgesamt	Geldmarkttitel des Bundes aus der Umwandlung von Ausgleichsfordern der Bbk. (Mobilitätstitel)	sonstige Titel °)	gesamt °)	zum Vergleich: Veränderung des Mindestreserve-Solls	Veränderung	Stand im Durchschnitt des Zeitraums		
nach Jahren											
+ 22	— 17	+ 5 992	— 3 119	— 3 352	+ 233	+ 1 694	+ 1 757	— 1 179	1 999,0	5 309,1	1957
+ 433	— 14	+ 2 363	— 809	— 581	— 228	+ 927	+ 964	— 627	2 187,9	6 471,0	1958
+ 40	— 17	— 386	+ 1 437	+ 1 412	+ 23	+ 1 344	+ 1 089	+ 293	971,8	7 239,2	1959
+ 298	— 3	+ 4 539	— 1 335	— 1 328	— 7	+ 4 001	+ 4 364	+ 797	1 927,3	11 369,2	1960
nach Vierteljahren											
+ 5	— 27	+ 1 339	— 1 080	— 1 109	+ 29	+ 212	+ 143	— 471	2 225,6	4 436,2	1. Vj. 1957
+ 103	+ 3	+ 1 312	— 920	— 889	— 31	+ 851	+ 882	+ 459	2 498,3	5 026,1	2. "
+ 100	+ 5	+ 3 615	— 1 869	— 1 858	— 11	+ 581	+ 639	— 1 165	1 892,0	5 605,6	3. "
+ 20	+ 2	— 274	+ 750	+ 504	+ 246	+ 474	+ 93	— 2	1 380,2	6 168,4	4. "
+ 225	— 16	+ 315	— 611	— 570	— 41	— 211	+ 199	+ 85	1 412,6	6 170,4	1. Vj. 1958
+ 204	— 4	+ 1 692	— 1 190	— 1 153	— 37	+ 327	+ 275	— 175	1 395,9	6 324,3	2. "
+ 31	+ 4	+ 789	— 295	— 299	+ 4	+ 68	+ 224	— 426	1 111,1	6 460,5	3. "
+ 25	+ 2	— 433	+ 1 287	+ 1 441	— 154	+ 743	+ 266	— 111	831,9	6 928,9	4. "
+ 155	— 7	+ 798	+ 674	+ 679	— 5	— 82	+ 185	+ 42	883,0	6 899,3	1. Vj. 1959
+ 38	— 5	+ 528	— 445	— 571	+ 126	— 19	+ 36	— 102	806,2	7 027,0	2. "
+ 107	— 8	+ 940	+ 644	+ 672	— 28	— 17	+ 116	+ 279	869,5	7 068,8	3. "
— 46	+ 3	+ 824	+ 564	+ 632	— 68	+ 1 462	+ 984	+ 74	1 328,5	7 951,5	4. "
+ 33	+ 3	— 2	+ 824	+ 686	+ 138	+ 2 026	+ 2 501	+ 1 204	1 827,1	9 499,9	1. Vj. 1960
+ 79	+ 1	+ 1 920	— 447	— 382	— 65	+ 1 175	+ 1 317	— 298	1 822,1	11 098,1	2. "
+ 71	— 6	+ 1 635	— 1 276	— 1 184	— 92	+ 562	+ 605	+ 203	2 092,7	12 338,8	3. "
+ 115	— 1	+ 986	— 436	— 448	+ 12	+ 238	— 59	+ 312	1 967,3	12 540,2	4. "
+ 144	—	— 32	+ 720	+ 785	+ 65	— 957	— 784	— 205	1 802,9	12 049,3	1. Vj. 1961
+ 139	— 3	— 962	+ 529	+ 574	— 45	— 1 118	— 1 053	— 685	1 154,1	11 078,4	2. "
nach Monaten											
+ 110	— 28	+ 590	— 657	— 438	— 219	+ 298	+ 195	— 231	1 324,5	6 132,6	Jan. 1958
+ 149	+ 10	+ 345	— 268	— 267	— 1	+ 26	— 19	— 51	1 273,2	6 158,5	Febr.
— 34	+ 2	— 620	+ 314	+ 135	+ 179	+ 61	+ 23	+ 367	1 640,2	6 230,0	März
+ 27	— 11	+ 1 116	— 768	— 687	— 81	+ 107	+ 118	— 241	1 399,2	6 326,9	April
+ 151	+ 6	+ 716	— 509	— 412	— 97	+ 131	+ 82	— 76	1 323,4	6 278,5	Mai
+ 26	+ 6	— 140	+ 87	— 54	+ 141	+ 89	+ 75	+ 142	1 465,1	6 367,4	Juni
— 74	+ 17	+ 347	— 160	— 54	— 106	+ 30	+ 66	— 157	1 308,6	6 397,6	Juli
+ 88	— 5	+ 815	+ 340	— 387	+ 47	+ 151	+ 110	— 324	984,7	6 548,4	Aug.
— 45	— 8	+ 373	+ 205	+ 142	+ 63	— 113	+ 48	+ 55	1 040,1	6 435,4	Sept.
— 3	— 8	+ 361	+ 137	+ 229	— 92	+ 252	+ 108	— 246	794,0	6 687,8	Okt.
+ 128	— 8	+ 1 169	+ 84	+ 176	— 92	+ 233	+ 96	— 20	920,5	7 733,0	Nov.
— 100	+ 13	— 963	+ 1 066	+ 1 036	+ 30	+ 258	+ 62	+ 155	928,1	7 178,3	Dez.
— 78	— 24	— 447	+ 171	+ 247	— 76	— 364	+ 147	— 88	840,7	6 814,5	Jan. 1959
+ 73	+ 7	— 282	+ 257	+ 274	— 17	— 28	+ 1	— 3	837,9	6 786,9	Febr.
+ 160	+ 10	— 69	+ 246	+ 158	+ 88	+ 310	+ 37	+ 133	970,4	7 096,4	März
+ 18	— 3	+ 992	— 958	— 912	— 46	— 230	— 173	— 264	706,3	6 865,8	April
+ 4	+ 10	— 195	+ 330	+ 212	+ 118	+ 279	+ 131	+ 138	844,2	7 138,3	Mai
+ 16	+ 8	— 269	+ 183	+ 129	+ 54	— 62	+ 78	+ 24	868,2	7 076,8	Juni
— 111	— 3	— 224	+ 427	+ 508	— 81	+ 71	+ 49	— 132	765,7	7 170,2	Juli*)
+ 76	+ 7	— 61	— 55	+ 24	— 79	— 215	— 242	— 99	666,4	6 954,7	Aug.
— 72	— 12	— 655	+ 272	+ 140	+ 132	+ 127	+ 77	+ 510	1 176,4	7 081,6	Sept.
+ 22	+ 9	+ 159	— 109	— 67	— 42	+ 176	+ 106	+ 126	1 302,1	7 257,3	Okt.
+ 114	— 2	+ 835	— 138	— 256	+ 118	+ 828	+ 830	+ 131	1 433,0	8 084,7	Nov.
— 182	— 4	— 170	+ 811	+ 955	— 144	+ 458	+ 48	— 183	1 250,3	8 542,6	Dez.
+ 93	— 3	— 396	+ 516	+ 666	— 150	+ 333	+ 956	+ 213	1 463,7	8 875,6	Jan. 1960
+ 80	+ 1	+ 404	— 322	— 322	— 0	+ 180	+ 28	+ 98	1 562,3	9 055,7	Febr.
— 140	+ 7	— 10	+ 630	+ 342	+ 288	+ 1 513	+ 1 517	+ 893	2 455,2	10 568,5	März
+ 29	— 2	+ 1 251	— 558	— 299	— 259	+ 54	+ 101	— 639	1 816,1	10 622,6	April
+ 51	+ 1	+ 781	— 153	— 106	— 47	+ 305	+ 149	— 323	1 493,1	10 927,7	Mai
— 1	+ 2	— 112	+ 264	+ 23	+ 241	+ 816	+ 1 067	+ 664	2 157,2	11 743,9	Juni
— 16	— 4	+ 621	— 70	+ 38	— 108	+ 603	+ 376	+ 52	2 208,8	12 346,8	Juli
+ 88	— 3	+ 1 590	— 1 073	— 945	— 128	+ 17	+ 124	— 500	1 709,1	12 364,0	Aug.
— 1	+ 1	— 576	— 133	— 277	+ 144	— 58	+ 105	+ 651	2 360,1	12 305,7	Sept.
— 18	+ 2	+ 370	+ 18	+ 46	— 28	+ 47	— 71	— 341	2 019,7	12 333,0	Okt.
+ 275	+ 1	+ 1 182	— 625	— 545	— 80	+ 371	+ 299	— 186	1 833,3	12 723,7	Nov.
— 142	— 4	— 566	+ 171	+ 51	+ 120	— 180	— 287	+ 215	2 048,8	12 543,8	Dez.
— 90	+ 3	+ 249	+ 10	+ 7	+ 3	+ 29	+ 277	— 230	1 818,8	12 573,1	Jan. 1961
+ 270	— 2	+ 120	— 633	— 502	— 131	— 586	— 364	— 73	1 745,7	11 987,1	Febr.
— 36	+ 1	— 401	— 97	— 290	+ 193	— 400	— 697	+ 98	1 844,3	11 587,5	März
— 87	+ 3	+ 564	— 58	+ 42	— 100	— 224	— 240	+ 730	1 114,7	11 363,6	April
— 15	— 2	— 425	+ 389	+ 316	+ 73	+ 37	— 109	+ 73	1 188,0	11 401,4	Mai
+ 241	— 4	— 1 101	+ 198	+ 216	— 18	— 931	— 704	— 28	1 159,6	10 470,2	Juni
— 146	+ 1	— 319	— 321	— 168	— 153	— 297	— 352	+ 343	1 502,8	10 173,2	Juli

Banken andererseits zu einer „Netto-Position inländischer Nichtbanken gegenüber der Deutschen Bundesbank“ zusammengefaßt. Die Notwendigkeit einer Saldierung beider Ströme von den übrigen Zahlungen der betreffenden Haushalte getrennt werden müssen, zu Lasten von Zentralbankguthaben oder durch Inanspruchnahme von Kassenkrediten S. 8. — Im übrigen wurden die in der Tabelle wiedergegebenen Veränderungszahlen nicht mehr, wie bisher, anhand von Monatsendständen der einzelnen Positionen ermittelt, widerspiegeln als die oft Zufallsschwankungen unterliegenden Monatsendstände. — °) Bei längeren Zeiträumen: Durchschnitte aus den vier Bankwochenstichtagen der Quartalsfür die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Ausweis der Deutschen Bundesbank. — gen sowie ohne Ankaufszusagen für Schatzwechsel. — °) Bis Juli 1957 einschl. der in Ausgleichsfordern angelegten Guthaben. — °) Ab Mai 1958 einschl. der Mindest-1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost nicht mehr trennen lassen. — °) Schwabende Verrechnungen; Sonderkredite an den Bund für Beteiligung anwensungen, Vorratsstellenwechsel und Privatkonten sowie Wertpapiere. — °) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postmit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführte Konten.

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen *)

Mio DM

Monats- ende	Bargeld- umlauf ohne Kassen- bestände der Kredit- institute)	Einlagen inländischer Nichtbanken											Einlagen ausländischer Einleger ^{b)}				
		ins- gesamt	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken					Termineinlagen inländischer Nichtbanken ^{c)}			Spar- ein- lagen	ins- gesamt	aus- ländische Nicht- banken)	aus- ländische Kredit- institute)			
			ins- gesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private		inländische öffentliche Stellen		Einlagen der Dienst- stellen ehemaliger Besatzungs- mächte)	ins- gesamt ^{e)}	mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit ^{d)}							
				ins- gesamt	bei den Kredit- insti- tuten (ohne Deutsche Bundes- bank)	bei der Deut- schen Bundes- bank)	ins- gesamt			bei den Kredit- insti- tuten (ohne Deutsche Bundes- bank)					bei der Deut- schen Bundes- bank)	bis unter 6 Mo- naten	von 6 Mo- naten und mehr
1951 Dez.	9 309	24 854	14 032	9 916	9 644	272	3 119	1 704	1 415	997	5 764	3 648	2 116	5 058	559	364	195
1952 -	10 804	30 731	10 512	10 247	10 247	265	3 942	1 829	2 113	753	7 973	4 809	3 164	7 551	786	486	300
1953 -	11 955	39 190	17 486	11 443	11 198	245	5 404	1 849	3 555	639	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	473
1954 -	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1955 -	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 369	5 762	21 353	1 352	622	730
1956 -	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1957 -	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580
1958 -	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1959 - ¹⁰⁾	19 369	91 845	29 486	24 545	24 323	222	4 941	3 105	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
1960 -	20 772	105 890	33 564	26 580	26 361	219	6 984	3 664	3 320	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1953 März	10 923	32 266	14 738	9 791	9 537	254	4 245	1 761	2 484	702	9 144	5 788	3 356	8 384	875	540	335
1953 Juni	11 188	34 272	15 426	10 505	10 245	260	4 158	1 955	2 203	763	9 728	5 666	4 062	9 118	1 019	600	391
1953 Sept.	11 646	36 540	16 124	10 824	10 578	246	4 659	1 881	2 778	641	10 561	5 510	5 051	9 855	1 091	590	429
1953 Dez.	11 955	39 190	17 486	11 443	11 198	245	5 404	1 849	3 555	639	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	473
1954 März	11 776	42 383	17 897	10 970	10 728	242	6 331	1 777	4 554	596	10 942	5 378	5 564	13 544	1 075	590	485
1954 Juni	11 913	43 716	18 738	11 554	11 302	252	6 612	1 869	4 743	572	10 358	4 670	5 688	14 620	1 147	560	587
1954 Sept.	12 340	45 460	19 518	12 239	11 944	295	6 717	1 716	5 001	562	10 355	4 147	6 208	15 587	1 180	550	630
1954 Dez.	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1955 März	12 839	50 210	20 744	13 758	13 219	539	7 476	2 079	5 397	510	10 828	4 769	6 059	18 638	1 111	552	559
1955 Juni	13 189	50 364	19 874	13 195	12 983	212	6 319	2 036	4 283	360	10 972	4 502	6 470	19 518	1 157	579	578
1955 Sept.	13 755	51 911	20 950	13 494	13 268	226	7 169	1 985	5 178	293	10 681	4 597	6 084	20 280	1 310	609	701
1955 Dez.	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 369	5 762	21 353	1 352	622	730
1956 März	14 515	55 648	23 305	13 638	13 380	258	9 423	2 251	7 172	244	9 769	4 303	5 466	22 574	1 312	621	691
1956 Juni	14 575	57 478	24 260	14 288	14 048	240	9 795	2 142	7 653	177	10 082	4 340	5 742	23 136	1 591	674	917
1956 Sept.	14 802	59 313	24 752	14 523	14 296	227	10 063	2 135	7 928	166	11 304	5 095	6 209	23 257	1 824	759	1 065
1956 Dez.	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1957 Jan.	14 484	62 421	24 403	14 940	14 725	215	9 330	2 122	7 208	133	13 141	6 185	6 956	24 877	1 832	748	1 084
1957 Febr.	14 931	63 089	24 406	14 834	14 612	222	9 452	2 158	7 294	120	13 386	6 509	6 877	25 297	1 945	765	1 180
1957 März	15 067	63 525	24 513	14 836	14 608	228	9 260	2 348	6 912	217	13 487	6 564	6 923	25 725	1 915	756	1 159
1957 April	15 513	63 951	24 792	15 836	15 595	243	8 841	2 188	6 653	143	13 148	6 174	6 974	26 011	2 022	792	1 230
1957 Mai	15 720	64 813	24 695	15 813	15 584	229	8 762	2 138	6 624	120	13 809	6 536	7 397	26 309	2 061	807	1 254
1957 Juni	15 825	65 115	24 731	15 688	15 476	212	8 684	2 328	6 356	359	13 849	6 452	7 397	26 535	2 085	829	1 256
1957 Juli	15 811	65 320	24 851	16 454	16 249	205	7 599	2 053	5 544	432	14 177	6 635	7 542	26 658	2 284	820	1 464
1957 Aug.	16 117	66 077	24 049	16 846	16 536	310	6 833	2 146	4 687	370	15 009	7 311	7 698	27 019	2 652	861	1 791
1957 Sept.	16 300	67 647	25 069	17 062	16 752	310	7 506	2 279	5 227	501	15 199	7 219	7 980	27 379	2 687	891	1 796
1957 Okt.	16 464	67 977	24 595	17 284	16 802	482	7 112	2 069	5 043	199	15 552	7 551	8 001	27 830	2 430	893	1 537
1957 Nov.	16 801	68 071	24 075	17 349	16 955	394	6 594	2 325	4 269	132	15 854	7 629	8 225	28 142	2 329	891	1 438
1957 Dez.	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580
1958 Jan.	16 467	70 633	24 034	17 257	16 044	444	6 296	2 255	4 441	71	16 474	7 660	8 814	30 135	2 437	924	1 513
1958 Febr.	16 960	71 101	23 630	17 173	16 774	399	6 311	2 403	3 908	166	16 721	7 652	9 065	30 750	2 362	916	1 646
1958 März	16 950	71 828	24 190	17 561	17 202	359	6 315	2 418	3 897	114	16 370	7 620	9 169	31 268	2 716	941	1 775
1958 April	17 066	71 999	23 869	18 116	17 830	286	5 661	2 321	3 340	92	16 402	7 009	9 393	31 728	2 847	964	1 883
1958 Mai	17 093	73 612	24 613	18 426	18 044	382	6 132	2 379	3 753	55	16 876	7 087	9 789	32 123	2 857	971	1 886
1958 Juni	17 239	74 689	25 694	18 704	18 356	348	6 919	2 445	4 474	71	16 425	6 637	9 788	32 570	2 673	1 014	1 659
1958 Juli	17 309	74 969	24 962	18 768	18 484	284	6 145	2 257	3 888	49	16 966	6 929	10 037	33 041	2 862	1 067	1 795
1958 Aug.	17 565	75 863	25 263	19 150	18 833	317	6 055	2 391	3 664	58	17 097	7 180	9 917	33 503	2 760	1 036	1 724
1958 Sept.	17 584	77 264	26 269	19 518	19 209	309	6 708	2 510	4 198	43	16 989	7 022	9 967	34 006	2 748	1 049	1 699
1958 Okt.	17 824	77 876	26 868	19 755	19 470	285	6 186	2 265	3 921	58	17 259	7 310	9 949	34 618	2 730	1 014	1 716
1958 Nov.	18 320	78 944	20 325	19 994	19 704	341	6 472	2 565	3 907	61	17 178	7 267	9 911	34 898	2 762	1 006	1 756
1958 Dez.	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1959 Jan.	17 564	81 418	27 903	20 138	19 947	191	6 935	2 459	4 476	— ⁴⁾	17 321	7 271	10 050	37 024	2 681	1 392	1 289
1959 Febr.	17 983	82 233	27 219	20 295	20 100	197	6 924	2 613	4 311	—	17 215	7 281	9 934	37 799	2 706	1 386	1 320
1959 März	18 027	81 179	26 260	21 110	20 893	215	5 150	2 863	2 287	—	16 630	6 499	10 131	38 289	2 651	1 380	1 271
1959 April	18 515	81 231	25 317	21 654	21 469	185	3 663	2 591	1 072	—	16 968	6 582	10 386	38 946	2 804	1 379	1 425
1959 Mai	18 447	83 642	26 946	22 130	21 927	203	4 816	2 766	2 050	—	17 278	6 772	10 506	39 418	2 886	1 386	1 500
1959 Juni	18 433	83 792	27 189	22 590	22 368	222	4 599	2 682	1 917	—	16 662	6 127	10 535	39 941	3 166	1 568	1 598
1959 Juli ⁵⁾	18 967	84 171	26 811	22 956	22												

II. Deutsche Bundesbank

A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

II. Deutsche Bundesbank
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf

a) an den Ausweistichtagen

Mio DM

Ausweis- stichtag	Bargeld- umlauf ins- gesamt	Bank- noten	Scheide- münzen												
1948 30. 9.	5 656.1	5 656.1	—	1959 31. 1.	18 372.3	17 204.9	1 167.4	1960 31. 1.	19 880.8	18 629.2	1 251.6	1961 31. 1.	21 563.9	20 215.6	1 348.3
31. 12.	6 641.4	6 641.4	—	28. 2.	18 785.6	17 618.5	1 167.1	29. 2.	20 192.5	18 939.2	1 253.3	28. 2.	21 869.9	20 518.5	1 351.4
1949 31. 12.	7 737.5	7 697.9	39.6	31. 3.	19 121.5	17 924.6	1 196.9	31. 3.	20 546.7	19 276.1	1 270.6	31. 3.	22 656.0	21 272.9	1 383.1
1950 31. 12.	8 413.8	8 232.3	181.5	30. 4.	19 349.2	18 161.6	1 187.6	30. 4.	20 760.4	19 478.7	1 281.7	29. 4.	22 608.6	21 226.4	1 382.2
1951 31. 12.	9 713.3	9 243.1	470.2	31. 5.	19 340.2	18 139.0	1 201.2	31. 5.	20 799.2	19 509.1	1 290.1	31. 5.	22 546.1	21 153.0	1 393.1
1952 31. 12.	11 270.4	10 508.7	761.7	30. 6.	19 419.7	18 215.2	1 204.5	30. 6.	21 164.1	19 864.0	1 300.1	7. 6.	21 266.5	19 883.7	1 382.8
1953 31. 12.	12 434.9	11 547.0	887.9	31. 7. ¹⁾	19 920.7	18 688.8	1 231.9	31. 7.	21 553.7	20 233.6	1 320.1	15. 6.	21 087.8	19 713.9	1 373.9
1954 31. 12.	13 296.0	12 349.8	946.2	31. 8.	19 875.3	18 646.4	1 228.9	31. 8.	21 442.8	20 124.4	1 318.4	23. 6.	20 293.3	18 927.7	1 365.6
1955 31. 12.	14 642.4	13 641.0	1 001.4	30. 9.	19 962.0	18 723.3	1 238.7	30. 9.	21 958.4	20 624.0	1 334.4	30. 6.	23 242.0	21 839.3	1 402.7
1956 31. 12.	15 590.5	14 510.8	1 079.7	31. 10.	19 958.2	18 708.5	1 249.7	31. 10.	21 658.8	20 310.7	1 348.1	7. 7.	22 146.2	20 746.6	1 399.6
1957 31. 12.	16 273.2	15 132.9	1 140.3	30. 11.	20 430.6	19 161.3	1 269.3	30. 11.	22 281.5	20 916.8	1 364.7	15. 7.	21 893.3	20 496.9	1 396.4
1958 31. 12.	18 858.3	17 661.5	1 196.8	31. 12.	20 324.2	19 045.7	1 278.5	31. 12.	21 839.6	20 470.3	1 369.3	23. 7.	21 041.6	19 651.5	1 390.1
												31. 7.	23 536.7	22 108.9	1 427.8
												7. 8.	22 210.4	20 790.9	1 419.5
												15. 8.	21 563.3	20 157.1	1 406.2

¹⁾ Ab 7. Juli 1959 einschließlich der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

b) Durchschnitte ¹⁾

Mio DM

Zeit	Bargeld- umlauf insgesamt	Zeit	Bargeld- umlauf insgesamt	Zeit	Bargeld- umlauf insgesamt	Zeit	Bargeld- umlauf insgesamt
1949	6 842	1958 Aug.	16 978	1959 Aug.	18 472	1960 Aug.	19 850
1950	7 732	Sept.	17 064	Sept.	18 507	Sept.	20 116
1951	8 315	Okt.	17 164	Okt.	18 618	Okt.	20 351
1952	9 863	Nov.	17 429	Nov.	18 642	Nov.	20 203
1953	11 044	Dez.	18 260	Dez.	19 566	Dez.	21 315
1954	11 844	1959 Jan.	17 305	1960 Jan.	18 682	1961 Jan.	20 192
1955	12 931	Febr.	17 208	Febr.	18 574	Febr.	20 178
1956	14 103	März	17 908	März	18 839	März	20 687
1957	15 336	April	17 594	April	19 274	April	20 943
1958	16 837	Mai	18 049	Mai	19 280	Mai	21 024
1959 ²⁾	18 192	Juni	17 922	Juni	19 590	Juni	21 204
1960	19 670	Juli ³⁾	18 510	Juli	19 970	Juli	21 921

¹⁾ Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufziffern. — ²⁾ Ab Juli 1959 einschließlich der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

c) Stückelung

nach dem Stand vom 31. Juli 1961

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt	22 109	93.9
davon:		
100.— DM	8 639	36.7
50.— " "	9 201	39.1
20.— " "	2 875	12.2
10.— " "	1 248	5.3
5.— " "	146	0.6
Scheidemünzen insgesamt	1 428	6.1
davon:		
5.— DM	482	2.0
2.— " "	183	0.8
1.— " "	398	1.7
—,50 " "	158	0.7
—,10 " "	133	0.6
—,05 " "	41	0.2
—,02 " "	7	0.0
—,01 " "	26	0.1
Banknoten und Scheidemünzen	23 537	100.0

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken ^{*)}

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt		Öffentliche Stellen (ohne KfW)											Wirtschaftsunternehmen und Private		
			Insgesamt mit | ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)		Bund und Sondervermögen des Bundes ¹⁾					Länder				sonstige öffent- liche Stellen	Direkt- kredite ²⁾	Kredite an Ver- sicherungs- unterneh- men und Bauspar- kassen ³⁾
					ins- gesamt	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz-an- weisungen	Kassen- kredite	Kredite an Bund für Beteiligung an inter- nationalen Einrich- tungen	Wert- papiere	ins- gesamt	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz-an- weisungen	Kassen- kredite	Lombard- kredite			
1950 Dez.	1 622.8	926.4	1 503.7	807.3	1 213.8	241.3	637.5	—	335.0	288.7	120.1	161.1	7.5	1.2	53.8	65.3
1951	1 166.5	299.1	1 036.6	166.2	839.4	533.8	—	286.1	196.0	28.0	168.0	—	—	1.2	69.3	60.6
1952	750.0	380.4	603.4	233.8	538.2	355.2	—	183.0	64.8	14.4	50.4	—	—	0.4	85.6	61.0
1953	623.5	369.1	478.4	225.0	430.4	203.1	—	183.0	44.3	47.6	6.0	41.6	—	0.4	108.4	35.7
1954	734.3	601.9	605.4	473.0	522.7	100.4	—	390.7	31.6	61.2	0.4	60.8	—	21.5	109.9	19.0
1955	1 011.2	749.8	891.0	629.6	652.1	247.3	—	390.7	14.1	205.8	—	180.4	25.4	33.1	103.5	16.7
1956	813.0	639.3	715.0	541.3	564.5	119.9	—	390.8	53.8	101.8	—	101.8	—	48.7	88.7	9.3
1957	808.6	480.4	802.8	474.6	719.0	153.7	—	390.8	174.5	83.8	—	83.8	—	—	2.2	3.6
1958	1 094.4	748.7	1 094.0	748.3	1 024.9	100.0	17.5	661.7	245.7	69.1	—	69.1	—	—	—	0.4
1959	1 747.8	1 435.5	1 747.8	1 435.5	1 747.8	80.0	244.8	1 210.7	212.3	—	—	—	—	—	—	0.0
1960	1 804.4	1 465.2	1 804.4	1 465.2	1 804.4	136.3	78.0	1 387.2	202.9	—	—	—	—	—	—	—
1959 Juni	1 626.3	1 213.8	1 625.9	1 213.4	1 610.1	196.5	535.9	661.7	216.0	15.8	—	15.8	—	—	—	0.4
1959 Juli	1 549.2	1 302.7	1 548.8	1 302.3	1 519.0	31.0	610.8	661.7	215.5	29.8	—	29.8	—	—	—	0.4
1959 Aug.	1 611.1	1 394.1	1 610.7	1 393.7	1 581.3	2.0	688.7	675.6	215.0	29.4	—	29.4	—	—	—	0.4
1959 Sept.	1 446.5	1 211.8	1 446.1	1 211.4	1 442.4	20.0	32.5	1 175.2	214.7	3.7	—	3.7	—	—	—	0.4
1959 Okt.	1 418.3	1 202.4	1 417.9	1 202.0	1 397.2	3.0	—	1 181.3	212.9	20.7	—	20.7	—	—	—	0.4
1959 Nov.	1 457.8	1 209.2	1 457.4	1 208.8	1 429.9	35.5	—	1 181.3	213.1	27.5	—	27.5	—	—	—	0.4
1959 Dez.	1 747.8	1 435.5	1 747.8	1 435.5	1 747.8	80.0	244.8	1 210.7	212.3	—	—	—	—	—	—	0.0
1960 Jan.	1 424.8	1 212.4	1 424.8	1 212.4	1 423.1	—	—	1 210.7	212.4	1.7	—	1.7	—	—	—	0.0
1960 Febr.	1 819.0	1 573.8	1 819.0	1 573.8	1 813.1	34.0	342.5	1 225.4	211.2	5.9	—	5.9	—	—	—	—
1960 März	1 627.4	1 396.1	1 627.4	1 396.1	1 627.4	25.0	148.6	1 247.5	206.3	—	—	—	—	—	—	—
1960 April	1 469.0	1 262.2	1 469.0	1 262.2	1 469.0	2.0	—	1 262.2	204.8	—	—	—	—	—	—	—
1960 Mai	1 530.5	1 321.0	1 530.5	1 321.0	1 530.5	5.0	—	1 321.0	204.5	—	—	—	—	—	—	—
1960 Juni	1 579.3	1 335.7	1 579.3	1 335.7	1 579.3	40.6	—	1 335.7	203.0	—	—	—	—	—	—	—
1960 Juli	1 538.8	1 335.7	1 538.8	1 335.7	1 538.8	—	—	1 335.7	203.1	—	—	—	—	—	—	—
1960 Aug.	1 545.1	1 339.9	1 545.1	1 339.9	1 545.1	2.3	—	1 339.9	202.9	—	—	—	—	—	—	—
1960 Sept.	1 558.0	1 339.9	1 558.0	1 339.9	1 558.0	15.0	—	1 339.9	203.1	—	—	—	—	—	—	—
1960 Okt.	1 554.2	1 339.9	1 554.2	1 339.9	1 554.2	11.0	—	1 339.9	203.3	—	—	—	—	—	—	—
1960 Nov.	1 592.8	1 360.9	1 592.8	1 360.9	1 592.8	28.9	—	1 360.9	203.0	—	—	—	—	—	—	—
1960 Dez.	1 804.4	1 465.2	1 804.4	1 465.2	1 804.4	136.3	78.0	1 387.2	202.9	—	—	—	—	—	—	—
1961 Jan.	1 659.9	1 455.4	1 659.9	1 455.4	1 659.9	1.2	—	1 455.4	203.3	—	—	—	—	—	—	—
1961 Febr.	1 699.7	1 481.7	1 699.7	1 481.7	1 699.7	15.0	—	1 481.7	203.0	—	—	—	—	—	—	—
1961 März	1 728.6	1 495.2	1 728.6	1 495.2	1 728.6	30.0	—	1 495.2	203.4	—	—	—	—	—	—	—
1961 April	1 970.9	1 737.7	1 970.9	1 737.7	1 970.9	30.0	—	1 737.7	203.2	—	—	—	—	—	—	—
1961 Mai	2 080.3	1 857.7	2 080.3	1 857.7	2 080.3	19.5	—	1 857.7	203.1	—	—	—	—	—	—	—
1961 Juni	2 080.3	1 857.7	2 080.3	1 857.7	2 080.3	19.5	—	1 857.7	203.1	—	—	—	—	—	—	—
1961 Juli	2 120.8	1 917.7	2 120.8	1 917.7	2 120.8	—	—	1 917.7	203.1	—	—	—	—	—	—	—

^{*)} Ab Juli 1959 einschl. Landeszentralbank im Saarland. — ¹⁾ Einschließlich Bundesbahn, Bundespost und Bundesausgleichsamt. — ²⁾ Wechsel- und Lombardkredite der Landeszentralbank-Zweiganstalten in der ehemaligen französischen Besatzungszone. — ³⁾

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute *) 1)

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KfW *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt 1)	Wechselkredite 1)	Lombardkredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichsforderungen 2)	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201,9	4 235,4	360,6	605,9	368,7	368,7	—
1951 -	5 717,5	4 757,2	290,8	669,5	454,0	454,0	—
1952 -	4 128,4	3 389,0	253,5	485,9	468,4	268,5	199,9
1953 -	3 351,1	2 739,1	245,2	366,8	225,6	202,6	23,0
1954 -	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 -	4 683,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 -	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	66,4	12,0
1957 -	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,4	1,0
1958 -	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	3,8	—
1959 -	1 281,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 -	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1959 Juni	812,8	677,3	31,7	103,8	0,3	0,3	—
Juli *)	640,7	512,1	14,8	103,8	12,0	12,0	—
Aug.	682,2	555,6	22,9	103,7	21,3	21,3	—
Sept.	1 352,4	1 223,9	25,7	102,8	0,1	0,1	—
Okt.	1 182,3	1 061,3	18,3	102,7	23,0	23,0	—
Nov.	1 284,1	1 153,1	28,3	102,7	13,2	13,2	—
Dez.	1 285,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 Jan.	1 626,6	1 495,7	28,8	102,1	2,7	2,7	—
Febr.	1 456,6	1 319,4	45,0	92,2	3,1	3,1	—
März	2 110,4	1 984,0	31,2	81,2	13,2	13,2	—
April	1 320,9	1 187,6	42,4	90,9	10,1	10,1	—
Mai	1 509,8	1 390,5	28,4	90,9	15,1	15,1	—
Juni	1 776,9	1 639,5	47,8	89,6	17,5	17,5	—
Juli	1 853,1	1 735,7	28,0	89,4	11,3	11,3	—
Aug.	1 501,2	1 386,1	25,7	89,4	3,5	3,5	—
Sept.	2 434,2	2 295,7	49,1	89,4	4,9	4,9	—
Okt.	1 590,3	1 475,6	25,6	89,1	14,3	14,3	—
Nov.	2 080,7	1 950,0	41,6	89,1	11,9	11,9	—
Dez.	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1961 Jan.	2 023,7	1 918,8	26,0	78,9	6,9	6,9	—
Febr.	1 354,3	1 244,3	38,8	71,2	2,7	2,7	—
März	1 459,2	1 237,6	150,4	71,2	9,9	9,9	—
April	920,1	787,3	61,7	71,1	10,4	10,4	—
Mai	1 196,0	1 109,9	26,6	59,5	4,0	4,0	—
Juni	1 106,3	1 007,2	47,6	51,5	0,2	0,2	—
Juli	1 219,4	1 148,2	19,9	51,3	4,5	4,5	—

*) Ab Juli 1959 einschließlich Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — 1) Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — 2) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten *)

Mio DM

Zeit	Nichtbanken								Kreditinstitute *) 2)
	insgesamt		öffentliche Stellen 1)			ERP-Sondervermögen 1) 3)	Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte 4)	andere inländische Einleger 5)	
	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) 4)	ohne	Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden	Guthaben aus Sondertransaktionen 6)	sonstige öffentliche Stellen 7)				
1950 Dez.	3 693,3	3 666,3	594,3	—	386,7	965,0	907,6	429,7	1 687,7
1951 -	3 997,3	2 890,0	1 191,8	—	223,0	1 312,8	997,3	272,4	2 675,0
1952 -	3 957,8	2 194,1	1 906,1	—	207,2	825,9	753,4	265,2	2 992,6
1953 -	4 935,3	1 704,2	3 181,4	—	373,2	496,7	639,3	244,7	3 286,9
1954 -	6 266,1	1 529,9	4 634,7	—	400,6	352,8	523,4	305,0	4 005,9
1955 -	7 003,5	3 420,7	5 949,7	—	274,3	272,2	265,5	241,6	4 502,2
1956 -	7 682,3	4 459,3	6 711,8	—	339,4	192,5	143,8	284,4	5 258,5
1957 -	5 097,3	4 017,1	4 017,1	—	431,4	167,8	140,6	340,4	7 108,9
1958 -	4 968,2	3 614,0	3 614,0	—	610,7	361,2	46,8	335,9	5 243,1
1959 -	2 260,8	1 161,3	1 161,3	—	677,3	200,4	—	221,8	9 343,8
1960 -	3 659,2	2 683,2	2 683,2	1,7	636,3	119,8	—	218,2	13 036,4
1959 Juni	2 918,8	1 545,2	1 545,2	—	371,7	780,1	—	221,8	6 559,5
Juli *)	2 501,0	831,4	831,4	—	606,2	850,9	—	212,5	6 261,6
Aug.	2 382,7	736,1	736,1	—	622,0	805,9	—	218,7	6 390,3
Sept.	2 887,0	1 235,9	1 235,9	—	676,9	767,1	—	217,1	6 459,2
Okt.	2 046,9	1 031,8	1 031,8	—	280,9	516,6	—	217,6	6 204,4
Nov.	2 391,8	954,2	954,2	—	818,0	388,8	—	230,8	7 519,0
Dez.	2 260,8	1 161,3	1 161,3	—	677,3	200,4	—	221,8	9 343,8
1960 Jan.	3 282,1	1 840,8	1 840,8	—	620,2	609,5	—	211,6	7 895,7
Febr.	3 143,5	1 506,0	1 506,0	—	870,1	549,7	—	217,7	8 395,9
März	3 411,0	1 752,9	1 752,9	—	864,4	569,0	—	224,7	9 428,1
April	2 527,7	1 461,4	1 461,4	—	461,9	379,7	—	224,7	9 488,6
Mai	2 928,2	1 475,9	1 475,9	—	904,0	340,5	—	207,8	10 413,5
Juni	4 006,8	2 692,1	2 692,1	—	718,6	375,3	—	220,8	10 655,9
Juli	3 373,3	1 884,7	1 884,7	—	903,4	352,0	—	233,2	11 253,4
Aug.	3 104,5	1 652,0	1 652,0	—	945,0	295,5	—	208,0	11 288,2
Sept.	3 104,5	3 237,8	3 237,8	—	899,9	272,4	—	211,1	11 554,6
Oct.	4 621,2	3 483,5	3 483,5	—	959,3	197,9	—	218,9	11 653,6
Nov.	4 859,6	2 760,7	2 760,7	—	711,8	143,6	—	218,1	12 126,9
Dez.	3 659,2	2 683,2	2 683,2	1,7	636,3	119,8	—	218,2	13 036,4
1961 Jan.	4 981,1	3 630,7	3 630,7	61,6	881,4	203,9	—	203,5	11 936,2
Febr.	4 689,7	3 480,2	3 480,2	10,3	830,0	172,4	—	196,8	10 814,9
März	6 409,3	5 026,3	5 026,3	8,2	872,8	279,5	—	222,5	10 176,8
April	6 595,9	4 923,5	4 923,5	914,8	301,7	233,6	—	222,3	9 967,0
Mai	6 803,0	4 919,3	4 919,3	871,1	627,6	165,2	—	219,8	11 089,2
Juni	7 167,7	5 366,7	5 366,7	501,4	724,7	245,2	—	245,2	9 528,2
Juli	7 169,4	4 995,8	4 995,8	517,9	626,6	787,3	—	241,8	9 147,3

*) Ab Juli 1959 einschließlich der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — 1) Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — 2) Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel“. — 3) Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter. — 4) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — 5) Ab Mai 1958 einschließlich der Mindestreserverguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. 4) in Tab. I, 2. — 6) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserverguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. 4) in Tab. I, 2. — 7) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft“ zugerechnet. — 8) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einleger werden nunmehr im „Auslandsgeschäft“ erfasst. — 9) Im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführte Konten, jedoch ohne die in ausländischen Geldmarktpapieren angelegten Beträge.

Angaben über Reservesätze
siehe Abschnitt IV.

5. Mindestreservenstatistik *)

Beträge in Mio DM

Zeit	Gesamt	Bankengruppen										Reserveklassen						
		Kreditbanken	davon				Girozentralen	Spar-kassen	Ländliche Zentral-kassen	Ländliche Kreditge-nossenschaften	Gewerbliche Zentral-kassen	Gewerbliche Kreditge-nossenschaften	Alle übrigen reserve-pflichtigen Kredit-institute	1 (300 Mio DM und mehr)	2 (30 bis unter 300 Mio DM)	3 (3 bis unter 30 Mio DM)	4 (unter 3 Mio DM)	
			Groß-banken ¹⁾	Staats-, Regional- und Lokal-banken	Privat-bankiers	Spezial-, Haus- und Branchen-banken												
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																		
1960 Juli	96 951.9	35 808.2	20 432.1	11 930.6	2 934.4	511.1	3 807.8	42 024.9	7 889.6	123.5	6 222.4	1 076.5	43 737.3	31 518.2	15 650.4	6 046.0		
Aug.	97 686.0	35 664.4	20 203.5	11 978.6	2 965.5	516.8	3 792.2	42 664.8	7 959.9	121.3	6 353.8	1 129.6	43 434.4	32 417.1	15 743.4	6 091.1		
Sept.	98 340.5	35 416.1	19 958.8	11 933.4	2 999.9	524.0	3 784.6	43 322.4	8 109.7	126.3	6 441.4	1 140.0	44 540.6	31 711.9	15 934.2	6 153.8		
Okt.	98 201.1	35 228.2	19 765.7	11 942.5	2 991.9	528.1	3 739.5	43 299.3	8 238.3	129.7	6 442.9	1 123.2	44 021.4	32 198.9	15 799.5	6 181.3		
Nov.	99 827.5	36 184.0	20 346.7	12 222.4	3 072.4	542.5	3 734.4	43 765.1	8 358.9	129.0	6 553.6	1 102.5	45 235.8	32 450.0	15 879.3	6 262.4		
Dez.	100 537.8	36 083.4	20 172.7	12 321.7	3 067.9	521.1	3 739.8	44 483.1	8 358.9	129.0	6 585.8	1 112.5	45 387.7	32 949.0	15 981.7	6 219.4		
1961 Jan.	102 647.7	36 989.8	20 579.0	12 693.2	3 149.1	568.5	3 826.8	45 230.9	8 097.0	164.0	6 716.8	1 165.7	46 056.7	34 072.4	16 235.3	6 283.3		
Febr.	103 944.6	37 112.7	20 569.1	12 817.4	3 150.5	575.7	3 904.0	46 125.4	8 259.9	155.3	6 821.1	1 104.8	46 826.6	34 437.8	16 303.7	6 376.5		
März	105 080.5	37 013.7	20 550.2	12 750.6	3 127.8	585.1	3 928.9	47 156.2	8 378.7	150.7	6 925.4	1 077.2	47 362.4	34 890.5	16 470.6	6 357.0		
April	106 047.8	37 714.2	21 075.5	12 904.9	3 124.7	609.1	3 975.8	47 241.3	8 487.1	149.7	6 943.6	1 087.9	47 937.8	35 413.6	16 302.3	6 394.1		
Mai	105 610.9	36 830.6	20 468.9	12 596.4	3 174.9	590.4	3 933.0	47 531.9	8 569.7	143.4	7 049.4	1 103.8	47 270.2	35 415.4	16 541.2	6 384.1		
Juni	107 117.2	37 042.5	20 606.7	12 642.1	3 245.8	547.9	4 055.4	48 481.7	8 676.7	130.5	7 160.9	1 097.6	47 617.3	36 307.2	16 765.5	6 427.2		
Juli	107 604.6	37 301.9	20 724.9	12 811.8	3 206.5	558.7	4 146.8	48 502.7	8 762.4	127.1	7 168.9	1 141.2	47 864.8	36 581.6	16 785.3	6 372.9		
Reserve-Soll																		
1960 Juli	12 161.4	5 473.2	3 184.0	1 776.6	437.2	75.4	585.5	4 479.0	739.7	18.2	707.0	158.8	6 234.4	3 731.9	1 651.2	543.9		
Aug.	12 285.3	5 437.4	3 131.2	1 788.0	441.3	76.9	576.2	4 595.8	752.0	17.9	734.9	171.1	6 192.4	3 873.5	1 666.0	553.4		
Sept.	12 390.0	5 379.4	3 066.6	1 782.2	452.4	78.2	572.0	4 714.2	781.7	18.9	750.9	172.9	6 292.3	3 812.9	1 715.0	569.8		
Okt.	12 319.4	5 348.3	3 044.8	1 772.8	450.8	79.9	564.6	4 666.1	804.8	19.8	745.1	170.7	6 202.7	3 847.7	1 688.5	583.2		
Nov.	12 618.6	5 541.4	3 156.4	1 836.1	466.3	82.6	566.2	4 739.2	821.1	20.0	766.2	164.5	6 429.2	3 887.5	1 708.0	594.0		
Dez.	12 332.1	5 421.3	3 101.1	1 808.7	438.8	72.7	563.3	4 692.9	58.0	18.4	729.9	148.6	6 379.3	3 808.9	1 609.9	531.9		
1961 Jan.	12 608.7	5 603.7	3 205.2	1 863.8	454.8	79.9	581.9	4 728.2	61.5	24.2	742.8	158.6	6 504.6	3 935.8	1 630.8	537.5		
Febr.	12 244.3	5 392.1	3 059.0	1 815.2	441.3	76.6	568.3	4 639.0	59.2	21.5	724.2	142.8	6 332.4	3 817.0	1 568.3	526.6		
März	11 547.5	5 037.0	2 857.3	1 694.6	411.9	73.2	534.7	4 430.9	53.6	19.5	684.5	127.9	5 966.8	3 610.3	1 480.9	489.5		
April	11 307.5	5 015.7	2 870.3	1 669.2	402.2	74.0	523.1	4 266.3	52.3	19.6	661.3	126.4	5 878.9	3 547.9	1 409.6	474.1		
Mai	11 198.0	4 856.3	2 734.5	1 621.9	427.9	72.0	511.1	4 303.1	52.5	19.3	676.2	128.7	5 715.7	3 557.9	1 450.4	474.0		
Juni	10 494.2	4 494.8	2 520.1	1 501.2	411.2	62.3	488.5	4 074.5	52.4	15.5	636.7	120.3	5 300.3	3 382.4	1 369.5	442.0		
Juli	10 142.1	4 375.9	2 446.1	1 470.9	395.2	63.7	480.3	3 898.7	48.0	14.7	611.1	121.8	5 133.3	3 268.6	1 320.1	420.1		
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																		
1960 Juli	12.5	15.3	15.6	14.9	14.9	14.8	15.4	10.7	9.4	14.7	11.4	14.8	14.3	11.8	10.6	9.0		
Aug.	12.6	15.2	15.5	14.9	14.9	14.9	15.2	10.8	9.4	14.8	11.6	15.1	14.3	11.9	10.6	9.1		
Sept.	12.6	15.2	15.4	14.9	15.1	14.9	15.1	10.9	9.6	15.0	11.7	15.2	14.1	12.0	10.8	9.3		
Okt.	12.5	15.2	15.4	14.8	15.1	15.1	15.1	10.8	9.8	15.3	11.6	15.2	14.1	11.9	10.7	9.4		
Nov.	12.6	15.3	15.5	15.0	15.2	15.2	15.2	10.8	9.8	15.5	11.7	14.9	14.2	12.0	10.8	9.5		
Dez.	12.3	15.0	15.4	14.7	14.3	14.0	15.1	10.5	9.8	14.3	11.1	13.4	14.1	11.6	10.1	8.6		
1961 Jan.	12.3	15.1	15.6	14.7	14.4	14.1	15.2	10.5	13.5	8.7	14.8	11.1	13.6	14.1	11.6	10.0	8.6	
Febr.	11.8	14.5	14.9	14.2	14.0	13.3	14.6	10.1	12.8	8.4	13.8	10.6	12.9	13.5	11.1	9.6	8.3	
März	11.0	13.6	13.9	13.3	13.2	12.5	13.6	9.4	11.9	7.9	12.9	9.9	11.9	12.6	10.3	9.0	7.7	
April	10.7	13.3	13.6	12.9	12.9	12.1	13.2	9.0	11.7	7.6	13.1	9.5	11.6	12.3	10.0	8.6	7.4	
Mai	10.6	13.2	13.4	12.9	13.5	12.2	13.0	9.1	11.7	7.6	13.5	9.6	11.7	12.1	10.0	8.8	7.4	
Juni	9.8	12.1	12.2	11.9	12.7	11.4	12.0	8.4	11.1	7.0	11.9	8.9	11.0	11.1	9.3	8.2	6.9	
Juli	9.4	11.7	11.8	11.5	12.3	11.4	11.6	8.0	10.6	6.8	11.6	8.5	10.7	10.7	8.9	7.9	6.6	
Überschussreserven																		
1960 Juli	202.4	98.6	30.1	53.5	11.3	3.7	19.7	1.0	1.0	15.0	51.0	80.6	72.6	38.0	11.2			
Aug.	89.0	36.2	6.0	19.2	9.1	1.9	8.7	8.4	1.0	11.7	13.3	19.5	26.7	31.1	11.7			
Sept.	104.0	51.9	15.1	25.1	9.6	4.8	13.9	6.7	0.5	10.8	19.8	39.8	24.7	27.5	12.0			
Okt.	105.0	43.1	14.8	15.9	10.0	2.4	6.9	16.2	0.6	12.1	18.2	32.9	28.2	32.1	11.8			
Nov.	96.3	42.9	14.6	16.7	9.6	2.0	4.9	14.9	0.6	11.6	14.9	32.0	24.0	30.3	10.0			
Dez.	186.5	86.7	24.0	40.4	16.9	5.4	18.5	27.5	6.5	2.1	20.6	18.0	70.9	46.8	49.6	19.2		
1961 Jan.	123.0	42.7	10.8	20.4	9.7	1.8	5.8	14.1	1.6	7.2	1.3	14.7	35.6	28.7	32.2	12.5		
Febr.	98.6	33.7	8.3	15.1	8.3	2.0	4.7	15.6	1.3	7.1	0.5	11.6	24.1	23.0	29.9	11.7		
März	157.1	66.8	24.2	30.3	10.6	1.7	7.2	16.7	2.0	7.8	0.4	12.9	43.3	58.6	32.1	13.6		
April	113.8	51.1	14.0	23.4	12.0	1.7	4.6	19.1	3.2	8.0	0.6	13.5	14.7	37.1	27.4	35.7	13.6	
Mai	221.1	67.5	22.3	32.6	10.4	2.2	35.0	16.6	2.8	7.7	1.4	11.4	78.7	96.8	31.9	10.7		
Juni	203.6	45.9	15.7	19.8	9.0	1.4	4.2	18.1	1.6	8.8	0.5	14.4	110.1	33.6	118.7	35.5	15.8	
Juli	173.9	56.2	12.7	30.0	11.4	2.1	5.7	18.0	3.0	9.3	0.7	18.3	62.7	38.5	78.2	43.1	14.1	
Überschussreserven in vH des Reserve-Solls																		
1960 Juli	1.7	1.8	0.9	3.0	2.6	4.9	1.5	0.4	1.1	5.5	2.1	32.1	1.3	1.9	2.3	2.1		
Aug.	0.7	0.7	0.2	1.1	2.1	2.5	0.8	0.3	1.1	5.6	1.6	7.8	0.3	0.7	1.9	2.1		
Sept.	0.8	1.0	0.5	1.4	2.1	2.7	0.8	0.2	0.9	2.6	1.4	11.5	0.6	0.6	1.6	2.1		
Okt.	0.9	0.8	0.5	0.9	2.2	3.0	1.2	0.3	1.0	3.0	1.6	10.7	0.5	0.7	1.9	2.0		
Nov.	0.8	0.8	0.5	0.9	2.1	2.4	0.9	0.3	0.8	3.0	1.5	9.1	0.5	0.6	1.8	1.7		
Dez.	1.5	1.6	0.8	2.2	3.9	7.4	3.3	0.6	5.5	1.4	11.4	2.8	12.1	1.1	1.2	3.1	3.6	
1961 Jan.	1.0	0.8	0.3	1.1	2.1	2.3	1.0	0.3	2.6	1.0	5.4	2.0	22.4	0.4	1.3	2.0	2.3	
Febr.	0.8	0.6	0.3	0.8	1.9	2.6												

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold	Guthaben bei aus- ländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland ¹⁾		Sorten, Auslands- wechsel und -schecks ¹⁾	Sonstige Forder- ungen an das Ausland ²⁾	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- gut- haben	Inlands- wechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombard- forde- rungen	Kassen-	
		insgesamt	darunter zweck- gebunden						insgesamt	Bund und Sonder- vermö- gen des Bundes	Länder		insgesamt	Bund und Sonder- vermö- gen des Bundes
1957 31. Aug.	9 449,8	8 144,0	-	214,6	5 330,0	72,2	82,4	1 115,8	2,5	2,5	-	29,6	133,8	-
30. Sept. ³⁾	10 032,6	8 304,1	-	230,5	5 793,7	69,3	87,6	1 246,6	6,0	6,0	-	44,1	104,7	-
31. Dez.	10 602,5	6 603,9	-	174,3	6 460,6	63,1	173,6	1 366,1	153,7	153,7	-	53,3	150,6	-
1958 31. März	10 260,6	6 763,3	-	151,5	6 250,3	81,8	81,0	1 248,6	93,4	93,4	-	30,1	71,1	-
30. Juni	10 695,3	7 040,7	-	143,8	6 518,7	88,8	108,3	1 445,9	93,4	93,4	-	46,6	64,4	-
30. Sept.	10 834,9	8 799,4 ⁴⁾	996,1	130,0	-	78,8	93,5	765,0	83,0	83,0	-	22,5	60,9	-
31. Dez.	10 963,3	9 310,7	966,9	152,6	-	85,1	191,6	722,5	100,0	100,0	-	63,9	90,4	17,5
1959 31. März	11 126,0	6 669,9	707,8	127,3	-	93,1	103,4	525,3	-	-	-	31,0	23,4	-
30. Juni	11 232,9	6 417,8	440,7	115,9	-	96,9	113,1	782,0	196,5	196,5	-	31,7	552,0	535,9
30. Sept. ⁵⁾	10 871,5	6 030,7	352,6	149,4	-	103,6	122,5	1 363,1	20,0	20,0	-	25,7	36,3	32,5
31. Dez.	10 934,0	8 248,9	347,8	130,0	-	88,3	226,2	853,3	80,0	80,0	-	234,4	265,1	244,8
1960 31. Jan.	10 935,3	7 871,6	347,8	129,8	-	124,1	99,3	1 370,2	-	-	-	28,8	4,4	-
29. Febr.	10 997,0	8 136,8	347,8	130,6	-	127,8	108,2	1 207,2	34,0	34,0	-	45,0	351,5	342,5
31. März	11 069,8	8 815,5	347,8	160,5	-	119,7	126,0	1 972,4	25,0	25,0	-	31,2	161,8	148,6
30. April	11 197,3	9 697,1	347,8	137,1	-	115,0	116,2	1 055,2	2,0	2,0	-	42,4	10,1	-
31. Mai	11 365,3	10 209,8	347,8	156,0	-	111,3	125,8	1 240,3	5,0	5,0	-	28,4	15,1	-
30. Juni	11 488,3	11 659,2	347,8	173,8	-	103,9	116,4	1 663,0	40,6	40,6	-	47,8	17,5	-
31. Juli	11 645,3	12 607,2	347,8	140,9	-	89,2	121,6	1 646,1	-	-	-	28,0	11,3	-
31. Aug.	11 881,6	13 552,4	259,9	133,3	-	96,6	126,2	1 259,1	2,3	2,3	-	25,7	3,5	-
30. Sept.	11 982,1	14 512,4	259,9	156,5	-	92,8	115,0	2 323,4	15,0	15,0	-	49,1	4,9	-
31. Okt.	12 091,0	15 419,8	259,9	160,7	-	89,5	140,8	1 335,1	11,0	11,0	-	25,6	14,3	-
30. Nov.	12 209,1	15 589,8	259,9	165,4	-	82,6	150,1	1 850,4	28,9	28,9	-	41,6	11,9	-
31. Dez.	12 285,9	15 905,2	259,9	157,2	-	90,6	193,0	1 283,3	136,3	136,3	-	419,0	79,1	78,0
1961 31. Jan.	12 400,2	15 474,7	259,3	163,9	-	121,1	123,8	1 834,6	1,2	1,2	-	26,0	6,9	-
28. Febr.	12 528,9	15 594,4	259,3	122,2	-	123,1	135,6	1 174,5	15,0	15,0	-	38,8	2,7	-
31. März	12 780,6	15 533,9	248,3	207,3	-	100,5	151,3	1 293,7	30,0	30,0	-	150,4	9,9	-
30. April	13 021,7	13 466,3	-	257,4	-	111,0	138,4	604,3	30,0	30,0	-	61,7	10,4	-
31. Mai	13 545,2	13 010,1	-	316,0	-	104,1	159,9	986,4	19,5	19,5	-	26,6	4,0	-
7. Juni	13 616,7	13 019,3	-	326,0	-	114,5	165,6	1 135,5	19,5	19,5	-	27,3	1,6	-
15. "	13 862,8	12 515,4	-	316,7	-	125,8	162,1	948,5	19,5	19,5	-	31,1	0,7	-
23. "	13 924,7	12 773,7	-	300,4	-	135,6	92,3	757,9	19,5	19,5	-	47,4	4,5	-
30. "	13 886,0	13 222,6	-	307,3	-	99,7	138,5	852,6	19,5	19,5	-	91,6	0,2	-
7. Juli	13 919,5	13 241,2	-	311,1	-	103,9	127,6	1 212,4	-	-	-	32,8	1,5	-
15. "	13 919,6	12 977,1	-	317,7	-	108,3	136,1	1 343,9	-	-	-	30,6	0,9	-
23. "	13 924,7	13 006,7	-	342,2	-	116,7	122,8	1 193,9	-	-	-	28,7	3,3	-
31. "	13 934,7	12 710,5	-	347,3	-	83,8	243,5	819,0	-	-	-	19,9	4,5	-
7. Aug.	13 935,0	12 591,4	-	347,4	-	93,3	205,2	1 168,2	-	-	-	17,9	1,5	-
15. "	14 295,0	11 582,0	-	319,3	-	108,8	142,4	860,8	-	-	-	13,9	2,0	-

¹⁾ Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken“, in: Monatsberichte der wechsel ausgewiesenen ausländischen Bankkredite sind nunmehr unter „Geldmarktanlagen im Ausland“ erfaßt. — ²⁾ Enthält außer den Guthaben bei der Europäischen darstellen. — ³⁾ Ab 23. Dezember 1957 einschließlich Landeszentralbank in Berlin. In den Angaben für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentralbanken Guthaben bei ausländischen Banken; vgl. auch Anm. 5). — ⁴⁾ Die bis 30. 6. 1958 in dieser Position enthaltenen zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken tungen und Konsolidierungskredite“. — ⁵⁾ Bis einschl. 23. 6. 1961 „Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen“. — ⁶⁾ Bis 30. 6. 1958 unter Position an die OEEC-Mitgliedsländer umgewandelt. — ⁷⁾ Ab 7. Juli 1959 einschließlich Landeszentralbank im Saarland.

Passiva

Ausweis- stichtag	Banknoten- umlauf	Einlagen ¹⁾								andere inländische Einleger	ausländische Einleger ²⁾
		insgesamt	Kredit- institute (einschl. Postscheck- und Post- sparkassen- ämter)	Berliner Zentral- bank	öffentliche Einleger				andere öffentliche Einleger		
insgesamt	Bund				Sonder- vermögen des Bundes ³⁾	Länder	andere öffentliche Einleger				
1957 31. Aug.	15 706,1	10 234,2	4 685,6	60,8	4 811,8	4 669,9	118,4	23,5	165,8	510,2	
30. Sept. ³⁾	15 928,5	11 906,3	5 622,6	-	5 471,9	4 463,4	460,7	47,8	179,7	632,0	
31. Dez.	16 132,9	7 206,2	7 108,9	-	4 616,3	4 093,1	491,4	31,8	229,7	251,3	
1958 31. März	16 653,4	10 484,2	5 814,7	-	4 195,9	3 421,8	730,6	43,5	231,5	242,1	
30. Juni	16 973,8	11 209,5	5 989,5	-	4 800,9	4 073,9	743,8	33,2	214,7	204,4	
30. Sept.	17 273,3	10 619,8	5 773,6	-	4 648,8	4 091,3	517,4	40,1	197,4	- ⁴⁾	
31. Dez.	17 661,5	13 037,2	8 243,1	-	4 585,5	4 024,9	526,2	34,4	208,6	-	
1959 31. März	17 924,6	9 399,4	6 310,6	-	2 872,1	1 852,7	978,7	40,7	116,7	-	
30. Juni	18 215,2	9 478,3	6 559,5	-	2 697,0	1 749,6	898,7	49,7	121,8	-	
30. Sept. ⁵⁾	18 723,3	9 346,2	6 459,2	-	2 669,9	1 668,0	963,0	38,9	117,1	-	
31. Dez.	19 045,7	11 604,6	9 343,8	-	2 039,0	922,4	1 069,9	46,7	221,8	-	
1960 31. Jan.	18 629,2	11 177,8	7 895,7	-	3 070,5	1 665,0	1 380,2	25,3	211,6	-	
29. Febr.	18 939,2	11 539,4	8 395,9	-	2 925,8	1 630,2	1 269,4	26,2	217,7	-	
31. März	19 276,1	12 839,1	9 428,1	-	3 186,3	1 493,2	1 654,2	38,9	224,7	-	
30. April	19 478,7	12 016,3	9 488,6	-	2 303,0	915,4	1 361,5	26,1	224,7	-	
31. Mai	19 509,1	13 341,7	10 413,5	-	2 720,4	1 595,9	1 096,5	28,0	207,8	-	
30. Juni	19 864,0	14 872,7	10 865,9	-	3 786,0	1 791,7	1 956,0	38,3	220,8	-	
31. Juli	20 233,6	14 626,7	11 253,4	-	3 140,1	1 679,7	1 435,5	24,9	233,2	-	
31. Aug.	20 124,4	14 392,7	11 288,2	-	2 896,5	1 664,0	1 216,4	16,1	208,0	-	
30. Sept.	20 624,0	16 175,8	11 554,6	-	4 410,1	2 216,7	2 159,4	34,0	211,1	-	
31. Okt.	20 310,7	16 513,2	11 653,6	-	4 640,7	2 747,5	1 865,5	27,7	218,9	-	
30. Nov.	20 916,8	15 961,1	12 126,9	-	3 616,1	2 088,5	1 500,5	27,1	218,1	-	
31. Dez.	20 470,3	16 695,6	13 036,4	-	3 439,5	814,7	2 564,9	59,9	219,7	-	
1961 31. Jan.	20 215,6	16 917,3	11 936,6	-	4 716,0	1 891,4	2 799,5	25,1	264,7	-	
28. Febr.	20 518,5	15 504,6	10 817,4	-	4 482,6	1 963,6	2 493,0	26,0	204,6	-	
31. März	21 272,9	16 586,1	10 177,2	-	6 178,6	2 964,8	3 186,8	27,0	230,3	-	
30. April	21 226,4	16 562,9	10 023,7	-	6 316,1	2 489,7	578,5	3 219,2	28,7	223,1	
31. Mai	21 153,0	17 892,2	11 097,4	-	6 569,4	2 650,3	1 099,6	27,9	225,4	-	
7. Juni	19 883,7	19 043,9	12 575,2	-	6 228,4	2 504,2	923,8	2 781,5	18,9	240,3	
15. "	19 713,9	18 801,4	10 155,9	-	8 422,5	3 502,7	848,0	4 053,7	18,1	223,0	
23. "	18 927,7	19 506,7	9 724,0	-	9 551,5	3 810,4	842,1	4 865,7	33,3	231,2	
30. "	21 839,3	17 144,9	9 528,4	-	7 370,9	2 135,7	1 640,5	3 550,9	43,8	245,6	
7. Juli	20 746,6	18 163,1	10 722,5	-	7 188,3	1 969,7	1 464,2	3 732,0	22,4	252,3	
15. "	20 496,9	18 193,1	10 339,8	-	7 622,6	2 276,7	1 307,5	4 016,2	22,2	230,7	
23. "	19 651,5	19 067,9	10 485,9	-	8 365,1	2 977,5	1 158,9	4 190,9	37,8	216,9	
31. "	22 108,9	16 316,7	9 147,6	-	6 927,3	1 841,5	1 475,8	3 583,2	26,8	241,8	
7. Aug.	20 790,9	17 304,1	10 928,2	-	6 145,2	1 429,5	1 114,9	3 580,7	20,1	230,7	
15. "	20 157,1	17 429,1	10 263,2	-	6 911,4	1 754,2	1 171,1	3 933,1	53,0	254,5	

¹⁾ Für die Zeit vom 31. Dezember

DM

Aktiva

Kredite			Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Forderungen an Bund			Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite *)			Sonstige Aktiva	Ausweisstichtag
Länder	sonstige Öffentliche Stellen	Wertpapiere	Bestand	nachrichtlich:			insgesamt	wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	wegen Änderung der Währungsparität *)	insgesamt	darunter			
				angekaufte Ausgleichsforderungen	im Tausch gegen Geldmarkttitel zurückgegebene Ausgleichsforderungen	an Weltbank					aus der Abwicklung der EZU *)			
112.4	21.4	165.7	3 117.5	9.6	5 630.2	390.8	—	—	—	—	—	235.1	1957 31. Aug.	
61.5	43.2	172.5	3 658.9	169.5	5 247.8	390.8	—	—	—	—	—	447.1	30. Sept. *)	
83.8	66.8	238.2	4 662.2	163.9	4 241.0	390.8	—	—	—	—	—	439.6	31. Dez.	
46.0	25.1	245.2	3 290.4	157.3	5 532.0	483.2	—	—	—	—	—	638.1	1958 31. März	
52.0	12.4	230.1	2 611.3	151.6	6 205.7	609.2	—	—	—	—	—	587.8	30. Juni	
30.0	30.9	249.0	2 133.3	143.2	6 675.6	661.7	—	—	—	—	—	655.8	30. Sept.	
69.1	3.8	269.7	4 381.6	127.2	4 414.5	661.7	—	—	—	5 887.0 *)	1 320.4	4 283.8	372.0	31. Dez.
4.0	19.4	235.0	3 900.8	106.5	4 879.5	661.7	—	—	—	6 089.4	1 233.7	4 590.3	—	—
15.8	0.3	239.9	3 746.0	104.2	5 032.6	661.7	—	—	—	5 729.6	1 371.7	4 118.2	562.2	1959 31. März
3.7	0.1	238.4	4 416.4	103.2	4 361.4	1 175.2	—	—	—	5 404.9	1 371.7	3 810.6	632.6	30. Juni
—	20.3	234.6	5 731.0	102.1	3 045.5	1 210.7	—	—	—	5 295.3	1 488.8	3 617.9	762.7	30. Sept. *)
1.7	2.7	234.7	5 200.9	102.1	3 575.6	1 210.7	—	—	—	4 816.5	1 485.5	3 156.0	311.2	31. Dez.
5.9	3.1	233.5	5 267.6	92.2	3 499.1	1 225.4	—	—	—	4 538.6	1 381.3	2 994.4	491.8	1960 31. Jan.
—	13.2	228.6	5 419.4	91.2	3 346.5	1 247.5	—	—	—	4 538.8	1 381.3	2 993.6	542.9	29. Febr.
—	10.1	225.8	5 061.9	90.9	3 703.7	1 262.2	—	—	—	4 508.8	1 381.3	2 984.6	649.6	31. März
—	15.1	225.5	5 139.0	90.9	3 626.8	1 321.0	—	—	—	4 466.3	1 406.3	2 915.5	320.9	30. April
—	17.5	224.0	5 095.7	89.6	3 668.8	1 335.7	—	—	—	4 497.1	1 441.3	2 914.7	567.9	31. Mai
—	11.3	224.1	4 558.0	89.4	4 206.3	1 335.7	—	—	—	4 445.5	1 481.3	2 832.3	698.3	30. Juni
—	3.5	223.9	3 661.7	89.4	5 102.6	1 339.9	—	—	—	4 239.0	1 481.3	2 637.7	599.8	31. Juli
—	4.9	224.1	3 978.4	89.4	4 786.2	1 339.9	—	—	—	3 808.2	1 506.3	2 180.7	694.9	31. Aug.
—	14.3	224.3	4 027.8	89.1	4 736.6	1 339.9	—	—	—	3 737.7	1 531.3	2 088.7	566.1	30. Sept.
—	11.9	224.0	3 107.6	89.1	5 656.8	1 360.9	—	—	—	3 672.1	1 537.5	2 014.0	527.5	31. Okt.
—	1.1	223.6	3 561.1	88.6	5 203.1	1 387.2	—	—	—	3 693.5	1 562.5	2 010.9	727.4	30. Nov.
—	6.9	324.0	3 560.2	78.9	5 194.3	1 455.4	—	—	—	3 657.3	1 560.1	1 992.7	369.9	31. Dez.
—	2.7	594.1	2 591.0	71.2	6 157.0	1 481.7	—	—	—	3 390.3	1 560.1	1 743.8	467.4	1961 31. Jan.
—	9.9	586.9	2 624.8	71.2	6 123.2	1 495.2	1 476.7	—	1 476.7	3 219.0	1 389.6	1 743.1	586.9	28. Febr.
—	10.4	586.7	2 815.6	71.1	5 932.3	1 737.7	4 554.7	—	3 079.7	3 157.3	1 344.9	1 729.9	591.1	31. März
—	4.0	636.6	3 026.3	59.5	5 710.1	1 857.7	4 576.0	3 101.0	1 475.0	3 157.1	1 344.9	1 729.2	354.8	30. April
—	1.6	636.6	3 074.0	59.4	5 662.3	1 857.7	4 576.0	3 101.0	1 475.0	3 156.4	1 344.9	1 728.5	601.4	31. Mai
—	0.7	636.2	3 029.8	59.4	5 706.5	1 857.7	4 576.0	3 101.0	1 475.0	3 156.4	1 344.9	1 728.5	343.1	7. Juni
—	4.5	636.6	3 218.4	51.9	5 510.4	1 857.7	4 073.4	2 598.4	1 475.0	3 157.7	1 344.9	1 727.8	382.0	15. "
—	0.2	636.6	3 301.0	51.5	5 427.4	1 857.7	3 863.4	2 598.4	1 265.0	3 134.3	1 344.9	1 717.2	503.1	23. "
—	1.5	686.5	3 167.9	51.3	5 560.3	1 857.7	3 863.4	2 598.4	1 265.0	3 134.8	1 344.9	1 717.2	269.1	30. "
—	0.9	686.5	2 887.1	51.3	5 841.1	1 857.7	3 863.4	2 598.4	1 265.0	3 134.8	1 344.9	1 717.2	277.0	7. Juli
—	3.3	736.5	2 807.5	51.3	5 920.7	1 897.7	3 863.4	2 598.4	1 265.0	3 134.2	1 344.9	1 716.5	546.8	15. "
—	4.5	736.5	2 866.3	51.3	5 861.9	1 917.7	3 863.4	2 598.4	1 265.0	3 134.2	1 344.9	1 716.5	546.8	31. "
—	1.5	786.3	2 997.5	51.3	5 730.8	2 097.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	3 046.0	1 344.9	1 628.3	305.2	7. Aug.
—	2.0	836.3	2 984.2	51.3	5 744.1	2 857.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	3 046.0	1 344.9	1 628.3	335.8	15. "

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — *) Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslands-Zahlungsunion insbesondere die Forderungen der Bank aus Konsolidierungen, zweckgebundene Auslandsguthaben sowie ausländische Wertpapiere, die nicht Geldmarktanlagen bank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundesbank rediskontierten Wechsel enthalten. — *) Beginnend mit 7. 7. 1958 einschließlich der zweckgebundenen zum 7. 7. 1958 in die Position „Guthaben bei ausländischen Banken“ einbezogen, die übrigen Forderungen in die neue Position „Kredite an internationale Einrichtungen. Sonstige Forderungen an das Ausland“ ausgewiesen; vgl. auch Anm. 5). — *) Infolge der Liquidation der EZU wurden die deutschen EZU-Kredite in bilaterale Forderungen

Passiva

Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft *)			Rückstellungen	Grundkapital	Rücklagen	Sonstige Passiva	Bilanzsumme	nachrichtlich: Bargeldumlauf insgesamt (Noten und Münzen)	Ausweisstichtag
insgesamt	Einlagen ausländischer Einleger	sonstige							
1 036.9	—	—	592.9	285.0	434.7	194.0	28 483.8	16 804.6	1957 31. Aug.
1 134.4	—	—	600.9	290.0	436.0	193.5	30 589.5	17 036.8	30. Sept. *)
1 274.3	—	—	595.4	290.0	436.0	197.7	31 532.5	17 273.2	31. Dez.
910.2	—	—	570.7	290.0	416.0	—	29 688.6	17 782.7	1958 31. März
757.2	—	—	654.8	290.0	491.6	344.1	30 423.3	18 108.8	30. Juni
1 073.4 *)	560.5	512.9	655.8	290.0	491.6	50.9	30 484.8	18 482.8	30. Sept.
1 136.4	550.3	586.1	655.8	290.0	491.6	182.0	33 454.5	18 858.3	31. Dez.
920.4	617.2	263.2	655.8	290.0	491.6	107.4	29 786.2	19 121.5	1959 31. März
898.1	592.8	305.3	671.6	290.0	522.2	138.5	30 213.9	19 419.7	30. Juni
805.9	377.2	428.7	671.2	290.0	522.2	252.0	30 610.8	19 962.0	30. Sept. *)
672.5	299.4	373.1	671.2	290.0	532.2	558.0	33 364.2	20 324.2	31. Dez.
694.1	312.9	381.2	655.0	290.0	522.2	271.9	32 240.2	19 880.8	1960 31. Jan.
691.1	293.3	397.8	655.0	290.0	522.2	288.5	32 925.4	20 192.5	29. Febr.
635.8	232.7	403.1	655.0	290.0	522.2	317.8	34 535.8	20 546.7	31. März
522.5	350.9	171.6	655.0	290.0	522.2	224.8	33 706.5	20 760.4	30. April
435.1	272.1	163.0	806.0	290.0	562.3	63.3	35 007.5	20 799.2	31. Mai
478.1	345.4	132.7	806.0	290.0	562.3	236.6	37 109.7	21 164.1	30. Juni
430.3	312.5	117.8	806.0	290.0	562.3	297.3	37 246.2	21 553.7	31. Juli
384.8	279.0	105.8	806.0	290.0	562.3	249.1	36 809.3	21 442.8	31. Aug.
367.8	268.8	99.0	806.0	290.0	562.3	271.5	39 097.4	21 953.4	30. Sept.
352.9	272.5	80.4	806.0	290.0	562.3	244.3	39 079.4	21 658.8	31. Okt.
463.5	328.3	135.2	806.0	290.0	562.3	243.5	39 243.2	22 281.5	30. Nov.
446.7	281.8	164.9	806.0	290.0	562.3	577.8	39 848.7	21 839.6	31. Dez.
347.5	275.3	72.2	806.0	290.0	562.3	211.0	39 349.7	21 563.9	1961 31. Jan.
317.6	236.2	81.4	806.0	290.0	562.3	208.9	38 207.9	21 869.9	28. Febr.
342.1	266.3	75.8	806.0	290.0	562.3	332.2	40 191.6	22 656.0	31. März
1 126.8	1 049.7	77.1	806.0	290.0	562.3	333.4	40 907.8	22 608.6	30. April
958.1	879.6	78.5	1 077.0	290.0	588.0	67.9	42 026.2	22 546.1	31. Mai
1 031.0	924.9	106.1	1 077.0	290.0	588.0	156.2	42 069.8	21 266.5	7. Juni
977.2	903.3	73.9	1 077.0	290.0	588.0	128.4	41 575.9	21 087.8	15. "
964.5	873.3	85.2	1 077.0	290.0	588.0	58.1	41 412.0	20 293.3	23. "
1 000.9	916.0	84.9	867.0	290.0	588.0	140.0	41 870.1	23 242.0	30. "
1 121.2	885.2	236.0	867.0	290.0	588.0	153.5	41 929.4	22 146.2	7. Juli
942.1	855.7	86.4	867.0	290.0	588.0	163.6	41 540.7	21 893.3	15. "
885.4	791.1	94.3	867.0	290.0	588.0	148.5	41 498.3	21 041.6	23. "
898.6	800.2	98.4	867.0	290.0	588.0	158.9	41 228.1	23 536.7	31. "
1 161.9	1 064.3	97.6	867.0	290.0	588.0	368.5	41 370.4	22 210.4	7. Aug.
1 606.3	1 517.8	88.5	867.0	290.0	588.0	224.5	41 162.0	21 563.3	15. "

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — *) Einschließlich des ERP-Sondervermögens sowie der Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und des Bundes-*) Einschließlich der früher gesondert ausgewiesenen Einlagen der Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte. — *) Ab 23. September 1957 einschließlich Landeszentralbank bank rediskontierten Wechsel enthalten. — *) Ab 7. 7. 1958 werden die Guthaben ausländischer Einleger nicht mehr unter „Einlagen“ sondern unter „Verbindlichkeiten aus

1. Kredite an Nichtbanken
(ohne Schatzwechsel- und Mio

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Kredite an Nichtbanken										von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite					Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite ³⁾	Langfristige Kredite ⁴⁾	Kurzfristige Kredite						
		insgesamt	Debitoren			insgesamt				Debitoren			insgesamt	Debitoren		
			Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite					Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite				
Alle Bankengruppen¹⁾																
1949	3 540	9 858,9	6 793,8	2 078,5	4 715,3	3 065,1	2 660,7	9 299,8	6 354,7	1 996,8	4 357,9	2 945,1				
1950	3 621 ⁵⁾	13 897,3	8 736,3	2 416,4	6 319,9	5 161,0	1 070,5	13 486,2	8 447,3	2 410,4	6 036,9	5 038,9				
1951	3 795 ⁶⁾	16 320,3	9 013,5	1 738,6	7 274,9	7 306,8	1 651,2	15 886,0	8 699,8	1 738,5	6 951,3	7 186,2				
1952	3 782	19 856,3	10 751,2	1 303,5	9 447,7	9 105,1	2 291,9	19 465,7	10 392,8	1 303,5	9 089,3	9 072,9				
1953	3 781	22 477,6	12 434,2	1 129,0	11 305,2	10 043,4	3 707,4	19 942,6	12 163,3	1 129,0	11 034,3	10 002,0				
1954	3 787	26 033,5	14 391,2	1 099,9	13 291,3	11 642,3	4 402,8	25 716,7	14 112,7	1 099,8	13 012,9	11 604,0				
1955	3 691 ⁷⁾	28 995,1	15 441,3	1 193,6	14 247,7	13 553,8	5 185,3	28 669,2	15 182,7	1 193,6	13 989,1	13 486,5				
1956	3 658	30 617,2	16 481,7	1 028,9	15 452,8	14 135,5	6 184,2	30 184,1	16 118,2	1 028,9	15 089,3	14 065,9				
1957	3 658	32 341,1	17 658,7	926,1	16 732,6	14 682,4	6 722,4	31 716,3	17 129,4	926,1	16 203,3	14 586,9				
1958	3 663	32 529,8	18 195,4	670,0	17 525,4	14 334,4	7 850,3	31 998,2	17 724,7	670,0	17 054,7	14 273,5				
1959	3 678	35 237,2 ⁸⁾	19 649,4	816,6	18 832,8	15 587,8 ⁹⁾	10 810,1	34 916,2 ¹⁰⁾	19 391,8	816,6	18 575,2	15 524,4 ¹¹⁾				
1959 ¹⁰⁾	3 749	35 845,4 ¹²⁾	19 843,0	816,6	19 026,4	16 002,4 ¹³⁾	10 949,4	35 524,0 ¹⁴⁾	19 585,0	816,6	18 768,4	15 939,0 ¹⁵⁾				
1960 Juni ¹⁶⁾	3 779	38 633,6	22 910,1	669,8	22 240,3	15 723,5	11 601,3	38 062,2	22 427,1	669,8	21 757,3	15 826,5				
Juli	3 781	38 496,5	22 584,0	641,3	21 942,7	15 912,5	11 686,1	37 993,8	22 167,3	641,3	21 524,5	15 635,1				
Aus.	3 784	38 215,7	22 521,1	618,3	21 902,8	15 694,6	11 848,0	37 929,8	22 150,6	618,3	21 532,3	15 617,0				
Sept.	3 783	39 707,6	23 686,0	631,3	23 064,7	16 021,6	12 005,4	39 249,6	23 296,5	631,3	22 675,2	15 953,1				
Okt.	3 792	39 681,7	23 734,7	617,2	23 117,5	15 947,0	12 108,2	39 185,0	23 296,9	617,2	22 679,7	15 888,1				
Nov.	3 793	40 101,8	24 049,6	627,7	23 421,9	16 052,2	12 221,8	39 630,7	23 632,5	627,7	23 004,8	15 998,2				
Dez. ¹¹⁾	3 792	41 410,1	24 071,2	670,6	23 400,6	17 338,9	12 451,4	41 001,6	23 702,4	670,6	23 031,8	17 299,2				
1961 Jan.	3 795	41 499,6	24 650,4	684,0	23 966,4	16 849,2	12 491,5	40 796,1	23 988,0	684,0	23 304,0	16 808,1				
Febr.	3 793	42 193,8	25 227,9	702,4	24 525,5	16 965,9	12 596,4	41 600,9	24 678,3	702,4	23 975,9	16 922,6				
März	3 794	43 490,8	25 954,0	726,4	25 227,6	17 536,8	12 790,0	42 854,8	25 369,1	726,4	24 642,7	17 485,7				
April	3 795	43 841,8	26 270,7	712,1	25 558,6	17 571,1	13 026,4	43 208,9	25 697,6	712,1	24 985,5	17 511,3				
Mai	3 793	44 110,9	26 272,8	729,8	25 543,0	17 838,1	13 267,2	43 502,7	25 735,9	729,8	25 006,1	17 766,8				
Juni	3 795	45 897,8	27 737,4	709,1	27 028,3	18 160,4	13 687,0	45 135,0	27 051,7	709,1	26 342,6	18 083,3				
Juni ¹²⁾	...	45 365,8	...	...	...	...	13 695,7	44 770,3	...	...	...	...
Kreditbanken																
1957 Dez.	339	19 497,3	9 788,7	805,2	8 983,5	9 708,6	2 055,7	5 199,9	19 388,8	9 719,3	805,2	8 914,1	9 669,5			
1958 Dez.	328 ¹⁴⁾	19 413,3	9 860,6	562,1	9 298,5	9 552,7	2 692,5	5 949,3	19 308,7	9 791,3	562,1	9 238,2	9 517,4			
1959 Dez.	328	20 228,2	10 639,3	669,8	9 969,5	10 288,9	4 185,7	6 876,9	20 843,1	10 600,4	669,8	9 930,6	10 242,7			
1960 Dez. ¹⁵⁾	335	21 221,8	10 710,9	669,8	10 041,1	10 510,9	4 213,5	6 992,4	21 136,4	10 671,7	669,8	10 001,9	10 464,7			
1960 Dez. ¹⁶⁾	337	24 847,4	13 628,8	561,4	13 067,4	11 218,6	4 678,9	7 674,1	24 754,0	13 585,3	561,4	13 003,9	11 887,7			
1961 März	337	23 976,4	14 689,0	606,2	14 081,8	11 288,4	5 021,4	7 779,0	25 862,1	14 611,6	606,2	14 005,4	11 250,5			
April	337	26 158,6	14 924,4	601,8	14 322,6	11 234,2	5 121,9	7 855,0	26 071,8	14 803,0	601,8	14 281,2	11 188,8			
Mai	337	26 345,2	15 028,1	608,3	14 419,8	11 317,1	5 230,8	7 963,9	26 227,5	14 966,2	608,3	14 357,9	11 261,3			
Juni	338	27 497,2	15 911,6	593,3	15 318,3	11 567,6	5 418,5	8 051,5	27 345,1	15 838,9	593,3	15 245,6	11 506,2			
Großbanken⁹⁾ +)																
1957 Dez.	8	10 327,5	4 944,2	399,8	4 544,4	5 383,3	1 078,0	1 109,2	10 298,7	4 917,4	399,8	4 517,6	5 381,3			
1958 Dez.	6 ¹¹⁾	9 881,7	4 733,2	281,0	4 442,2	5 138,5	1 355,0	1 070,0	9 845,5	4 688,4	281,0	4 407,4	5 177,1			
1959 Dez.	6	10 646,5	5 049,6	349,8	4 699,8	5 529,9	2 179,1	1 210,1	10 628,3	5 032,2	349,8	4 682,4	5 596,1			
1960 Dez. ¹⁰⁾	6	12 316,2	6 693,4	270,8	6 422,6	5 622,8	2 382,8	1 302,0	12 282,9	6 660,8	270,8	6 390,0	5 622,1			
1961 März	6	13 053,7	7 174,6	307,9	6 866,7	5 861,1	2 625,4	1 307,7	12 991,0	7 130,8	307,9	6 822,9	5 860,2			
April	6	13 053,5	7 235,1	309,2	6 925,9	5 818,4	2 660,7	1 325,1	13 039,3	7 222,1	309,2	6 812,9	5 817,2			
Mai	6	13 184,5	7 280,5	315,9	6 964,6	5 904,0	2 720,6	1 372,2	13 163,0	7 260,1	315,9	6 944,2	5 902,9			
Juni	6	13 857,9	7 841,8	327,4	7 514,4	6 016,1	2 864,7	1 390,2	13 825,7	7 810,6	327,4	7 483,2	6 015,1			
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																
1957 Dez.	85	6 233,5	3 347,1	202,8	3 144,3	2 886,4	703,6	3 728,0	6 175,9	3 313,4	202,8	3 110,6	2 862,5			
1958 Dez.	79 ¹³⁾	6 436,7	3 534,8	153,1	3 381,7	2 901,9	989,1	4 426,9	6 384,5	3 500,9	153,1	3 347,8	2 883,6			
1959 Dez.	79	6 962,1	3 865,3	156,3	3 709,2	3 096,6	1 578,5	5 194,2	6 909,0	3 844,5	156,3	3 688,2	3 064,5			
1960 Dez. ¹⁰⁾	87	8 456,1	4 810,1	138,1	4 672,0	3 646,0	1 806,1	5 815,0	8 423,4	4 794,0	138,1	4 655,9	3 628,4			
1961 März	87	8 672,3	5 199,9	125,8	5 074,1	3 472,4	1 894,3	5 905,8	8 626,0	5 170,4	125,8	5 044,6	3 455,6			
April	87	8 860,6	5 322,2	129,2	5 244,7	3 528,5	1 944,7	5 960,9	8 816,0	5 304,8	129,2	5 175,6	3 511,2			
Mai	87	8 914,6	5 369,9	125,2	5 244,7	3 544,7	1 987,3	6 007,2	8 864,2	5 337,8	125,2	5 175,6	3 526,4			
Juni	87	9 275,2 ¹²⁾	5 643,6 ¹³⁾	111,2	5 532,4	3 631,6 ¹⁴⁾	2 016,8	6 059,9	9 224,7 ¹⁵⁾	5 611,3 ¹⁶⁾	111,2	5 500,1	3 613,4 ¹⁷⁾			
Privatbankiers +)																
1957 Dez.	217	2 487,4	1 288,3	178,4	1 109,9	1 199,1	181,3	234,5	2 479,0	1 279,9	178,4	1 101,5	1 199,1			
1958 Dez.	212	2 556,8	1 319,0	110,5	1 208,5	1 237,8	231,9	234,1	2 556,6	1 318,8	110,5	1 208,5	1 237,8			
1959 Dez.	210	2 707,0	1 460,4	140,8	1 319,6	1 246,6	285,2	266,0	2 706,8	1 460,2	140,8	1 319,4	1 246,6			
1960 Dez. ¹⁰⁾	209	3 242,3	1 766,0	124,6	1 641,4	1 476,3	304,1	299,5	3 241,9	1 765,6	124,6	1 641,0	1 476,3			
1961 März	209	3 387,0	1 926,4	150,3	1 776,1	1 460,6	315,3	297,9	3 385,6	1 925,0	150,3	1 774,7	1 460,6			
April	209	3 415,8	1 986,0	145,4	1 842,6	1 429,8	326,4	296,4	3 414,9	1 985,1	145,4	1 841,7	1 429,8			
Mai	209	3 446,6	2 008,3	147,2	1 861,1	1 438,3	331,6	300,8	3 437,6	1 999,3	147,2	1 852,1	1 438,3			
Juni	211	3 544,1	2 048,9	140,4	1 908,5	1 495,2	353,4	298,4	3 535,1	2 039,9	140,4	1 899,5	1 495,2			
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)																
1957 Dez.	29	448,9	209,1	24,2	184,9	239,8	92,8	128,3	435,2	208,6	24,2	184,4	226,6			
1958 Dez.	31	538,1	283,6	17,5	266,1	254,5	116,5	181,3	522,1	282,2	17,5	265,7	238,9			
1959 Dez.	33	612,5	263,8	22,9	240,9	348,7	142,9	206,6	599,0	263,5	22,9	240,6	335,5			
1960 Dez. ¹⁰⁾	35	832,8	359,3	27,9	331,4	473,5	185,9	257,6	806,8	344,9	27,9	317,0	461,9			

institute

bestände, Einlagen

und Kreditinstitute *)

Wertpapierbestände *)

DM

III. Kreditinstitute

A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen

Nichtbanken entfallen auf

und Private		Öffentliche Stellen					Kredite an Kreditinstitute					Jahres-oder Monats-ende	
		Kurzfristige Kredite			Mittelfristige Kredite *)	Langfristige Kredite *)	Kurzfristige Kredite			Mittelfristige Kredite *)	Langfristige Kredite *)		
		insgesamt	Debitoren (Kassenkredite)	Wechsel-diskont-kredite (ohne Schatzwechsel)			insgesamt	Debitoren	darunter Akzeptkredite				Wechsel-diskont-kredite
Mittelfristige Kredite *)	Langfristige Kredite *)												
Alle Bankengruppen *)													
2 253.4		559.1	439.1	120.0	407.3	1 618.3	609.8	23.2	1 008.5	306.0		1949	
941.3	5 518.7	411.1	289.0	122.1	129.2	1 898.5	779.5	19.5	1 109.0	116.5	2 245.3	1950	
1 457.0	8 575.7	434.3	313.7	120.6	194.2	2 193.6	"82.1	15.2	1 411.5	194.1	3 056.0	1951	
1 952.0	12 052.4	390.6	358.4	32.2	339.9	2 763.7	820.5	10.3	1 943.2	373.4	4 238.2	1952	
3 182.1	16 610.2	312.3	270.9	41.4	525.3	3 332.4	1 198.7	24.6	1 555.7	392.4	5 434.0	1953	
3 923.0	22 459.2 *)	316.8	278.9	38.3	479.8	5 016.9	2 874.7	36.3	1 638.2	699.3	7 294.4	1954	
4 775.0	29 839.0	325.9	258.6	67.3	410.3	7 332.9	3 519.8	47.5	2 054.7	667.9	9 317.4	1955	
5 715.0	35 385.2 *)	433.1	363.5	69.6	462.2	8 976.7 *)	1 485.1	56.2	2 054.7	582.4	10 911.6 *)	1956	
5 946.1	40 720.3	624.8	529.3	95.5	776.3	10 038.3	1 581.0	56.2	1 720.6	656.3	12 582.5	1957	
6 900.0	47 416.4	531.6	470.7	60.9	950.3	12 818.3	3 301.6	89.1	1 445.7	624.6	13 601.8	1958	
9 568.7	55 606.9	321.0	257.6	63.4	1 241.4	16 340.9	3 009.3	170.5	1 353.9	849.7	15 141.9	1959	
9 707.1	56 650.3	321.4	258.0	63.4	1 242.3	16 547.9	4 087.3(18)	197.1	2 115.4(18)	867.4	15 164.2	1959(10)	
10 348.7	60 387.5	571.4	483.0	88.4	1 252.6	17 764.6	1 973.6	134.9	2 115.4(18)	927.7	16 081.3	Juni(10) 1960	
10 427.2	61 148.8	502.7	416.7	86.0	1 258.9	18 159.7	2 340.7	164.7	1 931.2	919.6	16 146.4	Juli	
10 559.8	62 014.7	448.1	370.5	77.6	1 288.2	18 284.1	2 112.8	176.5	1 955.4	944.6	16 298.9	Aus.	
10 712.9	62 704.0	458.0	389.5	68.5	1 292.9	18 337.4	4 068.2	183.3	1 860.7	960.3	16 408.7(11)	Nov.	
10 812.1	63 569.5	496.7	437.8	58.9	1 296.1	18 529.4	4 271.9	182.4	1 897.0	1 018.3	16 568.2	Dez.	
10 958.8	64 365.5	471.1	417.1	54.0	1 284.1	19 144.0	4 221.7	176.5	2 044.4	1 024.9	16 699.6	Jan.	
11 167.3	64 953.5	408.5	368.8	39.7	1 246.5	19 457.0	4 424.8	166.9	2 233.6	873.8	16 946.4	Febr.	
11 245.0	65 599.4	703.5	662.4	41.1	1 267.3	19 768.8	4 538.9	151.3	2 163.9	846.0	17 153.3	März	
11 329.1	66 514.1	592.9	549.6	43.3	1 270.8	20 100.8	4 558.2	172.4	2 079.0	832.0	17 175.0	April	
11 519.2	67 118.9	636.0	584.9	51.1	1 270.8	20 293.3	4 709.7	180.2	2 124.9	875.7	17 528.1	1961	
11 758.0	67 872.1	632.9	573.1	59.8	1 268.4	20 583.2	4 507.1	181.2	2 114.7	881.6	17 733.2	Jan.	
12 030.7	68 704.3	608.2	536.9	71.3	1 236.5	20 814.8	4 709.7	182.1	2 124.9	875.7	17 946.4	Mai	
12 427.2	69 379.4	762.8	685.7	77.1	1 259.8	21 158.6	4 634.1	167.6	2 128.8	849.7	18 225.9	Juni	
12 453.0	70 425.6	595.5	...	...	1 242.7	...	4 561.1	...	2 271.1	...	...	...
Kreditbanken													
1 903.6	4 774.8	108.5	69.4	39.1	152.1	425.1	1 735.5	967.8	88.3	767.7	126.0	170.7	Dez. 1957
2 369.4	5 299.4	104.6	69.3	35.3	323.1	649.9	1 893.7	1 227.7	170.4	666.0	194.9	160.6	Dez. 1958
3 698.4	6 029.8	85.1	38.9	46.2	487.3	847.1	2 407.1	1 475.9	134.7	931.2	408.9	161.8	Dez. 1959
3 725.4	6 144.9	85.4	39.2	46.2	487.7	847.5	2 410.7	1 477.4	134.8	933.3	408.9	162.0	Dez. (10) 1960
4 201.4	6 728.3	93.4	63.5	29.9	477.5	945.8	2 600.8	1 667.5	166.6	933.3	430.4	223.9	Dez. (10) 1961
4 472.1	6 823.6	114.3	76.4	37.9	549.3	955.4	2 694.1	1 820.8	180.0	873.6	416.9	252.6	März 1961
4 572.7	6 894.4	86.8	41.4	45.4	549.1	960.6	2 634.1	1 781.0	181.9	833.1	421.5	250.1	April
4 698.1	6 990.4	117.7	61.9	55.8	532.7	973.5	2 568.3	1 713.0	167.6	855.3	477.1	258.9	Mai
4 877.8	7 062.7	134.1	72.7	61.4	540.7	988.8	2 756.8	1 842.5	167.5	914.3	395.2	254.9	Juni
Großbanken *) +)													
990.2	1 077.0	28.8	26.8	2.0	87.8	32.2	886.4	621.2	51.0	265.2	55.5	42.5	Dez. 1957
1 130.9	1 071.1	36.2	34.8	1.4	224.1	35.9	865.4	661.5	59.0	203.9	83.5	60.2	Dez. 1958
1 790.8	1 131.6	18.2	17.4	0.8	388.3	86.5	1 197.1	857.0	65.4	340.1	217.9	55.7	Dez. 1959
1 989.9	1 166.1	33.3	32.6	0.7	382.9	135.9	1 227.6	894.7	92.1	334.9	255.6	51.8	Dez. (10) 1960
2 151.2	1 165.2	44.7	43.8	0.9	474.2	142.5	1 283.1	942.5	112.7	340.6	202.5	54.5	März 1961
2 196.2	1 184.4	14.2	13.0	1.2	464.5	140.7	1 287.3	923.0	117.8	325.0	204.8	52.6	April
2 266.8	1 220.8	21.4	20.4	1.1	453.8	151.4	1 282.3	920.5	114.5	361.8	189.1	52.6	Mai
2 411.0	1 221.3	32.2	31.2	1.0	453.7	168.9	1 441.7	1 074.6	118.9	367.1	174.2	52.4	Juni
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
644.4	3 345.6	57.6	33.7	23.9	59.2	382.4	704.2	290.7	32.5	413.5	64.0	121.8	Dez. 1957
893.2	3 832.0	52.2	33.9	18.3	95.9	594.9	865.3	497.3	103.4	368.0	101.9	93.2	Dez. 1958
1 480.7	4 462.3	53.1	21.0	32.1	97.8	731.9	1 003.3	529.8	65.1	473.5	169.6	101.3	Dez. 1959
1 721.9	5 058.7	33.7	16.1	17.6	84.2	756.3	1 150.3	685.1	68.6	465.2	152.0	167.5	Dez. (10) 1960
1 819.9	5 152.4	46.3	28.5	16.8	74.4	753.4	1 163.2	746.7	59.1	416.5	188.7	191.0	Dez. (10) 1961
1 860.4	5 201.5	44.6	27.3	15.3	84.3	754.4	1 303.1	715.4	55.5	414.7	189.4	190.3	April
1 908.8	5 247.0	50.4	32.1	18.3	78.5	760.2	1 076.2	699.5	45.5	378.7	202.8	199.2	Mai
1 930.5	5 304.4	50.5	32.3	18.2	86.3	755.5	1 096.3	671.4	41.5	424.9	199.2	195.4	Juni
Privatbankiers +)													
181.1	230.9	8.4	8.4	—	0.2	3.6	117.3	54.8	4.8	62.5	6.1	2.4	Dez. 1957
231.6	231.4	0.2	0.2	0.0	0.3	2.7	139.7	58.1	8.0	81.6	8.5	3.2	Dez. 1958
285.0	264.1	0.2	0.2	—	0.2	1.9	170.2	79.5	4.2	90.7	20.8	2.8	Dez. 1959
303.9	297.8	0.4	0.4	—	0.2	1.7	187.5	77.0	5.3	110.5	22.3	2.6	Dez. (10) 1960
315.1	291.4	1.4	1.4	—	0.2	6.5	205.1	112.2	6.9	92.9	24.4	3.4	März 1961
326.3	289.9	0.9	0.9	—	0.1	6.5	171.9	82.9	7.4	89.0	26.2	3.5	April
331.4	294.4	0.0	0.0	—	0.2	6.4	160.7	74.2	6.3	86.5	24.6	3.3	Mai
353.2	292.1	9.0	9.0	—	0.2	6.3	173.5	82.7	5.4	90.8	19.1	3.3	Juni
Spezial-, Haus- und Branchenbanken +)													
87.9	121.3	13.7	0.5	13.2	4.9	7.0	27.6	1.1	—	26.5	0.3	4.0	Dez. 1957
113.7	164.9	16.0	0.4	15.6	2.8	16.4	23.3	10.8	—	12.5	1.0	4.0	Dez. 1958
141.9	179.7	13.5	0.3	13.2	1.0	26.9	36.6	9.6	—	27.0	0.6	2.0	Dez. 1959
185.7	205.7	26.0	14.4	11.6	0.2	51.9	35.4	12.7	0.6	22.7	0.5	2.0	Dez. (10) 1960
185.9	214.6	21.9	1.7	20.2	0.5	53.0	43.0	19.4	1.3	23.6	1.3	3.7	März 1961
189.8	218.5	27.1	0.2	26.9	0.3	54.1	44.9	20.4	1.2	24.5	1.1	3.7	April
191.1	228.2	36.8	0.4	36.4	0.2	55.5	47.1	18.8	1.3	28.3	0.6	3.8	Mai
183.1	244.9	42.4	0.2	42.2	0.5	58.1	45.3	13.8	1.7	31.5	2.7	3.8	Juni

Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag zugrunde. — *) Schatzwechsel- und Wertpapierbestände s. Tabelle III, A. 2. — scher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — *) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurück-beträge der Bilanzpositionen „Debitoren“ und „Durchlaufende Kredite“. — *) Bilanzposition „Langfristige Ausleihungen“ und Teilbetrag der Bilanzposition „Durchlaufende in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchenbanken“ erfasst. — *) Zunahme durch Neuaufgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — *) Rückgang durch Änderung zum 31. März 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfasst, deren Bilanzsumme am 31. Dezember 1953 500 Tsd DM bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (langfristige Kredite an Nichtbanken rd. 560 Mio DM, langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei durch Zusammenschluss der Gemeinwirtschaftsbanken mit der Bank für Gemeinwirtschaft AG, Frankfurt a. M. — *) Abnahme infolge Rezentralisation der Commerzbank AG (November 40 Mio DM (vgl. Anm. 16)). — *) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 15)). — *) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 161 Mio DM. — *) Enthält 19) Statistisch bedingte Abnahme; s. Anm. 18) „Staats-, Regional- und Lokalbanken“. — *) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochter-

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 1)	Kredite an Nichtbanken										von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite										Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite 2)	Lang- fristige Kredite 3)	insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite			
			insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				
Girozentralen																
1957 Dez.	11	1 567.1	634.1	18.1	596.0	933.0	844.1	8 456.7	1 527.1	600.7	38.1	562.6	926.5			
1958 Dez.	11	1 509.1	690.6	27.4	663.2	818.5	898.7	10 540.2	1 468.4	654.9	27.4	627.5	813.5			
1959 Dez.	11	1 570.7	671.2	46.8	624.9	899.5	1 207.5	12 067.8	1 540.2	645.1	46.3	598.8	895.1			
1960 Dez. 3)	12	1 675.5	701.9	46.8	655.6	973.6	1 209.2	12 303.6	1 645.0	675.8	46.3	629.5	969.2			
1961 Dez. 3)	12	1 781.0	803.0	25.3	777.7	978.0	1 287.3	13 553.0	1 762.1	788.8	25.3	763.5	973.3			
1961 März	12	1 800.0	832.8	33.2	799.6	967.2	1 234.7	14 100.8	1 768.1	808.8	33.2	775.6	959.3			
1961 April	12	1 819.4	830.4	37.7	792.7	989.0	1 251.4	14 250.5	1 784.7	804.4	37.7	766.7	980.3			
1961 Mai	12	1 921.0	856.2	46.4	809.8	1 064.8	1 286.4	14 429.9	1 896.2	840.7	46.4	794.3	1 055.5			
1961 Juni	12	2 003.0	878.3	46.3	832.0	1 124.7	1 348.6	14 576.7	1 975.6	860.1	46.3	813.8	1 115.5			
Sparkassen																
1957 Dez.	857	4 590.5	3 214.8	11.8	3 203.0	1 375.7	1 811.7	13 128.5	4 509.9	3 139.9	11.8	3 128.1	1 370.0			
1958 Dez.	856	4 803.6	3 398.7	14.5	3 384.2	1 404.9	1 911.5	15 544.5	4 727.7	3 327.9	14.5	3 313.4	1 399.8			
1959 Dez.	853	5 131.8	3 686.1	12.5	3 673.6	1 445.7	2 346.0	19 263.6	5 064.1	3 622.9	12.5	3 610.4	1 441.2			
1960 Dez. 3)	866	5 236.8	3 741.7	12.5	3 724.2	1 485.1	2 387.9	19 931.0	5 184.0	3 678.4	12.5	3 663.9	1 480.6			
1961 Dez. 3)	866	5 960.4	4 202.4	15.5	4 186.9	1 758.0	2 627.2	24 039.2	5 889.1	4 135.5	15.5	4 120.0	1 753.6			
1961 März	867	6 364.7	4 536.1	15.8	4 520.3	1 828.6	2 646.4	24 039.2	6 304.6	4 480.6	15.8	4 464.8	1 824.0			
1961 April	867	6 461.0	4 602.4	15.5	4 586.9	1 858.6	2 684.5	25 139.5	6 405.9	4 540.1	15.5	4 524.6	1 853.7			
1961 Mai	867	6 465.5	4 592.2	11.7	4 580.5	1 873.3	2 712.5	25 461.9	6 405.9	4 538.0	11.7	4 526.3	1 867.9			
1961 Juni	867	6 731.3	4 842.3	14.2	4 828.1	1 889.0	2 765.8	25 721.9	6 660.7	4 777.1	14.2	4 762.9	1 883.6			
Zentralkassen +)																
1957 Dez.	17	573.9	364.4	35.4	329.0	209.5	53.9	221.1	573.0	369.5	35.4	328.1	209.5			
1958 Dez.	17	609.1	401.1	28.4	372.7	208.0	52.1	253.7	607.3	399.3	28.4	370.9	208.0			
1959 Dez.	17	637.4	434.3	28.9	404.4	203.1	77.1	300.9	635.6	432.8	28.9	403.6	203.1			
1960 Dez. 3)	18	638.6	434.9	28.9	406.0	209.7	77.2	323.5	636.8	433.1	28.9	404.2	203.7			
1961 Dez. 3)	18	674.6	459.5	28.2	431.3	215.1	95.1	440.4	673.4	458.3	28.2	430.1	215.1			
1961 März	18	630.9	406.7	28.1	378.6	224.2	88.1	455.1	630.5	406.3	28.1	378.2	224.2			
1961 April	18	584.0	360.5	23.8	336.7	223.5	86.7	456.4	583.4	359.9	23.8	336.1	223.5			
1961 Mai	18	532.6	288.6	12.3	276.3	244.0	87.9	461.1	532.1	288.1	12.3	275.8	244.0			
1961 Juni	18	570.9	313.8	9.2	304.6	257.1	84.5	466.9	569.9	312.8	9.2	303.6	257.1			
Gewerbliche Zentralkassen																
1957 Dez.	5	47.6	29.9	—	29.9	17.7	16.3	13.1	47.2	29.5	—	29.5	17.7			
1958 Dez.	5	40.1	23.5	—	23.5	14.6	11.2	19.0	39.6	23.0	—	23.0	16.6			
1959 Dez.	5	37.9	18.8	—	18.8	19.1	18.6	21.6	37.3	18.2	—	18.2	19.1			
1960 Dez. 3)	5	47.6	29.3	—	29.3	18.3	23.4	27.1	47.2	28.9	—	28.9	18.3			
1961 März	5	50.1	33.2	—	33.2	16.9	24.7	27.8	49.8	32.9	—	32.9	16.9			
1961 April	5	50.2	33.6	—	33.6	16.6	22.9	27.4	49.9	33.3	—	33.3	16.6			
1961 Mai	5	54.4	36.6	—	36.6	17.8	25.0	27.1	54.1	36.3	—	36.3	17.8			
1961 Juni	5	57.4	38.5	—	38.5	18.9	23.9	29.6	57.2	38.3	—	38.3	18.9			
Ländliche Zentralkassen																
1957 Dez.	12	526.3	334.5	35.4	299.1	192.8	37.6	208.0	525.8	334.0	35.4	298.6	191.8			
1958 Dez.	12	569.0	377.6	28.4	349.2	181.4	40.9	234.7	567.7	376.3	28.4	347.9	191.4			
1959 Dez.	12	599.5	415.5	28.9	386.6	184.0	43.5	279.3	598.3	414.3	28.9	385.4	184.0			
1960 Dez. 3)	13	600.7	416.1	28.9	387.2	184.6	63.6	371.9	599.5	414.9	28.9	386.0	184.6			
1961 Dez. 3)	13	627.0	430.2	28.2	402.0	196.8	71.7	413.3	626.2	429.4	28.2	401.2	196.8			
1961 März	13	580.8	373.5	28.1	345.4	207.3	63.4	427.3	580.7	373.4	28.1	345.3	207.3			
1961 April	13	533.8	326.9	23.8	303.1	206.9	63.8	429.0	533.5	326.6	23.8	302.8	206.9			
1961 Mai	13	478.2	252.0	12.3	239.7	226.2	62.9	434.0	478.0	251.8	12.3	239.5	226.2			
1961 Juni	13	513.5	275.3	9.2	266.1	238.2	60.6	437.3	512.7	274.5	9.2	265.3	238.2			
Kreditgenossenschaften +)																
1957 Dez.	2 188	3 444.8	2 734.1	19.1	2 705.0	760.7	502.8	1 384.8	3 480.3	2 720.5	19.1	2 701.4	759.8			
1958 Dez.	2 193	3 823.1	3 025.5	16.4	3 000.1	797.6	573.2	1 699.8	3 816.0	3 021.3	16.3	3 005.0	796.7			
1959 Dez.	2 192	4 314.4	3 315.3	15.3	3 300.0	869.1	745.5	2 177.9	4 379.2	3 510.8	15.3	3 495.5	868.4			
1960 Dez. 3)	2 236	4 444.2	3 547.8	15.3	3 532.3	896.4	798.1	2 203.9	4 438.9	3 543.2	15.3	3 527.9	895.7			
1961 Dez. 3)	2 240	5 103.8	4 104.7	16.3	4 088.4	999.1	939.4	2 725.1	5 092.9	4 094.6	16.3	4 078.3	998.3			
1961 März	2 239	5 378.8	4 338.9	16.8	4 322.1	1 039.9	974.3	2 862.3	5 367.4	4 328.2	16.8	4 311.4	1 039.2			
1961 April	2 239	5 454.8	4 405.6	15.7	4 389.9	1 049.2	997.0	2 910.0	5 443.1	4 394.7	15.7	4 379.0	1 048.4			
1961 Mai	2 238	5 477.3	4 420.8	14.1	4 406.7	1 056.5	1 009.5	2 958.3	5 466.8	4 411.0	14.1	4 397.0	1 057.7			
1961 Juni	2 238	5 628.9	4 561.0	12.4	4 548.6	1 067.9	1 028.1	3 003.2	5 616.8	4 550.1	12.4	4 537.6	1 066.8			
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																
1957 Dez.	742	2 350.8	1 737.7	18.0	1 719.7	613.1	265.0	798.3	2 346.3	1 734.1	18.0	1 716.1	612.2			
1958 Dez.	747	2 568.1	1 925.1	14.7	1 913.4	643.0	308.3	954.6	2 563.0	1 920.9	14.7	1 906.2	642.1			
1959 Dez.	746	2 927.3	2 235.5	13.3	2 221.2	691.8	413.2	1 209.3	2 922.1	2 231.0	13.3	2 217.7	691.1			
1960 Dez. 3)	758	2 973.5	2 260.7	13.3	2 247.4	712.8	444.1	1 228.0	2 968.2	2 256.1	13.3	2 242.8	712.1			
1961 Dez. 3)	761	3 412.5	2 619.8	14.2	2 605.6	792.7	524.0	1 511.9	3 408.0	2 615.9	14.2	2 601.7	792.1			
1961 März	760	3 601.8	2 776.8	14.8	2 762.0	825.0	540.5	1 587.7	3 597.5	2 773.1	14.8	2 758.3	824.4			
1961 April	760	3 649.9	2 822.5	13.8	2 808.7	827.4	550.9	1 614.6	3 645.4	2 818.6	13.8	2 804.8	826.8			
1961 Mai	759	3 667.7	2 835.8	12.5	2 823.3	829.9	558.7	1 640.8	3 661.5	2 832.3	12.5	2 819.8	829.2			
1961 Juni	759	3 760.4	2 922.5	11.0	2 911.5	837.9	569.1	1 666.9	3 755.8	2 918.6	11.0	2 907.6	837.2			
Ländliche Kreditgenossenschaften *)																
1957 Dez.	1 446	1 134.0	986.4	1.1	985.3	147.6	237.8	586.5	1 134.0	986.4	1.1	985.3	147.6			
1958 Dez.	1 446	1 255.0	1 100.4	1.6	1 098.8	154.6	264.9	745.2	1 255.0	1 100.4	1.6	1 098.8	154.6			
1959 Dez.	1 446	1 457.1	1 279.8	2.0	1 277.8	177.3	332.3	908.6	1 457.1	1 279.8	2.0	1 277.8	177.3			
1960 Dez. 3)	1 478	1 470.7	1 287.1	2.0	1 285.1	183.6	354.0	975.9	1 470.7	1 287.1	2.0	1 285.1	183.6			
1961 Dez. 3)	1 479	1 691.3	1 484.9	2.1	1 482.6	206.4	415.4	1 213.2	1 684.9	1 478.7	2.1	1 476.6	206.2			
1961 März	1 479	1 777.0	1 562.1	2.0	1 560.1	214.9	433.8	1 274.6	1 769.9	1 555.1	2.0	1 553.1	214.8			
1961 April	1 479	1 804.9	1 583.1	1.9	1 581.2	221.8	446.1	1 295.4	1 797.7	1 576.1	1.9	1 574.2	221.6			
1961 Mai	1 479	1 811.6	1 585.0	1.6	1 583.4	226.6	450.8	1 317.5	1 805.3	1 578.8	1.6	1 577.2	226.5			
1961 Juni	1 479	1 868.5	1 638.5	1.4	1 637.1	230.0	459.0	1 336.3	1 861.0	1 631.4	1.4	1 630.0	229.6			

Anmerkungen *), **) und 3) bis 4) s. erste Seite der Tab. III A 1. — *) Nur Teilerhebung, Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tab. III A 4. — **) S. Anm. 4) erste wurden sie in den tabellarischen Übersichten global dem Sektor „Wirtschaftsunternehmen und Private“ zugeordnet. — +) Gewerbliche und ländliche.

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute *)	Kredite an Nichtbanken										von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen		
		Kurzfristige Kredite					Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			insgesamt				Debitoren			Wechsel- diskont- kredite	
			insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite		
Hypothekenbanken und Öffentl. -rechtl. Grundkreditanstalten														
1957 Dez.	47	28.3	28.1	—	28.1	0.2	204.9	15 354.8	23.8	23.6	—	23.6	0.2	
1958 Dez.	47	51.7	51.5	—	51.5	0.2	178.0	18 894.6	33.1	32.9	—	32.9	0.2	
1959 Dez.	47	53.4	52.4	—	52.4	1.0	188.4	22 414.9	50.4	49.4	—	49.4	1.0	
1960 Dez. 7)	47	59.0	57.5	—	57.3	1.5	211.9	25 342.9	52.4	50.9	—	50.9	1.5	
1961 März	47	50.2	48.9	—	48.9	1.3	226.3	26 022.0	46.7	45.4	—	45.4	1.3	
April	47	45.8	44.4	—	44.4	1.4	229.4	26 348.2	43.9	42.5	—	42.5	1.4	
Mai	47	55.2	53.8	—	53.8	1.4	230.9	26 615.1	51.1	49.7	—	49.7	1.4	
Juni	47	71.9	70.3	—	70.3	1.6	236.7	26 881.6	64.0	62.4	—	62.4	1.6	
Private Hypothekenbanken °)														
1957 Dez.	39	15.4	15.2	—	15.2	0.2	81.9	6 574.2	11.3	11.1	—	11.1	0.2	
1958 Dez.	39	34.5	34.5	—	34.5	0.0	75.3	8 645.3	19.7	19.7	—	19.7	0.0	
1959 Dez.	39	31.9	31.7	—	31.7	0.2	78.5	10 440.3	29.1	28.9	—	28.9	0.2	
1960 Dez. 7)	39	39.9	39.3	—	39.3	0.6	83.9	11 861.1	33.7	33.1	—	33.1	0.6	
1961 März	39	27.8	27.6	—	27.6	0.2	103.4	12 135.8	25.9	25.7	—	25.7	0.2	
April	39	25.8	25.6	—	25.6	0.2	106.4	12 276.7	24.3	24.1	—	24.1	0.2	
Mai	39	34.3	34.1	—	34.1	0.2	112.2	12 419.0	30.8	30.6	—	30.6	0.2	
Juni	39	33.3	33.0	—	33.0	0.3	113.0	12 548.9	29.3	29.0	—	29.0	0.3	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1957 Dez.	18	12.9	12.9	—	12.9	0.0	123.0	8 780.6	12.5	12.5	—	12.5	0.0	
1958 Dez.	18	17.2	17.0	—	17.0	0.2	102.7	10 249.3	13.4	13.2	—	13.2	0.2	
1959 Dez.	18	21.5	20.7	—	20.7	0.8	109.9	11 974.6	21.3	20.5	—	20.5	0.8	
1960 Dez. 7)	18	19.1	18.2	—	18.2	0.9	128.0	13 481.8	18.7	17.8	—	17.8	0.9	
1961 März	18	22.4	21.3	—	21.3	1.1	122.9	13 886.2	20.8	19.7	—	19.7	1.1	
April	18	20.0	18.8	—	18.8	1.2	123.0	14 071.5	19.6	18.4	—	18.4	1.2	
Mai	18	20.9	19.7	—	19.7	1.2	118.7	14 196.1	20.3	19.1	—	19.1	1.2	
Juni	18	38.6	37.3	—	37.3	1.3	123.7	14 332.7	34.7	33.4	—	33.4	1.3	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1957 Dez.	23	1 598.6	528.0	16.4	511.6	1 070.6	443.8	6 015.8	1 212.8	185.5	16.4	169.1	1 027.3	
1958 Dez.	23	1 224.7	381.2	21.3	359.9	843.5	458.8	6 045.5	939.7	111.0	21.3	89.7	828.7	
1959 Dez.	24	1 218.3 °)	265.1	43.3	221.8	953.2 °)	738.3	7 417.0	1 090.7 °)	145.1	43.3	101.8	945.6 °)	
1960 Dez. 7)	25	1 248.7 °)	267.2	43.3	223.9	981.5 °)	738.3	7 487.3	1 121.1 °)	147.2	43.3	103.9	973.9 °)	
1961 März	25	1 297.9	361.7	23.6	338.1	936.2	917.3	8 667.4	1 091.5	155.3	23.6	131.7	936.2	
April	25	1 519.9	629.2	25.9	603.3	890.7	892.4	9 339.9	1 105.5	214.8	25.9	188.9	890.7	
Mai	25	1 553.1	648.7	17.3	631.4	904.4	911.9	9 311.0	1 123.1	218.7	17.3	201.4	904.4	
Juni	25	1 536.0	583.4	36.8	546.6	972.6	933.6	9 164.1	1 144.9	192.3	36.8	155.5	952.6	
1961 Juni	25	1 612.2	704.0	33.2	670.8	908.2	990.8	9 654.9	1 102.4	194.2	33.2	161.0	908.2	
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
1957 Dez.	3	20.6	20.6	—	20.6	—	24.4	3 279.4	20.5	20.5	—	20.5	—	
1958 Dez.	3	0.2	0.2	—	0.2	—	21.7	2 905.2	0.2	0.2	—	0.2	—	
1959 Dez.	3	0.3	0.3	—	0.3	—	85.8	3 417.8	0.2	0.2	—	0.2	—	
1960 Dez. 7)	3	0.1	0.1	—	0.1	—	142.2	4 043.1	0.1	0.1	—	0.1	—	
1961 März	3	0.6	0.6	—	0.6	—	87.6	4 494.1	0.5	0.5	—	0.5	—	
April	3	0.3	0.3	—	0.3	—	93.0	4 500.8	0.2	0.2	—	0.2	—	
Mai	3	0.3	0.3	—	0.3	—	110.4	4 641.0	0.2	0.2	—	0.2	—	
Juni	3	0.6	0.6	—	0.6	—	116.8	4 716.5	0.3	0.3	—	0.3	—	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
1957 Dez.	20	1 578.0	507.4	16.4	491.0	1 070.6	419.4	2 736.4	1 192.3	165.0	16.4	148.6	1 027.3	
1958 Dez.	20	1 224.5	381.0	21.3	359.7	843.5	427.1	3 140.3	1 036.5	110.8	21.3	89.5	828.7	
1959 Dez.	21	1 218.0 °)	264.8	43.3	221.5	953.2 °)	652.5	3 909.2	1 090.5 °)	144.9	43.3	101.6	945.6 °)	
1960 Dez. 7)	21	1 248.4 °)	266.9	43.3	223.6	981.5 °)	652.5	4 069.5	1 120.9 °)	147.0	43.3	103.7	973.9 °)	
1961 März	22	1 297.8	361.6	23.6	338.0	936.2	775.1	4 624.3	1 091.4	155.2	23.6	131.6	936.2	
April	22	1 519.3	628.6	25.9	602.7	890.7	804.8	4 845.8	1 105.0	214.3	25.9	188.4	890.7	
Mai	22	1 552.8	648.4	17.3	631.1	904.4	818.9	4 880.2	1 122.9	218.5	17.3	201.2	904.4	
Juni	22	1 535.7	583.1	36.8	546.3	972.6	823.2	4 923.1	1 144.7	192.1	36.8	155.3	952.6	
1961 Juni	22	1 611.6	703.4	33.2	670.2	908.2	874.0	4 938.4	1 102.1	193.9	33.2	160.7	908.2	
Teilzahlungskreditinstitute °)														
1957 Dez.	162	1 000.6	376.5	0.0	376.5	624.1	805.4	6.2	1 000.6	376.5	0.0	376.5	624.1	
1958 Dez.	174	1 095.2	386.1	0.0	386.1	709.1	1 085.5	5.8	1 095.2	386.1	0.0	386.1	709.1	
1959 Dez.	192	1 313.1	385.8	0.6	385.2	927.3	1 321.6	6.4	1 313.1	385.8	0.6	385.2	927.3	
1960 Dez. 7)	195	1 336.5	386.9	0.6	387.7	950.2	1 336.7	6.4	1 336.5	386.3	0.6	387.7	950.2	
1961 März	232	1 685.9	453.5	0.3	453.2	1 232.4	1 694.2	4.0	1 685.9	453.5	0.3	453.2	1 232.4	
April	234	1 770.0	473.5	0.4	473.1	1 296.5	1 706.4	4.3	1 770.0	473.5	0.4	473.1	1 296.5	
Mai	235	1 765.2	454.4	0.4	454.0	1 310.8	1 743.6	4.4	1 765.2	454.4	0.4	454.0	1 310.8	
Juni	234	1 778.2	449.8	0.3	449.5	1 328.4	1 775.7	3.9	1 778.2	449.8	0.3	449.5	1 328.4	
1961 Juni	235	1 800.5	456.3	0.4	455.9	1 344.2	1 814.1	4.1	1 800.5	456.3	0.4	455.9	1 344.2	
Postscheck- und Postsparkassenämter °)														
1957 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	990.7	—	—	—	—	—	
1958 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	1 261.2	—	—	—	—	—	
1959 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	1 422.5	—	—	—	—	—	
1960 Dez. 7)	15	—	—	—	—	—	—	1 465.3	—	—	—	—	—	
1961 März	15	—	—	—	—	—	—	1 651.2	—	—	—	—	—	
April	15	—	—	—	—	—	—	1 804.5	—	—	—	—	—	
Mai	15	—	—	—	—	—	—	1 820.4	—	—	—	—	—	
Juni	15	—	—	—	—	—	—	1 829.3	—	—	—	—	—	
1961 Juni	15	—	—	—	—	—	—	1 833.4	—	—	—	—	—	

Anmerkungen *) und °) s. erste Seite der Tab. III, A 1. — °) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Geldanlage angekaufte Wechsel. — °) S. Anm. 10) erste Seite der Tab. III, A 1. — °) Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. °)). — °) Enthält statistisch bedingte

und Kreditinstitute *)
Wertpapierbestände *)
DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute						Monats- ende
und Private		Öffentliche Stellen					Kredite an Kreditinstitute						
Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite *)	Lang- fristige Kredite *)		
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)			insgesamt	Debitoren	Wechsel- diskont- kredite				
		Debitoren				Debitoren							
		insgesamt				insgesamt		darunter Akzept- kredite					
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
188.2	13 322.3	4.5	4.5	—	16.7	2 032.5	8.1	8.1	—	0.0	35.2	171.1	Dez. 1957
151.9	15 810.0	18.6	18.6	—	26.1	3 084.6	9.6	9.6	—	0.0	30.8	227.0	Dez. 1958
174.9	18 850.2	3.0	3.0	—	13.5	3 564.7	5.7	5.7	—	—	57.9	305.1	Dez. 1959
186.9	21 430.6	6.6	6.6	—	25.0	3 912.3	6.8	6.7	—	0.1	70.5	343.5	Dez. 1960
203.1	22 026.1	3.8	3.5	—	23.2	3 995.9	21.9	21.8	—	0.1	70.7	339.3	März 1961
206.4	22 269.5	1.9	1.9	—	23.0	4 078.7	29.3	29.3	—	0.0	67.7	336.6	April
207.9	22 507.2	4.1	4.1	—	23.0	4 107.9	30.4	30.3	—	0.1	66.1	351.1	Mai
214.0	22 755.6	7.9	7.9	—	22.7	4 126.0	37.6	37.6	—	0.0	59.4	353.2	Juni
Private Hypothekenbanken °)													
72.7	5 452.2	4.1	4.1	—	9.2	1 123.0	2.8	2.8	—	0.0	9.2	44.2	Dez. 1957
64.1	6 796.2	14.8	14.8	—	11.2	1 849.1	5.1	5.1	—	—	9.5	51.0	Dez. 1958
73.3	8 325.3	2.8	2.8	—	5.2	2 115.0	4.3	4.3	—	—	12.3	30.4	Dez. 1959
71.8	9 576.6	6.2	6.2	—	12.1	2 284.5	6.7	6.7	—	—	34.6	28.4	Dez. 1960
88.2	9 852.0	1.9	1.9	—	15.2	2 283.8	19.5	19.5	—	—	37.7	29.2	März 1961
91.4	9 978.3	1.5	1.5	—	15.0	2 298.4	29.2	29.2	—	—	35.2	26.0	April
97.2	10 108.0	3.5	3.5	—	15.0	2 311.0	30.1	30.1	—	—	33.9	26.3	Mai
98.2	10 224.9	4.0	4.0	—	14.8	2 324.0	35.2	35.2	—	—	28.4	26.3	Juni
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
115.5	7 870.1	0.4	0.4	—	7.5	910.5	5.3	5.3	—	—	26.0	126.9	Dez. 1957
87.8	9 013.8	3.8	3.8	—	14.9	1 255.5	4.5	4.5	—	0.0	21.3	176.0	Dez. 1958
101.6	10 525.0	0.2	0.2	—	8.3	1 449.6	1.4	1.4	—	—	45.6	274.7	Dez. 1959
115.1	11 854.0	0.4	0.4	—	12.9	1 627.8	0.1	0.0	—	0.1	35.9	315.1	Dez. 1960
114.9	12 174.1	1.6	1.6	—	8.0	1 712.1	2.4	2.3	—	0.1	33.0	310.1	Dez. 1961
115.0	12 291.2	0.4	0.4	—	8.0	1 780.3	0.1	0.1	—	0.0	32.5	310.6	April
110.7	12 399.2	0.6	0.6	—	8.0	1 796.9	0.3	0.2	—	0.1	32.2	324.8	Mai
115.8	12 530.7	3.9	3.9	—	7.9	1 802.0	2.4	2.4	—	0.0	31.0	326.9	Juni
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
406.7	4 806.0	385.8	342.5	43.3	37.1	1 209.8	393.8	200.7	—	193.1	339.2	10 074.8	Dez. 1957
398.4	5 063.0	285.0	270.2	14.8	60.4	982.5	184.6	64.2	—	120.4	190.9	10 600.1	Dez. 1958
572.6	4 975.8	127.6	120.0	7.6	165.7	2 441.2	353.0 *)	66.3	—	286.7 *)	172.9	11 531.4	Dez. 1959
572.6	5 046.1	127.6	120.0	7.6	165.7	2 441.2	353.0 *)	66.3	—	286.7 *)	172.9	11 537.9	Dez. 1960
685.1	5 341.3	206.4	206.4	0.0	232.2	3 328.1	378.2	96.2	—	282.0	106.9	12 872.9	Dez. 1961
707.0	5 641.6	414.4	414.4	0.0	185.4	3 698.3	483.7	128.2	—	355.5	126.2	13 167.9	März 1961
721.4	5 681.7	430.0	430.0	0.0	190.5	3 699.3	482.1	123.6	0.0	358.5	127.0	13 311.9	April
739.7	5 725.1	391.1	391.1	—	193.9	3 839.0	470.6	127.3	0.0	343.3	122.0	13 456.0	Mai
782.2	5 703.8	509.8	509.8	—	208.6	3 951.1	440.9	128.3	0.0	312.6	129.3	13 565.7	Juni
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
24.3	2 863.5	0.1	0.1	—	0.1	415.9	63.2	0.6	—	62.6	0.6	3 343.7	Dez. 1957
11.2	2 703.5	0.0	0.0	—	10.5	201.7	20.7	0.0	—	20.7	—	3 356.1	Dez. 1958
13.3	2 318.4	0.1	0.1	—	72.5	1 099.4	8.6	0.0	—	8.6	—	3 312.9	Dez. 1959
23.4	2 227.5	0.0	0.0	—	118.8	1 815.6	6.5	0.1	—	6.4	7.5	3 829.9	Dez. 1960
20.2	2 434.9	0.1	0.1	—	67.4	2 059.2	0.1	0.1	—	—	9.8	3 737.6	März 1961
18.6	2 439.5	0.1	0.1	—	74.4	2 061.3	0.0	0.0	—	—	8.3	3 778.9	April
33.1	2 428.9	0.1	0.1	—	77.3	2 213.1	0.0	0.0	—	—	7.7	3 826.7	Mai
37.2	2 388.9	0.3	0.3	—	79.6	2 327.6	0.0	0.0	—	—	7.1	3 768.6	Juni
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
382.4	1 942.5	385.7	342.4	43.3	37.0	793.9	330.6	200.1	—	130.5	338.6	6 731.1	Dez. 1957
387.2	2 359.5	285.0	270.2	14.8	49.2	1 780.8	163.9	64.2	—	99.7	190.9	7 244.0	Dez. 1958
559.3	2 657.4	127.5	119.9	7.6	93.9	1 341.8	344.4 *)	66.3	—	278.1 *)	172.9	8 218.5	Dez. 1959
559.3	2 727.7	127.5	119.9	7.6	93.2	1 341.8	344.4 *)	66.3	—	278.1 *)	172.9	8 225.0	Dez. 1960
661.7	3 113.8	206.4	206.4	0.0	113.4	1 510.5	371.7	96.1	—	275.6	99.4	9 043.0	Dez. 1961
686.8	3 206.7	414.3	414.3	0.0	118.0	1 639.1	483.6	128.1	—	355.5	116.4	9 430.3	März 1961
702.8	3 242.2	429.9	429.9	0.0	116.1	1 638.0	482.1	123.6	0.0	358.5	118.7	9 533.0	April
706.6	3 296.2	391.0	391.0	—	116.6	1 626.9	470.6	127.3	0.0	343.3	114.3	9 629.3	Mai
745.0	3 314.9	509.5	509.5	—	129.0	1 623.5	440.9	128.3	0.0	312.6	122.2	9 797.1	Juni
Teilzahlungskreditinstitute °)													
805.4	6.2	—	—	—	—	—	2.1	0.6	—	1.5	0.1	0.8	Dez. 1957
1 085.8	5.8	—	—	—	—	—	6.3	5.4	—	0.9	0.0	0.4	Dez. 1958
1 321.6	6.4	—	—	—	—	—	4.9	0.1	—	4.8	—	0.3	Dez. 1959
1 336.7	6.4	—	—	—	—	—	5.0	0.1	—	4.9	—	0.3	Dez. 1960
1 694.2	4.0	—	—	—	—	—	48.3	42.6	—	5.7	0.4	0.2	Dez. 1961
1 706.4	4.3	—	—	—	—	—	38.7	31.2	—	7.5	0.3	0.2	März 1961
1 743.6	4.4	—	—	—	—	—	37.6	29.9	—	7.7	0.3	0.2	April
1 775.7	3.9	—	—	—	—	—	40.9	33.1	—	7.8	0.2	0.3	Mai
1 814.1	4.1	—	—	—	—	—	53.3	45.9	—	7.4	0.3	0.3	Juni
Postscheck- und Postsparkassenämter °)													
—	99.9	—	—	—	—	890.8	11.5	—	—	11.5	0.7	76.3	Dez. 1957
—	132.2	—	—	—	—	1 129.0	48.7	—	—	48.7	—	63.5	Dez. 1958
—	141.6	—	—	—	—	1 280.9	165.1	—	—	165.5	—	45.5	Dez. 1959
—	138.9	—	—	—	—	1 323.7	165.5	—	—	165.5	—	45.5	Dez. 1960
—	147.8	—	—	—	—	1 512.3	185.0	—	—	185.0	—	57.8	Dez. 1961
—	151.7	—	—	—	—	1 656.7	115.8	—	—	115.8	—	59.4	März 1961
—	160.6	—	—	—	—	1 668.7	149.6	—	—	149.6	—	64.2	April
—	165.0	—	—	—	—	1 668.7	155.0	—	—	155.0	—	64.1	Mai
—	—	—	—	—	—	1 668.4	240.5	—	—	240.5	—	63.8	Juni

Beträge „Sonstige Kredite“. — Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. Tab. III, A 3. — *) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechseldiskontkredite: Zur Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. °)). — °) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

a) Gliederung der Schatzwechsel- und Wertpapierbestände nach Arten
Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen				Kassenobligationen				Wertpapiere							Konsortialbeteiligungen				
	insgesamt ¹⁾	inländische Mobilisierungstitel(n) ²⁾		ausländische	insgesamt	inländische		ausländische	inländische							insgesamt	inländische	ausländische		
		mit	ohne			insgesamt	darunter von Kreditinstituten		insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen öffentl. Stellen	Bankschuldverschreibungen ⁴⁾	Industrieobligationen und sonstige verzinsliche Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte und Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	ausländische				insgesamt	inländische	ausländische
Alle Bankengruppen																				
1956	1 789.0	1 789.0	663.0 ^{1a)}	—	—	—	—	—	6 530.2	6 520.2 ^{1a)}	1 558.3	3 884.0	3 464.0	430.0	1 006.5 ^{1b)}	71.4	10.0 ^{1b)}	306.6	—	—
1957	6 156.4	5 710.3	1 683.3 ^{1b)}	446.1	—	—	—	—	7 857.5	7 852.5 ^{1a)}	1 517.1	5 234.4	4 784.6	449.8	1 024.2 ^{1b)}	76.8	5.0 ^{1b)}	370.0	—	—
1958	6 767.0	6 167.1	1 866.9	599.9	73.5	73.5 ^{1a)}	73.5 ^{1a)}	—	12 751.5	12 647.2	2 743.4	8 576.4	7 809.4	767.0	1 242.2	85.2	104.3	221.2	296.5	24.7
1959	5 694.6	4 463.2	1 548.2	1 231.4	1 265.1	1 211.9	556.0	53.2	16 435.8	16 120.9	3 276.1	11 264.4	10 406.0	858.4	1 488.1	92.3	314.9	405.8	377.6	28.2
1959 ⁷⁾	5 729.7	4 498.3	1 558.3	1 231.4	1 272.7	1 219.5	560.9	53.2	16 666.6	16 351.1	3 307.2	11 461.0	10 584.8	876.2	1 488.4	94.5	315.5	405.8	377.6	28.2
1960	5 622.2	5 281.6	1 793.8	340.6	1 289.0	1 282.3	725.2	6.7	16 979.2	16 661.7	3 257.3	11 463.6	10 704.0	759.6	1 848.1	92.7	317.5	521.2	487.8	33.4
1960 Jun ¹⁾	6 121.8	5 785.3	1 884.3	336.3	1 275.5	1 268.7	711.7	6.8	17 080.7	16 756.3	3 238.7	11 518.7	10 758.7	763.0	1 900.7	98.2	324.4	594.7	563.8	30.9
1960 Jul ¹⁾	6 828.9	6 303.4	1 827.6	325.3	1 238.9	1 232.1	697.1	6.8	17 214.6	16 889.8	3 192.1	11 637.0	10 860.5	776.5	1 931.0	108.7	324.8	478.3	450.2	28.1
1960 Aug.	6 106.5	5 792.4	1 606.6	314.1	1 211.4	1 208.4	684.8	3.0	17 351.6	17 013.6	3 212.0	11 687.6	10 916.3	771.3	2 010.6	103.4	338.0	483.8	454.3	29.5
1960 Sept.	6 065.9	5 756.1	1 757.3	309.8	1 140.7	1 133.5	638.5	7.2	17 319.3	16 976.1	3 149.6	11 696.1	10 955.6	740.5	2 029.2	101.2	343.2	450.6	421.1	29.5
1960 Okt.	6 679.5	6 368.2	1 679.6	311.3	1 118.7	1 092.7	621.8	9.0	17 195.9	16 877.8	3 119.9	11 645.7	10 932.6	713.1	1 995.0	97.2	338.1	459.5	429.2	30.3
1960 Nov.	6 002.1	5 622.6	1 494.8	379.5	1 094.6	1 082.7	611.2	11.9	17 111.4	16 781.7	3 061.7	11 630.7	10 867.4	763.3	1 987.2	102.1	329.7	498.5	469.0	29.5
1960 Dez.	6 521.2	5 412.2	1 478.6	1 109.0	1 064.3	1 052.4	604.8	11.9	17 372.8	17 043.3	3 145.6	11 791.9	11 037.6	754.3	2 005.8	100.0	329.5	492.7	463.2	29.5
1961 Jan.	7 463.4	6 256.3	1 396.1	1 207.1	1 059.7	1 046.8	604.3	12.9	17 638.2	17 317.3	3 190.6	11 999.2	11 259.3	739.9	2 028.1	99.4	320.9	717.1	687.8	29.3
1961 Febr.	7 395.8	6 282.8	1 318.9	1 113.0	1 038.8	1 029.2	595.9	9.6	18 054.5	17 759.2	3 212.8	12 409.4	11 607.7	801.7	2 044.4	92.6	295.3	450.3	420.7	29.6
1961 März	7 265.1	6 131.2	1 388.3	1 133.9	1 012.8	1 003.2	573.7	9.6	18 248.9	17 947.2	3 183.2	12 571.1	11 845.1	726.0	2 098.3	94.6	301.7	463.1	429.6	29.6
1961 April	7 177.8	5 907.0	1 377.9	1 370.8	1 036.0	1 023.3	575.9	12.7	18 591.9	18 280.9	3 185.5	12 919.4	12 195.0	724.4	2 078.4	97.6	311.0	680.4	651.2	29.2
1961 Mai	6 687.1	5 594.1	1 340.6	1 093.0	1 094.6	1 081.9	617.0	12.7	18 989.1	18 668.0	3 220.0	13 208.3	12 452.3	756.0	2 138.7	101.0	321.1	553.7	521.7	32.0
1961 Juni ¹⁾	7 058.3	5 955.2	1 213.6	1 083.1	1 174.1	1 162.1	662.1	19.1	19 325.0	18 991.4	3 255.9	12 554.9	11 554.9	756.0	2 174.6	101.0	333.6	668.2	636.5	31.7
Kreditbanken⁵⁾																				
1960 Dez. ¹⁾	1 667.0	1 473.1	324.6	193.9	334.5	322.6	188.7	11.9	5 043.6	4 752.2	689.1	2 097.5	1 709.5	388.0	1 880.3	85.3	291.4	498.3	468.8	29.5
1961 April	1 628.7	1 436.3	193.9	192.4	219.7	210.1	147.7	9.6	5 309.7	5 043.9	764.9	2 230.5	1 707.1	323.4	1 966.2	82.3	265.8	492.7	463.1	29.6
1961 Mai	1 591.5	1 402.8	223.5	188.7	225.1	212.5	139.6	12.6	5 379.5	5 100.9	766.9	2 302.6	1 983.4	319.2	1 945.8	85.6	278.6	680.4	651.2	29.2
1961 Juni	1 422.1	1 339.6	207.8	82.5	236.6	223.9	144.4	12.7	5 455.3	5 166.6	786.3	2 291.4	1 960.5	330.9	2 002.3	86.6	288.7	552.1	520.1	32.0
Großbanken⁶⁾																				
1960 Dez. ¹⁾	1 169.4	981.0	189.0	188.4	216.6	204.9	88.9	11.7	2 490.9	2 306.1	304.3	883.0	724.6	158.4	1 087.5	31.3	184.8	360.4	340.9	19.5
1961 April	1 147.1	959.6	67.6	187.5	103.2	93.8	57.4	9.4	2 618.5	2 447.4	340.8	983.6	881.3	102.3	1 088.6	34.4	171.1	358.0	338.6	19.4
1961 Mai	1 123.0	939.6	97.6	183.4	112.5	100.0	48.1	12.5	2 605.8	2 427.8	334.7	1 005.0	911.5	93.5	1 052.5	35.6	178.0	487.1	467.7	19.4
1961 Juni	955.2	877.8	85.8	77.4	128.8	116.3	56.3	12.5	2 663.3	2 478.7	345.1	995.6	890.0	105.6	1 102.5	35.5	184.6	420.6	399.5	21.1
Staats-, Regional- und Lokalbanken⁶⁾																				
1960 Dez. ¹⁾	445.8	440.3	129.0	5.5	110.1	109.9	92.1	0.2	1 741.4	1 672.0	303.0	884.7	742.4	142.3	447.7	36.6	69.4	93.8	89.4	4.4
1961 April	430.9	426.0	121.8	4.9	110.4	110.2	84.2	0.2	1 826.0	1 766.9	322.5	902.5	766.6	135.9	505.8	36.1	59.1	100.2	95.8	4.4
1961 Mai	417.9	412.6	121.8	5.3	106.4	106.3	85.4	0.1	1 917.2	1 853.5	329.9	958.4	816.3	142.1	527.2	38.0	63.7	111.6	107.3	4.3
1961 Juni	416.2	411.0	117.8	5.2	104.0	103.8	84.4	0.2	1 937.1	1 870.4	333.2	951.0	807.5	143.5	548.3	37.9	66.7	92.3	87.7	4.6
Privatbankiers⁶⁾																				
1960 Dez. ¹⁾	48.1	48.1	6.1	—	6.7	6.7	6.6	—	722.3	687.1	71.3	276.7	197.5	79.2	322.7	16.4	35.2	44.1	38.5	5.6
1961 April	47.0	47.0	4.1	—	4.8	4.8	4.8	—	755.2	721.8	78.5	285.0	207.4	77.6	347.4	10.9	33.4	34.4	28.6	5.8
1961 Mai	46.9	46.9	3.7	—	4.8	4.8	4.8	—	743.4	708.1	79.1	274.4	199.8	74.6	343.5	11.1	35.3	81.6	76.1	6.5
1961 Juni	47.0	47.0	3.7	—	2.5	2.5	2.5	—	734.1	698.1	84.7	276.2	202.5	73.7	325.1	12.1	36.0	38.9	32.6	6.3
Girozentralen																				
1960 Dez. ¹⁾	1 997.9	1 853.7	645.0	144.2	357.5	357.5	141.8	—	1 944.1	1 932.5	270.6	1 592.8	1 521.8	71.0	67.3	1.8	11.6	—	—	—
1961 April	1 963.2	1 824.8	598.1	138.4	371.8	371.8	131.1	—	2 007.0	1 997.6	247.0	1 669.8	1 592.1	77.7	79.0	1.8	9.4	—	—	—
1961 Mai	1 878.3	1 740.9	584.3	137.4	384.0	384.0	134.1	—	2 051.5	2 046.5	241.0	1 725.9	1 645.6	80.3	77.8	1.8	5.0	—	—	—
1961 Juni	1 838.9	1 688.4	581.7	150.5	397.9	397.9	142.7	—	2 105.3	2 100.4	241.4	1 775.2	1 688.6	86.6	80.6	3.2	4.9	1.3	1.3	—
Sparkassen																				
1960 Dez. ¹⁾	87.6	87.6	34.9	—	30.7	30.7	13.4	—	6 056.7	6 055.9	999.4	5 048.6	4 979.6	69.0	6.8	1.1	0.8	—	—	—
1961 April	68.7	68.7	13.9	—	39.7	39.7	20.2	—	6 532.7	6 532.0	1 026.7	5 488.6	5 427.6	61.0	16.4	0.3	0.7	—	—	—
1961 Mai	67.5	67.5	16.2	—	45.9	45.9	28.0	—	6 669.1	6 668.3	1 023.1	5 628.1	5 566.1	62.0	16.8	0.3	0.8	—	—	—
1961 Juni	65.5	65.5	14.2	—	56.1	56.1	32.7	—	6 812.7	6 811.9	1 033.6	5 761.4	5 695.6	65.8	16.6	0.3	0.8	—	—	—
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																				
1960 Dez. ¹⁾	4.8	4.8	4.8	—	35.2	35.2	7.6	—	783.2	778.9	561.5	215.3	194.5	20.8	0.6	1.5	4.3	—	—	—
1961 April	3.9	3.9	3.9	—	39.5	39.5	10.4	—	822.7	818.5	599.2	217.1	196.1	21.0	0.7	1.5	4.2	—	—	—
1961 Mai	3.9	3.9	3.9	—	39.3	39.3	10.5	—	837.1	832.9	613.2	218.5	198.3	20.2	0.7	1.5	4.2	—	—	—
1961 Juni	3.9	3.9	3.9	—	43.0	43.0	14.2	—	839.9	829.7	610.5	217.1	198.7	18.4	0.7	1.4	4.2	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1960 Dez. ¹⁾	849.3	807.8	116.0	41.5	206.0	206.0	134.5	—	395.4	395.3	128.8	254.1	235.1	19.0	11.6	0.8	0.1	—	—	—
1961 April	2 185.8	1 922.7	88.0	803.1	206.8	206.8	134.2	—	416.4	416.3	151.4	253.2	240.6	12.6	11.7	0.0	0.1	—	—	—
1961 Mai	2 327.5	1 982.8	86.0	944.7	206.8	206.8	134.2	—	424.9	424.8	150.8	262.7	248.3	14.4	11.3	0.0	0.1	—	—	—
1961 Juni	2 317.7	1 457.7	106.0	860.0	211.8	211.8	139.2	—	448.2	448.1	158.1	278.1	263.2	14.9	11.9	0.0	0.1	0.2	0.2	—
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1960 Dez. ¹⁾	1 367.6	1 367.6	367.6	—	78.5	78.5	78.5	—	1 724.1	1 717.0	155.6	1 561.4	1 481.8	79.6	—	—	7.1	—	—	—

Wertpapierbestände¹⁾

b) Gliederung der Emissionen inländischer öffentlicher Stellen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten
Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen					Kassenobligationen				Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen								Konsortialbeteiligungen	
	insgesamt	Bund			Länder	insgesamt	Bund	Bundesbahn und Bundespost	Länder	insgesamt	Bund		Bundesbahn und Bundespost		Länder		Gemeinden u. Gemeindeverbände ⁴⁾		
		insgesamt	Mobilisierungstitel ⁵⁾	sonstige Titel							Bundesbahn und Bundespost	Neuer-schuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds, 4%ige Ablösungsschuld und 4%ige Entschädigungsschuld ⁶⁾	Neuer-schuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds, 4%ige Ablösungsschuld und 4%ige Entschädigungsschuld ⁶⁾	Neuer-schuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds		Neuer-schuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds
Alle Bankengruppen																			
1956	1 789,0	1 126,0 ^{1a)}	1 126,0 ^{1a)}	—	457,9	—	—	—	—	1 558,3	445,1	499,9	547,5	65,8	—	—	—		
1957	5 710,3	4 027,0 ^{1a)}	4 027,0 ^{1a)}	—	1 050,0	—	—	—	—	1 517,1	204,7	509,8	683,4	119,2	—	—	—		
1958	6 167,1	4 300,2	4 300,2	—	1 392,7	474,2	—	—	—	2 743,4	431,0	1 271,6	897,1	143,7	—	—	—		
1959 ⁷⁾	4 463,2	3 121,8	2 915,0	206,8	1 005,6	335,8	655,9	327,1	307,8	3 276,1	98,8	610,2	1 442,3	21,0	919,0	36,6	133,2		
1960 Juni ⁷⁾	4 498,3	3 146,8	2 940,0	206,8	1 015,7	335,8	658,6	329,1	308,5	3 307,2	102,0	610,7	1 462,5	21,0	924,1	36,6	135,3		
Juli	5 281,6	3 976,7	3 487,8	488,9	1 077,8	227,1	577,1	288,8	248,6	3 257,3	204,4	610,0	1 362,5	24,5	875,7	37,9	131,4		
Aug.	6 503,4	5 135,3	4 675,8	459,5	1 223,7	201,6	557,0	258,8	258,8	3 192,1	193,2	613,2	1 341,8	24,4	876,9	36,8	131,0		
Sept.	5 792,4	4 580,7	4 185,8	394,9	1 003,6	200,2	535,0	252,8	254,1	3 212,0	192,3	620,3	1 300,6	27,5	870,6	37,0	129,8		
Okt.	5 756,1	4 418,7	3 998,8	419,9	1 145,5	191,9	495,0	256,3	221,7	3 149,6	170,1	615,2	1 289,6	30,4	865,3	36,7	127,8		
Nov.	6 368,2	5 087,8	4 688,6	399,2	1 106,3	174,1	487,9	238,5	232,4	3 119,9	151,5	609,2	1 290,8	30,5	861,9	35,4	127,6		
Dez.	5 622,6	4 471,0	4 127,8	343,2	992,7	158,9	471,5	228,9	225,6	3 061,7	146,3	596,0	1 259,0	36,8	856,2	27,8	127,7		
1961 Jan.	5 412,2	4 365,7	3 933,6	432,1	890,4	156,1	447,6	232,4	198,0	3 145,6	226,5	601,6	1 266,4	31,0	844,2	35,0	128,0		
Febr.	6 256,3	5 291,4	4 860,2	431,2	808,4	156,5	442,5	202,4	223,1	3 190,6	226,8	615,8	1 305,5	30,3	838,1	35,7	125,9		
März	6 282,8	5 286,0	4 963,9	322,1	834,5	162,3	433,3	200,3	215,9	3 212,8	232,7	622,7	1 286,8	30,7	861,1	34,7	131,8		
April	6 131,2	5 154,8	4 842,9	311,9	832,3	144,1	429,5	193,8	218,7	3 183,2	231,0	615,7	1 277,7	29,3	852,8	33,5	131,0		
Mai	5 907,0	4 841,1	4 529,1	312,0	919,5	146,4	447,4	193,0	237,4	3 185,5	235,8	619,0	1 270,3	32,4	851,3	33,7	130,9		
Juni	5 594,1	4 565,5	4 253,5	312,0	884,1	144,5	464,9	197,8	250,0	3 220,0	247,3	626,3	1 282,4	34,2	853,5	33,6	130,7		
Juli ⁸⁾	5 955,2	4 979,6	4 741,6	238,0	845,4	130,2	445,5	207,5	274,8	3 220,0	247,3	626,3	1 282,4	34,2	853,5	33,6	130,7		
Kreditbanken⁹⁾																			
1960 Dez. ⁷⁾	1 473,1	1 200,4	1 148,5	51,9	221,7	51,0	133,9	75,0	54,4	4,5	689,1	31,6	412,0	73,2	28,4	110,7	24,3	14,6	
1961 April	1 436,3	1 282,3	1 242,4	39,9	98,8	55,2	62,4	33,4	24,4	4,6	764,9	77,8	431,6	83,6	24,7	94,1	30,7	18,1	
Mai	1 402,8	1 217,3	1 179,3	38,0	128,4	57,1	72,9	29,0	39,3	4,6	766,9	81,2	434,6	77,7	27,7	94,3	30,9	17,9	
Juni	1 339,6	1 179,8	1 131,8	48,0	101,5	58,3	79,5	29,7	45,2	4,6	786,3	90,7	444,4	77,1	28,7	92,5	30,8	17,9	
Großbanken⁹⁾ +)																			
1960 Dez. ⁷⁾	981,0	804,0	792,0	12,0	172,0	5,0	116,0	61,9	51,7	2,4	304,3	4,2	215,8	22,1	17,2	31,5	10,4	2,2	
1961 April	959,6	892,0	892,0	—	62,6	5,0	36,4	20,3	13,7	2,4	340,8	39,5	214,6	34,4	10,6	21,2	16,7	2,9	
Mai	939,6	842,0	842,0	—	92,6	5,0	51,9	21,0	28,5	2,4	347,7	40,2	210,7	30,4	11,1	21,4	16,7	3,3	
Juni	877,8	802,0	792,0	10,0	70,8	5,0	60,6	23,2	34,4	2,4	345,1	46,6	216,7	29,3	11,1	20,6	16,6	3,2	
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																			
1960 Dez. ⁷⁾	440,3	350,0	311,3	38,7	46,5	43,8	17,8	13,0	2,7	2,1	303,0	13,4	154,6	38,9	10,3	66,9	8,2	8,6	
1961 April	426,0	342,9	304,2	38,7	34,6	48,5	26,0	13,1	10,7	2,2	322,5	17,1	173,9	36,7	12,9	61,6	8,0	10,3	
Mai	412,6	327,6	290,8	36,8	34,6	50,4	20,9	7,9	10,8	2,2	329,9	18,6	181,3	33,9	15,5	61,2	8,1	9,3	
Juni	411,0	330,0	293,2	36,8	29,5	51,5	19,4	6,5	10,7	2,2	333,2	19,8	183,9	33,3	16,5	60,0	8,2	9,7	
Privatbankiers +)																			
1960 Dez. ⁷⁾	48,1	43,0	42,0	1,0	3,1	2,0	0,1	0,1	—	—	71,3	3,0	40,0	9,8	0,9	7,7	5,7	3,4	
1961 April	47,0	43,9	42,9	1,0	1,5	1,6	—	—	—	—	78,5	7,6	41,7	9,9	1,2	6,7	6,0	4,6	
Mai	46,9	44,2	43,2	1,0	1,1	1,6	—	—	—	—	79,1	8,8	41,1	9,3	1,1	7,0	6,1	4,9	
Juni	47,0	44,3	43,3	1,0	1,0	1,7	—	—	—	—	84,7	10,6	42,3	12,0	1,1	7,2	6,0	4,7	
Girozentralen																			
1960 Dez. ⁷⁾	1 853,7	1 306,7	1 208,7	98,0	456,2	90,8	215,7	100,7	108,3	6,7	270,6	10,2	16,6	140,4	3,2	81,3	0,0	18,9	
1961 April	1 824,8	1 304,7	1 226,7	78,0	443,5	76,6	240,7	106,2	127,8	6,7	247,0	16,5	21,6	120,1	2,1	67,2	0,0	19,5	
Mai	1 740,9	1 229,6	1 156,6	73,0	439,5	71,8	249,9	111,8	131,4	6,7	241,0	16,4	22,1	115,4	2,1	65,6	0,0	19,4	
Juni	1 688,4	1 169,7	1 106,7	63,0	449,5	69,2	255,2	112,5	136,1	6,6	241,4	17,3	22,2	114,5	2,7	67,1	0,0	17,6	
Sparkassen																			
1960 Dez. ⁷⁾	87,6	53,0	52,7	0,3	31,7	2,9	17,3	3,1	13,2	1,0	999,4	55,4	3,6	529,3	0,1	342,9	0,1	67,8	
1961 April	68,7	54,8	54,8	—	10,5	3,4	19,5	3,8	14,7	1,0	1 026,7	64,3	4,1	532,5	0,1	356,7	0,1	68,8	
Mai	67,5	51,3	51,3	—	7,6	8,6	17,9	1,9	15,0	1,0	1 023,1	65,2	4,1	527,3	0,1	357,6	0,1	68,6	
Juni	65,5	51,3	51,3	—	6,1	8,1	23,4	5,4	17,0	1,0	1 033,6	66,8	6,0	530,3	0,1	360,2	0,1	70,0	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																			
1960 Dez. ⁷⁾	4,8	—	—	—	0,6	4,2	27,6	14,8	12,8	—	561,5	31,3	157,3	175,4	1,0	192,6	2,8	1,1	
1961 April	3,9	—	—	—	—	3,9	29,1	14,8	14,3	—	599,2	36,2	150,6	208,9	1,1	199,0	2,2	1,2	
Mai	3,9	—	—	—	—	3,9	28,8	14,6	14,2	—	612,2	37,5	150,6	218,8	1,1	200,8	2,3	1,1	
Juni	3,9	—	—	—	—	3,9	28,8	14,6	14,2	—	610,5	38,5	146,2	218,9	1,0	202,5	2,3	1,2	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																			
1960 Dez. ⁷⁾	807,8	748,8	691,8	57,0	49,0	10,0	71,5	31,6	35,3	4,6	128,8	2,3	2,7	87,3	3,8	21,9	0,5	0,9	
1961 April	1 382,7	1 328,7	1 296,7	32,0	49,0	5,0	72,6	31,9	36,0	4,7	151,4	5,2	4,1	109,9	2,3	21,7	0,5	0,9	
Mai	1 382,8	1 328,8	1 296,8	32,0	49,0	5,0	72,6	31,9	36,0	4,7	150,8	5,1	4,0	111,8	1,3	19,5	0,5	0,9	
Juni	1 457,7	1 383,7	1 351,7	32,0	69,0	5,0	72,6	31,9	36,0	4,7	158,1	5,2	3,9	119,9	1,6	18,5	0,5	0,9	
Postscheck- und Postsparkassenämter																			
1960 Dez. ⁷⁾	1 367,6	1 135,0	1 000,0	135,0	232,6	—	—	—	—	—	155,6	4,8	—	86,5	—	48,4	—	15,7	
1961 April	1 392,0	1 162,0	1 000,0	162,0	230,0	—	—	—	—	—	158,7	4,8	—	87,1	0,0	51,0	—	15,8	
Mai	1 287,0	992,0	823,0	169,0	295,0	—	—	—	—	—	158,1	4,8	—	86,5	—	51,0	—	15,8	
Juni	1 017,0	759,0	590,0	169,0	258,0	—	—	—	—	—	157,3	4,8	—	85,7	—	51,0	—	15,8	
Alle übrigen Gruppen⁶⁾																			
1960 Dez. ⁷⁾	28,0	27,1	26,1	1,0	0,9	—	—	—	—	—	256,5	20,6	3,9	166,9	0,2	58,4	—	6,5	
1961 April	22,8	22,4	22,4	—	0,4	—	—	—	—	—	235,3	26,2	3,7	135,5	0,1	63,0	—	6,8	
Mai	22,1	22,0	22,0	—	0,1	—	—	—	—	—	233,3	25,9	3,4	134,4	0,1	62,4	—	7,1	
Juni	22,																		

3. Teilzahlungs- und Kleinkredite
a) Teilzahlungskredite¹⁾²⁾ nach Bankengruppen
Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Alle Bankengruppen	Teilzahlungskreditinstitute ³⁾	Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute)	Kreditbanken				Girozentralen	Sparkassen	Gewerbliche Kreditgenossenschaften	Ländliche Kreditgenossenschaften	Übrige Bankengruppen ⁴⁾
				insgesamt	darunter							
					Großbanken ⁵⁾	Staats-, Regional- und Lokalbanken	Privatbankiers					
1953	1 500,3	765,1	735,2	231,1	62,8	144,5	23,3	66,0	384,7	45,1	6,5	1,8
1954	1 913,6	991,8	921,8	273,9	73,6	176,7	23,6	85,6	489,9	58,8	9,3	4,2
1955	2 629,7	1 439,0	1 190,7	347,9	102,0	213,7	32,2	131,4	627,3	68,6	14,5	0,8
1956	2 869,0	1 611,6	1 257,4	360,0	124,5	224,3	31,2	147,6	640,2	73,1	15,4	1,1
1957	3 314,9	2 049,4	1 218,6	399,2	131,5	230,1	37,5	122,4	593,1	86,4	17,0	0,4
1958	3 973,7	2 502,0	1 471,7	511,4	141,7	249,5	47,0	125,2	584,2	112,4	21,4	0,2
1959	4 027,8	2 539,4	1 488,4	512,6		318,8	50,8	143,9	639,8	146,5	29,6	0,4
1959 ⁶⁾									649,2	151,0	31,1	0,4
1960 Juni ⁷⁾	4 444,3	2 826,3	1 618,0	575,9	148,4	352,0	66,5	157,8	689,2	161,1	33,5	0,4
Juli	4 552,3 ⁸⁾	2 883,0	1 669,3 ⁹⁾	601,6 ⁹⁾	150,5	368,6	74,1 ⁹⁾	162,6	704,2	166,5	33,9	0,4
Aug.	4 566,9	2 887,1	1 679,8	608,9	147,8	371,9	80,6	164,4	707,7	164,5	33,7	0,4
Sept.	4 609,0 ⁷⁾	2 915,5	1 693,5 ⁷⁾	619,6 ⁷⁾	158,7	369,7 ⁷⁾	82,7	167,2	707,6	164,6	34,2	0,4
Okt.	4 649,8	2 967,5	1 682,3	612,0	159,6	360,4	84,0	165,4	705,0	165,3	34,2	0,3
Nov.	4 735,3 ⁸⁾	3 058,1	1 677,2 ⁸⁾	607,8 ⁸⁾	161,3	360,3	84,0 ⁸⁾	165,6	705,1	164,5	33,6	0,3
Dez.	4 875,3 ⁸⁾	3 188,5	1 686,8 ⁸⁾	604,0 ⁸⁾	162,5	355,9 ⁸⁾	77,6	171,3	710,0	165,6	35,3	0,4
1961 Jan.	4 830,3	3 155,0	1 675,3	594,7	159,8	354,1	73,1	172,1	708,1	163,6	36,5	0,4
Febr.	4 816,9	3 160,6	1 656,3	584,0	154,2	349,8	72,8	170,1	705,4	160,7	35,2	0,8
März	4 951,4	3 243,1	1 708,3	618,3	197,0	344,8	69,6	164,2	714,1	171,9	36,9	2,7
April	5 037,9	3 299,8	1 738,1	625,3	194,6	352,7	71,3	165,7	736,5	170,3	37,1	3,4
Mai	5 081,9	3 353,1	1 728,8	623,5	191,4	350,9	67,5	166,1	725,6	170,2	37,5	5,8
Juni	5 166,2	3 421,6	1 744,6	628,0	194,5	353,8	66,5	167,9	733,4	170,0	37,3	7,8

1) Kurz- und mittelfristig. — 2) Einschließlich Barkredite der Teilzahlungskreditinstitute; Kleinkredite der übrigen Institutsgruppen s. untenstehende Tabelle 3. c). — 3) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4) Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 5) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen. — 6) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 4 Mio DM. — 7) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 8 Mio DM. — 8) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 4 Mio DM. — 9) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 17 Mio DM.

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite¹⁾²⁾ von Teilzahlungskreditinstituten

Zeit	Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt	Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Gebrauchsgütern mit aussch. gewerblich. Verwendungszweck			Zur Beschaffung von sonstigen Gebrauchsgütern							Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite
		Maschinen zur Er-stellung von Wirt-schafts-gütern ³⁾	Last-kraft-wagen, Zug-maschinen, Anhänger	handwerk-liche und berufliche Ein-richtungen	Be-kleidung, Textil-hausrat	Fahr-räder, Näh-maschinen, Schreib-maschinen	haus-wirt-schaftl. Maschinen und Geräte ⁴⁾	Möbel	Personen-kraft-wagen und Motor-räder	Rundfunk- und Fernseh-geräte	sonstiges	
Mio DM												
1959 3. Vj.	803,1	46,5	77,9	35,3	120,8	13,2	78,4	105,2	225,8	52,3	47,7	152,5
4. "	1 023,9	49,6	85,4	36,8	225,2	12,2	86,1	136,7	223,9	93,8	74,2	168,5
1960 1. Vj. ⁵⁾	820,4	37,2	95,9	30,8	96,6	10,1	67,8	93,1	251,9	75,9	61,1	186,9
2. "	1 065,3	58,0	116,3	33,4	160,0	13,9	86,0	111,1	347,6	59,8	79,2	175,0
3. "	994,3	65,5	96,0	30,2	130,3	12,7	89,2	117,2	308,6	66,8	78,8	155,8
4. "	1 234,5	71,4	117,2	35,7	243,3	13,5	101,9	148,0	310,7	98,9	93,9	252,7
1961 1. Vj.	989,8	65,9	127,8	30,1	106,1	12,6	73,8	107,3	322,1	71,9	72,2	310,7
2. "	1 177,4	86,0	148,4	33,3	145,7	12,9	87,7	122,4	379,4	65,7	95,9	258,4
Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM												
1960 3. Vj.	639	10 001	11 074	3 926	187	480	387	879	2 454	618	750	4 673
4. "	571	11 380	11 019	3 669	221	465	377	865	2 558	688	647	4 686
1960 1. Vj. ⁶⁾	769	10 751	11 713	3 609	203	501	376	954	2 710	695	863	4 568
2. "	718	10 944	12 245	3 614	214	488	382	904	2 577	656	725	4 730
3. "	756	11 229	12 420	3 728	220	486	380	932	2 689	659	764	4 630
4. "	647	11 775	12 148	3 467	240	412	393	894	2 913	704	567	4 747
1961 1. Vj.	854	12 518	13 029	4 115	213	378	401	932	2 900	723	755	4 917
2. "	816	12 439	13 798	3 799	220	396	408	964	2 888	695	626	4 915

1) Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite. — 2) Einschließlich Barkredite. — 3) Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — 4) Z. B. Ofen, Staubsauger, Waschmaschinen usw. — 5) Beginnend mit 1. Vierteljahr 1960 einschließlich Saarland.

c) Kleinkredite¹⁾²⁾ nach Bankengruppen
Mio DM

Monatsende	Alle Bankengruppen	Kreditbanken					Girozentralen	Sparkassen	Kreditgenossenschaften			Übrige Bankengruppen ⁴⁾
		insgesamt	Großbanken ⁵⁾	Staats-, Regional- und Lokalbanken	Privatbankiers	Spezial-, Haus- und Branchenbanken			insgesamt	gewerbliche Kreditgenossenschaften	ländliche Kreditgenossenschaften	
1959 Dez. ³⁾	868,4	299,2	238,3	49,9	9,4	0,6	1,8	399,3	169,0	151,0	18,0	0,0
1960 Juni ³⁾	886,8	301,3					1,8	410,9	172,7	153,5	19,2	0,0
Juli	1 060,7	398,4	312,9	65,6	17,8	1,1	1,8	475,2	185,2	161,9	23,3	0,0
Aug.	1 089,6 ⁶⁾	412,3 ⁶⁾	325,8	60,6	15,8 ⁸⁾	1,1	1,9	487,2	188,3	164,5	23,8	0,0
Sept.	1 103,3	424,1	333,2	72,0	17,8	1,1	1,8	487,9	189,4	165,3	24,1	0,0
Okt.	1 117,4	431,9	339,1	73,3	18,3	1,2	2,2	493,5	189,8	166,5	23,3	0,0
Nov.	1 131,3	441,3	344,1	75,9	18,2	1,2	2,2	498,1	189,6	165,7	23,9	0,0
Dez.	1 151,8 ⁷⁾	455,8 ⁷⁾	353,3	78,1	22,6 ⁷⁾	1,3	2,2	500,7	193,1	167,3	25,8	0,0
1961 Jan.	1 146,0	458,7	357,3	77,9	22,2	1,3	2,2	488,1	197,0	169,3	27,2	0,0
Febr.	1 131,9	450,8	351,9	77,1	20,5	1,3	2,2	486,0	193,9	165,7	27,2	0,0
März	1 131,0	457,7	357,7	78,1	20,4	1,5	2,2	482,9	188,1	160,7	27,4	0,0
April	1 173,3	479,0	376,5	81,5	19,6	1,4	2,3	495,7	196,3	168,2	28,1	0,0
Mai	1 202,0	494,4	390,2	83,5	19,3	1,4	2,3	506,4	198,9	170,9	28,0	0,0
Mai	1 233,5	513,3	406,7	86,1	19,0	1,5	2,3	513,9	204,0	176,0	28,0	0,0
Juni	1 269,3	528,6	419,3	89,2	18,6	1,5	2,1	530,1	208,3	180,0	28,3	0,0

1) Als Kleinkredite gelten alle mittelfristigen Darlehen mit vereinbarter Tilgung, deren ursprünglicher Auszahlungsbetrag 2 000,— DM nicht übersteigt. — 2) Ohne Barkredite der Teilzahlungskreditinstitute; s. auch Anm. 3) zu Tabelle 3. a). — 3) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4) Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 5) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen. — 6) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 4 Mio DM. — 7) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 4 Mio DM.

4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften ¹⁾

Mio DM

Monatsende	Zahl der Institute ²⁾	Kredite				Einlagen		
		insgesamt	Debitoren ³⁾	Wechselkredite	langfristige Kredite	insgesamt	Sicht- und Termineinlagen	Spareinlagen
1956 Juni	10 901	2 749.2	2 041.0	228.3	479.9	3 787.7	1 077.9	2 709.8
1956 Sept.	10 901	2 768.6	2 036.5	217.7	514.4	3 953.6	1 160.7	2 792.9
1957 März	10 868	2 846.9	2 098.0	201.0	547.9	4 157.5	1 171.0	2 986.5
1957 Juni	10 846	3 011.6	2 210.4	219.2	582.0	4 234.4	1 161.9	3 072.5
1957 Sept.	10 853	3 121.5	2 272.3	134.8	614.4	4 275.0	1 209.6	3 065.4
1958 Dez.	10 806	3 122.5	2 208.2	197.9	661.6	4 390.8	1 388.5	3 002.3
1958 März	10 815	3 327.2	2 349.5	217.4	718.4	4 245.2	1 480.8	3 552.8
1958 Juni	10 785	3 532.0	2 501.4	234.4	806.2	5 326.0	1 520.4	3 764.4
1958 Sept.	10 780	3 575.3	2 488.2	219.3	867.8	5 677.2	1 697.6	3 979.6
1959 Dez.	10 763	3 677.0	2 505.9	210.3	960.8	6 015.7	1 688.7	4 327.0
1959 März	10 758	3 903.8	2 653.6	227.2	1 023.0	6 363.4	1 786.4	4 577.0
1959 Juni	10 750	4 193.4	2 841.0	248.1	1 104.3	6 511.4	1 841.1	4 670.3
1959 Sept.	10 745	4 313.8	2 869.7	243.8	1 200.3	6 971.5	2 060.1	4 911.4
1960 Dez. ⁴⁾	10 718	4 574.8	2 950.0	237.7	1 322.6	7 254.8	1 953.7	5 301.1
1960 März ⁵⁾	10 929	4 930.7	3 227.5	263.8	1 331.0	7 374.3	1 984.1	5 390.2
1960 Juni	10 894	5 241.5	3 453.6	283.6	1 504.2	7 679.2	1 998.2	5 681.0
1960 Sept.	10 877	5 353.9	3 476.3	280.8	1 596.8	7 779.5	2 064.5	5 715.0
1960 Dez.	10 835	5 504.4	3 485.0	280.5	1 738.9	8 138.8	2 252.9	5 905.9
1961 März	10 834	5 818.8	3 704.6	290.9	1 823.3	8 505.4	2 201.2	6 304.2
						8 865.6	2 256.3	6 609.3

5. Girale Verfügungen von Nichtbanken ¹⁾

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1957 Juli	79 466.0	1959 Aug.	88 869.6
1957 Aug.	78 450.4	1959 Sept.	95 234.5
1957 Sept.	78 121.9	1959 Okt.	98 572.7
1957 Okt.	80 518.9	1959 Nov.	95 370.1
1957 Nov.	78 044.9	1959 Dez.	116 896.0
1957 Dez.	91 573.4		118 341.4
1958 Jan.	50 568.3	1960 Jan. ²⁾	88 670.6
1958 Febr.	73 093.3	1960 Febr.	83 178.8
1958 März	85 054.6	1960 März	106 816.7
1958 April	77 536.0	1960 April	99 334.9
1958 Mai	78 600.8	1960 Mai	103 347.0
1958 Juni	80 920.4	1960 Juni	106 501.7
1958 Juli	85 326.0	1960 Juli	106 689.6
1958 Aug.	82 007.5	1960 Aug.	106 720.3
1958 Sept.	86 195.4	1960 Sept.	111 611.4
1958 Okt.	86 553.7	1960 Okt.	109 678.0
1958 Nov.	83 894.7	1960 Nov.	110 644.5
1958 Dez.	100 356.9	1960 Dez.	133 444.9
1959 Jan.	87 417.7	1961 Jan.	114 902.3
1959 Febr.	77 506.7	1961 Febr.	104 228.6
1959 März	92 615.3	1961 März	121 186.2
1959 April	84 582.0	1961 April	111 831.8
1959 Mai	95 011.2	1961 Mai	116 162.9
1959 Juni		1961 Juni	125 464.8

¹⁾ Bei allen Bankengruppen außer den ländlichen Kreditgenossenschaften und den Teilzahlungskreditinstituten. — ²⁾ Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihe wurde im Dezember 1959 verküpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland).

6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken ¹⁾

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf													Wohngebäude	Versorgungs- betriebe	Handel	Zentrale Ein- fuhr- und Vor- rats- stellen	Land- Forst- und Was- ser- wirt- schaft ²⁾	Sons- tige Öffent- liche Kredit- nehmer ³⁾	Übrige Wirt- schaftszweige und Kredit- nehmer ⁴⁾	Kredite der Teil- zahl- lungskredit- institu- te ⁵⁾	Nid- auf- glie- derte Kredite ⁶⁾
		Industrie und Handwerk		Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf																			
		insgesamt	darunter Handwerk	Bergbau	eisen- und metall- schaf- fende Industrie, Glaserei	Stahl- Ma- schi- nen- und Fahr- zeug- ban	Elek- tro- technik, Fein- mecha- nik, Optik	che- mische und phar- ma- zeu- tische Industrie	Nah- rungs- und Genuß- mittel- indu- strie	Textil-, Leder-, Schuh- indu- strie, Beklei- dungsgewerbe	für die Bau- wirt- schaft arbei- tende Indu- strie- zweise ⁷⁾												
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																							
1950	13 897	6 934	536	140	441	843	440	425	1 353	1 407	660	215	95	4 506	197	303	190	1 076	204	183			
1951	16 320	8 433	610	158	518	1 191	697	592	1 354	1 806	692	152	109	4 879	678	246	230	1 078	298	228			
1952	22 478	11 743	857	219	751	1 568	774	672	1 514	1 780	925	164	104	6 013	905	356	220	1 217	446	290			
1953	26 033	12 532	1 083	430	782	1 764	802	701	1 609	2 152	1 175	234	111	7 048	558	497	165	1 488	532	307			
1954	28 995	14 481	1 257	434	921	1 743	948	796	1 702	2 285	1 367	326	156	8 425	696	638	193	1 824	636	410			
1955	30 617	15 179	1 408	513	1 209	2 411	1 111	809	1 779	2 234	1 539	394	221	9 157	683	742	221	1 827	868	100 ⁸⁾			
1956	32 341	15 222	1 528	491	1 392	2 481	1 142	795	1 890	2 387	1 601	413	195	9 699	693	816	249	2 312	971	100			
1957	32 530	15 380	1 599	546	1 400	2 460	1 191	876	1 965	2 187	1 709	495	127	10 485	693	852	250	2 374	1 001	137			
1958	35 237	15 586	1 704	478	1 285	2 469	1 155	882	2 077	2 212	1 840	584	108	11 744	1 214	939	233	2 704	1 095	114			
1959	36 561	15 802	1 803	392	1 091	2 480	1 058	846	2 124	2 037	1 962	620	91	12 134	1 363	1 190	251	3 594	1 355	161			
1960 März	37 981	16 564	1 869	321	1 223	2 551	1 152	840	2 075	2 205	2 128	667	91	11 970	1 622	1 254	262	3 966	1 459	126			
1960 Juni	39 071	17 169	1 889	292	1 189	2 767	1 262	709	1 959	2 993	2 136	705	89	12 632	1 256	1 268	254	4 073	1 502	128			
1960 Sept.	40 727	18 189	1 835	425	1 561	3 085	1 422	941	2 245	2 615	2 111	767	103	13 111	927	1 309	228	4 320	1 639	134			
1961 März	42 810	19 493	2 020	331	1 479	3 480	1 512	1 014	2 428	2 920	2 326	764	95	13 427	788	1 355	314	4 728	1 718	138			
Mittel- und langfristige Kredite																							
1950	7 467	1 890	137	436	139	330	196	112	145	171	2 264	729	192	—	—	385	592	612	46	807			
1951	11 734	3 174	240	587	277	539	376	206	258	310	1 772	3 659	1 003	375	—	607	1 062	940	76	238			
1952	16 553	4 464	353	784	550	751	478	271	356	405	226	5 351	1 248	566	—	935	1 750	1 289	166	784			
1953	23 650	6 366	481	1 081	1 036	978	634	392	495	524	332	7 783	1 526	665	11	1 271	2 782	2 058	279	709			
1954	31 919	7 392	657	1 009	1 010	1 204	685	560	627	655	425	11 836	1 598	1 159	2	1 885	4 161	2 835	411	650			
1955	42 357	9 040	815	1 106	1 247	1 441	845	632	793	764	582	16 117	2 033	1 463	2	2 969	5 573	3 943	639	588			
1956	50 546 ⁹⁾	10 203	957	1 128	1 311	1 809	1 044	652	910	833	654	19 557 ⁹⁾	2 140	1 651	202	3 992	6 250	5 323	702	526			
1957	57 481 ¹⁰⁾	11 247	1 025	1 180	1 434	1 995	1 127	752	995	887	722	22 661	2 349	1 972	3	4 797	7 454	5 720 ¹⁰⁾	812	477			
1958	68 085	12 759	1 224	1 317	1 484	2 298	1 160	871	1 127	1 012	836	26 276	2 502	2 487	—	5 410	9 766	6 878	1 091	422			
1959	82 758 ¹¹⁾	15 045 ¹²⁾	1 373	1 593	1 550	2 558	1 241	1 063	1 323	1 176	973	31 650	2 419	3 036	1	6 381	12 855 ¹³⁾	9 137 ¹⁴⁾	1 328	356			
1960 März	85 095	15 211	1 427	1 502	1 537	2 540	1 265	1 107	1 371	1 223	1 027	32 686	2 394	3 210	—	7 160	13 296	9 459	1 336	343			
1960 Juni	88 128	15 579	1 460	1 532	1 440	2 544	1 278	1 138	1 457	1 288	1 086	33 969	2 441	3 348	0	7 382	13 779	9 854	1 441	331			
1960 Sept.	91 290	15 622	1 501	1 480	1 363	2 540	1 318	1 097	1 469	1 349	1 108	35 439	2 522	3 354	58	7 714	14 295	10 267	1 483	336			
1960 Dez.	94 661	15 854	1 534	1 382	1 437	2 594	1 301	1 060	1 521	1 380	1 125	37 076	2 597	3 630	65	7 998	14 671	10 763	1 670	337			
1961 März	98 036	16 497	1 567	1 334	1 423	2 765	1 372	1 144	1 605	1 428	1 191	38 104	2 676	3 735	65	8 239	15 311	11 415	1 682	312			

¹⁾ Ohne Saarland. — ²⁾ Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist für das Bundesgebiet außer Berlin (West) geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 730 Instituten; in Berlin (West) werden die kurzfristigen Kredite von allen Kreditinstituten aufgliedert. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) aufgliedert. — ³⁾ Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baubetriebsgewerbe. — ⁴⁾ Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende März 1961 etwa 2,5 Mrd. DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — ⁵⁾ Hierunter fallen alle Kredite an öffentliche Stellen, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschaftszweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — ⁶⁾ Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachttun- dungs-kredite. — ⁷⁾ Einschließlich Einkaufskredite an Händlerfirmen und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — ⁸⁾ Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothe- kenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“, außerdem nichtaufgegliederte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform. — ⁹⁾ Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“ infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955. — ¹⁰⁾ Statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 254 Mio. DM (März 1957). — ¹¹⁾ Enthält Zunahme von rd. 688 Mio. DM [rd. 498 Mio. DM statistisch bedingt (120 Mio. DM Juni 1959, rd. 378 Mio. DM September 1959), rd. 190 Mio. DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten in Bankkredite (September 1959)]. — ¹²⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 378 Mio. DM (September 1959). — ¹³⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von 120 Mio. DM (Juni 1959). — ¹⁴⁾ Enthält Zunahme von rd. 190 Mio. DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten in Bankkredite (September 1959).

7. Einlagen von Nichtbanken 1)

Mio DM

Jahres- oder Monats- ende	Einlagen von Nicht- banken insgesamt 2)	Sicht- einlagen 3)	Termin- einlagen 4)	Spar- einlagen 5)	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen 6) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von 7)							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen				1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber 8)	
					ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen
Alle Bankengruppen																				
1949	13 759,1	8 573,9	2 108,8	3 076,4	6 717,8	1 113,6	1 856,1	995,2	306,6	505,1	212,8	175,4	143,7	199,4	450,5	115,3				
1950	17 981,6	9 657,6	4 213,3	4 110,7	8 068,8	2 476,4	1 588,8	1 736,9	731,7	695,3	638,8	494,8	400,0	322,7	705,9	224,1				
1951	22 532,9	11 601,5	5 843,7	5 087,7	9 893,9	3 455,8	1 707,6	2 387,9	1 076,4	862,2	1 070,9	661,8	585,0	464,3	723,5	399,6				
1952	28 084,9	12 446,1	8 057,5	7 581,3	10 611,4	4 759,0	1 834,7	3 298,5	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
1953	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,5	11 668,5	5 762,6	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
1954	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	13 844,7	5 146,2	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
1955	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	15 357,1	5 621,7	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
1956	55 679,3	19 378,3	12 025,4	24 275,6	16 670,1	6 701,7	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
1957	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	18 984,8	9 389,7	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
1958	78 054,9	25 305,1	16 647,6	36 102,2	22 258,9	11 994,8	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
1959	91 171,7	28 457,4	18 445,9	44 268,1	25 233,4	10 794,5	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
1959 ¹¹⁾	92 826,6	29 075,6	18 712,4	45 038,6	25 757,2	10 840,8	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
1960	96 271,7	28 501,2	19 214,7	48 555,8	25 252,6	11 231,9	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
Juni ¹¹⁾	96 825,3	28 285,6	19 508,6	49 031,1	25 375,9	11 539,7	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
Juli	98 236,4	28 777,8	19 836,7	49 621,9	25 624,1	11 605,2	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
Aug.	97 740,0	28 241,9	19 427,7	50 070,4	25 120,9	11 414,5	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
Sept.	99 581,1	28 979,3	19 812,7	50 789,1	25 923,0	11 787,8	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
1960	100 582,0	29 477,6	19 942,8	51 161,6	26 122,4	11 578,2	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
Dez.	104 051,3	31 244,3	20 993,5	53 113,5	27 425,0	11 491,3	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
1961	103 005,6	28 673,1	20 696,7	54 235,8	25 514,4	11 791,7	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
Jan.	105 101,8	29 110,4	20 896,2	55 095,2	25 391,8	12 094,3	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
Febr.	104 865,5	28 657,8	20 640,6	55 567,1	25 116,6	12 496,6	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
März	106 242,9	29 218,5	21 243,4	55 781,0	26 004,8	12 485,5	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
1961	108 672,1	30 496,3	21 873,8	56 302,0	27 099,6	12 845,0	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
April	108 672,1	30 496,3	21 873,8	56 302,0	27 099,6	12 845,0	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
Mai	108 862,9	30 787,1	21 337,8	56 738,0	27 299,6	12 485,5	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
1961	109 938,2	31 370,9	21 442,1	57 125,2	28 116,6	11 997,6	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
Juli ¹¹⁾	109 938,2	31 370,9	21 442,1	57 125,2	28 116,6	11 997,6	1 852,9	4 505,8	1 852,9	4 505,8	2 213,5	1 710,7	1 213,5	978,1	1 213,5	758,8				
Kreditbanken																				
1957	25 998,3	10 510,0	9 973,3	4 615,0	21 492,3	9 659,2	7 307,3	4 525,8	3 606,0	850,8	2 666,0	89,2	1 522,4	681,7	1 834,7	643,9	1 862,3			
1958	28 842,5	12 281,0	10 863,1	5 698,4	24 357,7	11 210,7	7 584,0	5 561,0	4 486,8	1 070,3	3 279,1	137,4	1 284,4	737,5	1 719,3	579,1	2 160,8			
1959	33 257,6	13 913,6	12 202,1	7 141,9	28 376,5	12 902,8	8 585,1	6 888,6	4 881,1	1 010,8	3 617,0	253,3	1 364,7	831,2	1 782,9	651,4	2 428,1			
1959	33 652,3	14 158,7	12 290,1	7 203,5	28 690,9	13 131,1	8 615,1	6 944,7	4 961,4	1 027,6	3 675,0	258,8	1 374,0	833,2	1 786,6	651,4	2 441,5			
1960	36 023,0	14 797,9	12 822,9	8 402,2	30 593,8	13 579,5	8 919,3	8 095,0	5 429,2	1 218,4	3 903,6	307,2	1 484,2	833,2	1 786,6	651,4	2 441,5			
1961	34 622,6	12 550,6	13 310,5	8 761,5	29 361,9	11 658,6	9 245,0	8 458,3	5 260,7	892,0	4 065,5	303,2	1 275,0	838,7	1 880,6	542,6	2 552,0			
1961	35 466,8	12 837,8	13 865,2	8 763,8	30 073,6	11 961,2	9 645,1	8 467,3	5 339,2	876,6	4 230,1	296,5	1 275,0	838,7	1 880,6	542,6	2 552,0			
1961	36 321,5	13 387,1	14 058,2	8 876,2	30 584,6	12 431,9	9 584,6	8 568,1	5 738,9	955,2	4 473,6	308,1	1 275,0	838,7	1 880,6	542,6	2 552,0			
1961	36 391,4	13 763,4	13 701,9	8 926,1	30 369,5	12 740,7	9 018,4	8 610,4	6 021,9	1 022,7	4 683,5	315,7	1 109,2	890,8	1 702,7	471,2	2 551,2			
Großbanken 9) +)																				
1957	14 334,8	6 211,4	5 618,7	2 504,7	12 682,6	5 912,2	4 301,2	2 469,2	1 652,2	299,2	1 317,5	35,5	865,8	318,7	1 134,3	355,6	1 098,7			
1958	16 211,5	7 077,8	6 005,6	3 128,1	14 113,2	6 729,3	4 321,8	3 062,1	2 098,3	348,5	1 683,8	66,0	697,4	314,2	955,8	323,0	1 289,9			
1959	19 088,7	8 135,0	7 005,1	4 128,6	16 667,8	7 753,9	4 936,7	3 977,2	2 420,9	401,1	1 868,4	151,4	773,5	375,4	1 030,9	310,9	1 352,5			
1959	20 052,2	8 499,0	7 229,3	4 826,9	17 388,6	8 008,1	4 720,8	4 659,7	2 666,6	490,9	2 008,5	167,2	812,0	513,9	965,6	306,9	1 194,0			
1961	19 432,6	7 311,6	7 078,2	5 042,8	16 833,5	6 945,3	5 001,8	4 886,4	2 599,1	366,3	2 076,4	156,4	714,8	439,4	1 004,7	299,6	1 379,9			
1961	19 950,4	7 430,6	7 476,5	5 043,3	17 213,0	7 061,1	5 254,1	4 897,8	2 737,4	369,5	2 222,4	145,5	714,8	439,4	1 004,7	299,6	1 379,9			
1961	20 520,8	7 800,6	7 600,0	5 120,2	17 577,7	7 384,8	5 228,3	4 964,6	2 943,1	415,8	2 371,7	155,6	714,8	439,4	1 004,7	299,6	1 379,9			
1961	20 643,3	8 060,6	7 450,8	5 131,7	17 540,0	7 632,4	4 932,2	4 975,4	3 103,3	428,4	2 518,6	156,3	650,3	459,5	973,6	268,0	1 320,6			
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																				
1957	8 469,8	3 231,7	3 416,1	1 822,0	6 601,2	2 698,4	2 132,4	1 770,4	1 868,6	533,3	1 283,7	51,6	488,0	353,6	485,2	275,5	510,8			
1958	10 037,0	3 979,5	3 842,4	2 215,7	7 752,9	3 276,6	2 329,4	2 146,9	2 284,1	702,9	1 513,0	68,2	425,9	410,0	481,9	247,4	604,3			
1959	11 044,4	4 328,7	4 140,0	2 575,7	8 703,5	3 738,1	2 485,0	2 480,4	2 340,9	590,6	1 655,0	95,3	365,2	437,7	437,4	329,0	744,3			
1960	12 371,7	4 722,3	4 622,7	3 026,7	9 755,5	4 021,5	2 835,0	2 899,0	2 616,2	700,8	1 787,7	127,7	446,1	427,3	567,2	192,9	755,3			
1961	11 841,0	3 933,8	4 744,4	3 142,8																

noch: 7. Einlagen von Nichtbanken¹⁾

Mio DM

Monats- ende	Einlagen von Nicht- banken ins- gesamt ²⁾	Sicht- einlagen ³⁾	Termin- einlagen	Spar- einlagen ⁴⁾	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen ⁵⁾ gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von ⁶⁾							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen				1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber	
					ins- gesamt	Sicht- ein- lagen	Termin- ein- lagen	Spar- ein- lagen	ins- gesamt	Sicht- ein- lagen	Termin- ein- lagen	Spar- ein- lagen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen
Sparkassen																				
1957 Dez.	27 135,3	5 927,9	2 542,1	18 665,3	22 916,4	4 948,2	836,1	17 132,1	4 218,9	979,7	1 706,0	1 533,2	245,3	353,1	188,4	539,8	214,9	421,0	187,5	392,1
1958 Dez.	32 837,1	7 047,5	2 907,5	22 882,1	27 945,9	5 951,8	967,0	21 027,1	4 891,2	1 095,7	1 940,5	1 855,0	239,5	405,0	207,0	457,6	237,1	469,5	283,4	608,4
1959 Dez.	38 997,3	7 952,5	3 086,5	27 958,3	33 090,5	6 668,0	921,7	25 500,8	5 906,8	1 284,5	2 164,8	2 457,5	183,2	445,3	196,6	454,9	202,8	511,5	339,1	753,1
1960 Dez. ¹¹⁾	39 813,4	8 151,1	3 146,0	28 516,3	33 624,7	6 815,5	923,8	25 886,4	6 187,7	1 335,6	2 222,2	2 629,9	183,4	452,0	198,0	472,8	203,2	517,2	339,2	780,2
1961 März	46 325,6	9 019,0	3 583,0	33 723,6	38 989,2	7 456,3	1 099,2	30 423,7	7 336,4	1 562,7	2 473,8	3 299,9	254,9	516,0	212,2	450,9	234,4	589,4	407,7	917,5
April	48 189,0	9 139,3	3 805,2	35 244,5	40 601,3	7 674,1	1 185,2	31 742,0	7 587,7	1 465,2	2 620,0	3 502,5	275,0	559,0	218,5	452,5	284,3	617,9	407,4	910,6
Mai	48 454,5	9 334,4	3 740,4	35 379,7	41 004,4	7 964,1	1 182,0	31 858,3	7 450,1	1 370,3	2 558,4	3 521,4	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	49 569,9	9 827,6	4 049,5	35 692,8	41 490,6	8 178,4	1 195,6	32 116,6	8 079,3	1 649,2	2 853,9	3 576,2	.	.	.	.	.	.	.	.
1961 Juni	49 468,8	9 632,0	3 865,3	35 971,5	41 655,7	8 133,5	1 143,5	32 378,7	7 813,1	1 498,5	2 721,8	3 592,8	253,3	630,7	205,9	529,7	270,2	636,7	414,1	924,7
Zentralkassen^{*)}																				
1957 Dez.	444,9	188,3	199,3	57,3	368,7	170,4	142,7	55,6	76,2	17,9	56,6	1,7	17,6	24,4	15,4	9,5	88,0	5,9	21,7	16,8
1958 Dez.	505,3	221,1	215,5	68,7	419,6	194,4	153,5	67,7	85,7	22,7	62,0	1,0	11,4	23,0	10,1	14,1	95,5	11,2	36,5	13,7
1959 Dez.	585,6	267,1	227,3	91,2	495,8	245,2	167,8	82,8	89,8	21,9	59,5	8,4	16,9	26,6	13,2	9,6	89,0	5,3	48,7	18,0
1960 Dez. ¹¹⁾	600,3	278,4	228,7	93,2	510,4	256,4	169,2	84,8	89,9	22,0	59,5	8,4	16,9	26,6	13,4	9,6	89,5	5,3	49,4	18,0
1961 März	607,0	255,7	248,4	102,9	525,0	241,3	190,7	99,0	82,0	14,4	57,0	9,9	13,4	23,1	18,4	7,1	86,5	11,3	72,4	16,2
April	567,6	187,0	274,3	106,3	485,6	167,9	222,3	95,4	82,0	19,1	52,0	10,9	12,0	22,8	20,2	7,8	102,8	5,1	87,3	16,3
Mai	562,4	189,4	270,1	102,9	498,5	172,7	232,3	93,5	63,9	16,7	37,8	9,4	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	599,5	219,9	275,6	104,0	528,7	202,6	231,6	94,5	70,8	17,3	44,0	9,5	.	.	.	.	.	.	.	.
1961 Juni	564,0	200,7	258,9	104,4	490,2	182,9	212,3	95,0	73,8	17,8	46,6	9,4	12,9	10,6	14,4	10,0	82,5	6,9	102,5	19,1
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																				
1957 Dez.	4 052,9	1 430,4	280,4	2 342,1	3 893,1	1 375,9	208,6	2 308,6	159,8	54,5	71,8	33,5	47,5	18,9	52,4	17,2	45,3	16,7	63,4	19,0
1958 Dez.	4 913,2	1 690,3	330,3	2 892,6	4 699,2	1 619,1	243,3	2 836,8	214,0	71,2	87,0	55,8	53,3	14,0	47,3	24,7	55,1	27,2	85,6	21,1
1959 Dez.	5 753,0	1 899,3	352,2	3 503,5	5 501,6	1 813,5	256,3	3 431,6	233,4	85,8	95,7	71,9	47,3	18,0	53,6	18,8	59,6	28,6	96,0	30,3
1960 Dez. ¹¹⁾	5 907,5	1 963,2	357,7	3 586,6	5 644,9	1 873,3	261,6	3 510,0	232,6	89,9	96,1	76,6	47,6	18,0	57,0	19,2	60,6	28,6	96,4	30,3
1961 März	6 833,2	2 149,0	426,8	4 257,4	6 536,8	2 054,9	318,1	4 169,8	296,4	94,1	108,7	93,6	70,4	19,1	60,2	22,2	76,0	35,1	111,5	32,3
April	7 067,5	2 149,9	443,2	4 474,4	6 762,0	2 063,1	323,7	4 375,2	305,5	86,8	119,5	99,2	57,8	19,2	67,5	25,5	83,7	42,2	114,7	32,6
Mai	7 168,6	2 224,1	446,5	4 498,0	6 865,1	2 138,3	328,9	4 397,9	303,5	85,8	117,6	100,1	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	7 315,6	2 318,8	458,5	4 538,3	6 981,7	2 210,5	333,2	4 438,0	333,9	108,3	125,3	100,3	.	.	.	.	.	.	.	.
1961 Juni	7 302,8	2 278,8	444,3	4 579,7	6 989,8	2 185,1	326,2	4 478,5	313,0	93,7	118,1	101,2	60,2	17,1	61,0	27,4	85,6	37,0	119,4	36,6
Ländliche Kreditgenossenschaften^{8) 9)}																				
1957 Dez.	2 587,1	745,4	53,8	1 797,9	2 575,5	745,4	53,8	1 776,3	21,6	—	—	21,6	13,5	—	13,5	—	13,4	—	13,4	—
1958 Dez.	3 145,6	885,8	71,0	2 188,8	3 012,3	827,2	45,0	2 140,1	133,3	58,6	26,0	48,7	9,0	5,5	16,5	8,9	9,6	7,0	9,9	4,6
1959 Dez.	3 750,8	1 015,6	71,9	2 663,3	3 583,0	938,3	50,6	2 594,1	167,8	77,3	21,3	69,2	11,6	3,9	11,8	5,0	14,2	6,2	13,0	6,2
1960 Dez. ¹¹⁾	3 877,4	1 035,8	73,2	2 718,4	3 657,0	957,1	51,4	2 648,5	170,4	78,7	21,8	69,9	11,8	4,2	12,0	5,0	14,8	6,4	13,0	6,2
1961 März	4 424,1	1 124,2	103,8	3 196,1	4 188,0	1 023,5	60,4	3 104,1	236,7	100,7	43,4	92,0	11,6	11,6	13,5	11,0	18,2	10,6	17,1	10,2
April	4 589,8	1 138,5	116,0	3 335,3	4 335,9	1 043,8	64,7	3 227,4	253,9	94,7	51,3	107,9	13,4	12,5	13,9	14,1	22,1	12,5	15,3	12,2
Mai	4 639,5	1 169,0	115,6	3 354,9	4 388,2	1 072,4	65,0	3 250,8	251,3	96,6	50,6	104,1	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	4 714,0	1 213,1	122,3	3 378,6	4 453,1	1 113,8	67,8	3 271,5	260,9	99,3	54,5	107,1	.	.	.	.	.	.	.	.
1961 Juni	4 746,7	1 215,6	123,8	3 407,3	4 486,5	1 117,0	69,6	3 299,9	260,2	98,6	54,2	107,4	14,5	15,5	13,1	11,5	24,8	14,2	17,3	13,0
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1957 Dez.	414,9	203,5	208,1	3,3	275,8	139,0	133,5	3,3	139,1	64,5	74,6	—	21,3	10,1	30,7	16,0	67,0	21,6	14,5	26,9
1958 Dez.	425,1	236,6	185,4	3,1	265,3	172,9	89,3	3,1	139,8	63,7	96,1	—	10,7	1,2	20,1	27,1	31,6	31,0	26,9	36,8
1959 Dez.	455,2	262,1	188,1	5,0	301,4	200,1	96,4	4,9	153,8	62,0	91,7	0,1	11,3	5,3	13,9	16,1	8,3	35,9	60,9	34,4
1960 Dez. ¹¹⁾	466,8	272,4	189,4	5,0	309,4	206,8	97,7	4,9	157,4	65,6	91,7	0,1	11,3	5,3	14,9	16,1	8,5	35,9	62,0	34,4
1961 März	416,5	207,3	201,4	7,8	252,1	143,7	100,7	7,7	164,4	63,6	100,7	0,1	10,1	14,5	0,0	21,4	17,7	14,1	62,4	52,9
April	405,1	199,1	198,2	7,8	240,1	134,5	97,9	7,7	165,0	64,6	100,3	0,1	10,1	16,6	9,1	21,1	10,5	52,9	71,0	
Mai	419,5	209,8	201,9	7,8	251,2	146,4	97,1	7,7	168,3	63,4	104,8	0,1	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	443,4	236,4	199,2	7,8	259,2	153,6	97,9	7,7	184,2	82,8	101,3	0,1	14,8	10,0	8,0	8,6	24,5	10,6	50,6	72,1
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1957 Dez.	3 153,1	1 530,7	—	1 822,4	3 092,1	1 269,7	—	1 822,4	261,0	261,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1958 Dez.	3 957,6	1 672,0	—	2 285,6	3 738,8	1 453,2	—	2 285,6	218,8	218,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1959 Dez.	4 555,2	1 772,1	—	2 783,1	4 327,1	1 544,0	—	2 783,1	228,1	228,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1960 Dez. ¹¹⁾	4 590,0	1 796,6	—	2 793,4	4 356,6	1 563,2	—	2 793,4	233,4	233,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1961 März	5 252,3	1 978,8	—	3 273,5	4 984,7	1 711,2	—	3 273,5	267,6	267,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April	5 401,0	1 925,2	—	3 475,8	5 168,5	1 692,7	—	3 475,8	232,5	232,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	5 484,0	1 977,4	—	3 506,6	5 254,1	1 747,5	—	3 506,6	229,9	229,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	5 532,8	1 996,0	—	3 536,8	5 299,9	1 763,1	—	3 536,8	232,9	232,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1961 Juni	5 595,5	2 022,3	—	3 573,2	5 365,2	1 792,0	—	3 573,2	230,3	230,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alle übrigen Gruppen¹⁰⁾																				
1957 Dez.	189,8	160,6	27,4	1,8	146,1	123,8	20,5	1,8	43,7	36,8	6,9	—	9,3	0,5	1,9	—	3,6	5,0	5,7	—
1958 Dez.	212,8	186,0	24,4	2,4	157,6	141,3	13,9	2,4	55,2	44,7	10,5	—								

8. Umsätze im Sparverkehr
Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsanfang	Gutschriften	Lastschriften ¹⁾	Saldo der Gut- und Lastschriften ²⁾	Zinsen	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsende					in den Spareinlagen insgesamt sind enthalten	
						insgesamt	Privatpersonen ³⁾	Wirtschaftsunternehmen	Öffentliche Stellen	insgesamt	prämienbegünstigte ⁴⁾ Spareinlagen	
												insgesamt	Privatpersonen^{3)}	Wirtschaftsunternehmen	Öffentliche Stellen
Alle Bankengruppen												
1950	3 076,4	3 567,8	2 627,0	+ 940,8	93,5	4 110,7	..	..	..	..	278,5	—
1951	4 110,7	4 014,8	3 170,7	+ 844,1	132,9	5 087,7	..	..	..	..	611,8	—
1952	5 087,7	6 414,4	4 101,7	+ 2 312,7	180,9	7 581,3	..	..	..	..	972,1	—
1953	7 581,3	9 761,7 ⁴⁾	6 070,1	+ 3 691,5	273,7	11 546,5	..	..	..	..	1 531,5	—
1954	11 546,5	14 336,5 ⁴⁾	9 115,8	+ 5 220,7	457,4	17 224,6	..	..	..	..	2 318,6	—
1955	17 224,6	14 717,7 ⁴⁾	11 161,1	+ 3 556,6	592,3	21 373,5	19 708,0	..	1 665,5	..	2 524,6	—
1956	21 373,5	16 519,1	14 416,6	+ 2 102,5	799,6	24 275,6	22 658,9	..	1 616,7	..	2 917,4	—
1957	24 275,6	19 847,0	15 756,9	+ 4 090,1	1 022,6	29 388,3	27 677,6	..	1 710,7	..	3 785,3	—
1958	29 388,3	23 859,2	18 285,4	+ 5 573,8	1 140,1	36 102,2	..	861,5	2 113,5	..	4 156,8	—
1959	36 102,2	28 676,5	21 784,1	+ 6 892,4	1 273,8	44 268,4	..	1 262,4	2 892,5	..	4 044,7	557,9
1959	38 991,9	2 016,1	1 537,2	+ 478,9	1,1	39 471,9	..	36 027,6	2 444,3	..	4 251,1	..
1959	39 471,9	2 298,1	1 771,4	+ 526,7	2,9	40 001,5	..	36 449,4	2 552,1	..	4 295,4	..
1959	40 001,5	2 677,5	2 200,4	+ 477,1	4,6	40 483,2	..	36 866,8	1 062,3	..	3 921,5	..
1959	40 483,2	2 348,6	1 741,4	+ 607,2	1,6	41 092,0	..	37 367,1	1 091,8	..	3 910,2	..
1959	41 092,0	2 284,9	1 696,9	+ 588,0	1,7	41 681,7	..	37 880,1	1 116,9	..	3 925,5	..
1959	41 681,7	2 531,6	1 737,1	+ 794,5	1,7	42 477,9	..	38 565,8	1 170,8	..	3 954,8	..
1959	42 477,9	2 201,4	1 779,8	+ 421,6	8,7	42 908,2	..	38 892,7	1 222,8	..	3 980,5	263,3
1959	42 908,2	2 998,2	2 778,2	+ 220,0	1 140,2	44 268,4	..	40 113,5	1 262,4	..	4 044,7	557,9
1959	43 670,6	3 053,7	2 843,7	+ 210,0	1 158,0	45 038,6	..	40 669,9	1 292,9	..	4 051,3	565,1
1960	45 038,6	3 153,5	2 453,8	+ 699,7	87,0	45 825,3	..	41 358,7	3 122,2	..	3 644,1	..
1960	45 825,3	2 539,2	1 746,3	+ 790,9	11,1	46 627,3	..	42 089,4	3 343,8 ⁵⁾	..	3 578,9	687,8
1960	46 627,3	2 649,8	2 103,2	+ 546,6	2,6	47 176,5	..	42 537,2	3 343,8 ⁶⁾	..	3 585,8	729,7
1960	47 176,5	2 541,2	2 033,2	+ 508,0	2,0	47 686,5	..	42 952,4	3 399,1	..	3 598,3	767,2
1960	47 686,5	2 556,2	2 053,8	+ 502,4	1,6	48 190,5	..	43 354,4	3 421,9	..	3 614,8	805,5
1960	48 190,5	2 444,7	2 082,4	+ 362,3	3,0	48 555,8	..	43 681,9	3 453,3	..	3 631,7	890,2
1960	48 555,8	2 955,2	2 484,3	+ 470,9	4,4	49 031,1	..	44 112,6	3 485,4	..	3 325,6	936,7
1960	49 031,1	2 735,5	2 147,5	+ 588,0	2,8	49 621,9	..	44 622,9	3 554,8	..	3 301,8	970,3
1960	49 621,9	2 580,1	2 134,8	+ 445,3	3,2	50 070,4	..	45 039,5	3 556,3	..	3 299,0	1 008,2
1960	50 070,4	2 792,4	2 076,6	+ 715,8	2,9	50 789,1	..	45 696,5	3 601,7	..	3 298,9	1 062,7
1960	50 789,1	2 524,4	2 162,6	+ 361,8	10,7	51 161,6	..	45 968,8	3 676,4	..	3 281,9	1 115,3
1960	51 161,6	3 524,4	3 329,7	+ 194,7	1 757,2	53 113,5	..	47 577,1	3 851,7	..	3 216,1	1 407,5
1961	53 113,5	3 625,1	2 583,3	+ 1 041,8	80,5	54 235,8	..	48 821,8	3 896,1	..	2 997,3	1 526,1
1961	54 235,8	2 829,7	1 977,4	+ 852,3	7,1	55 095,2	..	49 547,1	4 023,2	..	2 924,6	1 585,2
1961	55 095,2	3 001,3	2 531,6	+ 469,7	2,2	55 567,1	..	49 933,7	4 077,1	..	2 888,0	1 646,4
1961	55 567,1	2 792,1	2 580,9	+ 211,2	2,7	55 781,0	..	50 127,0	4 085,2	..	2 861,1	1 703,0
1961	55 781,0	2 874,6	2 355,0	+ 519,6	1,4	56 302,0	..	50 565,0	4 154,5	..	2 845,1	1 763,7
1961	56 302,0	2 871,7	2 439,2	+ 432,5	3,5	56 738,0	..	50 991,5	4 179,3	..	2 797,7	1 890,1
1961	56 738,0	3 204,8	2 823,4	+ 381,4	5,8	57 125,2	..	51 341,5	4 206,0	..	2 328,5	1 952,5
Kreditbanken⁶⁾												
1960 ⁸⁾	7 203,5	5 945,3	5 039,9	+ 905,4	293,3	8 402,2	7 363,9	731,1	307,2	946,2	218,3	
1961	8 761,5	519,2	517,2	+ 2,0	0,3	8 763,8	7 710,7	756,6	296,5	871,6	257,5	
1961	8 763,8	527,8	415,7	+ 112,1	0,3	8 876,2	7 800,7	767,4	308,1	868,4	266,3	
1961	8 876,2	505,9	457,6	+ 48,3	1,6	8 926,1	7 866,0	744,4	315,7	861,5	288,8	
Großbanken⁹⁾ +)												
1960 ⁸⁾	4 135,1	3 777,9	3 253,0	+ 524,9	166,9	4 826,9	4 123,4	536,3	167,2	617,8	124,6	
1961	5 042,8	333,8	333,6	+ 0,2	0,3	5 043,3	4 334,7	563,1	145,5	571,7	147,0	
1961	5 043,3	332,9	256,2	+ 76,7	0,2	5 120,2	4 395,7	568,9	155,6	569,2	152,4	
1961	5 120,2	311,9	301,3	+ 10,6	0,9	5 131,7	4 424,3	551,1	156,3	566,5	166,2	
Staats-, Regional- und Lokalbanken⁹⁾ +)												
1960 ⁸⁾	2 615,5	1 810,3	1 506,9	+ 303,4	107,8	3 026,7	2 759,4	139,6	127,7	267,9	76,9	
1961	3 142,8	156,3	153,6	+ 2,7	0,0	3 145,5	2 876,3	132,6	136,6	244,0	91,3	
1961	3 145,5	166,9	133,6	+ 33,3	0,1	3 178,9	2 904,2	136,8	137,9	243,5	94,0	
1961	3 178,9	160,5	131,8	+ 28,7	0,1	3 207,7	2 929,6	134,3	143,8	240,1	101,3	
Privatbankiers⁹⁾ +)												
1960 ⁸⁾	434,6	345,7	271,7	+ 74,0	17,9	526,5	467,3	46,9	12,3	57,5	16,2	
1961	552,4	28,3	29,0	— 0,7	0,0	551,7	484,4	52,9	14,4	53,3	18,6	
1961	551,7	27,3	25,3	+ 2,0	0,0	553,7	486,3	52,8	14,6	53,2	19,3	
1961	553,7	32,8	24,0	+ 8,8	0,6	563,1	496,3	51,2	15,6	52,3	20,6	
Sparkassen												
1960 ⁸⁾	28 516,3	20 098,4	16 112,6	+ 3 985,8	1 221,5	33 723,6	29 804,6	619,1	3 299,9	1 794,7	974,1	
1961	35 244,5	1 674,5	1 540,1	+ 1 34,4	0,8	35 379,7	31 205,7	652,6	3 521,4	1 560,4	1 194,8	
1961	35 379,7	1 744,1	1 431,7	+ 312,4	0,7	35 692,8	31 463,4	653,2	3 576,2	1 550,2	1 238,8	
1961	35 692,8	1 722,0	1 444,3	+ 277,7	1,0	35 971,5	31 721,0	657,7	3 592,8	1 525,2	1 323,7	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften												
1960 ⁸⁾	3 586,6	2 645,8	2 118,6	+ 527,2	143,6	4 257,4	4 070,2	93,6	93,6	307,3	123,6	
1961	4 474,4	226,8	204,2	+ 22,6	1,0	4 498,0	4 301,0	96,9	100,1	277,7	145,4	
1961	4 498,0	229,6	189,4	+ 40,2	0,1	4 538,3	4 339,4	96,6	100,3	274,8	150,1	
1961	4 538,3	241,3	200,3	+ 41,0	0,4	4 579,7	4 375,6	102,9	101,2	267,9	161,5	
Ländliche Kreditgenossenschaften⁹⁾												
1960 ⁸⁾	2 718,4	1 765,5	1 396,3	+ 369,2	108,5	3 196,1	3 067,2	36,9	92,0	148,0	85,0	
1961	3 335,3	150,3	131,2	+ 19,1	0,5	3 354,9	3 217,6	33,2	104,1	133,4	97,6	
1961	3 354,9	150,2	126,6	+ 23,6	0,1	3 378,6	3 238,4	33,1	107,1	131,8	100,4	
1961	3 378,6	155,5	127,0	+ 28,5	0,2	3 407,3	3 268,7	31,2	107,4	125,5	107,5	
Postsparkassenämter												
1960 ⁸⁾	2 793,4	2 406,2	2 038,1	+ 368,1	112,0	3 273,5	3 273,5	—	—	—	—	
1961	3 475,8	206,1	175,4	+ 30,7	0,1	3 506,6	3 506,6	—	—	—	—	
1961	3 506,6	213,3	183,3	+ 30,0	0,2	3 536,8	3 536,8	—	—	—	—	
1961	3 536,8	236,8	200,6	+ 36,2	0,2	3 573,2	3 573,2	—	—	—	—	
Alle übrigen Gruppen⁷⁾												
1960 ⁸⁾	220,4	135,8	104,6	+ 31,2	9,1	260,7	177,8	24,0	58,9	19,9	6,4	
1961	275,6	15,2	12,8	+ 2,4	0,1	278,1	185,4	29,6	63,1	18,0	7,8	
1961	278,1	9,5	8,2	+ 1,3	0,0	279,4	186,6	30,1	62,7	17,9	8,1	
1961	279,4	10,1	9,3	+ 0,8	0,0	280,2	187,1	30,9	62,2	17,6	8,7	

¹⁾ Einschließlich der nicht gesondert erfassbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparen. — ²⁾ Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparen nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung ¹⁾. — ³⁾ Als Differenz zwischen den Spareinlagen insgesamt und den Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen und von öffentlichen Stellen errechnet. — ⁴⁾ Entschädigungsgutschriften für Altsparguthaben und Ausgleichsgutschriften für Sparguthaben Vertriebenen 1953 664,0 Mio DM, 1954 1 200,7 Mio DM, 1955 186,5 Mio DM; in den Folgejahren nur noch geringe Zugänge aus dieser Quelle. — ⁵⁾ Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — ⁶⁾ Teilerhebung bei rd. 1 500 Instituten. Angaben über den Spareinlagenbestand für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III A 4. — ⁷⁾ Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekendarlehen und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — ⁸⁾ Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verküpft (1. Dezember-Termin; ohne Saarland, 2. Dezember-Termin; einschließlich Saarland). — ⁹⁾ Statistisch bedingte Abnahme von rd. 13 Mio DM. — ¹⁰⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ¹¹⁾ Untergruppe der Kreditbanken. — ¹²⁾ Der Bestand in Depots aus prämienbeg

9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten im Bundesgebiet (außer Berlin und Saarland *)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken					Schatz- wechsel und un- ver- sinnliche Schatz- anweisungen des Bundes und der Länder	Einlagen von Nichtbanken				
	Wirtschaftsunternehmen und Private				öffent- liche Stellen		Sicht- und Termineinlagen				Spar- einlagen
	ins- gesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	Wechsel- kredite			ins- gesamt	ins- gesamt	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	öffentliche Stellen	
a) Stand am Stichtag											
1960 31. Jan.	20 514,8	504,0	10 705,3	9 305,5	150,7	2 559,4	54 490,2	30 913,9	23 090,0	7 823,9	23 576,3
15. Febr.	20 495,4	486,1	10 895,7	9 113,6	125,8	2 584,4	55 208,3	31 374,9	23 132,9	8 242,0	23 433,4
29. "	20 753,1	481,1	10 930,2	9 341,8	113,2	2 589,8	55 159,2	31 169,3	23 064,3	8 105,0	23 989,9
15. März	21 060,7	479,5	11 352,8	9 228,4	122,3	2 526,3	54 811,7	30 626,3	22 531,9	8 094,4	24 185,4
31. "	21 057,5	464,1	11 187,7	9 406,2	159,8	2 848,7	54 935,4	30 672,5	23 037,4	7 635,1	24 262,9
15. April	20 931,3	444,9	11 135,7	9 350,7	123,2	2 726,1	55 736,7	31 338,9	23 351,1	7 987,8	24 397,8
30. "	20 931,5	450,9	11 200,9	9 279,7	152,7	2 770,6	55 606,2	31 032,8	23 502,0	7 530,8	24 573,4
15. Mai	20 774,0	458,7	11 118,4	9 196,9	142,0	2 750,0	56 423,4	31 680,2	23 758,9	7 921,3	24 743,2
31. "	20 945,1	453,2	11 231,1	9 260,8	145,3	2 752,3	56 574,9	31 741,2	23 935,7	7 805,5	24 833,7
15. Juni	21 287,2	430,8	11 742,4	9 114,0	141,6	2 800,8	56 051,8	31 141,0	23 048,2	8 092,8	24 910,8
30. "	21 635,7	426,0	12 031,5	9 178,2	140,5	2 821,0	56 011,2	31 016,8	23 277,3	7 739,5	25 034,4
15. Juli	21 560,8	435,6	11 994,1	9 111,1	139,8	2 824,0	56 643,5	31 489,2	23 381,6	8 087,6	25 174,3
31. "	21 533,7	416,6	11 852,7	9 264,4	133,0	2 973,0	56 053,6	30 767,1	23 273,5	7 499,6	25 286,6
15. Aug.	21 391,6	413,9	11 875,2	9 102,5	120,1	3 330,4	56 990,0	31 544,6	21 456,0	7 988,6	25 445,4
31. "	21 505,0	413,8	11 942,6	9 148,6	118,7	3 458,5	56 800,4	31 202,3	23 352,1	7 850,2	25 598,1
15. Sept.	22 028,5	418,0	12 532,0	9 078,5	108,9	3 346,2	56 775,9	31 016,0	22 919,5	8 096,5	25 759,9
30. "	22 539,4	411,3	12 790,0	9 338,1	121,8	3 155,3	56 396,5	30 571,0	22 917,7	7 653,3	25 825,5
15. Okt.	22 470,3	419,9	12 859,8	9 190,6	112,4	3 460,0	57 133,0	31 134,2	23 293,7	7 840,5	25 998,8
31. "	22 472,9	401,8	12 789,9	9 281,2	115,6	3 484,1	57 435,2	31 230,9	23 673,0	7 557,9	26 204,3
15. Nov.	22 552,8	389,5	13 027,6	9 135,7	93,3	3 702,9	58 132,0	31 783,8	23 748,7	8 035,1	26 348,2
30. "	22 701,2	405,8	12 949,3	9 346,1	111,7	3 658,3	58 044,3	31 641,0	23 634,4	8 006,6	26 403,3
15. Dez.	23 238,9	408,6	13 410,1	9 420,2	127,4	3 454,0	57 819,6	31 452,5	23 092,9	8 359,6	26 367,1
31. "	23 771,1	419,6	13 152,6	10 198,9	120,4	3 230,3	60 092,8	32 667,0	24 482,7	8 184,3	27 425,8
1961 15. Jan.	23 251,0	408,9	13 082,9	9 759,2	99,7	3 401,9	59 380,5	31 681,4	24 484,2	8 197,2	27 699,1
31. "	23 457,9	422,8	13 136,0	9 899,1	134,6	3 310,7	59 244,7	31 290,0	23 394,7	7 895,3	27 954,7
15. Febr.	23 577,2	419,9	13 246,7	9 910,6	99,1	3 384,9	60 481,9	32 270,0	23 884,7	8 385,3	28 211,9
28. "	23 986,9	431,7	13 505,5	10 049,7	121,8	3 284,8	60 437,0	32 062,7	23 742,2	8 320,5	28 374,3
15. März	24 417,5	445,8	13 978,4	9 993,3	140,1	3 224,9	60 321,8	31 791,4	23 262,1	8 529,2	28 530,4
31. "	24 828,1	456,5	13 931,7	10 439,9	147,6	3 304,7	60 244,9	31 648,0	23 551,1	8 096,9	28 596,9
15. April	24 865,1	455,5	14 095,3	10 314,3	135,3	3 285,5	61 230,2	32 656,8	24 148,1	8 508,7	28 573,4
30. "	25 007,2	457,7	14 145,8	10 403,7	127,1	3 203,9	61 062,4	32 394,4	24 276,9	8 117,5	28 668,0
15. Mai	24 746,1	466,2	14 166,9	10 113,0	127,5	3 107,6	62 126,9	33 314,9	24 603,1	8 711,8	28 812,0
31. "	25 216,6	455,4	14 187,7	10 573,5	143,8	3 093,3	62 666,1	33 719,0	24 857,9	8 861,1	28 947,1
15. Juni	25 690,0	468,4	14 728,7	10 492,9	140,1	3 016,5	62 809,2	33 764,4	24 489,7	9 274,7	29 044,8
30. "	26 440,8 ¹⁾	458,7	15 096,3	10 885,8	162,4	2 973,4	62 822,3	33 682,6	24 735,1	9 947,5	29 139,7
15. Juli	26 360,0 ²⁾	458,5	14 963,1	10 938,4	150,4	2 958,9	63 380,7 ³⁾	34 147,5	24 876,1	9 271,4	29 232,2 ⁴⁾
31. "	26 185,0	456,6	14 900,0	10 828,4	147,5	2 952,7	63 238,2	33 911,9	25 036,1	8 875,8	29 326,3
15. Aug. ¹⁾	26 006,2	443,6	14 913,9	10 648,7	136,5	3 031,5	64 245,0	34 769,9	25 285,6	9 484,3	29 475,1
b) Veränderung											
1960 Febr. 1. Hälfte	- 19,4	- 17,9	+ 190,4	- 191,9	- 24,9	+ 25,0	+ 718,1	+ 461,0	+ 42,9	+ 418,1	+ 257,1
2. "	+ 257,7	- 5,0	+ 34,5	+ 228,2	- 12,6	+ 5,4	- 49,1	- 205,6	- 88,6	- 117,0	+ 156,5
März 1. Hälfte	+ 307,6	- 1,6	+ 422,6	- 113,4	+ 9,1	- 61,5	+ 347,5	+ 543,0	+ 532,4	- 10,6	+ 195,5
2. "	+ 3,2	- 15,4	- 165,6	+ 177,8	+ 37,5	+ 322,4	+ 123,7	+ 46,2	+ 505,5	- 459,3	+ 77,5
April 1. Hälfte	- 126,2	- 19,2	- 51,5	- 55,5	- 36,6	- 122,6	+ 801,3	+ 666,4	+ 313,7	+ 351,7	+ 134,9
2. "	+ 0,2	+ 6,0	+ 65,2	- 71,0	+ 29,5	+ 44,5	+ 130,5	+ 306,1	+ 150,9	- 457,0	+ 175,6
Mai 1. Hälfte	- 157,5	+ 7,8	- 82,5	- 82,8	- 10,7	- 20,6	+ 817,2	+ 647,4	+ 256,9	+ 390,5	+ 169,1
2. "	+ 171,1	- 5,5	+ 112,7	+ 69,9	+ 3,3	+ 2,3	+ 151,5	+ 61,0	+ 176,8	- 115,8	+ 90,5
Juni 1. Hälfte	+ 342,1	- 22,4	+ 511,3	- 146,8	- 3,7	+ 48,5	- 523,1	- 600,2	- 887,5	+ 287,3	+ 77,1
2. "	+ 348,5	- 4,8	+ 289,1	+ 64,2	- 1,1	+ 20,2	- 0,6	- 174,2	- 229,1	- 353,3	+ 123,6
Juli 1. Hälfte	- 74,9	+ 9,6	- 37,4	- 47,1	- 0,7	+ 3,0	+ 592,7	+ 452,4	+ 104,3	+ 348,1	+ 139,9
2. "	- 27,1	- 19,0	+ 141,4	+ 133,3	- 6,8	+ 149,0	- 589,9	+ 702,1	+ 108,1	- 194,0	+ 112,2
Aug. 1. Hälfte	- 142,1	- 2,7	+ 22,5	- 161,9	- 12,9	+ 357,4	+ 936,4	+ 777,5	+ 282,5	+ 495,0	+ 158,9
2. "	+ 113,4	- 0,1	+ 67,4	+ 46,1	- 1,4	+ 128,1	- 189,6	- 342,3	- 203,9	- 138,4	+ 152,7
Sept. 1. Hälfte	+ 523,5	+ 4,2	+ 589,4	- 70,1	- 9,8	- 112,3	- 24,5	- 186,3	- 432,6	+ 246,3	+ 161,8
2. "	+ 510,9	+ 6,7	+ 258,0	+ 259,6	+ 12,9	- 190,9	- 379,4	- 445,0	- 1,8	- 443,2	+ 65,6
Okt. 1. Hälfte	- 69,1	+ 8,6	+ 69,8	- 147,5	- 9,4	+ 304,7	+ 736,5	+ 568,2	+ 376,0	+ 187,2	+ 173,3
2. "	+ 2,6	- 18,1	- 69,9	+ 90,6	+ 3,2	+ 241,1	+ 302,2	+ 96,7	+ 379,3	- 282,6	+ 205,5
Nov. 1. Hälfte	+ 79,9	- 12,3	+ 237,7	- 145,5	- 22,3	+ 218,8	+ 696,8	+ 552,9	+ 75,7	+ 477,2	+ 143,9
2. "	+ 148,4	+ 16,3	- 78,3	+ 210,4	+ 18,4	- 44,6	- 87,7	- 142,8	- 114,3	- 28,5	+ 55,1
Dez. 1. Hälfte	+ 537,7	+ 2,8	+ 460,8	+ 74,1	+ 15,7	- 204,3	- 224,7	- 188,5	- 541,5	+ 353,0	- 36,2
2. "	+ 532,2	+ 11,0	- 257,5	+ 778,7	- 7,0	+ 273,2	+ 2 273,2	+ 1 214,5	+ 1 389,8	- 175,3	+ 1 058,7
1961 Jan. 1. Hälfte	- 520,1	- 10,7	- 69,7	- 439,7	- 20,7	+ 171,6	- 712,3	- 985,6	- 998,5	+ 12,9	+ 273,3
2. "	+ 206,9	+ 13,9	+ 53,1	+ 139,9	+ 34,9	- 91,2	- 135,8	- 391,4	- 89,5	- 301,9	+ 255,6
Febr. 1. Hälfte	+ 119,3	- 2,9	+ 110,7	+ 11,5	+ 35,5	+ 74,2	+ 1 237,2	+ 980,0	+ 490,0	+ 490,0	+ 257,2
2. "	+ 409,7	+ 11,8	+ 258,8	+ 139,1	+ 22,7	- 100,1	- 44,9	+ 207,3	+ 142,5	+ 64,8	+ 162,4
März 1. Hälfte	+ 430,6	+ 14,1	+ 472,9	- 56,4	+ 18,3	- 59,9	- 115,2	- 271,3	- 480,0	+ 208,7	+ 156,1
2. "	+ 410,6	+ 10,7	+ 46,7	+ 446,6	+ 7,5	+ 79,8	- 76,9	+ 143,4	+ 288,9	- 432,3	+ 66,5
April 1. Hälfte	+ 37,0	+ 1,0	+ 163,6	- 125,6	- 12,3	- 19,2	+ 985,3	+ 1 008,8	+ 597,0	+ 411,8	- 23,5
2. "	+ 142,1	+ 2,2	+ 50,5	+ 89,4	- 8,2	- 81,6	- 167,8	- 262,4	+ 128,8	- 391,2	+ 94,6
Mai 1. Hälfte	+ 261,1	+ 8,5	+ 21,1	- 290,7	+ 0,4	- 96,3	+ 1 064,5	+ 920,5	+ 326,2	+ 594,3	+ 144,0
2. "	+ 470,5	+ 10,8	+ 20,8	+ 460,5	+ 16,3	- 14,3	+ 539,2	+ 404,1	+ 254,8	+ 149,3	+ 135,1
Juni 1. Hälfte	+ 473,4	+ 13,0	+ 541,0	- 80,6	- 3,7	- 76,8	+ 143,1	+ 45,4	+ 368,2	+ 413,6	+ 97,7
2. "	+ 712,0 ⁴⁾	- 11,5	+ 359,1	+ 364,4	+ 22,3	- 43,1	+ 13,1	- 81,8	+ 245,4	- 327,2	+ 94,9
Juli 1. Hälfte	- 86,4 ⁴⁾	- 0,2	- 137,3	+ 51,1	- 12,0	- 14,5	+ 540,3 ⁴⁾	+ 464,9	+ 141,0	+ 323,9	+ 75,4 ⁴⁾
2. "	- 175,0	- 1,9	- 63,1	- 110,0	- 2,9	- 6,2	- 142,5	+ 235,6	+ 160,0	- 395,6	+ 93,1
Aug. 1. Hälfte ¹⁾	- 178,8	- 13,0	+ 13,9	- 179,7	- 11,0	+ 78,8	+ 1 006,8	+ 858,0	+ 249,5	+ 608,5	+ 148,8

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 38,8 Mio DM. — ²⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 5,6 Mio DM. — ³⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 18,1 Mio DM. — ⁴⁾ Statistisch bereinigt. — ⁵⁾ Vorläufig.

Aktiva

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute ²⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ³⁾			Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Fällige Schuldverreibungen, Zins- und Dividendeneinbehalte, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ⁵⁾		Kassenobligationen ⁶⁾	Wertpapiere und Konzortialbeteiligungen ⁷⁾	Schuldverreibungen eigener Emissionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Post-scheckguthaben	insgesamt	darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handelswechsel	inländische Emittenten	ausländische Emittenten			
Alle Bankengruppen¹⁾															
1949	3 540		1 645,8	1 371,1	82,8	2 007,2	1 462,2		1 695,3	1 434,4	275,9	—	—	—	—
1950	3 621 ¹⁰⁾	35 515,5	2 171,7	1 862,6	85,8	2 324,5	2 054,9	249,0	2 676,2	2 378,5	528,8	—	—	526,8	52,5
1951	3 795 ¹¹⁾	45 377,1	3 210,4	2 806,6	106,0	3 431,8	2 910,2	388,3	3 776,9	3 434,4	945,1	—	—	714,4	53,9
1952	3 782	59 010,7	3 581,0	3 114,9	125,5	4 661,9	3 496,6	440,2	6 230,9	5 714,6	1 039,3	—	—	1 331,9	134,4
1953	3 781	74 701,0	3 916,4	3 436,6	141,6	6 056,2	3 994,1	532,5	7 485,6	7 016,0	1 169,8	—	—	2 629,7	69,7
1954	3 787	95 760,3	4 682,1	4 137,2	152,8	8 447,1	5 011,5	628,3	8 948,4	8 407,8	1 103,7	—	—	4 769,3	112,7
1955	3 631 ¹²⁾	113 791,0	5 191,6	4 590,1	165,8	8 720,2	5 395,9	663,4	9 793,6	9 197,6	1 197,9	—	—	6 559,2	174,7
1956	3 658	130 289,7 ¹³⁾	6 404,9	5 689,9	223,6	9 709,0	6 303,1	827,7	11 535,3	10 868,0	1 749,0	—	—	8 836,8	267,5
1957	3 658	154 714,8	8 551,1	7 739,3	236,8	14 355,6	7 701,8	898,9	12 985,0	12 952,7	5 710,3	446,1	—	8 227,5	214,3
1958	3 663	177 289,1	9 806,0	8 888,1	285,1	17 177,2	8 412,9	946,5	13 327,4	12 713,6	6 167,2	73,5	—	13 072,7	180,0
1959	3 678	204 053,9	10 830,9	9 875,3	280,7	18 294,6	9 893,6	1 062,7	14 845,4	13 966,9	4 463,2	1 231,4	1 265,1	16 841,6	261,9
1959 ¹⁴⁾	3 749	207 425,4	11 010,7	10 030,9	284,5	19 095,3	10 305,0	1 093,4	15 166,4	14 256,2	4 498,3	1 231,4	1 272,7	17 072,4	268,0
1960 Juni ¹⁵⁾	3 779	217 562,3	12 281,7	11 089,2	157,9	18 923,4	10 720,0	884,2	13 750,6	13 048,4	5 281,6	340,6	1 289,0	17 500,4	317,6
Juli	3 781	219 459,6	12 704,2	11 650,7	155,4	18 905,9	10 457,5	770,7	13 959,7	13 255,9	5 785,5	336,3	1 275,5	17 675,4	396,5
Aug.	3 784	223 402,1	12 984,6	11 798,3	153,6	20 362,9	11 293,4	766,5	14 109,2	13 409,9	6 503,4	325,5	1 238,9	17 692,9	399,0
Sept.	3 783	223 785,9 ¹⁶⁾	12 960,0	11 947,3	155,2	19 479,1	10 334,8	755,8	13 342,4	12 688,4	5 792,4	314,1	1 211,4	17 835,4	402,6
Okt.	3 792	226 156,2	13 540,0	12 430,6	162,6	19 419,4	10 532,4	773,3	14 109,2	13 563,1	5 756,1	309,8	1 140,7	17 769,9	396,0
Nov.	3 793	229 371,0	13 473,8	12 242,2	163,8	20 459,8	11 981,3	754,7	13 941,8	13 088,3	6 368,2	311,3	1 118,7	17 655,4	398,7
Dez.	3 792	233 071,9	14 630,5	13 562,4	280,7	20 109,4	11 507,8	1 075,6	16 018,9	15 006,8	5 622,6	379,5	1 094,6	17 609,9	395,4
1961 Jan.	3 795	233 471,3 ¹⁷⁾	13 602,8	12 415,3	166,5	20 587,8	11 235,9	735,3	14 790,7	13 901,4	5 412,2	1 109,0	1 064,3	17 865,5	348,1
Febr.	3 793	240 390,2	12 512,1	11 363,5	158,7	24 281,6	13 396,9	881,8	15 476,5	14 619,6	6 256,3	1 207,1	1 059,7	18 355,3	308,9
März	3 794	241 649,6	11 641,6	10 566,8	157,0	23 380,2	11 238,7	1 030,9	15 651,6	14 797,6	6 282,8	1 113,0	1 038,8	18 504,8	299,2
April	3 795	244 218,0	11 209,0	10 163,3	168,3	23 803,3	11 130,9	1 058,9	16 195,0	15 322,3	6 311,2	1 133,9	1 012,8	18 741,6	297,3
Mai	3 793	249 270,5	12 686,1	11 414,0	205,2	25 447,5	12 312,1	945,2	16 127,7	15 265,4	5 907,0	1 270,8	1 036,0	19 272,3	292,7
Juni	3 795	252 522,7	11 014,8	9 838,3	190,9	26 298,9	12 451,2	1 159,8	16 554,2	15 700,6	5 594,1	1 093,0	1 094,6	19 542,8	335,8
Juli ¹⁸⁾	5 955,2	1 083,1	1 174,1	19 993,2	...
Kreditbanken															
1957 Dez.	339	42 950,9	3 789,2	3 474,9	102,3	3 047,3	2 418,2	597,1	8 610,0	8 321,3	1 376,8	346,1	—	3 302,6	17,8
1958 Dez.	328 ¹⁰⁾	47 636,2	4 295,3	3 934,6	120,1	3 746,6	2 809,8	599,1	8 544,9	8 544,8	1 489,3	259,9	40,4	4 526,3	14,0
1959 Dez.	328	54 929,4	4 704,3	4 336,9	115,5	4 086,5	3 169,8	671,8	9 815,9	9 337,6	1 970,0	881,1	656,4	5 388,0	34,1
1960 Dez. ¹⁵⁾	335	55 588,1	4 762,7	4 388,9	116,6	4 245,2	3 119,0	682,8	9 993,5	9 491,9	1 970,0	881,1	656,4	5 395,8	34,1
1961 März	337	61 753,1	6 273,4	5 870,1	121,9	4 400,5	3 563,5	615,0	10 230,3	9 836,6	1 473,1	1 939,9	334,5	5 541,9	44,8
April	337	62 393,3	4 323,7	3 901,1	57,0	5 071,0	3 715,0	513,4	10 056,3	9 768,1	1 520,2	236,0	233,3	5 801,3	30,2
Mai	337	63 543,4	4 388,3	3 993,2	60,6	5 387,3	3 914,7	600,6	10 323,1	10 009,0	1 436,3	192,4	219,7	5 102,3	27,6
Juni	337	64 404,1	4 770,8	4 283,4	65,8	5 563,3	3 941,2	508,4	10 138,7	9 824,1	1 402,8	188,7	225,1	6 059,9	21,0
	338	66 063,3	4 092,4	3 648,2	68,8	6 077,6	3 997,5	653,3	10 445,5	10 135,6	1 339,6	82,5	236,6	6 007,4	24,9
Großbanken⁹⁾ +)															
1957 Dez.	8	21 035,0	2 077,8	1 920,6	51,5	896,0	809,3	357,0	4 913,3	4 830,2	1 118,4	346,1	—	1 825,4	—
1958 Dez.	6 ¹⁰⁾	22 705,7	2 314,9	2 136,9	56,3	1 391,4	1 145,5	371,8	4 938,0	4 869,4	1 133,9	254,9	25,5	2 543,0	—
1959 Dez.	6	26 078,5	2 480,8	2 295,3	63,3	1 524,1	1 351,5	396,7	5 476,6	5 338,1	600,6	507,7	2 958,0	—	
1960 Dez. ¹⁵⁾	6	28 128,7	3 502,6	3 304,2	59,3	1 207,3	1 076,4	333,5	5 417,6	5 379,6	981,0	188,4	216,6	2 851,3	—
1961 März	6	28 268,6	2 132,8	1 904,7	30,0	1 843,4	1 675,0	283,7	5 449,6	5 420,4	1 019,6	229,0	109,4	2 939,8	—
April	6	28 885,7	2 490,2	2 272,7	31,6	1 852,1	1 638,1	380,9	5 586,3	5 554,6	959,6	187,5	103,2	2 976,5	—
Mai	6	29 222,2	2 512,7	2 238,8	32,6	2 035,1	1 720,5	286,6	5 604,4	5 563,5	939,6	183,4	112,5	3 092,9	—
Juni	6	30 037,2	2 203,3	1 957,3	38,2	2 166,4	1 670,2	382,1	5 684,8	5 640,0	877,8	77,4	128,8	3 083,9	—
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
1957 Dez.	85	17 004,8	1 316,5	1 186,4	42,4	1 640,1	1 237,7	186,0	2 879,2	2 718,0	337,9	—	—	1 043,1	17,8
1958 Dez.	79 ¹⁰⁾	19 349,0	1 548,9	1 397,5	51,1	1 725,7	1 204,2	174,7	2 973,9	2 792,4	341,3	5,0	14,5	1 435,9	13,7
1959 Dez.	79	22 275,0	1 676,2	1 528,6	41,5	1 769,0	1 213,9	210,6	3 233,5	2 975,0	304,6	9,1	141,5	1 684,4	34,1
1960 Dez. ¹⁵⁾	87	25 850,2	2 139,1	1 972,9	48,9	2 279,9	1 794,0	207,2	3 519,8	3 244,2	440,3	5,5	110,1	1 832,4	44,8
1961 März	87	26 282,9	1 671,7	1 511,7	19,2	2 417,9	1 509,4	173,4	3 322,9	3 118,4	449,5	7,0	117,4	1 962,3	30,2
April	87	26 682,9	1 402,0	1 257,6	21,3	2 636,2	1 653,9	165,1	3 420,3	3 197,3	426,0	4,9	110,4	1 926,2	27,6
Mai	87	27 160,7	1 726,4	1 551,3	25,4	2 640,3	1 624,1	159,4	3 301,3	3 083,8	412,6	5,3	106,4	2 028,8	21,0
Juni	87	27 977,2	1 409,5	1 249,6	23,1	3 018,9	1 798,3	208,5	3 475,8	3 268,3	411,0	5,2	104,0	2 029,4	24,9
Privatbankiers +)															
1957 Dez.	217	3 898,2	334,9	311,1	7,2	282,9	237,3	47,9	730,3	687,6	17,0	—	—	398,9	—
1958 Dez.	212	4 263,7	349,1	321,8	11,7	349,6	305,1	44,7	804,3	752,6	12,8	0,0	0,4	502,5	—
1959 Dez.	210	5 036,2	452,5	422,2	8,9	466,3	429,1	53,5	860,0	794,2	10,8	0,0	6,8	673,9	—
1960 Dez. ¹⁵⁾	209	5 952,0	536,1	501,9	11,3	555,7	492,9	58,1	1 035,4	966,6	48,1	—	6,7	766,4	—
1961 März	209	5 957,7	453,2	421,1	6,7	444,1	380,0	49,6	1 001,8	955,4	47,4	—	5,2	788,0	—
April	209	6 112,7	417,6	386,9	6,5	560,4	490,5	49,2	1 030,2	981,0	47,0	—	4,8	789,6	—
Mai	209	6 188,8	456,3	420,4	6,7	571,2	469,6	54,9	970,3	924,3	46,9	—	4,8	825,0	—
Juni	211	6 194,2	420,8	385,1	6,5	555,5	419,7	57,5	1 025,7	977,8	47,0	—	2,5	773,0	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)															
1957 Dez.	29	1 012,9	60,0	56,8	1,1	228,3	133,9	6,2							

bilanzen

der Kreditinstitute *)

DM

Aktiva

Ausgleichsfor-derungen ⁹⁾	Deckungsfor-derungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparere- gesetz ⁷⁾	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrücklich: Hypothekarkredite ⁸⁾		Betei- lungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva ⁶⁾	Jahres- oder Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
Alle Bankengruppen¹⁾														
5 531.1	—	8 102.8	7 357.8	745.0	1 906.8	1 776.7	—	360.7	1 074.9	—	—	—	—	1949
1 991.6	—	10 593.7	9 722.1	871.6	5 032.4	5 886.1	2 146.3	728.7	3 297.0	—	—	—	—	1950
6 074.0	—	11 530.6	10 565.5	965.1	11 957.2	9 048.3	2 908.9	1 291.5	4 836.5	—	—	—	—	1951
6 299.5	—	14 062.5	12 875.9	1 186.6	16 345.9	12 749.2	3 601.7	2 327.9	6 732.4	—	—	—	—	1952
6 465.6	341.7	17 513.2	15 928.9	1 584.3	22 266.3	17 826.5	4 439.8	3 329.8	9 427.2	—	—	—	—	1953
6 678.9	1 991.4	20 333.2	18 547.1	1 786.1	28 554.0	23 370.6	5 183.4	6 656.9	12 828.5	2 410.3	398.8	1 151.6	1 751.1	1954
6 422.0	1 728.3	22 506.2	20 495.6	2 010.6	37 012.9	30 909.7	6 103.2	9 749.8	16 497.5	3 691.5	530.0	1 351.4	2 024.0	1955
6 419.1	1 895.6	24 325.2	22 505.0	2 200.2	43 282.9	36 668.4	6 614.5	12 294.7 ¹³⁾	19 956.6	4 539.0 ¹⁴⁾	616.0	1 601.0	2 061.4	1956
6 342.8	1 974.1	26 326.1	24 240.4	2 085.7	49 851.1	42 207.6	7 643.5	13 764.9	23 504.2	5 674.2	742.6	1 809.4	2 328.8	1957
6 261.2	1 901.8	28 198.3	25 912.1	2 286.2	59 246.5	50 739.1	8 507.4	14 734.1	28 099.3	6 731.4	789.5	1 994.7	2 527.6	1958
6 338.5	1 862.4	33 131.5	30 317.0	2 814.5	70 859.3	61 140.6	9 718.7	16 380.0	34 707.2	7 680.3	897.1	2 168.2	3 037.4	1959
6 338.5	1 862.4	33 483.8	30 649.9	2 839.9	72 065.2	62 324.3	9 740.9	16 446.8	35 450.7	7 723.1	909.1	2 208.3	3 118.2	1959 ¹⁵⁾
6 469.0 ¹⁶⁾	1 863.0	37 644.4	34 384.0	3 260.4	77 252.5	66 776.9	10 475.6	16 446.8	38 358.3	8 238.1	918.4	2 248.3	3 200.7	1960
6 459.6	1 861.5	37 140.7	34 130.7	3 010.0	78 317.1	67 791.6	10 525.5	17 299.6	39 465.7	8 309.1	948.9	2 266.4	3 298.9	1961
6 453.0	1 863.4	37 264.5	34 227.1	3 037.4	79 359.7	68 685.3	10 674.4	17 393.4	39 984.9	8 328.5 ¹⁸⁾	962.5	2 310.1	3 458.2	1961
6 453.0	1 866.2	38 785.6	35 551.1	3 234.5	80 211.2	69 321.2	10 890.0	17 555.2	40 556.7	8 372.7	967.1	2 324.1	3 523.9	1961
6 446.9	1 868.1	38 891.3	35 708.7	3 184.6	81 259.1	70 265.9	10 993.2	17 687.7	41 094.3	8 463.2	961.1	2 354.9	3 583.4	1961
6 444.5	1 870.5	39 472.5	36 142.9	3 329.6	82 350.2	71 252.1	11 098.1	17 905.0	41 990.3	8 613.7	1 029.8	2 393.4	3 613.5	1961
6 405.4	1 817.1	39 586.9	36 404.6	3 182.3	84 159.6	72 677.4	11 482.2	18 185.3	42 310.7 ¹⁹⁾	8 683.4	1 151.5 ²¹⁾	2 395.4	3 623.9	1961
6 423.2	1 819.6	40 956.4	37 706.3	3 250.1	85 324.2	73 795.3	11 528.9	18 261.7	42 772.1 ²⁰⁾	8 760.0	1 159.0	2 405.7	3 762.7	1961
6 423.0	1 821.2	42 077.7	38 625.0	3 452.7	86 508.0	74 669.4	11 838.6	18 366.6	43 281.5 ²⁰⁾	8 820.1	1 169.3	2 421.2	3 824.3	1961
6 422.4	1 823.1	42 577.1	39 183.7	3 393.4	87 572.2	75 546.5	12 025.7	18 447.4	43 758.7 ²⁰⁾	8 882.8	1 175.4	2 442.1	4 007.0	1961
6 423.9	1 825.7	42 728.1	39 427.6	3 300.5	88 873.9	76 612.0	12 261.9	18 519.5	44 318.6 ²⁰⁾	8 907.4	1 197.9	2 459.8	4 051.2	1961
6 403.1	1 807.7	44 792.5	41 302.0	3 490.5	89 772.6	77 307.6	12 465.0	18 777.1	44 846.7	8 973.1	1 212.0	2 480.9	4 397.9	1961
...
Kreditbanken														
1 610.4	200.5	12 849.3	11 758.3	1 091.0	4 620.9	4 469.0	151.9	838.6	1 846.4	237.2	439.3	574.6	628.1	Dez. 1957
1 614.6	197.9	13 880.0	12 461.5	1 418.5	5 323.2	5 176.6	146.6	882.4	2 148.7	292.7	460.3	623.6	708.3	Dez. 1958
1 611.1	191.2	16 599.3	14 717.0	1 882.3	6 210.1	6 062.5	147.6	939.1	2 564.5	347.9	532.3	675.0	900.7	Dez. 1959
1 611.1	191.2	16 700.1	14 816.4	1 883.3	6 318.9	6 171.1	147.8	946.1	2 652.7	347.9	532.9	677.2	925.4	Dez. 1960
1 763.1	186.9	20 316.4	18 220.5	2 095.9	7 035.6	6 823.9	211.7	951.6	2 841.3	409.2	589.4	712.5	968.3	Dez. 1960
1 810.7	196.1	21 854.6	19 619.9	2 237.7	7 151.3	6 912.7	238.6	972.8	2 898.8	415.5	616.5	726.9	1 222.0	März 1961
1 810.6	196.3	22 162.4	19 962.9	2 199.5	7 219.9	6 983.8	236.1	971.6	2 913.6	417.8	623.1	732.0	1 389.2	April 1961
1 815.7	196.7	22 302.9	20 175.8	2 127.1	7 341.8	7 100.9	240.9	967.1	2 939.9	409.5	637.5	734.2	1 464.1	Mai 1961
1 811.9	193.1	23 480.8	21 246.0	2 234.8	7 427.6	7 186.1	241.5	965.8	2 963.5	423.7	641.1	739.5	1 774.9	Juni 1961
Großbanken²⁾ +)														
824.0	53.1	6 695.6	6 018.9	676.7	994.9	970.2	24.7	160.1	3.2	0.8	184.7	306.3	230.8	Dez. 1957
838.5	53.2	6 819.8	6 074.8	745.0	1 025.5	978.7	46.8	145.1	3.0	0.7	150.5	338.0	305.4	Dez. 1958
835.0	52.4	8 295.2	7 220.3	1 074.9	1 145.2	1 095.6	49.6	129.0	3.2	0.7	163.8	352.0	326.1	Dez. 1959
960.8	51.2	10 217.8	9 069.6	1 148.2	1 237.4	1 189.6	47.8	123.1	1.8	0.5	174.9	359.6	246.3	Dez. 1960
968.5	51.5	10 934.0	9 789.1	1 144.9	1 243.8	1 193.1	50.7	129.4	1.7	0.5	183.9	367.6	352.6	März 1961
968.3	51.5	11 052.7	9 885.7	1 167.0	1 257.6	1 208.8	48.8	130.3	1.7	0.5	184.8	367.6	305.0	April 1961
967.6	51.6	11 101.1	9 991.6	1 109.5	1 306.0	1 257.2	48.8	128.4	1.7	0.4	188.3	367.8	311.6	Mai 1961
961.3	51.5	11 943.8	10 695.0	1 248.8	1 326.2	1 277.4	48.8	127.9	1.7	0.3	190.6	370.2	423.0	Juni 1961
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
675.7	139.2	4 382.6	4 028.6	354.0	3 377.7	3 256.9	120.8	494.9	1 787.3	180.0	144.4	197.0	230.3	Dez. 1957
669.3	136.6	5 099.2	4 502.3	596.9	4 019.3	3 926.6	92.7	524.7	2 063.1	218.9	171.5	208.4	234.9	Dez. 1958
673.6	131.0	6 106.9	5 407.5	699.4	4 747.0	4 653.7	93.3	585.0	2 469.9	248.6	189.0	289.8	498.4	Dez. 1959
703.8	128.2	7 427.7	6 590.6	837.1	5 418.4	5 239.0	159.4	589.7	2 715.1	299.5	217.2	257.4	477.0	Dez. 1960
743.6	136.8	8 007.5	7 073.1	934.4	6 240.0	6 045.2	194.8	589.7	2 715.1	299.5	217.2	257.4	477.0	Dez. 1960
743.3	137.2	8 159.5	7 255.7	903.8	5 575.4	5 395.2	180.2	594.9	2 770.5	303.3	225.4	261.3	617.9	März 1961
749.2	137.1	8 234.3	7 333.0	901.3	5 633.8	5 448.8	185.0	597.8	2 808.1	306.8	236.1	266.1	838.5	April 1961
752.4	134.0	8 507.9	7 638.3	869.6	5 683.9	5 498.3	185.6	594.5	2 828.3	309.7	233.9	269.0	879.4	Mai 1961
Privatbankiers +)														
60.9	7.9	1 468.2	1 409.3	58.9	170.3	167.9	2.4	128.9	12.7	4.0	84.5	53.5	104.9	Dez. 1957
59.6	7.8	1 552.5	1 487.7	64.8	163.2	160.1	3.1	139.1	31.3	4.8	96.1	59.4	111.5	Dez. 1958
57.2	7.5	1 785.0	1 687.2	97.8	194.2	191.5	2.7	135.5	30.4	5.5	118.2	66.6	109.3	Dez. 1959
54.9	7.2	2 113.0	2 015.6	97.4	223.6	221.1	2.5	134.9	42.7	7.3	142.3	76.2	123.1	Dez. 1960
55.0	7.5	2 319.5	2 184.8	134.7	217.1	213.7	3.4	143.0	42.5	8.2	152.3	78.1	139.2	März 1961
55.4	7.3	2 368.1	2 260.9	107.2	215.9	212.5	3.4	137.4	43.2	8.3	157.3	79.3	186.7	April 1961
55.3	7.3	2 388.0	2 291.1	96.9	220.6	217.3	3.3	134.2	43.3	8.3	158.2	80.1	209.0	Mai 1961
55.0	7.3	2 452.3	2 352.4	99.9	217.3	214.0	3.3	136.2	44.3	8.3	161.2	80.1	196.3	Juni 1961
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
49.8	0.3	302.9	301.5	1.4	78.0	74.0	4.0	54.7	43.2	52.4	25.7	17.8	62.2	Dez. 1957
47.2	0.3	408.5	396.7	11.8	113.7	111.2	4.0	73.5	51.3	68.3	42.2	17.4	56.5	Dez. 1958
45.3	0.3	412.2	402.0	10.2	125.2	121.7	2.0	89.6	62.0	83.1	61.3	16.8	66.9	Dez. 1959
43.6	0.3	557.9	544.7	13.2	156.2	154.2	2.0	103.9	81.7	101.9	55.0	19.3	62.9	Dez. 1960
43.6	0.3	593.6	572.9	20.7	166.4	162.7	3.7	105.5	84.1	103.5	54.9	19.9	62.3	März 1961
43.6	0.3	582.1	560.6	21.5	171.0	167.3	3.7	106.0	85.8	103.8	54.9	20.1	59.0	April 1961
43.6	0.3	579.5	560.1	19.4	181.4	177.6	3.8	106.7	86.8	94.0	54.9	20.2	64.1	Mai 1961
43.2	0.3	576.8	560.3	16.5	200.2	196.4	3.8	107.2	89.2	105.4	55.4	20.2	64.3	Juni 1961

(West). Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954. Methodische Erläuterungen zu Teil III. — *) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation kungen erläutert. — 2) Kasse (in- und ausländische Noten und Münzen) sowie Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, in die ab Dezember 1959 auch Guthaben bei der Deut- enthalten auch Guthaben bei der Deutschen Bundesbank aus der Abwicklung des Auslandszahlungsverkehrs. — 3) Ausführliche Aufgliederung s. Tabelle III, A 2. — 4) Abzüglich über einen Währungsausgleich für Sparguthaben Vertrieber (WAG) vom 14. 8. 1952 und § 19 Altspargeregesetz (ASpG) vom 14. 7. 1953. Von Mai 1954 ab auch geringe Beträge „Für ländliche Kreditgenossenschaften. — 5) Einschließlich nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw. Von September 1952 bis Oktober 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen ländliche Kreditgenossenschaften. — 6) Einschließlich nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw. Von September 1952 bis Oktober 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen ländliche Kreditgenossenschaften. — 7) Einschließlich nicht eingezahltes

Passiva

Jahres- Monats- ende	Zahl der berichts- tenden Institute 1)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder			
			Einlagen von Nichtbanken 2)						Einlagen von Kreditinstituten			darunter			
			insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme	seitens der Kundschaft bei aus- ländischen Kredit- instituten benutzte Kredite 3)			
												insgesamt	darunter bei Kredit- instituten 4)	insgesamt	darunter bei Kredit- instituten 4)	insgesamt
Alle Bankengruppen 4)															
1949	3 540	..	15 252,2 ¹¹⁾	13 759,1 ¹¹⁾	8 573,9	2 108,8	3 076,4	1 493,1	1 105,3	287,8	1 492,3	302,8	..	..
1950	3 621 ¹²⁾	35 515,5	19 497,5 ¹¹⁾	17 981,6 ¹¹⁾	9 657,6	4 213,3	4 110,7	1 915,9	1 318,3	597,6	2 160,2	1 884,3	1 735,8	5,5	
1951	3 795 ¹⁴⁾	45 377,1	25 450,1	22 532,9	11 001,5	5 843,7	5 087,7	2 917,2	1 781,0	1 136,2	2 262,2	1 767,9	1 500,3	6,3	
1952	3 782	59 010,7	32 956,7	28 084,9	12 440,1	6 057,5	7 581,3	4 871,8	2 248,3	2 248,3	2 728,6	2 018,6	1 702,6	15,8	
1953	3 781	74 701,0	41 868,6	35 336,3	13 511,4	10 269,4	11 546,5	6 532,3	3 096,9	3 096,9	3 265,2	2 187,7	1 882,1	76,3	
1954	3 787	95 760,3	52 401,4	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 324,6	9 067,9	3 855,8	5 232,1	3 356,1	2 199,6	2 058,7	301,8	
1955	3 631 ¹⁵⁾	113 791,0	58 993,3	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	9 695,5	4 374,2	5 321,3	3 815,8	2 691,6	2 420,6	345,0	
1956	3 658	130 289,7 ¹⁶⁾	66 846,2	55 679,3	19 378,3	12 025,4	24 275,6	11 166,9	5 254,8	5 912,1	4 677,3	3 115,3	2 743,6	580,7	
1957	3 658	154 714,8	82 800,0	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	16 031,2	7 028,2	9 003,0	5 082,9	3 134,8	2 856,8	791,6	
1958	3 663	177 289,1	97 400,4	78 054,9	25 408,3	16 647,6	36 102,2	19 245,5	7 752,1	11 493,4	4 433,4	2 844,5	2 444,5	416,3	
1959	3 678	204 052,9	111 888,1	91 171,7	28 452,4	18 445,9	44 268,4	20 716,4	8 609,7	12 106,7	4 869,0	2 831,3	2 356,8	183,8	
1959 ¹⁷⁾	3 749	307 424,4	113 970,0	92 826,6	29 075,6	18 712,4	45 038,6	21 143,4	8 761,1	12 382,3	4 920,1	2 867,4	2 392,3	186,7	
1960 Juni ¹⁷⁾	3 779	217 562,3	117 626,0	96 271,7	28 501,2	19 214,7	48 555,8	21 354,3	9 006,9	12 347,4	5 998,4	3 505,0	2 977,9	445,1	
1960 Juli	3 781	219 459,6	118 232,2	96 825,3	28 285,6	19 508,6	49 031,1	21 406,9	8 564,1	12 842,8	5 933,1	3 402,1	2 820,0	507,4	
1960 Aug.	3 784	223 402,1	121 105,7	98 236,4	28 777,8	19 836,7	49 671,9	22 869,3	8 887,5	13 981,8	5 928,3	3 318,5	2 788,5	559,3	
1960 Sept.	3 789	223 785,9 ¹⁸⁾	119 931,1	97 740,0	28 241,9	19 427,7	50 070,4	22 191,1	8 859,9	13 301,2	6 222,4	3 521,5	2 985,0	597,6	
1960 Okt.	3 792	226 156,2	121 429,3	99 581,1	28 978,3	19 942,8	51 161,6	22 683,3	9 906,2	13 777,2	6 834,1	4 230,8	3 643,7	473,4	
1960 Nov.	3 793	229 371,0	123 370,2	100 582,0	29 477,6	19 693,5	51 161,6	22 788,2	9 208,9	13 579,3	6 449,2	3 855,8	3 229,4	458,4	
1960 Dez.	3 792	233 071,9	126 734,6	104 051,3	31 244,3	19 693,5	51 161,6	22 788,2	9 208,9	13 579,3	6 449,2	3 855,8	3 229,4	458,4	
1961 Jan.	3 795	233 471,3 ¹⁹⁾	125 332,8	103 005,6	28 673,1	20 096,7	54 235,8	22 327,2	8 892,1	12 435,1	6 626,6	4 053,7	3 448,2	536,9	
1961 Febr.	3 793	240 390,2	131 012,1	105 101,8	29 110,4	20 896,2	55 095,2	25 910,3	10 411,5	15 498,8	6 531,5	3 917,6	3 206,1	499,7	
1961 März	3 794	241 649,6	130 220,2	104 865,5	28 657,8	20 690,6	55 567,1	25 354,7	9 397,9	15 956,8	7 050,0	4 363,5	3 714,5	631,4	
1961 April	3 795	244 218,0	131 367,9	106 242,9	29 218,5	21 243,4	55 781,0	25 125,0	9 465,1	15 659,9	7 205,4	4 496,3	3 833,0	655,0	
1961 Mai	3 793	249 270,5	135 001,1	108 672,1	30 496,3	21 873,8	56 302,0	26 329,0	10 270,2	16 058,8	7 305,5	4 547,9	3 914,5	738,6	
1961 Juni	3 795	252 522,7	135 844,9	108 862,9	30 787,1	21 337,8	56 738,0	26 982,0	10 315,1	16 666,9	7 919,6	5 044,0	4 439,4	804,0	
1961 Juli ²⁰⁾	109 938,2	31 370,9	21 442,1	57 125,2	..	..	..	..	..	..	..
Kreditbanken															
1957 Dez.	339	42 950,9	31 206,4	25 098,3	10 510,0	9 973,3	4 615,0	6 108,1	3 259,1	2 849,0	1 531,8	1 232,9	1 181,0	752,8	
1958 Dez.	328 ²¹⁾	47 636,2	35 131,2	28 842,5	12 281,0	10 863,1	5 698,4	6 288,7	3 467,0	2 821,7	1 259,3	892,0	797,1	409,6	
1959 Dez.	328	54 929,4	40 716,2	33 576,6	13 913,6	12 202,1	7 141,9	7 458,6	4 126,7	3 311,9	1 367,0	642,8	597,6	183,4	
1960 Dez. ¹⁷⁾	335	55 588,1	41 158,3	33 652,3	14 158,7	12 290,1	7 203,5	7 506,0	4 163,0	3 443,0	1 387,6	648,7	603,5	186,3	
1960 Dez. ¹⁷⁾	337	61 753,1	44 428,7	36 023,0	14 797,9	12 822,9	8 402,2	8 402,2	4 590,2	3 815,5	2 086,3	1 354,4	1 301,9	471,0	
1961 März	337	62 393,3	43 807,3	34 622,6	12 550,6	13 310,5	8 761,5	9 184,7	4 636,7	4 548,0	2 475,4	1 635,8	1 584,4	629,6	
1961 April	337	63 543,4	44 634,2	35 466,8	12 837,8	13 865,2	8 763,8	9 167,4	4 674,4	4 493,0	2 491,1	1 641,7	1 595,2	653,5	
1961 Mai	337	64 404,1	45 240,1	36 321,5	13 387,1	14 058,2	8 876,2	9 818,6	4 271,1	4 647,5	2 667,2	1 781,5	1 731,9	735,7	
1961 Juni	338	66 063,3	46 495,2	36 391,4	13 763,4	13 701,9	8 926,1	10 103,8	4 832,8	5 271,0	2 960,2	2 047,6	1 995,2	800,7	
Großbanken 2) +)															
1957 Dez.	8	21 035,0	17 479,8	14 334,8	6 211,4	5 618,7	2 504,7	3 145,0	1 993,8	1 151,2	487,8	434,3	422,3	388,9	
1958 Dez.	6 ¹⁸⁾	22 705,7	19 115,2	16 211,5	7 077,8	6 005,6	3 128,1	2 903,7	2 127,4	776,3	261,2	156,5	140,8	119,5	
1959 Dez.	6	26 078,5	22 475,7	19 084,7	8 155,0	6 805,1	4 128,6	3 387,0	4 426,7	950,3	111,2	53,5	53,1	47,2	
1960 Dez. ¹⁷⁾	6	28 128,7	23 761,9	20 055,2	8 499,0	6 729,4	4 826,9	3 706,7	2 471,2	1 235,5	175,8	149,5	149,1	106,5	
1961 März	6	28 268,6	23 350,0	19 432,6	7 311,6	7 078,2	5 842,8	3 897,4	2 422,4	1 475,0	281,0	223,2	222,7	121,1	
1961 April	6	28 885,7	23 850,2	19 950,4	7 430,6	7 476,3	5 043,3	3 899,8	2 478,4	1 421,4	260,9	206,4	206,0	186,8	
1961 Mai	6	29 222,2	24 139,8	20 520,8	7 800,6	7 600,0	5 120,2	3 619,0	2 481,2	1 337,8	341,7	285,9	281,3	219,1	
1961 Juni	6	30 372,2	24 823,3	20 643,3	8 060,8	7 450,8	5 131,7	4 180,0	2 534,9	1 645,1	342,4	287,7	281,2	238,4	
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
1957 Dez.	85	17 004,8	10 829,8	8 469,8	3 231,7	3 416,1	1 822,0	2 360,0	1 008,7	1 351,3	519,6	339,3	307,2	138,6	
1958 Dez.	79 ²⁰⁾	19 349,0	12 555,1	10 037,0	3 979,5	3 842,4	2 215,1	2 518,1	999,8	1 518,3	471,1	309,4	239,7	74,6	
1959 Dez.	79	22 275,0	13 951,9	11 044,4	4 328,7	4 140,0	2 575,7	2 907,5	1 270,2	1 637,3	777,4	237,7	206,7	20,7	
1960 Dez. ¹⁷⁾	87	25 850,2	15 685,5	12 371,7	4 722,3	4 622,7	3 026,7	3 313,8	1 584,0	1 729,8	1 168,0	623,1	588,4	124,4	
1961 März	87	26 282,9	15 621,2	11 841,0	3 953,8	4 744,4	3 142,8	3 780,2	1 628,9	2 151,3	1 298,0	707,2	669,1	127,7	
1961 April	87	26 682,9	15 825,0	12 067,3	4 078,9	4 842,9	3 145,5	3 757,7	1 610,7	2 147,0	1 320,3	722,6	688,3	167,3	
1961 Mai	87	27 160,7	16 151,9	12 293,2	4 211,8	4 902,5	3 178,9	3 858,7	1 660,0	2 198,7	1 362,0	756,6	721,9	190,0	
1961 Juni	87	27 977,2	16 736,4	12 305,9	4 306,2	4 792,0	3 207,7	4 430,5	1 728,4	2 702,1	1 584,0	951,9	920,2	213,0	
Privatbankiers +)															
1957 Dez.	217	3 989,2	2 545,5	1 996,1	953,5	765,1	277,5	549,4	239,5	309,9	395,4	376,4	370,8	200,8	
1958 Dez.	212	4 263,7	2 895,7	2 209,2	1 051,5	817,5	340,2	686,5	307,7	378,8	388,4	346,9	341,3	191,3	
1959 Dez.	210	5 006,2	3 548,0	2 628,8	1 223,8	985,6	419,4	919,2	383,0	536,2	355,0	300,0	293,7	109,9	
1960 Dez. ¹⁷⁾	209	5 952,0	4 156,1	3 033,2	1 351,2	1 155,5	526,5	1 122,9	486,6	636,3	537,1	469,4	466,5	207,0	
1961 März	209	5 957,7	4 000,4	2 999,3	1 127,8	1 119,1	552,4	1 203,1	539,2	661,9	666,7	591,5	589,4	250,5	
1961 April	209	6 112,7	4 098,1	2 894,8	1 157,5	1 185,6	551,7	1 203,1	537,7	665,6	694,2	617,3	614,9	281,9	
1961 Mai	209	6 188,8	4 120,5	2 887,0	1 224,4	1 208,9	553,7	1 133,5	479,4	654,1	741,6	638,7	635,8	306,4	
1961 Juni	211	6 194,2	4 088,9	2 916,4	1 211,9	1 141,4	563,1	1 172,5	515,6	656,9	789,6	688,0	680,7	328,1	
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)															
1957 Dez.	29	1 012,9	351,3	297,6	113,4	173,4	10,8	53,7	17,1	36,6	129,0	82,9	80,7	24,5	
1958 Dez.	31	1 317,8	565,2	384,8	172,2	197,6	15,0	180,4	32,1	148,3	138,6	79,2	75,3	24,2	
1959 Dez.	33	1 569,7	740,6	495,7	206,1	271,4	18,2	244,9	36,8	208,1	123,4	51,7	44,1	5,6	
1960 Dez. ¹⁷⁾	35	1 822,2	825,2	562,9	225,4	315,4	22,1	262,3	48,4	213,9	205,4	112,4	97,8	33,1	
1961 März	35	1 862,1	855,6	549,6	187,4	368,8	23,4	306,0	48,4	213,9	229,7	113,9			

der Kreditinstitute*)

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf ⁹⁾	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen ⁷⁾	Sonstige Passiva ¹⁰⁾	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Zeichnungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite ¹⁰⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ¹¹⁾				Jahres- oder Monatsende
											Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	Öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	

Alle Bankengruppen¹⁾

1 864.7	1 230.1	711.6	394.3	830.7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1949
1 851.7	1 809.9	5 152.7	728.7	1 348.4	1 019.5	1 746.9 ¹³⁾	1 148.7	112.7	2 214.7	-	-	-	-	-	-	1950
1 174.7	2 537.7	7 743.3	1 291.5	1 509.0	1 532.7	1 875.9	1 407.3	142.1	3 493.7	5 057.6	1 531.3	1 299.2	3 243.1	153.5	-	1951
715.8	3 361.9	10 869.6	2 327.9	2 049.4	1 838.2	2 162.6	2 575.7	96.2	5 258.0	5 705.3	2 077.7	1 777.3	5 416.9	294.3	-	1952
542.9	5 024.8	13 570.5	3 329.8	2 623.5	2 116.6	2 359.1	3 337.8	85.2	4 266.0	4 149.7	2 431.8	2 451.6	7 969.5	1 144.3	-	1953
478.8	8 698.3	15 767.0	6 656.9	3 055.2	2 471.7	2 895.4	4 402.7	70.2	4 585.6	3 371.9	2 990.2	4 660.9	13 732.1	2 231.0	-	1954
582.3	11 755.4	18 584.0	9 749.8	3 806.1	2 871.4	3 630.9	5 380.6	80.3	6 105.9	4 759.1	3 027.2	6 230.1	17 866.8	3 327.1	-	1955
453.4	13 498.0	20 676.6	12 294.7 ¹⁴⁾	4 572.7	3 340.0	3 930.8	5 845.3	61.5	4 563.6	3 257.7	3 140.6	7 034.8	21 658.7 ¹⁵⁾	2 634.2	-	1956
340.9	15 629.3	23 137.2	13 764.9	5 732.9	3 596.4	4 630.3	6 745.5	80.9	3 680.8	1 808.6	3 244.0	8 778.9	23 978.0	2 611.1	-	1957
267.0	19 983.6	24 970.1	14 734.1	6 813.6	4 446.8	4 937.4	7 473.9	127.4	2 630.4	1 127.5	3 233.5	10 172.3	25 073.4	2 521.1	-	1958
536.7	25 490.7	26 224.7	16 380.0	8 168.1	4 168.8	5 925.8	9 278.9	232.1	2 274.3 ¹⁶⁾	1 418.1	3 084.9	12 050.0	26 711.5	2 483.8	-	1959
536.8	26 116.7	26 896.4	16 446.8	8 256.7	4 270.0	6 061.9	8 050.7	237.5	2 348.5 ¹⁷⁾	1 446.9	3 218.2	12 098.3	27 269.9	2 497.2	-	1959 ¹⁷⁾
402.3	27 825.0	27 831.5	17 116.3	9 159.3	4 779.9	6 875.3	8 266.4	293.6	3 226.2	1 939.7	3 424.5	12 826.3 ¹⁸⁾	28 271.5 ¹⁸⁾	2 599.6	-	Jan ¹⁷⁾ 1960
424.0	28 298.4	28 249.2	17 299.6	4 723.7	7 062.5	7 062.5	8 134.5	302.5	3 189.7	1 884.1	3 449.6	13 045.1	28 566.7	2 689.7	-	Juli Aus.
409.6	28 699.3	28 657.2	17 393.4	9 306.5	4 698.9	7 204.1	8 280.0	306.0	2 730.7	1 461.8	3 488.1	13 268.0	28 826.8	2 748.6	-	Sept.
426.4	28 918.1	28 946.5	17 387.7 ¹⁹⁾	9 365.5	4 698.2	8 082.2	8 609.1	314.8	3 882.1	2 526.6	3 530.1	13 474.8	28 959.6 ²⁰⁾	2 790.1	-	Okt.
417.6	29 244.6	29 241.5	17 555.2	9 409.1	4 688.2	8 252.8	8 721.7	324.0	3 488.1	1 666.2	3 568.4	13 597.9	29 138.7	2 796.8	-	Nov.
536.9	29 451.6	29 508.0	17 687.7	9 450.9	4 663.7	7 214.4	8 735.8	346.2	2 872.7	1 754.5	3 799.8	13 974.6	29 715.9	2 841.4	-	Dez.
635.0	29 627.2	29 806.1	17 905.0	9 652.6	4 662.9	7 214.4	8 735.8	346.2	2 872.7	1 754.5	3 799.8	13 974.6	30 820.3 ²¹⁾	2 947.8	-	Jan. 1961
508.5	30 322.0	30 931.7 ²²⁾	18 185.3	9 773.8	4 819.1	6 971.3	9 088.8	339.3	3 493.7	2 083.5	3 815.2	14 147.8	31 123.3	3 079.3	-	Febr.
444.0	30 861.5	31 488.5	18 261.7	9 900.7	4 979.9	6 908.3	9 068.0	343.1	2 753.2	1 358.5	3 855.7	14 451.4	31 133.4	3 079.3	-	März
453.3	31 478.5	31 720.9	18 366.6	10 131.8	5 221.2	7 004.1	9 301.4	381.7	3 077.1	1 621.1	3 221.4	14 769.2	31 189.4	3 093.6	-	April
403.4	31 978.3	32 269.4	18 447.4	5 193.5	4 979.9	7 055.0	9 424.7	394.2	2 401.2	859.7	3 923.9	14 968.4	31 528.2	3 049.8	-	Mai
378.7	32 448.2	32 812.5	18 519.5	5 346.6	5 191.9	7 078.5	9 525.2	410.7	2 872.8	1 249.7	3 943.3	15 220.1	31 897.8	3 079.6	-	Juni
362.3	32 988.2	32 951.1	18 777.1	5 681.4	5 198.8	7 799.3	9 534.3	416.8	2 865.3	1 254.2	3 886.4	15 496.1	32 207.5	3 069.3	-	Juli ²³⁾

Kreditbanken

282.6	1 873.8	2 719.2	838.6	1 933.9	1 198.0	1 366.6	4 126.2	28.2	1 560.1	1 329.2	949.7	1 323.7	1 052.4	533.6	-	Dez. 1957
224.9	2 216.9	2 913.6	882.4	2 265.6	1 246.3	1 496.0	4 757.7	25.8	1 082.2	897.8	911.7	1 566.9	1 064.6	618.0	-	Dez. 1958
327.7	2 733.1	3 033.3	939.1	2 710.0	1 269.2	1 835.7	5 139.4	27.4	1 131.2	937.3	818.2	1 917.4	1 376.5	682.7	-	Dez. 1959
327.8	2 733.1	3 112.4	946.1	2 733.6	1 283.4	1 838.7	5 189.6	32.8	1 162.4	952.1	912.2	1 928.9	1 376.8	644.9	-	Dez. 1960
316.2	3 135.0	3 799.3	851.6	3 162.2	1 485.0	2 388.8	5 712.5	22.9	1 696.2	1 206.2	1 233.0	1 867.9	1 646.5	737.1	-	Dez. 1961
267.9	3 281.6	3 921.0	872.8	3 203.6	1 481.2	2 532.5	6 132.4	27.5	1 716.1	1 250.4	1 258.9	1 983.0	1 690.1	803.7	-	März 1961
242.2	3 361.2	3 989.6	971.6	3 418.8	1 798.7	2 640.0	6 106.1	27.9	1 253.7	683.4	1 288.8	1 990.0	1 705.3	837.3	-	April
223.6	3 389.8	4 043.4	967.1	3 498.4	1 781.0	2 593.5	6 229.2	25.9	1 666.0	1 050.7	1 301.1	2 048.0	1 709.3	811.7	-	Mai
207.8	3 427.3	4 041.6	965.8	3 521.8	1 776.0	2 667.6	6 306.8	30.8	1 615.8	1 028.9	1 284.4	2 054.0	1 745.7	835.5	-	Juni

Großbanken²⁾ +)

14.8	-	815.7	160.1	860.0	574.3	642.5	2 633.2	-	516.6	557.5	564.3	324.6	75.0	65.8	-	Dez. 1957
25.5	-	808.6	145.1	1 097.5	579.0	733.6	2 926.1	-	234.3	339.1	557.8	346.4	77.9	76.4	-	Dez. 1958
66.2	-	785.3	129.0	1 184.5	572.2	754.4	3 100.5	-	283.9	373.7	481.5	336.1	96.0	58.7	-	Dez. 1959
54.2	-	998.3	128.1	1 345.5	664.2	1 004.7	3 377.9	-	406.9	375.0	655.7	323.8	97.1	71.1	-	Dez. 1960
72.7	-	1 016.3	129.4	1 411.5	903.9	1 123.8	3 670.9	-	532.6	501.6	661.8	336.1	117.1	88.5	-	März 1961
48.4	-	1 038.4	130.3	1 510.5	871.2	1 175.8	3 713.2	-	438.0	191.3	684.7	329.5	113.1	85.9	-	April
26.7	-	1 062.1	128.4	1 573.0	860.0	1 090.5	3 700.1	-	254.9	389.7	685.7	346.5	116.2	85.1	-	Mai
41.2	-	1 051.2	127.9	1 573.0	855.6	1 222.6	3 764.6	-	435.1	425.4	672.1	343.9	118.8	99.0	-	Juni

Staats- und Lokalbanken +)

119.2	1 865.3	1 660.4	494.9	633.2	456.3	426.1	934.8	2.4	370.0	379.3	336.9	723.8	926.5	349.8	-	Dez. 1957
100.2	2 215.9	1 804.5	524.7	733.4	496.1	448.0	1 202.5	1.2	245.1	274.4	315.9	852.4	947.9	375.7	-	Dez. 1958
121.9	2 733.1	1 924.6	585.0	965.9	513.4	699.8	1 336.5	2.2	279.2	254.4	304.9	1 178.0	1 183.4	384.5	-	Dez. 1959
127.5	3 135.0	2 419.7	589.7	1 170.8	613.3	940.7	1 550.4	0.6	535.4	449.9	518.9	1 105.4	1 466.0	465.3	-	Dez. 1960
59.4	3 281.6	2 518.0	594.9	1 221.4	697.4	991.0	1 625.4	1.2	451.0	399.4	539.0	1 173.9	1 488.6	503.4	-	März 1961
63.4	3 361.2	2 546.5	597.9	1 231.2	696.7	1 041.7	1 678.5	1.6	399.7	232.5	546.4	1 176.2	1 506.3	513.7	-	April
70.0	3 389.8	2 574.2	597.8	1 242.7	688.9	1 083.4	1 678.8	1.6	506.3	351.2	556.6	1 194.2	1 505.7	521.6	-	Mai
58.4	3 427.3	2 585.7	594.5	1 261.0	684.4	1 045.5	1 695.8	2.4	469.3	310.9	553.7	1 198.1	1 535.5	525.5	-	Juni

Privatbankiers +)

125.1	-	129.2	128.9	278.6	138.5	157.0	476.3	5.8	519.0	325.1	40.7	177.2	15.2	44.8	-	Dez. 1957
82.6	-	128.9	139.1	318.2	136.9	173.9	524.2	8.1	496.0	211.3	31.1	214.2	15.3	49.5	-	Dez. 1958
116.5	-	150.2	135.5	375.8	145.4	179.8	542.6	11.7	454.9	259.2	26.8	211.6	4.2	78.3	-	Dez. 1959
99.8	-	175.5	134.9	435.1	166.3	247.2	536.8	14.2	536.9	298.4	54.7	241.8	4.0	77.8	-	Dez. 1960
109.6	-	178.6	143.0	456.3	180.5	232.6	555.4	15.1	521.0	271.4	54.4	253.7	3.9	84.9	-	März 1961
110.8	-	180.7	137.4	460.1	180.7	250.7	668.3	14.9	450.0	205.9	54.0	250.4	3.8	87.0	-	April
106.7	-	182.6	134.2	469.1	181.3	252.8	673.3	14.2	520.5	256.0	55.1	269.6	3.9	91.2	-	Mai
92.3	-	183.0	136.2	477.4	186.8	240.0	675.6	13.6	532.7	235.6	55.0	268.8	3.8	93.2	-	Juni

Spezial-, Haus- und Branchenbanken +)

23.5	8.5	113.9	54.7	162.1	28.9	141.0	81.9	20.0	154.5	67.3	7.8	98.1	35.7	73.2	-	Dez. 1957
16.6	1.0	171.6	73.5	176.5	34.3	140.5	104.9	16.5	106.8	53.0	6.9	153.9	27.5	116.4	-	Dez. 1958
21.1	-	173.2	89.6	183.8	38.2	199.8	159.8	13.5	113.2	50.0</						

Aktiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute *)	Summe der Aktiva	Barreserve *)		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten *)		Fällige Schuld- ver- schrei- bungen, Zins- und Divi- dend- scheine, Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen *)		Kassen- obliga- tionen *)	Wert- papiere und Kon- sorsial- beteilig- ungen *)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissi- onen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels- wechsel	inlä- ndische Emi- tenten	auslä- ndische Emi- tenten			
Girozentralen															
1957 Dez.	11	19 791.4	757.5	736.7	29.9	2 833.7	1 076.4	61.2	1 082.2	1 013.7	1 961.7	50.0	—	1 156.8	35.1
1958 Dez.	11	23 173.6	848.6	824.6	37.6	3 450.2	1 134.0	72.1	1 045.6	1 000.3	1 577.2	230.0	27.1	1 652.2	49.9
1959 Dez.	11	25 590.7	868.7	844.1	35.6	3 080.8	1 458.4	92.3	1 284.0	1 168.8	1 402.8	296.2	363.8	1 800.1	64.5
1959 Dez. ¹⁰⁾	12	26 325.5	882.7	856.6	35.8	3 314.9	1 553.3	99.1	1 343.1	1 219.8	1 437.8	296.2	370.7	1 854.3	69.6
1960 Dez. ¹⁰⁾	12	29 011.7	1 028.7	1 000.9	26.3	3 778.2	1 773.5	105.8	1 382.3	1 273.0	1 853.7	144.2	357.5	1 944.1	86.3
1961 März	12	30 736.2	452.8	430.6	8.7	5 498.4	2 054.3	115.0	1 162.7	1 094.7	1 847.8	135.4	380.3	2 002.8	82.0
1961 April	12	30 977.3	438.0	416.3	12.4	5 468.8	1 755.0	84.5	1 224.7	1 149.8	1 824.8	138.4	371.8	2 007.0	88.2
1961 Mai	12	32 273.8	980.5	954.6	42.8	5 947.4	2 046.0	73.5	1 302.8	1 218.9	1 740.9	137.4	384.0	2 051.5	94.8
1961 Juni	12	32 540.4	399.1	375.8	15.0	6 309.4	2 247.3	106.6	1 384.7	1 278.9	1 688.4	150.5	397.9	2 106.6	104.3
Sparkassen															
1957 Dez.	857	33 881.0	2 191.3	1 870.9	36.2	4 337.9	1 599.9	99.7	1 350.4	1 216.3	156.6	—	—	1 969.7	—
1958 Dez.	856	40 236.3	2 577.6	2 220.5	41.6	5 139.7	1 577.7	111.2	1 437.4	1 266.0	140.3	—	1.0	3 990.9	—
1959 Dez.	853	47 246.0	3 121.6	2 743.7	43.6	5 042.0	1 681.9	120.0	1 466.8	1 274.1	104.0	—	19.1	5 792.5	—
1959 Dez. ¹⁰⁾	866	48 566.3	3 194.1	2 804.9	44.5	5 277.5	1 736.5	128.4	1 401.3	1 308.6	104.0	—	30.7	6 056.7	—
1960 Dez. ¹⁰⁾	866	56 031.1	4 802.5	4 380.0	46.2	5 571.9	2 269.2	145.3	1 765.5	1 559.8	87.6	—	36.9	6 374.3	—
1961 März	867	58 156.1	4 599.3	4 142.3	41.1	6 287.5	2 079.5	182.2	1 799.9	1 596.1	86.5	—	39.7	6 532.7	—
1961 April	867	58 642.7	4 493.8	4 039.5	43.3	6 310.1	1 861.5	174.1	1 842.2	1 640.2	68.7	—	45.9	6 669.1	—
1961 Mai	867	59 789.0	4 613.1	4 060.2	41.8	6 810.1	2 385.4	157.4	1 860.1	1 657.2	67.5	—	56.1	6 812.7	—
1961 Juni	867	60 139.5	4 327.2	3 810.4	43.8	6 626.9	2 183.2	171.6	1 903.4	1 697.6	65.5	—	—	—	—
Zentralkassen +)															
1957 Dez.	17	3 134.4	327.1	317.6	14.4	577.5	303.7	54.1	305.0	285.2	36.6	—	—	142.4	—
1958 Dez.	17	3 890.7	421.4	410.6	17.1	938.1	254.0	76.9	280.6	264.9	47.4	—	1.5	273.0	—
1959 Dez.	17	4 451.7	432.3	419.7	16.8	1 143.8	200.9	83.1	260.0	243.8	21.8	—	18.4	366.8	—
1959 Dez. ¹⁰⁾	18	4 638.8	434.5	411.5	17.5	1 223.1	243.0	84.1	262.2	248.0	21.8	—	18.4	369.4	—
1960 Dez. ¹⁰⁾	18	5 014.3	617.8	604.7	17.1	1 008.0	499.1	104.2	342.0	324.2	17.8	—	44.6	372.9	—
1961 März	18	5 092.9	511.0	499.2	7.3	1 164.6	356.5	110.4	343.2	322.7	20.5	—	53.1	407.8	—
1961 April	18	5 155.2	471.9	459.3	8.4	1 260.9	424.2	96.7	367.0	340.0	20.0	—	50.1	419.4	—
1961 Mai	18	5 285.7	503.1	489.5	11.3	1 369.8	465.0	104.0	376.5	325.1	20.0	—	49.6	438.3	—
1961 Juni	18	5 342.0	468.1	454.7	13.7	1 333.6	424.0	122.2	390.2	345.4	20.0	—	63.4	448.0	—
Gewerbliche Zentralkassen															
1957 Dez.	5	969.8	44.3	41.9	3.1	208.9	122.1	32.9	100.5	87.5	30.1	—	—	74.5	—
1958 Dez.	5	1 182.5	84.4	81.6	4.2	344.4	130.4	39.9	78.0	69.3	38.0	—	0.7	105.3	—
1959 Dez.	5	1 278.6	74.0	70.6	4.4	388.9	78.1	55.1	68.3	62.1	21.8	—	2.1	110.9	—
1960 Dez. ¹⁰⁾	5	1 337.3	98.3	94.8	4.2	287.2	157.4	61.3	104.9	96.8	17.3	—	11.0	119.3	—
1961 März	5	1 352.9	43.0	40.8	1.9	284.8	76.2	74.5	120.0	111.3	15.0	—	8.0	138.9	—
1961 April	5	1 378.1	35.9	33.6	1.7	311.2	100.9	64.7	122.4	113.9	15.0	—	5.5	144.3	—
1961 Mai	5	1 444.2	46.7	44.4	1.9	369.2	139.3	75.5	111.4	103.2	15.0	—	5.5	145.6	—
1961 Juni	5	1 478.5	37.8	35.3	3.0	351.1	137.5	79.4	126.9	119.7	15.0	—	10.5	140.9	—
Ländliche Zentralkassen															
1957 Dez.	12	2 164.6	282.8	275.7	11.3	368.6	181.6	21.2	204.5	197.7	6.5	—	—	67.9	—
1958 Dez.	12	2 708.2	337.0	329.0	12.9	593.7	123.6	37.0	202.6	195.6	9.4	—	0.8	167.7	—
1959 Dez.	12	3 173.1	358.3	349.1	12.4	754.9	122.8	28.0	191.7	183.7	—	—	16.3	255.9	—
1959 Dez. ¹⁰⁾	13	3 360.2	360.5	350.9	13.1	834.2	164.9	29.0	183.8	185.4	—	—	16.3	258.5	—
1960 Dez. ¹⁰⁾	13	3 677.0	519.5	509.9	12.9	730.8	341.7	42.9	237.1	227.4	0.5	—	33.6	253.6	—
1961 März	13	3 740.0	468.0	458.4	5.4	879.8	280.3	35.9	223.2	211.4	5.5	—	45.1	268.9	—
1961 April	13	3 777.1	436.0	425.7	6.7	949.7	323.3	32.0	244.6	226.1	5.0	—	44.6	275.1	—
1961 Mai	13	3 841.5	456.4	445.1	9.4	1 000.6	325.7	28.5	265.1	221.9	5.0	—	44.1	292.7	—
1961 Juni	13	3 863.5	430.3	419.4	10.7	982.5	286.5	42.8	263.3	225.7	5.0	—	52.9	307.1	—
Kreditgenossenschaften +)															
1957 Dez.	2 188	8 652.9	553.3	413.6	33.6	1 091.7	983.1	72.6	585.5	547.7	8.9	—	—	211.9	—
1958 Dez.	2 193	10 209.9	685.6	528.8	41.9	1 443.3	1 218.5	80.4	679.3	634.2	8.9	—	0.5	439.1	—
1959 Dez.	2 192	11 897.9	759.6	595.5	46.2	1 502.1	1 215.9	86.9	746.9	693.5	5.9	—	4.9	718.9	—
1959 Dez. ¹⁰⁾	2 236	12 172.8	782.7	614.2	47.1	1 576.2	1 267.7	90.5	768.6	714.9	6.9	—	4.9	739.2	—
1960 Dez. ¹⁰⁾	2 240	13 999.1	1 077.5	885.9	45.8	1 686.9	1 082.7	94.0	837.2	772.7	10.2	—	7.5	772.7	—
1961 März	2 239	14 370.2	970.9	817.6	35.1	1 813.6	1 109.2	100.3	840.0	771.1	9.1	—	7.5	773.8	—
1961 April	2 239	14 581.9	956.4	802.3	34.2	1 891.2	1 190.1	97.9	858.9	790.3	2.8	—	6.8	774.0	—
1961 Mai	2 238	14 800.0	1 017.6	833.8	35.8	1 953.6	1 251.1	94.3	869.1	799.7	2.1	—	6.8	774.8	—
1961 Juni	2 238	14 937.2	933.7	763.6	39.7	1 947.2	1 219.8	98.7	864.8	792.5	2.0	—	7.3	787.0	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1957 Dez.	742	5 354.0	411.1	324.9	19.4	599.7	491.1	30.8	469.0	440.0	8.9	—	—	176.0	—
1958 Dez.	747	6 290.9	516.3	418.2	24.8	761.0	536.2	35.3	549.2	515.8	4.6	—	0.4	356.2	—
1959 Dez.	746	7 283.4	568.7	467.9	28.4	754.6	468.4	38.1	599.5	537.8	5.9	—	3.7	551.9	—
1959 Dez. ¹⁰⁾	758	7 470.4	586.6	483.2	28.7	800.8	492.3	40.6	615.5	573.7	5.9	—	3.7	567.4	—
1960 Dez. ¹⁰⁾	761	8 576.9	805.5	686.7	27.0	843.6	595.4	44.5	669.5	618.1	8.0	—	6.2	581.3	—
1961 März	760	8 794.8	732.9	635.3	19.1	925.8	517.2	48.0	667.6	612.0	6.9	—	6.2	570.2	—
1961 April	760	8 944.5	722.5	627.1	18.6	990.5	681.0	67.7	681.3	626.2	1.0	—	5.5	568.1	—
1961 Mai	759	9 089.4	766.5	648.9	19.2	1 029.8	730.6	65.8	688.0	631.4	1.0	—	5.5	568.5	—
1961 Juni	759	9 141.2	699.4	592.0	22.1	1 010.6	702.6	67.5	680.9	622.9	1.0	—	6.0	577.1	—
Ländliche Kreditgenossenschaften °)															
1957 Dez.	1 446	3 298.9	142.2	88.7	14.2	492.0	492.0	21.8	116.5	107.7	—	—	—	35.9	—
1958 Dez.	1 446	3 919.0	169.3	110.6	17.1	682.3	682.3	25.1	130.1	118.4	—	—	0.1	82.9	—
1959 Dez.	1 446	4 614.5	190.9	127.6	17.8	747.5	747.5	28.8	147.4	135.7	—	—	1.2	167.0	—
1959 Dez. ¹⁰⁾	1 478	4 702.4	196.1	131.0	18.4	775.4	775.4	29.9	153.1	141.2	—	—	1.3	171.8	—
1960 Dez. ¹⁰⁾	1 479	5 422.2	272.0	199.2	18.8	843.3	487.3	29.5	167.7	154.6	2.2	—	1.3	191.4	—
1961 März	1 479	5 575.4	238.0	182.3	16.0	887.8	492.0	32.3	172.4	159.1	2.2	—	1.3	203.6	—
1961 April	1 479	5 637.4	233.9	175.2	15.6	900.7	509.1	30.2	177.6	164.1	1.8	—	1.3	205.9	—
1961 Mai	1 479	5 710.6	251.1	184.9	16.6	923.8	520.5	28.5	181.1	168.3	1.1	—	1.3	206.3	—
1961 Juni	1 479	5 796.0	234.3	171.6	17.6	936.6	517.2								

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichs-forderungen ⁶⁾	Deckungs-forderungen gemäß Währungs-ausgleichs- und Alt-spar-gesetz ⁷⁾	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch-laufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)	Nadertlich: Hypothekarkredite		Beteili-gungen	Grund-stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva ⁸⁾	Monats-ende
		insgesamt	Nicht-banken	Kredit-institute	insgesamt	Nicht-banken	Kredit-institute		enthalten in					
									lang-fristigen Aus-leihungen	durch-laufenden Krediten				
Girozentralen														
237.8	25.2	1 678.4	1 475.1	203.3	7 961.7	6 910.2	1 051.5	1 616.1	1 911.0	1 082.3	28.8	82.0	193.3	Dez. 1957
238.0	25.9	1 861.8	1 587.5	274.3	9 753.8	8 626.6	1 127.2	2 010.4	2 301.4	1 282.9	31.7	86.2	175.3	Dez. 1958
230.9	26.4	2 161.9	1 877.4	284.5	11 299.5	9 970.0	1 329.5	2 172.4	2 822.4	1 496.4	35.7	90.9	284.2	Dez. 1959
247.7	26.5	2 212.0	1 909.8	302.2	11 547.9	10 204.8	1 343.1	2 173.4	2 914.4	1 496.4	40.3	95.2	295.2	Dez. 1960
249.8	26.7	2 393.6	2 090.2	303.4	12 655.5	11 165.2	1 490.3	2 457.5	3 287.6	1 704.0	46.1	94.6	383.1	Dez. 1961
250.2	26.8	2 440.2	2 067.5	372.7	13 235.5	11 615.7	1 619.8	2 553.6	3 377.3	1 759.9	46.8	89.4	408.3	März 1961
252.2	26.8	2 424.4	2 081.8	342.6	13 408.6	11 743.3	1 665.3	2 576.7	3 410.6	1 778.1	47.0	90.3	494.7	April 1961
251.2	26.0	2 470.2	2 142.6	327.6	13 622.3	11 898.6	1 723.7	2 601.9	3 457.3	1 796.9	50.8	91.0	403.0	Mai 1961
		2 594.3	2 226.9	367.4	13 827.6	12 033.5	1 794.1	2 614.3	3 498.3	1 804.0	51.8	89.6	423.1	Juni 1961
Sparkassen														
2 622.7	1 110.1	5 075.6	5 016.8	58.8	11 187.6	10 760.9	426.7	2 377.3	7 591.5	1 389.6	100.4	724.6	540.9	Dez. 1957
2 572.7	1 092.9	5 355.8	5 296.2	59.6	13 592.8	12 939.1	653.7	2 659.4	8 832.3	1 678.9	107.8	810.6	604.6	Dez. 1958
2 541.9	1 065.0	6 099.9	6 025.3	74.6	17 344.8	16 435.6	909.2	2 834.8	11 254.9	1 895.3	117.2	876.6	656.2	Dez. 1959
2 541.9	1 065.0	6 197.3	6 122.7	74.6	17 968.3	17 059.0	909.3	2 878.8	11 798.8	1 937.3	122.3	899.3	685.9	Dez. 1960
2 519.8	1 030.8	6 931.5	6 824.1	107.4	22 001.3	21 005.2	996.1	3 059.9	14 590.0	2 144.1	179.1	990.2	812.1	Dez. 1961
2 493.3	1 023.3	7 284.6	7 177.4	107.2	22 872.3	21 768.7	1 103.6	3 088.4	15 102.5	2 189.8	185.1	1 006.3	800.1	März 1961
2 492.5	1 023.9	7 388.7	7 281.3	107.4	23 149.3	22 053.2	1 096.1	3 091.9	15 281.4	2 200.3	185.4	1 006.3	800.1	April 1961
2 489.3	1 025.9	7 402.9	7 299.0	103.9	23 471.3	22 357.9	1 113.4	3 109.7	15 486.3	2 215.7	186.0	1 015.7	823.2	Mai 1961
2 482.1	1 024.5	7 711.8	7 602.2	109.6	23 749.5	22 617.6	1 131.9	3 110.2	15 690.5	2 225.8	192.2	1 027.0	835.0	Juni 1961
Zentralkassen +)														
57.8	4.3	686.5	418.3	268.2	634.9	214.6	420.3	132.3	0.0	9.6	16.2	36.8	108.5	Dez. 1957
60.8	4.3	682.6	453.2	229.4	760.6	249.1	511.5	166.2	0.0	10.4	18.3	37.6	104.3	Dez. 1958
64.4	4.2	778.1	511.4	266.7	886.0	296.8	589.2	198.4	0.0	11.0	24.2	42.7	110.7	Dez. 1959
64.5	4.2	779.2	512.1	267.1	972.0	381.0	591.0	206.7	4.6	11.0	25.2	49.5	112.5	Dez. 1960
76.7	5.3	899.1	554.6	344.5	1 075.1	429.4	645.7	233.2	85.0 ¹¹⁾	21.8 ¹²⁾	26.9	48.9	126.7	Dez. 1961
76.6	5.5	848.8	494.8	354.0	1 113.6	444.4	669.2	241.3	85.6	21.6	28.6	48.7	113.9	März 1961
76.6	5.5	807.3	447.2	360.1	1 135.8	445.7	690.1	243.3	85.7	21.7	27.9	49.1	115.3	April 1961
76.7	5.5	730.7	376.5	354.2	1 147.7	450.4	697.3	245.4	86.3	21.7	27.9	49.4	129.8	Mai 1961
75.9	5.5	766.9	398.3	368.6	1 190.1	456.3	733.8	246.8	85.0	21.3	27.9	49.7	120.0	Juni 1961
Gewerbliche Zentralkassen														
7.8	0.4	159.8	46.2	113.6	212.0	13.1	198.9	42.4	0.0	—	5.9	8.9	38.3	Dez. 1957
6.8	0.5	126.3	34.7	91.6	251.4	19.0	232.4	53.8	—	—	7.1	10.0	32.7	Dez. 1958
6.6	0.4	143.1	32.4	110.7	290.7	21.6	269.1	63.0	—	—	8.9	9.5	29.9	Dez. 1959
6.3	0.4	185.9	52.7	133.2	313.4	27.0	286.4	71.8	—	—	9.1	11.2	35.7	Dez. 1960
6.2	0.5	203.8	57.9	145.9	323.6	27.6	296.0	73.9	—	—	9.8	12.0	37.0	März 1961
6.2	0.4	195.4	56.5	138.9	337.3	27.2	310.1	74.4	—	—	9.7	12.3	41.7	April 1961
6.2	0.4	197.0	61.6	135.4	342.3	27.0	315.3	75.1	—	—	9.7	12.3	30.4	Mai 1961
6.2	0.4	200.3	62.4	137.9	381.3	29.4	351.9	75.8	—	—	9.7	12.7	27.5	Juni 1961
Ländliche Zentralkassen														
50.0	3.9	526.7	372.1	154.6	422.9	201.5	221.4	89.9	0.0	9.6	10.3	27.9	70.2	Dez. 1957
54.0	3.8	556.3	418.5	137.8	509.2	230.1	279.1	112.4	0.0	10.4	11.2	28.6	71.6	Dez. 1958
57.8	3.8	635.0	479.0	156.0	595.3	275.2	320.1	135.4	0.0	11.0	15.3	32.2	80.8	Dez. 1959
57.9	3.8	636.1	479.7	156.4	681.3	359.4	321.9	143.7	4.6	11.0	16.3	33.0	82.6	Dez. 1960
70.4	4.9	713.2	501.9	211.3	759.7	402.4	357.3	161.4	85.0 ¹¹⁾	21.8 ¹²⁾	17.8	37.7	91.0	Dez. 1961
70.4	5.0	645.0	436.9	208.1	790.0	416.8	373.2	167.4	85.6	21.6	18.8	36.7	74.9	März 1961
70.4	5.1	611.9	390.7	221.2	798.5	418.5	380.0	168.0	85.7	21.7	18.2	36.8	73.6	April 1961
70.5	5.1	533.7	313.9	219.8	805.5	423.4	382.0	170.3	86.3	21.7	18.2	37.1	99.4	Mai 1961
69.7	5.1	566.6	335.9	230.7	808.8	426.9	381.9	171.0	85.0	21.3	18.2	37.0	92.5	Juni 1961
Kreditgenossenschaften +)														
688.2	205.0	3 223.5	3 215.9	7.6	988.4	987.2	1.2	409.1	243.7	56.0	47.1	265.8	268.3	Dez. 1957
670.8	201.2	3 529.1	3 589.5	9.6	1 285.2	1 283.8	1.4	431.4	316.1	63.2	56.5	339.5	339.5	Dez. 1958
657.9	195.5	4 261.0	4 252.6	8.4	1 772.3	1 769.9	2.4	418.8	441.9	66.1	63.9	335.0	305.1	Dez. 1959
657.9	195.5	4 346.1	4 337.7	8.4	1 797.3	1 794.9	2.4	416.8	455.0	66.9	64.7	363.2	316.1	Dez. 1960
647.0	188.0	5 050.5	5 037.8	12.7	2 322.5	2 326.6	5.9	404.8	987.2 ¹¹⁾	121.9 ¹²⁾	66.6	416.9	361.0	Dez. 1961
646.4	187.8	5 317.9	5 307.5	10.4	2 478.3	2 461.5	16.8	406.5	1 029.1	125.8	67.4	425.7	289.9	März 1961
646.7	187.9	5 406.8	5 396.2	10.6	2 525.3	2 508.8	16.5	407.6	1 048.0	124.4	67.4	430.0	288.0	April 1961
646.3	188.1	5 436.2	5 423.7	12.5	2 574.0	2 557.6	16.4	407.3	1 066.7	124.8	67.5	434.6	291.9	Mai 1961
643.3	188.1	5 597.4	5 583.9	13.5	2 626.0	2 605.1	20.9	403.3	1 099.6	127.3	68.0	439.2	291.5	Juni 1961
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
373.2	102.8	2 006.8	1 999.6	7.2	528.2	527.0	1.2	275.3	243.7	56.0	23.4	152.6	156.8	Dez. 1957
366.8	101.2	2 239.9	2 230.5	9.4	680.6	679.2	1.4	278.7	316.1	63.2	26.7	172.8	156.4	Dez. 1958
362.7	98.2	2 653.9	2 645.9	8.0	950.6	948.2	2.4	263.9	441.9	66.1	30.6	197.6	153.1	Dez. 1959
362.7	98.3	2 710.0	2 702.0	8.0	968.4	966.0	2.4	264.8	455.0	66.9	31.2	203.3	162.5	Dez. 1960
359.0	94.5	3 153.4	3 140.9	12.5	1 268.5	1 265.0	3.5	249.8	613.1	70.0	32.0	227.8	186.3	Dez. 1961
359.1	94.5	3 325.1	3 315.0	10.1	1 352.8	1 340.2	12.6	249.8	642.1	71.6	32.1	233.0	157.3	März 1961
359.3	94.6	3 381.1	3 370.7	10.4	1 379.8	1 367.5	12.3	249.8	656.0	69.7	32.1	235.5	157.1	April 1961
359.3	94.6	3 403.5	3 391.1	12.4	1 407.0	1 394.8	12.2	249.4	666.0	69.8	32.1	237.8	161.4	Mai 1961
357.2	94.8	3 502.9	3 489.6	13.3	1 439.5	1 422.8	16.7	246.1	681.3	71.2	32.2	240.2	163.7	Juni 1961
Ländliche Kreditgenossenschaften⁹⁾														
315.0	102.2	1 216.7	1 216.3	0.4	460.2	460.2	—	133.8	—	—	23.7	113.2	111.5	Dez. 1957
304.0	100.0	1 339.2	1 339.0	0.2	604.6	604.6	—	146.7	—	—	29.8	134.7	133.1	Dez. 1958
295.2	97.3	1 607.1	1 606.7	0.4	821.7	821.7	—	151.9	—	—	33.3	137.4	150.0	Dez. 1959
291.2	97.3	1 636.1	1 635.7	0.4	828.9	828.9	—	152.0	—	—	33.5	135.8	153.6	Dez. 1960
288.0	93.5	1 897.1	1 896.9	0.2	1 064.0	1 061.6	2.4	155.0	374.1	51.9	34.6	189.1	174.7	Dez. 1961
287.3	93.3	1 992.8	1 992.5	0.3	1 125.5	1 121.3	4.2	156.7	387.0	54.2	35.3	192.7	138.2	März 1961
287.4	93.3	2 025.7	2 025.5	0.2	1 145.5	1 141.3	4.2	157.8	392.0	54.7	35.3	194.5	130.9	April 1961
287.0	93.5	2 032.7	2 032.6	0.1	1 167.0	1 162.8	4.2	157.9	400.7	55.0	35.4	196.8	130.5	Mai 1961
286.1	93.3	2 094.5	2 094.3	0.2	1 186.5	1 182.3	4.2	157.2	418.3	56.1	35.8	199.0	127.8	Juni 1961

80 Mio DM (Januar 1960). — ¹¹⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 8 Mio DM (Januar 1960). — ¹²⁾ Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich ländliche Kreditgenossen-

Passiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute *)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken *)				Einlagen von Kreditinstituten				insgesamt	darunter		
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt		kurzfristige Geldaufnahme		seitens der Kundschaft bei aus- ländischen Kredit- instituten benutzte Kredite b)
													insgesamt	darunter bei Kredit- instituten	
Girozentralen															
1957 Dez.	11	19 791,4	8 186,6	3 482,6	1 098,4	2 301,0	83,2	4 704,0	1 549,1	3 154,9	806,5	218,6	135,3	12,8	
1958 Dez.	11	23 173,6	9 588,2	3 215,8	1 084,8	2 050,5	80,5	6 372,4	1 792,2	4 580,2	549,4	134,4	91,4	4,7	
1959 Dez.	11	25 590,7	9 936,6	3 620,1	1 209,4	2 291,6	119,1	6 316,5	1 977,1	4 339,4	548,1	135,7	50,6	0,4	
1960 Dez. ¹¹⁾	12	26 325,5	10 368,6	3 771,7	1 272,6	2 400,9	119,2	6 595,9	2 032,5	4 563,4	548,1	135,7	50,6	0,4	
1961 März	12	29 011,7	11 140,9	3 658,2	1 263,2	2 247,6	147,4	7 482,7	2 274,9	5 207,8	520,3	106,1	75,2	0,3	
April	12	30 736,2	11 876,1	3 781,9	1 157,4	2 466,4	158,1	8 094,2	1 966,6	6 127,6	554,1	117,1	94,3	0,2	
Mai	12	30 977,3	11 713,1	3 775,2	1 088,3	2 522,9	164,0	7 937,9	1 903,6	6 034,3	579,4	137,2	112,6	0,5	
Juni	12	32 273,8	12 712,1	3 887,0	1 106,7	2 616,1	164,2	8 825,1	2 640,7	6 184,4	535,7	92,6	76,5	0,5	
		32 540,4	12 635,8	4 025,1	1 210,8	2 649,7	164,6	8 610,7	2 546,1	6 064,6	637,3	173,9	157,1	0,5	
Sparkassen															
1957 Dez.	857	33 881,0	27 514,0	27 135,3	5 927,9	2 542,1	18 665,3	378,7	92,9	285,8	201,6	47,5	29,4	—	
1958 Dez.	856	40 236,3	31 149,7	32 837,1	7 047,5	2 907,5	22 887,1	312,6	90,2	222,4	169,9	54,3	17,8	—	
1959 Dez.	843	47 246,0	39 349,4	38 997,3	7 912,5	3 086,5	27 958,3	352,1	93,5	258,6	232,9	110,4	24,1	—	
1960 Dez. ¹¹⁾	866	48 666,3	40 169,0	39 813,4	8 151,1	3 146,0	28 516,3	355,6	97,0	258,6	232,9	110,4	24,2	—	
1961 März	866	56 031,1	46 635,3	46 325,6	9 019,0	3 583,0	33 723,6	309,7	109,0	200,7	215,8	117,9	39,8	—	
April	867	58 156,1	48 503,9	48 189,0	9 139,3	3 805,2	35 244,5	314,9	97,7	217,2	258,0	153,0	69,3	—	
Mai	867	58 642,7	48 807,1	48 454,5	9 334,4	3 740,4	35 379,7	352,6	128,7	223,9	245,9	138,5	47,0	—	
Juni	867	59 789,0	49 904,9	49 569,9	9 827,6	4 049,5	35 692,8	335,0	105,4	229,6	241,7	134,5	38,5	—	
	867	60 139,5	49 817,6	49 468,8	9 632,0	3 865,3	35 971,5	348,8	128,6	220,2	304,7	187,8	98,9	—	
Zentralkassen +)															
1957 Dez.	17	3 134,4	2 105,8	444,9	188,3	199,3	57,3	1 660,9	896,5	764,4	47,9	26,7	26,7	0,0	
1958 Dez.	17	3 890,7	2 783,5	505,3	231,1	215,5	68,7	2 283,2	1 138,8	1 144,4	29,7	10,3	10,3	—	
1959 Dez.	17	4 451,7	3 193,5	585,6	267,1	227,3	91,2	2 607,9	1 184,3	1 423,6	52,7	16,8	16,8	—	
1960 Dez. ¹¹⁾	18	4 638,8	3 278,8	600,3	278,4	278,7	92,7	2 678,5	1 217,6	1 460,9	56,0	40,1	40,1	—	
1961 März	18	5 014,3	3 469,9	607,0	255,7	248,4	102,9	2 862,9	1 469,0	1 393,9	98,2	81,4	81,4	—	
April	18	5 092,9	3 519,3	567,6	187,0	274,3	106,3	2 951,7	1 412,7	1 539,0	67,6	47,6	47,6	—	
Mai	18	5 155,2	3 538,1	562,4	189,4	270,1	102,9	2 975,7	1 401,9	1 573,8	72,3	52,9	52,9	—	
Juni	18	5 285,7	3 670,8	599,5	219,9	276,6	104,0	3 075,3	1 465,4	1 605,8	66,4	47,5	47,5	—	
	18	5 342,0	3 629,3	564,0	200,7	258,9	104,4	3 065,3	1 458,9	1 606,4	83,2	60,3	60,3	—	
Gewerbliche Zentralkassen															
1957 Dez.	5	969,8	639,6	116,7	47,5	66,8	2,4	522,9	239,5	283,4	18,3	15,7	15,7	0,0	
1958 Dez.	5	1 182,5	828,9	171,7	57,3	71,2	3,2	697,2	324,2	373,0	5,5	0,0	0,0	—	
1959 Dez.	5	1 278,6	864,6	142,0	71,8	67,3	2,9	722,6	328,4	394,2	43,9	29,1	29,1	—	
1960 Dez. ¹¹⁾	5	1 337,3	875,6	140,0	62,0	74,2	3,8	735,6	361,0	374,6	34,1	32,9	32,9	—	
1961 März	5	1 352,9	849,7	121,0	30,7	86,4	3,9	728,7	311,8	416,9	36,0	32,8	32,8	—	
April	5	1 378,1	860,2	116,5	29,6	83,0	3,9	743,7	314,5	429,2	33,1	29,9	29,9	—	
Mai	5	1 444,2	937,2	115,0	28,8	82,3	3,9	822,2	368,1	454,1	25,7	22,6	22,6	—	
Juni	5	1 478,5	912,0	110,3	25,1	81,3	3,9	801,7	357,8	443,9	36,2	33,4	33,4	—	
Ländliche Zentralkassen															
1957 Dez.	12	2 164,6	1 466,2	329,2	140,3	132,5	54,9	1 138,0	657,0	481,0	29,6	11,0	11,0	—	
1958 Dez.	12	2 708,2	1 954,5	473,5	163,8	144,3	65,4	1 586,0	814,6	771,4	24,2	10,3	10,3	—	
1959 Dez.	12	3 173,1	2 328,9	443,6	195,3	160,0	88,3	1 885,3	855,9	1 029,4	18,8	7,7	7,7	—	
1960 Dez. ¹¹⁾	13	3 360,2	2 414,2	458,9	206,6	161,4	90,3	1 955,9	889,2	1 066,7	22,1	11,0	11,0	—	
1961 März	13	3 677,0	2 594,3	467,0	193,7	174,2	99,1	2 127,3	1 108,0	1 019,3	64,1	46,5	46,5	—	
April	13	3 740,0	2 669,5	446,5	156,3	187,9	102,3	2 223,0	1 100,9	1 122,1	31,6	14,8	14,8	—	
Mai	13	3 777,1	2 678,0	446,0	159,8	187,1	99,1	2 232,0	1 087,4	1 144,6	39,2	23,0	23,0	—	
Juni	13	3 841,5	2 733,5	484,4	191,1	193,3	100,0	2 249,1	1 097,4	1 151,7	40,7	24,9	24,9	—	
	13	3 863,5	2 717,3	453,7	175,6	177,6	100,5	2 263,6	1 101,1	1 162,5	47,0	26,9	26,9	—	
Kreditgenossenschaften +)															
1957 Dez.	2 188	8 632,9	6 700,2	6 650,0	2 175,8	334,2	4 140,0	50,2	22,1	28,1	167,4	142,0	139,1	5,0	
1958 Dez.	2 193	10 209,9	8 114,7	8 058,8	2 576,1	401,3	5 081,4	55,9	26,9	27,0	126,7	105,2	101,1	1,9	
1959 Dez.	2 192	11 897,9	9 575,0	9 505,8	2 914,9	424,1	6 166,8	69,2	35,1	34,1	171,1	140,8	147,5	0,0	
1960 Dez. ¹¹⁾	2 236	12 173,8	9 809,7	9 734,9	2 999,0	430,9	6 305,0	74,8	37,3	37,5	171,9	151,3	148,0	0,0	
1961 März	2 240	13 999,1	11 353,6	11 257,4	3 274,2	530,6	7 453,6	96,2	37,6	58,6	205,8	142,3 ¹²⁾	142,3 ¹²⁾	1,8	
April	2 239	14 370,2	11 753,3	11 657,4	3 288,4	529,2	7 809,8	97,9	38,5	57,4	231,8	163,3	153,4	1,5	
Mai	2 238	14 801,0	12 131,8	12 029,5	3 331,9	562,1	7 852,9	102,3	44,2	59,1	217,1	149,7	136,0	1,3	
Juni	2 238	14 937,2	12 158,2	12 049,5	3 494,4	568,1	7 987,0	108,7	47,6	61,1	218,1	142,1	129,0	2,8	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1957 Dez.	742	5 354,0	4 096,6	4 052,9	1 430,4	280,4	2 342,1	4,1	16,9	26,8	91,8	66,4	63,5	5,0	
1958 Dez.	747	6 290,9	4 960,8	4 913,2	1 690,3	330,3	3 897,6	47,2	20,1	27,5	61,6	40,1	40,1	1,9	
1959 Dez.	746	7 283,4	5 814,4	5 753,0	1 899,3	382,2	3 503,5	59,4	27,1	32,3	78,4	58,1	54,8	0,0	
1960 Dez. ¹¹⁾	758	7 470,4	5 971,8	5 907,5	1 963,2	387,7	3 586,6	64,3	28,9	35,4	79,0	58,4	54,8	0,0	
1961 März	761	8 576,9	6 913,3	6 833,2	2 149,0	426,8	4 257,4	90,1	28,5	51,6	97,1	76,9	74,3	1,8	
April	760	8 794,8	7 146,4	7 067,5	2 149,9	443,2	4 474,4	78,9	27,1	51,8	110,7	90,6	88,9	1,3	
Mai	759	8 944,5	7 255,3	7 168,6	2 224,1	446,5	4 498,0	86,7	33,9	52,8	101,4	80,9	79,0	1,3	
Juni	759	9 089,4	7 401,7	7 315,6	2 318,8	458,5	4 538,3	86,1	31,9	54,2	94,7	72,6	70,7	2,4	
	759	9 141,2	7 395,2	7 302,8	2 278,8	444,3	4 579,7	92,4	36,1	56,3	96,3	72,1	70,3	2,8	
Ländliche Kreditgenossenschaften °)															
1957 Dez.	1 446	3 298,9	2 603,6	2 597,1	745,4	53,8	1 797,9	6,5	5,2	1,3	75,6	75,6	75,6	—	
1958 Dez.	1 446	3 919,0	3 153,9	3 145,0	885,8	71,0	2 188,8	8,3	6,8	1,5	65,1	65,1	65,1	—	
1959 Dez.	1 446	4 614,5	3 760,6	3 750,8	1 015,6	71,9	2 663,3	9,8	8,0	1,8	92,7	92,7	92,7	—	
1960 Dez. ¹¹⁾	1 478	4 702,4	3 877,9	3 877,4	1 035,8	75,2	2 718,4	10,5	8,4	2,1	92,9	92,9	92,9	—	
1961 März	1 479	5 422,2	4 440,2	4 424,1	1 124,2	103,8	3 196,1	16,1	9,1	7,0	112,7	65,4 ¹³⁾	65,4 ¹³⁾	—	
April	1 479	5 575,4	4 606,8	4 589,8	1 138,5	116,0	3 335,3	17,0	11,4	5,6	121,1	75,7	64,5	—	
Mai	1 479	5 637,4	4 656,1	4 639,5	1 169,0	115,6	3 354,9	16,6	10,3	6,3	117,7	68,8	57,0	—	
Juni	1 479	5 710,6	4 730,2	4 714,0	1 213,1	122,3	3 378,6	16,2	11,4	4,8	112,6	63,8	52,9	—	
	1 479	5 796,0	4 763,0	4 746,7	1 215,6	123,8	3 407,3	16,3	11,5	4,8	121,8	69,9	58,6	—	

Anmerkungen *) 2) und 3) bis 13) s. dritte Seite der Tab. III, B 1. — 14) S. Anmerkung 17) dritte Seite der Tab. III, B 1. — 15) Die aufgenommenen Gelder der ländlichen Kreditgenossenschaften global als kurzfristige Geldaufnahme dem Sektor „Kreditinstitute“ zugeordnet. — 16) Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämiengesetz)

der Kreditinstitute

DM Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf ⁹⁾	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rückstellungen und Wertberichtigungen ⁷⁾	Sonstige Passiva ¹⁰⁾	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Zeichnungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite ⁸⁾ ¹⁰⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁹⁾ ¹⁰⁾				Monatsende
											Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	Öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	
Girozentralen															
1.8	3 313.2	4 661.2	1 616.1	323.2	258.7	624.1	782.3	0.0	11.7	18.0	972.3	1 795.1	3 710.9	398.2	Dez. 1957
1.9	4 283.2	5 450.4	2 010.4	376.7	294.0	619.4	770.6	0.1	3.8	5.0	988.1	2 281.7	4 086.7	525.7	Dez. 1958
1.8	5 564.6	5 707.7	2 172.4	475.9	280.5	903.1	824.3	0.1	7.9	2.9	947.0	2 864.8	4 039.2	446.1	Dez. 1959
1.8	5 790.6	5 738.5	2 173.4	488.3	292.9	923.3	830.7	0.1	21.4	16.4	967.7	2 864.8	4 050.2	446.1	Dez. ¹¹⁾
2.0	6 482.1	6 202.6	2 457.5	646.0	298.2	1 262.1	799.8	0.1	7.6	39.4	983.6	3 183.1	4 380.5	511.3	Dez. ¹¹⁾ 1960
5.0	6 928.9	6 578.9	2 359.6	632.6	352.9	1 214.1	835.6	0.2	95.4	95.8	1 010.9	3 508.9	4 525.0	528.4	März ¹¹⁾ 1961
5.3	7 145.9	6 749.9	2 576.7	698.7	352.1	1 176.3	852.1	0.3	21.2	19.9	1 024.4	3 602.7	4 606.5	538.2	April
6.5	7 367.5	6 830.2	2 601.9	710.7	325.3	1 183.9	840.7	0.4	40.9	37.0	1 036.3	3 644.9	4 662.1	535.8	Mai
6.7	7 523.8	6 851.3	2 614.3	727.9	324.5	1 218.8	829.3	0.4	25.2	22.0	1 013.2	3 735.6	4 647.5	536.9	Juni
Sparkassen															
2.9	—	1 538.2	2 377.3	913.9	723.0	610.1	319.8	0.8	71.2	68.8	23.0	2 757.2	1 215.1	96.3	Dez. 1957
0.7	—	1 609.6	2 659.4	1 106.6	777.6	762.8	288.4	0.1	47.4	54.2	16.7	2 957.0	1 336.6	94.6	Dez. 1958
0.9	—	1 690.8	2 834.8	1 362.0	862.6	912.6	298.7	0.1	94.5	57.4	14.8	3 094.9	1 471.7	80.0	Dez. 1959
0.9	—	2 071.5	2 878.1	1 389.7	876.4	947.1	304.1	0.1	94.6	57.4	18.3	3 102.6	1 887.2	80.6	Dez. ¹¹⁾
2.2	—	2 444.3	3 059.9	1 719.7	944.9	1 009.0	332.9	0.4	121.6	40.7	59.1	3 460.0	2 026.8	70.6	Dez. ¹¹⁾ 1960
0.7	—	2 483.9	3 088.4	1 840.1	988.8	992.9	351.1	0.2	106.2	21.2	59.4	3 531.8	2 031.4	70.2	März ¹¹⁾ 1961
0.4	—	2 513.3	3 091.9	1 866.9	988.8	1 128.4	355.4	0.2	108.2	21.2	59.3	3 555.4	2 041.5	71.2	April
0.4	—	2 528.6	3 109.7	1 899.2	990.0	1 114.5	363.9	0.2	101.3	24.0	59.5	3 568.8	2 058.8	73.7	Mai
0.3	—	2 531.1	3 110.2	1 934.3	988.2	1 453.1	370.9	0.3	89.6	21.8	59.2	3 563.9	2 077.8	73.4	Juni
Zentralkassen ⁺)															
20.2	—	552.8	132.3	129.4	49.0	97.0	300.4	0.1	83.9	112.8	12.1	631.1	23.4	40.5	Dez. 1957
14.3	—	576.0	164.2	150.3	59.1	106.6	352.9	—	51.8	63.1	11.7	683.7	74.1	42.3	Dez. 1958
18.0	—	624.3	198.4	174.6	62.9	127.3	378.9	—	68.5	97.0	11.1	766.2	22.4	38.9	Dez. 1959
18.0	—	705.7	206.7	180.4	64.3	128.9	393.4	—	68.8	97.0	11.1	766.2	112.1	38.9	Dez. ¹¹⁾
16.8	—	772.2	233.2	206.0	70.1	147.9	443.5	0.0	38.3	84.0	11.4	828.2	116.2	66.7	Dez. ¹¹⁾ 1960
5.3	—	829.4	241.3	216.6	78.5	134.9	483.4	0.0	65.7	71.6	11.5	878.0	118.7	82.5	März ¹¹⁾ 1961
9.6	—	844.0	243.3	218.2	78.4	151.3	500.8	0.1	43.4	50.7	11.4	893.3	118.3	83.7	April
2.3	—	846.8	245.4	221.3	78.1	154.6	499.0	0.0	59.3	58.7	12.0	897.1	117.8	84.2	Mai
2.2	—	917.0	246.8	224.7	77.7	161.1	525.2	0.0	70.4	69.1	11.8	973.2	116.3	85.4	Juni
Gewerbliche Zentralkassen															
—	—	206.9	42.4	34.0	6.4	22.2	88.5	—	30.9	39.9	5.1	227.2	17.1	2.5	Dez. 1957
—	—	225.8	53.8	40.5	7.2	20.8	95.8	—	10.2	9.5	5.1	258.9	15.7	5.4	Dez. 1958
—	—	272.8	63.0	49.4	11.1	23.8	97.1	—	29.3	47.6	5.1	275.1	14.7	5.7	Dez. 1959
—	—	256.3	71.8	54.7	12.4	32.4	108.9	—	11.8	11.8	5.0	300.8	15.9	8.0	Dez. ¹¹⁾ 1960
—	—	281.5	73.9	56.8	15.1	39.9	115.2	—	14.3	17.2	5.1	321.9	16.7	14.9	März ¹¹⁾ 1961
—	—	292.3	74.4	58.3	14.8	45.2	119.0	—	9.8	10.1	5.1	333.3	16.2	15.1	April
—	—	298.7	75.1	58.3	14.9	34.3	120.6	—	16.5	16.4	5.1	339.8	16.2	15.8	Mai
—	—	350.6	75.8	58.4	14.9	30.6	222.8	—	15.9	15.9	5.1	391.3	16.0	16.8	Juni
Ländliche Zentralkassen															
20.2	—	345.9	89.9	95.4	42.6	74.8	211.9	0.1	53.0	72.9	7.0	408.9	6.3	38.0	Dez. 1957
14.3	—	350.2	112.4	109.8	51.9	85.9	257.1	—	41.6	53.6	6.6	424.8	8.4	36.9	Dez. 1958
18.0	—	391.5	135.4	125.2	51.8	103.5	281.8	—	39.2	49.4	6.0	491.1	7.7	33.2	Dez. 1959
18.0	—	472.9	143.7	131.0	33.2	105.1	296.3	—	39.4	49.4	6.0	491.1	97.4	33.2	Dez. ¹¹⁾
16.8	—	515.9	161.4	151.3	57.7	115.5	314.6	0.0	26.5	72.2	6.4	527.9	100.7	58.7	Dez. ¹¹⁾ 1960
5.3	—	547.9	167.4	159.8	63.4	95.1	368.2	0.0	51.4	54.4	6.4	556.1	102.0	67.6	März ¹¹⁾ 1961
9.6	—	551.9	168.9	159.9	63.5	106.1	381.8	0.1	33.6	40.6	6.3	560.0	102.1	68.6	April
2.3	—	548.1	170.3	163.0	63.2	120.4	378.4	0.0	42.3	42.3	6.9	557.3	101.6	68.4	Mai
2.2	—	566.4	171.0	166.3	62.8	130.5	302.4	0.0	54.5	53.2	6.7	581.9	100.3	68.6	Juni
Kreditgenossenschaften ⁺)															
20.7	—	422.3	409.1	555.1	156.3	221.8	157.9	11.2	153.3	55.2	14.0	473.7	35.7	30.0	Dez. 1957
13.3	—	487.2	425.4	618.2	174.4	230.0	164.2	7.6	98.1	31.8	15.9	504.9	38.6	31.4	Dez. 1958
9.2	—	427.0	415.8	730.1	199.5	270.2	174.1	6.3	104.5	31.6	16.0	532.4	36.6	24.7	Dez. 1959
9.2	—	538.2	416.8	742.1	205.3	279.6	216.8	6.3	108.5	31.6	16.1	540.2	38.2	24.7	Dez. ¹¹⁾
12.3	—	596.6	404.8	845.7	235.8	340.5	252.7	6.4	148.3	58.2	15.6	622.7	40.2	21.7	Dez. ¹¹⁾ 1960
11.2	—	619.1	406.8	870.0	265.1	213.2	271.3	7.1	178.2	55.6	16.1	655.4	85.4	34.4	März ¹¹⁾ 1961
5.9	—	639.8	407.6	882.1	265.6	250.9	269.3	7.3	167.6	48.1	16.4	674.0	86.0	34.6	April
10.4	—	642.0	407.3	898.2	265.6	237.4	275.6	6.9	160.0	39.6	14.9	681.1	87.5	37.0	Mai
9.6	—	683.5	403.3	911.6	265.9	287.0	274.4	6.3	179.7	47.3	16.3	701.4	90.2	40.3	Juni
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
12.2	—	252.0	275.3	361.2	115.0	149.9	133.6	8.2	126.6	55.2	14.0	473.7	35.7	30.0	Dez. 1957
7.3	—	289.9	278.7	413.0	131.5	148.1	138.1	5.2	78.1	31.8	15.9	504.9	38.6	31.4	Dez. 1958
5.9	—	324.8	263.9	470.9	152.6	172.5	146.7	4.3	79.4	31.6	16.0	532.4	36.6	24.7	Dez. 1959
5.9	—	333.4	264.8	479.6	156.8	179.1	162.9	4.8	83.4	31.6	16.1	540.2	38.2	24.7	Dez. ¹¹⁾
8.0	—	369.0	249.8	544.1	180.3	215.3	191.7	3.5	116.5	48.1	14.6	622.7	40.2	21.7	Dez. ¹¹⁾ 1960
4.3	—	381.1	249.8	557.7	202.2	140.6	206.3	4.1	142.9	54.6	14.8	655.4	39.3	22.4	März ¹¹⁾ 1961
6.3	—	392.2	249.8	565.7	202.0	172.2	203.0	4.2	130.8	36.1	14.2	586.7	39.0	22.7	April
4.7	—	397.5	249.4	575.5	201.4	164.5	205.8	4.4	122.1	30.0	13.5	591.2	40.2	24.4	Mai
4.0	—	433.4	246.1	583.9	201.9	180.4	206.1	4.1	140.4	36.2	14.9	622.9	39.9	26.4	Juni
Ländliche Kreditgenossenschaften ⁰⁾															
8.5	—	170.3	133.8	193.9	41.3	71.9	24.3	3.0	26.7	—	—	—	—	—	Dez. 1957
6.0	—	197.3	146.7	225.2	43.9	81.9	26.1	2.4	20.0	—	—	—	—	—	Dez. 1958
1.3	—	202.2	151.9	249.2	46.9	97.7	27.4	2.0	25.1	—	—	—	—	—	Dez. 1959
1.3	—	204.8	152.0	262.5	48.5	100.4	28.9	2.0	25.1	—	—	—	—	—	Dez. ¹¹⁾
4.3	—	227.6	155.0	301.6	55.5	125.3	61.0	2.9	31.8	10.1	1.0	362.5	43.6	23.0	Dez. ¹¹⁾ 1960
4.9	—	238.0	156.7	312.3	63.0	72.6	65.0	3.0	35.3	11.5	1.3	380.8	46.1	12.0	März ¹¹⁾ 1961
5.5	—	243.6	157.8	316.4	63.6	78.7	66.3	3.1	36.8	12.0	2.2	387.3	47.0	11.9	April
5.7	—	244.5	157.9	322.7	64.1	72.9	69.8	2.5	37.9	9.6	1.4	389.9	47.3	12.6	Mai
5.6	—	250.1	157.2	327.7	64.0	106.6	68.3	2.2	39.3	11.1	1.4	393.6	50.4	13.8	Juni

schaften wurden im Dezember 1960 erstmalig nach Wirtschaftsektoren und nach Fälligkeit gegliedert. Bis November 1960 einschließlich wurden sie in den tabellarischen Übersichten vom 5. 5. 1959). — +) Gewerbliche und ländliche. — 0) Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tab. III. A. 4.

Aktiva

Mio

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute ¹⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ²⁾		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Fällige Schuld- ver- schrei- bun- gen, Zins- und Divi- denden- scheine, Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ⁵⁾		Kassen- obligationen ⁶⁾	Wert- papiere und Kon- sortial- beteili- gungen ⁷⁾	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels- wechsel	inlä- ndische Emit- tenten	auslä- ndische Emit- tenten			
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1957 Dez.	47	18 967,1	25,3	24,3	3,1	1 381,8	709,1	0,2	0,2	0,2	7,0	—	—	412,6	133,0
1958 Dez.	47	22 583,4	29,7	28,7	3,2	1 169,4	623,4	0,3	0,2	0,2	5,9	—	—	661,1	88,4
1959 Dez.	47	26 858,1	28,0	26,9	3,0	1 556,9	865,6	0,2	0,2	0,0	7,0	—	—	786,1	125,4
1960 Dez. ¹¹⁾	47	30 287,4	31,5	30,4	3,0	1 877,8	1 018,1	0,8	1,4	1,0	4,8	—	—	893,2	152,2
1961 März	47	31 265,6	34,1	32,9	1,9	2 112,0	898,3	1,5	1,1	1,0	3,9	—	—	1 032,5	136,3
April	47	31 546,7	9,1	8,0	1,0	2 082,1	897,0	0,5	1,4	1,3	3,9	—	—	822,7	131,8
Mai	47	31 926,1	10,2	9,1	1,2	2 091,8	910,5	0,4	1,4	1,3	3,9	—	—	837,1	130,1
Juni	47	32 419,9	29,1	27,8	1,9	2 229,7	1 035,9	0,7	1,6	1,6	3,9	—	—	833,9	160,7
Private Hypothekenbanken⁸⁾															
1957 Dez.	29	8 715,1	15,2	14,4	1,7	783,3	449,4	0,1	0,2	0,2	3,7	—	—	340,9	104,6
1958 Dez.	29	10 890,9	21,0	20,2	1,8	735,0	491,4	0,1	0,1	0,1	2,1	—	—	492,4	76,4
1959 Dez.	29	12 957,7	21,3	20,4	1,8	909,4	573,5	0,1	0,2	0,0	2,2	—	—	589,1	90,0
1960 Dez. ¹¹⁾	29	14 640,9	22,6	21,6	1,9	1 093,7	685,1	0,6	0,6	0,2	3,6	—	—	588,7	115,3
1961 März	29	15 084,6	10,5	9,6	1,3	1 230,5	581,9	0,8	0,2	0,1	2,7	—	—	611,2	105,3
April	29	15 148,0	4,9	4,1	0,5	1 156,5	512,6	0,1	0,2	0,1	2,7	—	—	617,0	105,9
Mai	29	15 368,0	5,3	4,6	0,6	1 159,7	506,4	0,1	0,2	0,1	2,7	—	—	630,3	101,7
Juni	29	15 660,2	23,8	22,8	1,5	1 300,6	629,0	0,4	0,3	0,3	2,7	—	—	626,8	121,0
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1957 Dez.	18	10 252,0	10,1	9,9	1,4	598,5	259,7	0,1	0,0	0,0	3,3	—	—	71,7	28,4
1958 Dez.	18	11 692,5	8,7	8,5	1,4	434,4	132,0	0,2	0,1	0,1	3,8	—	—	168,7	12,0
1959 Dez.	18	13 900,4	6,7	6,5	1,2	647,3	292,1	0,1	0,0	0,0	4,8	—	—	197,0	35,4
1960 Dez. ¹¹⁾	18	15 646,5	8,9	8,8	1,1	784,1	353,0	0,2	0,8	0,8	1,2	—	—	194,5	36,9
1961 März	18	16 181,0	3,6	3,3	0,6	881,5	316,4	0,7	0,9	0,9	1,2	—	—	202,3	31,0
April	18	16 398,7	4,2	3,9	0,5	925,6	384,4	0,4	1,2	1,2	1,2	—	—	205,7	25,9
Mai	18	16 558,1	4,9	4,5	0,6	932,1	404,1	0,3	1,2	1,2	1,2	—	—	206,8	28,4
Juni	18	16 759,7	5,3	5,0	0,4	929,1	406,9	0,3	1,3	1,3	1,2	—	—	207,1	39,7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1957 Dez.	23	21 534,3	275,6	271,2	11,2	862,2	531,9	12,5	672,7	650,5	1 144,3	50,0	—	166,1	28,4
1958 Dez.	23	22 748,9	376,6	371,1	16,4	1 084,6	719,7	5,5	603,9	583,2	1 825,3	110,0	3,0	249,0	27,8
1959 Dez.	24	25 344,5	345,7	340,2	12,2	1 626,8	1 133,6	7,8	680,0	661,7	978,5	54,0	162,9	360,9	38,9
1960 Dez. ¹¹⁾	25	25 458,7	346,3	340,8	12,3	1 644,9	1 151,7	7,8	691,7	673,4	978,5	54,0	162,9	361,5	38,9
1961 März	25	27 903,4	360,8	355,4	11,2	1 431,2	1 073,4	9,4	731,9	708,5	807,8	41,5	206,0	395,4	52,2
April	25	30 352,3 ¹⁴⁾	121,1	117,3	1,8	1 208,8	872,9	7,5	733,8	634,3	1 642,7	741,6	209,1	420,0	50,7
Mai	25	30 427,1	197,5	193,4	1,8	1 121,1	778,0	4,2	804,6	695,8	1 382,7	803,1	206,8	416,4	49,7
Juni	25	31 306,9	293,5	289,0	1,8	1 528,5	1 191,6	6,9	792,5	724,7	1 382,8	944,7	206,8	424,9	46,8
		31 544,2	158,3	153,8	2,2	1 610,1	1 250,6	5,8	678,5	635,9	1 457,7	860,0	211,8	448,4	45,9
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG⁺															
1957 Dez.	3	7 003,9	22,4	22,4	0,1	147,5	146,1	0,5	62,6	62,6	2,0	—	—	4,1	0,0
1958 Dez.	3	6 761,0	19,9	19,9	1,8	345,6	334,8	0,1	20,7	20,7	—	—	—	12,6	0,0
1959 Dez.	3	7 343,5	15,4	15,4	0,1	416,9	399,8	0,1	8,6	8,6	—	—	1,0	14,6	0,2
1960 Dez. ¹¹⁾	3	8 481,6	15,4	15,4	0,0	353,8	346,8	0,0	6,4	—	—	—	2,0	17,6	0,8
1961 März	3	9 434,8 ¹⁴⁾	2,0	2,0	0,1	214,4	209,4	0,0	—	—	—	704,6	1,9	12,5	0,1
April	3	9 468,9	70,8	70,8	0,1	76,5	68,5	0,0	—	—	—	766,1	1,9	12,5	0,4
Mai	3	9 764,6	11,3	11,2	0,0	97,6	91,6	0,0	—	—	—	909,8	1,9	13,2	1,1
Juni	3	9 955,2	8,3	8,2	0,0	350,5	344,5	0,0	—	—	—	827,5	2,0	13,8	1,0
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben⁺															
1957 Dez.	20	14 530,4	253,2	248,8	11,1	714,7	385,8	12,0	610,1	587,9	1 142,3	50,0	—	162,0	28,4
1958 Dez.	20	15 987,9	356,7	351,2	14,6	739,0	384,9	5,4	583,2	562,5	1 825,3	110,0	3,0	236,4	27,8
1959 Dez.	21	18 001,0	330,3	324,8	12,1	1 209,9	733,8	7,7	671,4	653,1	978,5	54,0	161,9	346,3	38,7
1960 Dez. ¹¹⁾	22	18 115,2	330,9	325,4	12,2	1 228,0	751,9	7,7	683,1	664,8	978,5	54,0	161,9	346,9	38,7
1961 März	22	19 421,8	345,4	340,0	11,2	1 077,4	726,6	9,4	725,5	708,5	807,8	41,5	204,0	377,8	51,4
April	22	20 917,5	119,1	115,3	1,7	994,4	663,5	7,5	733,8	634,3	1 642,7	37,0	207,2	407,5	50,6
Mai	22	20 958,2	126,7	122,6	1,7	1 044,6	709,5	4,2	804,6	695,8	1 382,7	37,0	204,9	403,9	49,3
Juni	22	21 542,3	282,2	277,8	1,8	1 430,9	1 100,0	6,9	792,5	724,7	1 382,8	34,9	204,9	411,7	45,7
		21 589,0	150,0	145,6	2,2	1 259,6	906,1	5,8	678,5	635,9	1 457,7	32,5	209,8	434,6	44,9
Teilzahlungskreditinstitute															
1957 Dez.	162	1 720,1	39,1	37,5	6,2	33,2	33,2	1,0	367,5	306,5	—	—	—	13,7	—
1958 Dez.	174	2 042,1	43,0	41,4	7,3	35,6	35,6	1,0	376,8	371,4 ¹²⁾	—	—	—	12,5	—
1959 Dez.	192	2 351,5	49,0	46,6	7,8	47,5	47,5	0,6	426,1	419,9	—	—	—	16,2	—
1960 Dez. ¹¹⁾	195	2 382,5	49,2	46,7	7,8	48,3	48,3	0,6	440,3	434,1	—	—	—	16,2	—
1961 März	232	3 011,2	58,1	55,0	9,3	78,4	78,4	1,2	543,9	531,1	—	—	—	18,8	—
April	235	3 179,1	53,2	50,4	6,5	110,4	110,4	0,5	623,5	606,3	—	—	—	19,4	—
Mai	234	3 205,8	40,8	37,9	4,7	111,4	111,4	0,5	631,6	619,5	—	—	—	19,4	—
Juni	235	3 249,0	59,1	56,2	5,6	77,8	77,8	0,8	645,0	632,5	—	—	—	19,2	—
Postscheck- und Postsparkassenämter¹³⁾															
1957 Dez.	14	4 082,6	592,7	592,7	—	190,4	46,4	—	11,5	11,5	1 018,4	—	—	851,7	—
1958 Dez.	14	4 768,0	527,9	527,9	—	169,5	40,0	—	48,7	48,7	1 077,2	—	—	1 268,9	—
1959 Dez.	14	5 383,2	521,6	521,6	—	208,4	120,0	—	165,5	165,5	1 026,2	—	—	1 612,1	—
1960 Dez. ¹¹⁾	15	5 434,6	530,2	530,2	—	208,4	120,0	—	165,5	165,5	1 026,2	—	—	1 612,1	—
1961 März	15	6 060,5	380,1	380,1	—	276,6	150,1	—	185,0	—	1 367,6	—	—	1 734,1	—
April	15	6 156,2	602,5	602,5	—	111,5	40,0	—	115,8	25,8	1 152,0	—	—	1 892,1	—
Mai	15	6 164,6	200,8	200,8	—	171,6	100,1	—	149,6	89,6	1 392,0	—	—	1 947,6	—
Juni	15	6 279,2	456,6	456,6	—	71,6	0,1	—	155,0	95,0	1 287,0	—	—	1 997,2	—
		6 287,1	547,9	547,9	—	86,6	15,1	—	240,5	180,5	1 017,0	—	—	2 079,5	—

Anmerkungen¹⁾ bis⁷⁾ und⁸⁾ s. erste Seite der Tabelle III, B 1. — ¹⁰⁾ Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — ¹¹⁾ S. Anmerkung ¹²⁾ erste Seite der Tabelle
nahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — ⁹⁾ Einschließlich Schiffspandbriefbanken. — ⁺ Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“. — ⁷⁾ Berichtigt.

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichs- forderungen 5)	Deckungs- forderungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- spargesetz 7)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite		Beteilig- ungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva 9)	Monats- ende
		insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in					
									lang- fristigen Aus- leihungen	durch- laufenden Krediten				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
522.5	267.6	269.6	226.3	43.3	13 081.1	12 922.5	158.6	2 451.5	10 280.4	2 175.3	11.3	52.8	347.5	Dez. 1957
505.4	263.2	222.8	222.8	40.4	16 254.3	16 060.2	194.1	2 874.0	12 449.3	2 567.3	10.4	54.1	394.2	Dez. 1958
473.7	268.5	297.7	234.1	63.6	19 419.0	19 148.3	270.7	3 307.7	15 116.5	2 942.8	12.1	55.3	506.9	Dez. 1959
413.4	264.0	340.7	263.5	77.2	21 954.2	21 648.5	305.7	3 738.1	17 153.5	3 370.3	13.7	65.0	606.4	Dez. 1960
408.9	265.5	362.2	269.7	92.5	22 515.2	22 213.1	302.1	3 851.6	17 572.2	3 424.2	13.8	66.7	657.2	März 1961
408.9	265.8	365.3	268.3	97.0	22 802.3	22 503.2	299.1	3 888.0	17 750.8	3 447.7	13.7	67.4	643.3	April
408.9	266.1	375.6	279.2	96.4	23 066.6	22 753.3	313.3	3 905.1	17 953.2	3 448.7	13.7	70.1	704.6	Mai
407.3	258.0	398.5	301.5	97.0	23 296.1	22 980.9	315.2	3 944.2	18 143.5	3 474.3	14.3	71.8	725.2	Juni
Private Hypothekenbanken 9)														
332.9	225.5	102.7	90.7	12.0	6 224.4	6 180.2	44.2	400.4	4 788.6	374.4	1.0	34.1	144.4	Dez. 1957
328.8	226.4	118.0	103.4	14.6	8 204.1	8 153.1	51.0	498.6	6 033.8	467.4	0.7	33.8	151.6	Dez. 1958
320.0	225.2	120.4	103.8	16.6	9 900.4	9 870.0	30.4	576.7	7 602.5	543.3	0.8	36.6	158.0	Dez. 1959
282.2	220.9	158.8	117.5	41.3	11 257.2	11 228.8	28.4	638.0	8 777.1	603.5	0.9	44.4	182.0	Dez. 1960
281.2	222.1	182.9	125.7	57.2	11 522.0	11 492.8	29.2	648.3	9 015.0	611.7	0.9	45.1	189.9	März 1961
281.2	222.3	191.1	126.7	64.4	11 657.2	11 631.2	26.0	650.8	9 129.3	615.4	0.8	45.5	182.4	April
281.2	222.5	205.0	141.0	64.0	11 795.2	11 768.9	26.3	655.4	9 252.7	619.9	0.8	47.6	209.0	Mai
279.8	215.4	204.3	140.7	63.6	11 920.3	11 894.0	26.3	660.2	9 365.8	624.9	0.9	47.9	225.6	Juni
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
189.6	42.1	166.9	135.6	31.3	6 856.7	6 742.3	114.4	2 051.1	5 491.8	1 800.9	10.3	18.7	203.1	Dez. 1957
176.6	43.2	145.2	119.4	25.8	8 050.2	7 907.1	143.1	2 375.4	6 415.5	2 099.9	9.7	20.3	242.6	Dez. 1958
153.7	43.3	177.3	130.3	47.0	9 518.6	9 278.3	240.3	2 731.0	7 514.0	2 399.5	11.3	18.9	348.9	Dez. 1959
131.2	43.1	181.9	146.0	35.9	10 697.0	10 419.7	277.3	3 100.1	8 376.4	2 767.8	12.8	20.6	426.4	Dez. 1960
127.7	43.4	179.3	144.0	35.3	10 993.2	10 720.3	272.9	3 203.3	8 557.2	2 811.5	12.9	21.6	467.3	März 1961
127.7	43.5	174.2	141.6	32.6	11 145.1	10 872.0	273.1	3 237.2	8 621.5	2 832.3	12.9	21.9	460.9	April
127.7	43.6	170.6	138.2	32.4	11 271.4	10 984.4	287.0	3 249.7	8 700.5	2 838.8	12.9	22.5	473.7	Mai
127.5	42.6	194.2	160.8	33.4	11 375.8	11 086.9	288.9	3 284.0	8 777.7	2 849.4	13.4	23.9	499.6	Juni
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
271.2	103.5	1 364.6	952.4	412.2	10 302.4	4 946.2	5 356.2	5 935.3	1 597.3	724.3	87.4	48.8	198.1	Dez. 1957
265.6	102.1	1 083.5	834.5	249.0	10 945.7	5 136.6	5 809.1	5 711.5	1 999.0	835.9	90.0	44.1	204.3	Dez. 1958
424.2	103.9	1 230.9	996.6	234.3	12 453.3	6 029.0	6 424.3	6 506.8	2 444.1	920.8	98.5	38.9	220.3	Dez. 1959
424.2	103.9	1 233.0	998.7	234.3	12 524.6	6 093.8	6 430.8	6 512.3	2 445.6	920.8	98.5	40.9	222.5	Dez. 1960
403.3	108.1	1 469.7	1 271.4	198.3	14 498.3	6 940.6	7 557.7	7 054.4	2 998.4	842.5	94.2	38.4	189.6	Dez. 1961
402.3	108.9	1 763.2	1 513.6	249.6	15 273.4	7 444.5	7 828.9	7 247.2	3 159.6 r)	883.4	195.0 14)	37.2	188.0	März 1961
402.2	109.4	1 798.0	1 552.1	245.9	15 441.7	7 483.7	7 958.0	7 264.4	3 208.8 r)	892.9	194.9	40.3	188.0	April
400.0	109.6	1 754.3	1 508.9	245.4	15 752.7	7 660.2	8 092.5	7 279.4	3 265.2 r)	890.1	198.4	38.2	145.1	Mai
396.6	105.2	1 929.6	1 676.3	253.3	15 754.1	7 590.6	8 163.5	7 489.3	3 298.2	896.5	200.7	37.2	152.8	Juni
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
3.0	—	29.1	27.9	1.2	6 161.1	2 850.8	3 310.3	479.1	—	—	7.4	0.8	84.1	Dez. 1957
3.0	—	16.4	16.4	0.0	6 026.0	2 714.1	3 311.9	286.3	—	—	7.5	1.0	65.6	Dez. 1958
2.9	—	79.3	79.3	0.0	6 040.3	2 771.6	3 268.7	697.2	0.0	—	7.5	2.1	57.3	Dez. 1959
2.9	—	142.3	134.7	7.6	6 874.3	3 107.5	3 766.8	1 006.3	0.1	—	7.5	1.1	51.2	Dez. 1960
2.9	—	80.5	80.6	9.9	7 113.1	3 400.2	3 712.9	1 126.2	0.1	109.4 14)	1.1	1.1	56.0	März 1961
2.9	—	94.0	85.7	8.3	7 163.3	3 409.0	3 754.3	1 124.0	0.0	—	109.3	1.2	45.9	April
2.9	—	111.3	103.6	7.7	7 351.0	3 548.5	3 803.5	1 123.8	0.0	—	109.4	1.4	29.9	Mai
2.9	—	117.9	110.8	7.1	7 211.4	3 465.9	3 745.5	1 280.3	0.1	—	109.3	1.3	29.0	Juni
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
268.2	103.5	1 335.5	924.5	411.0	4 141.3	2 095.4	2 045.9	5 456.2	1 597.3	724.3	79.9	48.0	114.0	Dez. 1957
262.6	102.1	1 067.1	818.1	249.0	4 919.7	2 422.5	2 497.2	5 470.7	1 999.0	835.9	82.5	43.1	138.7	Dez. 1958
421.3	103.9	1 151.6	917.3	234.3	6 413.0	3 257.4	3 155.6	5 809.6	2 444.1	920.8	91.0	36.8	163.0	Dez. 1959
421.3	103.9	1 153.7	919.4	234.3	6 484.3	3 322.2	3 162.1	5 815.1	2 445.6	920.8	91.0	38.8	165.2	Dez. 1960
400.4	108.1	1 327.4	1 136.7	190.7	7 624.0	3 833.1	3 790.9	6 048.1	2 998.3	842.5	86.7	37.3	138.4	Dez. 1961
399.4	108.9	1 672.7	1 433.0	239.7	8 160.3	4 044.3	4 116.0	6 121.0	3 159.5 r)	883.4	85.6	36.1	132.0	März 1961
399.3	109.4	1 704.0	1 466.4	237.6	8 278.4	4 074.7	4 203.7	6 140.4	3 208.8 r)	892.9	85.6	39.1	142.4	April
397.1	109.6	1 643.0	1 405.3	237.7	8 401.7	4 111.7	4 290.0	6 155.6	3 263.2 r)	890.1	89.0	36.8	115.2	Mai
393.7	105.2	1 811.7	1 565.5	246.2	8 542.7	4 124.7	4 418.0	6 209.0	3 298.1	896.5	91.4	35.9	123.8	Juni
Teilzahlungskreditinstitute														
2.1	—	1 177.9	1 177.2	0.7	7.0	6.2	0.8	4.7	—	—	12.2	14.3	41.2	Dez. 1957
2.4	—	1 472.3	1 466.9	5.4	6.2	5.8	0.4	4.7	—	—	14.5	21.4	44.1	Dez. 1958
2.3	—	1 702.8	1 702.7	0.1	6.3	6.0	0.3	5.1	—	—	13.2	23.9	50.7	Dez. 1959
2.3	—	1 718.4	1 718.3	0.1	6.3	6.0	0.3	5.1	—	—	13.2	23.9	50.9	Dez. 1960
2.3	—	2 185.2	2 142.2	43.0	4.2	4.0	0.2	5.5	—	—	13.7	26.9	64.3	Dez. 1961
2.3	—	2 306.2	2 174.7	131.5	4.5	4.3	0.2	5.2	—	—	16.1	27.5	83.1	März 1961
2.3	—	2 224.3	2 194.1	30.2	4.6	4.4	0.2	5.9	—	—	15.9	26.6	88.0	April
2.3	—	2 255.2	2 221.9	33.3	4.2	3.9	0.3	3.6	—	—	16.1	26.7	89.3	Mai
2.3	—	2 313.3	2 267.1	46.2	4.4	4.1	0.3	3.3	—	—	16.1	26.7	75.4	Juni
Postscheck- und Postsparkassenämter 10)														
329.9	8.0	0.7	—	0.7	1 067.0	990.7	76.3	—	33.9	—	—	9.6	2.7	Dez. 1957
330.8	8.0	—	—	—	1 324.7	1 261.2	63.5	—	52.5	—	—	9.6	2.7	Dez. 1958
331.8	7.8	—	—	—	1 468.0	1 422.5	45.5	—	62.8	—	—	9.6 13)	2.7 13)	Dez. 1959
331.8	7.8	—	—	—	1 510.8	1 465.3	45.5	—	62.8	—	—	9.6 13)	2.7 13)	Dez. 1960
332.1	7.5	—	—	—	1 709.0	1 651.2	57.8	—	64.8	—	—	—	—	Dez. 1961
332.5	7.4	—	—	—	1 863.9	1 804.5	59.4	—	56.4	—	—	—	—	März 1961
332.5	7.4	—	—	—	1 884.6	1 820.4	64.2	—	59.8	—	—	—	—	April
332.5	7.4	—	—	—	1 893.4	1 829.3	64.1	—	65.7	—	—	—	—	Mai
332.5	7.4	—	—	—	1 897.2	1 833.4	63.8	—	68.1	—	—	—	—	Juni

III, B 1. — 11) Seit Juli 1958 Teilzahlungswechsel. — 12) Ausbuchung im Oktober 1960 und Ausweis als langfristige Ausleihung an die Post. — 13) Enthält statistisch bedingte Zu-

Passiva

Monats- ende	Zahl der berichts- tenden Institute ¹⁾	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene Gelder			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ²⁾				Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	darunter			
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen		insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme	seitens der Kundschaft bei aus- ländischen Kredit- instituten benutzte Kredite ³⁾	
														insgesamt	darunter bei Kredit- instituten
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1957 Dez.	47	18 967,1	125,6	89,1	59,9	27,4	1,8	36,5	21,0	15,5	279,8	63,4	26,7	—	
1958 Dez.	47	22 583,4	119,1	95,2	68,4	24,4	2,4	23,9	9,4	14,5	217,1	57,4	44,1	—	
1959 Dez.	47	26 858,1	143,1	91,8	62,5	26,3	3,0	51,3	12,8	38,5	172,4	6,6	4,6	—	
1960 Dez. ¹³⁾	47	30 287,4	159,3	76,6	53,4	20,0	3,2	82,7	11,8	70,9	90,2	25,6	23,4	—	
1961 März	47	31 265,6	185,1	81,6	54,7	23,5	3,4	103,5	14,9	88,6	65,3	10,3	8,8	—	
April	47	31 546,7	240,5	141,6	53,8	84,4	3,4	98,9	10,6	88,3	70,1	12,8	11,3	—	
Mai	47	31 926,1	256,0	160,9	66,0	91,5	3,4	95,1	8,7	86,4	68,9	14,7	13,2	—	
Juni	47	32 419,9	270,7	169,1	71,0	94,7	3,4	101,6	15,0	86,6	71,7	17,6	16,0	—	
Private Hypothekendarlehen⁴⁾															
1957 Dez.	29	8 715,1	69,8	46,3	22,6	22,3	1,4	23,5	8,0	15,5	72,2	23,7	14,3	—	
1958 Dez.	29	10 890,9	58,0	40,8	25,4	13,6	1,8	17,2	2,7	14,5	98,2	54,7	43,5	—	
1959 Dez.	29	12 957,7	59,9	38,5	21,9	14,3	2,3	21,4	2,9	18,5	39,7	0,0	—	—	
1960 Dez. ¹³⁾	29	14 640,9	54,4	32,1	19,3	10,3	2,5	22,3	4,3	18,0	36,3	7,5	7,5	—	
1961 März	29	15 084,6	52,9	30,7	17,0	10,9	2,8	22,2	2,8	19,4	27,1	0,1	—	—	
April	29	15 148,0	53,6	30,0	14,4	12,9	2,7	23,6	2,5	21,1	30,5	1,1	1,1	—	
Mai	29	15 368,0	58,0	31,9	16,6	12,5	2,8	26,1	2,2	23,9	26,5	0,0	—	—	
Juni	29	15 660,2	63,0	32,8	17,3	12,7	2,8	30,2	6,1	24,1	27,4	0,0	—	—	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1957 Dez.	18	10 252,0	55,8	42,8	37,3	5,1	0,4	13,0	13,0	—	207,6	39,7	12,4	—	
1958 Dez.	18	11 692,5	61,1	54,4	43,0	10,8	0,6	6,7	6,7	—	118,9	2,7	0,6	—	
1959 Dez.	18	13 900,4	83,2	53,3	40,6	12,0	0,7	29,9	9,9	20,0	132,7	6,5	4,5	—	
1960 Dez. ¹³⁾	18	15 646,5	104,8	44,4	34,1	9,7	0,6	60,4	7,5	52,9	59,9	18,1	15,9	—	
1961 März	18	16 181,0	132,2	50,9	37,7	12,6	0,6	81,3	12,1	69,2	38,2	10,2	8,8	—	
April	18	16 398,7	186,8	113,5	39,4	71,5	0,6	75,3	8,1	67,2	39,6	11,7	10,2	—	
Mai	18	16 558,1	198,0	129,0	49,4	79,0	0,6	69,0	6,5	62,5	42,4	14,7	13,2	—	
Juni	18	16 759,7	207,7	136,3	53,7	82,0	0,6	71,4	8,9	62,5	44,3	17,6	16,0	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1957 Dez.	23	21 534,3	3 037,3	414,9	203,5	208,1	3,3	2 622,4	717,3	1 905,1	907,5	352,9	262,5	20,9	
1958 Dez.	23	22 748,9	3 804,8	425,1	236,6	185,4	3,1	3 379,7	698,6	2 681,1	736,8	336,3	300,2	—	
1959 Dez.	24	25 344,5	3 737,7	455,2	262,1	188,1	5,0	3 282,5	601,9	2 680,6	774,5	287,4	256,9	—	
1960 Dez. ¹³⁾	25	25 458,7	3 759,5	466,8	272,4	189,4	5,0	3 292,7	612,1	2 680,6	778,0	290,9	260,4	—	
1960 Dez. ¹³⁾	25	27 903,4	3 538,4	683,8	435,4	241,2	7,2	2 854,6	825,0	2 029,6	1 653,0	532,2	418,0	—	
1961 März	25	30 352,3 ¹⁰⁾	4 484,2	416,5	207,3	201,4	7,8	4 067,7	688,5	3 379,2	1 370,6	293,9	180,5	—	
April	25	30 427,1	4 400,0	405,1	199,1	198,2	7,8	3 994,9	807,3	3 187,6	1 443,9	367,5	262,4	—	
Mai	25	31 306,9	4 877,6	419,5	209,8	201,9	7,8	4 458,1	1 211,8	3 246,3	1 419,4	331,4	234,4	—	
Juni	25	31 544,2	4 597,0	443,4	236,4	199,2	7,8	4 153,6	796,6	3 357,0	1 506,4	366,3	287,3	—	
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG⁵⁾															
1957 Dez.	3	7 003,9	0,1	0,1	0,1	—	—	—	—	—	46,5	16,3	—	—	
1958 Dez.	3	6 761,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	—	51,8	21,8	—	—	
1959 Dez.	3	7 343,5	—	—	—	—	—	—	—	—	51,4	21,4	—	—	
1960 Dez. ¹³⁾	3	8 481,6	—	—	—	—	—	—	—	—	597,9	82,7	—	—	
1961 März	3	9 434,8 ¹⁰⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	526,6	76,0	—	—	
April	3	9 468,9	—	—	—	—	—	—	—	—	518,2	67,6	—	—	
Mai	3	9 764,6	—	—	—	—	—	—	—	—	509,9	59,3	—	—	
Juni	3	9 955,2	—	—	—	—	—	—	—	—	517,6	68,0	—	—	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben⁶⁾															
1957 Dez.	20	14 530,4	3 037,2	414,8	203,4	208,1	3,3	2 622,4	717,3	1 905,1	861,0	336,6	262,5	20,9	
1958 Dez.	20	15 987,9	3 804,8	425,1	236,6	185,4	3,1	3 379,7	698,6	2 681,1	685,0	314,5	300,2	—	
1959 Dez.	21	18 001,0	3 737,7	455,2	262,1	188,1	5,0	3 282,5	601,9	2 680,6	723,1	260,0	256,9	—	
1960 Dez. ¹³⁾	22	18 115,2	3 759,5	466,8	272,4	189,4	5,0	3 292,7	612,1	2 680,6	726,6	260,4	260,4	—	
1960 Dez. ¹³⁾	22	19 421,8	3 538,4	683,8	435,4	241,2	7,2	2 854,6	825,0	2 029,6	1 055,1	449,5	418,0	—	
1961 März	22	20 917,5	4 484,2	416,5	207,3	201,4	7,8	4 067,7	688,5	3 379,2	844,0	217,9	180,5	—	
April	22	20 958,2	4 400,0	405,1	199,1	198,2	7,8	3 994,9	807,3	3 187,6	925,7	299,9	262,4	—	
Mai	22	21 542,3	4 877,6	419,5	209,8	201,9	7,8	4 458,1	1 211,8	3 246,3	909,5	272,0	234,4	—	
Juni	22	21 589,0	4 597,0	443,4	236,4	199,2	7,8	4 153,6	796,6	3 357,0	988,8	298,3	287,3	—	
Teilzahlungskreditinstitute¹⁰⁾															
1957 Dez.	162	1 720,1	200,9	100,7	100,7	—	—	100,2	100,2	—	1 050,8	1 050,8	1 036,2	—	
1958 Dez.	174	2 042,1	218,4	117,6	117,6	—	—	100,8	100,8	—	1 254,9	1 254,9 ¹¹⁾	1 082,8 ¹²⁾	—	
1959 Dez.	192	2 351,5	244,8	103,2	103,2	—	—	141,6	141,6	—	1 460,8	1 460,8	1 238,5	—	
1960 Dez. ¹³⁾	195	2 382,5	245,9	104,3	104,3	—	—	141,6	141,6	—	1 483,6	1 483,6	1 260,8	—	
1960 Dez. ¹³⁾	232	3 011,2	317,7	167,6	167,6	—	—	150,1	150,1	—	1 870,7	1 870,7	1 574,8	—	
1961 März	234	3 126,8	297,5	148,0	148,0	—	—	149,5	149,5	—	1 938,6	1 938,6	1 576,1	—	
April	234	3 179,1	290,9	145,2	145,2	—	—	145,7	145,7	—	1 996,0	1 996,0	1 615,8	—	
Mai	234	3 205,8	291,6	151,3	151,3	—	—	140,3	140,3	—	2 009,2	2 009,2	1 648,8	—	
Juni	235	3 249,0	295,0	156,1	156,1	—	—	138,9	138,9	—	2 048,4	2 048,4	1 695,6	—	
Postscheck- und Postsparkassenämter¹¹⁾															
1957 Dez.	14	4 082,6	3 723,2	3 353,1	1 530,7	—	—	1 822,4	370,1	370,1	—	89,6	—	—	
1958 Dez.	14	4 768,0	4 385,9	3 957,6	1 672,0	—	—	2 285,6	428,3	428,3	—	89,6	—	—	
1959 Dez.	14	5 383,2	4 991,8	4 552,2	1 772,1	—	—	2 783,1	456,6	456,6	—	89,6	—	—	
1960 Dez. ¹³⁾	15	5 434,6	5 037,2	4 590,0	1 796,6	—	—	2 793,4	447,2	447,2	—	89,6	—	—	
1960 Dez. ¹³⁾	15	6 060,5	5 691,0	5 252,3	1 978,8	—	—	3 273,5	438,7	438,7	—	89,6	—	—	
1961 März	15	6 156,2	5 793,6	5 401,0	1 925,2	—	—	3 475,8	392,6	392,6	—	89,6	—	—	
April	15	6 164,6	5 832,7	5 484,0	1 977,4	—	—	3 506,6	348,7	348,7	—	89,6	—	—	
Mai	15	6 279,2	5 916,1	5 532,8	1 996,0	—	—	3 536,8	383,3	383,3	—	89,6	—	—	
Juni	15	6 287,1	5 946,2	5 595,5	2 022,3	—	—	3 573,2	350,7	350,7	—	89,6	—	—	

Anmerkungen 1), 2) und 3) bis 5) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 10) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperrenkonten. — 11) Laut entstanden sind (Januar 1959). — 12) S. Anmerkung 11) dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 13) Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämien-scheine werden mit ihrem Gesamtbetrag in die kurzfristige Geldaufnahme einbezogen. Bis Juni 1958 einschließlich wurden sie in den tabellarischen Übersichten global als kurzfristige banken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

der Kreditinstitute
DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf ⁹⁾	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen ⁷⁾	Sonstige Passiva ¹⁴⁾	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Zielungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite ⁸⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁹⁾				Monatsende
											Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	Öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
—	8 737.6	5 395.9	2 451.5	731.0	619.3	626.4	108.2	—	—	8.6	595.2	942.4	5 624.3	921.2	Dez. 1957
—	11 248.1	5 903.7	2 874.0	826.1	662.9	732.4	101.9	—	—	2.7	589.1	1 214.6	6 292.1	856.4	Dez. 1958
—	14 082.3	6 647.8	3 307.7	927.3	749.7	827.8	107.8	—	0.8	1.1	555.8	1 675.7	7 059.6	844.7	Dez. 1959
—	16 209.4	7 253.8	3 738.1	1 045.3	832.5	958.8	112.4	—	0.2	1.0	551.5	2 002.3	7 667.6	844.9	Dez. ¹³⁾ 1960
—	16 974.7	7 396.4	3 851.6	1 102.7	881.5	808.3	111.3	—	0.3	1.1	552.8	2 138.4	7 782.4	845.8	März 1961
—	17 165.7	7 462.0	3 882.0	1 130.2	891.2	699.0	112.3	—	—	1.1	555.1	2 181.1	7 839.3	848.3	April
—	17 353.0	7 514.6	3 905.1	1 146.4	907.2	774.9	119.3	—	0.1	1.0	556.6	2 256.2	7 831.6	852.2	Dez. 1960
—	17 633.8	7 544.7	3 944.2	1 158.7	908.8	887.3	119.4	—	—	1.0	544.3	2 299.1	7 872.8	852.2	Juni
Private Hypothekenbanken⁹⁾															
—	6 389.5	1 085.6	400.4	253.9	103.4	340.3	56.9	—	—	6.0	354.4	319.6	651.3	215.1	Dez. 1957
—	8 244.1	1 185.5	498.6	316.4	109.5	380.6	43.1	—	—	2.7	357.1	428.5	705.8	236.9	Dez. 1958
—	10 049.4	1 295.8	576.7	389.0	141.2	406.0	32.9	—	—	1.1	337.8	514.0	774.1	287.1	Dez. 1959
—	11 473.0	1 370.4	638.0	480.4	159.3	429.1	27.0	—	—	1.0	337.2	574.8	820.0	306.1	Dez. ¹³⁾ 1960
—	11 981.6	1 386.6	648.3	517.9	177.8	292.4	25.2	—	—	1.0	334.6	589.6	825.4	314.6	März 1961
—	12 093.7	1 398.6	650.8	535.3	177.4	208.1	25.1	—	—	1.0	335.3	601.9	827.5	314.4	April
—	12 231.7	1 406.6	655.4	547.3	176.8	267.7	25.1	—	—	1.0	335.4	649.8	784.3	317.4	Mai
—	12 429.8	1 395.8	660.2	554.4	178.1	351.5	25.1	—	—	1.0	327.4	654.2	786.9	316.2	Juni
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
—	2 348.1	4 310.3	2 051.1	477.1	515.9	286.1	51.3	—	—	2.6	240.8	622.8	4 973.0	706.1	Dez. 1957
—	3 004.0	4 718.2	2 375.4	509.7	553.4	351.8	58.8	—	—	0.0	232.0	786.1	5 586.3	621.5	Dez. 1958
—	4 032.9	5 352.0	2 731.0	538.3	608.5	421.8	74.9	—	0.8	—	218.0	1 161.8	6 285.5	557.6	Dez. 1959
—	4 736.4	5 885.4	3 100.1	564.9	673.3	529.7	85.4	—	0.2	—	214.3	1 427.5	6 847.6	538.8	Dez. ¹³⁾ 1960
—	4 993.1	6 009.8	3 203.3	584.8	703.7	515.9	86.1	—	0.3	0.1	218.2	1 548.8	6 957.0	531.2	März 1961
—	5 072.0	6 063.4	3 237.2	594.9	713.9	490.9	87.2	—	—	0.1	219.8	1 579.2	7 011.8	533.9	April
—	5 121.3	6 110.0	3 249.7	599.1	730.4	507.2	94.2	—	0.1	—	221.2	1 606.4	7 047.3	534.8	Mai
—	5 204.0	6 148.9	3 284.0	604.3	730.7	535.8	94.3	—	—	—	216.9	1 644.9	7 085.9	536.0	Juni
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
—	1 704.7	7 807.5	5 935.3	1 015.3	517.3	609.4	949.2	—	1 584.4	208.7	677.7	811.0	12 226.5	591.3	Dez. 1957
165.0	2 235.3	7 966.7	5 711.5	1 291.0	552.4	450.4	1 036.5	—	1 109.5	63.2	700.1	895.9	12 137.1	350.7	Dez. 1958
165.0	3 510.7	7 937.6	6 506.8	1 602.9	640.2	469.1	998.9	—	559.8 ¹³⁾	284.0	722.1	1 137.5	12 665.8	413.1	Dez. 1959
275.0	3 510.7	8 005.9	6 512.3	1 607.7	642.1	477.5	1 001.6	—	576.4 ¹³⁾	284.7	730.2	1 158.8	12 705.8	417.5	Dez. ¹³⁾ 1960
157.0	3 800.7	8 637.1	7 054.4	1 787.3	683.8	473.7	1 015.4	—	484.9	318.4	945.6	1 606.4	13 724.8	543.0	Dez. ¹³⁾ 1960
127.0	4 293.4	9 733.6 ¹⁴⁾	7 247.2	1 849.8	714.5	462.0	1 040.4	—	512.2	120.8	961.6	1 649.8	14 866.7 ¹⁴⁾	628.8	März 1961
127.5	4 255.6	9 956.1	7 264.4	1 878.5	709.8	391.8	1 066.2	0.5	457.6	31.0	968.2	1 649.4	15 041.6	646.8	April
127.5	4 337.9	10 288.2	7 279.4	1 900.5	714.2	362.2	1 126.5	1.5	501.7	33.8	962.9	1 704.8	15 341.1	654.9	Mai
127.5	4 403.2	10 263.2	7 489.3	1 940.7	727.5	489.4	1 143.8	2.1	539.9	57.2	957.1	1 731.8	15 567.7	644.7	Juni
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG⁺															
—	268.1	5 411.4	479.1	18.1	408.1	372.5	509.8	—	—	—	—	188.6	5 633.4	100.2	Dez. 1957
165.0	409.8	5 445.5	240.8	18.1	441.3	153.7	607.7	—	—	—	—	115.3	5 596.4	4.6	Dez. 1958
275.0	711.5	5 008.2	697.2	18.2	500.1	191.9	603.0	—	—	—	—	46.4	5 687.0	2.0	Dez. 1959
157.0	883.2	4 964.7	1 006.3	18.3	532.0	204.2	561.3	—	—	—	—	181.6	6 302.3	2.4	Dez. ¹³⁾ 1960
127.0	1 037.7	5 928.7 ¹⁰⁾	1 126.2	20.3	559.6	78.7	625.6	—	—	—	—	236.0	7 354.5 ¹⁰⁾	15.0	März 1961
127.0	979.3	6 066.3	1 124.0	20.3	559.3	74.3	614.7	—	—	—	—	228.3	7 397.7	14.9	April
127.0	981.3	6 366.4	1 123.8	20.5	558.8	76.9	607.5	—	—	—	—	254.0	7 671.8	15.0	Mai
127.0	983.0	6 324.8	1 280.3	20.5	561.1	140.9	609.8	—	—	—	—	261.1	7 778.6	15.0	Juni
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben⁺															
—	1 436.6	2 396.1	5 456.2	997.2	109.2	236.9	439.4	—	1 584.4	208.7	677.7	622.4	6 593.1	491.1	Dez. 1957
—	1 825.5	2 521.2	5 470.7	1 272.9	111.1	296.7	428.8	—	1 109.5	63.2	700.1	780.6	6 840.7	346.1	Dez. 1958
—	2 799.2	2 929.4	5 809.6	1 584.7	140.1	277.2	395.9	—	559.8 ¹³⁾	284.0	722.1	1 091.1	6 978.8	411.1	Dez. 1959
—	2 799.2	2 997.7	5 815.1	1 589.5	142.0	285.6	398.6	—	576.4 ¹³⁾	284.7	730.2	1 112.4	7 018.8	415.5	Dez. ¹³⁾ 1960
—	2 917.5	3 672.4	6 048.1	1 769.0	151.8	269.5	454.1	—	484.9	318.4	945.6	1 424.8	7 422.6	540.6	Dez. ¹³⁾ 1960
—	3 255.7	3 844.9	6 121.0	1 829.5	154.9	383.3	414.8	—	512.2	120.8	961.6	1 413.8	7 612.2	613.8	März 1961
0.0	3 276.3	3 889.8	6 140.4	1 858.0	150.5	317.5	451.5	0.5	457.6	31.0	968.2	1 421.1	7 643.9	631.9	April
0.5	3 356.6	3 921.8	6 155.6	1 880.0	155.4	285.3	519.0	1.5	501.7	33.8	962.9	1 450.8	7 669.3	640.0	Mai
0.5	3 420.2	3 938.4	6 209.0	1 920.2	166.4	348.5	534.0	2.1	539.9	57.2	957.1	1 470.7	7 789.1	629.7	Juni
Teilzahlungskreditinstitute¹⁰⁾															
12.7	—	40.2	4.7	131.1	74.9	204.8	1.6	40.6	216.2	7.3	—	44.9	—	—	Dez. 1957
12.0	—	62.9	4.7	159.1	82.9	247.2	1.8	93.9	237.6	5.8	—	67.6	—	—	Dez. 1958
14.3	—	56.1	5.1	185.1	105.2	280.1	6.7	198.2	307.0	6.8	—	61.2	—	—	Dez. 1959
14.3	—	56.1	5.1	187.4	106.0	284.1	6.7	198.3	315.6	6.8	—	61.2	—	—	Dez. ¹³⁾ 1960
10.4	—	100.3	5.5	240.4	112.5	353.7	66.6	316.4	375.6	6.7	—	105.8	—	—	Dez. ¹³⁾ 1960
8.2	—	118.5	5.2	256.4	129.2	373.2	76.0	346.6	359.2	4.6	—	123.7	—	—	März 1961
7.6	—	118.7	3.9	258.3	128.7	375.0	72.2	357.9	349.9	4.3	—	122.6	—	—	April
8.1	—	118.8	3.6	260.0	130.4	384.1	71.1	372.8	349.5	4.8	—	122.4	—	—	Mai
8.2	—	118.7	3.3	261.7	130.0	383.7	64.6	376.9	344.6	6.8	—	122.0	—	—	Juni
Postscheck- und Postsparkassenämter¹¹⁾															
—	—	—	—	—	—	269.8	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Dez. 1957
—	—	—	—	—	—	292.5	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Dez. 1958
—	—	—	—	—	—	301.8	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Dez. 1959
—	—	—	—	—	—	307.8	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Dez. ¹³⁾ 1960
—	—	—	—	—	—	279.9	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Dez. ¹³⁾ 1960
—	—	—	—	—	—	273.0	—	—	—	—	—	—	89.6	—	März 1961
—	—	—	—	—	—	242.3	—	—	—	—	—	—	89.6	—	April
—	—	—	—	—	—	273.5	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Mai
—	—	—	—	—	—	251.3	—	—	—	—	—	—	89.6	—	Juni

Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — ¹³⁾ Nach Ausschaltung „sonstiger Indossamentverbindlichkeiten“, die nicht durch Rediskontierung von Wechseln (Gesetz vom 5. 5. 1959). — ¹⁴⁾ Die aufgenommenen Gelder der Teilzahlungskreditinstitute wurden im Juli 1958 erstmalig nach Wirtschaftssektoren, jedoch nicht nach Fälligkeit gegliedert; Geldaufnahme dem Sektor „Kreditinstitute“ zugeordnet. — ¹⁵⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — ⁹⁾ Einschließlich Schiffspfandbrief-

2. Zahl der Kreditinstitute
und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen*)

Stand Ende Dezember 1960

Bankengruppen	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrer Bilanzsumme ¹⁾ auf folgende Größenklassen:									
			unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	362	337	19	17	73	40	56	35	34	46	7	10
Großbanken ²⁾	6	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Staats-, Regional- und Lokalbanken	89	87	—	1	8	6	15	13	11	23	3	7
Privatbankiers	232	209	19	13	58	32	35	18	18	14	2	—
Spezial-, Haus- und Branchenbanken	35	35	—	3	7	2	6	4	5	8	—	—
Girozentralen	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	867	866	—	—	34	90	233	223	178	87	18	3
Zentralkassen	18	18	—	—	—	—	—	—	1	16	1	—
Gewerbliche Zentralkassen	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
Ländliche Zentralkassen	13	13	—	—	—	—	—	—	1	11	1	—
Kreditgenossenschaften	11 623	2 240	9	17	1 478	430	234	48	19	5	—	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	765	761	9	11	265	218	190	47	16	5	—	—
Ländliche Kreditgenossenschaften	10 858	1 479	—	6	1 213	212	44	1	3	—	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	47	47	—	—	—	2	7	2	5	9	13	9
Private Hypothekenbanken	29	29	—	—	—	2	2	1	2	8	11	3
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	18	18	—	—	—	—	5	1	3	1	2	6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	25	25	1	—	2	2	2	—	2	5	3	8
Teilzahlungskreditinstitute	261	232	31	20	82	32	29	20	13	4	1	—
Sonstige Kreditinstitute	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postcheck- und Postsparkassenämter	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt ³⁾	13 283	3 792	60	54	1 669	596	561	328	252	172	45	40
			Mio DM									
nachrichtlich: Bilanzsumme ^{1) 2)}	241 133 ³⁾	236 242,3	16,9	42,0	4 604,5	4 152,7	8 800,4	11 357,7	17 514,5	34 372,6	31 196,7	118 123,8

¹⁾ Einschließlich Saarland. — ²⁾ In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — ³⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ⁴⁾ In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postcheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten. — ⁵⁾ Geschätzt.

2. Zinssätze

a) Diskont- und Lombardsätze der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz ¹⁾	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.			3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	
14. Juli	4	5	
1950 27. Okt.	6 ²⁾	7	
1. Nov.			1
1951 1. Jan.			3
1952 29. Mai	5 ⁴⁾	6	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	
1953 8. Jan.	4	5	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	
19. Mai	5 1/2 ⁵⁾	6 1/2	
6. Sept.	5	6	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	
19. Sept.	4	5	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	
27. Juni	3	4	
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	
4. Sept.	3	4	
23. Okt.	4	5	
1960 3. Juni	5	6	
11. Nov.	4	5	
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	
5. Mai	3	4	

*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.

¹⁾ Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. ²⁾ und ⁴⁾). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3 % festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche galt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951) (vgl. auch Anm. ⁵⁾). — ²⁾ Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktober 1950 weiterhin zum Vorzugsatz von 4 % diskontiert (ZBR-Beschluß vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde durch ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt oder zugesagt waren. — ³⁾ Lt. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschifffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4 %/o, soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszwecke handelte, auf 5 1/2 %/o festgesetzt. — ⁴⁾ Seit 29. Mai 1952 bestand nur noch die in Anmerkung ¹⁾ erwähnte Sonderregelung für die zur Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschifffahrt und des Wohnungsbaues bestimmten Kredite, die bis zu ihrer Abwicklung mit 4 %/o abgerechnet wurden. — ⁵⁾ Ab 19. Mai 1956 auch Diskontsatz für Auslandswechsel, Auslandschecks, DM-Akzente von Ausländern und Exporttratten.

b) Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (% p. a.)

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	1959 10. Jan.	2 1/8	2 1/4	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3 1/8	2 1/4	2 3/8
9. April	2	2 1/8	2 3/8	2 1/2	2 3/4	3	2 1/8	2 1/4
15. April	1 7/8	2	2 1/4	2 3/4	2 5/8	2 7/8	2	2 1/8
4. Sept.	2 3/8	2 1/2	2 3/4	3	3 1/4	3 1/2	2 1/2	2 5/8
23. Sept.	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	3 1/4	3 1/2	2 5/8	2 3/4
30. Sept.	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	3 3/8	3 5/8	2 3/4	2 7/8
16. Okt.	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3 1/8	3 3/8	3 5/8	2 5/8	2 3/4
23. Okt.	3 1/2	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 1/4	4 1/2	3 5/8	3 3/4
28. Okt.	3 1/2	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 1/4	4 3/8	3 5/8	3 3/4
21. Dez.	3 5/8	3 3/4	4	4 1/4	4 3/8	4 1/2	3 3/4	3 7/8
1960 29. Febr.	3 3/4	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 1/2	4 5/8	3 7/8	4
3. März	3 7/8	4	4 1/4	4 1/2	4 5/8	4 3/4	4	4 1/8
3. Juni	4 3/4	4 7/8	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 7/8	5
2. Nov.	4 5/8	4 3/4	5	5 1/8	5 3/8	5 1/4	4 3/4	4 7/8
3. Nov.	4 3/8	4 1/2	4 3/4	4 7/8	5	5 1/8	4 1/2	4 5/8
11. Nov.	3 7/8	4	4 1/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4	4 1/8
20. Dez.	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	4 1/4	4 3/8	3 3/4	3 7/8
1961 20. Jan.	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 7/8	3 1/4	3 3/8
9. Febr.	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 1/8	3 1/4
14. Febr.	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3	3 1/8
3. März	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	3 3/8	3 1/2	2 7/8	3
8. März	2 5/8	2 3/4	3	3 3/8	3 1/4	3 3/8	2 3/4	2 7/8
17. März	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	3 1/8	3 1/4	2 5/8	2 3/4
23. März	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	3	3 1/8	2 1/2	2 5/8
26. April	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	2 7/8	3	2 3/8	2 1/2
5. Mai	2 1/8	2 1/4	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 7/8	2 1/4	2 3/8

c) Privatkontosätze % p. a.

Gültig ab ¹⁾	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von	
	30 bis 59 Tagen (kurze Sicht) Mittelsatz	60 bis 90 Tagen (lange Sicht) Mittelsatz
1960 Juli 2.	4 10/16	4 15/16
25.	4 12/16	4 7/8
Aug. 25.	4 3/4	4 15/16
Sept. 1.	4 13/16	4 7/8
6.	4 7/8	4 15/16
15.	4 15/16	4 15/16
Nov. 4.	4 12/16	4 15/16
11.	3 15/16	3 15/16
Dez. 21.	3 15/16	3 7/8
1961 Jan. 16.	3 15/16	3 15/16
20.	3 7/16	3 7/16
Febr. 9.	3 5/16	3 5/16
14.	3 5/16	3 5/16
23.	3 5/16	3 5/16
24.	3 7/16	3 7/16
März 3.	3 5/16	3 5/16
9.	3 3/16	3 3/16
10.	3 1/16	3 1/16
17.	2 15/16	2 15/16
23.	2 15/16	2 15/16
April 26.	2 11/16	2 11/16
Maï 5.	2 5/8	2 5/8
Juni 13.	2 1/2	2 1/2
22.	2 3/8	2 3/8
23.	2 3/4	2 3/4
Juli 25.	2 5/8	2 5/8
Aug. 1.	2 3/4	2 3/4
9.	2 5/8	2 5/8
15.	2 1/2	2 1/2
18.	2 1/4	2 1/4

¹⁾ Privatkontosätze 1. Halbjahr 1960 vergl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank 13. Jg. Heft 7 Juli 1961 S. 98.

noch: 2. Zinssätze

d) Geldmarktsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Monaten

‰ p. a.

Zeit	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ³⁾	Dreimonatsgeld ⁴⁾	Zeit	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ³⁾	Dreimonatsgeld ⁵⁾
1958				1960			
Jan.	2 3/4 — 3 1/2	3 1/2	3 3/4 — 3 7/8	Jan.	3 1/4 — 4 1/8	3 7/8 — 4 1/4	4 1/4 — 4 5/8
Febr.	3 1/4 — 4	3 3/8 — 3 7/8	3 3/8 — 3 7/8	Febr.	3 5/8 — 4 1/4	4 1/8 — 4 1/4	4 3/8 — 4 1/2
März	3 1/4 — 3 3/4	3 3/4 — 3 3/4	3 3/4 — 4	März	3 1/2 — 4 1/8	4 3/8 — 4 3/4	4 3/8 — 4 7/8
April	3 — 4 1/8	3 3/8 — 3 3/8	3 3/8 — 4	April	3 1/2 — 4 3/8	4 1/4 — 4 1/2	4 1/2 — 4 3/4
Mai	3 1/8 — 3 3/4	3 3/8 — 3 3/8	3 1/2 — 3 3/4	Mai	3 1/2 — 4 1/4	4 1/4 — 4 3/8	4 1/2 — 4 3/4
Juni	3 — 3 1/4	3 3/4 — 4	3 3/8 — 3 3/4	Juni	4 1/4 — 5 1/4	4 3/8 — 5 1/2	4 3/8 — 5 3/8
Juli	2 5/8 — 3 1/8	3 — 3 1/8	3 1/8 — 3 3/8	Juli	4 — 5 3/8	5 1/8 — 5 3/8	5 1/2 — 5 3/4
Aug.	2 1/4 — 2 7/8	2 3/4 — 3	3 1/8	Aug.	4 3/8 — 5 1/8	5 1/4 — 5 3/8	5 3/8 — 5 1/2
Sept.	2 3/8 — 3 1/8	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	Sept.	4 7/8 — 5 3/8	5 3/8 — 5 3/8	5 1/2 — 5 3/4
Okt.	2 — 3 1/8	2 1/2 — 3	4	Okt.	4 3/4 — 5 7/8	5 1/4 — 5 1/2	5 1/8 — 6 1/4
Nov.	2 1/8 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 1/4 — 3 3/4	Nov.	4 — 5 3/8	4 3/8 — 5 3/8	5 3/8 — 6
Dez.	2 1/4 — 3 2)	3 — 3 7/8		Dez.	3 1/2 — 5 1/8 3)	5 1/4 — 5 3/4	5 — 5 1/8
1959				1961			
Jan.	2 — 2 3/4	2 3/8 — 2 3/8	2 5/8 — 3	Jan.	3 — 4 3/4	4 1/8 — 4 1/2	4 1/2 — 4 7/8
Febr.	2 3/8 — 3 1/2	2 1/2 — 2 3/8	2 3/4 — 3	Febr.	2 3/8 — 4 3/8	3 3/4 — 4 1/8	3 3/8 — 4 3/8
März	2 — 2 7/8	2 3/8 — 3	2 7/8 — 3 1/8	März	2 1/2 — 4 1/4	3 1/4 — 4	3 1/8 — 4
April	1 3/4 — 2 7/8	2 1/4 — 2 3/4	2 1/2 — 2 7/8	April	2 3/8 — 3 1/2	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8
Mai	2 1/4 — 2 7/8	2 3/8 — 2 3/4	2 3/4 — 2 7/8	Mai	2 1/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 1/4
Juni	2 — 3	2 1/2 — 2 3/4	2 3/4 — 3	Juni	1 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4
Juli	1 3/4 — 2 3/4	2 1/8 — 2 3/8	2 1/2 — 2 7/8	Juli	2 1/8 — 3 1/8	3	3 1/8 — 3 1/4
Aug.	2 1/8 — 2 3/4	2 3/8 — 2 3/4	2 3/8 — 2 3/4				
Sept.	2 3/8 — 3 1/8	2 3/8 — 3	2 7/8 — 3 1/4				
Okt.	1 1/2 — 3 1/4	2 3/4 — 3 1/4	3 1/2 — 4				
Nov.	3 3/4 — 4 1/8	3 3/8 — 4 1/8	4 1/2 — 4 3/4				
Dez.	3 — 4 1/8 4)	4 3/4 — 4 7/8	4 3/8 — 4 7/8				

¹⁾ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — ²⁾ Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — ³⁾ Ultimogeld 4 ‰. — ⁴⁾ Ultimogeld 5 — 5 1/2 ‰. — ⁵⁾ Ultimogeld 5 1/2 — 5 3/4 ‰.

e) Tagesgeldsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Bankwochen

‰ p. a.

Zeit	1958		1959		1960		1961	
	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz
Jan. 1. — 7.	3 1/8	3 1/2	2	2 3/4	3 5/8	4	3 7/8	4 1/8
8. — 15.	3	3 1/4	2	2 1/2	3 3/4	4 1/8	4 1/4	4 5/8
16. — 23.	3 1/4	3 3/8	2	2 5/8	3 7/8	4 1/8	4	4 3/4
24. — 31.	2 3/4	3 1/4	2	2 3/4	3 1/4	3 7/8	3	4 1/4
Febr. 1. — 7.	3 1/4	3 3/8	2 3/8	2 3/8	4	4 1/8	3 7/8	4 1/8
8. — 15.	3 1/4	3 3/8	2 3/8	2 3/4	3 5/8	4	2 3/4	3 3/4
16. — 23.	3 3/4	3 3/8	2 1/2	2 3/4	3 5/8	3 7/8	2 3/8	3 1/2
24. — 28.	3 3/8	4	2 1/2	3 1/4	3 3/4	4 1/4	3 1/2	3 7/8
März 1. — 7.	3 1/2	3 3/4	2 3/4	2 7/8	4 1/8	4 3/8	3 7/8	4 1/4
8. — 15.	3 1/2	3 3/4	2 3/8	2 3/4	4 1/4	4 1/2	2 7/8	3 7/8
16. — 23.	3 1/2	3 3/8	2 3/8	2 3/4	4 1/2	4 3/8	2 3/8	3
24. — 31.	3 1/8	3 3/8	2	2 3/8	3 1/2	4 3/8	2 1/2	3
April 1. — 7.	3 1/8	3 1/2	2 1/4	2 3/4	4 1/8	4 3/8	3 1/4	3 1/2
8. — 15.	3 1/8	3 1/2	1 7/8	2 1/4	4	4 1/4	3 1/8	3 1/4
16. — 23.	3	3 3/8	1 3/4	2	3 1/2	4	2 3/4	3 1/8
24. — 30.	3	4 1/8	1 3/4	2 7/8	3 3/8	4	2 3/8	3
May 1. — 7.	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 3/4	4	4 1/4	2 7/8	3 1/8
8. — 15.	3 3/8	3 1/2	2 1/2	2 3/4	3 7/8	4	3	3 1/8
16. — 23.	3 3/8	3 1/2	2 3/8	2 3/4	3 7/8	4	2 1/8	3 1/8
24. — 31.	3 1/8	3 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/2	4	3	3
Juni 1. — 7.	3 1/2	3 3/8	2 1/2	2 3/4	4 1/4	4 7/8	2 5/8	3 1/8
8. — 15.	3 1/2	3 3/8	2	2 1/2	4 7/8	5	1 7/8	2 1/2
16. — 23.	3 3/8	3 3/4	2	2 1/4	5	5 1/4	2	2 7/8
24. — 30.	3	3 7/8	2 1/4	3	5	5 1/4	2 1/2	3 1/4
Juli 1. — 7.	2 7/8	3 1/2	2 3/8	2 3/4	5 1/8	5 3/8	2 7/8	3
8. — 15.	2 3/4	2 7/8	2 1/4	2 3/8	4 7/8	5 1/8	3	3 1/8
16. — 23.	2 3/8	2 3/4	2 1/4	2 3/8	4 3/4	5 1/8	2 3/4	3 1/8
24. — 31.	2 3/8	3	1 3/4	2 1/8	4	4 3/4	2 1/8	2 3/4
Aug. 1. — 7.	2 3/4	2 7/8	2 1/8	2 1/2	5	5 1/8	2 7/8	3 1/8
8. — 15.	2 1/2	2 3/4	2 1/8	2 1/2	5	5 1/8	2 3/4	2 3/4
16. — 23.	2 1/4	2 3/8	2 1/4	2 3/4	4 7/8	5	2 1/8	2 3/4
24. — 31.	2 1/4	2 7/8	2 1/4	2 3/4	4 3/8	4 7/8	2	2 1/8
Sept. 1. — 7.	2 3/4	3	2 1/2	2 7/8	5 1/8	5 1/4		
8. — 15.	2 3/8	3	2 3/8	2 3/4	5 1/8	5 1/4		
16. — 23.	2 3/8	2 7/8	2 3/8	2 7/8	5 1/4	5 3/8		
24. — 30.	2 3/4	3 1/8	2 3/8	3 1/8	4 7/8	5 3/8		
Okt. 1 — 7.	3	3 1/4	2 7/8	3 1/8	5	5 3/8		
8. — 15.	2 3/4	3	2 3/8	2 3/8	5 3/8	5 3/8		
16. — 23.	2 1/4	2 3/4	1 1/2	2 3/8	5 3/8	5 7/8		
24. — 31.	2	2 1/4	1 1/2	3 1/4	4 3/4	5 3/4		
Nov. 1. — 7.	2 5/8	2 3/4	3 3/4	4	5 1/8	5 3/8		
8. — 15.	2 1/2	2 7/8	3 7/8	4	4 1/4	5 1/4		
16. — 23.	2 7/8	3 1/8	4	4 1/8	4 3/8	5		
24. — 30.	2 3/4	3 1/4	3 7/8	4 1/8	4	5 1/8		
Dez. 1. — 7.	2 5/8	3	3 7/8	4 1/8	4 3/4	5 1/8		
8. — 15.	2 1/2	2 5/8	3 3/4	4 1/8	4	4 7/8		
16. — 23.	2 3/8	2 5/8	3 3/4	4 1/8	3 3/4	4 1/4		
24. — 30.	2 1/4	2 1/2	3	3 7/8	3 1/2	4		
Ultimogeld	4		5	5 1/8	5 1/2	5 3/4		

¹⁾ Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 5. Mai 1961, Habenzinsen (ohne Spareinlagen)

	Baden-Württemberg ²⁾		Bayern ²⁾		Berlin ²⁾		Bremen ²⁾		Hamburg ²⁾	
Sollzinsen in % p. a.										
D = Diskontsatz, zur Zeit 3 L = Lombardsatz, zur Zeit 4										
Kreditkosten										
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
a) zugesagte Kredite ⁴⁾										
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Kreditprovision	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2
b) Kontoüberziehungen										
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1 1/2 %		L + 1 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Überziehungsprovision	1/8 % p. T.	9	1/8 % p. T.	10	1/8 % p. T.	9	1/8 % p. T.	9	1/8 % p. T.	9
2. Akzeptkredite (Normalbedingungen)										
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %	
Akzeptprovision	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2
3. Kosten für Wechselkredite										
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher										
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1/8 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5	1/8 % p. M.	5 7/10	1/8 % p. M.	5 1/2	1/8 % p. M.	5-5 1/2	1/8 % p. M.	5 1/2
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM										
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1/8 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5	1/8 % p. M.	5 7/10	1/8 % p. M.	5 1/2	1/8 % p. M.	5-5 1/2	1/8 % p. M.	5 1/2
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1/8 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	5 1/2	1/8 % p. M.	6	1/8 % p. M.	6	1/8 % p. M.	5 1/2-6	1/8 % p. M.	6
d) Abschnitte unter 1 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1/8 %		D + 1 %	
Diskontprovision	1/8 % p. M.	6	1/8 % p. M.	6 1/2	1/8 % p. M.	7	1/8 % p. M.	6 1/2-7	1/8 % p. M.	7
4. Ziehungen auf Kundschaft										
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision										
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 % pro Semester, mindestens vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2 - 1 % vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1 % p. a. vom Kreditbetrag		1/2 % d. größeren Seite abzüglich Saldo vortrag, mindestens 1/2 % pro Semester a. Kreditbetrag		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942	
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/8 % mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt		1/2 %		nicht festgesetzt	
Habenzinsen ⁷⁾ in % p. a.										
Einlagenzinssätze										
1. für täglich fällige Gelder										
a) in provisionsfreier Rechnung	3/8		3/8		3/8		3/8		3/8 ⁸⁾	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	3/4		3/4		3/4		3/4		3/4	
2. Spareinlagen										
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist ⁴⁾										
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
2) von 12 Monaten und darüber	4		4		4		4		4	
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von										
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 12 Monaten und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
4. Festgelder mit einer Laufzeit von										
a) 30 bis 89 Tagen	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 90 bis 179 Tagen	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 180 bis 359 Tagen	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 360 Tagen und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
5. Zinsvoraus ¹⁰⁾	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

¹⁾ Zusammenge stellt auf Grund der Bekanntmachung der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionsätzen. Sondersätze oder Ver in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — ²⁾ Höchstsätze. — ³⁾ Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minder- so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsollsaldo berechnet werden. — ⁴⁾ Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — ⁵⁾ Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Ban- 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen

2. Zinssätze

geltenden Soll- und Habenzinsen ¹⁾

der Kreditinstitute seit 10. Juni 1961, Zinsen für Spareinlagen seit 1. Juli 1961

Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Saarland		Schleswig-Holstein ²⁾	
Sollzinsen in ‰ p. a.											
D = Diskontsatz, zur Zeit 3						L = Lombardsatz, zur Zeit 4					
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	7 1/2
L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. T.	9
D + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6 1/2
D + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	5	L + 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 ‰ 1/6 ‰ p. M.	5 1/2
D + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	5 1/2	L + 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 ‰ 1/24 - 1/24 ‰ p. M.	5-5 1/2	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1 ‰ 1/6 ‰ p. M.	5 1/2
D + 1 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6	L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6	D + 1 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6	D + 1 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6	D + 1 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6	D + 1 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6
D + 1 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6	L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6 1/2 ⁶⁾	D + 1 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6 ⁵⁾	D + 1 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6 ⁵⁾	D + 1 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6 ⁵⁾	D + 1 ‰ 1/6 ‰ p. M.	7 ⁵⁾
L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	7 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	7 1/2	keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942			1/6 ‰ pro Semester			Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942					
2.— DM 1/2 ‰ p. M. mind. —,50 DM		2.— DM 1/2 ‰ p. M. mind. —,50 DM		2.— DM 1/2 ‰ p. M. mind. —,50 DM		2.— DM 1/2 ‰ p. M. mind. —,50 DM		2.— DM 1/2 ‰ p. M. mind. —,50 DM		2.— DM nicht festgesetzt	
Habenzinsen ⁷⁾ in ‰ p. a.											
3/6	3/6	3/6	3/6	3/6	3/6	3/6	3/6	3/6	3/6	3/6	3/6
3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4	1 1/4
2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2

günstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — ¹⁾ Normalsätze, Überschreitungen kationen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1.— DM bis 2.— DM in Ansatz zu bringen. — ²⁾ Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — ³⁾ Diese Höchstsätze gelten gegenüber ⁴⁾ Girokonten bis zum Betrage von 10000.— DM bei den Hamburger Abrechnungsbanken bleiben zinsfrei. — ⁵⁾ Bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist darf kenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe umstehende Sondertabelle.

noch: 2. Zinssätze

g) Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

Höchst-Sollzinsen *)

% p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung		Kosten für Akzeptkredite	Kosten für Wechselkredite *) in Abschnitten von				
			zugesagte Kredite 1)	Kontoüberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM	
1948 1. Juli	5	6								
1. Sept.			9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.			9 1/2	11	8 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2	8	8 1/2
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2	8	8
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11 1/2	8 1/2	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2	7 1/2
1. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	7 1/2	5 1/2	5 1/2	6	6	6
1. Juli			7 1/2	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2	6 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	8 1/2	10 1/2	7 1/2	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2	8 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	10 1/2	8 1/2	7	7 1/2	8	8	8
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	8 1/2	10 1/2	7 1/2	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2	7 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2	6 1/2
27. Juni	3	4	7 1/2	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6	6
21. Juli			7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6	6
1959 10. Jan.	2 1/2	3 1/2	7 1/2	8 1/2	6 1/2	4 1/2	5 1/2	5 1/2	6	6
4. Sept.	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	6 1/2	7	7	7
23. Okt.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	7 1/2	8	8	8
1960 3. Juni	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7 1/2	8 1/2	9	9	9
17. Nov.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	7 1/2	8	8	8
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2	6 1/2
5. Mai	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6	6

*) Ameliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovisionen, aber ohne Umsatzprovision. — 1) Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsaldo berechnet werden. — 2) Ohne Domzilprovision. — 3) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 %/a. — 4) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 %/a.

Höchst-Habenzinsen *)

% p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder 1)				Festgelder 1)				Postspar-einlagen	
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate 2)	12 Monate und darüber 2)	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber		
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 1/4	2 1/2
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	4	4 1/4	3 1/2	3 1/2	4	4 1/4	3 1/2
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	4	4 1/4	3 1/2	3 1/2	4	4 1/4	3 1/2
1953 1. Febr.	1 1/2	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3	3 1/2	2 1/2
1. Juli	1 1/2	1 1/2	3	3 1/2	4	2	2	3	3 1/2	2	2	3	3 1/2	2 1/2
1954 1. Juli	1 1/2	1 1/2	3	3 1/2	4	2	2	3	3 1/2	2	2	3	3 1/2	2 1/2
1955 4. Aug.	1 1/2	1 1/2	3	3 1/2	4	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3	3 1/2	2 1/2
1956 16. März	1 1/2	1 1/2	3	3 1/2	4	2 1/2	2 1/2	3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	3	3 1/2	2 1/2
19. Mai	1 1/2	2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 1/4	5 1/2	5 1/2	4 1/4	4 1/4	5 1/2	5 1/2	4 1/4
1. Okt.	1 1/2	2 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 1/4	5 1/2	5 1/2	4 1/4	4 1/4	5 1/2	5 1/2	4 1/4
1957 1. Febr.	1 1/2	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2
17. Okt.	1 1/2	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3 1/2
1958 10. Febr.	1 1/2	1	3 1/4	4	5	3 1/4	3 1/4	4 1/2	4 1/2	3 1/4	3 1/4	4 1/2	4 1/2	3 1/4
21. Juli	1 1/2	1	3 1/4	4	5	2	2	3	3 1/2	2	2	3	3 1/2	2 1/2
20. Nov.	1 1/2	1	3 1/4	4	5	2	2	3	3 1/2	2	2	3	3 1/2	2 1/2
1959 1. Febr.	1 1/2	1	3	3 1/4	4	1 1/2	2	2 1/2	3 1/4	1 1/2	2	2 1/2	3 1/4	2 1/2
20. Nov.	1 1/2	1	3	3 1/4	4	2 1/4	2 1/4	3 1/4	4	2 1/4	2 1/4	3 1/4	4	3
1960 1. Jan.	1 1/2	1	3 1/2	4 1/2	5 1/2	2 1/4	2 1/4	3 1/4	4	2 1/4	2 1/4	3 1/4	4	3 1/2
1. Juli	1 1/2	1 1/2	4	4 1/2	5 1/2	3	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3	4	4 1/2	4
15. Dez.	1 1/2	1	4	4 1/2	5 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4 1/2	4
1961 1. Jan.	1 1/2	1	4	4 1/2	5 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4 1/2	4
15. Febr.	1 1/2	1	4	4 1/2	5 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4 1/2	4
1. April	1 1/2	1	4	4 1/2	5 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4 1/2	4
10. Juni	1 1/2	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	2 1/4	2 1/4	3 1/4	4	2 1/4	2 1/4	3 1/4	4	3 1/2
1. Juli	1 1/2	1 1/2	3 1/4	4 1/4	5 1/4	1 1/4	2 1/4	2 1/4	3 1/4	1 1/4	2 1/4	2 1/4	3 1/4	3 1/4

*) Ameliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — 1) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 9. 1949 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — 2) Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — 3) Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 %/a. — 4) Ab 1. 1. 1951 = 2 1/4 %/a. — 5) Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 %/a. — 6) Ab 1. 5. 1957 = 3 1/2 %/a. — 7) Ab 20. 11. 1958 darf bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung.

h) Zinsvoraus

(seit 20. 11. 1959 geltende Regelung)

Art der Einlagen	Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden dürfen die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens überschritten werden:											
	von Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme 1)			von Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme 1)				von Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme 1)				
	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	über 40 bis 60 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 30 Mio DM	über 30 bis 60 Mio DM	mehr als 60 Mio DM	
	um % p. a.			um % p. a.				um % p. a.				
Täglich fällige Gelder	1/2	1/4	—	1/2	1/4	—	—	1/2	1/4	1/8	—	
Kündigungs- und Festgelder	3/8	1/4	1/4	3/8	1/4	1/4	1/4 ²⁾	3/8	1/4	1/4	1/4 ²⁾	
Spareinlagen	1/4	1/4	—	1/4	1/4	—	—	1/4	1/4	—	—	

1) Maßgebend ist die Bilanzsumme der jeweils letzten festgestellten Jahresbilanz. — 2) Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme von über 40 bis 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur für Festgelder gewähren. — 3) Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme über 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur gewähren, sofern die Kündigungsgelder des einzelnen Einlegers insgesamt DM 500 000,— nicht übersteigen.

V. Kapitalmarkt

I. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien¹⁾

Mio DM Nominalwert

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere										Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	insgesamt	darunter Kassenobligationen	Aktien ²⁾	
Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.) ³⁾	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten ⁴⁾	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen	insgesamt					darunter Kassenobligationen	Aktien^{2)}
Auflegung											
1948 2. Halbjahr	32,5	4,0	—	10,0	—	—	—	46,5	—	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	420,4	—	—	1 362,1	—	41,6	1 403,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	217,1	0,1	—	813,2	—	55,4	868,6
1951	505,0	57,0	—	100,2	73,0	—	—	735,2	—	173,8	909,0
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	799,9	—	—	2 056,4	—	288,9	2 345,3
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	413,9	36,0	—	3 103,6	—	286,9	3 390,5
1954 *)	1 963,3	787,3	120,0	981,5	557,0	2,9	—	4 412,0	—	498,5	4 910,5
1955 *)	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	579,2	—	—	3 919,2	—	1 560,8	5 480,0
1956 *)	863,1	408,6	70,0	58,4	346,2	—	—	2 241,3	—	1 939,3	4 180,6
1957 *)	1 249,6	1 219,1	303,0	951,3	676,7	10,0	21,0	4 430,7	—	1 728,9	6 159,6
1958 *)	2 158,4	3 121,5	436,0	1 662,1	2 003,7	2,0	92,0	9 465,7	102,0	1 113,4	10 579,1
1959 *)	3 424,2	2 492,0	840,1	891,0	2 540,0	—	374,6	10 561,9	1 301,6	1 346,5	11 908,4
1960 *)	2 492,0	1 274,5	528,0	—	1 335,4	3,0	14,8	5 647,7	562,1	1 908,9	7 556,6
1959 Juli	405,5	149,0	127,5	25,0	241,9	—	—	948,9	369,4	325,3	1 274,2
Aug.	230,0	117,5	72,5	100,0	210,0	—	—	730,0	62,5	78,9	808,9
Sept.	368,6	253,0	100,0	—	20,5	—	—	742,1	20,5	108,2	850,3
Okt.	240,7	165,0	—	—	181,8	—	—	589,5	183,8	156,1	745,6
Nov.	367,8	135,0	60,0	50,0	332,3	—	—	945,1	32,3	20,1	965,2
Dez.	389,5	315,7	130,1	45,0	88,0	—	—	998,3	88,0	148,1	1 146,4
Zurückgezogene Emissionen	— 180,3	— 195,0	—	—	— 10,0	—	—	— 385,3	— 10,0	—	— 385,3
1960 Jan.	214,9	115,0	75,0	—	530,0	—	14,8	949,7	15,0	241,9	1 191,6
Febr.	191,0	156,0	41,0	—	40,0	—	—	428,0	31,0	99,2	527,2
März	92,7	44,0	121,3	—	3,4	—	—	261,4	124,7	317,9	579,3
April	260,1	89,0	80,0	—	28,3	—	—	457,6	58,4	233,6	691,2
Mai	208,2	57,0	62,6	—	3,1	—	—	331,5	61,7	147,5	479,0
Juni	40,8	18,1	7,5	—	—	—	—	76,2	4,1	181,0	257,2
Juli	42,3	254,7	35,0	—	3,9	3,0	—	654,0	6,9	200,3	854,3
Aug.	—	201,7	3,0	—	16,6	—	—	524,1	16,6	89,4	613,5
Sept.	—	132,4	20,0	—	321,3	—	—	651,4	11,3	131,8	783,2
Okt.	—	83,1	5,0	—	100,7	—	—	443,8	100,7	53,8	497,6
Nov.	—	—	90,0	—	200,1	—	—	549,6	50,1	43,9	592,5
Dez.	—	—	—	—	88,0	—	—	434,0	88,0	169,6	603,6
Zurückgezogene Emissionen	— 41,6	—	— 12,4	—	—	—	—	— 113,6	— 6,4	—	— 113,6
1961 Jan.	284,0	210,0	210,0	40,0	1 522,3 ⁵⁾	—	—	2 259,9 ⁵⁾	20,3	253,9	2 513,8
Febr.	228,0	275,0	16,0	—	250,0	—	—	719,6	6,0	78,0	797,6
März	318,0	272,0	0,2	75,0	200,0	—	—	905,2	0,2	413,4	1 318,6
April	430,0	282,0	82,0	—	—	—	—	775,0	20,0	89,8	864,8
Mai	265,0	380,0	106,0	—	—	—	—	671,0	6,0	142,3	813,3
Juni	288,3	317,7	100,5	50,0	—	—	—	744,5	50,5	190,3	934,8
Juli	259,5	32,5	52,5	—	250,0	50,0	12,0	866,5	16,5	355,3	1 221,8
Brutto-Absatz⁶⁾											
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	—	98,7	420,4	—	—	770,7	—	41,3	811,4
1950	210,7	99,2	—	58,2	217,1	0,1	—	676,5	—	51,2	727,7
1951	468,0	158,9	—	11,9	61,7	—	—	749,4	—	164,7	912,1
1952	628,1	161,3	319,3	130,3	56,9	—	—	1 557,7	—	259,3	1 817,0
1953	1 043,4	429,4	224,6	306,2	774,5	33,8	—	2 901,9 ⁷⁾	—	268,7	3 170,6
1954	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	590,2	4,2	—	4 691,0 ⁷⁾	—	453,0	5 144,0
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	583,2	0,0	—	3 680,7 ⁷⁾	—	1 554,8	5 235,5
1956	1 038,2	616,1	14,2	563,7	332,0	0,0	—	2 564,2 ⁷⁾	—	1 837,5	4 401,7
1957	1 161,1	1 125,2	265,2	931,1	690,9	10,0	21,0	4 204,5	—	1 631,7	5 836,2
1958	1 618,8	2 337,6	422,1	1 651,9	2 002,7	2,0	92,0	8 127,1	102,0	1 139,5	9 266,6
1959	3 050,0	2 363,7	830,1	1918,7	2 540,2	0,8	344,6	10 048,1	1 295,2	1 383,0	11 431,1
1960	2 343,4	1 119,9	501,1	27,5	1 332,6	3,0	44,8	5 372,3	568,5	1 904,5	7 276,8
1959 Juli	328,3	202,9	134,7	2,8	241,9	0,0	—	910,6	369,4	351,4	1 262,0
Aug.	217,5	100,5	55,7	125,0	210,0	—	—	708,7	51,3	92,9	801,6
Sept.	211,1	115,2	109,4	—	10,5	—	—	444,2	15,3	107,7	551,9
Okt.	191,3	87,7	4,6	—	183,8	0,8	—	468,2	183,8	155,9	624,1
Nov.	244,4	157,7	62,7	50,0	331,5	—	—	846,2	32,3	17,9	864,2
Dez.	298,2	165,3	115,9	31,3	88,0	—	—	698,7	88,0	141,2	839,9
1960 Jan.	229,7	95,7	92,6	23,7	514,9	—	32,8	989,4	15,0	242,7	1 232,1
Febr.	203,8	108,0	35,8	—	53,4	—	12,0	413,0	31,0	101,6	514,6
März	192,0	55,1	129,2	3,8	4,0	—	—	384,1	124,7	301,1	685,2
April	187,7	91,0	33,4	—	28,5	—	—	340,6	54,3	235,7	576,3
Mai	156,2	55,9	57,2	—	3,1	—	—	272,4	55,3	144,6	417,0
Juni	108,7	47,2	18,8	—	1,7	—	—	176,4	13,5	180,6	357,0
Juli	311,5	142,2	28,5	—	3,9	3,0	—	491,1	6,9	180,4	671,5
Aug.	260,2	168,9	9,2	—	16,6	—	—	454,9	17,2	88,1	543,0
Sept.	144,5	94,7	26,2	—	321,3	—	—	586,7	1,8	138,7	725,4
Okt.	225,2	129,6	1,3	—	100,7	—	—	456,8	100,7	64,6	521,4
Nov.	111,0	44,0	63,9	—	195,1	—	—	414,0	50,1	46,9	460,9
Dez.	210,9	87,6	5,0	—	89,4	—	—	392,9	88,0	179,5	572,4
1961 Jan.	346,4	197,4	175,9	40,0	820,8 ⁸⁾	—	—	1 580,5 ⁸⁾	20,3	260,9	1 841,4
Febr.	245,7	276,1	59,2	0,9	283,0 ⁸⁾	—	—	864,9 ⁸⁾	6,0	67,5	932,5
März	286,5	263,7	69,3	78,7	230,0 ⁸⁾	—	—	928,2 ⁸⁾	0,2	358,9	1 287,1
April	265,6	210,0	89,2	—	110,7 ⁸⁾	—	—	675,5 ⁸⁾	20,0	94,0	769,5
Mai	239,2	225,2	91,8	—	305,6 ⁸⁾	11,0	—	762,8 ⁸⁾	6,0	138,6	901,4
Juni	401,1	251,0	72,4	50,0	4,0 ⁸⁾	—	—	792,8 ⁸⁾	50,5	188,9	981,7
Juli	276,3	180,8	36,0	—	253,9 ⁸⁾	2,0	12,0	761,0 ⁸⁾	16,5	373,0	1 134,0

¹⁾ Ohne Umtausch- und Altsparpapiere. — Bis 1953 ohne Berlin; die Emissionen Berliner Emittenten von 1953 bis 1953 sind in die Jahresergebnisse für 1954 einbezogen worden. Das Saarland ist erst ab Juli 1959 in den Monatsergebnissen enthalten. Die Jahreszahlen für 1959 schließen auch die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948 bis Juni 1959 ein. — ²⁾ Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Staatsbankobligationen der Braunschweigischen Staatsbank und Anleihen für Schiffbaufinanzierung der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen. — ³⁾ Hierunter werden Schuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, ferner Umschuldungsanleihen der Lastenausgleichsbank. Die übrigen Schuldverschreibungen des letztgenannten Instituts, deren Gegenwert dem Lastenausgleichsfonds zufließen ist, werden unter „Anleihen der öffentlichen Hand“ geführt. — ⁴⁾ Bis einschließlich Dezember 1959 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn und Rücklagen) und gegen Einbringung von Forderungen; ab Januar 1960 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn) und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen. — ⁵⁾ Aktien-Emissionen auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ... vom 23. Dezember 1959 („Kapitalberichtigungsaktien“) sind in den Zahlen nicht enthalten; sie werden in Tabelle V/4 nachgewiesen. — ⁶⁾ Darunter 1 500 Mio DM 5% Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (B). — ⁷⁾ Nur Erstsatz neu aufgelegter Wertpapiere (ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgeöffneter Beträge), Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. Sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. — ⁸⁾ Darunter Absatz an Investitionskredit-Gläubiger: 1953 199,8 Mio DM, 1954 388,8 Mio DM, Februar 1955 587,9 Mio DM, 1956 1,2 Mio DM. — ⁹⁾ Darunter 5% Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (B) mit folgenden Beträgen: Januar 1961 794,0 Mio DM, Februar 1961 33,0 Mio DM, März 1961 30,0 Mio DM, April 1961 110,7 Mio DM, Mai 1961 195,6 Mio DM, Juni 1961 4,0 Mio DM, Juli 1961 3,9 Mio DM. — ¹⁰⁾ Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren¹⁾

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform								Altgeschäft ²⁾	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen aus- ländischer Emittenten	Insgesamt			darunter Kassen- obligationen
	Pfandbriefe (einschl. Schiffs- pfandbriefe)	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- Kredit- instituten	Industrie- obligationen (einschl. Wandel- schuldver- schreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldver- schreibungen						Umtausch- und Alt- sparter papiere
Tilgung											
1948 2. Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	·	·
1949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	·	·
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	·	·
1951	0,2	0,0	—	—	—	—	—	—	—	·	·
1952	0,5	0,1	—	0,8	7,4	—	—	—	—	·	·
1953	0,3	0,8	—	—	36,2	—	—	—	—	·	·
1954	0,7	1,2	30,0	3,0	46,5	0,5	—	—	—	·	·
1955	2,0	5,6	0,1	34,5	32,0	0,4	—	—	—	·	·
1956	11,5	20,4	53,3	31,1	299,2	0,4	—	—	—	·	·
1957	21,8	32,1	53,3	53,2	586,4	0,3	—	—	—	136,2	883,3
1958	60,3	100,4	93,6	102,0	259,8	0,4	—	—	—	80,1	696,6
1959	231,5	223,2	109,4	305,8	603,2	3,8	—	—	—	106,2	1 583,1
1960	116,0	176,5	136,0	403,9	150,4	3,6	—	—	—	94,4	1 080,8
1959 Juni	25,8	41,2	8,5	23,2	401,0	—	—	—	—	8,6	508,3
Saarland ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1948 — Mitte 1959	—	—	—	—	—	—	—	—	—	·	·
Juli	34,7	0,6	0,1	83,1	113,1	0,1	—	—	—	11,3	193,0
Aug.	2,2	1,1	1,1	5,4	0,2	0,0	—	—	—	16,5	26,5
Sept.	12,1	42,8	0,4	40,4	0,0	—	—	—	—	95,7	109,6
Okt.	31,5	22,2	0,2	45,8	0,1	—	—	—	—	99,8	108,2
Nov.	12,4	0,3	0,3	19,1	39,0	3,5	—	—	—	74,6	90,3
Dez.	46,2	26,3	42,4	70,0	7,8	0,2	—	—	—	192,9	205,7
1960 Jan.	16,4	13,6	45,8	60,0	27,5	—	—	—	—	163,3	169,3
Febr.	8,0	18,1	0,2	79,1	1,8	—	—	—	—	107,3	114,5
März	8,8	10,6	1,9	3,2	27,7	—	—	—	—	52,3	72,5
April	14,0	23,9	3,4	111,6	2,1	—	—	—	—	155,0	159,4
Mai	1,7	3,9	10,2	89,7	1,7	—	—	—	—	107,2	109,9
Juni	3,9	14,0	6,9	7,6	57,0	0,1	—	—	—	89,5	96,0
Juli	10,6	13,9	14,6	61,1	11,5	0,0	—	—	—	61,1	78,8
Aug.	10,2	3,4	9,7	9,2	3,1	—	—	—	—	35,8	39,5
Sept.	10,5	13,3	0,4	2,2	0,1	—	—	—	—	26,5	38,3
Okt.	9,1	16,0	3,9	8,3	0,0	—	—	—	—	37,3	41,0
Nov.	10,8	5,0	6,5	0,5	—	—	—	—	—	26,2	30,4
Dez.	12,0	40,6	32,5	22,0	17,9	0,1	—	—	—	125,1	131,2
1961 Jan.	9,7	23,4	41,2	24,4	9,8	—	—	—	—	108,5	110,0
Febr.	1,5	26,2	0,6	84,6	1,8	—	—	—	—	114,7	115,9
März	19,5	55,0	44,5	6,2	26,8	—	—	—	—	152,0	152,5
April	21,5	35,2	87,9	6,0	3,3	—	—	—	—	153,9	177,0
Mai	11,0	28,5	4,3	23,0	2,0	—	—	—	—	68,8	69,4
Juni	57,3	126,2	21,8	2,0	1,8	0,1	—	—	—	209,2	221,5
Juli	61,6	97,7	34,9	13,1	3,4	—	—	—	—	210,7	234,5
Netto-Absatz⁴⁾											
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	—	—	18,6	·
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	—	—	—	770,1	·
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	—	—	—	676,5	·
1951	467,8	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	—	—	747,2	·
1952	627,6	161,2	219,8	129,5	410,8	—	—	—	—	1 548,9	·
1953	1 043,1	428,6	224,6	396,2	738,3	33,8	—	—	—	2 864,6	·
1954	2 238,1	1 000,2	34,9	788,5	543,7	3,7	—	—	—	4 609,1	·
1955	1 379,7	1 020,5	257,6	397,5	551,2	—	—	—	—	3 606,1	·
1956	1 026,7	595,7	— 39,1	532,6	32,8	—	—	—	—	2 148,3	·
1957	1 139,3	1 093,1	211,9	877,9	104,5	9,7	—	—	—	3 457,4	·
1958	1 558,5	2 237,2	328,5	1 549,9	1 743,9	1,6	—	—	—	92,0	3 410,8
1959	2 818,5	2 140,5	720,7	612,9	1 927,0	— 3,0	—	—	—	344,6	7 918,9
1960	2 227,4	943,4	365,1	— 376,4	1 182,2	— 0,6	—	—	—	44,8	8 852,3
1959 Juni	208,6	145,0	9,6	26,8	— 399,6	—	—	—	—	— 9,6	4 385,9
Saarland ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,0
1948 — Mitte 1959	106,2	77,6	—	—	—	—	—	—	—	183,8	3,7
Juli	293,6	202,3	134,6	— 30,3	128,8	— 0,1	—	—	—	728,9	2,4
Aug.	215,3	99,4	54,6	119,6	209,8	— 0,0	—	—	—	698,7	1,6
Sept.	199,0	70,4	109,0	— 40,4	10,5	—	—	—	—	348,5	5,8
Okt.	159,8	65,5	4,4	— 45,8	183,7	0,8	—	—	—	368,4	0,1
Nov.	232,0	157,4	62,4	30,9	292,5	— 3,5	—	—	—	771,7	20,1
Dez.	252,0	139,0	73,5	— 38,7	80,2	— 0,2	—	—	—	505,8	— 2,5
1960 Jan.	213,3	82,1	46,8	— 36,3	487,4	—	—	—	—	826,1	— 4,0
Febr.	195,8	89,9	35,6	— 79,1	51,6	—	—	—	—	305,8	— 3,7
März	183,2	44,5	127,3	0,6	— 23,7	—	—	—	—	331,9	— 7,6
April	173,7	67,1	30,0	— 111,6	26,4	—	—	—	—	185,6	26,0
Mai	154,5	52,0	47,0	— 89,7	1,4	—	—	—	—	165,2	1,8
Juni	104,8	33,2	11,9	— 7,6	— 55,3	— 0,1	—	—	—	86,9	8,1
Juli	302,9	128,3	13,9	— 10,5	— 7,6	—	—	—	—	430,0	8,7
Aug.	250,0	165,3	— 0,5	— 9,2	13,5	—	—	—	—	419,1	5,2
Sept.	134,0	81,4	25,8	— 2,2	321,2	—	—	—	—	560,2	8,9
Okt.	216,1	113,6	— 2,6	— 8,3	100,7	—	—	—	—	419,5	22,9
Nov.	100,2	39,0	— 57,4	— 0,5	195,1	— 3,4	—	—	—	387,8	18,6
Dez.	198,9	47,0	— 27,5	— 22,0	71,5	— 0,1	—	—	—	267,8	15,6
1961 Jan.	336,7	174,0	134,7	15,6	811,0	—	—	—	—	1 472,0	22,5
Febr.	244,2	249,9	58,6	— 83,7	281,2	—	—	—	—	750,2	16,1
März	267,0	208,7	24,8	72,5	203,2	—	—	—	—	776,2	11,5
April	244,1	174,8	1,3	— 6,0	107,4	—	—	—	—	521,6	— 7,6
Mai	228,2	196,7	87,5	— 23,0	193,6	—	—	—	—	694,0	10,0
Juni	343,8	124,8	50,6	48,0	2,2	11,0	—	—	—	583,6	5,8
Juli	214,7	83,1	1,1	— 13,1	250,5	2,0	12,0	—	—	550,3	— 1,1

¹⁾ Bis 1953 ohne Berlin; die Emissionen Berliner Emittenten von 1948 bis 1953 sind in die Jahresergebnisse für 1954 einbezogen worden. Das Saarland ist erst ab Juli 1959 in den Monatsergebnissen enthalten. Die Jahreszahlen für 1959 schließen auch die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948 bis Juni 1959 ein. — ²⁾ Statistisch erfasst erst ab Januar 1957. — ³⁾ Frankenbeträge umgerechnet im Verhältnis 100 Franken = 0,8507 DM. — ⁴⁾ Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag.

3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren¹⁾

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monats- ende	Neugeschäft nach der Währungsreform								Altgeschäft ²⁾	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt
	davon									
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten									
	Pfandbriefe (einschl. Schiff- pfand- briefe)	Kommunal- obligationen	Schuld- verschrei- bungen von Spezial- Kredit- instituten	Industrie- obligationen (einschl. Wandel- schuld- verschrei- bungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuld- verschrei- bungen	Anleihen auslän- discher Emittenten	ins- gesamt			darunter Kassen- obligationen
1948	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	—
1949	207,4	35,3	19,9	105,7	420,4	—	—	788,7	—	—
1950	418,1	134,5	116,1	158,9	637,5	0,1	—	1 465,2	—	—
1951	885,9	295,4	118,0	220,6	694,4	0,1	—	2 213,4	—	—
1952	1 515,5	454,6	337,8	350,1	1 105,2	0,1	—	3 761,3	—	—
1953	2 556,6	883,2	562,4	746,8	1 849,5	33,9	—	6 025,9	—	—
1954	4 794,7	1 883,4	597,3	1 534,8	2 387,2	37,6	—	11 255,0	—	—
1955	6 174,4	2 903,9	854,9	1 932,3	2 938,4	37,2	—	14 841,1	—	—
1956	7 201,1	3 499,6	815,8	2 464,9	2 971,2	36,8	—	16 989,4	—	1 407,8
1957	8 340,4	4 592,7	1 027,7	3 342,8	3 075,7	46,5	21,0	20 446,8	—	1 361,2
1958	9 898,9	6 829,9	1 356,2	4 892,7	4 818,6	48,1	113,0	27 957,4	102,0	1 769,5
1959	12 717,4	8 970,4	2 076,9	5 505,6	6 755,6	45,1	457,6	36 528,6	1 397,2	2 060,6
1960	14 944,8	9 913,8	2 442,0	5 129,2	7 937,8	44,5	502,4	40 914,5	1 965,7	2 161,1
1957 Mai	7 590,7	3 767,0	841,2	2 780,6	3 175,9	36,8	—	18 192,2	—	1 404,6
1957 Juni	7 628,6	3 824,8	846,4	2 864,3	3 222,9	36,6	—	18 423,6	—	1 404,4
1957 Juli	7 725,1	3 904,7	886,3	2 958,3	3 286,0	36,6	—	18 797,0	—	1 411,0
1957 Aug.	7 805,5	4 013,4	934,4	3 044,9	3 310,7	36,6	—	19 145,5	—	1 410,3
1957 Sept.	7 952,2	4 171,2	938,0	3 148,7	3 308,8	36,6	21,0	19 579,5	—	1 418,2
1957 Okt.	8 104,2	4 330,8	948,0	3 238,9	3 398,1	36,6	21,0	20 077,6	—	1 468,6
1957 Nov.	8 233,3	4 487,3	1 005,0	3 294,3	3 001,6	36,6	21,0	20 079,1	—	1 365,1
1957 Dez.	8 340,4	4 592,7	1 027,7	3 342,8	3 075,7	46,5	21,0	20 446,8	—	1 361,2
1958 Jan.	8 525,0	4 758,1	977,8	3 439,2	3 232,8	46,4	21,0	21 000,3	—	1 374,2
1958 Febr.	8 681,8	4 950,9	984,1	3 639,9	3 292,6	46,4	21,0	21 716,8	—	1 375,7
1958 März	8 813,7	5 297,6	1 006,6	3 831,3	3 355,1	46,4	21,0	22 371,7	—	1 374,6
1958 April	8 923,1	5 550,4	1 154,7	3 886,8	3 579,7	46,4	21,0	23 162,1	80,0	1 369,2
1958 Mai	9 003,8	5 631,1	1 161,7	4 192,8	3 892,3	46,4	21,0	23 949,1	80,0	1 367,9
1958 Juni	9 074,8	5 741,5	1 164,2	4 350,9	3 949,8	46,3	21,0	24 348,5	80,0	1 440,8
1958 Juli	9 214,4	6 037,8	1 209,0	4 487,3	4 186,0	46,3	21,0	25 199,8	80,0	1 485,3
1958 Aug.	9 329,9	6 285,8	1 306,1	4 606,2	4 211,1	46,3	21,0	25 806,4	100,0	1 522,4
1958 Sept.	9 456,2	6 445,5	1 319,0	4 639,1	4 199,7	46,3	21,0	26 126,8	100,0	1 615,2
1958 Okt.	9 614,4	6 595,0	1 388,9	4 689,8	4 794,7	46,3	71,0	27 200,1	100,0	1 658,7
1958 Nov.	9 772,1	6 705,4	1 393,6	4 763,3	4 827,5	48,3	71,0	27 581,2	102,0	1 694,7
1958 Dez.	9 898,9	6 829,9	1 356,2	4 892,7	4 818,6	48,1	113,0	27 957,4	102,0	1 769,5
1959 Jan.	10 321,3	7 208,7	1 362,2	5 041,5	5 248,7	48,1	125,0	29 355,5	302,0	1 868,1
1959 Febr.	10 546,1	7 434,6	1 363,2	5 138,0	5 399,7	48,1	237,8	30 167,3	352,0	1 910,4
1959 März	10 697,8	7 578,9	1 494,9	5 141,8	5 428,9	48,1	237,6	30 628,0	372,0	1 967,2
1959 April	10 893,2	7 799,8	1 547,1	5 258,6	5 862,7	48,1	457,6	31 867,1	453,0	2 023,4
1959 Mai	11 050,9	8 013,8	1 628,8	5 483,5	6 249,7	48,1	457,6	32 932,4	647,1	2 041,0
1959 Juni	11 259,5	8 158,8	1 638,4	5 510,3	6 501,1	48,1	457,6	32 922,8	657,1	2 044,7
1959 Juli	11 659,3	8 438,7	1 773,0	5 480,0	6 978,9	48,0	457,6	33 835,5	1 026,5	2 047,1
1959 Aug.	11 874,6	8 588,1	1 827,6	5 599,6	6 188,7	48,0	457,6	34 534,2	1 077,8	2 048,7
1959 Sept.	12 073,6	8 608,5	1 936,6	5 559,2	6 199,2	48,0	457,6	34 882,7	1 093,1	2 042,9
1959 Okt.	12 233,4	8 674,0	1 941,0	5 513,4	6 382,9	48,8	457,6	35 251,1	1 276,9	2 043,0
1959 Nov.	12 465,4	8 831,4	2 003,4	5 544,3	6 675,4	45,3	457,6	36 022,8	1 309,2	2 063,1
1959 Dez.	12 717,4	8 970,4	2 076,9	5 505,6	6 755,6	45,1	457,6	36 528,6	1 397,2	2 060,6
1960 Jan.	12 930,7	9 052,5	2 123,7	5 469,3	7 243,0	45,1	490,4	37 354,7	1 412,2	2 056,6
1960 Febr.	13 126,5	9 142,4	2 159,3	5 390,2	7 294,6	45,1	502,4	37 660,5	1 445,2	2 052,9
1960 März	13 309,7	9 186,9	2 286,6	5 390,8	7 270,9	45,1	502,4	37 992,4	1 567,9	2 045,3
1960 April	13 483,4	9 254,0	2 316,6	5 279,3	7 297,3	45,1	502,4	38 178,0	1 622,3	2 071,3
1960 Mai	13 637,9	9 306,0	2 363,6	5 189,5	7 298,7	45,1	502,4	38 343,2	1 677,3	2 075,1
1960 Juni	13 742,7	9 339,2	2 375,5	5 181,9	7 243,4	45,0	502,4	38 430,1	1 691,0	2 081,2
1960 Juli	14 045,6	9 467,5	2 389,4	5 171,4	7 235,8	48,0	502,4	38 860,1	1 697,9	2 089,9
1960 Aug.	14 295,6	9 632,8	2 388,9	5 162,2	7 249,3	48,0	502,4	39 279,2	1 715,1	2 095,1
1960 Sept.	14 429,6	9 714,2	2 414,7	5 160,0	7 570,5	48,0	502,4	39 839,4	1 726,9	2 104,0
1960 Okt.	14 645,7	9 827,8	2 412,1	5 151,7	7 671,2	48,0	502,4	40 258,9	1 827,6	2 126,9
1960 Nov.	14 745,9	9 866,8	2 469,5	5 151,2	7 866,3	44,6	502,4	40 646,7	1 877,7	2 145,2
1960 Dez.	14 944,8	9 913,8	2 442,0	5 129,2	7 937,8	44,5	502,4	40 914,5	1 965,7	2 161,1
1961 Jan.	15 281,5	10 087,8	2 576,7	5 144,8	8 748,8	44,5	502,4	42 386,5	1 986,0	2 183,6
1961 Febr.	15 525,7	10 337,7	2 635,3	5 061,1	9 030,0	44,5	502,4	43 136,7	1 992,0	2 199,7
1961 März	15 792,7	10 546,4	2 660,1	5 133,6	9 232,2	44,5	502,4	43 912,9	1 992,2	2 211,2
1961 April	16 036,8	10 721,2	2 661,4	5 127,6	9 340,6	44,5	502,4	44 434,5	1 932,2	2 203,6
1961 Mai	16 265,0	10 917,9	2 748,9	5 104,6	9 524,2	55,5	502,4	45 128,5	1 938,2	2 215,8
1961 Juni	16 608,8	11 042,7	2 799,5	5 152,6	9 536,4	69,7	502,4	45 712,1	1 988,7	2 207,8
1961 Juli	16 823,5	11 125,8	2 800,6	5 139,5	9 786,9	71,7	514,4	46 262,4	1 977,3	2 206,6

Aufgliederung nach Zinssätzen und Ertragsbesteuerung³⁾

Stand vom 30. Juni 1961

	1) steuerfrei	2) steuerbegünstigt	3) tarifbesteuert	4)	5)	6)	7)	8)	9)	10)	11)
davon zu %	4 820,1	1 801,5	213,9	247,5	341,6	29,4	—	7 454,0	—	2 180,3	9 634,3
3 bis unter 3 1/2	0,4	—	—	—	—	—	—	0,4	—	—	0,4
3 1/2 - - 4	—	—	3,2	—	—	—	—	3,2	—	2,2	5,4
4 - - 4 1/2	—	22,1	—	—	—	1,0	—	23,1	—	158,6	2 181,7
4 1/2 - - 5	17,0	51,0	—	—	—	—	—	68,0	—	16,7	84,7
5 - - 5 1/2	3 430,8	962,5	30,7	0,8	240,8	28,4	—	4 694,0	—	1,0	4 695,0
5 1/2 - - 6	1 335,4	765,9	180,0	246,7	100,8	—	—	2 628,8	—	0,6	2 629,4
6 - - 6 1/2	36,5	—	—	—	—	—	—	36,5	—	1,2	37,7
6 1/2 bis unter 7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 - - 7 1/2	62,1	129,3	63,5	83,8	—	—	—	338,7	—	17,4	356,1
7 1/2 - - 8	24,4	4,5	13,4	23,7	—	—	—	275,0	—	—	275,0
8 - - 8 1/2	21,8	14,3	—	20,8	146,0	—	—	432,9	—	—	432,9
8 1/2 - - 9	—	—	—	—	—	—	—	27,7	—	—	27,7
9 bis unter 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 - - 10 1/2	—	—	150,0	—	177,5	—	—	327,5	327,5	—	327,5
10 1/2 - - 11	—	—	133,6	—	270,0	2,0	—	405,6	—	—	405,6
11 - - 11 1/2	—	—	300,5	—	588,9	3,0	—	1 068,8	—	2,2	1 071,0
11 1/2 - - 12	—	—	382,8	709,4	2 415,3	25,3	—	7 157,7	181,8	—	7 157,7
12 - - 12 1/2	1 956,7	1 468,2	425,5	754,7	2 079,1	—	—	8 318,5	181,3	—	8 318,5
12 1/2 - - 13	2 787,9	2 089,9	684,0	209,7	1 319,0	—	—	11 134,8	—	—	11 134,8
13 - - 13 1/2	5 401,5	3 399,6	223,7	180,6	505,0	—	—	1 513,3	—	0,4	1 513,7
13 1/2 - - 14	307,8	296,2	61,4	668,0	845,0	—	—	3 076,5	—	—	3 076,5
14 - - 14 1/2	601,4	900,7	145,5	616,0	484,0	—	—	2 581,3	—	1,5	2 582,8
14 1/2 - - 15	593,9	741,9	1,6	1 171,7	365,0	10,0	—	1 589,8	—	6,0	1 595,8

¹⁾ Bis 1953 ohne Berlin; bis Juni 1959 ohne, ab Juli 1959 einschließlich Saarland. Einschließlich der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen eigenen Schuldverschreibungen. — ²⁾ Statistisch erfasst erst ab Dezember 1956. — Ohne die unter das Londoner Schuldenabkommen fallenden deutschen Auslandsanleihen. — ³⁾ Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Veränderung des Aktienumschlufs 1)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Zugang im Berichtszeitraum auf Grund von									Abgang im Berichtszeitraum auf Grund von			Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Gesamtumschlufs am Ende des Berichtszeitraums
	Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmelzung und Vermögensübertragung	Um-wandlung aus einer anderen Rechtsform	Um-stellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Ver-schmelzung und Vermögensübertragung	Um-wandlung in eine andere Rechtsform		
1957	1 564.2	33.9	—	67.5	75.0	18.8	169.6	152.7	35.2	83.2	314.7	19.4	+1 699.6	26 847.9
1958	1 020.3	13.3	—	119.2	43.0	87.6	54.5	194.5	9.6	183.5	149.1	200.9	+1 008.5	27 856.4
1959	1 338.7	30.0	—	44.3	93.9	31.8	121.1	314.1	220.9	100.5	1 932.5	165.5	+ 3.7	37 852.7
1960	1 900.0	4.5	1 143.8	103.3	107.2	75.2	279.6	738.8	11.0	29.5	328.5	155.7	+3 850.2	31 702.9
1960 April	234.4	1.3	—	21.2	—	—	—	—	—	5.0	131.8	2.0	+ 214.6	28 889.5
1960 Mai	144.4	0.2	—	202.2	2.0	—	—	14.7	0.4	0.5	—	11.1	+ 352.3	29 241.8
1960 Juni	180.6	—	—	252.8	2.0	—	—	—	1.0	6.8	—	26.9	+ 402.7	29 644.5
1960 Juli	180.4	—	—	474.0	0.2	—	—	25.9	0.7	1.1	1.3	24.4	+ 659.6	30 304.1
1960 Aug.	88.1	—	—	98.0	59.0	—	—	600.0	0.4	2.4	—	1.6	+ 842.2	31 146.3
1960 Sept.	138.7	—	—	49.3	1.5	—	—	—	0.4	1.1	12.0	6.0	+ 170.8	31 317.1
1960 Okt.	64.6	—	—	5.6	16.1	—	0.1	—	0.2	4.4	1.2	0.3	+ 81.9	31 399.0
1960 Nov.	46.9	—	—	2.5	10.0	—	3.0	—	3.0	—	—	9.7	+ 55.7	31 454.7
1960 Dez.	178.6	0.9	—	19.7	1.0	1.0	69.9	—	2.0	2.6	—	22.3	+ 248.2	31 702.9
1961 Jan.	254.0	6.9	—	76.4	0.4	—	—	—	3.0	11.8	—	8.0	+ 320.9	32 023.8
1961 Febr.	66.4	1.2	—	178.0	—	6.7	—	44.1	0.5	1.0	8.5	81.1	+ 206.3	32 230.1
1961 März	358.9	—	—	19.2	—	2.5	—	2.7	1.4	—	3.0	1.2	+ 381.7	32 611.8
1961 April	93.7	0.3	—	73.3	—	3.0	—	—	—	—	—	—	+ 186.5	32 798.3
1961 Mai	137.5	1.1	—	18.4	—	—	—	1.4	0.3	—	3.0	1.7	+ 158.5	32 956.8
1961 Juni	188.9	—	—	59.8	1.8	—	—	2.0	0.1	—	—	13.9	+ 232.4	33 189.2
1961 Juli	373.0	—	—	242.3	4.8	0.1	1.0	4.9	—	1.5	—	7.1	+ 618.7	33 807.9

1) Ab 1959 einschließlich Saarland; in den Jahreszahlen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948—1959 enthalten. — 2) Einschließlich der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn; bis Ende 1959 sind auch die auf Grund der Umwandlung von Rücklagen ausgegebenen Aktien enthalten. — 3) Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 789).

5. Umlauf 1) der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparwertpapiere

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapiere aus dem Altgeschäft			Altsparwertpapiere			Öffentliche Anleihen		Industrieobligationen aus dem Altgeschäft	Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparwertpapiere insgesamt	Nachrichtlich: Unter das Londoner Schuldenabkommen fallende deutsche Auslandsanleihen			
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Bankschuldverschreibungen insgesamt	aus dem Altgeschäft			Altsparer	Anleihen des Bundes	Anleihen der Länder und Gemeinden	Private Anleihen
1956	580.4	100.6	64.8	325.8	17.4	83.4	1 172.4	57.8	7.6	170.0	1 407.8	2 223.0	277.0	883.0
1957	584.7	99.3	58.4	334.9	17.5	93.8	1 188.6	8.9	7.7	156.0	1 361.2	2 223.0	270.0	796.0
1958	573.0	98.4	51.3	334.5	17.4	94.3	1 168.9	437.7	7.9	155.0	1 769.5	1 986.0	265.0	792.0
1959	571.1	97.7	49.5	334.6	16.7	96.2	1 165.8	769.5	8.6	116.7	2 060.6	2 001.5	259.6	632.5
1960	568.3	96.5	47.1	328.5	16.4	96.3	1 153.1	823.1	88.2	96.7	2 161.1	1 981.0	249.0	523.0
1960 Juni	571.8	97.1	49.0	333.7	16.6	97.2	1 165.4	784.9	21.9	109.0	2 081.2	1 984.0	253.0	589.0
1960 Juli	571.2	97.1	48.8	327.1	16.3	94.9	1 155.4	792.2	34.7	107.6	2 089.9	—	—	—
1960 Aug.	570.9	97.0	49.0	327.1	16.4	95.2	1 153.6	794.9	39.6	105.0	2 095.1	—	—	—
1960 Sept.	570.8	96.9	48.9	327.5	16.4	95.4	1 155.9	797.3	48.6	102.2	2 104.0	1 980.0	251.0	552.0
1960 Okt.	570.2	96.5	47.6	328.0	16.4	95.9	1 154.6	808.9	62.5	100.9	2 126.9	—	—	—
1960 Nov.	570.5	96.5	47.5	328.9	16.5	96.2	1 156.1	817.0	75.2	97.2	2 145.5	—	—	—
1960 Dez.	568.3	96.5	47.1	328.5	16.4	96.3	1 153.1	823.1	88.2	96.7	2 161.1	1 981.0	249.0	523.0
1961 Jan.	567.7	96.3	46.9	329.1	16.5	96.6	1 153.1	832.6	101.6	96.3	2 183.6	—	—	—
1961 Febr.	567.6	96.3	46.8	329.6	16.5	96.6	1 153.4	837.1	113.9	95.3	2 199.7	—	—	—
1961 März	567.5	96.3	46.9	330.0	21.0	96.8	1 158.5	843.1	114.3	95.3	2 212.2	1 894.0 2)	232.0 2)	495.0 2)
1961 April	567.6	96.2	46.8	330.5	21.0	97.3	1 159.4	829.9	119.9	94.4	2 203.6	—	—	—
1961 Mai	567.6	96.2	46.8	330.8	21.1	97.4	1 159.9	835.3	124.3	94.1	2 213.6	—	—	—
1961 Juni	568.1	96.4	46.8	324.4	20.3	94.9	1 150.9	837.2	125.7	94.0	2 207.8	1 865.0	232.0	490.0
1961 Juli	567.4	96.2	46.5	318.5	20.0	93.4	1 142.0	853.3	117.8	93.5	2 206.6	—	—	—

1) Im Umlauf sind nur Anleihen enthalten, die nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz, dem Altsparergesetz und dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz bedient werden. Ab Juli 1959 einschließlich Saarland. — 2) Ab März 1961 unter Berücksichtigung der aus der DM-Aufwertung sich ergebenden Verminderung des DM-Gegenwertes der Währungsbeträge.

6. Wertpapier-Absatz 1): Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse 2)

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere																	
	darunter																	
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten												Anleihen ausländischer Emittenten			Aktien		
	insgesamt			Pfandbriefe*) und Kommunalobligationen			Industrieobligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Anleihen ausländischer Emittenten			Aktien		
No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs	
Mio DM	vH	vH	Mio DM	vH	vH	Mio DM	vH	vH	Mio DM	vH	vH	Mio DM	vH	vH	Mio DM	vH	vH	
1954	3 680.7	3 605.4	98.0	2 407.8	2 356.2	97.9	422.0	427.3	98.9	583.2	570.3	97.8	—	—	—	1 554.8	1 714.6	110.3
1955	2 564.2	2 510.1	97.9	1 654.3	1 618.7	97.9	352.7	333.0	98.1	324.3	324.5	97.7	—	—	—	1 837.5	1 950.0	106.1
1956	4 204.5	4 058.9	96.5	2 286.3	2 186.5	95.6	931.1	909.7	97.7	690.9	675.9	97.8	21.0	21.0	100.0	1 631.7	1 676.2	102.7
1957	8 127.1	7 996.3	98.4	3 956.4	3 880.6	98.1	1 651.9	1 632.1	98.8	2 003.7	1 974.1	98.6	92.0	90.3	98.2	1 139.5	1 214.5	106.6
1958	10 048.1	9 903.7	98.6	5 413.7	5 349.6	98.8	918.7	901.6	98.1	2 540.2	2 495.9	98.3	344.6	342.9	99.5	1 383.0	1 851.2	133.9
1959	5 372.3	5 195.4	96.7	3 463.3	3 332.8	96.2	27.5	26.7	96.9	1 332.6	1 301.7	97.6	44.8	43.5	96.8	1 904.5	2 792.4	146.6
1960	272.4	263.3	96.7	212.1	203.6	96.0	—	—	—	3.1	3.0	95.8	—	—	—	144.6	235.8	163.1
1960 Juni	176.4	167.1	94.8	155.9	147.5	94.7	—	—	—	1.7	1.6	95.8	—	—	—	180.6	195.5	108.3
1960 Juli	491.1	469.2	95.5	457.7	435.0	95.4	—	—	—	5.9	3.8	97.3	—	—	—	180.4	290.8	161.2
1960 Aug.	454.9	436.4	95.9	429.1	411.6	95.9	—	—	—	16.6	16.0	96.5	—	—	—	88.1	139.0	157.7
1960 Sept.	586.7	566.2	96.5	239.2	229.0	95.8	—	—	—	321.3	311.7	97.0	—	—	—	138.7	205.5	148.1
1960 Okt.	456.8	438.6	96.0	354.8	339.0	95.6	—	—	—	100.7	98.4	97.7	—	—	—	64.6	83.1	128.5
1960 Nov.	414.0	405.4	97.9	155.0	150.8	97.4	—	—	—	195.1	191.5	98.1	—	—	—	46.9	84.9	181.0
1960 Dez.	392.9	383.6	97.7	298.5	291.0	97.5	—	—	—	89.4	87.7	98.2	—	—	—	179.5	198.7	110.7
1961 Jan.	1 580.5	1 560.7	98.8	543.8	528.0	97.1	40.0	39.2	98.0	820.8	820.3	99.9	—	—	—	260.9	345.8	132.5
1961 Febr.	864.9	850.3	98.3	521.8	510.1	97.8	0.9	0.9	100.0	283.0	280.5	99.1	—	—	—	67.6	106.0	157.0
1961 März	928.2	908.5	97.9	550.2	540.4	98.2	78.7	76.5	97.1	230.0	223.2	97.1	—	—	—	358.9	611.3	170.3
1961 April	675.5	667.0	98.7	475.6	469.0	98.6	—	—	—	110.7	110.7	100.0	—	—	—	94.0	189.5	201.5
1961 Mai	762.8	756.8	99.2	464.4	458.7	98.9	—	—	—	195.6	195.6	100.0	—	—	—	138.6	167.4	120.8
1961 Juni	792.8	785.0	99.0	652.1	645.9	99.1	50.0	49.0	98.0	—	4.0	100.0	—	—	—	190.3	430.6	227.9
1961 Juli	761.0	750.2	98.6	457.1	452.4	99.0	—	—	—	253.9	248.9	98.0	12.0	11.4	95.0	373.0	531.3	142.5

1) Ab 1959 einschließlich Saarland. In den Jahresergebnissen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948 bis 1959 enthalten. — 2) Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — 3) Einschließlich Schiffspfandbriefe.

7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten

Mio DM Nominalwert

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1957	1958	1959 ¹⁾	1960	1961 Januar bis Juli	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1957	1958	1959 ¹⁾	1960	1961 Januar bis Juli	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	2,8	0,9	—	—	—	3,7
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	654,7	391,0	260,0	10,0	—	1 315,7	694,7	53,6	96,4	105,6	110,6	1 060,9
3) Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	719,2	217,5	100,0	—	—	1 036,7	275,4	82,8	178,7	413,3	105,7	1 055,9
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	1 034,0	317,0	288,9	13,7	115,0	1 768,6	876,3	83,6	127,2	213,6	212,6	1 513,3
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	338,0	125,6	50,0	—	—	513,6	1 273,9	127,5	141,9	400,5	163,1	2 106,9
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	547,7	464,5	171,0	—	—	1 183,2	1 423,1	318,1	435,2	330,8	539,0	3 046,2
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	11,1	—	—	—	—	11,1	152,3	46,0	41,1	30,3	32,4	302,1
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Säzerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidungs)	75,5	42,6	—	—	0,9	119,0	220,1	17,4	29,0	66,6	49,2	382,3
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	37,2	3,7	3,8	3,8	3,7	52,2	28,3	4,8	1,5	10,6	3,2	48,4
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	144,6	16,7	29,3	25,7	53,2	269,5
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	45,2	4,8	4,9	0,8	4,4	60,1
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	38,0	15,0	45,0	—	50,0	148,0 ²⁾	951,5	273,4	221,0	279,4	202,8	1 928,1
13) Verkehrswirtschaft	10,0	75,0	—	—	—	85,0	169,9	108,2	76,1	27,2	4,4	385,8
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	4,6	1,7	0,7	0,1	1,3	8,4
insgesamt	3 465,4	1 651,9	918,7	27,5	169,6	6 233,1	6 262,7	1 139,5	1 383,0	1 904,5	1 481,9	12 171,6

¹⁾ Einschließlich Saarland von 1948 bis 1959 (Frankenbeträge umgerechnet im Verhältnis 100 Franken = 0,8507 DM). — ²⁾ Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

8. Zinssätze und Emissionskurse tarifbesteuert Wertpapiere

Absatz in Mio DM Nominalwert

Wertpapierart / Emissionskurs	Zinssätze (%/a)								Zusammen	Zinssätze (%/a)								Zusammen
	unter 4 1/2	4 1/2 bis unter 5	5 bis unter 5 1/2	5 1/2 bis unter 6	6 bis unter 6 1/2	6 1/2 bis unter 7	7 und höher	unter 4 1/2		4 1/2 bis unter 5	5 bis unter 5 1/2	5 1/2 bis unter 6	6 bis unter 6 1/2	6 1/2 bis unter 7	7 und höher			
I) Schuldverschreibungen inländischer Emittenten	Juli 1961									Juni 1961								
1) Pfandbriefe ¹⁾ und Kommunalobligationen davon zum Emissionskurs unter 93	22,0	0,2	144,6	268,7	21,2	0,4	0,0	457,1	5,5	1,5	246,9	332,2	45,9	12,4	7,7	652,1		
von 93 bis unter 94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5	1,7	—	—	—	—		
94 - - 95	—	—	5,8	3,2	0,2	—	—	—	—	—	2,7	—	—	—	—	—		
95 - - 96	—	—	10,7	—	—	—	—	—	—	—	14,8	—	—	—	—	—		
96 - - 97	—	—	57,8	1,5	0,7	—	—	—	—	—	116,2	2,8	0,0	—	—	—		
97 - - 98	—	—	20,1	4,8	—	—	—	—	—	—	93,8	9,2	—	12,0	—	—		
98 - - 99	—	—	36,0	13,7	1,4	—	—	—	—	—	1,6	4,1	—	—	—	—		
99 - - 100	—	—	14,2	122,4	—	—	—	—	—	—	2,0	42,8	—	—	—	—		
100 - - 101	22,0	0,2	0,0	102,2	2,2	—	0,0	—	5,5	—	0,8	176,5	0,1	—	—	—		
101 - - 102	—	—	—	20,9	9,1	—	—	—	—	—	1,5	14,5	10,7	—	4,8	—		
102 - - 103	—	—	—	—	7,2	—	—	—	—	—	—	2,0	—	—	—	—		
103 und höher	—	—	—	—	0,4	0,4	—	—	—	—	—	2,7	0,4	2,9	—	—		
2) Industrie-Obligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) davon zum Emissionskurs von 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50,0	—	—	—	—	50,0		
3) Anleihen der öffentlichen Hand davon zum Emissionskurs unter 99	—	—	253,9	—	—	—	—	253,9	—	—	4,0	—	—	—	—	4,0		
von 99 bis unter 100	—	—	250,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
100 - - 101	—	—	3,9 ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
101 und höher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,0 ³⁾	—	—	—	—	—		
4) Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten und sonstige davon zum Emissionskurs unter 96	—	16,5 ³⁾	13,0	8,4	0,1	—	—	38,0	—	50,5 ³⁾	34,2	1,1	0,9	—	—	86,7		
von 96 bis unter 97	—	—	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
97 - - 98	—	—	8,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
98 - - 99	—	—	2,0	—	—	—	—	—	—	—	19,9	—	—	—	—	—		
99 - - 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
100 - - 101	—	—	—	6,4	—	—	—	—	—	—	30,0	—	0,1	—	—	—		
101 und höher	—	16,5	2,0	2,0	0,1	—	—	—	—	—	20,5	14,3	1,0	—	—	—		
II) Anleihen ausländischer Emittenten	—	—	—	—	—	12,0	—	12,0	—	—	—	—	—	—	—	—		
davon zum Emissionskurs von 95	—	—	—	—	—	12,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Zusammen	22,0	16,7	411,5	277,1	21,3	12,4	0,0	761,0	5,5	52,0	335,1	333,3	46,8	12,4	7,7	792,8		

¹⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe. — ²⁾ 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E). — ³⁾ Kassenobligationen.

Gesellschaft	Fonds	Inventarwert ¹⁾										Anzahl der		
		1956	1957	1958	1959	1960	1961					1956	1957	1958
		Tsd DM					März	April	Mai	Juni	Juli	Stück		
Allfunds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH München	Allfonds	—	—	—	—	54 967	63 932	68 238	74 512	75 525	74 442	—	—	—
Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds	—	—	87 793	135 179	194 706	194 220	197 043	207 304	202 356	191 455	—	—	818 942
	Adifonds	—	—	—	—	12 290	14 338	15 309	16 862	17 622	17 405	—	—	—
	Fondak	11 476	31 239	119 376	209 378	278 513	269 040	274 675	289 544	285 507	269 229	40 763	317 863	786 353
	Fondis	22 436	30 269	54 452	121 431	163 917	163 312	166 357	175 164	170 075	160 911	201 533	262 722	306 986
Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH Düsseldorf	Fondra	3 315	5 449	26 793	38 304	60 142	60 955	62 854	66 008	66 405	64 715	18 001	28 577	202 129
	Agefra-Fonds	—	—	—	120 423	92 307	95 662	97 074	98 334	98 828	92 458	—	—	—
Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf	Anglo-Dutch-Fonds	—	—	—	—	14 479	14 371	14 886	14 734	13 329	12 436	—	—	—
Deutsche Gesellschaft für Wertpapier-sparen mbH Frankfurt (Main)	Akkumula	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 889	—	—	—
	Invest	—	—	—	83 081	80 946	87 416	89 393	91 120	89 812	88 706	—	—	—
Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapier-anlagen mbH Frankfurt (Main)	Investa	—	84 163	255 084	497 564	666 730	674 959	686 675	726 304	710 942	674 865	—	817 820	1 607 789
	Concentra	51 767	128 970	292 842	504 382	615 277	516 843	527 306	559 104	538 217	511 780	537 000	1 304 000	1 970 000
	Industria	—	—	—	122 096	179 800	172 037	173 800	178 218	169 426	158 914	—	—	—
	Thesaurus	—	—	84 100	108 203	141 591	227 005	229 178	228 919	229 343	215 267	—	—	890 000
Deutsche Kapital-anlagegesellschaft mbH, Düsseldorf	Transatlanta	—	—	—	—	91 208	90 724	92 393	93 312	89 186	86 434	—	—	—
	Dekafonds I	8 563	17 830	58 414	136 769	203 542	197 833	202 562	215 172	213 983	203 560	85 792	161 929	354 956
Europa und Übersee Kapitalanlagegesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Atlantic-fonds	—	—	—	—	61 656	60 163	58 660	57 556	53 100	51 541	—	—	—
	Europa-fonds I	—	—	—	55 770	53 866	55 677	56 812	58 610	54 539	52 418	—	—	—
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Unifonds	9 112	17 096	65 497	126 121	170 170	176 362	182 126	193 861	192 524	181 659	201 549	384 558	1 000 123
	Usafonds	1 415	2 130	4 998	7 777	10 007	10 188	10 310	10 687	10 483	10 656	13 609	23 831	45 629
Zusammen		108 084	317 146	1 049 349	2 266 478	3 146 114	3 145 037	3 205 651	3 355 326	3 281 202	3 131 740			

¹⁾ Jeweils Stand Ende des Jahres bzw. Monats. — ²⁾ Im Berichtszeitraum haben folgende „Splittings“ stattgefunden: Adifonds im Verhältnis 1:2 am 1. August 1960, Fondak 1:2 am 1. Mai 1959 und am 7. November 1960, Concentra 1:1 am 1. Juni 1959 und 1:2 am 15. Februar 1961, Industria 1:1 am 15. Februar 1960, Thesaurus 1:3 am 1. September 1960, am 29. Mai 1961, Agefra 1:2 am 10. Mai 1961, Allfonds 1:2 am 14. Juli 1961. — ³⁾ Durchschnitt im Monat.

10. Durchschnittskurse tarifbesteuert

Zeit	Pfandbriefe							Kommunal-Obligationen						
	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1956	—	96.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1957	—	92.1	91.2	94.3	—	—	—	—	92.1	92.7	94.8	—	—	—
1958	—	95.1	96.2	97.7	100.8	101.7	102.6	—	95.1	96.3	98.1	100.5	101.5	103.4
1959	97.0	99.6	101.6	102.3	102.9	104.1	104.6	97.3	99.6	101.5	102.2	102.7	103.9	104.1
1960	90.0	92.6	95.0	99.4	100.9	102.0	102.0	90.2	92.6	95.0	99.5	100.7	101.7	100.9
1958 Juni	—	92.7	94.1	96.5	100.2	100.9	101.9	—	92.7	94.1	97.1	100.1	100.6	102.7
Juli	—	94.5	97.6	98.8	101.2	102.3	103.0	—	94.1	97.4	98.9	100.9	101.8	103.4
Aug.	—	96.1	99.1	100.0	101.9	103.1	103.5	—	95.9	99.0	99.8	102.0	103.8	104.2
Sept.	—	99.0	101.0	101.3	103.0	104.2	104.7	—	98.9	100.9	101.7	102.8	104.0	105.9
Okt.	—	99.4	100.7	101.5	102.5	104.0	104.5	—	99.2	101.0	101.6	102.4	103.9	105.5
Nov.	—	99.4	101.1	101.7	102.9	104.2	104.8	—	99.1	99.0	101.5	102.6	104.1	105.7
Dez.	—	99.5	101.0	101.7	103.1	104.2	104.8	96.7	99.1	101.0	101.1	102.7	104.1	105.8
1959 Jan.	97.0	99.5	101.6	102.1	103.3	104.7	105.6	96.8	99.5	101.6	102.0	102.8	104.3	106.1
Febr.	97.9	100.1	102.2	102.6	103.4	104.9	105.6	97.8	100.3	102.0	102.5	103.0	104.4	106.1
März	98.2	100.3	102.3	102.6	103.3	104.7	105.5	99.0	100.5	102.1	102.6	103.0	104.3	105.6
April	98.2	100.5	102.3	102.6	103.2	104.5	105.0	98.7	100.5	102.1	102.6	103.0	104.3	105.0
Mai	98.2	100.5	102.3	102.6	102.8	104.5	104.8	98.6	100.6	102.1	102.6	103.0	104.2	104.1
Juni	98.1	100.5	102.3	102.7	103.0	104.3	104.4	98.4	100.6	102.1	102.6	102.9	104.2	103.6
Juli	98.0	100.5	102.3	102.6	103.0	104.1	104.4	98.2	100.5	102.1	102.6	102.9	104.0	103.5
Aug.	97.9	100.4	102.3	102.6	102.9	104.0	104.3	98.1	100.5	102.1	102.6	102.9	103.9	103.4
Sept.	97.0	99.9	102.0	102.5	102.9	103.8	104.0	97.3	100.0	101.8	102.3	102.8	103.7	103.1
Okt.	95.2	98.4	100.7	102.0	102.5	103.2	103.8	95.5	98.5	100.7	101.9	102.8	103.4	102.7
Nov.	94.2	97.2	99.7	101.7	102.2	103.2	103.8	94.5	97.1	99.7	101.2	102.1	103.1	103.0
Dez.	93.9	96.9	99.5	101.6	102.1	103.2	103.8	94.3	96.9	99.4	101.2	102.0	103.0	102.8
1960 Jan.	92.6	95.6	97.5	100.5	101.5	102.6	103.4	93.0	95.5	97.7	100.6	101.6	102.7	101.8
Febr.	91.5	94.3	96.2	100.1	101.4	102.3	103.1	91.9	94.3	96.3	100.1	101.1	102.3	101.3
März	91.3	94.1	95.9	100.2	101.5	102.3	102.8	91.9	94.2	96.0	100.0	101.2	102.1	101.4
April	91.0	93.8	95.7	100.2	101.5	102.3	102.5	91.6	94.0	95.9	100.2	101.2	102.0	101.4
Mai	91.0	93.6	95.5	100.2	101.4	102.3	102.6	91.1	93.8	95.7	100.2	101.1	102.0	101.2
Juni	90.1	92.5	94.3	99.5	100.6	101.8	102.1	90.2	92.8	94.5	100.5	101.6	102.0	101.0
Juli	88.3	90.9	92.7	98.0	99.4	101.1	101.3	88.5	91.1	92.6	98.3	99.5	100.9	100.8
Aug.	88.1	90.6	92.9	97.8	100.1	101.6	101.2	88.1	90.5	92.7	98.1	99.7	101.0	100.8
Sept.	88.1	90.7	93.3	98.2	100.8	101.9	101.4	88.2	90.6	93.3	98.4	100.2	101.3	100.6
Okt.	88.2	90.8	93.9	98.5	100.8	101.7	101.3	88.3	90.7	93.6	98.4	100.3	101.3	100.6
Nov.	89.8	92.1	96.0	99.5	101.0	101.9	101.3	89.7	91.9	95.7	99.7	100.7	101.4	100.3
Dez.	90.1	92.3	96.2	99.8	100.9	101.9	101.3	89.9	92.1	96.0	99.7	100.8	101.5	100.3
1961 Jan.	90.5	92.6	96.4	99.8	101.4	102.2	101.6	90.4	92.5	96.2	99.9	101.0	101.7	100.3
Febr.	90.8	93.1	97.0	100.2	101.6	102.4	101.8	90.5	93.0	96.9	100.1	101.2	101.7	100.4
März	92.6	95.8	99.5	100.7	102.0	102.6	102.6	92.3	95.7	99.4	100.7	101.6	101.9	101.7
April	94.4	98.1	101.0	101.2	102.2	102.6	102.9	94.2	97.9	100.8	101.2	101.9	102.0	100.0
Mai	95.2	99.4	101.9	101.9	102.5	102.6	103.1	95.1	99.2	101.7	101.9	102.1	102.0	100.0
Juni	95.5	99.8	102.3	102.2	102.6	102.5	103.0	95.3	99.7	102.1	102.1	102.2	102.0	100.0
Juli	95.0	99.6	102.0	102.1	102.3	102.5	103.0	94.9	99.6	101.9	102.1	102.1	102.1	—

¹⁾ Ab 1959 alle, vorher rd. 90 vH der börsennotierten tarifbesteuerten Wertpapiere in den aufgeführten Gruppen. — Ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere.

Gesellschaften

ausgegebenen Anteile ^{1) 2)}							Ausgabe-Preis pro Anteil ³⁾									
1959	1960	1961					1956 ¹⁾	1957 ¹⁾	1958 ¹⁾	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾	1961 ³⁾				
		März	April	Mai	Juni	Juli						März	April	Mai	Juni	Juli
Stück							DM									
—	444 997	504 672	555 370	584 204	605 714	1 865 293	—	—	—	—	128,20	131,06	126,31	130,95	132,45	—
794 400	2 826 413	2 881 617	2 888 180	2 901 533	2 903 152	2 911 018	—	—	107,90	176,90	71,40	69,63	70,44	72,98	74,15	69,11
—	101 084	109 937	112 829	240 932	257 046	262 939	—	—	—	—	126,90	135,09	139,22	—	72,92	69,56
1 652 702	1 729 199	1 719 468	1 717 567	5 156 951	5 202 915	5 213 614	294,50	102,90	158,30	131,90	166,80	162,11	164,46	—	58,30	54,32
831 900	2 613 739	2 677 713	2 690 567	2 707 057	2 714 938	2 722 703	116,50	120,60	185,—	151,80	65,—	62,78	64,01	66,34	66,81	61,99
204 642	549 862	557 347	565 593	571 579	581 656	588 038	191,75	198,50	138,—	194,50	113,20	112,98	114,47	118,38	120,11	115,13
1 081 800	769 588	702 924	692 355	2 065 742	2 043 516	2 010 253	—	—	—	116,60	125,50	140,52	144,13	—	50,62	48,70
—	144 382	133 719	130 732	129 813	127 838	124 750	—	—	—	—	106,40	111,83	117,59	122,08	115,38	106,80
—	—	—	—	—	—	230 508	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58,70
908 569	892 758	897 856	895 733	897 033	898 881	897 225	—	—	—	96,00	94,80	101,50	103,48	106,13	106,16	102,90
3 779 531	8 106 578	8 319 257	8 346 647	8 414 893	8 482 394	8 512 320	—	106,90	164,40	136,90	85,30	83,51	84,97	88,23	89,25	83,11
4 208 805	4 096 079	10 915 154	10 958 432	11 043 047	11 110 933	11 131 133	100,25	103,—	154,20	124,30	156,—	48,67	49,67	51,78	52,12	48,28
785 494	1 904 270	1 896 260	1 884 218	1 874 276	1 866 096	1 848 324	—	—	—	161,30	97,80	93,99	95,46	98,17	97,67	90,51
671 779	2 606 317	4 243 073	4 233 551	4 235 083	4 222 201	4 210 501	—	—	98,20	167,10	56,20	55,07	56,04	58,09	58,38	53,91
—	1 710 930	1 669 927	1 642 152	1 620 197	1 611,285	1 597 487	—	—	—	—	55,70	56,87	58,42	60,23	59,85	56,87
1 057 035	3 672 230	3 847 230	3 886 172	3 933 631	4 001 163	4 041 530	103,20	114,20	170,60	134,00	57,30	52,85	53,72	55,86	56,70	52,80
—	1 472 681	1 427 890	1 360 400	1 303 815	1 239 984	1 224 850	—	—	—	—	44,40	45,—	45,36	46,65	46,66	44,20
373 600	327 749	675 269	674 300	674 288	659 995	661 032	—	—	—	155,60	170,70	—	87,39	90,07	89,51	82,77
1 165 524	3 664 394	3 896 785	3 975 051	4 048 315	4 147 637	4 193 829	47,50	46,70	68,80	113,70	48,80	47,36	48,10	49,76	50,19	46,40
68 673	91 735	89 051	89 024	89 632	89 774	89 704	109,20	93,90	116,20	120,10	115,70	122,40	122,22	125,47	125,19	124,56

30. Januar 1957 und 1:1 am 3. November 1959, Fondis 1:1 am 1. April 1959 und 1:2 am 10. Oktober 1960, Fondra je 1:1 am 1. Juni 1958 und am 1. Februar 1960, Investa je 1:1 Dekafonds-I 1:1 am 8. Juni 1959 und 1:2 am 1. Oktober 1960, Europafonds-I 1:1 am 7. März 1961, Unifonds 1:2 am 1. November 1960, Adiropa 1:1 am 29. Mai 1961, Fondak 1:2

festverzinslicher Wertpapiere ¹⁾

Industrie-Obligationen							Anleihen der öffentlichen Hand							Zeit
5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	
—	—	—	—	—	—	100,5	—	—	—	—	—	—	—	1956
—	—	—	—	—	—	105,1	—	—	92,5	—	93,2	—	—	1957
—	—	—	—	—	102,4	105,1	—	—	96,5	—	100,2	102,4	104,2	1958
—	—	—	—	—	103,4	104,0	107,0	—	100,7	102,7	105,0	106,3	107,3	1959
90,9	92,9	98,8	100,8	103,4	104,0	104,9	90,8	93,5	96,8	98,8	101,1	103,3	104,5	1960
—	—	—	—	100,0	101,5	103,9	—	—	95,1	—	100,0	101,9	103,1	Juni 1958
—	—	—	99,9	101,6	102,9	105,2	—	—	97,6	100,6	100,9	103,2	104,3	Juli
—	—	—	—	102,8	104,0	106,3	—	—	99,4	101,8	103,1	104,1	105,7	Aug.
—	—	100,3	101,0	102,8	104,0	106,3	—	—	100,9	102,7	104,4	105,2	106,8	Sept.
—	—	100,4	101,5	103,7	104,9	107,1	—	—	99,5	100,3	101,5	103,8	104,8	106,3
—	—	99,7	100,8	103,1	104,4	106,9	—	99,5	100,2	102,1	104,4	105,7	106,8	106,3
—	—	100,5	101,6	104,3	105,5	107,5	—	99,5	100,2	102,1	104,4	105,7	106,8	106,3
—	99,0	100,2	101,3	103,7	105,1	107,3	—	99,5	99,9	101,4	104,0	105,5	106,8	106,8
—	99,0	101,9	103,7	106,0	106,8	108,6	—	99,5	100,4	102,9	105,1	106,5	108,2	108,2
—	100,1	102,5	104,1	106,2	106,9	108,3	—	100,2	101,0	103,5	106,0	107,4	108,7	108,7
96,5	100,2	102,7	104,0	106,2	106,5	107,4	—	100,4	101,6	103,5	106,2	107,4	108,3	108,3
96,5	100,1	102,6	104,1	105,5	106,2	106,9	—	100,3	101,7	103,4	106,2	107,2	108,3	108,3
96,5	99,4	102,2	103,3	104,6	106,1	106,8	—	100,2	101,6	103,3	106,1	107,0	107,9	107,9
96,7	99,3	102,5	103,3	104,8	105,9	106,6	—	99,9	101,5	103,2	106,0	106,6	107,4	107,4
98,6	100,1	102,7	103,8	105,7	106,2	106,9	97,7	100,2	101,5	103,4	106,0	106,8	107,3	Juli
98,8	100,3	102,9	104,2	106,2	106,6	107,2	97,7	100,4	101,6	103,9	106,1	106,9	107,5	107,5
97,4	98,2	101,5	102,7	105,3	105,7	106,7	97,0	98,7	101,0	102,3	104,6	106,0	106,7	106,7
95,9	97,0	101,1	102,3	105,1	105,7	106,7	94,3	96,7	99,5	101,2	102,9	104,8	106,1	106,1
95,5	96,2	101,2	102,3	104,9	105,9	106,7	93,0	95,9	98,6	100,9	102,9	104,7	106,0	106,0
90,7	94,7	99,6	101,5	104,2	104,7	105,4	92,3	95,5	98,3	100,7	102,3	104,2	105,6	105,6
89,0	92,0	97,8	100,0	102,3	103,1	104,2	90,6	93,5	97,1	99,6	100,5	102,7	103,8	103,8
90,8	92,6	98,4	100,7	103,5	104,2	105,2	90,5	93,0	96,8	99,4	101,3	103,2	105,0	105,0
90,6	92,9	98,9	100,9	104,4	104,7	105,6	90,2	93,4	96,4	99,4	101,5	103,9	105,1	105,1
90,8	93,2	99,4	101,8	105,2	105,2	105,9	90,3	93,2	96,2	100,0	101,7	104,3	105,4	105,4
90,5	92,8	99,0	101,1	104,1	104,6	105,3	90,1	93,0	96,9	99,5	101,3	103,8	105,1	105,1
89,5	91,3	98,1	100,1	102,4	103,1	104,2	88,7	92,0	96,0	97,9	99,9	102,5	103,6	103,6
88,4	90,2	97,0	98,8	101,8	102,9	104,3	88,1	91,2	95,6	99,9	98,6	102,1	103,5	103,5
90,5	92,5	98,0	100,4	103,9	104,3	105,6	90,5	92,7	96,3	97,4	100,6	102,2	104,7	104,7
90,6	92,5	97,9	100,2	102,7	103,4	104,4	91,0	93,1	96,1	97,1	100,9	103,3	104,4	104,4
92,3	94,1	99,6	101,4	103,3	104,8	104,8	92,3	94,8	97,0	98,5	101,8	103,5	104,5	104,5
94,3	96,0	100,5	102,5	104,1	104,3	105,0	93,7	96,3	98,7	100,0	102,4	103,8	104,9	104,9
93,0	95,2	100,5	102,2	103,6	103,9	104,4	93,0	96,0	98,3	100,3	102,3	103,4	104,3	104,3
93,3	95,6	100,8	102,9	104,6	104,7	105,3	93,2	96,3	98,6	101,0	102,7	103,8	104,6	104,6
93,5	96,1	100,8	102,9	104,8	104,8	105,2	93,4	96,9	98,8	102,4	104,6	104,2	104,8	104,8
94,7	97,2	101,3	103,0	104,6	104,7	104,8	94,5	98,2	100,8	102,9	104,6	104,4	104,8	104,8
96,2	99,0	102,4	103,5	104,8	104,8	104,7	96,5	99,8	102,1	103,8	105,2	105,0	105,1	105,1
97,0	100,3	103,6	104,1	105,1	105,0	104,8	97,3	101,1	103,0	104,3	105,4	105,3	105,0	105,0
96,7	100,5	103,1	104,1	104,7	104,9	104,6	97,4	101,0	102,5	104,4	105,2	105,0	105,2	105,2
94,7	99,1	101,8	103,0	104,0	104,1	103,8	96,6	99,9	101,7	103,9	104,4	104,2	104,6	104,6

11. Renditen festverzinslicher Wertpapiere ¹⁾

vH

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
im Umlauf befindliche Wertpapiere ²⁾						im Monat der Auflegung abgesetzte Wertpapiere ³⁾						
1959 Jan.	5,8	5,8	5,9	5,6	5,7	5,8	5,6	5,6	5,4	5,6	5,6	5,6
1959 Febr.	5,7	5,8	5,8	5,5	5,7	5,6	5,4	5,2	5,2	5,3	5,3	5,6
1959 März	5,7	5,8	5,8	5,6	5,8	5,6	5,3	5,2	5,2	5,3	5,2	5,2
1959 April	5,7	5,8	5,8	5,6	5,8	5,6	5,2	5,2	5,2	5,3	5,2	5,2
1959 Mai	5,8	5,8	5,8	5,7	5,9	5,7	5,3	5,2	5,3	5,3	5,2	5,2
1959 Juni	5,8	5,8	5,8	5,8	5,9	5,7	5,3	5,2	5,3	5,3	5,2	5,2
1959 Juli	5,7	5,8	5,7	5,6	5,7	5,6	5,3	5,3	5,4	5,4	5,2	5,2
1959 Aug.	5,7	5,8	5,7	5,6	5,6	5,5	5,3	5,2	5,4	5,2	5,2	5,2
1959 Sept.	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8	5,8	5,4	5,5	5,6	5,3	5,3	5,3
1959 Okt.	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	6,0	5,7	5,7	5,8	5,8	5,9	6,1
1959 Nov.	5,9	5,9	5,9	5,8	5,9	6,1	6,0	6,0	5,8	5,9	5,9	6,1
1959 Dez.	6,0	5,9	6,0	5,9	6,2	6,2	6,0	6,1	5,9	6,0	5,9	6,1
1960 Jan.	6,2	6,0	6,1	6,2	6,5	6,5	6,3	6,2	6,3	6,4	6,2	6,3
1960 Febr.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,4	6,4	6,3	6,3	6,3	6,3	6,5
1960 März	6,2	6,2	6,2	6,2	6,1	6,4	6,4	6,3	6,4	6,4	6,3	6,5
1960 April	6,2	6,2	6,2	6,2	6,0	6,4	6,3	6,3	6,4	6,4	6,3	6,5
1960 Mai	6,2	6,2	6,2	6,1	6,2	6,4	6,3	6,3	6,3	6,3	6,3	6,5
1960 Juni	6,4	6,3	6,4	6,3	6,5	6,6	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,5
1960 Juli	6,6	6,5	6,6	6,4	6,5	6,7	6,9	6,9	7,0	6,6	6,6	6,5
1960 Aug.	6,5	6,5	6,6	6,3	6,2	6,5	6,9	6,8	6,9	6,8	6,8	6,5
1960 Sept.	6,4	6,4	6,5	6,4	6,3	6,5	6,9	6,6	6,7	6,8	6,8	7,0
1960 Okt.	6,4	6,4	6,5	6,2	6,1	6,3	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4	6,3
1960 Nov.	6,2	6,3	6,4	6,2	6,0	6,2	6,4	6,2	6,3	6,7	6,7	6,3
1960 Dez.	6,2	6,2	6,4	6,2	6,1	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,3
1961 Jan.	6,1	6,2	6,3	6,1	5,8	6,1	6,2 ⁴⁾	6,2	6,2	6,2	6,2	5,0 ⁵⁾
1961 Febr.	6,1	6,2	6,3	6,2	5,7	6,0	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2
1961 März	6,0	6,1	6,1	6,1	5,8	5,9	6,0	5,8	6,0	6,3	5,9	6,0
1961 April	5,8	5,9	5,9	5,9	5,7	5,7	5,7	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6
1961 Mai	5,7	5,8	5,8	5,7	5,6	5,6	5,6	5,5	5,6	5,6	5,6	5,6
1961 Juni	5,7	5,8	5,8	5,7	5,6	5,6	5,5	5,4	5,7	5,5	5,3	5,4
1961 Juli	5,8	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7	5,4	5,6	5,5	5,5	5,5	5,4

¹⁾ Alle tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere (ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere) Berechnet unter Zugrundelegung folgender Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei nicht vorzeitig kündbaren gesamtfälligen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. — ²⁾ Alle börsennotierten Wertpapiere, gewogen mit Umlaufbeträgen zu Nominalwerten. — ³⁾ Gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten. — ⁴⁾ Ohne Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1961 (E). — ⁵⁾ Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1961 (E).

12. Index der Aktienkurse ¹⁾ und Aktienrendite

Bundesgebiet außer Berlin

Zeit	Index der Aktienkurse: 31. 12. 1953 = 100					Rendite ²⁾ %
	Gesamt	Grundstoffindustrien	Metallverarbeitende Industrien	Sonstige verarbeitende Industrien	Übrige Wirtschaftsprüfungsgruppen	
1950 ³⁾	56,4	38,3	69,0	66,6	60,1	·
1951	80,3	60,7	92,8	96,2	78,6	·
1952	99,0	97,0	105,0	103,8	90,7	·
1953	89,1	90,2	93,5	86,8	87,3	2,87
1954	124,7	130,5	120,8	124,5	119,0	2,65
1955	195,6	200,5	203,4	192,3	186,7	3,10
1956	187,2	183,4	195,5	187,3	186,1	4,15
1957	185,5	184,2	189,0	185,4	185,1	4,64
1958	238,8	208,7	258,3	250,7	253,2	3,29
1959	409,3	315,2	492,2	438,0	448,9	2,19
1960	649,3	412,0	965,1	697,1	698,3	1,96
1958 Sept.	262,9	220,1	288,9	278,0	287,2	3,59
1958 Okt.	278,2	234,8	310,9	292,2	299,6	3,40
1958 Nov.	295,6	249,6	331,4	308,7	319,9	3,37
1958 Dez.	292,7	244,2	328,8	306,4	319,8	3,29
1959 Jan.	309,4	251,6	350,5	329,5	338,2	3,22
1959 Febr.	315,3	249,7	357,7	339,9	348,2	3,25
1959 März	315,8	245,3	360,9	342,2	351,8	3,22
1959 April	333,5	263,0	383,3	358,7	367,4	3,22
1959 Mai	356,7	271,6	422,8	390,3	388,8	2,93
1959 Juni	395,4	299,1	469,0	432,5	433,8	2,66
1959 Juli	451,4	343,7	533,7	483,6	507,4	2,38
1959 Aug.	508,2	391,5	615,2	539,2	560,0	2,15
1959 Sept.	481,2	365,8	602,3	503,9	531,5	2,33
1959 Okt.	458,2	351,9	570,5	483,5	497,8	2,41
1959 Nov.	482,9	366,8	605,0	516,1	519,1	2,33
1959 Dez.	504,2	382,0	636,1	536,5	542,9	2,19
1960 Jan.	522,3	402,4	656,2	547,9	565,1	2,16
1960 Febr.	527,2	395,0	670,4	564,1	566,2	2,21
1960 März	518,4	383,4	660,7	557,5	559,6	2,27
1960 April	536,2	385,5	687,5	585,5	580,1	2,28
1960 Mai	574,5	393,4	788,1	630,1	607,6	2,08
1960 Juni	662,8	418,5	963,0	737,7	711,5	1,86
1960 Juli	714,6	435,5	1 107,5	774,2	750,8	1,90
1960 Aug.	782,9	494,7	1 359,4	819,3	812,6	1,66
1960 Sept.	761,1	441,1	1 306,2	827,3	825,3	1,80
1960 Okt.	749,4	434,0	1 203,6	802,4	802,3	1,87
1960 Nov.	718,4	416,8	1 108,0	772,9	798,7	1,93
1960 Dez.	703,6	404,3	1 070,6	756,9	799,6	1,96
1961 Jan.	694,9	407,5	1 060,2	741,6	783,0	2,03
1961 Febr.	686,6	406,9	1 031,2	734,0	778,4	2,03
1961 März	680,9	396,5	1 008,9	728,2	792,9	2,11
1961 April	694,0	400,0	1 038,1	737,8	813,3	2,11
1961 Mai	730,5	400,4	1 158,6	763,9	852,5	2,04
1961 Juni	736,7	403,9	1 188,9	750,2	871,4	2,19
1961 Juli	674,3	376,6	1 062,8	684,5	810,1	2,38

¹⁾ Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — ²⁾ Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. — ³⁾ Stand vom Jahres- bzw. Monatsende. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

13. Börsenumsätze ¹⁾

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Messkoeffizient der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs ²⁾	Messkoeffizient der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs ²⁾
1953	100,0	·	100,0	·
1954	109,9	·	297,9	·
1955	251,7	·	464,8	·
1956	463,1	·	360,6	·
1957	389,3	·	361,4	·
1958	686,4	·	632,1	·
1959	845,4	·	835,1	·
1960	866,6	·	725,5	·
1958 Juni	789,2	·	619,9	·
1958 Juli	914,0	·	692,4	·
1958 Aug.	762,2	·	726,4	·
1958 Sept.	684,7	·	808,4	·
1958 Okt.	678,6	·	924,4	·
1958 Nov.	635,6	·	943,5	·
1958 Dez.	577,0	·	550,7	·
1959 Jan.	1 305,0	·	824,0	·
1959 Febr.	831,2	·	678,3	·
1959 März	751,6	·	549,7	·
1959 April	884,0	·	972,5	·
1959 Mai	546,8	·	710,5	·
1959 Juni	693,1	·	1 082,3	·
1959 Juli	871,4	·	1 101,2	·
1959 Aug.	876,9	·	1 095,9	·
1959 Sept.	1 068,2	·	812,4	·
1959 Okt.	969,7	·	758,6	·
1959 Nov.	608,4	·	657,2	·
1959 Dez.	688,0	·	780,0	·
1960 Jan.	923,7	·	861,4	·
1960 Febr.	818,4	·	702,6	·
1960 März	813,5	·	559,9	·
1960 April	429,2	99,6	555,9	384,5
1960 Mai	713,4	100,2	940,3	401,9
1960 Juni	824,0	104,9	934,3	471,4
1960 Juli	899,4	102,8	924,9	468,3
1960 Aug.	982,2	105,6	970,1	546,8
1960 Sept.	884,9	99,0	803,9	531,0
1960 Okt.	1 135,7	101,3	544,2	472,2
1960 Nov.	1 076,4	100,9	479,5	519,1
1960 Dez.	896,4	100,0	424,2	520,5
1961 Jan.	910,1	98,8	460,6	469,5
1961 Febr.	1 032,3	101,9	509,8	466,9
1961 März	1 156,9	97,2	530,3	466,0
1961 April	867,8	105,5	524,2	539,3
1961 Mai	883,7	104,5	791,8	574,0
1961 Juni	853,3	100,0	665,8	525,4
1961 Juli	990,4	104,1	636,4	471,5

¹⁾ Wertpapierumsätze an den Börsen des Bundesgebietes außer Berlin, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — ²⁾ Durchschnittskurs der tatsächlich umgesetzten Wertpapiere.

14. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen *)
Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva					
			Baudarlehen				Ausgleichsfordernungen ¹⁾	Guthaben bei Kreditinstituten ²⁾	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital ³⁾
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige					Bauspar-einlagen	andere Einlagen	insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten ⁴⁾	
Bausparkassen insgesamt															
1956	29	4 338,3	2 784,4	2 172,4	564,0	48,0	65,3	1 224,1	2,9	167,2	3 840,6	25,6	239,6	145,7	55,3
1957	29	5 446,8	3 462,2	2 832,5	569,8	59,9	64,0	1 629,2	0,9	171,9	4 856,2	32,0	250,8	133,5	81,4
1958	29	6 699,7	4 103,3	3 463,4	559,9	80,0	63,0	2 209,6	—	204,1	6 014,5	36,1	298,8	160,6	114,6
1959 ¹⁰⁾	30	8 269,4	4 939,2	4 111,0	666,6	161,6	60,8	2 664,9	27,4	409,2	7 489,7	41,8	325,7	158,0	143,6
1960	31	10 404,6	6 300,0	4 831,2	1 193,7	275,1	60,3	3 275,5	51,9	479,8	9 355,2	33,7	482,2	235,0	183,5
1961 Febr.	31	10 521,3	6 491,8	4 954,3	1 249,7	287,8	60,2	3 182,3	56,9	498,0	9 378,7	22,7	509,3	236,5	187,8
März	31	10 590,9	6 573,5	5 033,5	1 243,1	296,9	60,2	3 209,3	56,9	502,1	9 452,5	24,7	511,4	242,1	188,6
April	31	10 719,6	6 715,2	5 102,0	1 310,6	302,6	60,2	3 190,0	56,9	512,7	9 538,9	23,1	518,8	241,5	192,7
Mai	31	10 822,8	6 860,8	5 181,8	1 369,1	309,9	60,2	3 142,3	56,9	513,7	9 543,4	28,4	560,8	286,4	198,0
Juni	31	11 025,2	7 011,2	5 227,4	1 463,4	320,4	60,0	3 197,5	56,9	509,6	9 671,2	36,7	623,6	318,6	199,9
Juli	31	11 060,4	7 153,9	5 319,0	1 505,6	329,3	59,8	3 078,6	56,9	511,9	9 634,1	39,0	635,1	303,3	203,7
Private Bausparkassen															
1956	16	2 486,6	1 603,4	1 242,7	342,1	18,6	47,3	694,4	2,9	72,9	2 219,6	14,0	129,4	67,3	33,2
1957	16	3 153,5	2 025,7	1 660,0	341,0	24,7	46,2	931,7	0,9	77,7	2 836,8	14,8	133,3	69,7	50,7
1958	16	3 917,5	2 493,3	2 081,2	382,1	30,0	45,5	1 217,2	—	84,6	3 545,2	17,4	153,8	80,2	73,8
1959 ¹⁰⁾	16	4 856,2	3 076,9	2 547,0	491,7	38,2	44,7	1 417,0	—	194,3	4 432,9	22,4	152,6	74,9	91,8
1960	17	6 141,9	4 081,3	3 098,5	933,0	49,8	44,4	1 589,4	—	249,9	5 591,6	27,0	198,1	116,4	115,4
1961 Febr.	17	6 189,1	4 214,8	3 202,6	962,7	49,5	44,3	1 502,1	—	251,1	5 579,7	17,6	201,5	118,7	116,8
März	17	6 275,1	4 290,8	3 260,5	979,4	50,9	44,3	1 547,7	—	250,5	5 672,9	19,5	207,1	123,8	117,2
April	17	6 377,0	4 388,4	3 301,2	1 035,2	52,0	44,3	1 563,6	—	246,9	5 758,9	18,3	208,9	123,5	119,3
Mai	17	6 416,6	4 491,9	3 358,1	1 082,3	51,5	44,3	1 493,8	—	247,0	5 745,8	19,2	228,0	138,8	123,7
Juni	17	6 506,4	4 606,0	3 390,2	1 163,5	52,3	44,2	1 475,6	—	236,0	5 811,6	27,5	232,1	140,2	124,0
Juli	17	6 535,9	4 692,7	3 460,3	1 179,3	53,1	44,1	1 419,3	—	235,2	5 804,6	29,1	237,3	147,7	124,1
Öffentliche Bausparkassen															
1956	13	1 851,7	1 181,0	929,7	221,9	29,4	18,0	529,7	—	94,3	1 621,0	11,6	110,2	78,4	22,1
1957	13	2 293,3	1 436,5	1 172,5	228,8	35,2	17,8	697,5	—	94,2	2 019,4	17,2	117,5	63,8	30,7
1958	13	2 782,2	1 610,0	1 382,2	177,8	50,0	17,5	992,4	—	119,5	2 469,3	18,7	145,0	80,4	40,8
1959 ¹⁰⁾	14	3 413,2	1 862,3	1 564,0	174,9	123,4	16,1	1 247,9	27,4	214,9	3 056,8	19,4	173,1	83,1	51,8
1960	14	4 262,7	2 218,7	1 732,7	260,7	225,3	15,9	1 686,1	51,9	229,9	3 763,6	6,7	284,1	118,6	68,1
1961 Febr.	14	4 332,2	2 277,0	1 751,7	287,0	238,3	15,9	1 680,2	56,9	246,9	3 799,0	5,1	307,8	117,8	71,0
März	14	4 315,8	2 282,7	1 773,0	263,7	246,0	15,9	1 661,6	56,9	251,6	3 779,6	5,2	304,3	118,3	71,4
April	14	4 342,6	2 326,8	1 800,8	275,4	250,6	15,9	1 626,4	56,9	265,8	3 780,0	4,8	309,9	116,2	73,4
Mai	14	4 406,2	2 368,9	1 823,7	286,8	258,4	15,9	1 648,5	56,9	266,7	3 797,6	9,2	332,8	147,6	74,3
Juni	14	4 518,8	2 405,2	1 837,2	299,9	268,1	15,8	1 721,9	56,9	273,6	3 859,6	9,2	391,5	174,4	75,9
Juli	14	4 524,5	2 461,2	1 858,7	326,3	276,2	15,7	1 659,3	56,9	276,7	3 829,5	9,9	397,8	155,6	79,6

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts *)
Jahres- bzw. Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Kapitalzusagen				Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite							Eingezahlte Bausparbeiträge ⁶⁾	Zinsgutschriften auf Bauspäreinlagen	Rückzahlungen von Bauspäreinlagen aus nicht zugeleiteten Verträgen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen ⁷⁾		
	insgesamt	Zuteilungen ⁷⁾	Zugesagte Zwischenkredite und sonstige Baudarlehen	insgesamt	einschl. der von Zwischenkrediten dienenden Beträge	Zuteilungen		Neu gewährte	Zwischenkredite	sonstige Baudarlehen	insgesamt				darunter Tilgungen		
						Bauspäreinlagen	Baudarlehen										
Bausparkassen insgesamt																	
1956	5 534,5	—	—	1 965,2	—	—	—	—	—	—	1 903,3	—	55,7	328,2	—		
1957	6 772,8	3 281,9	2 409,7	2 902,3	2 313,9	1 213,6	352,4	1 032,9	236,0	638,1	17,7	2 225,0	107,5	70,5	471,8	351,3	
1958	9 379,3	3 857,6	2 852,4	3 293,5	2 611,9	1 433,6	396,9	1 146,1	284,7	683,3	30,5	2 553,3	140,4	80,9	648,6	480,6	
1959 ¹⁰⁾	9 966,4	4 682,0	3 381,8	3 300,2	3 957,3	3 259,5	1 703,8	406,7	1 319,7	291,1	841,0	92,8	3 136,2 ¹¹⁾	129,6	94,2	838,4	634,8
1960	10 836,0	5 853,1	3 997,8	1 855,3	4 886,8	4 020,5	2 011,3	494,2	1 515,7	372,1	1 227,1	132,7	3 839,9	217,7	138,6	981,0	754,9
1961 Febr.	584,2	666,0	525,7	140,3	369,9	318,4	28,6	106,3	22,9	94,8	7,9	198,4	0,7	14,1	84,5	—	
März	821,7	609,3	415,8	193,5	551,5	420,9	77,3	163,4	53,3	135,5	9,0	355,4	1,6	15,0	93,7	—	
April	767,4	573,9	342,6	231,3	454,4	386,0	37,0	135,2	31,4	123,5	10,4	287,0	1,8	14,6	147,3	—	
Mai	608,2	698,4	491,8	206,6	402,7	206,0	59,1	149,0	45,0	142,4	9,4	232,0	2,3	16,7	92,8	219,9	
Juni	701,5	382,6	201,9	180,7	514,2	443,7	200,9	37,9	146,0	32,6	155,1	12,2	346,7	2,7	17,2	98,1	—
Juli	634,9	866,5	685,4	181,1	591,6	471,2	271,0	74,0	158,2	46,4	152,6	9,8	253,5	3,3	16,7	95,2	—
Private Bausparkassen																	
1956	3 295,8	—	1 081,4	—	1 095,6	—	—	—	—	—	—	1 060,9	—	36,5	166,7	125,4	
1957	4 182,3	1 957,0	1 376,6	580,4	1 763,4	1 338,0	680,8	250,5	627,0	174,9	447,4	8,2	1 283,8	60,3	40,1	249,1	183,3
1958	5 697,4	2 271,1	1 587,0	684,1	2 010,8	1 542,6	784,1	269,1	703,5	199,1	514,8	8,4	1 459,2	80,5	44,7	359,9	262,3
1959 ¹⁰⁾	6 214,4	2 819,2	1 951,3	867,9	2 454,8	1 962,5	956,6	280,6	856,6	211,7	631,0	10,6	1 800,8 ¹¹⁾	96,8	48,6	469,8	332,0
1960	6 890,2	3 653,5	2 317,3	1 336,2	3 157,8	2 495,9	1 191,3	366,2	1 021,5	295,7	929,8	15,2	2 296,1	127,9	67,4	569,2	427,7
1961 Febr.	374,0	254,1	143,6	110,5	234,5	196,2	88,9	20,4	73,1	17,9	71,6	0,9	118,8	0,4	8,1	46,5	—
März	569,8	419,9	276,5	143,4	331,5	248,5	133,4	47,9	106,7	35,1	90,7	0,7	238,8	1,0	9,9	54,5	—
April	533,0	409,0	235,7	173,3	278,4	226,3	97,6	27,0	83,9	25,1	95,6	1,3	194,0	1,1	9,9	57,1	—
Mai	395,0	403,8	249,6	154,2	343,7	260,3	134,7	46,4	97,3	37,0	111,4	0,3	136,9	1,6	12,3	53,1	129,3
Juni	458,8	267,6	141,2	126,4	317,0	266,9	103,9	24,8	91,5	25,3	120,8	0,8	181,9	1,5	13,4	58,2	—
Juli	379,6	453,9	329,0	124,9	376,7	269,5	147,3	63,7	113,0	43,5	115,2	1,2	155,0	2,2	13,2	58,7	—
Öffentliche Bausparkassen																	
1956	2 238,7	—	—	—	869,6	—	—	—	—	—	—	—	804,6	37,8	19,2	161,5	—
1957	2 590,5	1 324,9	1 033,1	291,8	1 138,9	975,9	532,8	101,9	405,9	61,1	190,7	9,5	941,2	47,2	30,4	224,2	168,0
1958	3 681,9	1 586,5	1 265,4	321,1	1 282,7	1 069,3	649,5	127,8	442,6	85,6	168,5	22,1	1 094,1	59,9	36,2	292,7	218,3
1959 ¹⁰⁾	3 752,0	1 862,8	1 430,5	432,3	1 502,5	1 297,0	747,2	126,1	463,1	79,4	210,0	82,2	1 335,4 ¹¹⁾	72,8	45,6	368,6	282,8
1960	3 945,8	2 199,6	1 680,5	519,1	1 729,0	1 524,6	820,0	128,0	493,2	74,4	297,3	117,5	1 543,8	89,8	71,2	411,8	327,2
1961 Febr.	210,2	411,9	382,1	29,8	135,4	122,2	72,0	8,2	33,2	5,0	23,2	7,0	79,6	0,3	6,0	38,0	—
März	251,9	189,4	139,3	50,1	220,0	172,4	127,2	29,4	56,7	18,2	27,8	8,3	116,6	0,6	5,1	39,2	—
April	234,4	164,9	106,9	58,0	176,0	159,7	87,7	10,0	51,3	6,3	27,9	9,1	93,0	0,7	4,7	35,2	—
Mai	213,2	294,6	242,2	52,4	165,1	142,4	71,3	12,7	51,7	8,0	31,0	9,1	95,1	0,7	4,4	39,7	90,6
Juni	242,7	115,0	60,7	54,3	197,2	176,8	97,0	13,1	54,5	7,3	34,3	11,4	164,8	1,2	3,8	39,9	—
Juli	255																

15. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)¹⁾

(ohne Sterbekassen, Krankenversicherungsunternehmen und die kleineren Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen)

Mio DM

Jahres- bzw. Vierteljahres- ende	Zahl der erfaßten Institute	Vermögens- anlagen insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuld- forderungen	Schuldschein- forderungen und Darlehen	Wert- papiere	Betelli- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke	Ausgleichs- forderungen
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen *)									
1953	452	8 717,6	1 243,9	1 594,1	766,9	49,3	154,5	782,8	4 126,1
1954	471	10 307,8	1 545,7	2 190,5	1 201,6	78,2	174,6	950,8	4 166,4
1955	476	11 830,1	1 847,3	2 686,6	1 604,9	107,1	197,0	1 158,3	4 228,9
1956	477	13 417,5	2 210,4	3 375,1	1 939,0	169,9	225,1	1 401,3	4 096,9
1957	479	15 484,0	2 671,5	4 190,7	2 440,8	274,9	258,3	1 590,8	4 057,0
1958	422	17 771,8	3 051,7	4 758,8	3 354,2	306,6	270,8	1 830,3	4 199,4
1959	422	20 752,7	3 352,2	5 962,1	4 576,4	348,1	288,3	2 099,9	4 125,7
1960	440	24 221,9	3 988,2	7 192,7	5 766,0	415,0	312,1	2 437,7	4 110,2
1959 2. Vi.	425	19 268,9	3 171,9	5 333,6	4 068,4	310,7	279,3	1 904,3	4 200,7
3. "	423	20 029,4	3 258,2	5 614,5	4 346,2	323,2	285,5	1 992,6	4 209,2
4. "	422	20 752,7	3 352,2	5 962,1	4 576,4	348,1	288,3	2 099,9	4 125,7
1960 1. Vi.	436	21 668,1	3 457,7	6 293,7	4 989,3	347,0	294,4	2 140,1	4 145,9
2. "	441	22 511,0	3 571,4	6 616,5	5 287,2	368,6	299,5	2 219,3	4 148,5
3. "	440	23 301,1	3 743,8	6 895,7	5 553,3	382,1	307,4	2 311,5	4 136,3
4. "	440	24 221,9	3 988,2	7 192,7	5 766,0	415,0	312,1	2 437,7	4 110,2
1961 1. Vi.	442	25 172,5	4 165,3	7 511,9	6 116,7	423,5	328,8	2 508,3	4 118,0
2. "	444	26 203,0	4 357,0	7 816,0	6 448,3	461,1	338,9	2 626,1	4 155,6
Lebensversicherungsunternehmen									
1953	93	4 927,9	1 008,3	996,7	317,5	9,3	152,6	472,6	1 970,9
1954	92	5 790,6	1 250,9	1 405,3	453,6	26,1	171,6	544,7	1 938,4
1955	94	6 774,5	1 493,9	1 844,7	619,7	36,5	192,0	657,4	1 930,3
1956	96	7 794,4	1 784,5	2 318,0	715,8	49,7	220,0	803,5	1 902,9
1957	95	9 062,5	2 166,2	2 851,2	969,5	62,7	245,5	907,5	1 850,9
1958	93	10 485,8	2 462,2	3 283,1	1 345,7	89,0	256,0	1 061,4	1 981,4
1959	91	12 268,6	2 709,4	4 228,5	1 799,8	88,8	271,3	1 222,6	1 948,2
1960	98	14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1959 2. Vi.	93	11 294,1	2 555,1	3 674,3	1 608,0	75,3	263,4	1 101,1	2 016,9
3. "	91	11 719,5	2 624,7	3 910,5	1 687,8	79,4	269,0	1 158,6	1 989,5
4. "	91	12 268,6	2 709,4	4 228,5	1 799,8	88,8	271,3	1 222,6	1 948,2
1960 1. Vi.	98	12 846,9	2 800,3	4 478,5	1 995,2	76,9	276,2	1 247,5	1 972,3
2. "	98	13 278,6	2 896,7	4 701,2	2 051,1	80,9	280,7	1 295,7	1 972,3
3. "	98	13 830,2	3 045,0	4 914,4	2 178,5	82,7	288,0	1 356,6	1 965,0
4. "	98	14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1961 1. Vi.	99	14 980,3	3 412,5	5 339,0	2 417,2	80,4	307,0	1 463,0	1 961,2
2. "	99	15 451,5	3 570,3	5 483,6	2 504,0	86,4	316,3	1 533,0	1 957,9
Pensionskassen *)									
1953	226	2 098,7	132,5	337,7	106,1 ⁴⁾	—	—	33,8	1 488,6
1954	243	2 439,8	182,7	502,2	139,2 ⁴⁾	—	—	49,3	1 566,4
1955	241	2 661,3	233,4	532,5	166,2 ⁴⁾	—	—	72,8	1 656,4
1956	238	2 885,0	284,6	686,1	231,2 ⁴⁾	—	—	105,3	1 577,8
1957	241	3 250,5	344,7	885,4	232,3	2,5	0,0	125,2	1 660,4
1958	188	3 481,3	406,4	969,7	289,2	2,6	0,0	133,4	1 680,0
1959	190	3 952,2	451,3	1 146,5	485,4	5,6	0,0	163,5	1 699,9
1960	196	4 505,0	514,8	1 339,5	746,3	4,1	0,1	208,9	1 691,3
1959 2. Vi.	191	3 711,5	428,3	1 084,3	372,5	5,6	0,0	151,0	1 669,8
3. "	191	3 862,7	442,5	1 127,1	426,5	5,6	0,0	155,2	1 705,8
4. "	190	3 952,2	451,3	1 146,5	485,4	5,6	0,0	163,5	1 699,9
1960 1. Vi.	190	4 011,8	458,2	1 160,3	520,2	5,6	0,0	169,1	1 698,4
2. "	196	4 274,3	471,2	1 235,7	683,4	4,0	0,1	176,2	1 703,7
3. "	196	4 470,9	489,4	1 307,0	710,2	4,0	0,1	187,0	1 700,8
4. "	196	4 505,0	514,8	1 339,5	746,3	4,1	0,1	208,9	1 691,3
1961 1. Vi.	196	4 587,9	530,4	1 361,1	777,6	4,1	0,1	225,2	1 689,4
2. "	199	4 887,4	559,1	1 493,3	855,3	1,3	0,1	246,0	1 732,3
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen *)									
1953	105	1 310,5	86,0	158,4	252,5	19,8	1,9	239,1	552,8
1954	107	1 574,5	94,9	170,0	432,6	22,9	3,0	312,3	538,8
1955	111	1 825,0	99,5	190,1	590,4	36,6	5,0	377,0	526,4
1956	111	2 079,1	120,4	244,9	710,5	70,0	5,1	423,9	504,3
1957	111	2 373,7	137,9	305,2	891,9	115,7	12,8	476,9	433,3
1958	111	2 860,0	161,2	347,7	1 239,3	121,5	14,8	539,7	435,8
1959	111	3 390,2	169,4	417,0	1 645,0	145,1	17,0	612,6	384,1
1960	120	4 004,2	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,7	690,1	376,8
1959 2. Vi.	111	3 230,0	166,6	411,3	1 536,3	127,0	15,9	553,4	419,5
3. "	111	3 339,6	169,2	405,9	1 614,5	133,8	16,5	579,8	419,9
4. "	111	3 390,2	169,4	417,0	1 645,0	145,1	17,0	612,6	384,1
1960 1. Vi.	121	3 603,2	173,9	480,7	1 795,0	146,2	18,2	611,7	377,5
2. "	120	3 717,9	179,1	487,4	1 872,3	149,4	18,7	631,4	379,6
3. "	120	3 845,4	182,4	511,7	1 937,7	156,0	19,3	659,2	379,1
4. "	120	4 004,2	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,7	690,1	376,8
1961 1. Vi.	119	4 201,7	192,1	595,7	2 135,5	178,4	21,7	703,5	374,8
2. "	118	4 375,2	197,4	614,3	2 235,4	204,6	22,5	728,6	372,4
Rückversicherungsunternehmen									
1953	28	380,5	17,1	101,3	90,8	20,2	—	37,3	113,8
1954	29	502,9	17,2	113,0	176,2	29,2	—	44,5	122,8
1955	30	569,3	20,5	119,3	228,6	34,0	—	51,1	115,8
1956	32	659,0	20,9	126,1	281,5	50,2	—	68,4	111,9
1957	32	797,3	22,7	148,9	347,1	94,0	—	81,2	109,4
1958	30	944,7	21,9	158,3	410,0	93,5	—	95,8	95,2
1959	30	1 141,7	22,1	170,1	646,2	108,6	—	101,2	93,5
1960	26	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	—	112,7	91,1
1959 2. Vi.	30	1 033,3	21,9	163,7	551,6	102,8	—	98,8	94,5
3. "	30	1 107,6	21,8	171,0	617,4	104,4	—	99,0	94,0
4. "	30	1 141,7	22,1	170,1	646,2	108,6	—	101,2	93,5
1960 1. Vi.	27	1 206,2	25,3	174,2	678,9	118,3	—	111,8	97,7
2. "	27	1 240,2	24,4	192,2	680,4	134,8	—	116,0	92,9
3. "	26	1 283,6	27,0	188,9	726,9	139,4	—	110,0	91,4
4. "	26	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	—	112,7	91,1
1961 1. Vi.	28	1 402,6	30,3	216,1	786,4	160,6	—	116,6	92,6
2. "	28	1 488,9	30,2	224,8	853,6	168,8	—	118,5	93,0

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — *) Ab 1960 einschl. Saarland. — *) Alle Lebensversicherungsunternehmen, bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 nur die vierteljährlich berichtenden Pensionskassen, die vierteljährlich berichtenden Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und alle Rückversicherungsunternehmen. — *) Bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 nur die vierteljährlich berichtenden Kassen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen entfallen. — *) Bis 1956 sind die Beteiligungen in den Wertpapierbeständen enthalten. — *) Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen entfallen.

VI. Öffentliche Finanzen

1. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

	Alle Gläubiger	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute ¹⁾	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen	Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen ²⁾
I. Die bisherige Entwicklung						
1. Zugewillte Ausgleichsforderungen ³⁾	21 597	8 677 ⁴⁾	7 592	5 262	66	—
2. Bestandsminderungen						
a) lineare und vorzeitige Tilgungen	1 017	—	615	397	5	—
b) Rückkäufe der Schuldner ⁵⁾	81	—	80	1	—	—
3. Saldo 1 ./.. 2	20 499	8 677	6 897	4 864	61	—
4. Gläubigerwechsel						
a) Verkäufe an den Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen	—	—	./.. 289	./.. 69	./.. 5	+ 363
b) vorübergehende Verkäufe an die Deutsche Bundesbank (abzüglich Rückkäufe)	—	+ 51	./.. 51	—	—	—
c) Saldo der Käufe und Verkäufe zwischen anderen Gläubigergruppen	—	—	+ 205	./.. 203	./.. 2	—
5. Bestand Ende Juli 1961	20 499	8 728 ⁶⁾	6 762	4 592	54	363
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	5 862	5 862 ⁶⁾	—	—	—	—
II. Der Bestand Ende Juli 1961 gegliedert nach Zinstypen und Schuldnern						
1. Gliederung nach Zinstypen						
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	61	—	4	—	—	57
b) 3 %/oige	14 470	8 181	6 136	—	—	153
c) 3 1/2 %/oige	4 918	—	205	4 582	54	77
d) 4 1/2 %/oige	493	—	417	—	—	76
e) 3 %/oige Sonderausgleichsforderungen	10	—	—	10	—	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung ⁷⁾	547	547	—	—	—	—
2. Gliederung nach Schuldnern						
a) Bund	11 167	8 677	483	1 941	—	66
b) Länder	9 332	51	6 279	2 651	54	297
3. Gesamt (1a bis 1f = 2a + 2b)	20 499	8 728 ⁶⁾	6 762	4 592	54	363
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	5 862	5 862 ⁶⁾	—	—	—	—
<p>¹⁾ Die Zahlen beruhen im wesentlichen auf einer Sondererhebung zum 31. 10. 1957, deren Ergebnisse soweit möglich auf den derzeitigen Stand fortgeschrieben wurden. — ²⁾ Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter, sowie im Gegensatz zur Monatlichen Bilanzstatistik einschließlich der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme Ende 1953 weniger als 500 000,— DM betrug. — ³⁾ Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956. — ⁴⁾ Einschließlich der Ausgleichsforderungen, die den Instituten nach dem Stand ihrer Umstellungsrechnungen noch zuzuteilen sind. — ⁵⁾ Einschließlich unverzinslicher Schuldverschreibung; vgl. Anm. 7). — ⁶⁾ Rückkäufe durch einige Länder überwiegend zur Finanzierung von Investitionsprogrammen. — ⁷⁾ Der im Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 7. 1961 (Tabelle II B) ausgewiesene Bestand von 2 866 Mio DM ergibt sich aus der Differenz zwischen dem unter I. 5. und II. 3. angegebenen Betrag von 8 728 Mio DM und dem für Zwecke der Offenmarktpolitik in Geldmarkttitel umgewandelten Teil der Ausgleichsforderungen in Höhe von 5 862 Mio DM. — ⁸⁾ Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes wegen Geldausstattung Berlins.</p>						

2. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Mio

Zeit	Steuer-einnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen			Ländereinnahmen			Einzelne Steuern						
		Gesamt	Bundes-eigene Steuern ¹⁾	Bundes-anteil am Einkommen-steuer-ertrag ²⁾	Gesamt	Länder-anteil am Einkommen-steuer-ertrag	Sonstige Länder-steuern	Einkommensteuern					Notopfer Berlin	Vermögen-steuer
								Gesamt	Lohn-steuer	Veranlagte Einkommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer		
1950	16 104,2	9 593,7	9 593,7	—	6 510,5	5 374,7	1 135,8	5 374,7	1 806,5	2 087,4	1 449,0	31,8	358,1	129,6
1951	21 670,4	14 616,4	13 015,7	1 600,7	7 053,9	5 855,2	1 198,7	7 455,9	2 796,5	3 027,2	2 272,6	84,0	579,4	142,4
1952	26 999,3	18 737,4	15 112,6	3 624,8	8 261,8	6 850,2	1 411,6	10 475,0	3 658,1	3 925,4	2 780,3	111,2	767,1	177,6
1953	29 556,3	20 444,0	16 007,5	4 436,5	9 112,3	7 316,3	1 796,0	11 752,8	3 740,4	4 870,4	2 990,2	151,8	975,7	405,4
1954	30 792,0	21 297,0	16 815,8	4 481,2	9 495,0	7 311,5	2 183,5	11 792,7	3 874,5	4 587,9	3 070,6	259,7	1 082,0	620,1
1955	34 175,1	23 795,8	19 580,3	4 215,5	10 379,3	7 990,4	2 388,9	12 205,9	4 402,1	4 351,7	3 110,9	341,3	1 268,4	534,3
1956	38 416,0	26 103,4	21 375,1	4 728,3	12 312,6	9 457,0	2 855,6	14 185,3	5 402,1	4 728,0	3 637,4	417,8	1 289,8	758,0
1957	40 923,5	26 963,4	21 578,2	5 385,2	13 960,1	10 770,4	3 189,7	16 155,6	5 289,0	5 879,2	4 506,1	481,3	1 553,2	818,0
1958	42 881,6	28 179,0	22 260,5	5 918,5	14 702,6	11 186,0	3 516,6	17 104,5	5 932,3	5 473,3	5 189,6	509,3	228,8	888,4
1959	48 046,7	31 567,9	24 873,6	6 694,3	16 478,8	12 432,3	4 046,5	19 126,6	5 855,3	7 523,2	5 118,4	829,7	165,3	1 115,5
1960	56 239,0	36 126,1	27 680,1	8 446,0	20 126,9	15 685,4	4 441,5	24 131,4	7 970,3	8 887,0	6 432,0	842,1	44,9	1 079,7
1960 *)	56 990,7	36 594,7	28 047,4	8 547,3	20 396,0	15 873,4	4 522,6	24 420,7	8 101,7	8 963,3	6 509,6	846,1	44,9	1 099,7
1957 1. Vi.	10 214,5	6 675,6	5 289,9	1 385,7	3 538,9	2 771,4	767,5	4 157,1	1 417,3	1 499,4	1 132,5	107,9	148,1	196,3
2. -	9 868,1	6 518,7	5 226,2	1 292,5	3 349,4	2 582,1	764,3	3 877,6	1 112,9	1 565,3	1 041,1	158,2	144,3	189,4
3. -	10 199,4	6 707,4	5 374,7	1 332,7	3 492,0	2 665,5	826,5	3 998,2	1 367,6	1 421,3	1 050,8	158,5	121,9	206,5
4. -	10 641,5	7 061,8	5 687,5	1 374,3	3 579,7	2 748,5	831,2	4 122,8	1 391,1	1 393,2	1 281,7	156,7	138,9	225,8
1958 1. Vi.	10 312,4	6 751,8	5 389,8	1 362,0	3 560,6	2 724,0	836,6	4 086,0	1 372,0	1 325,6	1 294,3	94,1	139,2	205,4
2. -	10 120,2	6 746,5	5 399,1	1 347,4	3 377,7	2 502,3	871,4	3 849,7	1 311,2	1 207,2	1 156,2	175,0	129,2	229,4
3. -	10 761,1	7 089,0	5 586,2	1 502,8	3 672,1	2 790,9	881,2	4 293,7	1 617,8	1 315,8	1 207,0	153,1	— 41,6	209,0
4. -	11 687,9	7 591,7	5 885,4	1 706,3	4 096,2	3 168,8	927,4	4 875,1	1 631,2	1 624,7	1 532,1	87,1	8,0	244,6
1959 1. Vi.	11 380,2	7 537,3	5 986,1	1 551,2	3 842,9	2 880,8	962,1	4 432,1	1 191,6	1 674,0	1 422,2	144,3	58,5	263,2
2. -	11 425,3	7 552,7	6 017,7	1 535,0	3 875,5	2 850,7	1 024,8	4 385,0	1 244,9	1 604,5	1 241,7	294,7	56,6	296,0
3. -	12 185,5	7 990,8	6 279,1	1 711,7	4 194,7	3 178,9	1 015,8	4 890,5	1 597,2	1 885,5	1 111,5	296,3	29,5	271,6
4. -	13 055,7	8 487,1	6 590,7	1 896,4	4 568,6	3 521,8	1 046,8	5 418,2	1 821,5	2 159,2	1 343,0	94,5	20,8	284,7
1960 1. Vi. *)	12 895,2	8 336,8	6 472,7	1 864,1	4 558,4	3 461,9	1 096,5	5 326,0	1 725,0	1 987,9	1 454,0	159,1	13,7	256,8
2. -	13 476,8	8 779,9	6 831,5	1 948,4	4 696,9	3 618,4	1 078,5	5 566,8	1 714,9	2 085,3	1 487,2	279,2	5,7	247,6
3. -	14 652,9	9 367,7	7 132,0	2 235,7	5 285,2	4 152,1	1 133,1	6 387,8	2 199,8	2 297,2	1 571,0	319,8	13,8	260,1
4. -	15 965,8	10 110,3	7 611,3	2 499,0	5 855,5	4 641,0	1 214,5	7 140,0	2 462,0	2 592,7	1 997,4	87,9	11,7	335,2
1961 1. Vi.	15 447,5	9 729,2	7 312,9	2 416,3	5 718,3	4 487,5	1 230,8	6 904,0	2 302,0	2 573,0	1 849,5	179,4	13,4	308,1
2. -	15 918,9	10 078,7	7 599,8	2 478,9	5 840,2	4 603,7	1 236,5	7 082,5	2 261,3	2 716,9	1 789,5	314,8	8,8	292,1
1960 Jan. *)	4 157,8	2 982,6	2 507,8	474,8	1 175,2	881,7	293,5	1 356,5	804,7	325,1	157,1	69,6	5,0	27,0
Febr.	3 239,5	2 204,0	1 912,7	291,3	1 035,5	541,1	494,4	832,4	517,9	198,7	71,2	44,6	5,8	203,7
März	5 497,9	3 150,2	2 052,2	1 098,0	2 347,7	2 039,2	308,5	3 137,2	402,4	1 464,2	1 225,6	45,0	2,9	26,0
April	3 520,7	2 589,2	2 247,8	341,4	931,5	634,0	297,5	3 975,4	526,7	634,0	400,0	70,7	3,5	19,8
Mai	3 830,7	2 684,2	2 326,6	357,6	1 146,5	664,1	482,4	4 021,6	584,9	251,0	121,3	64,4	0,0	207,2
Juni	6 125,4	3 506,5	2 257,1	1 249,4	2 618,9	2 320,4	298,5	3 569,8	603,3	1 589,6	1 232,8	144,1	2,3	20,6
Juli	3 933,2	2 809,7	2 370,3	439,4	1 123,5	816,0	307,5	1 255,3	702,8	294,9	156,9	100,7	2,4	15,1
Aug.	4 234,3	2 847,2	2 373,8	473,4	1 387,1	879,2	507,9	1 352,7	741,7	376,1	142,6	192,3	7,3	215,7
Sept.	6 485,4	3 710,8	2 387,9	1 322,9	2 774,6	2 456,9	317,7	3 779,8	755,3	1 726,2	1 271,5	26,8	4,1	29,2
Okt.	4 194,3	3 010,2	2 551,4	458,8	1 184,1	852,1	332,0	1 310,9	835,1	318,8	115,8	41,2	4,4	31,4
Nov.	4 218,7	2 915,6	2 493,3	422,3	1 308,1	784,3	518,8	1 206,6	760,8	282,6	148,3	14,9	3,4	240,9
Dez.	7 552,8	4 184,5	2 566,6	1 617,9	3 368,3	3 004,7	363,6	4 622,5	866,1	1 991,3	1 733,3	31,8	3,9	62,9
1961 Jan.	4 856,1	3 380,1	2 773,0	607,1	1 476,0	1 127,4	348,6	1 734,5	1 018,7	356,3	273,3	86,2	6,8	37,9
Febr.	4 049,0	2 694,2	2 256,1	438,1	1 354,8	813,7	541,1	1 251,9	709,5	317,8	158,1	66,5	3,1	241,9
März	6 542,4	3 654,9	2 283,8	1 371,1	2 887,5	2 546,4	341,1	3 917,5	573,9	1 898,9	1 418,0	26,7	3,5	28,2
April	4 292,0	3 055,6	2 564,6	491,0	1 236,4	911,9	324,5	1 402,9	744,9	388,8	182,6	86,6	3,1	21,8
Mai	4 333,0	2 914,2	2 453,6	460,6	1 418,8	855,4	563,4	1 316,1	749,7	349,4	148,3	68,6	3,1	249,0
Juni	7 293,8	4 108,9	2 581,7	1 526,9	3 184,9	2 836,3	348,6	4 363,5	766,7	1 978,7	1 458,6	159,6	2,6	21,3
Juli *)	4 711,3	3 240,1	2 634,3	605,8	1 471,2	1 125,0	346,2	1 730,8	910,8	400,0	248,0	172,0	4,2	...

*) Ab Januar 1960 einschl. Saarland. — *) Ohne die der Bundesbahn von November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen aus der Beförderungssteuer. — *) Errechnet nach bis 1961: 35 v.H. — *) Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — *) Bis einschl. August 1952: Allgemeine Soforthilfeabgabe ohne Berlin. — *) Bis einschl. August 1952: Einnahmen aus

3. Umlauf an öffentlichen Anleihen, verzinslichen Schatzanweisungen und Kassenobligationen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund		Lastenausgleichsfonds		Länder			Ge-meinden	Deutsche Bundesbahn			Deutsche Bundespost			Insgesamt
	An-leihen ¹⁾	Kassen-obliga-tionen	An-leihen ²⁾	Kassen-obliga-tionen ³⁾	An-leihen	Verzinsl. Schatzan-weisungen	Kassen-obliga-tionen	An-leihen	An-leihen	Verzinsl. Schatzan-weisungen	Kassen-obliga-tionen	An-leihen	Verzinsl. Schatzan-weisungen	Kassen-obliga-tionen	
1950 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	500,4	77,1	—	—	60,0	—	637,5
1951 Dez.	33,8	—	—	—	5,8	15,0	—	—	451,5	100,1	—	—	60,0	—	660,4
1952 Dez.	183,2	—	—	—	—	229,3	—	—	165,4	114,8	—	—	60,0	—	758,5
1953 Dez.	538,0	—	—	—	313,0	255,0	—	20,4	402,4	104,7	—	—	60,0	—	1 693,5
1954 Dez.	538,5	—	200,0	—	619,0	250,1	—	70,2	532,4	97,0	—	—	60,0	—	2 387,2
1955 Dez.	538,5	—	450,0	—	750,0	237,4	—	70,2	552,4	154,9	—	125,0	60,0	—	2 938,4
1956 Dez.	505,2	—	450,0	—	966,9	29,3	—	73,0	552,4	218,0	—	125,0	51,4	—	2 971,2
1957 Dez.	0	—	450,0	—	1 198,7	55,4	—	272,0	552,4	299,4	—	205,0	42,8	—	3 075,7
1958 März	—	—	450,0	—	1 381,0	55,4	—	272,0	552,4	316,5	—	285,0	42,8	—	3 355,1
Juni	—	—	550,0	—	1 293,2	35,9	—	287,0	802,4	344,5	—	595,0	42,8	—	3 950,8
Sept.	—	—	550,0	—	1 474,9	35,9	—	312,0	802,4	346,3	—	645,0	34,2	—	4 200,7
Dez.	—	—	550,0	—	1 539,5	32,0	—	316,0	1 202,4	350,5	—	795,0	34,2	—	4 819,6
1959 März	—	—	750,0	95,0	1 598,5	30,4	—	313,8	1 302,4	354,7	150,0	795,0	34,2	—	5 424,0
Juni	—	—	750,0	295,1	1 794,1	30,3	—	310,9	1 112,4	353,1	150,0	1 020,0	34,2	—	5 850,1
Sept.	—	167,5	750,0	300,0	1 790,8	30,3	10,0	310,0	1 222,0	353,1	220,0	1 020,0	25,6	—	6 199,3
Dez.	299,2	347,5	750,0	300,0	1 745,6	30,3	22,9	309,6	1 222,0	351,7	290,0	1 020,0	25,6	41,3	6 755,7
1960 März	798,1	350,9	750,0	300,0	1 729,6	30,3	22,9	346,1	1 222,0	344,1	290,0	1 020,0	25,6	41,3	7 270,9
April	798,3	379,2	750,0	300,0	1 729,5	30,3	22,9	346,1	1 222,0	342,1	290,0	1 020,0	25,6	41,3	7 297,3
Mai	798,3	382,3	750,0	300,0	1 729,5	30,3	22,9	346,1	1 222,0	340,4	290,0	1 020,0	25,6	41,3	7 293,1
Juni	800,0	382,3	750,0	300,0	1 729,5	0,3	22,9	345,4	1 222,0	339,7	290,0	1 020,0	25,6	41,3	7 243,4
J															

und Lastenausgleichsfonds

DM

Umsatzsteuer*)	Kraftfahrzeugsteuer	Einzelne Steuern								Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
		Verbrauchssteuern und Zölle								Gesamt	Vermögensabgabe ⁴⁾	Hypothekengewinnabgabe ⁵⁾	Kreditgewinnabgabe	
		Gesamt	darunter											
Zölle	Tabaksteuer		Kaffeesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	Branntweinmonopol	Mineralölsteuer	Gesamt	Vermögensabgabe ⁴⁾	Hypothekengewinnabgabe ⁵⁾	Kreditgewinnabgabe	Zeit		
4 745,8	349,4	4 606,9	617,3	2 159,8	340,1	383,2	348,6	496,3	72,7	-	-	-	-	1950
6 820,6	409,5	5 564,7	828,5	2 404,1	431,7	425,2	276,1	537,5	462,5	1 623,5	-	-	-	1951
8 380,6	469,8	5 939,8	1 054,4	2 334,0	535,3	379,6	331,2	528,9	589,9	1 807,9	1 374,6	431,9	1,4	1952
8 865,3	530,7	6 290,7	1 271,8	2 326,2	513,5	350,1	362,1	542,8	733,8	2 010,1	1 488,4	452,8	68,9	1953
9 593,0	598,6	6 362,5	1 486,1	2 303,9	301,5	374,7	386,0	554,2	780,9	2 188,3	1 598,3	535,4	54,6	1954
11 117,7	728,1	7 410,7	1 792,5	2 559,7	345,3	440,5	440,5	577,7	1 135,9	2 401,0	1 699,5	615,0	86,5	1955
12 183,5	836,9	8 132,7	1 982,7	2 781,0	405,2	222,6	483,5	683,6	1 415,2	2 438,0	1 769,1	558,0	110,9	1956
12 597,8	967,1	8 704,5	2 030,1	2 932,8	447,9	447,9	561,4	777,8	1 641,7	2 078,9	1 616,3	354,8	107,8	1957
12 962,6	1 082,4	9 130,4	2 093,6	3 093,4	485,7	162,3	604,9	857,4	1 664,6	2 072,2	1 606,0	348,9	117,3	1958
14 239,0	1 216,3	10 414,8	2 482,3	3 265,4	608,8	161,0	649,7	914,8	2 145,0	2 339,6	1 719,8	412,3	207,5	1959
15 870,8	1 448,1	11 684,2	2 775,0	3 512,9	681,2	174,2	685,6	1 012,0	2 641,2	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960
16 148,3	1 475,2	11 785,2	2 785,7	3 537,0	689,0	176,6	699,9	1 023,4	2 663,8	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960 *)
3 096,5	237,8	2 100,3	508,8	686,7	107,7	36,7	119,1	191,6	404,0	550,7	433,2	89,5	28,0	1957 1. Vj.
3 063,0	247,0	2 082,5	500,2	704,0	106,7	31,4	131,0	211,5	357,0	533,8	409,7	95,4	28,0	2. "
3 128,2	237,9	2 205,6	491,4	772,4	112,1	46,0	161,4	156,3	431,7	461,8	368,2	68,3	25,3	3. "
3 310,0	244,4	2 316,1	529,7	769,6	121,4	39,8	149,9	218,4	448,9	532,5	405,2	101,6	25,7	4. "
3 200,9	263,7	2 122,8	480,5	713,7	120,9	46,3	137,2	201,8	374,5	507,9	403,7	75,0	29,3	1958 1. Vj.
3 090,3	279,3	2 188,8	494,8	745,3	117,2	24,9	135,2	244,2	383,5	523,5	406,3	91,4	24,2	2. "
3 217,2	264,8	2 402,8	535,6	813,4	119,6	47,4	169,2	180,6	499,4	479,9	374,2	74,8	30,9	3. "
3 454,1	274,5	2 416,0	582,7	821,0	128,0	43,6	163,2	230,9	407,0	560,8	421,7	107,7	31,4	4. "
3 401,5	291,6	2 512,5	641,7	744,5	132,7	37,5	138,7	232,8	532,1	648,8	444,8	92,9	111,1	1959 1. Vj.
3 392,6	318,2	2 550,7	624,9	818,0	153,7	35,5	145,5	253,7	472,1	580,6	427,1	110,4	43,1	2. "
3 589,0	297,9	2 648,1	602,7	849,8	156,7	48,6	188,1	192,9	568,6	520,8	396,1	98,0	26,7	3. "
3 855,9	308,6	2 703,6	612,9	853,0	165,6	39,3	177,4	235,4	572,2	589,4	451,8	111,0	26,6	4. "
3 845,6	348,7	2 599,3	629,1	811,8	167,8	36,6	154,7	226,4	510,8	540,7	425,6	92,0	23,1	1960 1. Vj. *)
3 947,5	367,5	2 855,9	712,5	846,7	169,6	36,8	164,3	279,2	594,6	516,9	403,7	86,4	26,7	2. "
4 019,3	374,8	3 076,9	730,0	924,1	168,3	49,0	195,0	225,3	742,4	414,4	327,5	66,4	20,5	3. "
4 335,9	384,1	3 253,0	714,1	954,4	183,3	54,2	183,9	292,4	816,1	551,0	428,6	95,3	27,1	4. "
4 320,3	421,2	2 961,9	634,6	900,8	190,0	33,9	161,2	247,7	731,0	505,4	418,8	64,9	21,7	1961 1. Vj.
4 355,9	425,6	3 206,7	764,7	908,5	183,9	38,2	173,0	307,6	773,0	505,1	392,0	90,9	22,2	2. "
1 581,8	123,2	907,4	217,2	302,2	50,8	12,3	47,4	65,8	193,0	85,6	25,1	37,2	23,3	1960 Jan. *)
1 105,5	97,3	813,7	191,8	235,6	54,7	11,5	63,8	73,3	159,9	382,6	362,6	19,0	1,0	Febr.
1 158,4	128,2	878,1	220,1	274,0	62,2	12,8	43,5	87,2	158,0	72,5	37,9	35,7	-1,1	März
1 329,8	124,0	904,4	244,0	271,6	53,6	9,6	53,6	87,6	171,8	83,1	15,4	45,0	22,7	April
1 309,1	123,8	1 015,5	261,9	297,6	55,5	15,1	58,5	94,5	217,5	385,7	364,1	20,0	1,6	Mai
1 308,6	119,7	936,0	206,6	277,5	60,5	12,2	54,9	97,2	205,3	48,1	24,3	21,4	2,4	Juni
1 329,5	129,0	1 031,4	246,1	320,5	53,8	14,9	62,6	73,8	246,2	62,4	11,1	32,0	19,3	Juli
1 332,8	117,5	1 027,4	244,1	315,4	57,1	17,3	70,6	73,2	234,9	311,4	299,4	11,5	0,5	Aug.
1 357,0	128,3	1 018,2	239,8	288,2	57,3	16,9	61,8	78,3	261,3	40,6	17,0	22,9	0,7	Sept.
1 450,4	132,1	1 098,6	243,2	328,9	59,0	15,6	70,1	81,5	284,7	94,1	28,7	47,2	18,2	Okt.
1 447,3	120,9	1 038,5	218,1	304,3	61,4	15,2	60,6	92,7	268,2	391,1	369,1	16,3	5,7	Nov.
1 438,2	131,1	1 115,9	252,8	321,3	62,8	23,3	55,2	118,2	263,2	65,8	30,8	31,8	3,2	Dez.
1 767,1	150,0	989,6	200,1	306,7	57,0	10,8	54,8	77,7	262,2	84,3	33,7	31,2	19,4	1961 Jan.
1 299,2	119,3	960,2	233,0	275,4	63,6	12,1	63,0	71,6	219,1	367,8	359,5	7,1	1,2	Febr.
1 253,9	152,0	1 012,1	301,5	318,6	69,4	11,0	49,3	98,4	249,7	53,3	25,6	26,6	1,1	März
1 501,2	140,3	1 042,2	283,2	292,6	59,6	12,3	50,1	95,2	232,3	76,2	14,8	42,9	18,5	April
1 396,7	140,2	1 053,2	215,1	304,6	58,7	13,3	62,7	104,8	279,0	378,6	355,1	22,0	1,5	Mai
1 458,0	145,2	1 111,3	266,4	311,3	65,6	12,6	60,2	107,6	264,4	50,2	22,2	25,8	2,2	Juni
1 514,6	...	1 110,2	229,5	353,7	58,5	15,1	67,6	74,6	296,3	66,7	...	...	...	Juli *)

den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen: 1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 bis 1957/58: 33¹/₃ vH; 1958/59 Umstellungsgrundschulden ohne Berlin. — *) Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

4. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund			Länder			Bundesbahn			Bundespost	Insgesamt	darunter: Geldmarktpapiere (Sp. 11./3./9)
	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzwechsel	Schatzanweisungen	Steuerergutscheine ²⁾	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzanweisungen		
		Geldmarktpapiere	zweckgebundene Papiere ¹⁾					Geldmarktpapiere	zweckgebundene Papiere ¹⁾			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1950 Dez.	498,7	—	—	260,2	2,8	50,0	571,5	127,6	19,5	—	1 530,3	1 510,8
1951 Dez.	608,2	697,8	—	137,8	44,9	163,6	642,1	149,2 ⁴⁾	54,7	—	2 498,3	2 443,6
1952 Dez.	110,6	751,0	—	66,3	102,4	162,0	528,3	549,1 ⁴⁾	51,4	150,0	2 471,1	2 419,7
1953 Dez.	78,7	529,9	145,0	128,3	24,3	128,3	147,6	518,6	86,8	295,8	2 509,2	2 277,4
1954 Dez.	65,0	400,0	142,0	16,8	89,2	193,5	551,8	394,7	124,7	381,1	2 358,8	2 092,1
1955 Dez.	—	—	138,0	30,6	149,5	141,1	472,1	216,5	135,6	405,3	1 688,7	1 415,1
1956 Dez.	—	—	94,0	—	409,7	138,0	432,9	102,1	183,0	500,0	1 859,7	1 582,7
1957 Dez.	—	—	—	—	661,3	236,5	320,8	538,9	251,9	439,8	2 449,2	2 197,3
1958 März	—	—	—	—	597,3	251,7	374,9	589,9	302,5	439,3	2 555,6	2 253,1
1958 Juni	—	—	—	—	461,9	248,1	384,2	517,6	289,2	385,8	2 286,8	1 997,6
1958 Sept.	—	—	—	—	397,2	233,8	374,2	546,1	344,2	360,4	2 255,9	1 911,7
1958 Dez.	—	—	—	—	311,1	234,5	398,6	590,0	382,4	300,0	2 216,6	1 834,2
1959 März	—	—	—	—	308,9	261,7	121,3	556,8	408,1	244,6	1 901,4	1 493,3
1959 Juni	—	—	—	—	250,4	269,3	350,3	533,8	420,2	196,9	2 020,9	1 600,7
1959 Sept.	—	—	—	—	189,1	277,9	101,8	489,0	427,0	212,8	2 290,6	1 863,6
1959 Dez.	425,5	167,5	—	—	163,7	256,0	296,8	445,0	429,3	269,9	2 156,5	1 727,2
1960 März	22,1	756,1	—	—	158,2	261,7	180,9	475,0	434,5	266,0	2 554,5	2 120,0
1960 April	22,1	767,5	—	—	126,9	251,5	134,7	505,0	433,6	206,8	2 448,1	2 014,5
1960 Mai	20,0	767,5	—	—	125,9	246,3	191,8	507,0	434,9	206,8	2 500,2	2 065,3
1960 Juni	20,0	814,8	—	—	122,9	214,4	28					

5. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

Mio DM

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge	Kassenüberschub (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds ¹⁾	Überschub (+) bzw. Defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
				Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgeschäften		
				der Kassenmittel	der Kreditmarktverschuldung			
Rechnungsjahre								
1950/51			- 619	+ 178	+ 921 ²⁾	.	-	- 619
1951/52	16 088	16 757	- 669	+ 198	+ 132 ³⁾	234	-	- 669
1952/53	20 422	19 879	+ 543	+ 1 237	+ 383	312	-	+ 543
1953/54	21 958	20 301	+ 1 657	+ 1 436	+ 304	84	-	+ 1 657
1954/55	23 532	22 564	+ 968	+ 1 063	+ 60	35	-	+ 968
1955/56	26 690	23 867	+ 2 823	+ 2 441	+ 418	36	-	+ 2 823
1956/57	28 625	28 404	+ 221	+ 79	+ 217	86	+ 11	+ 221
1957/58	29 835	32 704	- 2 869	- 3 084	- 307	76	- 16	- 2 869
1958/59	31 534	34 640	- 3 106	- 2 748	- 179	79	- 60	- 3 106
1959/60	34 981	38 163	- 3 182	- 143	+ 3 013	98	+ 72	- 3 182
1960 (April/Dez.)	30 361	30 932	- 571	- 223	+ 265	70	- 13	- 571
1951/52 1. RvJ.	3 104	3 655	- 551	- 204	+ 187	114	-	- 551
2. "	3 832	4 005	- 173	+ 1	+ 72	69	-	- 173
3. "	4 579	4 303	+ 276	+ 335	+ 26	8	-	+ 276
4. "	4 573	4 794	- 221	- 330	- 152	43	-	- 221
1952/53 1. RvJ.	4 565	4 532	+ 33	+ 237	+ 99	105	-	+ 33
2. "	5 195	4 867	+ 328	+ 476	+ 50	98	-	+ 328
3. "	5 517	5 313	+ 204	+ 61	+ 210	67	-	+ 204
4. "	5 145	5 167	- 22	+ 463	+ 443	42	-	- 22
1953/54 1. RvJ.	5 168	5 462	- 294	- 254	+ 4	36	-	- 294
2. "	5 645 ⁴⁾	4 682	+ 963	+ 912	-	26	-	+ 963
3. "	5 667 ⁴⁾	4 810	+ 857	+ 743	-	124	-	+ 857
4. "	5 478 ⁴⁾	5 347	+ 131	+ 34	-	107	-	+ 131
1954/55 1. RvJ.	5 363	5 084	+ 279	+ 258	-	12	-	+ 279
2. "	5 891	5 729 ⁵⁾	+ 162	+ 319	-	9	-	+ 162
3. "	6 305	5 682	+ 623	+ 634	+ 13	8	-	+ 623
4. "	5 973	6 059	- 86	- 188	-	108	-	- 86
1955/56 1. RvJ.	5 993	5 747	+ 246	+ 111	- 361	4	-	+ 246
2. "	6 710	5 895	+ 815	+ 825	-	10	-	+ 815
3. "	7 000	6 014	+ 986	+ 988	- 6	8	-	+ 986
4. "	6 987	6 211	+ 776	+ 739	- 51	14	-	+ 776
1956/57 1. RvJ.	6 990	6 318	+ 672	+ 628	- 54	16	+ 6	+ 672
2. "	7 145	6 875	+ 270	+ 220	- 56	20	+ 14	+ 270
3. "	7 248	7 836	- 588	- 556	- 11	35	-	- 588
4. "	7 242	7 375	- 133	- 213	- 96	15	-	- 133
1957/58 1. RvJ.	7 102	7 855	- 753	- 731	- 0	16	+ 16	- 753
2. "	7 207	8 410	- 1 203	- 1 211	- 0	23	+ 31	- 1 203
3. "	7 870	8 221	- 351	- 700	+ 399	30	+ 19	- 351
4. "	7 656	8 218	- 562	- 452	+ 92	7	- 12	- 562
1958/59 1. RvJ.	7 617	7 612	+ 5	+ 140	+ 126	9	+ 0	+ 5
2. "	7 837	7 797	+ 40	+ 111	+ 53	12	+ 6	+ 40
3. "	8 201	8 172	+ 29	+ 46	-	49	+ 32	+ 29
4. "	7 879	11 059	- 3 180	- 3 085	-	9	+ 86	- 3 180
1959/60 1. RvJ.	8 198	8 935	- 737	- 257	+ 536	10	+ 66	- 737
2. "	8 771	9 901	- 1 130	+ 133	+ 1 230	38	+ 5	- 1 130
3. "	9 081	9 431	- 350	- 37	+ 295	27	+ 9	- 350
4. "	8 931	9 896	- 965	+ 18	+ 952	23	+ 8	- 965
1960 1. RvJ.	9 558	9 117	+ 441	+ 449	- 2	15	+ 5	+ 441
2. "	10 021	9 722	+ 299	+ 323	+ 14	17	+ 7	+ 299
3. "	10 782	12 093	- 1 311	- 995	+ 253	38	+ 25	- 1 311
1961 1. RvJ.	10 426	8 793	+ 1 633	+ 1 598	- 36 ⁶⁾	24	+ 23	+ 1 633
2. RvJ.	10 440	10 772	- 332	+ 60	+ 367	18	+ 7	- 332
1958/59 April	2 501	2 481	+ 20	+ 7	-	2	+ 15	+ 20
Mai	2 307	2 559	- 252	+ 213	-	1	+ 23	- 252
Juni	2 809	2 572	+ 237	+ 346	+ 126	6	+ 28	+ 237
Juli	2 601	2 502	+ 99	+ 62	-	6	+ 43	+ 99
Aug.	2 341	2 706	- 365	+ 261	+ 53	4	+ 47	- 365
Sept.	2 895	2 589	+ 306	+ 310	-	2	+ 2	+ 306
Okt.	2 628	2 598	+ 30	+ 41	-	26	+ 15	+ 30
Nov.	2 404	2 571	- 167	+ 142	-	11	+ 14	- 167
Dez.	3 169	3 003	+ 166	+ 147	-	12	+ 31	+ 166
Jan.	2 932	2 537	+ 395	+ 450	-	2	+ 53	+ 395
Feb.	2 104	2 724	- 620	+ 607	-	5	+ 8	- 620
März	2 843	5 798	- 2 955	- 2 928	-	2	+ 25	- 2 955
1959/60 April	2 683	2 931	- 248	+ 231	+ 59	1	+ 43	- 248
Mai	2 440	2 806	- 366	+ 6	+ 349	2	+ 21	- 366
Juni	3 075	3 198	- 123	+ 32	+ 128	7	+ 44	- 123
Juli	2 877	3 734	- 857	+ 52	+ 870	29	+ 10	- 857
Aug.	2 663	2 858	- 195	+ 49	+ 235	2	+ 7	- 195
Sept.	3 231	3 309	- 78	+ 32	+ 125	7	+ 22	- 78
Okt.	2 879	2 907	- 28	+ 250	+ 266	14	+ 2	- 28
Nov.	2 642	2 829	- 187	+ 27	+ 128	8	+ 24	- 187
Dez.	3 560	3 695	- 135	+ 260	+ 99	5	+ 31	- 135
Jan.	3 204	3 002	+ 202	+ 508	+ 308	8	+ 10	+ 202
Feb.	2 342	3 182	- 840	+ 503	+ 298	6	+ 33	- 840
März	3 385	3 712	- 327	+ 13	+ 346	9	+ 15	- 327
1960 April	2 888	2 941	- 53	+ 180	+ 124	7	+ 10	- 53
Mai	2 922	2 906	+ 16	+ 271	+ 209	3	+ 43	+ 16
Juni	3 748	3 270	+ 478	+ 358	- 87	5	+ 38	+ 478
Juli	3 077	3 275	- 198	+ 198	- 61	3	+ 25	- 198
Aug.	3 025	3 181	- 156	+ 153	+ 7	5	+ 9	- 156
Sept.	3 919	3 266	+ 653	+ 757	+ 68	9	+ 27	+ 653
Okt.	3 440	3 027	+ 413	+ 556	+ 120	10	+ 13	+ 413
Nov.	2 997	3 639	- 642	+ 570	+ 29	12	+ 31	- 642
Dez.	4 345	5 427	- 1 082	+ 981	+ 104	16	+ 19	- 1 082
1961 Jan.	3 547	2 784	+ 763	+ 750	- 10 ⁶⁾	9	+ 12	+ 763
Febr.	2 715	2 778	- 63	+ 22	+ 26 ⁶⁾	6	+ 8	- 63
März	4 164	3 231	+ 933	+ 870	- 53 ⁶⁾	9	+ 19	+ 933
April	3 203	3 480	- 277	+ 58	+ 305 ⁶⁾	7	+ 23	- 277
Mai	3 199	3 223	- 24	+ 125	+ 120 ⁶⁾	7	+ 22	- 24
Juni	4 038	4 069	- 31	+ 123	- 58 ⁶⁾	4	+ 38	- 31
Juli	3 404	3 777	- 373	+ 373	- 22 ⁶⁾	5	+ 17	- 373

*) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfasst werden und weil aus den Eingängen die Schuld- aufnahmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — ¹⁾ Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — ²⁾ Von dem Gesamtbetrag der Kredit- aufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — ³⁾ Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschul- dung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter ²⁾ genannten Betrages zur Verfügung. — ⁴⁾ Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufge- nommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — ⁵⁾ Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — ⁶⁾ Ohne Entwicklungshilfe-Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform				Verpflichtungen aus				Auslandsverschuldung ²⁾
		Kreditmarktverschuldung (Aufgliederung s. Tab. 7)	Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen			Ausgleichsforderungen ¹⁾			4 % Ab- lösungsschuld von 1957 und 4 % Entschädigungsschuld von 1959 ³⁾	
			Gesamt	Sozial- ver- sicherungen	Sonstige öffentliche Stellen	Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in			
							Schatz- wechsel	Unverzinsl. Schatzan- weisungen		
1950 Dez.	.	1 077.1	300.0	—	300.0	6 212.7	—	—	—	.
1951 Dez.	.	1 339.8	100.0	—	100.0	6 880.4	—	—	—	.
1952 Dez.	.	1 228.2	—	—	—	7 821.5	—	—	—	.
1953 Dez.	.	1 474.6	961.9	742.5	219.4	7 867.8	—	—	—	.
1954 Dez.	18 254.2	1 536.2	967.3	967.3	—	8 005.1	—	—	—	7 745.6
1955 Dez.	18 228.6	1 061.1	959.3	959.3	—	8 129.3	264.0	784.3	—	8 078.9
1956 Dez.	17 974.9	888.3	948.9	948.9	—	8 081.9	366.2	1 062.9	—	8 055.8
1957 Dez.	20 083.4	390.8	1 012.9	1 012.9	—	10 698.2	292.5	3 949.1	—	7 981.5
1958 März	20 106.2	483.2	1 011.3	1 011.3	—	10 618.4	294.2	5 237.7	—	7 993.3
Juni	20 378.6	609.2	1 005.6	1 005.6	—	10 714.3	299.1	5 906.6	68.4	7 981.1
Sept.	20 461.6	661.7	1 004.0	1 004.0	—	10 767.0	494.5	6 181.1	237.2	7 791.7
Dez.	20 707.9	661.7	998.0	998.0	—	10 856.0	364.4	4 050.1	394.2	7 798.0
1959 März	20 936.1	661.7	996.4	996.4	—	10 924.0	427.3	4 452.2	572.6	7 781.4
Juni	20 666.9	1 197.6	990.3	990.3	—	10 967.0	359.8	4 672.8	642.8	8 869.2
Sept.	21 858.4	2 427.7	988.6	988.6	—	11 057.0	341.6	4 019.8	667.7	6 717.4
Dez.	22 146.0	2 722.8	982.4	982.4	—	11 061.0	439.3	2 606.2	684.6	6 695.2
1960 März	23 115.5	3 675.0	980.6	980.6	—	11 109.0	417.7	2 929.0	691.1	6 659.8
April	.	3 550.7	.	.	—	11 109.0	566.0	3 137.7	.	.
Mai	.	3 759.4	.	.	—	11 109.0	559.8	3 066.9	.	.
Juni	23 276.4	3 672.6	1 149.3	1 149.3	—	11 116.0	624.3	3 045.6	714.1	6 624.4
Juli	.	3 611.9	.	.	—	11 116.0	572.0	3 634.3	.	.
Aug.	.	3 618.4	.	.	—	11 116.0	562.8	4 539.8	.	.
Sept.	23 575.9	3 686.0	1 147.4	1 147.4	—	11 172.0	628.8	4 157.4	744.3	6 826.2
Okt.	.	3 806.3	.	.	—	11 172.0	281.0	4 455.6	.	.
Nov.	.	3 835.6	.	.	—	11 172.0	851.2	4 805.6	.	.
Dez.	23 894.3	3 939.9	1 139.5	1 139.5	—	11 164.0	967.9	4 235.1	794.9	6 856.0
1961 Jan.	.	4 725.0	.	.	—	11 164.0	722.0	4 422.3	.	.
Febr.	.	4 784.3	.	.	—	11 166.0	1 064.5	5 092.5	.	.
März	24 371.1	4 687.9	1 137.6	1 137.6	—	11 175.0	908.2	5 215.0	835.8	6 534.8
April	.	5 103.1	.	.	—	11 175.0	841.5	5 090.8	.	.
Mai	.	5 418.7	.	.	—	11 175.0	704.9	5 005.2	.	.
Juni	24 555.3	5 365.0	1 129.6	1 129.6	—	11 167.0	418.9	5 008.5	840.7	6 053.0
Juli	.	5 347.2	.	.	—	11 167.0	777.8	5 090.1	.	.

¹⁾ Vgl. hierzu Tab. VI, 1. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab Januar 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung.

7. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt ¹⁾		Kredite der Deutschen Bundesbank		Kredite			Schatz- wechsel	Unverzinsliche Schatzan- weisungen ⁴⁾	Kassen- obligationen	An- leihen ⁵⁾ und Prämien- Schatzan- weisungen	Ent- wicklungs- hilf- Anleihe
	mit	ohne	für den Gesamt- haushalt ²⁾	für Einzahlungen an internationale Einrichtungen ³⁾	der Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	der Deutschen Landes- renten- bank	des Lasten- ausgleichs- fonds					
1950 Dez.	1 077.1	1 077.1	578.4	—	—	—	—	498.7	—	—	—	—
1951 Dez.	1 339.8	1 339.8	—	—	—	—	—	608.2	—	—	—	—
1952 Dez.	1 228.2	1 228.2	—	183.0	—	—	—	110.6	751.0	—	183.6	—
1953 Dez.	1 474.6	1 474.6	—	183.0	—	—	—	78.7	674.9	—	538.0	—
1954 Dez.	1 536.2	1 536.2	—	390.7	—	—	—	65.0	542.0	—	538.5	—
1955 Dez.	1 061.1	1 061.1	—	390.7	—	—	—	—	138.0	—	532.4	—
1956 Dez.	888.3	888.3	—	390.8	—	—	—	—	94.0	—	403.5	—
1957 Dez.	390.8	390.8	—	390.8	—	—	—	—	—	—	0	—
1958 März	483.2	483.2	—	483.2	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	609.2	609.2	—	609.2	—	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	661.7	661.7	—	661.7	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez.	661.7	661.7	—	661.7	—	—	—	—	—	—	—	—
1959 März	661.7	661.7	—	661.7	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	1 197.6	1 197.6	535.9	661.7	—	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	2 427.7	2 427.7	57.0 ⁶⁾	1 175.2	325.0	—	110.0	425.5	167.5	167.5	—	—
Dez.	2 722.8	2 722.8	244.9	1 210.7	325.0	—	—	65.2	230.6	347.5	298.9	—
1960 März	3 675.0	3 675.0	148.6	1 247.5	325.0	—	30.0	22.1	756.1	350.9	794.8	—
April	3 550.7	3 550.7	—	1 262.2	325.0	—	—	22.1	767.5	379.2	794.7	—
Mai	3 759.4	3 759.4	—	1 321.0	325.0	—	150.0	20.0	767.5	382.3	793.6	—
Juni	3 672.6	3 672.6	—	1 335.7	325.0	—	—	20.0	814.8	382.3	794.8	—
Juli	3 611.9	3 611.9	—	1 335.7	325.0	—	—	6.0	763.4	386.2	795.6	—
Aug.	3 618.4	3 618.4	—	1 339.9	325.0	—	—	6.0	757.4	392.7	797.4	—
Sept.	3 686.0	3 686.0	—	1 339.9	325.0	—	—	—	820.3	403.6	797.2	—
Okt.	3 806.3	3 806.3	—	1 339.9	325.0	—	—	—	872.7	468.9	799.8	—
Nov.	3 835.6	3 835.6	—	1 360.9	325.0	—	—	—	880.8	468.9	800.0	—
Dez.	3 939.9	3 939.9	78.0	1 387.2	325.0	—	—	—	880.8	468.9	800.0	—
1961 Jan.	4 725.0	3 930.1	—	1 455.4	325.0	—	—	—	880.8	468.9	800.0	794.9
Febr.	4 784.3	3 956.4	—	1 481.7	325.0	—	—	—	880.8	468.9	800.0	827.9
März	4 687.9	3 830.0	—	1 495.2 ⁶⁾	325.0	—	—	—	740.9	468.9	800.0	857.9
April	5 103.1	4 134.5	—	1 737.7	325.0	62.0	—	—	740.9	468.9	800.0	968.6
Mai	5 418.7	4 254.5	—	1 857.7	325.0	62.0	—	—	740.9	468.9	800.0	1 164.2
Juni	5 365.0	4 196.8	—	1 857.7	325.0	62.0	—	—	683.7	468.9	799.5	1 168.2
Juli	5 347.2	4 175.1	—	1 917.7	325.0	62.0	—	—	608.7	468.9	792.8	1 172.1

¹⁾ Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 3 ohne die vorzeitig zurückgekauften Anleihestücke. — ²⁾ Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — ³⁾ Zinslose Darlehen gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — ⁴⁾ Bis 1956 einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — ⁵⁾ Vorschuß für Ersparnisicherungsgesetz; im Ausweis der Deutschen Bundesbank mit dem Kassenbestand des Bundes saldiert. — ⁶⁾ Darunter Abnahme von 73,4 Mio DM durch Neubewertung auf Grund der DM-Aufwertung.

8. Die Verschuldung der Länder ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen Mio DM

Stand am Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslandsverschuldung	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾	Neuverschuldung seit der Währungsreform									
			Gesamt	Buchkredite der Deutschen Bundesbank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzweisungen	Steuer-scheine ²⁾	Verzinsl. Schatzanweisungen u. Kassenobligationen	Anleihen ³⁾	Übrige Kreditmarktschulden ⁴⁾		
1950 Dez.	12 738,8	12 107,2	631,6	168,6	260,2	2,8	50,0	—	—	150,0	..	..
1951 Dez.	13 154,3	12 375,0	779,3	168,0	137,8	44,9	163,6	15,0	—	230,0	..	..
1952 Dez.	13 537,1	12 481,0	1 056,1	50,3	66,3	102,4	162,0	229,3	5,8	440,0	..	..
1953 Dez.	13 993,0	12 563,2	1 429,8	41,6	24,3	128,3	147,6	255,0	313,0	520,0	..	..
1954 Dez.	14 299,5	12 540,1	1 759,4	60,8	16,8	89,2	193,5	250,1	619,0	530,0	178,8	14 478,3
1955 Dez.	14 743,4	12 564,3	2 179,1	205,8	30,6	149,5	141,1	237,4	744,7	670,0	179,2	14 922,6
1956 Dez.	14 867,5	12 486,9	2 380,6	101,8	—	409,7	138,0	29,3	931,8	770,0	183,6	15 051,1
1957 März	12 523,4	9 934,8	2 588,6	24,7	25,0	460,7	160,7	29,3	1 058,2	830,0	204,5	12 727,9
1957 Juni	12 688,2	9 903,5	2 784,7	34,5	—	592,9	198,1	56,1	1 033,1	870,0	187,4	12 875,6
1957 Sept.	12 798,2	9 880,7	2 917,5	61,5	—	614,9	209,9	56,1	1 045,1	930,0	183,2	12 981,4
1957 Dez.	13 060,2	9 835,3	3 224,9	83,8	—	661,3	236,5	55,4	1 137,9	1 050,0	183,1	13 243,3
1958 März	13 552,0	9 839,0	3 713,0	46,0	—	597,3	251,7	55,4	1 327,6	1 435,0	180,6	13 732,6
1958 Juni	13 305,8	9 675,0	3 630,8	52,0	—	461,9	248,1	35,9	1 242,9	1 590,0	180,3	13 486,1
1958 Sept.	13 539,1	9 675,0	3 864,1	30,0	—	397,2	233,8	35,9	1 447,2	1 720,0	179,6	13 718,7
1958 Dez.	13 803,5	9 614,0	4 189,5	69,1	—	311,1	234,5	32,0	1 512,8	2 030,0	311,3	13 982,8
1959 März	13 972,1	9 614,0	4 358,1	4,0	—	308,9	261,7	30,4	1 573,1	2 180,0	165,7	14 137,8
1959 Juni	14 173,4	9 559,0	4 614,4	15,8	—	250,4	269,3	30,3	1 768,6	2 280,0	165,7	14 339,1
1959 Sept.	14 134,7	9 559,0	4 575,7	3,7	—	189,1	277,9	40,3	1 764,7	2 300,0	165,4	14 300,1
1959 Dez.	14 019,9	9 499,0	4 520,9	—	—	163,7	256,0	53,2	1 683,0	2 365,0	164,8	14 184,7
1960 März	12 966,2	9 499,0	4 467,2	—	—	158,2	261,7	53,2	1 659,1	2 335,0	162,5	14 128,7
1960 Juni	13 889,0	9 448,0	4 441,0	—	—	122,9	214,4	23,2	1 655,5	2 425,0	161,6	14 050,6
1960 Sept.	13 819,5	9 448,0	4 371,5	—	—	116,1	181,9	23,2	1 650,3	2 400,0	160,6	13 980,1
1960 Dez.	13 735,8	9 388,0	4 347,8	—	—	105,5	164,2	53,2	1 644,9	2 380,0	164,8	13 900,6
1961 März	13 735,5	9 388,0	4 347,5 ¹⁾	—	—	105,2	160,6	53,2	1 668,5	2 360,0 ¹⁾
1961 Juni	13 533,5	9 332,0	4 201,5	—	—	75,2	154,9	53,1	1 663,3	2 255,0	..	..

¹⁾ Vgl. hierzu Tab. VI. 1. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen, durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen und — ab Januar 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Einschließlich Berliner Schuldverschreibungen. — ³⁾ Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI. 3 ohne die im eigenen Bestand der Emittenten befindlichen Anleihenstücke. — ⁴⁾ Zum überwiegenden Teil bei Banken und in gewissem Umfang bei Versicherungen aufgenommene Direktkredite. Beträge teilweise geschätzt. — ⁵⁾ Berichtigt.

9. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. Hansestädte und Berlin) Mio DM

Zeit	Gesamt	Grundsteuer			Gewerbesteuer			Getränkesteuer	Kinosteuer	Übrige Vergünstigungssteuer	Hundesteuer	Sonstige Steuern ⁴⁾
		Gesamt	Grundsteuer A ¹⁾	Grundsteuer B ²⁾	Gesamt	Gewerbesteuer ³⁾	Lohnsummensteuer					
1950	2 696,6	1 169,8	..	..	1 246,1	1 041,5	204,7	58,2	91,1	29,7	40,3	61,2
1951	3 512,2	1 221,9	..	..	1 963,1	1 705,2	257,8	71,0	105,7	31,7	44,9	73,9
1952	4 216,2	1 225,3	306,5	918,8	2 623,0	2 309,8	313,2	82,9	118,6	34,9	47,2	84,3
1953	4 764,1	1 274,3	317,2	957,1	3 097,2	2 747,8	349,4	88,7	129,7	35,9	48,5	89,9
1954	5 101,5	1 333,7	325,8	1 007,9	3 341,7	2 957,3	384,4	95,3	139,8	38,7	49,4	102,9
1955	5 561,3	1 376,3	334,7	1 041,6	3 726,4	3 288,4	438,0	99,8	140,8	42,6	49,8	125,6
1956	6 114,5	1 404,5	339,1	1 065,4	4 226,6	3 726,2	496,3	98,6	150,8	47,4	49,5	141,1
1957	7 011,0	1 456,2	349,7	1 066,5	5 047,0	4 503,9	543,1	105,6	152,5	54,2	48,8	146,7
1958	7 306,2	1 521,1	359,2	1 161,9	5 260,7	4 680,3	580,5	110,1	142,5	58,6	49,4	163,8
1959	8 898,4	1 595,3	370,4	1 224,9	6 467,7	5 864,5	603,2	118,2	118,9	62,8	47,7	187,8
1960 ⁵⁾	9 636,5	1 630,6	377,7	1 252,9	7 433,4	6 780,4	653,0	124,0	105,7	66,8	45,8	230,2
1956 1. VI.	1 440,8	364,0	94,9	269,1	953,0	831,5	121,5	25,2	38,5	13,1	9,6	37,4
2. "	1 484,2	341,4	76,3	265,1	1 019,8	899,1	120,7	24,2	36,7	12,4	17,9	31,8
3. "	1 529,8	339,7	78,2	261,5	1 069,7	943,5	126,2	25,0	36,7	11,0	11,5	36,2
4. "	1 659,7	359,4	89,7	269,7	1 180,0	1 052,1	127,9	24,2	38,9	10,9	10,5	35,7
1957 1. VI.	1 657,7	374,5	95,1	279,4	1 153,6	1 019,6	134,0	26,3	42,6	15,8	9,4	35,5
2. "	1 753,9	345,1	75,1	270,0	1 283,4	1 153,4	130,0	25,8	36,2	12,9	17,1	33,4
3. "	1 765,0	362,3	86,4	275,9	1 277,4	1 138,3	139,1	27,1	34,7	12,8	11,8	38,9
4. "	1 834,4	374,3	93,1	281,2	1 332,6	1 192,6	140,0	26,4	39,0	12,7	10,5	38,9
1958 1. VI.	1 705,4	391,3	98,6	292,7	1 180,7	1 035,4	145,3	28,3	40,3	16,6	9,7	38,5
2. "	1 715,9	360,1	77,2	282,9	1 224,2	1 086,0	138,2	26,4	35,8	13,8	17,6	38,0
3. "	1 789,3	375,9	86,4	289,5	1 286,1	1 137,8	148,3	27,7	31,5	13,5	11,7	42,9
4. "	2 095,6	393,8	97,0	296,8	1 569,7	1 421,0	148,7	27,7	35,0	14,7	10,4	44,3
1959 1. VI.	2 027,4	409,2	99,6	309,6	1 484,6	1 333,2	151,4	30,0	32,9	18,4	8,8	43,5
2. "	2 081,9	383,1	81,9	301,2	1 566,4	1 421,5	144,9	28,2	30,0	15,1	17,6	41,5
3. "	2 143,1	393,8	89,7	304,1	1 616,5	1 465,1	151,4	30,1	26,5	14,3	11,3	50,6
4. "	2 346,0	409,2	99,2	310,0	1 800,2	1 644,7	155,5	29,9	29,5	15,0	10,0	52,2
1960 1. VI. ⁶⁾	2 170,4	414,2	101,0	313,2	1 610,4	1 448,5	161,9	31,2	30,6	19,6	9,0	55,4
2. "	2 325,2	384,3	80,3	304,0	1 800,8	1 645,5	155,3	30,3	25,9	15,7	16,2	52,0
3. "	2 478,8	407,1	92,3	314,8	1 928,4	1 761,4	167,0	31,3	25,0	15,7	11,2	60,2
4. "	2 662,1	425,0	104,1	320,9	2 093,8	1 925,0	168,8	31,2	24,3	15,8	9,4	62,6
1961 1. VI.	2 506,3	418,2 ⁷⁾	93,8	324,3	1 937,4	1 755,0	182,4	32,6	23,6	19,6	13,8	61,1
2. "	2 620,4	409,8	91,9	317,8	2 060,0	1 889,2	170,8	31,1	22,5	15,1	12,6	69,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Einschl. Grundsteuerbeitragsbeträge. — ²⁾ Einschl. Grundsteuerbeitragsbeträge. — ³⁾ Einschl. Grundsteuerbeitragsbeträge. — ⁴⁾ Darunter Zuschlag zur Grunderwerbsteuer. — ⁵⁾ Ab 1960 einschl. Saarland. — ⁶⁾ Einschl. Grundsteuer C.

1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe und Länder		1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961			1960
		insgesamt						Juni	Juli ^{p)}	Jan./Juni	Jan./Juni
Alle Länder	Einfuhr	24 472,4	27 963,9	31 696,9	31 133,1	35 823,2	42 722,6	3 726,7	3 715	21 436,8	20 682,0
	Ausfuhr	25 716,8	30 861,0	35 968,0	36 998,0	41 183,9	47 946,1	4 419,2	4 217	25 070,1	22 931,0
	Saldo	+ 1 244,4	+ 2 897,1	+ 4 271,1	+ 5 864,9	+ 5 360,7	+ 5 223,5	+ 692,5	+ 502	+ 3 633,3	+ 2 249,0
I. EWA-Länder ¹⁾	Einfuhr	16 000,4	17 318,4	18 932,9	19 431,6	23 223,0	27 256,5	2 441,4	...	13 765,2	13 293,9
	Ausfuhr	19 132,2	22 712,1	25 883,5	26 134,2	28 726,8	34 474,0	3 283,6	...	18 571,6	16 343,8
	Saldo	+ 3 131,8	+ 5 393,7	+ 6 950,6	+ 6 702,6	+ 5 503,8	+ 7 217,5	+ 842,2	...	+ 4 806,4	+ 3 049,9
davon:											
A. EWG-Länder	Einfuhr	6 724,0	6 985,9	7 804,5	8 326,5	10 748,5	13 239,9	1 243,9	...	6 844,5	6 438,4
	Ausfuhr	7 592,6	9 310,7	10 757,0	10 356,0	11 719,8	14 408,2	1 425,0	...	8 158,3	6 855,1
	Saldo	+ 868,6	+ 2 324,8	+ 2 952,5	+ 2 029,5	+ 971,3	+ 1 168,3	+ 181,1	...	+ 1 313,8	+ 416,7
davon:											
Belgien-Luxemburg	Einfuhr	1 384,6	1 343,3	1 315,5	1 409,9	1 776,3	2 441,4	192,4	...	1 111,9	1 191,1
	Ausfuhr	1 732,9	2 105,7	2 414,7	2 452,9	2 489,2	2 889,7	278,5	...	1 117,6	1 359,8
	Saldo	+ 348,3	+ 762,4	+ 1 099,2	+ 1 043,0	+ 712,9	+ 448,3	+ 86,1	...	+ 505,7	+ 168,7
Frankreich ²⁾	Einfuhr	2 118,3	2 021,8	2 278,2	2 361,6	3 251,8	3 997,9	406,8	...	2 235,8	1 965,7
	Ausfuhr	1 820,4	2 457,1	2 842,5	2 801,4	3 307,4	4 202,1	425,3	...	2 408,1	2 045,7
	Saldo	- 297,9	+ 435,3	+ 564,3	+ 439,8	+ 55,6	+ 204,2	+ 18,5	...	+ 172,3	+ 80,0
Italien	Einfuhr	1 043,5	1 222,9	1 552,8	1 697,5	2 181,9	2 631,3	275,8	...	1 385,4	1 296,1
	Ausfuhr	1 433,8	1 656,1	1 999,5	1 853,4	2 201,6	2 846,5	277,0	...	1 599,9	1 320,8
	Saldo	+ 390,3	+ 433,2	+ 446,7	+ 155,9	+ 19,7	+ 215,2	+ 1,2	...	+ 214,5	+ 24,7
Niederlande	Einfuhr	1 770,3	2 002,0	2 257,6	2 500,2	3 124,4	3 637,7	315,8	...	1 791,9	1 732,0
	Ausfuhr	2 422,1	2 875,7	3 245,6	2 994,8	3 465,0	4 209,6	418,4	...	2 380,3	1 995,8
	Saldo	+ 651,8	+ 873,7	+ 988,0	+ 494,6	+ 340,6	+ 571,9	+ 102,6	...	+ 588,4	+ 263,8
Assoziierte Länder u. Gebiete	Einfuhr	407,3	395,9	400,4	357,3	414,1	531,6	53,1	...	319,5	253,5
	Ausfuhr	183,4	216,1	254,7	253,5	256,6	260,3	25,8	...	152,4	133,0
	Saldo	- 223,9	- 179,8	- 145,7	- 103,8	- 157,5	- 271,3	- 27,3	...	- 167,1	- 120,5
B. EFTA-Länder	Einfuhr	5 377,1	6 266,7	6 790,2	7 373,1	8 320,3	9 533,4	832,8	...	4 684,9	4 554,4
	Ausfuhr	8 062,1	9 431,0	10 621,4	11 070,8	12 176,9	14 854,9	1 362,7	...	7 764,9	7 006,9
	Saldo	+ 2 685,0	+ 3 164,3	+ 3 831,2	+ 3 697,7	+ 3 856,6	+ 5 321,5	+ 529,9	...	+ 3 080,0	+ 2 452,5
davon:											
Dänemark	Einfuhr	723,0	844,1	905,9	1 042,3	1 187,0	1 154,5	99,2	...	546,1	569,8
	Ausfuhr	887,3	1 021,5	1 055,5	1 109,6	1 415,7	1 643,0	145,1	...	814,0	788,4
	Saldo	+ 164,3	+ 177,4	+ 149,6	+ 67,3	+ 228,7	+ 488,5	+ 45,9	...	+ 267,9	+ 218,6
Finnland	Einfuhr	363,0	327,1	354,6	385,4	421,9	525,1	48,9	...	245,1	204,4
	Ausfuhr	311,2	426,5	421,1	485,4	609,9	829,4	77,9	...	446,3	380,6
	Saldo	- 51,8	+ 99,4	+ 66,5	+ 100,0	+ 188,0	+ 304,3	+ 29,0	...	+ 201,2	+ 176,2
Großbritannien	Einfuhr	865,8	1 146,7	1 135,3	1 360,7	1 630,4	1 956,4	171,8	...	965,5	1 000,2
	Ausfuhr	1 025,9	1 257,2	1 406,7	1 460,2	1 661,4	2 146,8	183,4	...	1 050,7	1 041,8
	Saldo	+ 160,1	+ 110,5	+ 271,4	+ 99,5	+ 31,0	+ 190,4	+ 11,6	...	+ 85,2	+ 41,6
Norwegen	Einfuhr	347,7	437,7	453,2	479,9	516,0	543,0	40,4	...	283,9	275,8
	Ausfuhr	598,5	827,9	853,3	1 066,3	1 034,8	1 168,7	109,0	...	656,8	575,1
	Saldo	+ 250,8	+ 390,2	+ 400,1	+ 586,4	+ 518,8	+ 625,7	+ 68,6	...	+ 372,9	+ 299,3
Österreich	Einfuhr	696,9	780,5	902,3	915,8	997,7	1 152,1	103,3	...	599,0	534,7
	Ausfuhr	1 359,1	1 416,5	1 761,3	1 847,2	1 960,2	2 443,6	233,2	...	1 316,6	1 129,6
	Saldo	+ 662,2	+ 636,0	+ 859,0	+ 931,4	+ 962,5	+ 1 291,5	+ 129,9	...	+ 717,6	+ 594,9
Portugal	Einfuhr	103,7	107,2	94,3	110,1	124,4	155,1	13,8	...	61,6	70,0
	Ausfuhr	243,5	305,2	351,5	350,2	342,1	449,5	38,5	...	226,2	227,1
	Saldo	+ 139,8	+ 198,0	+ 257,2	+ 240,1	+ 217,7	+ 294,4	+ 24,7	...	+ 164,6	+ 157,1
Schweden	Einfuhr	1 103,4	1 275,5	1 486,3	1 410,8	1 532,9	1 803,6	163,3	...	918,6	845,9
	Ausfuhr	1 779,3	1 956,4	2 168,7	2 265,9	2 284,9	2 593,1	218,0	...	1 263,6	1 251,4
	Saldo	+ 675,9	+ 680,9	+ 682,4	+ 855,1	+ 752,0	+ 789,5	+ 54,7	...	+ 345,0	+ 405,5
Schweiz	Einfuhr	846,3	958,6	1 041,6	1 167,3	1 431,9	1 626,8	140,6	...	743,5	770,1
	Ausfuhr	1 525,5	1 871,6	2 206,4	2 062,2	2 408,3	2 991,1	307,7	...	1 718,7	1 347,8
	Saldo	+ 679,2	+ 913,0	+ 1 164,8	+ 894,9	+ 976,4	+ 1 364,3	+ 167,1	...	+ 975,2	+ 577,7
Überseegebiete	Einfuhr	327,3	389,3	416,7	500,8	478,1	616,8	51,5	...	321,6	283,5
	Ausfuhr	331,8	348,2	396,9	423,8	459,6	589,7	49,9	...	272,0	265,1
	Saldo	+ 4,5	- 41,1	- 19,8	- 77,0	- 18,5	- 27,1	- 1,6	...	- 49,6	- 18,4
C. Andere EWA-Länder	Einfuhr	3 899,3	4 065,8	4 338,2	3 732,0	4 154,2	4 483,2	364,7	...	2 235,8	2 301,1
	Ausfuhr	3 477,5	3 970,4	4 505,1	4 707,4	4 830,1	5 210,9	495,9	...	2 648,4	2 481,8
	Saldo	- 421,8	- 95,4	+ 166,9	+ 975,4	+ 675,9	+ 727,7	+ 131,2	...	+ 412,6	+ 180,7
davon:											
Griechenland	Einfuhr	189,4	215,7	252,4	229,7	225,1	215,1	14,8	...	103,9	96,1
	Ausfuhr	251,2	335,9	415,2	467,1	404,8	404,2	48,7	...	230,3	182,7
	Saldo	+ 61,8	+ 120,2	+ 162,8	+ 237,4	+ 179,7	+ 189,1	+ 33,9	...	+ 126,4	+ 86,6
Spanien	Einfuhr	395,1	429,2	457,2	492,1	480,6	644,2	42,0	...	363,9	349,9
	Ausfuhr	367,1	446,7	399,2	426,9	387,8	398,0	88,7	...	297,9	190,2
	Saldo	- 28,0	+ 17,5	- 58,0	- 65,2	- 92,8	- 246,2	+ 46,7	...	- 66,0	- 159,7
Türkei	Einfuhr	282,7	281,9	205,3	223,2	391,7	300,4	42,5	...	131,5	139,6
	Ausfuhr	513,3	391,5	266,7	277,5	474,9	483,6	27,6	...	185,8	260,1
	Saldo	+ 230,6	+ 109,6	+ 61,4	+ 54,3	+ 83,2	+ 183,2	- 14,9	...	+ 54,3	+ 120,5
Indien	Einfuhr	268,2	189,2	252,2	191,6	184,5	184,5	20,7	...	112,3	94,8
	Ausfuhr	589,8	819,0	1 126,4	1 173,4	936,4	834,1	70,9	...	372,7	402,9
	Saldo	+ 321,6	+ 629,8	+ 874,2	+ 981,8	+ 751,9	+ 649,6	+ 50,2	...	+ 260,4	+ 308,1

noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe und Land		1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961			1960	
		insgesamt						Juni	Juli	Jan./Juni	Jan./Juni	
noch: Andere EWA-Länder												
Australien	Einfuhr	411,4	508,0	565,6	375,9	467,2	396,2	24,2	...	175,6	239,8	
	Ausfuhr	290,3	296,1	312,2	373,4	439,8	555,9	38,5	...	250,0	259,1	
	Saldo	- 121,1	- 211,9	- 253,4	- 2,5	- 27,4	+ 159,7	+ 14,3	...	+ 74,4	+ 19,3	
Sonstige Länder ^{b)}	Einfuhr	2 352,5	2 441,8	2 605,5	2 219,5	2 405,1	2 742,8	220,5	...	1 348,6	1 380,9	
	Ausfuhr	1 465,8	1 681,2	1 985,4	1 989,1	2 186,4	2 535,1	221,5	...	1 311,7	1 186,8	
	Saldo	- 886,7	- 760,6	- 620,1	- 230,4	- 218,7	- 207,7	+ 1,0	...	- 36,9	- 194,1	
darunter:												
Sterling-Länder	Einfuhr	(3 444,1)	(3 812,3)	(4 152,0)	(3 998,0)	(4 544,5)	(5 163,8)	(430,1)	...	(2 550,0)	(2 604,1)	
	Ausfuhr	(3 230,8)	(3 846,3)	(4 657,5)	(4 952,9)	(5 176,8)	(6 063,3)	(494,4)	...	(2 866,2)	(2 895,4)	
	Saldo	(- 213,3)	(+ 34,0)	(+ 505,5)	(- 954,9)	(- 632,3)	(+ 899,5)	(+ 64,3)	...	(+ 316,2)	(+ 291,3)	
II. Nordamerikanische Länder	Einfuhr	3 702,3	4 668,3	6 431,2	5 183,7	5 288,0	6 853,2	558,4	...	3 446,0	3 258,7	
	Ausfuhr	1 855,2	2 451,7	2 919,2	3 140,0	4 391,1	4 306,9	352,1	...	1 928,0	2 137,2	
	Saldo	- 1 847,1	- 2 216,6	- 3 512,0	- 2 043,7	- 896,9	- 2 546,3	- 206,3	...	- 1 518,0	- 1 121,5	
davon:												
A. Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete)	Einfuhr	3 209,6	3 997,9	5 671,6	4 219,0	4 594,7	5 976,5	471,3	...	3 017,7	2 889,0	
	Ausfuhr	1 625,7	2 090,7	2 523,2	2 702,5	3 836,2	3 770,9	308,4	...	1 666,3	1 877,9	
	Saldo	- 1 583,9	- 1 907,2	- 3 148,4	- 1 516,5	- 758,5	- 2 205,6	- 162,9	...	- 1 351,4	- 1 011,1	
B. Kanada	Einfuhr	492,7	670,4	759,6	964,7	693,3	876,7	87,1	...	428,3	369,7	
	Ausfuhr	229,5	361,0	396,0	437,5	554,9	536,0	43,7	...	261,7	259,3	
	Saldo	- 263,2	- 309,4	- 363,6	- 527,2	- 138,4	- 340,7	- 43,4	...	- 166,6	- 110,4	
III. Ostblockländer	Einfuhr	729,2	1 117,4	1 226,5	1 445,1	1 646,8	1 998,2	157,6	...	939,5	922,7	
	Ausfuhr	623,2	1 080,6	1 191,9	1 846,5	1 868,3	2 255,5	152,6	...	1 030,3	1 053,3	
	Saldo	- 106,0	- 36,8	- 34,6	+ 401,4	+ 221,5	+ 257,3	- 5,0	...	+ 90,8	+ 130,6	
davon:												
A. Europäische Länder	Einfuhr	536,0	894,0	1 054,2	1 199,6	1 367,0	1 697,4	147,4	...	853,9	717,9	
	Ausfuhr	513,2	924,8	992,2	1 164,6	1 320,1	1 851,3	141,1	...	961,0	795,4	
	Saldo	- 22,8	+ 30,8	- 62,0	- 35,0	- 46,9	+ 153,9	- 6,3	...	+ 107,1	+ 77,5	
davon:												
Albanien	Einfuhr	0,2	0,1	0,3	0,1	0,5	0,3	0,0	...	0,0	0,1	
	Ausfuhr	0,3	0,1	1,1	0,4	0,6	0,9	0,0	...	0,3	0,6	
	Saldo	+ 0,1	- 0,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,0	...	+ 0,3	+ 0,5	
Bulgarien	Einfuhr	17,4	33,0	37,0	56,7	64,5	82,6	5,7	...	38,4	40,0	
	Ausfuhr	20,6	28,3	60,6	57,7	171,0	122,5	4,7	...	33,9	63,8	
	Saldo	+ 3,2	- 4,7	+ 23,6	+ 1,0	+ 106,5	+ 39,9	- 1,0	...	- 4,5	+ 23,8	
Polen	Einfuhr	117,6	240,6	198,3	298,1	340,5	320,2	24,3	...	151,1	135,1	
	Ausfuhr	115,8	298,7	275,1	331,1	294,3	304,3	29,3	...	145,0	140,0	
	Saldo	- 1,8	+ 58,1	+ 76,8	+ 33,0	- 46,2	- 15,9	- 1,0	...	- 6,1	+ 4,9	
Rumänien	Einfuhr	44,7	59,5	98,7	122,6	104,7	176,2	14,2	...	120,2	80,1	
	Ausfuhr	55,7	50,4	71,3	93,9	69,0	149,8	16,5	...	98,8	50,8	
	Saldo	+ 11,0	- 9,1	- 27,4	- 28,7	- 35,7	- 26,4	+ 2,3	...	- 21,4	- 29,3	
Sowjetunion	Einfuhr	150,9	223,5	409,1	386,4	442,7	672,5	67,7	...	350,9	247,4	
	Ausfuhr	112,0	288,9	250,1	303,2	382,5	778,1	60,4	...	443,8	321,7	
	Saldo	- 38,9	+ 65,4	- 159,0	- 83,2	- 60,2	+ 105,6	- 7,3	...	+ 92,9	+ 74,3	
Tschechoslowakei	Einfuhr	118,4	193,9	205,2	207,4	236,1	258,9	20,8	...	123,4	130,5	
	Ausfuhr	63,1	160,0	230,8	257,2	251,6	273,8	20,9	...	138,7	115,1	
	Saldo	- 55,3	- 33,9	+ 25,6	+ 49,8	+ 15,5	+ 14,9	+ 0,1	...	+ 15,3	- 15,4	
Ungarn	Einfuhr	86,8	143,4	105,6	128,3	178,0	186,7	14,7	...	69,9	84,7	
	Ausfuhr	145,7	98,4	103,2	121,1	151,1	221,9	15,3	...	100,5	103,4	
	Saldo	+ 58,9	- 45,0	- 2,4	- 7,2	- 26,9	+ 35,2	+ 0,6	...	+ 30,6	+ 18,7	
B. Asiatische Länder	Einfuhr	193,2	223,4	172,3	245,5	279,8	300,8	10,2	...	85,6	204,8	
	Ausfuhr	110,0	155,8	199,7	681,9	548,2	404,2	11,5	...	69,3	257,9	
	Saldo	- 83,2	- 67,6	+ 27,4	+ 436,4	+ 268,4	+ 103,4	+ 1,3	...	- 16,3	+ 53,1	
davon:												
China, Volkrep.	Einfuhr	192,7	222,9	172,0	245,5	278,1	291,3	9,8	...	83,0	200,4	
	Ausfuhr	110,0	155,8	199,7	681,9	540,8	400,8	9,9	...	59,5	255,8	
	Saldo	- 82,7	- 67,1	+ 27,7	+ 436,4	+ 262,7	+ 109,5	+ 0,1	...	- 23,5	+ 55,4	
Andere Länder	Einfuhr	0,5	0,5	0,3	0,0	1,7	9,5	0,4	...	2,6	4,4	
	Ausfuhr	-	-	0,0	0,0	7,4	3,4	1,6	...	9,8	2,1	
	Saldo	- 0,5	- 0,5	- 0,3	+ 0,0	+ 5,7	- 6,1	+ 1,2	...	+ 7,2	- 2,3	
IV. Sonstige Länder	Einfuhr	4 015,9	4 820,6	5 072,9	5 041,6	5 628,4	6 513,1	561,1	...	3 241,3	3 157,3	
	Ausfuhr	3 923,4	4 385,9	5 731,9	5 675,2	5 961,7	6 765,7	616,6	...	3 468,9	3 331,4	
	Saldo	- 92,5	- 434,7	+ 659,0	+ 633,6	+ 333,3	+ 252,6	+ 55,5	...	+ 227,6	+ 174,1	
davon:												
A. Jugoslawien	Einfuhr	157,6	210,0	236,4	206,7	197,6	234,2	20,7	...	102,9	105,6	
	Ausfuhr	233,0	196,7	325,6	339,6	417,2	543,7	50,3	...	275,9	262,3	
	Saldo	+ 75,4	- 13,3	+ 89,2	+ 132,9	+ 219,6	+ 309,5	+ 29,6	...	+ 173,0	+ 156,7	
B. Afrikanische Länder	Einfuhr	227,0	237,0	235,0	214,2	258,4	280,0	19,7	...	135,4	154,2	
	Ausfuhr	440,0	354,8	584,8	421,0	597,0	815,0	55,3	...	338,7	484,7	
	Saldo	+ 213,0	+ 117,8	+ 349,8	+ 206,8	+ 338,6	+ 535,0	+ 35,6	...	+ 203,3	+ 330,5	
C. Mittel- u. Südamerik. Länder	Einfuhr	2 710,4	3 220,5	3 369,7	3 177,6	3 362,0	3 637,4	318,4	...	1 758,8	1 729,9	
	Ausfuhr	2 109,5	2 398,6	2 928,2	2 960,8	3 008,4	3 151,1	293,6	...	1 595,6	1 501,8	
	Saldo	- 600,9	- 821,9	- 441,5	- 216,8	- 353,6	- 486,3	- 24,8	...	- 163,2	- 228,1	
D. Asiatische Länder	Einfuhr	920,9	1 153,1	1 231,8	1 443,1	1 810,4	2 361,5	202,3	...	1 244,2	1 167,6	
	Ausfuhr	1 140,9	1 435,8	1 893,2	1 953,8	1 939,1	2 259,9	217,4	...	1 258,7	1 082,6	
	Saldo	+ 220,0	+ 282,7	+ 661,4	+ 510,7	+ 128,7	- 105,6	+ 15,1	...	+ 14,5	- 85,0	
V. Schiffsbedarf und nicht ermittelte Länder	Einfuhr	24,6	39,2	33,4	31,4	37,0	101,6	8,2	...	44,8	49,4	
	Ausfuhr	182,8	230,7	241,5	202,1	236,0	144,0	14,3	...	71,3	65,3	
	Saldo	+ 158,2	+ 191,5	+ 208,1	+ 171,0	+ 199,0	+ 42,4	+ 6,1	...	+ 26,5	+ 15,9	

*) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. Ab Januar 1959 einschl. bestimmter, in den vorangegangenen Jahren nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. Ab 6. 7. 1959 einschl. Saarland. — ^{b)} Einschl. Finnland, das zwar zu den EFTA-Ländern aber nicht zu den EWA-Ländern gehört. — ^{c)} Bis 5. 7. 1959 einschl. Saarland. — ^{d)} Darunter u. a.: Südafrikanische Union, Malaisischer Bund, Indonesien, Ghana, Pakistan. — ^{e)} Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

2. Zur Entwicklung der Zahlungsbilanz *)

Mio DM

Zeit	II. Leistungs- und Kapitalbilanz															III. Restposten der Zahlungsbilanz *) (I./II)
	I. Saldo der Devisenbilanz ¹⁾	Saldo der laufenden Posten					Saldo der Kapitaleistungen (eigene: —, fremde: +) ²⁾					Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz				
		Ins-gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Saldo der unentgeltlichen Leistungen (eigene: —)	Saldo der gesamten Kapitaleistungen	Saldo der langfristigen Kapitaleistungen			Saldo der kurzfristigen Kapitaleistungen					
			Ins-gesamt	Handelsbilanz ³⁾	Dienstleistungs-bilanz ⁴⁾			Ins-gesamt	Privat	Öffentlich ⁵⁾	Ins-gesamt		Privat ⁶⁾	Öffentlich		
1950	- 564	- 410	-2 475	-3 012	+ 537	+2 065	+ 207	+ 458	.	+ 458	- 251	- 251	-	- 203	- 361	
1951	+2 098	+2 337	+ 808	- 149	+ 957	+1 529	+ 87	- 149	.	- 149	+ 236	+ 236	-	+2 424	+ 386	
1952	+2 761	+2 533	+2 373	+ 706	+1 667	+ 160	- 23	- 339	- 15	- 324	+ 316	+ 477	- 161	+2 510	+ 251	
1953	+3 614	+3 780	+4 233	+2 516	+1 717	- 453	+ 50	- 430	- 61	- 369	+ 480	+ 395	+ 85	+3 830	+ 216	
1954	+2 782	+3 587	+4 061	+2 698	+1 363	- 474	- 375	- 718	- 264	- 454	+ 343	+ 305	+ 38	+1 212	- 430	
1955	+1 851	+2 170	+3 005	+1 245	+1 760	- 835	- 450	- 410	- 110	- 300	- 40	+ 119	- 159	+1 720	+ 131	
1956	+5 014	+4 505	+5 696	+2 897	+2 799	-1 191	+ 48	- 629	+ 130	- 759	+ 677	+ 894	- 217	+4 533	+ 461	
1957	+5 122	+5 968	+7 801	+4 083	+3 718	-1 833	-2 440	- 726	+ 133	- 859	-1 714	- 3	-1 711	+3 528	+1 594	
1958	+3 188	+6 288	+8 132	+4 954	+3 178	-1 844	-2 392	-1 877	- 518	-1 359	- 515	- 737	+ 222	+3 896	+ 708	
1959	-2 204	+4 495	+7 401	+5 361	+2 040	-2 906	-6 243	-3 919	-1 147	-2 772	-2 324	-1 193	-1 191	-1 748	- 456	
1960	+8 007	+4 917	+7 973	+5 223	+2 750	-3 056	+1 700	- 458	+ 982	-1 440	+2 158	+2 912	- 754	+6 617	+1 390	
1956 1. Vj.	+ 615	+ 820	+1 035	+ 413	+ 622	- 215	- 220	- 126	- 94	- 32	- 94	- 86	- 8	+ 600	+ 15	
2. "	+1 543	+1 174	+1 475	+ 992	+ 483	- 301	+ 279	- 193	- 105	- 88	+ 472	+ 460	+ 12	+1 453	+ 90	
3. "	+1 633	+ 960	+1 297	+ 532	+ 765	- 337	+ 167	- 127	+ 286	- 413	+ 294	+ 311	- 17	+1 127	+ 506	
4. "	+1 223	+1 551	+1 889	+ 960	+ 929	- 338	- 178	- 183	+ 43	- 226	+ 5	+ 209	- 204	+1 373	- 150	
1957 1. Vj.	+ 846	+1 238	+1 635	+ 718	+ 917	- 397	- 779	- 110	+ 11	- 121	- 669	+ 16	- 685	+ 459	+ 387	
2. "	+1 457	+1 524	+2 018	+1 140	+ 878	- 494	- 806	- 137	+ 23	- 160	- 669	- 149	- 520	+ 718	+ 739	
3. "	+3 383	+1 468	+1 987	+1 030	+ 957	- 519	+ 561	- 294	+ 134	- 428	+ 855	+ 927	- 72	+2 029	+1 354	
4. "	- 564	+1 738	+2 161	+1 195	+ 966	- 423	-1 416	- 185	- 35	- 150	-1 231	- 797	- 434	+ 322	- 886	
1958 1. Vj.	- 52	+1 050	+1 579	+ 689	+ 890	- 529	-1 241	- 193	+ 41	- 234	- 1 048	- 735	- 313	- 191	+ 139	
2. "	+1 293	+1 681	+2 233	+1 453	+ 770	- 542	- 521	- 511	- 164	- 347	- 10	- 122	+ 112	+1 160	+ 133	
3. "	+ 975	+1 571	+2 011	+1 384	+ 627	- 440	- 449	- 481	- 35	- 446	+ 32	- 237	+ 269	+1 122	- 147	
4. "	+ 972	+1 986	+2 319	+1 428	+ 891	- 333	- 181	- 692	- 360	- 332	+ 511	+ 357	+ 154	+1 805	- 833	
1959 1. Vj.	-2 942	+1 209	+1 905	+1 191	+ 714	- 696	-4 099	-1 342	- 449	- 893	-2 757	-1 365	-1 392	-2 890	- 52	
2. "	- 426	+1 051	+1 741	+1 295	+ 446	- 690	-1 180	- 998	- 452	- 546	- 182	- 382	+ 200	- 129	- 297	
3. "	- 797	+ 522	+1 412	+1 212	+ 200	- 890	-1 647	-1 213	- 170	-1 043	- 434	- 438	+ 4	-1 125	+ 328	
4. "	+1 961	+1 713	+2 343	+1 663	+ 680	- 630	+ 683	- 366	- 76	- 290	+1 049	+ 992	+ 57	+2 396	- 435	
1960 1. Vj.	+ 353	+1 711	+2 334	+1 375	+ 959	- 623	-1 498	- 703	- 460	- 243	- 795	+ 154	- 949	+ 213	+ 140	
2. "	+3 458	+ 741	+1 566	+ 874	+ 692	- 825	+1 733	- 346	+ 91	- 437	+2 079	+1 761	+ 318	+2 474	+ 984	
3. "	+2 633	+ 917	+1 586	+1 148	+ 438	- 669	+ 667	- 34	+ 356	- 390	+ 701	+ 572	+ 129	+1 584	+1 049	
4. "	+1 563	+1 548	+2 487	+1 826	+ 661	- 939	+ 798	+ 625	+ 995	- 370	+ 173	+ 425	- 252	+2 346	- 783	
1961 1. Vj.	+1 213 ¹⁰⁾	+2 044	+2 696	+1 918	+ 778	- 652	-1 173	+ 325	+ 750	- 425	-1 498	-1 453	- 45	+ 871	+ 342	
2. "	-1 892	+1 044	+1 923	+1 715	+ 208	- 879	-3 787	+ 3 685	+ 169	-3 854	- 102	- 152	+ 50	-2 743	+ 851	
1959 Jan.	- 855	+ 133	+ 349	+ 157	+ 192	- 216	-1 386	- 288	- 223	- 65	-1 098	-1 270	+ 172	-1 253	+ 398	
Febr.	- 365	+ 829	+ 962	+ 612	+ 350	- 133	- 813	- 282	- 163	- 119	- 531	- 222	- 309	+ 16	- 381	
März	-1 722	+ 247	+ 594	+ 422	+ 172	- 347	-1 900	- 772	- 63	- 709	-1 128	+ 127	-1 255	-1 653	- 69	
April	- 749	+ 140	+ 397	+ 335	+ 62	- 257	- 799	- 300	- 205	- 95	- 499	- 525	+ 26	- 659	- 90	
Mai	+ 564	+ 447	+ 598	+ 467	+ 131	- 151	+ 183	- 140	- 39	- 101	+ 323	+ 173	+ 150	+ 630	- 66	
Juni	- 241	+ 464	+ 746	+ 493	+ 253	- 282	- 564	- 558	- 208	- 350	- 6	- 30	+ 24	- 100	- 141	
Juli	- 136	- 149	+ 319	+ 368	- 49	- 468	- 409	- 189	- 0	- 189	- 220	- 132	- 88	- 558	+ 422	
Aug.	- 312	+ 182	+ 449	+ 359	+ 90	- 267	- 634	- 270	- 125	- 145	- 364	- 401	+ 37	- 452	+ 140	
Sept.	- 349	+ 489	+ 644	+ 485	+ 159	- 155	- 604	- 754	- 45	- 709	+ 150	+ 95	+ 55	- 115	- 234	
Okt.	+ 300	+ 640	+ 832	+ 567	+ 265	- 192	- 413	- 97	- 0	- 97	- 316	- 284	- 32	+ 227	+ 73	
Nov.	+ 979	+ 827	+ 976	+ 680	+ 296	- 149	+ 336	- 72	- 51	- 21	+ 408	+ 444	- 36	+1 163	- 184	
Dez.	+ 682	+ 246	+ 535	+ 416	+ 119	- 289	+ 760	- 197	- 25	- 172	+ 957	+ 832	+ 125	+1 006	- 324	
1960 Jan.	- 656	+ 350	+ 547	+ 275	+ 272	- 197	-1 259	- 280	- 208	- 72	- 979	- 957	- 22	- 909	+ 253	
Febr.	+ 298	+ 515	+ 734	+ 396	+ 338	- 219	- 234	- 264	- 203	- 61	+ 30	+ 589	- 559	+ 281	+ 17	
März	+ 711	+ 846	+1 053	+ 704	+ 349	- 207	- 5	- 159	- 49	- 110	+ 154	+ 522	- 368	+ 841	- 130	
April	+ 994	+ 118	+ 629	+ 310	+ 319	- 511	+ 597	- 161	+ 38	- 199	+ 758	+ 666	+ 92	+ 715	+ 279	
Mai	+ 791	+ 397	+ 566	+ 395	+ 171	- 169	+ 240	- 127	- 52	- 75	+ 367	+ 389	- 22	+ 637	+ 154	
Juni	+1 673	+ 226	+ 371	+ 169	+ 202	- 145	+ 896	- 58	+ 105	- 163	+ 954	+ 706	+ 248	+1 122	+ 551	
Juli	+ 702	+ 263	+ 470	+ 435	+ 35	- 207	+ 232	- 42	+ 173	- 215	+ 274	+ 166	+ 108	+ 495	+ 207	
Aug.	+ 819	+ 126	+ 401	+ 204	+ 197	- 275	+ 132	+ 18	+ 137	- 119	+ 114	+ 74	+ 40	+ 258	+ 561	
Sept.	+1 112	+ 528	+ 715	+ 509	+ 206	- 187	+ 303	- 10	+ 46	- 56	+ 313	+ 332	- 19	+ 831	+ 281	
Okt.	+ 987	+ 518	+ 751	+ 413	+ 338	- 233	+ 369	+ 382	+ 381	+ 1	- 13	- 36	+ 23	+ 887	+ 100	
Nov.	+ 79	+ 691	+ 904	+ 572	+ 332	- 213	- 501	+ 91	+ 260	- 169	- 592	- 289	- 303	+ 190	- 111	
Dez.	+ 497	+ 339	+ 832	+ 841	- 9	- 493	+ 930	+ 152	+ 354	- 202	+ 778	+ 750	+ 28	+1 269	- 772	
1961 Jan.	- 492	+ 389	+ 600	+ 418	+ 182	- 211	-1 599	+ 36	+ 188	- 152	-1 635	-1 575	- 60	-1 210	+ 718	
Febr.	+ 290	+ 902	+1 105	+ 853	+ 252	- 203	- 375	+ 195	+ 372	- 177	- 570	- 607	+ 37	+ 527	- 237	
März	+1 415 ¹⁰⁾	+ 753	+ 991	+ 647	+ 344	- 238	+ 801	+ 94	+ 190	- 96	+ 707	+ 729	- 22	+1 554	- 139	
April	-2 613	+ 536	+ 964	+ 726	+ 238	- 428	-3 314	-3 160	+ 252	-3 412	- 154	- 91	- 63	-2 778	+ 165	
Mai	+ 235	+ 245	+ 448	+ 297	+ 151	- 203	- 325	- 252	+ 65	- 317	- 73	- 192	+ 119	- 80	+ 315	
Juni	+ 486	+ 263	+ 511	+ 692	- 181	- 248	- 148	- 273	- 148	- 125	+ 125	+ 131	- 6	+ 115	+ 371	
Juli ¹¹⁾	- 355	+ 114	+ 331	+ 502	- 171	- 217	- 557	- 173	+ 5	- 178	- 384	- 416	+ 32	- 443	+ 88	

*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — 1) Veränderung der Währungsreserven (netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +). Ohne Weltbankbonds und ohne diejenigen Weltbanknotes, die in der Position „Wertpapiere“ des Bundesbankausweises und hier bei den langfristigen öffentlichen Kapitaleistungen berücksichtigt sind. Ab Januar 1959 einschl. der Veränderungen auf den Akkreditdeckungskonten sowie einschl. der Veränderung der Verpflichtungen aus „Einlagen ausländischer Einleger“. — 2) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 3) Aufgliederung s. Tabelle VII, 5. — 4) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — 5) Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der jeweiligen Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 6) Vgl. Anm. 1). — 7) Da der Stand der kurzfristigen Forderungen und Verpflichtungen inländischer Nichtbanken gegenüber dem Ausland nur vierteljährlich gemeldet wird, können die entsprechenden Veränderungen, die sich zwischenzeitlich in den Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen, erst nachträglich in den Kapitalbilanzen für die einzelnen Monate berücksichtigt werden. — 8) Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler; hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — 9) Vgl. Anm. 7). — 10) Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — 11) Vorläufig.

3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank^{*)1)}

in Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen			Befristete oder nur beschränkt verwendbare Auslandsforderungen ^{*)}					Auslands- verpflichtungen ^{*)}	Nachrichtliche: In den Währungs- reserven nicht erfaßte Auslands- forderungen der Deutschen Bundesbank ^{*)}
	Insgesamt	Gold- bestand	Unein- geschränkt verwendbare Auslands- forderungen	Insgesamt	darunter					
					Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU ^{*)})	Schuld- verschrei- bungen der Weltbank ^{*)}	Zweck- gebundene Guthaben bei aus- ländischen Banken und zweck- gebundene Geldmarkt- anlagen	Konsoli- dierungs- kredite an aus- ländische Zentral- banken		
1952	2 971	587	2 384	2 026	1 061	—	—	—	362	—
1953	5 510	1 367	4 143	2 704	1 782	—	—	—	56	—
1954	8 426	2 628	5 798	2 672	2 054	—	—	146	168	—
1955	10 134	3 862	6 272	2 785	2 187	—	—	304	138	—
1956	14 412	6 275	8 137	3 571	2 890	—	240	403	188	73
1957	17 237	10 674	6 563	6 393	4 242	735	1 032	384	713	73
1958	19 477	11 085	8 392	7 000	4 597	1 166	972	265	372	73
1959	19 039	11 077	7 962	4 992	3 159	1 305	353	410	191	—
1960	28 295	12 479	15 816	3 762	1 993	1 400	265	104	429	272
1958 März	17 090	10 333	6 757	6 183	4 202	735	897	349	408	73
1958 Juni	17 696	10 814	6 882	6 716	4 447	1 050	915	309	254	73
1958 Sept.	18 715	10 907	7 808	6 822	4 287	1 250	1 002	283	404	73
1958 Dez.	19 477	11 085	8 392	7 000	4 597	1 166	972	265	372	73
1959 März	17 236	11 248	5 988	6 374	4 121	1 305	707	240	727	73
1959 Juni	17 365	11 355	6 010	5 783	3 813	1 305	441	223	691	73
1959 Sept.	16 704	11 009	5 695	5 468	3 621	1 305	353	188	512	191
1959 Dez.	19 039	11 077	7 962	4 992	3 159	1 305	353	175	410	191
1960 März	19 644	11 214	8 430	4 674	2 978	1 200	353	143	344	191
1960 Juni	23 271	11 643	11 628	4 619	2 835	1 300	353	131	458	191
1960 Sept.	26 621	12 132	14 489	3 821	2 089	1 350	265	117	377	191
1960 Okt.	27 612	12 241	15 371	3 774	2 014	1 375	265	120	334	172
1960 Nov.	27 717	12 360	15 357	3 796	2 011	1 400	265	120	382	172
1960 Dez.	28 295	12 479	15 816	3 762	1 993	1 400	265	104	429	272
1961 Jan.	27 974	12 594	15 380	3 495	1 744	1 400	265	86	333	272
1961 Febr.	28 222	12 724	15 498	3 494	1 743	1 400	265	86	290	372
5. März: Alte Be- wertung	28 513	12 724	15 789	3 496	1 743	1 400	265	88	285	372
Neue Be- wertung	27 155	12 118	15 037	3 434	1 741	1 352	252	88	285	364
31. März	28 329	12 969	15 360	3 417	1 730	1 352	252	82	325	364
April	26 753	13 184	13 569	3 165	1 729	1 352	—	83	1 110	364
Mai	26 821	13 732	13 089	3 164	1 729	1 352	—	83	942	414
Juni	27 378	14 053	13 325	3 142	1 718	1 352	—	72	991	414
Juli	26 916	14 102	12 814	3 142	1 717	1 352	—	73	884	514

^{*)} Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen (vgl. auch Anm. 1). — ¹⁾ Von 1959 ab einschl. der vorher nicht berücksichtigten Akkreditivdeckungskonten und der in der Position „Einlagen ausländischer Einleger“ des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen. — ²⁾ In den Jahren 1952 und 1953 einschl. bestimmter Forderungen und Verpflichtungen, wie z. B. konsolidierter Clearingausweises erfaßten Verpflichtungen. — ³⁾ In den Jahren 1952 und 1953 einschl. bestimmter Forderungen und Verpflichtungen, wie z. B. konsolidierter Clearingausweises erfaßten Verpflichtungen. — ⁴⁾ Ohne Berücksichtigung der Veränderungen in den Zahlungsbilanztabellen nicht der Devisen-, sondern der Kapitalbilanz zugerechnet wurden. — ⁵⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — ⁶⁾ Ohne Bonds und ohne diejenigen Notes, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. Vgl. hierzu auch die Erläuterungen zu den Wochenausweisen vom 7. 12. 1960 und 7. 2. 1961. — ⁷⁾ Vgl. Anm. 4.

4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland^{*)1)2)}

in Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Saldo der Forderungen und Verpflichtungen	Forderungen						Verpflichtungen					Kurz- fristige Kredite
		Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen				Kurz- fristige Kredite	Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen					
			Insgesamt	Täglich fällige Gelder	Termin- gelder	Geldmarktanlagen		Insgesamt	Aus- ländische Banken ^{*)}	Nichtbanken		Internationale Organisationen ^{*)}	
1955	— 1 397	524	320	312	7	1	204	1 921	1 473	730	622	121	448
1956	— 2 309	715	379	362	13	4	335	3 024	2 114	1 197	733	184	910
1957	— 2 285	1 320	775	307	20	448	545	3 605	2 650	1 580	914	156	955
1958	— 1 551	1 919	1 040	431	121	481	879	3 470	2 893	1 625	1 075	193	577
1959	— 273	3 471	2 543	939	358	1 246	928	3 743	3 410	1 784	1 095	315	333
1960	— 2 526	2 368	1 315	530	406	379	1 053	4 894	3 641	1 697	1 348	288	1 253
1958 März	— 1 525	2 055	978	342	26	610	736	3 580	2 822	1 774	941	107	758
1958 Juni	— 1 410	2 102	916	407	35	474	1 186	3 512	2 779	1 638	1 014	127	733
1958 Sept.	— 1 207	2 263	1 096	491	112	493	1 167	3 470	2 859	1 674	1 049	136	611
1958 Dez.	— 1 551	1 919	1 040	431	128	481	879	3 470	2 893	1 625	1 075	193	577
1959 März	— 197	2 758	2 022	486	916	620	928	2 955	2 499	1 175	867	231	456
1959 Juni	+ 145	3 356	2 651	662	1 099	890	705	3 211	2 893	1 474	953	229	318
1959 Sept.	+ 762	3 977	3 108	903	1 255	950	860	3 215	2 931	1 407	955	237	284
1959 Dez.	— 272	3 471	2 543	939	358	1 246	928	3 743	3 410	1 784	1 095	315	333
1960 März	— 392	3 457	2 383	1 059	500	424	1 074	3 849	3 380	1 741	1 085	231	469
1960 Juni	— 2 002	2 379	1 192	624	226	342	1 087	4 281	3 479	1 767	1 063	346	802
1960 Sept.	— 2 317	2 085	1 014	510	126	314	1 071	4 402	3 324	1 626	1 152	285	261
1960 Okt.	— 2 214	2 040	976	507	160	309	1 064	4 254	3 154	1 400	1 101	316	337
1960 Nov.	— 1 868	2 464	1 362	629	423	310	1 102	4 332	3 107	1 373	1 113	289	332
1960 Dez.	— 2 526	2 368	1 315	530	406	379	1 053	4 894	3 641	1 697	1 348	308	288
1961 Jan.	— 857	3 872	2 743	694	914	1 135	1 129	4 729	3 234	1 440	1 216	323	255
1961 Febr. 1)	— 141	4 317	3 106	747	1 127	1 232	1 211	4 458	3 149	1 402	1 166	333	248
1961 März 2)	— 628	4 431	3 166	684	1 383	1 099	1 265	5 059	3 501	1 716	1 197	327	261
1961 April	— 389	4 996	3 774	930	1 726	1 118	1 222	5 385	3 644	1 773	1 250	350	271
1961 Mai	— 36	5 516	4 320	946	2 110	1 264	1 196	5 552	3 660	1 835	1 262	317	246
1961 Juni	— 22	5 982	4 785	1 217	2 485	1 083	801	6 004	3 856	1 884	1 372	322	258
1961 Juli	+ 387	6 587	5 246	1 244	2 929	1 073	805	6 200	3 872	1 983	1 282	317	238

^{*)} Angaben für die Zeit nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Forderungen und Verpflichtungen der saarländischen Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland. — ¹⁾ Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. — ²⁾ Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — ³⁾ Nur Anlage von Mitteln aus der Entwicklungshilfe-Anleihe der deutschen Wirtschaft in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank. — ⁴⁾ Ohne Weltbank, Europäische Investitionsbank und Bank für Internationalen Zahlungsausgleich; die Einlagen dieser Institute sind in der Spalte „Internationale Organisationen“ berücksichtigt. — ⁵⁾ Vgl. Anm. 4.

5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland*) †)

(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr ‡))

Mio DM

Positionen		1958	1959	1960	1959			1960				1961				
					2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni
Insgesamt	Einnahmen	11 101	11 572	13 106	2 796	3 089	2 979	3 056	3 147	3 536	3 367	3 206	3 142	1 047	1 062	1 033
	Ausgaben	7 923	9 532	10 356	2 350	2 889	2 299	2 097	2 455	3 098	2 706	2 428	2 934	1 062	911	1 214
	Saldo	+3 178	+2 040	+2 750	+446	+200	+680	+959	+692	+438	+661	+778	+208	+238	+151	-181
I. Dienstleistungen insgesamt ‡)	Einnahmen	11 012	11 517	12 755	2 786	3 082	2 961	2 969	3 027	3 466	3 293	3 127	3 066	1 014	1 021	1 031
	Ausgaben	7 760	9 220	10 173	2 263	2 774	2 217	2 066	2 404	3 046	2 657	2 387	2 884	1 014	897	1 193
	Saldo	+3 252	+2 297	+2 582	+523	+308	+744	+903	+623	+420	+636	+740	+182	+220	+124	-162
1) Reiseverkehr §)	Einnahmen	1 898	1 896	2 020	527	630	409	342	512	702	464	391	520	147	178	195
	Ausgaben	2 053	2 399	2 852	633	953	401	442	701	1 175	534	576	811	211	273	327
	Saldo	-155	-503	-832	-106	-323	+8	-100	-189	-473	-70	-185	-291	-64	-95	-132
2) Transport ¶)	Einnahmen	3 533	3 605	3 900	854	930	947	916	947	1 026	1 011	999	920	304	326	290
	Ausgaben	1 348	1 415	1 493	326	364	394	342	344	403	404	378	341	112	123	106
	Saldo	+2 185	+2 190	+2 407	+528	+566	+553	+574	+603	+623	+607	+621	+579	+192	+203	+184
a) Frachten ¶)	Einnahmen	2 712	2 720	2 917	630	671	723	705	698	749	765	781	645	214	231	200
	Ausgaben	122	144	156	33	38	44	40	40	38	38	37	39	13	13	13
	Saldo	+2 590	+2 576	+2 761	+597	+633	+679	+665	+658	+711	+727	+744	+606	+201	+218	+187
darunter: Seefrachten	Einnahmen	2 269	2 287	2 425	529	562	603	585	572	626	642	648	519	170	187	162
b) Personenbeförderung ¶)	Einnahmen	275	325	427	83	104	84	67	117	137	106	92	118	36	41	41
	Ausgaben	163	181	213	37	53	58	33	46	71	63	46	54	17	18	19
	Saldo	+112	+144	+214	+46	+51	+26	+34	+71	+66	+43	+46	+64	+19	+23	+22
c) Hafendienste ¶)	Einnahmen	387	401	382	101	118	95	97	91	96	98	88	107	34	38	35
	Ausgaben	949	982	1 019	228	243	268	246	235	263	275	266	228	75	84	69
	Saldo	-562	-581	-637	-127	-125	-173	-149	-144	-167	-177	-178	-121	-41	-46	-34
d) Reparaturen an Transportmitteln ¶)	Einnahmen	110	102	121	26	22	32	34	28	30	29	23	35	14	11	10
	Ausgaben	11	16	6	4	4	5	1	1	2	2	2	2	0	1	1
	Saldo	+99	+86	+115	+22	+18	+27	+33	+27	+28	+27	+21	+33	+14	+10	+9
e) Sonstige Transportleistungen ¶)	Einnahmen	49	57	53	14	15	13	13	13	14	13	15	15	6	5	4
	Ausgaben	103	92	99	24	26	19	22	22	29	26	27	18	7	7	4
	Saldo	-54	-35	-46	-10	-11	-6	-9	-9	-15	-13	-12	-3	-1	-2	-0
3) Versicherungen ¶)	Einnahmen	234	276	337	64	72	79	81	85	73	98	69	71	24	24	23
	Ausgaben	233	301	346	78	79	82	94	82	67	103	66	69	23	23	23
	Saldo	+1	-25	-9	-14	-7	-3	-13	+3	+6	-5	+3	+2	+1	+1	+0
4) Kapitalerträge	Einnahmen	425	620	846	100	180	155	214	188	255	189	250	175	59	49	67
	Ausgaben	1 048	1 638	1 665	394	512	417	264	387	462	552	342	543	96	134	313
	Saldo	-623	-1 018	-819	-294	-332	-262	-50	-199	-207	-363	-92	-368	-37	-85	-246
darunter: Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen ¶)	Ausgaben	233	212	182	28	65	27	65	71	24	22	71	7	4	3	0
5) Rezierung ¶)	Einnahmen ¶)	3 877	4 121	4 309	985	1 001	1 114	1 111	1 005	1 046	1 147	1 074	1 091	395	348	348
	Ausgaben	232	309	303	42	90	99	56	57	58	132	75	82	20	19	43
	Saldo	+3 645	+3 812	+4 006	+943	+911	+1 015	+1 055	+948	+988	+1 015	+999	+1 009	+375	+329	+305
6) Verschiedene Dienstleistungen	Einnahmen	1 045	999	1 343	256	269	257	305	290	364	384	344	289	85	96	108
	Ausgaben	2 846	3 158	3 514	790	776	824	868	833	881	932	950	1 038	332	325	381
	Saldo	-1 801	-2 159	-2 171	-534	-507	-567	-563	-543	-517	-548	-606	-749	-247	-229	-273
a) Provisionen, Werbe- und Messekosten	Einnahmen	171	161	181	38	41	43	44	48	42	47	49	43	15	10	18
	Ausgaben	1 085	1 112	1 268	279	277	297	315	305	309	339	321	368	119	108	141
	Saldo	-914	-951	-1 087	-241	-236	-254	-271	-257	-267	-292	-272	-325	-104	-98	-123
b) Lizenzen und Patente (einschl. Filmgeschäft)	Einnahmen	142	169	182	39	49	45	46	41	53	42	61	46	16	14	16
	Ausgaben	487	535	643	130	132	144	168	152	161	162	182	193	58	54	81
	Saldo	-345	-366	-461	-91	-83	-99	-122	-111	-108	-120	-121	-147	-42	-40	-65
c) Arbeitsentgelte, Renten und Pensionen	Einnahmen	175	107	122	33	20	24	29	29	33	31	29	31	10	9	12
	Ausgaben	485	575	645	158	142	147	151	147	171	176	174	185	58	62	65
	Saldo	-310	-468	-523	-125	-122	-123	-122	-118	-138	-145	-145	-154	-48	-53	-53
d) Bauleistungen, Montagen und Ausbesserungen	Einnahmen	215	237	297	63	66	59	78	62	71	86	97	75	23	19	33
	Ausgaben	192	234	287	50	63	72	59	67	74	87	77	81	24	31	26
	Saldo	+23	+3	+10	+13	+3	-13	+19	-5	-3	-1	+20	-6	-1	-12	+7
e) Reizekosten	Einnahmen	13	16	102	6	3	4	5	5	52	40	9	26	2	13	11
	Ausgaben	153	120	99	30	26	26	25	19	34	21	34	28	7	10	11
	Saldo	-140	-104	+3	-24	-23	-22	-20	-14	+18	+19	-25	-2	-5	+3	+0
f) Bundespost	Einnahmen	17	49	59	10	12	15	18	14	14	13	12	11	3	3	5
	Ausgaben	62	55	59	13	17	11	14	15	19	11	13	15	8	4	3
	Saldo	-45	-6	-0	-3	-5	+4	+4	-1	-5	+2	-1	-4	-5	-1	+2
g) Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	312	260	400	67	78	67	85	91	99	125	87	57	16	28	13
	Ausgaben	382	527	513	130	119	127	136	128	113	136	149	168	58	56	54
	Saldo	-70	-267	-113	-63	-41	-60	-51	-37	-14	-11	-62	-111	-42	-28	-41
II. Ergänzungen zum Warenverkehr ‡)	Einnahmen	89	55	351	10	7	18	87	120	70	74	79	76	33	41	2
	Ausgaben	163	312	183	87	115	82	31	51	52	49	41	50	15	14	21
	Saldo	-74	-257	+168	-77	-108	-64	+56	+69	+18	+25	+38	+26	+18	+27	-19

*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — †) Aufgliederung der Position „Dienstleistungsbilanz“ der Tabelle VII.2 für die Zeiträume, über die bereits vollständige Unterlagen vorliegen. — ‡) Saldo des Transithandels und andere Ergänzungen. — §) Vgl. Anm. 4, 5 und 7. — ¶) Vgl. Anm. 6. — ¶) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten. — §) Einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt bzw. der deutschen Versicherungsunternehmen von deutschen Exporteuren und Importeuren. Soweit es sich dabei um Zahlungen deutscher Exporteure handelt, führen diese zu entsprechenden Einnahmen der Exporteure im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen; handelt es sich dagegen um Zahlungen deutscher Importeure, sind diese im cif-Wert der Einfuhr als Ausgaben erfaßt. — ¶) Die Zahlungen von Inländern für die Inanspruchnahme ausländischer Verkehrsmittel im grenzüberschreitenden Verkehr werden — soweit es sich nicht um die Inanspruchnahme ausländischer Eisenbahnen handelt — zusammen mit den übrigen Ausgaben im Reiseverkehr gemeldet und können nicht ausgegliedert werden. — ¶) Ohne Einnahmen aus der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — §) Einschl. der Einnahmen und Ausgaben für entsprechende Leistungen im Landverkehr. Vgl. auch Anm. 9. — ¶) Ohne die bei den Hafendiensten erfaßten Notrepaturen. — ¶) Überwiegend Waggomieten und Chartergebühren. — ¶) Ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen. — ¶) Von Regierungstellen des In- und Auslands in Anspruch genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — ¶) Nur Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen für ausländische militärische Dienststellen.

VIII. Produktion und Märkte

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; arbeitsmäßig 1950 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genussmittel			Energie	Bauhauptgewerbe	
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe	Bauhauptgewerbe und Energie	Gesamt	darunter Kohlenbergbau ¹⁾	Gesamt	Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	Gesamt	darunter				Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	darunter			
										Stahlbau einschl. Waggonbau	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Elektrotechnik			Schuhindustrie			Textilindustrie
1951 D.	118	119	119	112	110	118	114	117	131	110	134	127	137	131	114	103	113	117	110
1952 -	126	126	126	120	114	123	122	137	146	120	155	150	146	150	115	103	109	128	117
1953 -	139	139	139	123	115	132	136	126	154	139	153	161	160	167	134	119	130	134	139
1954 -	155	155	155	128	116	151	147	142	181	145	171	210	199	191	146	123	139	151	153
1955 -	178	178	179	136	120	175	167	177	223	164	210	276	247	223	162	138	151	170	173
1956 -	192	192	193	143	126	187	176	193	243	183	239	300	272	239	176	148	161	189	181
1957 -	203	204	204	147	127	198	176	202	253	187	237	317	291	242	186	162	167	203	177
1958 -	209	210	210	147	125	203	180	184	271	185	239	378	334	239	184	158	157	206	183
1959 -	223	223	225	142	117	228	204	205	293	178	247	441	368	258	195	170	163	221	213
1960 -	249	249	250	146	117	260	217	242	337	192	281	533	423	288	211	181	173	243	222
1958 Aug.	197	197	198	140	117	200	215	175	245	181	216	331	301	209	167	158	140	186	210
1958 Sept.	214	214	215	144	122	203	221	173	279	187	237	408	347	245	192	168	162	202	214
1958 Okt.	223	224	225	146	123	210	216	174	284	184	235	416	360	260	200	167	166	209	211
1958 Nov.	233	233	233	153	130	216	204	179	298	195	251	411	393	265	206	157	169	228	220
1958 Dez.	215	216	215	141	118	196	158	163	283	203	255	375	358	254	180	136	149	226	183
1959 Jan.	196	199	197	146	122	190	105	169	257	155	211	399	329	209	170	152	149	221	110
1959 Febr.	204	206	205	145	121	199	116	174	275	156	231	417	358	230	179	164	154	225	113
1959 März	216	217	217	144	121	216	180	181	284	164	244	425	357	247	191	177	155	215	201
1959 April	222	222	222	142	117	227	225	198	290	167	249	453	355	251	195	184	160	206	220
1959 Mai	227	226	227	145	122	233	225	209	295	174	257	440	365	259	193	176	154	207	256
1959 Juni	227	227	228	140	115	238	241	208	299	174	255	461	371	259	190	126	163	204	244
1959 Juli	212	212	212	134	108	230	238	206	262	159	235	350	328	252	175	144	147	199	235
1959 Aug.	214	213	213	133	107	229	233	209	263	170	218	384	327	228	184	167	152	207	238
1959 Sept.	236	235	236	139	112	243	246	217	309	175	255	486	386	273	213	186	178	223	249
1959 Okt.	243	243	243	140	112	244	234	224	315	182	262	481	396	283	215	189	177	235	235
1959 Nov.	258	259	259	151	124	254	220	239	335	195	268	506	435	309	230	197	188	255	245
1959 Dez.	246	247	246	149	123	239	180	222	332	211	286	494	413	299	211	175	177	259	204
1960 Jan.	225	227	226	151	123	232	117	234	304	163	246	498	387	244	196	182	172	255	139
1960 Febr.	231	233	232	147	117	242	136	242	317	167	260	528	394	257	200	194	174	254	147
1960 März	243	244	244	147	117	258	205	243	330	165	274	565	394	279	213	206	180	242	209
1960 April	247	247	247	147	118	261	229	246	333	177	275	551	407	292	214	197	174	233	247
1960 Mai	254	254	255	148	119	271	251	246	347	186	284	585	430	291	217	202	179	230	254
1960 Juni	257	257	259	147	120	274	251	245	356	208	302	573	441	306	203	126	164	223	273
1960 Juli	233	233	233	140	111	261	252	242	305	183	263	419	394	284	186	133	155	223	244
1960 Aug.	233	233	234	139	110	260	250	241	298	176	253	446	369	251	191	175	151	222	240
1960 Sept.	258	259	260	141	112	270	253	244	359	210	297	557	465	299	225	195	183	240	243
1960 Okt.	262	263	263	144	113	268	236	242	349	202	285	545	443	303	227	187	181	249	231
1960 Nov.	281	282	282	157	129	279	236	251	381	234	308	584	493	336	244	202	193	267	248
1960 Dez.	261	263	262	147	119	254	182	228	372	233	329	555	466	320	215	173	171	276	189
1961 Jan.	249	252	250	150	121	258	136	246	353	191	278	587	467	276	212	193	180	281	153
1961 Febr.	255	257	256	151	119	267	168	249	363	190	304	578	468	298	217	194	178	267	191
1961 März	266	267	267	150	120	280	232	252	376	205	314	608	476	317	228	206	180	262	236
1961 April	262	262	263	148	118	279	245	246	366	201	308	578	472	315	222	195	176	245	251
1961 Mai	272	272	273	156	127	286	264	252	382	206	325	617	479	326	224	186	176	243	274
1961 Juni ^{p)}	273	273	275	152	122	289	267	252	391	218	334	630	497	328	219	129	180	238	270
1961 Juli ^{p)}	244	244	245	141	109	271	265	237	325	205	291	606	431	-	196	141	149	230	249

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — ^{p)} Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾			Grundstoffindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Maschinenbau			Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Textilindustrie		
										Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz				Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz
1955 D.	126	120	105	127	121	105	136	125	108	147	125	118	112	111	101	113	109	104
1955 -	137	133	103	136	133	102	147	140	105	152	141	108	126	122	103	125	117	107
1957 -	143	144	99	142	144	99	154	153	101	154	154	100	129	131	98	122	124	98
1958 -	142	147	97	137	142	96	163	166	99	154	162	95	119	128	94	102	113	90
1959 -	175	161	109	168	157	107	203	183	111	196	173	113	147	135	109	139	120	116
1960 -	201	186	108	185	180	103	255	214	119	264	205	129	148	151	98	129	133	97
1958 Aug.	128	142	90	130	144	90	151	154	98	142	153	93	92	120	77	78	107	73
1958 Sept.	143	153	91	138	150	92	167	179	93	148	166	89	120	139	86	104	122	85
1958 Okt.	159	164	97	148	154	96	182	182	109	159	169	94	143	153	93	121	136	89
1958 Nov.	147	150	98	133	140	95	167	171	108	164	159	103	140	134	104	114	118	97
1958 Dez.	141	148	95	134	131	103	166	186	90	160	186	86	115	123	94	94	108	87
1959 Jan.	138	136	102	128	128	100	165	154	107	152	139	109	114	121	94	103	113	91
1959 Febr.	143	136	105	133	127	105	178	159	112	170	152	112	109	119	92	106	107	99
1959 März	161	149	108	149	144	104	198	172	115	179	163	110	128	129	99	115	112	103
1959 April	180	163	110	170	160	106	195	182	107	185	175	106	173	138	125	118	118	104
1959 Mai	164	144	114	156	144	108	179	164	109	170	162	105	155	116	133	145	97	149
1959 Juni	180	160	113	176	159	111	196	186	105	196	181	108	163	123	133	141	112	126
1959 Juli	184	162	113	198	168	118	203	181	112	198	178	111	136	127	108	129	116	111
1959 Aug.	161	157	103	165	164	101	185	169	110	189	163	116	120	129	94	117	114	103
1959 Sept.	191	178	107	180	172	105	222	203	110	196	187	105	165	158	107	166	138	120
1959 Okt.	203	185	110	188	179	105	234	205	115	226	189	120	182	165	110	177	149	119
1959 Nov.	200	179	112	188	171	110	231	204	114	240	183	131	175	158	111	159	141	113
1959 Dez.	193	179																

3. Arbeitsmarkt

Bundesgebiet ohne Berlin; in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte				Arbeitslose			Unselbst- ständige Erwerbs- personen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbs- personen	Haupt- betrag- empfänger (¹⁾)	Offene Stellen
	Gesamt	davon:		darunter: Beschäftigte in der Industrie ²⁾	Gesamt	davon:					
		Männer	Frauen			Männer	Frauen				
1955 D.	17 495,9	11 839,0	5 656,9	6 576,2	934,8	570,6	357,7	18 430,7	5,1	786,7	203,1
1956 -	18 383,7	12 325,4	6 058,3	6 991,0	767,2	473,6	293,6	19 150,9	4,0	639,6	222,2
1957 -	18 944,7	12 579,4	6 365,3	7 221,1	667,5	419,6	247,9	19 612,1	3,4	540,8	221,0
1958 -	19 175,1	12 636,3	6 538,8	7 272,7	688,6	463,5	225,1	19 863,7	3,5	576,0	220,4
1959 -	19 748,2	13 038,7	6 709,5	7 300,9	480,0	324,2	155,8	20 228,2	2,4	430,8	284,2
1960 -	20 183,9	13 307,4	6 876,5	7 775,9	237,4	160,5	67,0	20 421,3	1,2	198,4	454,3
1960 Jan.	.	.	.	7 567,8	627,0	492,2	134,8	.	.	522,6	312,7
Febr.	.	.	.	7 606,8	529,6	406,5	123,1	.	.	530,4	389,2
März	20 031,5	13 220,5	6 811,0	7 651,5	256,6	161,7	94,9	20 288,0	1,3	331,5	435,0
April	.	.	.	7 716,4	188,8	107,7	81,1	.	.	370,6	460,0
Mai	.	.	.	7 746,9	153,2	85,1	68,1	.	.	370,6	460,0
Juni	20 270,6	13 364,9	6 905,7	7 757,2	134,4	75,3	59,1	20 405,0	0,7	107,8	504,3
Juli	.	.	.	7 792,4	119,4	69,8	49,6	.	.	91,2	524,3
Aug.	.	.	.	7 842,8	113,1	65,1	48,0	.	.	81,6	538,0
Sept.	20 376,8	13 447,4	6 929,4	7 875,1	111,6	64,6	47,0	20 488,4	0,5	80,9	524,2
Okt.	.	.	.	7 910,3	121,7	69,7	52,0	.	.	82,5	502,8
Nov.	.	.	.	7 952,6	136,4	79,2	57,2	.	.	92,1	447,3
Dez.	20 261,1	13 339,3	6 921,8	7 892,1	271,6	187,2	84,4	20 532,7	1,3	153,6	376,8
1961 Jan.	.	.	.	7 903,2	390,1	297,5	92,6	.	.	300,4	452,1
Febr.	.	.	.	7 926,3	292,5	206,5	86,0	.	.	318,7	548,1
März	20 419,4	13 477,3	6 942,1	7 944,9	163,2	99,9	63,3	20 582,6	0,8	164,8	576,6
April	.	.	.	8 015,9	131,2	75,0	56,2	.	.	108,5	567,9
Mai	.	.	.	8 032,0	111,5	64,7	46,8	.	.	85,6	557,1
Juni	20 760,4	13 690,3	7 070,1	8 021,0	99,2	58,4	40,8	20 859,6	0,5	76,0	568,7
Juli	.	.	.	8 021,0	93,3	55,9	37,4	.	.	.	573,9

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — ¹⁾ In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe. — ²⁾ Bis einschließlich 1958 ohne Saarland. — ³⁾ Bis einschl. 1959 ohne Saarland.

4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft

Bundesgebiet ohne Berlin ¹⁾

Zeit	Steinkohlenbergbau				Stahlindustrie			Bauwirtschaft							
	Förde- rung förder- fähig	Halde- bestände bei den Zeichen ²⁾	Einfuhr	Ausfuhr	Rohstahl- erzeugung produk- tions- täglich	Walzstahlindustrie ³⁾			Geleistete Arbeitsstunden		Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten ⁴⁾			Hypothe- kenzusagen für den Wohnungs- bau ⁵⁾	
						Auftrags- einkänge	Lieferun- gen	Auftrags- ¹⁾ bestände	Insgesamt	darunter Wohnungs- bauten	Insgesamt	Wohn- gebäude	Übrige Hoch- bauten		
	Tsd t				Tsd t			Mio		Mio DM					
1955 D.	433,3	217	1 377	2 037	65,6	1 298	1 168	6 370	208,1	98,0	1 290,6	538,6	452,0	432,3	
1956 -	445,9	269	1 628	1 984	72,9	1 345	1 288	6 302	212,6	100,0	1 344,1	838,4	505,7	329,2	
1957 -	458,0	753	1 840	1 969	76,1	1 340	1 348	5 420	198,3	92,5	1 367,0	871,6	495,4	390,3	
1958 -	472,4	13 065	1 374	1 751	73,0	1 140	1 259	3 162	195,0	90,6	1 600,5	1 032,1	568,4	528,6	
1959 -	544,4	17 883	746	1 997	94,0	1 622	1 379	6 326	213,0	95,0	1 844,7	1 193,4	651,3	740,0	
1960 -	538,6	11 481	621	2 404	103,0	1 878	1 846	5 788	210,2	88,2	2 227,6	1 396,1	831,5	810,5	
1960 Jan.	557,9	17 098	416	2 509	99,0	1 785	1 734	6 275	130,5	52,4	1 527,9	928,4	599,5	658,0	
Febr.	554,1	16 349	485	2 378	102,8	1 912	1 796	6 234	138,7	55,4	1 597,1	993,0	604,1	841,5	
März	552,6	16 517	518	2 345	102,8	2 137	1 988	6 359	218,7	90,5	2 009,2	1 285,0	726,2	983,2	
April	544,0	16 268	605	2 195	102,3	1 943	1 768	6 437	223,4	96,1	2 037,7	1 314,3	718,4	802,0	
Mai	536,2	15 912	602	2 430	104,2	1 874	1 768	6 437	223,4	96,1	2 037,7	1 314,3	718,4	802,0	
Juni	527,1	15 385	730	2 379	101,2	1 790	1 720	6 356	237,4	102,0	2 289,1	1 479,4	809,7	833,6	
Juli	525,4	15 162	635	2 394	103,7	1 927	1 887	6 310	237,4	102,0	2 289,1	1 479,4	809,7	833,6	
Aug.	506,6	14 611	684	2 352	103,7	1 903	1 952	6 214	240,2	101,4	2 521,1	1 610,6	910,5	797,4	
Sept.	416,2	13 803	656	2 362	104,3	1 726	1 948	5 920	235,6	98,2	2 426,6	1 531,1	895,5	926,4	
Okt.	539,9	12 936	729	2 451	105,4	1 799	1 903	5 762	223,3	92,9	2 562,7	1 572,8	989,9	821,3	
Nov.	555,7	12 390	728	2 519	105,8	1 809	1 807	5 729	224,9	93,4	2 415,9	1 452,9	963,0	748,5	
Dez.	549,9	11 481	728	2 542	100,8	1 925	1 778	5 788	180,8	73,9	2 486,3	1 492,5	993,8	769,8	
1961 Jan.	554,7	10 826	587	2 475	104,2	1 988	1 899	5 784	143,6	56,2	1 997,3	1 138,4	858,9	754,4	
Febr.	559,2	10 642	479	2 418	105,3	1 720	1 816	5 415	167,9	70,0	1 894,4	1 173,8	720,6	823,2	
März	558,2	11 343	578	2 427	106,1	1 863	1 981	5 364	225,1	93,9	2 496,1	1 514,0	982,1	1 099,9	
April	549,4	11 471	656	2 080	104,6	1 672	1 806	5 156	220,5	92,2	2 483,4	1 711,1	1 142,3	924,9	
Mai	541,5	12 113	571	2 279	103,8	1 797	1 824	5 044	240,1	99,9	2 660,1	1 666,7	994,1	1 025,2	
Juni	534,1	12 439	581	2 465	106,0	1 674	1 839	4 882	237,5	98,2	2 778,5	1 778,4	1 000,1	1 045,6	
Juli ⁶⁾	524,1	12 481	636	2 311	102,3	1 674	1 792	4 687	235,6

¹⁾ Stand jeweils am Monats- bzw. Jahresende. — ²⁾ Einschl. Koks. — ³⁾ Durch Kapitalsammelstellen ohne Lebensversicherungen, einschl. Berlin. — ⁴⁾ Einschl. Berlin. — ⁵⁾ Einschließlich Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — ⁶⁾ Bis einschließlich 1958 ohne Saarland. — ⁷⁾ Bis einschließlich 1959 ohne Saarland. — ⁸⁾ Vorläufig.

5. Einzelhandelsumsätze

Bundesgebiet ohne Berlin ¹⁾

Zeit	Gesamt		Nahrungs- und Genussmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges					
	in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt	
	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾
1955 D.	111	111	110	110	109	109	107	107	110	110	110	110	115	115	113	113	114	114	113	113
1956 -	123	112	121	110	120	110	114	108	123	112	123	111	133	116	128	113	127	111	124	110
1957 -	133	108	126	104	128	107	122	106	135	110	129	105	146	110	134	105	137	108	130	103
1958 -	139	105	130	103	135	105	127	104	136	100	127	98	155	106	139	104	147	107	136	105
1959 -	146	105	135	104	143	106	132	104	140	103	132	104	165	106	148	106	155	105	143	105
1960 -	159	109	146	108	151	106	140	106	153	109	142	108	178	108	158	107	172	111	156	109
1959 Sept.	133	106	123	105	136	107	125	103	107	105	101	106	162	106	146	107	147	106	135	105
Okt.	155	106	143	105	152	110	139	105	154	103	145	104	182	106	164	107	154	105	141	105
Nov.	155	109	141	106	141	109	127	104	164	106	154	107	189	109	170	110	157	111	143	110
Dez.	225	106	206	105	193	108	175	104	244	102	229	102	271	108	244	108	246	109	224	108
1960 Jan.	132	102	121	100	133	104	121	101	129	98	121	98	139	101	125	102	140	105	128	105
Febr.	129	109	118	107	137	110	125	108	100	104	93	102	141	109	127	109	148	112	135	112
März	149	104	136	102	148	105	135	109	130	93	122	92	160	109	144	109	171	111	156	110
April	161	115	148	113	159	116	145	113	159	120	148	117	160	107	143	106	171	109	156	108
Mai	154	110	141	108	146	107	139	109	155	111	124	108	151	107	147	113	166	116	152	115
Juni	145	107	133	105	147	107	135	105	134	111	142	105	172	107	155	107	167	109	152	108
Juli	156	106	142	105	152	106	137	105	152	107	142	105	172	107	155	107	167	109	152	108
Aug.	144	109	133	110	145	104	135	106	117	114	109	111	176	111	158	107	161	111	147	114
Sept.	148	111	137	111	145	107	137	110	129	121	120	119	179	110	158	108	165	112	150	111
Okt.	168	108	155	108	151	99	142	102	179	116	166	114	193	106	170	104	169	110	153	109
Nov.	175	113	161	114	149	106	140	110	184	112	170	110	207	110	181	106	182	116	163	114
Dez.	246	109	225	109	202	105	190	109	268	110	24									

6. Großhandels- und Erzeugerpreise

Zeit	Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland												Weltmarkt					
	Preisindex ausgewählter Grundstoffe ¹⁾				Index der Erzeugerpreise ¹⁾ industrieller Produkte				Index der Erzeugerpreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte				Index ²⁾ der Weltmarktpreise					
	gesamt		davon		gesamt		darunter		gesamt		darunter		gesamt		davon			
	1958 ³⁾ = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Ind.-forst- und plan-tagen-wirt-schaft-licher Her-kunft	indu-strieller Her-kunft	1958 ³⁾ = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter	Investi-tions-güter	Ver-bräuchs-güter	1958 ⁴⁾ = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Pflanz-liche Pro-dukte	Tier-ische Pro-dukte	Index der Ein-kaufs-preise für Aus-lands-güter ⁴⁾	1958 ⁵⁾ = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Nahr-ungs- und Fut-ter-mittel-roh-stoffe	Indu-strie-roh-stoffe
1950	76	.	84	69	80	-2.6	72	75	99	79	-12.6	79	79	100	.	.	.	.
1951	91	+19.5	98	84	95	+18.6	91	87	121	85	+7.8	80	87	127	.	.	.	.
1952	94	+4.1	98	91	97	+2.3	100	95	104	90	+6.1	94	88	112	112	.	115	110
1953	93	-1.9	92	93	94	-2.6	95	93	97	86	+4.9	87	85	103	105	+6.4	114	100
1954	93	+0.5	95	91	93	-1.6	93	91	95	90	+5.4	93	89	103	106	+0.8	121	98
1955	95	+2.1	96	94	95	+2.2	98	92	96	91	+1.2	94	90	103	106	+0.5	106	106
1956	98	+3.0	100	96	97	+2.0	99	95	98	93	+7.7	101	97	103	108	+1.8	107	108
1957	100	+1.1	100	99	99	+2.5	100	98	101	99	+0.3	96	100	106	110	+1.7	108	110
1958	100	+0.0	100	100	100	+0.7	100	100	100	100	+1.3	100	100	100	100	+9.0	100	100
1959	100	+0.1	100	100	99	-0.8	99	99	98	104	+3.8	104	104	97	98	-1.6	95	100
1960	100	-0.4	99	101	101	+1.4	100	101	103	100	-3.5	99	101	98	98	-0.2	92	101
1959 Febr.	100	+0.2	100	100	99	-0.0	100	100	97	103	+0.6	103	103	96	97	-0.2	97	97
März	100	+0.3	99	100	99	-0.2	100	99	97	102	-0.8	101	103	96	97	-0.2	96	97
April	99	+0.8	98	100	99	+0.3	99	99	97	101	-1.2	98	102	97	97	+0.2	95	98
Mai	99	+0.2	99	100	99	+0.0	99	99	97	101	-0.1	96	104	98	98	+1.1	95	100
Juni	99	+0.2	99	99	99	-0.2	99	99	97	102	+1.0	100	103	96	97	-0.8	94	99
Juli	101	+1.6	102	99	99	-0.0	98	99	98	109	+7.1	121	102	96	97	+0.7	91	99
Aug.	100	-0.1	101	100	99	+0.3	99	99	98	106	+3.3	104	106	97	98	+1.4	93	100
Sept.	100	+0.2	101	100	99	+0.1	98	99	99	104	+1.6	100	106	97	99	+1.0	96	101
Okt.	101	+0.3	101	100	100	+0.4	99	99	99	105	+1.1	106	104	99	100	+0.6	96	101
Nov.	101	+0.9	103	100	100	+0.3	99	99	100	106	+0.7	106	105	100	101	+1.1	96	105
Dez.	101	-0.2	102	100	100	-0.0	99	99	100	105	+0.5	108	104	100	100	-0.4	95	103
1960 Jan.	101	-0.1	102	101	100	+0.2	100	100	101	105	-0.3	113	100	100	101	+0.3	94	103
Febr.	101	-0.6	100	101	100	-0.0	100	100	101	104	-0.5	112	100	99	100	+0.5	94	103
März	100	-0.2	100	101	100	-0.1	100	100	101	105	+0.4	116	98	99	99	+1.1	92	102
April	100	+0.1	100	101	100	+0.2	100	100	102	106	+0.8	119	97	99	99	+0.2	91	102
Mai	100	-0.2	100	101	100	+0.1	100	100	102	103	-2.6	111	98	100	99	+0.4	91	103
Juni	100	-0.0	100	101	100	+0.1	100	100	102	102	-0.8	103	101	98	98	+1.0	89	102
Juli	100	-0.2	100	100	100	+0.2	100	101	102	103	+0.6	105	101	98	98	-0.2	91	101
Aug.	99	-1.4	97	100	101	+0.3	100	102	103	97	-5.7	86	103	97	97	-0.9	92	100
Sept.	98	-0.2	96	100	101	+0.4	100	103	103	96	-1.3	83	103	97	97	-0.6	93	99
Okt.	99	+0.2	97	100	102	+0.4	100	103	104	94	-2.0	78	103	97	97	-0.3	93	98
Nov.	99	+0.4	97	100	102	+0.2	100	103	105	94	+0.5	79	103	97	96	-0.7	92	97
Dez.	99	-0.1	97	101	103	+0.1	100	103	105	94	+0.3	80	103	96	95	-0.7	90	98
1961 Jan.	99	+0.0	97	101	102	+0.3	100	104	105	95	+0.3	83	101	96	95	+0.1	90	98
Febr.	99	+0.1	97	101	102	+0.2	100	104	105	95	+0.5	84	103	97	96	+0.2	90	97
März	98	-1.0	95	101	102	-0.0	100	104	106	94	-1.0	85	100	94	97	+1.0	90	99
April	98	-0.2	95	100	102	-0.1	100	104	105	96	+1.6	88	100	94	97	+0.1	90	99
Mai	99	+1.0	98	100	102	-0.0	100	104	105	101	+5.1	98	102	94	97	+0.3	91	99
Juni	99	-0.1	98	100	102	-0.1	100	104	105	101	+0.3	101	101	92	96	-1.0	90	98
Juli ⁶⁾	100	+0.8	99	100	102	+0.1	100	104	105	104	+3.3	109	101	93	95	-0.6	90	98

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt. — ²⁾ Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — ³⁾ Umbasiert von der Originalbasis 1950 = 100. — ⁴⁾ Umbasiert von der Originalbasis 1950/51 = 100. — ⁵⁾ Umbasiert von der Originalbasis 1952-1956 = 100. — ⁶⁾ Vorläufig.

7. Verbraucherpreise und Löhne

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung ¹⁾ ²⁾ mittlere Verbrauchergruppe								Index der Einzelhandelspreise ¹⁾ ³⁾			Löhne der Industriearbeiter, einschl. Bergbau ⁴⁾			
	gesamt		darunter:						gesamt			Durchschnittliche Brutto-Stunden-verdienste	Durchschnittliche bezahlte Wochen-arbeitszeit	Durchschnittliche Brutto-wochen-verdienste	
	1958 = 100 ⁵⁾	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Er-nährung	Heizung und Be-leuchtung	Hausrat	Be-leidung	Reinigung und Körper-pflege	Verkehr	1958 = 100 ⁵⁾	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr					
														1958 = 100 ⁵⁾	
1950	85.0	-6.3	80.8	70.7	91.2	96.1	89.1	78.0	90	-9.8	55	105	58		
1951	91.6	+7.8	88.1	76.5	100.8	106.5	96.2	87.4	98	+9.3	63	104	67		
1952	93.5	+2.1	92.1	82.3	95.0	99.2	95.1	91.2	98	-0.5	68	104	72		
1953	91.9	-1.8	90.6	85.0	94.0	92.5	92.1	94.0	94	-4.2	71	105	75		
1954	92.0	+0.2	91.8	89.6	93.2	92.8	92.0	92.6	93	-0.6	73	105	78		
1955	93.5	+1.6	93.6	91.8	93.9	92.8	94.4	93.1	93	+1.0	79	106	84		
1956	95.9	+2.6	96.3	93.5	95.9	93.7	96.2	92.2	96	+1.6	86	105	91		
1957	97.9	+2.0	98.0	95.9	99.5	97.2	97.8	93.0	98	+2.6	93	101	95		
1958	100	+2.2	100	100	100	100	100	100	100	+2.1	100	100	100		
1959	101.0	+1.0	101.7	100.8	98.7	99.7	101.0	101.6	101	+0.6	105	99	105		
1960	102.4	+1.5	102.4	102.0	98.6	101.5	102.6	103.1	101	+0.7	115	99	115		
1959 Febr.	100.2	-0.1	100.0	101.5	99.3	99.5	100.7	101.4	100	-0.0	102	97	100		
März	100.3	+0.1	100.4	101.2	99.0	99.2	100.7	101.5	100	-0.1	.	.	.		
April	99.9	-0.4	99.5	99.7	98.8	99.1	100.7	101.5	100	-0.4	.	.	.		
Mai	100.3	+0.4	100.5	99.7	98.5	99.1	100.8	101.6	100	+0.0	104	100	105		
Juni	100.8	+0.5	101.8	99.7	98.5	99.2	100.8	101.6	100	+0.1	.	.	.		
Juli	101.4	+0.6	103.0	100.0	98.5	99.3	101.2	101.6	101	+1.4	.	.	.		
Aug.	101.5	+0.1	103.2	100.2	98.6	99.5	101.3	101.6	101	-0.2	105	100	106		
Sept.	101.2	-0.3	102.3	100.9	98.3	99.9	101.3	101.6	101	-0.3	.	.	.		
Okt.	101.5	+0.3	102.5	101.7	98.2	98.2	101.3	101.6	101	+0.3	.	.	.		
Nov.	102.2	+0.7	104.1	101.7	98.7	98.7	100.8	101.6	101	+0.7	108	101	110		
Dez.	102.1	-0.1	103.8	101.8	98.3	100.8	101.6	101.7	102	-0.1	.	.	.		
1960 Jan.	102.1	-0.0	103.3	101.9	98.4	100.9	101.6	102.2	101	-0.2	.	.	.		
Febr.	101.9	-0.1	103.0	101.9	98.3	101.1	101.8	102.1	101	+0.0	109	98	108		
März	101.9	-0.0	102.8	101.7	98.4	101.2	101.8	102.1	101	+0.0	.	.	.		
April	102.1	+0.1	103.1	100.9	98.4	101.3	101.9	102.3	101	-0.1	.	.	.		
Mai	102.8	+0.7	104.9	100.8	98.0	101.3	102.0	102.5	102	+0.2	113	100	113		
Juni	102.6	-0.1	104.5	101.0	97.8	101.4	102.3	102.5	101	-0.2	.	.	.		
Juli	102.8	+0.1	104.4	101.5	98.0	101.4	102.7	102.6	102	+0.9	.	.	.		
Aug.	102.3	-0.5	100.9	101.7	98.2	101.5	103.0	102.8	101	-1.4	117	99	117		
Sept.	102.2	-0.1	100.0	102.3	98.9	101.7	103.2	103.0	101	-0.1	.	.	.		
Okt.	102.4	+0.3	100.0	103.1	99.2	102.0	103.4	103.1	101	+0.2	.	.	.		
Nov.	103.0	+0.5	100.8	103.5	99.7	102.3	103.8	105.8	101	+0.4	121	101	122		
Dez.	103.1	+0.1	100.9	103.6	99.8	102.5	104.0	105.9	101	+0.2	.	.	.		
1961 Jan.	103.6	+0.5	101.6	103.7	100.3	103.0	104.3	106.1	102	+0.4	.	.	.		
Febr.	103.8	+0.2	102.0	103.8	100.4	103.2	104.7	106.2	102	+0.3	122	98	120		
März	104.1	+0.3	102.4	103.8	100.3	103.6	105.0	106.3	102	+0.2	.	.	.		
April	104.1	+0.0	102.2	102.7	100.2	103.8	105.1	106.1	102	-0.1	.	.	.		
Mai	104.8	+0.6	102.4	102.4	100.5	103.9	105.3	106.0	103	+0.3	.	.	.		
Juni	105.6	+0.7	102.6	102.6	100.5	103.9	105.4	106.0	103	+0.5	.	.	.		
Juli ⁶⁾	105.8	+0.2													

8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts *)

in jeweiligen Preisen
Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

Positionen	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959 ²⁾	1960 ³⁾
I Entstehung des Bruttosozialprodukts	Mrd DM										
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10.1	12.2	13.3	13.4	13.7	14.5	15.0	15.6	16.5	17.1	17.4
Warenproduzierendes Gewerbe ⁴⁾	48.0	61.0	69.0	75.5	82.0	95.3	104.9	113.3	120.2	131.3	147.5
Handel und Verkehr ⁵⁾	20.1	23.6	28.3	29.0	30.9	35.7	38.4	43.6	46.6	50.9	56.1
Dienstleistungsbereiche ⁶⁾	19.0	21.9	25.0	27.6	30.3	33.6	37.8	41.7	45.5	49.1	54.8
Bruttoinlandsprodukt	97.2	118.6	135.5	145.5	157.0	179.1	197.1	214.2	228.8	248.4	275.8
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0.0	- 0.0	+ 0.1	+ 0.1	- 0.6	- 0.8	- 0.7	- 0.6	- 0.3	- 0.5	- 0.0
Bruttosozialprodukt	97.2	118.6	135.6	145.5	156.4	178.3	196.4	213.6	228.5	247.9	275.8
	vH des Bruttoinlandsprodukts										
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10.4	10.3	9.8	9.2	8.8	8.1	7.6	7.3	7.2	6.9	6.3
Warenproduzierendes Gewerbe ⁴⁾	49.4	51.4	50.9	51.9	52.2	53.2	53.2	52.9	52.5	52.8	53.5
Handel und Verkehr ⁵⁾	20.7	19.9	20.9	19.9	19.7	19.9	20.0	20.3	20.4	20.5	20.4
Dienstleistungsbereiche ⁶⁾	19.5	18.4	18.4	19.0	19.3	18.8	19.2	19.5	19.9	19.8	19.8
Bruttoinlandsprodukt	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
II. Verwendung des Bruttosozialprodukts	Mrd DM										
Privater Verbrauch	62.5	72.5	79.9	87.6	92.8	103.4	115.1	125.6	134.9	144.1	158.0
Staatsverbrauch	9.6	11.3	13.3	14.7	16.1	17.7	19.9	21.9	24.5	25.8	28.2
Ziviler Aufwand	4.4	6.1	7.5	6.3	6.0	6.1	5.5	5.4	6.1	7.9	9.3
Verteidigungsaufwand ⁴⁾											
Staatsverbrauch insgesamt	14.0	17.4	20.8	21.1	22.0	23.8	25.4	27.3	30.6	33.7	37.5
Bruttoinvestitionen	9.4	12.1	14.2	15.4	17.5	21.9	23.7	24.2	25.8	28.3	33.3
Ausrüstungen	8.9	10.4	11.7	14.0	15.5	19.1	21.3	22.5	24.8	28.8	33.2
Bauten	18.3	22.5	25.9	29.3	32.9	41.0	45.0	46.7	50.3	57.1	66.5
Anlagen insgesamt	+ 3.7	+ 3.9	+ 5.6	+ 2.1	+ 3.4	+ 6.0	+ 4.3	+ 5.3	+ 3.8	+ 4.6	+ 6.3
Vorratsveränderung											
Bruttoinvestitionen insgesamt	21.9	26.4	31.5	31.4	36.3	47.0	49.3	52.0	54.1	61.7	72.8
Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz ⁷⁾	- 1.2	+ 2.3	+ 3.4	+ 5.5	+ 5.3	+ 4.2	+ 6.6	+ 8.7	+ 8.8	+ 8.5	+ 7.6
Bruttosozialprodukt	97.2	118.6	135.6	145.5	156.4	178.3	196.4	213.6	228.5	247.9	275.8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — *) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ³⁾ Erste vorläufige Ergebnisse. — ⁴⁾ Bergbau und Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe. — ⁵⁾ Einschließlich Nachrichtenübermittlung. — ⁶⁾ Banken und Privatversicherungen, Wohnungsvermittlung, Staat, Sonstige Dienstleistungen. — ⁷⁾ Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — ⁸⁾ Mit dem Ausland, dem Saarland, Berlin (West) und der sowjetisch besetzten Zone.

9. Masseneinkommen *)

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter		Abzüge		Nettolöhne und -gehälter (1 - 3)		Beamtenpensionen netto ²⁾		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH
1950	39.8	-	5.1	-	34.7	-	2.1	-	9.6	-	46.4	-
1951	48.4	+ 21.5	6.8	+ 34.7	41.5	+ 19.6	2.4	+ 15.0	10.8	+ 11.6	54.7	+ 17.7
1952	53.9	+ 11.4	8.0	+ 16.8	45.9	+ 10.5	3.0	+ 25.2	12.5	+ 15.7	61.3	+ 12.2
1953	59.4	+ 10.2	8.5	+ 7.1	50.8	+ 10.7	3.3	+ 11.8	13.6	+ 9.3	67.8	+ 10.5
1954	65.0	+ 9.4	9.1	+ 6.8	55.8	+ 9.9	3.7	+ 9.9	14.3	+ 4.8	73.8	+ 8.8
1955	73.9	+ 13.8	10.5	+ 15.5	63.4	+ 13.6	4.0	+ 8.6	16.2	+ 13.6	83.6	+ 13.3
1956	82.9	+ 12.1	12.1	+ 14.9	70.8	+ 11.6	4.3	+ 9.6	18.3	+ 12.9	93.4	+ 11.8
1957	89.7	+ 8.2	12.7	+ 4.8	77.0	+ 8.8	4.7	+ 8.1	23.0	+ 25.9	104.7	+ 12.1
1958	96.8	+ 7.9	14.5	+ 14.2	82.3	+ 6.8	5.0	+ 7.4	26.0	+ 13.9	113.3	+ 8.2
1959	103.7	+ 7.2	15.3	+ 5.8	88.4	+ 7.5	5.1	+ 1.4	26.9	+ 3.5	120.4	+ 6.3
1960 ³⁾	116.6	+ 12.4	18.4	+ 19.8	98.2	+ 11.1	5.6	+ 9.1	27.7	+ 2.8	131.5	+ 9.2
1960 ⁴⁾	118.9	-	18.8	-	100.1	-	5.7	-	28.3	-	134.2	-
1958 1. Vj.	21.9	+ 7.6	3.1	+ 24.1	18.9	+ 5.4	1.3	+ 14.3	6.9	+ 37.4	27.0	+ 12.4
2. "	24.4	+ 7.7	3.6	+ 14.9	20.8	+ 6.6	1.2	+ 11.0	6.3	+ 7.0	28.3	+ 6.9
3. "	25.1	+ 8.6	3.9	+ 17.1	21.2	+ 7.2	1.2	+ 5.7	6.3	+ 6.7	28.7	+ 7.0
4. "	25.3	+ 7.5	3.9	+ 4.7	21.4	+ 8.0	1.3	- 0.1	6.6	+ 4.8	29.3	+ 6.9
1959 1. Vj.	23.7	+ 7.8	3.1	+ 0.5	20.6	+ 9.0	1.3	+ 5.4	6.9	+ 1.3	28.9	+ 6.9
2. "	26.0	+ 6.5	3.7	+ 3.0	22.3	+ 7.1	1.3	+ 2.4	6.8	+ 3.6	30.0	+ 6.1
3. "	26.7	+ 6.4	4.1	+ 4.5	22.6	+ 6.7	1.3	+ 1.0	6.6	+ 4.5	30.4	+ 6.0
4. "	27.4	+ 8.2	4.5	+ 13.9	22.9	+ 7.2	1.3	- 3.2	6.9	+ 5.0	31.1	+ 6.3
1960 ⁵⁾ 1. Vj.	26.1	+ 10.4	3.7	+ 19.8	22.4	+ 9.1	1.4	+ 2.4	7.1	+ 2.2	30.9	+ 7.1
2. "	29.0	+ 11.5	4.4	+ 18.2	24.6	+ 10.4	1.3	+ 6.4	6.7	+ 2.3	32.6	+ 8.4
3. "	30.3	+ 13.6	4.9	+ 22.0	25.3	+ 12.1	1.4	+ 11.4	6.9	+ 5.0	33.6	+ 10.6
4. "	31.2	+ 13.8	5.3	+ 19.3	25.9	+ 12.7	1.5	+ 16.6	7.0	+ 1.6	34.3	+ 10.4
1961 ⁵⁾ 1. Vj.	30.3	+ 13.6	4.6	+ 21.5	25.7	+ 12.3	1.5	+ 7.9	7.6	+ 4.5	34.8	+ 10.3

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ¹⁾ Nach Abzug direkter Steuern. — ²⁾ Bundesgebiet ohne Berlin, einschl. Saarland. — ³⁾ Vorläufig.

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Amsterdam			Brüssel			Kopenhagen			Lissabon		
	100 hfl			100 bfrs			100 dkr			100 Esc		
	Parität: 110,4972 DM			Parität: 8,00 DM			Parität: 57,9111 DM			Parität: 13,9130 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1961												
Juli												
3.	110,70	110,59	110,81	7,991	7,981	8,001	57,39	57,33	57,45	13,84	13,82	13,86
4.	110,710	110,600	110,820	7,991	7,981	8,001	57,400	57,340	57,460	13,830	13,810	13,850
5.	110,740	110,630	110,850	7,992	7,982	8,002	57,405	57,345	57,465	13,830	13,810	13,850
6.	110,750	110,640	110,860	7,995	7,985	8,005	57,380	57,320	57,440	13,827	13,807	13,847
7.	110,720	110,610	110,830	7,993	7,983	8,003	57,350	57,290	57,410	13,820	13,800	13,840
10.	110,725	110,615	110,835	7,992	7,982	8,002	57,375	57,315	57,435	13,825	13,805	13,845
11.	110,755	110,645	110,865	7,990	7,980	8,000	57,385	57,325	57,445	13,823	13,803	13,843
12.	110,760	110,650	110,870	7,985	7,975	7,995	57,385	57,325	57,445	13,818	13,798	13,838
13.	110,755	110,645	110,865	7,991	7,981	8,001	57,370	57,310	57,430	13,810	13,790	13,830
14.	110,750	110,640	110,860	7,995	7,985	8,005	57,385	57,325	57,445	13,815	13,795	13,835
17.	110,755	110,645	110,865	7,996	7,986	8,006	57,390	57,330	57,450	13,820	13,800	13,840
18.	110,770	110,660	110,880	7,998	7,988	8,008	57,455	57,395	57,515	13,820	13,800	13,840
19.	110,755	110,645	110,865	7,996	7,986	8,006	57,430	57,370	57,490	13,833	13,813	13,853
20.	110,745	110,635	110,855	7,996	7,986	8,006	57,400	57,340	57,460	13,822	13,802	13,842
21.	110,735	110,625	110,845	7,996	7,986	8,006	57,385	57,325	57,445	13,820	13,800	13,840
24.	110,750	110,640	110,860	7,995	7,985	8,005	57,405	57,345	57,465	13,830	13,810	13,850
25.	110,760	110,650	110,870	7,999	7,989	8,009	57,445	57,385	57,505	13,835	13,815	13,855
26.	110,775	110,665	110,885	7,995	7,985	8,005	57,545	57,485	57,605	13,870	13,850	13,890
27.	110,785	110,675	110,895	7,997	7,987	8,007	57,550	57,490	57,610	13,860	13,840	13,880
28.	110,815	110,705	110,925	7,998	7,988	8,008	57,520	57,460	57,580	13,850	13,830	13,870
31.	110,825	110,715	110,935	8,003	7,993	8,013	57,595	57,535	57,655	13,870	13,850	13,890
Aug.												
1.	110,900	110,790	111,010	8,007	7,997	8,017	57,650	57,590	57,710	13,880	13,860	13,900
2.	110,925	110,815	111,035	8,009	7,999	8,019	57,735	57,675	57,795	13,900	13,880	13,920
3.	110,850	110,740	110,960	8,006	7,996	8,016	57,690	57,630	57,750	13,910	13,890	13,930
4.	110,805	110,695	110,915	8,008	7,998	8,018	57,730	57,670	57,790	13,910	13,890	13,930
7.	110,74	110,63	110,85	8,01	8,00	8,02	57,80	57,74	57,86	13,935	13,915	13,955
8.	110,815	110,705	110,925	8,017	8,007	8,027	57,855	57,795	57,915	13,937	13,917	13,957
9.	110,795	110,685	110,905	8,020	8,010	8,030	57,900	57,840	57,960	13,950	13,930	13,970
10.	110,775	110,665	110,885	8,019	8,009	8,029	57,840	57,780	57,900	13,955	13,935	13,975
11.	110,930	110,820	111,040	8,018	8,008	8,028	57,840	57,780	57,900	13,955	13,935	13,975
14.	111,070	110,960	111,180	8,021	8,011	8,031	57,850	57,790	57,910	13,950	13,930	13,970
15.	111,15	111,04	111,26	8,021	8,011	8,031	57,83	57,77	57,89	13,952	13,932	13,972
Zeit	London			Mailand/Rom			Montreal			New York		
	1 £			1 000 Lit			1 kan. \$			1 US-\$		
	Parität: 11,20 DM			Parität: 6,40 DM			Parität: —			Parität: 4,00 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1961												
Juli												
3.	11,094	11,084	11,104	6,409	6,399	6,419	3,8372	3,8322	3,8422	3,9769	3,9719	3,9819
4.	11,090	11,080	11,100	6,408	6,398	6,418	3,8298	3,8248	3,8348	3,9770	3,9720	3,9820
5.	11,089	11,079	11,099	6,411	6,401	6,421	3,8315	3,8265	3,8365	3,9780	3,9730	3,9830
6.	11,086	11,076	11,096	6,412	6,402	6,422	3,828	3,823	3,833	3,9785	3,9735	3,9835
7.	11,075	11,065	11,085	6,410	6,400	6,420	3,8321	3,8271	3,8371	3,9772	3,9722	3,9822
10.	11,081	11,071	11,091	6,410	6,400	6,420	3,8410	3,8360	3,8460	3,9780	3,9730	3,9830
11.	11,080	11,070	11,090	6,412	6,402	6,422	3,8405	3,8355	3,8455	3,9790	3,9740	3,9840
12.	11,079	11,069	11,089	6,412	6,402	6,422	3,861	3,856	3,866	3,9790	3,9740	3,9840
13.	11,079	11,069	11,089	6,412	6,402	6,422	3,8430	3,8380	3,8480	3,9787	3,9737	3,9837
14.	11,080	11,070	11,090	6,412	6,402	6,422	3,8460	3,8410	3,8510	3,9787	3,9737	3,9837
17.	11,080	11,070	11,090	6,412	6,402	6,422	3,8493	3,8443	3,8543	3,9786	3,9736	3,9836
18.	11,095	11,085	11,105	6,413	6,403	6,423	3,8608	3,8558	3,8658	3,9797	3,9747	3,9847
19.	11,090	11,080	11,100	6,413	6,403	6,423	3,8650	3,8600	3,8700	3,9798	3,9748	3,9848
20.	11,083	11,073	11,093	6,413	6,403	6,423	3,854	3,849	3,859	3,9793	3,9743	3,9843
21.	11,078	11,068	11,088	6,412	6,402	6,422	3,857	3,852	3,862	3,9785	3,9735	3,9835
24.	11,082	11,072	11,092	6,413	6,403	6,423	3,856	3,851	3,861	3,9793	3,9743	3,9843
25.	11,089	11,079	11,099	6,414	6,404	6,424	3,8605	3,8555	3,8655	3,9800	3,9750	3,9850
26.	11,114	11,104	11,124	6,416	6,406	6,426	3,8590	3,8540	3,8640	3,9810	3,9760	3,9860
27.	11,118	11,108	11,128	6,417	6,407	6,427	3,8595	3,8545	3,8645	3,9820	3,9770	3,9870
28.	11,115	11,105	11,125	6,416	6,406	6,426	3,8613	3,8563	3,8663	3,9817	3,9767	3,9867
31.	11,131	11,121	11,141	6,420	6,410	6,430	3,8635	3,8585	3,8685	3,9832	3,9782	3,9882
Aug.												
1.	11,138	11,128	11,148	6,422	6,412	6,432	3,863	3,858	3,868	3,9843	3,9793	3,9893
2.	11,161	11,151	11,171	6,422	6,412	6,432	3,867	3,862	3,872	3,9860	3,9810	3,9910
3.	11,152	11,142	11,162	6,421	6,411	6,431	3,864	3,859	3,869	3,9844	3,9794	3,9894
4.	11,160	11,150	11,170	6,421	6,411	6,431	3,8617	3,8567	3,8667	3,9845	3,9795	3,9895
7.	11,178	11,168	11,188	6,425	6,415	6,435	3,859	3,854	3,864	3,9870	3,9820	3,9920
8.	11,190	11,180	11,200	6,433	6,423	6,443	3,860	3,855	3,865	3,9905	3,9855	3,9955
9.	11,201	11,191	11,211	6,435	6,425	6,445	3,8639	3,8589	3,8689	3,9938	3,9888	3,9988
10.	11,187	11,177	11,197	6,432	6,422	6,442	3,860	3,855	3,865	3,9910	3,9860	3,9960
11.	11,190	11,180	11,200	6,433	6,423	6,443	3,868	3,863	3,873	3,9920	3,9870	3,9970
14.	11,188	11,178	11,198	6,438	6,428	6,448	3,8710	3,8660	3,8760	3,9930	3,9880	3,9980
15.	11,1870	11,1770	11,1970	6,438	6,428	6,448	3,8735	3,8685	3,8785	3,9950	3,9900	4,0000

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 NF			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität: 56,00 DM			Parität: 81,0199 DM			Parität: 77,3214 DM			Parität: 15,3846 DM			Parität: 91,4742 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1961															
Juli															
3.	55,48	55,42	55,54	81,165	81,065	81,265	77,00	76,92	77,08	15,349	15,329	15,369	92,12	92,02	92,22
4.	55,480	55,420	55,540	81,165	81,065	81,265	76,990	76,910	77,070	15,368	15,348	15,388	92,170	92,070	92,270
5.	55,480	55,420	55,540	81,185	81,085	81,285	76,960	76,880	77,040	15,377	15,357	15,397	92,200	92,100	92,300
6.	55,470	55,410	55,530	81,185	81,085	81,285	76,930	76,850	77,010	15,380	15,360	15,400	92,210	92,110	92,310
7.	55,450	55,390	55,510	81,175	81,075	81,275	76,880	76,800	76,960	15,381	15,361	15,401	92,180	92,080	92,280
10.	55,450	55,390	55,510	81,180	81,080	81,280	76,920	76,840	77,000	15,388	15,368	15,408	92,185	92,085	92,285
11.	55,465	55,405	55,525	81,195	81,095	81,295	76,940	76,860	77,020	15,398	15,378	15,418	92,210	92,110	92,310
12.	55,460	55,400	55,520	81,190	81,090	81,290	76,950	76,870	77,030	15,410	15,390	15,430	92,220	92,120	92,320
13.	55,455	55,395	55,515	81,195	81,095	81,295	76,950	76,870	77,030	15,416	15,396	15,436	92,205	92,105	92,305
14.	55,460	55,400	55,520	81,200	81,100	81,300	76,940	76,860	77,020	15,417	15,397	15,437	92,210	92,110	92,310
17.	55,485	55,425	55,545	81,200	81,100	81,300	76,965	76,885	77,045	15,421	15,401	15,441	92,205	92,105	92,305
18.	55,545	55,485	55,605	81,235	81,135	81,335	77,060	76,980	77,140	15,425	15,405	15,445	92,240	92,140	92,340
19.	55,525	55,465	55,585	81,220	81,120	81,320	77,050	76,970	77,130	15,427	15,407	15,447	92,220	92,120	92,320
20.	55,490	55,430	55,550	81,220	81,120	81,320	77,055	76,975	77,135	15,425	15,405	15,445	92,210	92,110	92,310
21.	55,470	55,410	55,530	81,190	81,090	81,290	77,080	77,000	77,160	15,422	15,402	15,442	92,195	92,095	92,295
24.	55,480	55,420	55,540	81,220	81,120	81,320	77,160	77,080	77,240	15,425	15,405	15,445	92,200	92,100	92,300
25.	55,525	55,465	55,585	81,220	81,120	81,320	77,160	77,080	77,240	15,427	15,407	15,447	92,225	92,125	92,325
26.	55,610	55,550	55,670	81,255	81,155	81,355	77,215	77,135	77,295	15,433	15,413	15,453	92,225	92,125	92,325
27.	55,620	55,560	55,680	81,265	81,165	81,365	77,170	77,090	77,250	15,435	15,415	15,455	92,270	92,170	92,370
28.	55,585	55,525	55,645	81,255	81,155	81,355	77,185	77,105	77,265	15,434	15,414	15,454	92,265	92,165	92,365
31.	55,650	55,590	55,710	81,295	81,195	81,395	77,230	77,150	77,310	15,441	15,421	15,461	92,235	92,135	92,335
Aug.															
1.	55,695	55,635	55,755	81,315	81,215	81,415	77,260	77,180	77,340	15,446	15,426	15,466	92,260	92,160	92,360
2.	55,765	55,705	55,825	81,310	81,210	81,410	77,235	77,155	77,315	15,448	15,428	15,468	92,240	92,140	92,340
3.	55,720	55,660	55,780	81,275	81,175	81,375	77,230	77,150	77,310	15,444	15,424	15,464	92,240	92,140	92,340
4.	55,740	55,680	55,800	81,240	81,140	81,340	77,250	77,170	77,330	15,446	15,426	15,466	92,235	92,135	92,335
7.	55,84	55,78	55,90	81,27	81,17	81,37	77,31	77,23	77,39	15,455	15,435	15,475	92,275	92,175	92,375
8.	55,910	55,850	55,970	81,200	81,100	81,300	77,345	77,265	77,425	15,467	15,447	15,487	92,400	92,300	92,500
9.	55,960	55,900	56,020	81,070	80,970	81,170	77,360	77,280	77,440	15,477	15,457	15,497	92,46	92,36	92,56
10.	55,885	55,825	55,945	81,230	81,130	81,330	77,320	77,240	77,400	15,468	15,448	15,488	92,470	92,370	92,570
11.	55,900	55,840	55,960	81,255	81,155	81,355	77,370	77,290	77,450	15,470	15,450	15,490	92,485	92,385	92,585
14.	55,910	55,850	55,970	81,280	81,180	81,380	77,410	77,330	77,490	15,482	15,462	15,502	92,570	92,470	92,670
15.	55,93	55,87	55,99	81,28	81,18	81,38	77,475	77,395	77,555	15,485	15,465	15,505	92,585	92,485	92,685

X. Zinssätze im Ausland

1. Diskontsätze

Länder	%	seit	Vorheriger Satz		Länder	%	seit	Vorheriger Satz	
			%	seit				%	seit
Argentinien	6	20. 12. 57	3,4	1. 10. 46	Mexico	4,5	4. 6. 42	4	2. 1. 41
Belgien/Luxemburg ¹⁾	4,75	24. 8. 61	5	4. 8. 60	Neuseeland	7	29. 3. 61	6	19. 10. 59
Bolivien ²⁾	6	30. 9. 50	5	4. 2. 48	Nicaragua	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53
Brasilien ³⁾	8	9. 4. 58	6	30. 12. 55	Niederlande	3,5	16. 11. 59	2,75	21. 1. 59
Bulgarien	3,5	27. 7. 48	4,5	14. 8. 46	Norwegen	3,5	14. 2. 55	2,5	9. 1. 46
Birma	3	2. 48	—	—	Österreich	5	17. 3. 60	4,5	23. 4. 59
Ceylon	4	13. 8. 60	2,50	11. 6. 54	Pakistan	4	14. 1. 59	3	1. 7. 48
Costa Rica	5	1. 4. 54	4	1. 2. 50	Peru	9,5	5. 11. 59	6	13. 11. 47
Dänemark	6,50	23. 5. 61	5,50	26. 1. 60	Philippinen	3	5. 61	5	21. 11. 60
Ecuador	10	13. 5. 48	7	8. 6. 38	Polen	6	1. 8. 47	—	—
El Salvador ⁴⁾	5,5	25. 1. 60	4	12. 4. 57	Portugal	2,5	12. 1. 44	5	8. 4. 43
Finnland	6 ⁴⁾	1. 3. 59	6,5 ⁴⁾	19. 4. 56	Rumänien	5	25. 3. 48	7	15. 8. 47
Frankreich	3,5	6. 10. 60	4	23. 4. 59	Schweden	5	15. 1. 60	4,5	3. 5. 58
Griechenland	6	1. 11. 60	7	1. 3. 60	Schweiz	2	26. 2. 59	2,5	15. 5. 57
Großbritannien u. Nordirland	7	26. 7. 61	5	8. 12. 60	Spanien	5	8. 6. 61	5,75	11. 4. 60
Guatemala ⁵⁾	6	1. 1. 54	4	11. 12. 47	Sowjetunion (UdSSR)	4	1. 7. 36	8	22. 3. 27
Indien	4	16. 5. 57	3,5	15. 11. 51	Südafrikanische Union	5	5. 5. 61	4,50	10. 8. 60
Indonesien	3	1. 4. 46	—	—	Thailand (Siam) ⁶⁾	7	23. 2. 45	—	—
Iran	4	23. 3. 48	5	23. 12. 47	Tschechoslowakei	2,5	28. 10. 45	3,5	1. 10. 40
Island	6 ^{15/16}	3. 8. 61	4 ^{25/32}	1. 7. 61	Türkei ⁶⁾	9	29. 11. 60	6	6. 6. 56
Island	9	29. 12. 60	11	22. 2. 60	Ungarn	5	1. 11. 47	7	1. 8. 46
Italien	3,5	7. 6. 58	4	6. 4. 50	Venezuela ⁶⁾	4,5	12. 11. 59	2	8. 5. 47
Japan ⁷⁾	6,935	22. 7. 61	6,57	26. 1. 61	Vereinigte Arabische Republik	3 ⁷⁾	15. 11. 52	3,5 ⁸⁾	5. 7. 52
Kanada ⁸⁾	2,76	25. 8. 61	2,83	18. 8. 61	Syrien	3,5	3. 56	3	5. 55
Kolumbien	5	58	4	18. 7. 33	Vereinigte Staaten von Amerika	3	12. 8. 60	3,5	10. 6. 60

¹⁾ Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind und für Lagerscheine. — ²⁾ Basis-Diskontsatz für Handelswechsel. — ³⁾ Flexibler, jede Woche neu bestimmter Diskontsatz. — ⁴⁾ Mindestdiskontsatz. — ⁵⁾ Satz für Exportwechsel ab Oktober 1960 5 %/a. — ⁶⁾ Für landwirtschaftliche und Exportfinanzierungswchsel 6 %/a wie bisher. — ⁷⁾ Handelswechsel mit Bankunterschrift. — ⁸⁾ Rediskontsatz.

2. Geldmarktsätze

Tagesdurchschnitte ¹⁾

%/p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel			London			New York			Ottawa	Paris		Zürich		
	Tägliches Geld	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-diskont	Tagesgeld (1 Tag) ¹⁾	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-diskont	Bank-akzepten ²⁾ (bis zu 4 Monaten)	Tagesgeld ⁴⁾	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz ⁵⁾	Bank-akzepten (3 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-diskont ⁶⁾	Bank-akzepten ²⁾ (3 Monate)	Erst-klassige Handels-papiere (4 bis 6 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz ⁵⁾	private Titel	öffentl. Titel	Tägliches Geld ⁷⁾	Drei-monats-geld ⁸⁾	Privat-diskon-ten ⁹⁾
1958 Jan.	3,50	4,43	2,08	3,75	4,31	5,56	6,27	6,51	2,44	3,06	3,49	3,54	5,17	3,42	1,88	2,42	2,50
1958 Febr.	3,26	3,88	1,80	3,75	4,31	5,57	6,02	6,17	1,54	2,30	2,63	2,99	5,25	3,58	1,72	2,14	2,50
1958 März	2,77	3,14	1,55	3,71	4,28	5,23	5,78	5,96	1,30	1,80	2,33	2,44	5,96	3,52	1,59	2,00	2,50
1958 April	2,93	3,18	1,51	3,50	4,06	4,71	5,28	5,47	1,13	1,52	1,90	1,67	6,78	3,58	1,06	1,61	2,50
1958 Mai	2,39	2,97	1,49	3,38	4,06	4,53	5,02	5,24	0,91	1,30	1,71	1,56	10,04	3,43	1,00	1,42	2,50
1958 Juni	2,34	2,90	1,29	2,87	3,85	3,95	4,45	4,64	0,83	1,13	1,54	1,75	7,51	3,45	1,00	1,33	2,50
1958 Juli	2,50	2,87	1,25	2,52	3,51	3,62	4,15	4,31	0,91	1,13	1,50	1,31	6,85	3,51	1,00	1,25	2,50
1958 Aug.	2,08	2,62	1,22	2,47	3,41	3,56	3,81	3,98	1,69	1,65	1,96	1,29	6,97	3,47	1,00	1,25	2,50
1958 Sept.	2,16	2,62	1,20	2,25	2,97	3,17	3,65	3,82	2,44	2,39	2,93	2,02	6,46	3,59	1,00	1,25	2,50
1958 Okt.	2,50	2,83	1,20	2,25	2,94	3,19	3,65	3,80	2,63	2,75	3,23	2,48	5,50	3,63	1,00	1,25	2,50
1958 Nov.	1,79	2,40	1,20	2,25	2,94	2,97	3,46	3,67	2,67	2,75	3,08	3,00	5,26	3,61	1,00	1,13	2,50
1958 Dez.	1,50	2,26	1,11	2,02	2,94	2,70	3,16	3,34	2,77	2,75	3,33	3,46	6,07	3,70	1,00	1,13	2,50
1959 Jan.	1,58	2,04	1,02	1,88	2,84	2,74	3,12	3,28	2,82	2,75	3,30	3,34	4,39	3,63	1,00	1,13	2,50
1959 Febr.	1,26	1,74	1,02	1,85	2,81	2,73	3,09	3,22	2,70	2,75	3,26	3,70	4,23	3,67	0,95	1,13	2,50
1959 März	1,42	1,68	1,03	1,85	2,81	2,65	3,30	3,41	2,80	2,88	3,35	4,16	4,36	3,74	0,88	1,06	2,24
1959 April	1,50	1,61	1,00	1,85	2,81	2,69	3,25	3,40	2,95	2,98	3,42	4,57	4,13	3,56	0,88	1,13	2,00
1959 Mai	1,34	1,63	1,00	1,85	2,81	2,67	3,33	3,43	2,84	3,17	3,56	4,98	3,88	3,61	0,88	1,14	2,00
1959 Juni	1,46	1,82	1,00	1,85	2,81	2,74	3,44	3,54	3,21	3,31	3,83	5,15	3,67	3,43	1,05	1,30	2,00
1959 Juli	1,48	1,79	1,00	1,85	2,81	2,81	3,46	3,57	3,20	3,45	3,98	5,23	4,27	3,62	1,04	1,37	2,00
1959 Aug.	1,15	1,63	1,00	1,85	2,81	2,75	3,48	3,60	3,38	3,56	3,97	5,82	3,93	3,36	1,00	1,50	2,00
1959 Sept.	1,31	1,66	1,00	1,85	2,81	2,79	3,48	3,59	4,04	4,07	4,63	5,68	4,05	3,55	1,00	1,59	2,00
1959 Okt.	1,50	2,03	1,00	1,85	2,81	2,82	3,43	3,57	4,08	4,25	4,73	5,05	4,87	3,59	1,00	1,68	2,00
1959 Nov.	1,50	2,01	1,00	1,94	2,81	2,77	3,39	3,55	4,15	4,25	4,67	4,87	4,02	3,53	1,06	1,80	2,00
1959 Dez.	1,50	2,52	2,17	2,69	3,01	2,87	3,61	3,72	4,49	4,47	4,88	5,02	4,07	3,58	1,39	1,88	2,00
1960 Jan.	1,50	2,53	2,19	3,47	3,69	3,09	4,07	4,14	4,35	4,78	4,91	4,81	3,91	3,54	1,25	1,77	2,00
1960 Febr.	1,54	2,48	2,08	3,50	3,69	3,78	4,55	4,69	3,96	4,44	4,66	4,69	4,11	3,58	1,17	1,75	2,00
1960 März	1,65	2,33	1,95	3,50	3,69	3,91	4,59	4,74	3,31	3,96	4,49	3,87	4,17	3,65	1,11	1,83	2,00
1960 April	1,75	2,25	1,75	3,50	3,69	3,67	4,64	4,80	3,23	3,88	4,16	3,40	4,22	3,65	1,00	1,75	2,00
1960 Mai	1,54	2,30	2,19	3,50	3,69	3,87	4,59	4,76	3,29	3,78	4,25	2,87	4,25	3,61	1,08	2,05	2,00
1960 Juni	1,75	2,49	2,58	3,50	3,69	3,94	4,88	5,03	2,46	3,28	3,81	2,87	4,15	3,66	1,16	2,00	2,00
1960 Juli	1,64	2,19	3,23	3,50	3,69	4,69	5,58	5,76	2,30	3,13	3,39	3,13	4,53	3,72	1,21	2,00	2,00
1960 Aug.	1,56	2,05	4,03	4,36	4,56	4,78	5,58	5,75	2,30	3,04	3,34	2,66	4,05	3,58	1,13	1,69	2,00
1960 Sept.	1,50	2,00	4,14	4,50	4,69	4,85	5,53	5,71	2,48	3,00	3,39	1,91	4,15	3,70	1,00	1,72	2,00
1960 Okt.	1,64	1,96	3,92	4,50	4,69	4,78	5,37	5,62	2,30	3,00	3,30	2,64	3,99	3,71	1,00	2,00	2,00
1960 Nov.	1,14	1,57	2,81	4,50	4,69	4,31	4,74	4,98	2,37	3,00	3,28	3,42	3,76	3,62	1,00	1,67	2,00
1960 Dez.	1,13	1,51	2,67	4,50	4,69	3,86	4,44	4,63	2,25	2,92	3,23	3,61	3,70	3,68	1,13	2,08	2,00
1961 Jan.	1,00	1,32	2,68	4,50	4,69	3,77	4,25	4,45	2,24	2,86	2,98	3,20	3,65	3,64	1,00	1,83	2,00
1961 Febr.	0,75	1,14	2,47	4,50	4,51	3,76	4,31	4,48	2,42	2,78	3,03	3,05	3,59	3,56	1,00	1,75	2,00
1961 März	0,75	1,03	2,38	4,50	4,26	3,74	4,48	4,61	2,39	2,94	3,03	3,21	3,70	3,63	1,00	1,56	2,00
1961 April	0,75	0,77	2,33	4,50	4,12	3,66	4,46	4,63	2,29	2,84	2,91	3,30	3,70	3,53	1,00	1,50	2,00
1961 Mai	0,75	0,83	2,79	4,50	3,92	3,79	4,39	4,55	2,29	2,68	2,76	3,19	3,91	3,41	1,00	1,53	2,00
1961 Juni	0,75	0,88	2,85	4,50	4,13	3,67	4,50	4,64	2,34	2,75	2,93	2,78	3,76	3,35	1,00	1,86	2,00
1961 Juli	0,75	0,88	2,90	4,50	4,10	3,98	5,11	5,10	2,25	2,75	2,72	2,61	3,64	3,47	1,00	1,84	2,00
Woche endend am 29. Juli	0,75	0,88	2,79	4,50	4,05	4,56	6,69	6,06	2,23	2,75	2,70	2,55	3,68	3,38	1,00	1,75	2,00
5. Aug.	0,75																